

Rechenschaftsbericht und Staatsrechnung 2012

Bericht und Vorlage an den Kantonsrat

Schwyz, im April 2013

BESCHLUSS DES REGIERUNGSRATES / VORLAGE AN DEN KANTONSRAT 3

RECHENSCHAFTSBERICHT 2012 23

STAATSRECHNUNG 2012 127 FF.

**BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS
ZUR STAATSRECHNUNG 2012** 297 FF.

Beschluss Nr. 338/2013

Schwyz, 16. April 2013 / ju

Rechenschaftsbericht und Staatsrechnung 2012

Bericht und Vorlage an den Kantonsrat

1. Übersicht

Mit diesem Bericht informiert der Regierungsrat den Kantonsrat über seine Geschäftsführung im Jahr 2012 und weist mit der Staatsrechnung 2012 die Verwendung der Voranschlagskredite aus. Erstmals werden Rechenschaftsbericht und Staatsrechnung in einem Buch zusammen dem Kantonsrat vorgelegt. Damit wird die Berichterstattung, nach der erstmaligen Zusammenführung des Leistungsaufträge und des Voranschlags 2013, weiter optimiert.

Der Bericht fasst die Ergebnisse der Staatsrechnung zusammen und erläutert diese. Bei den Leistungsaufträgen wird in Bezug auf darin enthaltene Zielsetzungen und Projekte eine Zusammenfassung der Abweichungen über alle Verwaltungseinheiten gegeben. Sämtliche Detailangaben sind dem gedruckten Buch „Rechenschaftsbericht und Staatsrechnung 2012“ zu entnehmen.

Ein Gesamtüberblick über die Staatsrechnung 2012 wird in Ziffer 2 gezeigt. Es folgen in Ziffer 3 die Ergebnisse der Laufenden Rechnung nach Aufwand- und Ertragsarten (vgl. Ziff. 3.1), nach Departementen (vgl. Ziff. 3.2) und nach Globalbudgets (vgl. Ziff. 3.3 und 3.4). Die Ergebnisse der Investitionsrechnung werden unter Ziffer 4 nach Investitionsarten (vgl. Ziff. 4.1) und nach Departementen (vgl. Ziff. 4.2) dargelegt. In Ziffer 5 werden die Finanzierung, in Ziffer 6 die Bestandesrechnung und in Ziffer 7 die Kennzahlen erläutert. Erläuterungen zur Beurteilung der Erfüllung der Leistungsaufträge folgen in Ziffer 8, gefolgt von der Beurteilung und dem Ausblick in Ziffer 9.

2. Überblick Staatsrechnung 2012

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Angaben zur Staatsrechnung 2012 im Vergleich zur Staatsrechnung 2011 und im Vergleich zum Voranschlag 2012 dargestellt. In dieser und den folgenden Tabellen werden die Angaben zur übersichtlicheren Darstellung auf Fr. 1000.-- gerundet.

Übersicht	RG2011	V2012	NK 2012	RG2012	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
in Fr. 1 000.--	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Laufende Rechnung								
Total Aufwand	1 215 904	1 262 467	15 653	1 284 622	68 718	6%	22 155	2%
Total Ertrag	1 167 626	1 169 504		1 189 802	22 176	2%	20 298	2%
Aufwandüberschuss	48 278	92 963		94 820	46 542	96%	1 857	2%
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben	96 908	112 403	399	91 783	- 5 125	- 5%	- 20 620	- 18%
Total Einnahmen	27 877	35 617		36 475	8 598	31%	858	2%
Nettoinvestitionen	69 031	76 786		55 308	- 13 723	- 20%	- 21 478	- 28%
Finanzierung								
Nettoinvestitionen	69 031	76 786		55 308	- 13 723	- 20%	- 21 478	- 28%
Abschreibungen	76 769	74 863		72 708	- 4 061	- 5%	- 2 155	- 3%
Entnahmen Spezialfinanzierung	3 456	18 832			- 3 456	- 100%	- 18 832	- 100%
Einlagen Spezialfinanzierung				4 814	4 814	100%	4 814	100%
Aufwandüberschuss	48 278	92 963		94 820	46 542	96%	1 857	2%
Finanzierungsfehlbetrag	43 996	113 718		72 606	28 610	65%	- 41 112	- 36%
Eigenkapital	514 100	421 137		419 280	- 94 820	- 18%	- 1 857	0%

3. Erläuterungen zur Laufenden Rechnung

Die Rechnung 2012 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 94.8 Mio. Franken. Der Aufwandüberschuss steigt gegenüber dem Vorjahr um 46.5 Mio. Franken bzw. 96%. Die Rechnung schliesst um 1.9 Mio. Franken bzw. 2% schlechter ab, als im Voranschlag 2012 budgetiert.

3.1 Artengliederung

Der Aufwandüberschuss von 94.8 Mio. Franken setzt sich aus 1.285 Mrd. Franken Aufwand und 1.190 Mrd. Franken Ertrag zusammen.

3.1.1 Aufwand

Der Aufwand der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr um 68.7 Mio. Franken bzw. 6% auf 1.285 Mrd. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag fiel der Aufwand um 22.2 Mio. Franken bzw. 2% höher aus.

Artengliederung	RG2011	V2012	RG2012	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
In Fr. 1 000.--	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	203 763	212 229	209 232	5 469	3%	- 2 997	- 1%
Sachaufwand	79 378	89 867	83 257	3 879	5%	- 6 610	- 7%
Passivzinsen	6 390	5 600	5 105	- 1 285	- 20%	- 495	- 9%
Abschreibungen	76 769	74 863	72 708	- 4 061	- 5%	- 2 155	- 3%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	207 387	234 633	237 181	29 794	14%	2 548	1%
Entschädigung an Gemeinwesen	37 120	37 880	38 230	1 110	3%	350	1%
Eigene Beiträge	425 456	438 867	445 074	19 618	5%	6 207	1%
Durchlaufende Beiträge	89 490	84 985	92 151	2 661	3%	7 166	8%
Einlagen Spezialfinanzierung, Stiftungen	1 908		4 934	3 026	159%	4 934	
Interne Verrechnungen	88 243	83 543	96 750	8 507	10%	13 207	16%
Total Aufwand	1 215 904	1 262 467	1 284 622	68 718	6%	22 155	2%

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Personalaufwand um 5.5 Mio. Franken. Aufgrund von nicht besetzten Stellen konnten jedoch 3.0 Mio. gegenüber dem Voranschlag eingespart werden. Der Sachaufwand wuchs um 3.9 Mio. Franken. Durch einen sparsamen Umgang in allen Departementen wurde im Vergleich zu den budgetierten Werten 6.6 Mio. Franken Sachaufwand weniger ausgegeben. Hauptsächlich wurden Einsparungen im Bau- und Sicherheitsdepartement realisiert. So setzte das Hochbauamt weniger Mittel für den baulichen Unterhalt oder für die Einrichtung neuer Verwaltungsräume ein. Das Tiefbauamt griff in reduziertem Umfang auf externe Unterstützung zurück und im Sicherheitsdepartement fielen die Betriebskosten für das „Polycom“ Funknetzwerk tiefer als budgetiert aus. Die Eigenen Beiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 19.6 Mio. Franken. Diese Abweichungen sind hauptsächlich auf höhere Aufwendungen in der ausserkantonalen Spitalversorgung und den Prämienverbilligungen zurückzuführen. Weitere Mehrkosten entstanden bei den Ergänzungsleistungen und der innerkantonalen Spitalversorgung.

3.1.2 Ertrag

Der Ertrag der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr um 22.2 Mio. Franken bzw. 2%. Im Vergleich zum Voranschlag konnten 20.3 Mio. Franken bzw. 2% höhere Erträge eingenommen werden.

Artengliederung	Steuerfuss	RG2011	V2012	RG2012	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
		120%	120%	120%	Fr.	%	Fr.	%
in Fr. 1 000.--		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Steuern		515 467	522 850	529 068	13 601	3%	6 218	1%
Regalien und Konzessionen		5 940	5 911	5 433	- 507	- 9%	- 478	- 8%
Vermögenserträge		80 746	47 619	60 277	- 20 469	- 25%	12 658	27%
Entgelte		62 600	59 872	66 334	3 734	6%	6 462	11%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		157 661	172 849	169 510	11 849	8%	- 3 339	- 2%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		34 144	42 508	36 094	1 950	6%	- 6 414	- 15%
Beiträge für eigene Rechnung		127 971	130 535	134 065	6 094	5%	3 530	3%
Durchlaufende Beiträge		89 490	84 985	92 151	2 661	3%	7 166	8%
Entnahmen Spezialfinanzierung, Stiftungen		5 364	18 832	120	- 5 244	- 98%	- 18 712	- 99%
Interne Verrechnungen		88 243	83 543	96 750	8 507	10%	13 207	16%
Total Ertrag		1 167 626	1 169 504	1 189 802	22 176	2%	20 298	2%

Der Zuwachs an Steuererträgen gegenüber dem Vorjahr beträgt 13.6 Mio. Franken. Die konservative Schätzung im Voranschlag konnte ebenfalls um 6.2 Mio. Franken übertroffen werden. Diese Steigerung der Steuererträge ist ausschliesslich auf die höheren Grundstückgewinnsteuern (plus 27 Mio. Franken) und die Verkehrs- und Schiffssteuern (plus 1 Mio. Franken) zurückzuführen. Die Schätzung der Steuereinnahmen der natürlichen Personen fiel hingegen zu optimistisch aus (minus 22 Mio. Franken). Im Voranschlag wurden keine Ausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank budgetiert. Erfreulicherweise überwies die Nationalbank jedoch 15.0 Mio. Franken, was sich bei den Anteilen ohne Zweckbindung auswirkte. Die Budgetvorgaben bei den Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung wurden um 3.3 Mio. Franken verfehlt. Die Einnahmen der direkten Bundessteuer wurden zu optimistisch budgetiert. Die Beiträge für die eigene Rechnung stiegen um 6.1 Mio. Franken. Diese Zunahme ist auf höhere Bundesbeiträge für Prämienverbilligungen und im Flüchtlingswesen zurückzuführen.

3.2 Institutionelle Gliederung

Nach Verrechnung der Abgrenzungen (Aufwände und Erträge, welche nicht innerhalb eines Globalbudgets liegen) bewilligte der Kantonsrat für das Jahr 2012 Globalbudgets in der Summe von

521.7 Mio. Franken. Die Verwaltungseinheiten mit Globalbudget haben 504.8 Mio. Franken aufgewendet.

Institutionelle Gliederung		RG2011	V2012	2012 bew. Nachkredite	RG2012	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
In Fr. 1 000.--		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Gesamtübersicht	Aufwand	1 215 904	1 262 468	14 511	1 284 622	68 718	6%	22 154	2%
	Ertrag	1 167 626	1 169 503		1 189 802	22 176	2%	20 299	2%
	Nettoaufwand	48 278	92 965	14 511	94 820	46 542	96%	1 855	2%
	Abgrenzung	448 269	428 756	14 169	409 980	- 38 289	-9%	- 18 776	-4%
	Globalbudgets	496 547	521 716	1 484	504 800	8 253	2%	- 16 916	-3%

Mit Ausnahme des Departements des Innern wurden in der Summe die Globalbudgets durch die Departemente eingehalten.

Das Departement des Innern überschritt das bewilligte Globalbudget um 8.7 Mio. Franken bzw. 6%. Die Überschreitung wurde hauptsächlich durch höhere Beiträge an die inner- (1.3 Mio. Franken Mehraufwand) und ausserkantonale Spitalversorgung (7.5 Mio. Franken Mehraufwand) verursacht.

Institutionelle Gliederung		RG2011	V2012	2012 bew. Nachkredite	RG2012	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
In Fr. 1 000.--		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Kantonsrat	Nettoaufwand	637	708	195	772	135	21%	64	9%
Allgemeine Verwaltung	Nettoaufwand	5 042	5 617		5 349	307	6%	- 268	-5%
	Abgrenzung	2 266	2 750		2 660	394	17%	- 90	-3%
	Globalbudgets	2 776	2 867		2 689	- 87	-3%	- 178	-6%
Departement des Innern	Nettoaufwand	187 708	188 071	14 619	204 360	16 652	9%	16 289	9%
	Abgrenzung	34 541	31 090	13 888	38 631	4 090	12%	7 541	24%
	Globalbudgets	153 167	156 981	731	165 729	12 562	8%	8 748	6%
Volkswirtschaftsdepartement	Nettoaufwand	16 873	14 615	230	12 290	- 4 583	-27%	- 2 325	-16%
	Globalbudgets	16 873	14 615	230	12 290	- 4 583	-27%	- 2 325	-16%
Bildungsdepartement	Nettoaufwand	179 561	185 394		179 671	110	0%	- 5 723	-3%
	Abgrenzung	0	90		0				
	Globalbudgets	179 561	185 304		179 671	110	0%	- 5 633	-3%
Sicherheitsdepartement	Nettoaufwand	52 551	55 304	320	52 254	- 297	-1%	- 3 050	-6%
	Globalbudgets	52 551	55 304	320	52 254	- 297	-1%	- 3 050	-6%
Finanzdepartement	Nettoertrag	461 004	435 332		427 434	- 33 570	-7%	- 7 898	-2%
	Abgrenzung	490 325	468 842		457 184	- 33 141	-7%	- 11 658	-2%
	Globalbudgets	29 321	33 510		29 750	429	1%	- 3 760	-11%
Baudepartement	Nettoaufwand	43 733	53 086		45 314	1 581	4%	- 7 772	-15%
	Globalbudgets	43 733	53 086		45 314	1 581	4%	- 7 772	-15%
Umweltdepartement	Nettoaufwand	18 565	20 054	203	17 105	- 1 460	-8%	- 2 949	-15%
	Globalbudgets	18 565	20 054	203	17 105	- 1 460	-8%	- 2 949	-15%
Gerichtswesen	Aufwand	5 263	6 063	86	5 699	436	8%	- 364	-6%
	Ertrag	651	615		560	- 91	-14%	- 55	-9%
	Nettoaufwand	4 612	5 448	86	5 139	527	11%	- 309	-6%

3.3 WOV-Globalbudgets

3.3.1 Überblick

Den WOV-Verwaltungseinheiten wurde insgesamt ein Globalbudget (inkl. Nachkredite) in der Höhe von 523.2 Mio. Franken für das Jahr 2012 zur Verfügung gestellt. Von insgesamt 48 WOV-Verwaltungseinheiten haben 43 ihr zugewiesenes Globalbudget eingehalten. Einige WOV-Verwaltungseinheiten haben ihre Globalbudgets überschritten. Die Gründe für die Überschreitungen werden in den nachfolgenden Ziffern 3.3.2 ff. erläutert.

Gesamthaft wurden 504.8 Mio. Franken beansprucht. Dies sind 18.4 Mio. Franken bzw. 4% weniger als budgetiert.

Von 1500.2 budgetierten Vollzeitstellen (Full Time Equivalent; FTE) wurden 2012 im Jahresmittelwert 1481.5 FTE beansprucht. Dies sind 18.7 FTE weniger als geplant.

WOV Globalbudgets und Staatsrechnung 2012 in Fr. 1000.--	Globalbudget V2012	Nachkredit	Globalbudget inkl. Nachkredit	Ergebnis R2012	Abgrenzung	Globalbudget R2012	Abweichung Globalbudget V2012 zu R2012		Vollzeitstellen (FTE)			
							in Fr.	in %	V2012	R2012	Abw.	
Kantonsrat*				772	-772					-	-	-
Regierungsrat*				2660	-2660					7	7	0
Allgemeine Verwaltung												
Staatskanzlei	2 867		2 867	2 877	- 187	2 690	- 177	- 6%		10	10	0
Gebühren und Kosten*				- 187	187							
Departement des Innern												
Departementssekretariat	4 465		4 465	4 618		4 618	153	3%		5.1	5.7	0.6
Sozialversicherung*				37 109	- 37 109					-	-	-
Amt für Gesundheit und Soziales	152 515	731	153 246	161 111		161 111	7 865	5%		21.9	20.9	-1
Kindes- und Erwachsenenschutz (Inner)*				689	- 689					2	1.6	-0.4
Kindes- und Erwachsenenschutz (Ausser)*				833	- 833					2	2	0
Volkswirtschaftsdepartement												
Departementssekretariat	1 331		1 331	1 183		1 183	- 148	- 11%		4.7	4.2	-0.5
Amt für Wirtschaft	1 777		1 777	1 769		1 769	- 8	0%		11.9	11.7	-0.2
Amt für Raumentwicklung	1 368		1 368	1 341		1 341	- 27	- 2%		17	16.9	-0.1
Amt für Migration	- 567		- 567	- 2 569		- 2 569	- 2 002	353%		21.1	22.5	1.4
Amt für Arbeit	2 113	230	2 343	2 269		2 269	- 74	- 3%		52.7	50	-2.7
Amt für Landwirtschaft	8 593		8 593	8 297		8 297	- 296	- 3%		26.9	26.6	-0.3
Bildungsdepartement												
Departementssekretariat	753		753	737		737	- 16	- 2%		2	2	0
Amt für Volksschulen und Sport	58 497		58 497	66 924	- 8 728	58 196	- 301	- 1%		56.6	55	-1.6
HZ Innerschwyz	3 764		3 764	3 767		3 767	3	0%		38.3	37.8	-0.5
HZ Ausserschwyz	4 855		4 855	4 961		4 961	106	2%		51.2	50.9	-0.3
Amt für Mittel- und Hochschulen	53 617		53 617	72 428	- 19 542	52 886	- 731	- 1%		3	2.9	-0.1
Kantonsschule Kollegium Schwyz	8 383		8 383	8 399		8 399	16	0%		60.8	61.3	0.5
Kantonsschule Ausserschwyz	11 441		11 441	11 143		11 143	- 298	- 3%		75.3	74.1	-1.2
Amt für Berufsbildung	16 039		16 039	31 022	- 16 981	14 041	- 1 998	- 12%		11.8	11.7	-0.1
Berufsbildungszentrum Goldau	5 555		5 555	4 843		4 843	- 712	- 13%		51.7	48.4	-3.3
Berufsbildungszentrum Pfäffikon	6 924		6 924	5 649		5 649	- 1 275	- 18%		46.3	44.6	-1.7
Kaufmännische Berufsschule Schwyz	3 738		3 738	3 274		3 274	- 464	- 12%		22.3	20.3	-2
Kaufmännische Berufsschule Lachen	3 221		3 221	3 215		3 215	- 6	0%		20	20.3	0.3
Amt für Berufs- und Studienberatung	2 624		2 624	2 664		2 664	40	2%		17.8	18.1	0.3
Amt für Kultur	5 892		5 892	5 896		5 896	4	0%		20.8	20.5	-0.3
Sicherheitsdepartement												
Departementssekretariat	554		554	519		519	- 35	- 6%		3.5	3.4	-0.1
Rechts- und Beschwerdedienst	2 805		2 805	2 697		2 697	- 108	- 4%		13	13	0
Oberstaatsanwaltschaft	686		686	612		612	- 74	- 11%		3.3	3	-0.3
Staatsanwaltschaft	3 852	320	4 172	4 032		4 032	- 140	- 3%		18.2	17.7	-0.5
Jugend-anwaltschaft	1 744		1 744	1 477		1 477	- 267	- 15%		2.3	2.5	0.2
Kantonspolizei	37 837		37 837	36 027		36 027	- 1 810	- 5%		284	285.6	1.6
Amt für Justizvollzug	3 889		3 889	3 324		3 324	- 565	- 15%		23	22.3	-0.7
Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	3 936		3 936	3 566		3 566	- 370	- 9%		36.9	36.9	0
Finanzdepartement												
Departementssekretariat	898		898	823		823	- 75	- 8%		4.6	4	-0.6
Personalamt	4 959		4 959	5 087		5 087	128	3%		7.4	7.4	0
Finanzverwaltung	1 690		1 690	44 544	- 45 321	- 777	- 2 467	- 146%		7.7	8	0.3
Steuerverwaltung	19 095		19 095	- 505 158	523 348	18 190	- 905	- 5%		143	141	-2
Amt für Informatik	6 285		6 285	5 903		5 903	- 382	- 6%		20	20	0
Finanzausgleich*				20 500	- 20 500					-	-	-
Finanzkontrolle	583		583	522		522	- 61	- 10%		2.5	2.3	-0.2
Datenschutz*				345	- 345					2.5	2.5	0
Baudepartement												
Departementssekretariat	902		902	784		784	- 118	- 13%		5.6	5.1	-0.5
Tiefbauamt	0		0	0		0	0	-		81.3	78.1	-3.2
Hochbauamt	27 175		27 175	24 839		24 839	- 2 336	- 9%		22.7	23.4	0.7
Amt für öffentlichen Verkehr	26 057		26 057	20 831		20 831	- 5 226	- 20%		2.9	2.9	0
Verkehrsamt	- 1 048		- 1 048	- 1 140		- 1 140	- 92	9%		58.1	58.5	0.4
Umweltdepartement												
Departementssekretariat	400		400	372		372	- 28	- 7%		2.4	2.3	-0.1
Amt für Umweltschutz	4 462		4 462	3 880		3 880	- 582	- 13%		18.5	18.7	0.2
Amt für Natur, Jagd und Fischerei	2 721		2 721	2 463		2 463	- 258	- 9%		14.2	14.2	0
Amt für Wald und Naturgefahren	7 919		7 919	6 999		6 999	- 920	- 12%		26	25.2	-0.8
Amt für Wasserbau	2 282	203	2 485	1 516		1 516	- 969	- 39%		4	4.1	0.1
Amt für Vermessung und Geoinformation	2 268		2 268	1 874		1 874	- 394	- 17%		7.8	8	0.2
Gerichtswesen												
Kantonsgericht*				2 012	- 2 012					10	10.3	0.3
Verwaltungsgericht*				1 362	- 1 362					8.8	8.3	-0.5
Strafgericht*				1 740	- 1 740					6	5.9	-0.1
Anwaltskommission*				25	- 25					-	-	-
Total	521 716	1 484	523 200	94 820	409 980	504 800	- 18 400	-4%		1500.2	1481.5	-18.7

* Einheiten ohne WOV

In Bezug auf die Abweichungen gegenüber dem Globalbudget, den Vollzeitstellen (FTE) sowie die Zielerreichung der Leistungsaufträge wird auf die detaillierte Kommentierung im Buch verwiesen.

3.3.2 Departementssekretariat des Departements des Innern

Das Departementssekretariat des Departements des Innern überschreitet das Globalbudget um Fr. 153 000.-- bzw. 3%. Einerseits fiel der Personalaufwand in Folge einer schwer erkrankten Mitarbeiterin höher aus als budgetiert. Auch die Überschreitung der Vollzeitstellen um 0.6 FTE ist darauf zurückzuführen. Andererseits fiel der Kantonsbeitrag ans Kantonstierarztamt höher aus als budgetiert. Bei der Erstellung des Voranschlags 2012 wurden jene Leistungen nicht budgetiert, welche das Veterinäramt der Urkantone (VdU) allein für den Kanton Schwyz ausserhalb der Leistungsvereinbarung des Konkordats erbringt (Findeltiere, Rauschbrandimpfung, Härtefälle, Kosten für den Bau, Betrieb und Unterhalt der regionalen Tierkörpersammelstellen und der Not-schlachtlokale usw.). Dieser Aufwand wurde versehentlich nicht budgetiert, weil zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages 2012 die neue Veterinärverordnung vom Kantonsrat noch nicht beschlossen und die geänderte Praxis noch nicht berücksichtigt war.

3.3.3 Amt für Gesundheit und Soziales

Hauptursache für das Überschreiten des Globalbudgets vom Amt für Gesundheit und Soziales in Höhe von 7.9 Mio. Franken sind vor allem höhere Kosten der inner- und ausserkantonalen Spitalversorgung.

3.3.4 Amt für Migration

Der erheblich höhere Ertragsüberschuss in Höhe von 2 Mio. Franken beruht grösstenteils auf Mehreinnahmen für Rückvergütungen von Ausschaffungs- und Asylkosten. Durch den Entscheid der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) im Sommer 2012 wurden Rückstellungen im Nothilfebereich in Höhe von rund 1 Mio. Franken an die Kantone ausgeschüttet. Generell stieg die Zahl der negativen Asylentscheide. Dies führte zudem zu mehr Nothilfebeiträgen des Bundes. Auch konnten vermehrt Ausschaffungskosten abgerechnet werden.

3.3.5 Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz

Das Heilpädagogische Zentrum Ausserschwyz überzieht das Globalbudget um Fr. 106 000.-- bzw. 2%. Als Folge geringerer Schülerzahlen vermindern sich die Gemeindebeiträge.

3.3.6 Amt für Berufs- und Studienberatung

Die Überschreitung des Globalbudgets des Amtes für Berufs- und Studienberatung in Höhe von Fr. 40 000.-- bzw. 2% ist auf zu knapp budgetierte Personalkosten zurückzuführen.

3.3.7 Personalamt

Das Globalbudget des Personalamtes wurde um Fr. 128 000.-- bzw. 3% überschritten. Dies ist bedingt durch einen Mehraufwand für Überbrückungsrenten sowie durch nicht planbare Mindererträge bei der Erwerbsaufallentschädigung (EO) und tieferen Taggeldzahlungen der Militär- und Unfallversicherung.

3.4 WOV-Steuerungsentscheide

Steuerungsentscheide (Kontoüberträge) sind ein Kernelement der wirkungsorientierten Verwaltungsführung. Sie ermöglichen die zielgerichtete Verwendung der finanziellen Ressourcen im Rahmen eines Globalbudgets.

Gemäss § 14 der Weisungen über die Rahmenbedingungen und Anforderungen zur Ausführung der Leistungsaufträge nach der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV-Rahmenbedingungen) dürfen WOV-Verwaltungseinheiten mittels Steuerungsentscheid Kontoüberträge tätigen. Dabei sind Steuerungsentscheide (Kontoüberträge) mit einem Gesamtbetrag über Fr. 100 000.-- dem Regierungsrat vorbehalten.

Um die Transparenz und Legitimität der grossen Steuerungsentscheide (Kontoüberträge) zu erhöhen, werden diese im Folgenden für jede der folgenden sechs Verwaltungseinheiten kurz begründet.

3.4.1 Departement des Innern – Amt für Gesundheit und Soziales

Kontoübertrag Fr. 221 000.--

Ausgangskonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
22 250 365 50	Beiträge an Akut- und Übergangspflege	500 000	240 826	259 174	221 000

Zielkonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
22 220 365 00	Beiträge an innerkantonale Behinderteneinrichtungen	21 200 000	21 420 057	-220 057	221 000

Ein Übertrag ist im Konto „Beiträge an innerkantonale Behinderteneinrichtungen“ notwendig. Der Budgetüberzug dieses Kontos in Höhe von 1% ist durch nicht budgetierte Kosten einer sehr aufwendigen Betreuung bedingt. Zudem sind neben den leicht höheren Beiträgen die Rückzahlungen aus dem Vorjahr für Annuitäten und Überschüssen geringer ausgefallen als angenommen. Die Kompensation mit Budget aus dem Konto „Beiträge an Akut- und Übergangspflege“ ist möglich, da die Nachfrage nach Akut- und Übergangspflege deutlich unterhalb der Erwartungen lag.

3.4.2 Bildungsdepartement – Amt für Mittel- und Hochschulen

Kontoübertrag Fr. 818 409.--

Ausgangskonten

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
24 390 363 00	Ergänzungspauschalen an PHZ Schwyz	1 680 000	1 065 000	615 000	513 318
24 385 351 10	Fachhochschule Zentralschweiz, Konkordatsbeitrag	6 377 100	5 870 000	507 100	305 091

Zielkonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
24 330 365 00	Kantonsbeiträge an private Mittelschulen	11 416 900	12 235 309	-818 409	818 409

Kantonsbeiträge an private Mittelschulen sind gebundene Ausgaben. Die privaten Mittelschulen, vor allem die Fachmittelschule, wurden von wesentlich mehr Schülerinnen und Schülern besucht als erwartet. Auch ist der Sockelbeitrag zur Berechnung der Beiträge an private Mittelschulen im Jahr 2012 gestiegen. Die dadurch höher ausfallenden Beiträge werden innerhalb des Globalbudgets aufgefangen. Die definitive Ergänzungspauschale für das Jahr 2011 fiel wesentlich tiefer aus als budgetiert. Ferner wurden durch Sparmassnahmen im Kanton Luzern die Ausgaben gesenkt. Damit haben die Trägerkantone für das Jahr 2012 tiefere Konkordatsbeiträge zu leisten.

Kontoübertrag Fr. 145 758.--

Ausgangskonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
24 385 351 10	Fachhochschule Zentralschweiz, Konkordatsbeitrag	6 377 100	5 870 000	507 100	145 758

Zielkonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
24 385 351 00	Fachhochschulen	6 400 000	6 545 758	-145 758	145 758

Die Anzahl der Studierenden an Fachhochschulen im Jahr 2012 lag höher als erwartet. Die zu leistenden Beiträge sind demzufolge entsprechend gestiegen. Dieser Mehraufwand an gebundenen Kosten wird mit tiefer ausfallenden Konkordatsbeiträgen an die Fachhochschule Zentralschweiz kompensiert. Durch Sparmassnahmen konnten im Kanton Luzern die Ausgaben und damit die Beiträge der Trägerkantone gesenkt werden.

Kontoübertrag Fr. 680 000.--

Ausgangskonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
24 430 460 00	Bundesbeitrag	9 550 000	10 815 000	-1 265 000	680 000

Zielkonten

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
24 440 351 00	Beiträge an Besuch ausserkantonaler Berufsfachschulen	9 900 000	10 110 000	-210 000	210 000
24 440 351 30	Beiträge an höhere Berufsbildung und Weiterbildung	5 000 000	5 470 000	-470 000	470 000

Den ausserkantonalen Berufsfachschulen und ausserkantonalen Schulen für höhere Berufsbildung wurden im Jahr 2012 mehr Lernende zugewiesen. Die dadurch höher ausfallenden Beiträge werden innerhalb des Globalbudgets aufgefangen. Durch eine Zunahme an Lehrverträgen und einer Erhöhung des Bundesanteils ist der Bundesbeitrag im Jahr 2012 gestiegen. Auch kam es mit der Auflösung der Rückstellungen für Bauvorhaben zu einer Einmalzahlung des Bundes.

3.4.3 Sicherheitsdepartement – Kantonspolizei

Kontoübertrag Fr. 370 000.--

Ausgangskonten

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
25 600 309 00	Personalwerbung und -ausbildung, IPH	1 200 000	1 071 500	128 500	125 000
25 600 311 20	Anschaffung und Ersatz von Fahrzeugen	755 000	621 700	133 300	130 000
25 600 315 00	Kosten des Motorfahrzeugbetriebes	800 000	728 200	71 800	70 000
25 600 314 00	EDV-Netzwerke	150 000	102 700	47 300	45 000

Zielkonten

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
25 600 301 00	Gehälter und Sozialzulagen	26 551 100	26 920 400	-369 300	370 000

Die Kantonspolizei hat den Stellenetat im Jahresdurchschnitt um 1.6 Vollzeitstellen überschritten. Grund dafür ist eine tiefere Fluktuationsrate. Auch die Auszahlung von Mehrzeiten verursachte einen nicht budgetierten Mehraufwand im Konto „Gehälter und Sozialzulagen“. Das Globalbudget kann dennoch durch Budgetübertragungen aus anderen Konten eingehalten werden. So minderte sich der Aufwand durch eine geringere Pauschalentschädigung an die Polizeischule. Ferner wurde auf die Umrüstung von Faltsignalen verzichtet und es konnten tiefere Einkaufspreise für die Anschaffung und den Ersatz von Fahrzeugen erzielt werden. Bei dem Betrieb der Motorfahrzeuge konnte aufgrund tieferer Treibstoffpreise sowie aufgrund einer geringeren Zahl an Fahrzeugschäden der Aufwand reduziert werden. Bezüglich der EDV-Netzwerke wurde auf die Umsetzung eines Projektes verzichtet und die Preise lagen ebenfalls unterhalb der Erwartungen.

3.4.4 Sicherheitsdepartement – Amt für Justizvollzug

Kontoübertrag Fr. 186 941.--

Ausgangskonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
25 810 431 00	Verfahrenskosten, Bussen und Gebühren	530 000	1 075 598	-545 598	186 941

Zielkonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
25 810 351 00	Strafvollzugskosten	1 700 000	1 886 941	-186 941	186 941

Die Betreuung von zwei Insassen während längerer Zeit in Sicherheitsabteilungen verursachte vorerst höhere Kosten. Die Kosten des einen Falles sind jedoch von der Staatsanwaltschaft Inner- und Schwyz zurückzuerstatten. Für den Abschluss 2012 wird der Mehraufwand der Strafvollzugskosten mit höher ausgefallenen Erträgen bei den Verfahrenskosten, Bussen und Gebühren infolge eines erfolgreichen Inkassos (Fall „Geelen“) ausgeglichen.

3.4.5 Baudepartement – Hochbauamt

Kontoübertrag Fr. 390 000.--

Ausgangskonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
28 330 314 00	Baulicher Unterhalt	5 411 000	4 282 018	1 128 982	390 000

Zielkonten

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
28 360 366 00	Beiträge Förderprogramm Energie	1 500 000	1 734 473	-234 473	235 000
28 330 331 00	Abschreibungen Hochbauten	11 820 900	11 975 685	-154 785	155 000

Das Hochbauamt weist in der Laufenden Rechnung 2012 im Konto „Beiträge Förderprogramm Energie“ einen Mehraufwand aus, aufgrund der Auszahlungen von Kostengutsprachen für eine höhere Anzahl an Inbetriebnahmen von Anlagen. Zudem sind die Abschreibungen für Hochbauten höher als budgetiert. Beim Konto „Baulicher Unterhalt“ hingegen sind Minderaufwendungen zu verzeichnen. Diese sind die Folge von nicht umgesetzten Projekten aufgrund reduzierter Personalressourcen.

3.4.6 Baudepartement – Tiefbauamt

Kontoübertrag Fr. 470 000.--

Ausgangskonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
28 200 318 80	Unterstützung durch externe Büros	600 000	61 263	538 737	470 000

Zielkonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
28 230 314 20	Betrieblicher Unterhalt	4 270 000	4 736 430	-466 430	470 000

Der intensive Winter verursachte einen beträchtlichen Mehraufwand beim Winterdienst. Dieser wird innerhalb des Globalbudgets aufgefangen. Da demgegenüber diverse Projekte z.B. wegen Einsparungen oder Rückstellungen nicht ausgeführt werden konnten und dadurch weniger Leistungen von externen Büros in Anspruch genommen wurden.

Kontoübertrag Fr. 110 000.--

Ausgangskonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
28 230 314 30	Baulicher Unterhalt	8 900 000	8 756 761	143 239	110 000

Zielkonto

Kto-Nr.	Bezeichnung	2012 V	2012 R	Differenz	Übertrag
28 230 313 00	Betriebskosten Fahrzeuge, Maschinen und Geräte	840 000	946 702	-106 702	110 000

Infolge des intensiven Winterdienstes waren im Jahr 2012 mehr Reparaturen und Unterhaltskosten an Fahrzeugen und Geräten notwendig. Der dadurch verursachte Mehraufwand wird mit dem nicht ausgeschöpften Budget des Kontos „Baulicher Unterhalt“ kompensiert.

4. Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2012 schliesst mit Nettoinvestitionen von 55.3 Mio. Franken. Geplant waren 76.8 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen sinken gegenüber dem Vorjahr um 13.7 Mio. Franken (20% Abweichung) bzw. 21.5 Mio. Franken (28% Abweichung) gegenüber dem Voranschlag. Verursacht wurde diese Abweichung hauptsächlich durch Einsparungen und erschwerte Umstände bei Landerwerben, was zu Projektverzögerungen führte.

4.1 Artengliederung

Die Nettoinvestitionen von 55.3 Mio. Franken setzen sich aus 91.8 Mio. Franken Ausgaben (geplant waren 112.4 Mio. Franken) und 36.5 Mio. Franken Einnahmen (geplant waren 35.6 Mio. Franken) zusammen.

4.1.1 Ausgaben

Die Ausgaben der Investitionsrechnung sanken gegenüber dem Vorjahr um 5.1 Mio. Franken bzw. um 5% auf 91.8 Mio. Franken. Geplant waren Ausgaben von 112.4 Mio. Franken. Die Abweichung zum Voranschlag 2012 beträgt somit 20.6 Mio. Franken bzw. 18%.

Artengliederung	RG2011	V2012	RG2012	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
	In Fr. 1000.--	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Sachgüter	50 433	70 481	57 436	7 003	14%	- 13 045	- 19%
Darlehen und Beteiligungen	15 488		891	- 14 597	- 94%	891	
Eigene Beiträge	24 301	34 925	26 127	1 826	8%	- 8 798	-25%
Durchlaufende Beiträge	6 686	6 997	7 329	643	10%	332	5%
Total Ausgaben	96 908	112 403	91 783	- 5 125	-5%	- 20 620	-18%

Bei den Sachgütern wurden 13.0 Mio. Franken weniger investiert als im Voranschlag vorgesehen. Auch bei den eigenen Beiträgen an Bund, Kantone, Gemeinden und an private Institutionen wurden 8.8 Mio. Franken nicht ausgeschöpft.

4.1.2 Einnahmen

Die Einnahmen der Investitionsrechnung übertrafen die Erwartungen des Voranschlages um 0.9 Mio. Franken bzw. 2%.

Artengliederung	RG2011	V2012	RG2012	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
	In Fr. 1000.--	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Rückzahlung von Darlehen	1 459	1 000	1 813	354	24%	813	81%
Rückerstattungen für Sachgüter	4 921	9 338	5 091	170	3%	- 4 247	-45%
Rückzahlung von eigenen Beiträgen	69	19	78	9	13%	59	311%
Beiträge für eigene Rechnung	14 742	18 263	22 164	7 422	50%	3 901	21%
Durchlaufende Beiträge	6 686	6 997	7 329	643	10%	332	5%
Total Einnahmen	27 877	35 617	36 475	8 598	31%	858	2%

4.2 Institutionelle Gliederung

Institutionelle Gliederung		RG2011	V2012	RG2012	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
In Fr. 1 000.--		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Gesamtübersicht	Ausgaben	96 908	112 403	91 784	- 5 124	-5%	- 20 619	-18%
	Einnahmen	27 877	35 617	36 476	8 599	31%	859	2%
	Nettoinvestition	69 031	76 786	55 308	- 13 723	-20%	- 21 478	-28%
Departement des Innern	Nettoinvestition	3 010	2 143	2 528	- 482	-16%	385	18%
Volkswirtschaftsdepartement	Nettoinvestition	3 033	3 041	2 708	- 325	-11%	- 333	-11%
Bildungsdepartement	Nettoinvestition	1 548	1 836	1 916	368	24%	80	4%
Sicherheitsdepartement	Nettoinvestition	9 263	4 038	7 375	- 1 888	-20%	3 337	83%
Baudepartement	Nettoinvestition	45 374	57 591	36 019	- 9 355	-21%	- 21 572	-37%
Umweltdepartement	Nettoinvestition	6 803	8 137	4 762	- 2 041	-30%	- 3 375	-41%

Weniger wurde vor allem im Baudepartement investiert. Geplant waren 57.6 Mio. Franken. Umgesetzt werden konnten lediglich 36.0 Mio. Franken. Rund 3.4 Mio. Franken konnten durch das Umweltdepartement nicht realisiert werden. Diese Abweichung ist hauptsächlich auf Einsparungen und erschwerte Umstände bei Landerwerben zurückzuführen, was zu Projektverzögerungen führte. Hingegen gab es beim Sicherheitsdepartement aufgrund von zeitlichen Verschiebungen 3.3 Mio. Franken höhere Ausgaben für das Sicherheitsfunknetz „Polycom“.

5. Erläuterungen zur Finanzierung

Die Staatsrechnung 2012 schliesst mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 72.6 Mio. Franken ab. Dieser ist 41.1 Mio. Franken besser als budgetiert. Die erhebliche Veränderung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich aus den tieferen Nettoinvestitionen sowie den deutlich tieferen Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen. Dank vorhandenen liquiden Mitteln konnte der Kapitalbedarf der Rechnungsperiode ohne Aufnahme von Fremdmitteln gedeckt werden.

6. Erläuterungen zur Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme sinkt in der Berichtsperiode um 68.8 Mio. Franken auf neu 895.9 Mio. Franken.

6.1 Aktiven

Der Fehlbetrag der Staatsrechnung 2012 lässt das Finanzvermögen des Kantons schrumpfen. Konnten per Ende 2011 noch 712.0 Mio. Franken Finanzvermögen ausgewiesen werden, sind es per Ende 2012 noch 659.1 Mio. Franken. Dies entspricht einem Rückgang von 52.9 Mio. Franken.

Infolge tieferer Nettoinvestitionen sinkt das Verwaltungsvermögen um 16.0 Mio. Franken. Die Spezialfinanzierung der Strassenrechnung weist per Ende 2012 ein höheres Guthaben aus als im Vorjahr. Die Staatsrechnung schuldet der Strassenrechnung inzwischen 86.8 Mio. Franken. Per Ende 2012 sind 236.7 Mio. Franken an Verwaltungsvermögen bilanziert.

Bestandesrechnung	Bestand per 31. Dezember 2011		Bestand per 31. Dezember 2012		Abweichung zum Vorjahr	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
Finanzvermögen		711 974		659 149	- 52 825	-8%
Flüssige Mittel	221 988		292 242		70 254	24%
Guthaben	467 737		353 341		- 114 396	-32%
Anlagen	22 230		13 566		- 8 664	-64%
Transitorische Aktiven	19		0		- 19	
Verwaltungsvermögen		252 750		236 714	- 16 036	-7%
Sachgüter	46 058		33 261		- 12 797	-38%
Darlehen und Beteiligungen	142 640		144 004		1 364	1%
Investitionsbeiträge	64 052		59 449		- 4 603	-8%
Total Aktiven		964 724		895 863	- 68 861	-8%

6.2 Passiven

Durch höhere Salden u.a. bei den Depots steigt das Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr um 21.1 Mio. Franken. Bei den Depots handelt es sich um geplante Liegenschaftsgeschäfte und somit um mögliche künftige Grundstückgewinnsteuern.

Das Eigenkapital des Kantons Schwyz per 31. Dezember 2012 nimmt um den Aufwandüberschuss 2012 von 94.8 Mio. Franken auf neu 419.3 Mio. Franken ab.

Bestandesrechnung	Bestand per 31. Dezember 2011		Bestand per 31. Dezember 2012		Abweichung zum Vorjahr	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
Fremdkapital		422 773		443 915	21 142	5%
Laufende Verpflichtungen	269 231		288 686		19 455	7%
Mittel- und Langfristige Schulden	133 315		133 923		608	0%
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	20 196		21 283		1 087	5%
Transitorische Passiven	31		23		- 8	-35%
Spezialfinanzierungen		27 851		32 669	4 818	15%
Eigenkapital		514 100		419 280	- 94 820	-23%
Total Passiven		964 724		895 864	- 68 860	-8%

7. Kennzahlen

7.1 Überblick

Die folgende Tabelle zeigt wesentliche Kennzahlen des Kantons Schwyz inklusive Veränderungen gegenüber dem Vorjahr im Überblick.

Kennzahlen		RG2011	RG2012	Abweichung zum Vorjahr	
					%
Einwohner	Anzahl	147 455	149 236	1 781	1%
Selbstfinanzierungsanteil	Prozent	7.4	7.7	0.3	5%
Zinsbelastungsanteil	Prozent	- 7.5	- 5.5	2.0	- 27%
Kapitaldienstanteil	Prozent	- 3.7	- 1.9	1.8	- 48%
Nettovermögen je Einwohner	Fr.	1 961.3	1 442.2	- 519.0	- 26%

7.2 Selbstfinanzierungsanteil

Der Selbstfinanzierungsanteil in Prozenten charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum. Er gibt an, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von neuen Investitionen eingesetzt wird. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto besser stehen die Möglichkeiten, neue Investitionen zu finanzieren bzw. Schulden abzubauen. Mit 7.7% konnte der Selbstfinanzierungsanteils des kantonalen Haushalts gegenüber dem Vorjahr um 0.3% leicht verbessert werden. Der Wert des Kantons Schwyz ist im Vergleich mit den Richtwerten der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren (FDK) allerdings immer noch sehr tief. Ab 10% wird von einem genügenden Selbstfinanzierungsanteil gesprochen.

7.3 Zinsbelastungsanteil

Diese Kennzahl zeigt die Nettozinsen im Verhältnis zum Finanzertrag. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsaufwand belastet ist. Je tiefer der Wert, desto besser bzw. desto grösser der finanzielle Handlungsspielraum. Werte bis zu 4% sind gut bzw. bis zu 9% genügend. Da der Kanton keine Schulden hat, ist der Wert mit -5.5% negativ und somit als gut zu bezeichnen. Solange Aufwandüberschüsse zu verzeichnen sind, wird sich diese Kennzahl allerdings negativ entwickeln.

7.4 Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienst wird in Prozenten des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark die Ertragsseite durch Zinsendienst und Abschreibungen belastet ist. Je höher der Wert, desto höher die Verschuldung (Zinsbelastung) und/oder die Investitionstätigkeit (Abschreibungsbedarf). Werte bis 5% weisen auf eine geringe Belastung hin. Gemäss FDK-Richtwert gilt eine Kapitaldienstbelastung bis zu 15% als tragbar. Auch hier kann der Wert des Kantons mit -1.9% als gut bezeichnet werden. Die Tendenz ist allerdings abnehmend.

7.5 Nettovermögen je Einwohner

Das Nettovermögen (bzw. die Nettoschuld) je Einwohner dient als Gradmesser für die Verschuldung. Sie gibt die Differenz zwischen dem realisierbaren Finanzvermögen und dem Fremdkapital geteilt durch die Anzahl Einwohner an. Bei einem positiven Wert besteht ein Nettovermögen. Ist der Wert negativ, wird von einer Nettoschuld gesprochen. Die Abnahme des Werts ist auf den Aufwandüberschuss in der Staatsrechnung 2012 zurückzuführen. Mit 1442 Franken Nettovermögen je Einwohner schneidet der Kanton Schwyz im interkantonalen Vergleich gut ab.

8. Erläuterungen zur Leistungserfüllung

Die folgende Gesamtübersicht zeigt, bei welchen Verwaltungseinheiten der Leistungsauftrag 2012 in Bezug auf die darin enthaltenen Zielsetzungen und Projekte nicht wie vorgegeben bzw. wie geplant eingehalten werden konnte.

	Projekte	Produkte
Allgemeine Verwaltung		
Staatskanzlei	keine	○
Departement des Innern		
Departementssekretariat	keine	○
Amt für Gesundheit und Soziales	○	●
Volkswirtschaftsdepartement		
Departementssekretariat	○	○
Amt für Wirtschaft	keine	●
Amt für Raumentwicklung	○	●
Amt für Migration	○	○
Amt für Arbeit	○	○
Amt für Landwirtschaft	○	●
Bildungsdepartement		
Departementssekretariat	keine	○
Amt für Volksschulen und Sport	●	●
Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	○	○
Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	○	●
Amt für Mittel- und Hochschulen	●	○
Kantonsschule Kollegium Schwyz	○	●
Kantonsschule Ausserschwyz	●	●
Amt für Berufsbildung	○	○
Berufsbildungszentrum Goldau	○	○
Berufsbildungszentrum Pfäffikon	○	○
Kaufmännische Berufsschule Schwyz	○	●
Kaufmännische Berufsschule Lachen	○	●
Amt für Berufs- und Studienberatung	○	○
Amt für Kultur	○	○
Sicherheitsdepartement		
Departementssekretariat	●	●
Rechts- und Beschwerdedienst	○	○
Oberstaatsanwaltschaft	○	●
Staatsanwaltschaft	keine	●
Jugendanwaltschaft	keine	●
Kantonspolizei	●	●
Amt für Justizvollzug	keine	○
Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	○	○
Finanzdepartement		
Departementssekretariat	○	●
Personalamt	keine	○
Finanzverwaltung	○	○
Steuerverwaltung	○	●
Amt für Informatik	●	○
Finanzkontrolle	○	●
Baudepartement		
Departementssekretariat	keine	○
Tiefbauamt	○	●
Hochbauamt	●	●
Amt für öffentlichen Verkehr	○	●
Verkehrsamt	keine	●
Umweltdepartement		
Departementssekretariat	keine	○
Amt für Umweltschutz	○	○
Amt für Natur, Jagd und Fischerei	○	●
Amt für Wald und Naturgefahren	○	●
Amt für Wasserbau	●	○
Amt für Vermessung und Geoinformation	○	○
Projekte		Produktegruppen
○ alle Projekte gemäss Plan		○ alle Zielsetzungen eingehalten
● nicht alle Projekte gemäss Plan		● nicht alle Zielsetzungen eingehalten

Insgesamt 20 der 48 Verwaltungseinheiten konnten ihre Projekte und Zielsetzungen für das Jahr 2012 uneingeschränkt erfüllen bzw. gemäss Planung einhalten. Die aufgetretenen Abweichungen bei den anderen 28 Verwaltungseinheiten betreffen vor allem nicht erreichte Zielsetzungen. Planänderungen bei Projekten sind weniger betroffen. In einigen Fällen resultieren die nicht erreichten Ziele direkt aus Abweichungen bei den Projekten. Sämtliche Abweichungen gegenüber den Zielsetzungen und der Projektplanung werden im Rechenschaftsbericht detailliert kommentiert.

9. Beurteilung und Ausblick

9.1 Beurteilung

Aufgrund der Budgetrückweisung im speziellen Rechnungsjahr 2011, lief das Rechnungsjahr 2012 wieder im normalen Budgetierungsrhythmus. Sowohl die Budgetierungsvorgaben als auch der Prozess waren darauf ausgerichtet, die Haushaltstrategie des Regierungsrates durchzusetzen und damit das Ziel einer mittelfristigen ausgeglichenen Rechnung zu erreichen.

Die Staatsrechnung 2012 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 94.8 Mio. Franken und damit um 1.9 Mio. Franken bzw. 2% schlechter ab als budgetiert. Das Anfangs 2012 in einer Höhe von 514.1 Mio. Franken vorhandene Eigenkapital wird erneut abgebaut und sinkt auf 419.3 Mio. Franken.

Der Aufwand fiel mit 1 284.6 Mio. Franken im Vergleich zum Voranschlag um rund 22.2 Mio. Franken bzw. 2% höher aus. Gegenüber dem Rechnungsjahr 2011 stieg er um 68.7 Mio. Franken bzw. 6%. Bereits im Vorjahr stieg der Aufwand um 78.3 Mio. Franken bzw. 7%. Diese kontinuierlichen Aufwandsteigerungen sind problematisch. Dieser Trend muss gebrochen werden. Bei den direkt beeinflussbaren Kontogruppen zeigt sich immerhin eine sehr gute Budgetdisziplin. Die Ausgaben beim Personalaufwand wurden um 3.0 Mio. Franken und beim Sachaufwand um 6.6 Mio. Franken unterschritten. Es sind einmal mehr die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (insbesondere die NFA-Beiträge) und die eigenen Beiträge (insbesondere Ausgaben im Sozial-, Gesundheits-, Verkehrs und Bildungsbereich), welche für das Aufwandwachstum verantwortlich sind. Bereits im Vorjahr verzeichnete man in diesen Bereichen die grössten Aufwandwachstumsraten.

Der Ertrag steigt gegenüber dem Rechnungsjahr insgesamt um 22.2 Mio. Franken bzw. 2% auf 1 189.8 Mio. Franken. Dies ist deutlich weniger als die Aufwandseite, weshalb es auch zum grösseren Defizit kommt. Immerhin konnte zum Vorjahr wiederum ein Zuwachs an Steuererträgen im Umfang von 13.6 Mio. Franken bzw. 3% verzeichnet werden. Weniger Gewinn als im Vorjahr schüttete die Schweizerische Nationalbank (SNB) aus. Die Vermögenserträge reduzierten sich somit. Der Voranschlagswert wurde hier aber deutlich übertroffen, weil man davon ausgehen musste, dass von der SNB gar keine Gewinnausschüttung erfolgt. Die Ertragsanteile und Beiträge ohne Zweckbindung sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen, dennoch konnte das Budget (insbesondere die Erträge aus den direkten Bundessteuern) nicht erreicht werden. Die Beiträge für die eigene Rechnung konnten ebenfalls gesteigert werden. Grund dafür sind unter anderem höhere Bundes- und Gemeindebeiträge für das Flüchtlingswesen und für Prämienverbilligungen.

Die Nettoinvestitionen betragen 55.3 Mio. Franken und liegen somit 21.5 Mio. Franken bzw. 28% unter dem geplanten Wert von 76.8 Mio. Franken. Bereits im Vorjahr war dies der Fall. Geplant waren Nettoinvestitionen von 91.2 Mio. Franken. Effektiv realisiert wurden lediglich 69.0 Mio. Franken. Künftig gilt es im Investitionsbereich realistischer zu planen, da durch die Natur der Sache immer von Einsparungen, erschwerten Umständen und Projektverzögerungen aus-

gegangen werden muss und das Gesamtvolumen aufgrund der Erfahrungen tiefer gehalten werden kann.

Die Beurteilung der Staatsrechnung 2012 zeigt, dass der Handlungsspielraum des Regierungsrats zur Identifikation von Potenzial zur Reduktion des Aufwandwachstums beschränkt ist. Es sind vor allem die vom Regierungsrat nicht oder nur sehr schwer beeinflussbaren Komponenten der Rechnung wie beispielsweise die Ausgaben im Sozial-, Gesundheits-, Verkehrs- oder Bildungsbereich, welche kostentreibend sind. Realisierte Spar- und Entlastungsmassnahmen in der Kompetenz des Regierungsrates bzw. der Departemente wie diejenigen aus dem Massnahmenplan 2011 (bisher rund 8 Mio. Franken) werden durch das gleichzeitige Aufwandwachstum der gebundenen Ausgaben nachgerade vernichtet. Diese Erkenntnis zeigt deutlich, dass nur eine echte Reduktion und ein Verzicht von Leistungen und Aufgaben zu einer nachhaltigen Aufwandreduktion in der erforderlichen Grössenordnung führen können.

9.2 Ausblick

Sowohl das im kantonalen Finanzhaushaltsrecht definierte Ziel einer mittelfristig ausgeglichenen Laufenden Rechnung wie auch die im aktuellen Regierungsprogramm 2013–2016 definierte Haushaltsstrategie – *Wahrung einer hohen Steuerattraktivität und Wiederherstellung eines ausgeglichenen Finanzhaushalts* – sind noch weit von der Zielerreichung entfernt. Bereits seit vier Jahren kann keine ausgeglichene Laufende Rechnung mehr vorgelegt werden. Mit geplanten Defiziten im Bereich von aktuell mehr als 100 Mio. Franken und jährlichen Aufwandsteigerungsraten zwischen 6 und 7% kann nicht von einer gesunden Entwicklung des Staathaushalts ausgegangen werden.

Die rasant gestiegenen Zahlungen in den NFA bilden eines der Hauptprobleme auf der Aufwandseite. Diese Steigerungen hängen einerseits mit der Entwicklung des Ressourcenpotenzials („Steuerkraft“) des Kantons zusammen, andererseits aber auch mit der Entwicklung in den anderen Geberkantonen. Der Finanzierungsmechanismus des Ressourcenausgleichs ist in der heutigen Form so konstruiert, dass eine Reduktion des Ressourcenpotenzials bei einem Geberkanton zu Zahlungsverbindlichkeiten bei anderen Geberkantonen führt („Solidarhaftung“). Die prognostizierte NFA-Ressourcenausgleichszahlung für das Jahr 2014 beträgt rund 146 Mio. Franken. Dies entspricht im Vergleich zum Rechnungswert 2012 einer Steigerung von rund 35 Mio. Franken. Die Prognosen gehen von einem weiter steigenden Wachstum bis auf über 160 Mio. Franken im Jahr 2016 aus. Mit der vom Kantonsrat im Dezember 2011 verabschiedeten NFA-Standesinitiative versucht der Kanton Schwyz direkt auf diese Entwicklung Einfluss zu nehmen. Ferner versucht man über die Konferenz der Geberkantone und über eine direkte Vertretung in der auf Bundesebene etablierten Fachgruppe NFA-Wirksamkeit Systemkorrekturen durchzusetzen.

Zuversichtlich stimmt die kontinuierliche Zunahme des Steuersubstrats und somit der Steuereinnahmen. Damit kann auch der im regierungsrätlichen Strategiepapier "Wirtschaft und Wohnen" formulierten Zielsetzung nachgelebt werden, welche die Steuerattraktivität als Kernelement sieht. Das ausserordentliche Wachstum bei den Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 2011 konnte allerdings nicht mehr erreicht werden. Zudem wird die zukünftige Entwicklung aufgrund der konjunkturellen Abhängigkeit von zahlreichen Unsicherheiten geprägt sein. Dies zeigt umso mehr, dass der ansteigende Trend im Aufwandsbereich dringend gekehrt werden muss.

Auch wenn die Eigenkapitalsituation des Kantons Schwyz per Ende 2012 mit 419.3 Mio. Franken die künftigen Defizite kurzfristig auffangen wird, ist es offensichtlich, dass die Sanierung des Staatshaushalts das vordringlichste Ziel sein muss. Der Massnahmenplan 2011 konnte der Umsetzung von 45 Massnahmen in der legislativen und exekutiven Kompetenz per Ende 2012 eine Entlastungswirkung von rund 21 Mio. Franken ausweisen. Diese Leistung gilt es anzuerkennen. Gleichzeitig macht die Grössenordnung des Aufwandüberschusses in der Rechnung 2012 deut-

lich, dass dies nur der Beginn einer langjährigen Sanierung sein kann. Diese hat der Regierungsrat Ende 2012 mit dem Auftrag zum Entlastungsprogramm 2014–2017 (EP14–17) initialisiert.

Mit dem EP14–17 will der Regierungsrat den Finanzhaushalt bis zum Jahr 2018 ausgleichen. Dazu wird insbesondere auf der Aufwandseite angesetzt. Es werden sämtliche bestehende Aufgaben und Leistungen systematisch und kritisch überprüft und beurteilt, auf welche verzichtet bzw. welche reduziert werden können. Gleichzeitig wird mit dem EP14–17 aber auch die Einnahmenseite überprüft. Mit einer Steuergesetz-Teilrevision soll die Möglichkeit von Mehrerträgen in Steuererzielbereichen ausgeschöpft werden. Zudem werden die kantonalen Gebühren hinsichtlich einer Ertragsoptimierung validiert.

Der Zeithorizont bis zu einem Entlastungsmassnahmenpaket ist auf rund ein Jahr bis Anfangs 2014 veranschlagt. Der Zeithorizont für die Umsetzung liegt ab 2014 bei maximal vier Jahren. Aktuell ist man daran, die Entlastungsanteile von Aufwandreduktion und Ertragssteigerung abzuschätzen. Ferner werden systematisch pro Departement die Handlungsspielräume und die Auswirkungen einer Aufwandreduktion ermittelt. Eine erste Klausur des Regierungsrates zu Massnahmen über einen Aufgaben- und Leistungsverzicht findet im zweiten Quartal 2013 statt. Dazu wird aus einer verwaltungsweiten Sicht eine erste Auslegeordnung möglicher Massnahmen besprochen. Zudem wurden alle Departemente aufgefordert aus ihrer Sicht Verzichts- und Reduktionsmassnahmen vorzuschlagen. Es ist davon auszugehen, dass die grosse Mehrheit der Massnahmen gesetzliche Anpassungen erforderlich macht. Damit wird auch der Kantonsrat gefordert sein, denn die Umsetzung von Aufgaben- und Leistungsverzicht beinhaltet letzten Endes eine Kernaufgabe der Legislative: die politische Prioritätensetzung.

Beschluss des Regierungsrates

1. Dem Kantonsrat wird beantragt, die Staatsrechnung 2012 zu genehmigen und den Rechenschaftsbericht 2012 zur Kenntnis zu nehmen.
2. Zustellung: Mitglieder des Kantons- und des Regierungsrates; Departemente; Gerichte; Finanzverwaltung; Finanzkontrolle; Staatskanzlei (3).

Im Namen des Regierungsrates:

Walter Stählin, Landammann

Dr. Mathias E. Brun, Staatsschreiber

Kantonsratsbeschluss über die Staatsrechnung 2012

(Vom.....)

Der Kantonsrat des Kantons Schwyz,

gestützt auf § 40 Buchstabe f der Kantonsverfassung, § 28 der Verordnung über den Finanzhaushalt, nach Einsicht in Bericht und Vorlage des Regierungsrates,

beschliesst:

Die Staatsrechnung 2012 des Kantons Schwyz wird genehmigt.

Der Rechenschaftsbericht 2012 des Kantons Schwyz wird zur Kenntnis genommen.

Rechenschaftsbericht des Regierungsrates an den Kantonsrat 2012

Regierungsrat	33		
A. Neuwahl und Konstituierung	33		
B. Beziehungen zum Bund und zu den Kantonen	33		
1. Zum Bund	33		
2. Zu den Kantonen der Zentralschweiz	34		
3. Zu den anderen Kantonen	34		
C. Parlamentarische Vorstösse	35		
1. Geplante Behandlung nicht fristgerecht beantworteter Vorstösse	35		
2. Erheblich erklärte Vorstösse, für deren Vollzug Fristerstreckung gewährt ist	35		
3. Stand der Bearbeitung erheblich erklärter parlamentarischer Vorstösse	35		
4. Bericht zu erheblich erklärten Vorstössen	37		
Staatskanzlei	39		
A. Jahresrückblick	39		
B. Finanzen	39		
PG1: Führungsunterstützung	39		
PG2: Wahlen und Abstimmungen	39		
PG3: Information und Kommunikation	39		
PG4: Beglaubigungen	39		
PG5: Drucksachen und Verbrauchsmaterial	39		
C. Abstimmungen	40		
1. Eidgenössische Abstimmungen	40		
D. Kantonale Abstimmungen	40		
E. Wahlen	41		
1. Kantonsratswahlen	41		
2. Regierungsratswahlen	41		
F. Kanzlei	41		
G. Amtsblatt	41		
H. Sekretariat Kantonsrat	41		
I. Information	41		
Departement des Innern	43		
A. Departementssekretariat	43		
1. Jahresrückblick	43		
2. Finanzen	43		
PG1: Führungsunterstützung und Support	43		
PG2: Adoptionswesen	43		
PG3: Personenstand und Bürgerrecht	43		
3. Bürgerrechtsgesetz und Bürgerrechtsverordnung	44		
4. Ordentliche Einbürgerungen: Statistik	44		
B. Laboratorium der Urkantone	44		
1. Kantonschemiker	44		
2. Kantonstierarzt	44		
C. Ausgleichskasse/Familienausgleichskasse/IV-Stelle	45		
1. Gesetzliche Bestimmungen	45		
2. Ausgleichskasse Schwyz	45		
3. Familienausgleichskasse Schwyz	46		
4. IV-Stelle Schwyz	46		
D. Amt für Gesundheit und Soziales	46		
1. Jahresrückblick	46		
2. Finanzen	47		
3. Projekte	47		
PG1: Soziale Sicherheit	48		
PG2: Medizinische Versorgung	49		
PG3: Übrige Gesundheitsversorgung	49		
E. Ämter für Kindes- und Erwachsenenschutz	50		
1. Zuständigkeiten operativer Aufbau	50		
2. Operativer Aufbau: Phase vom 1. Jan. bis 30. Juni	50		
3. Operativer Aufbau: Phase vom 1. Juli bis 31. Dez.	51		
Volkswirtschaftsdepartement	53		
A. Departementssekretariat	53		
1. Jahresrückblick	53		
2. Finanzen	53		
3. Projekte	53		
PG1: Führungsunterstützung/Rechtsberatung	53		
PG2: Wohnbauförderung	53		
PG3: Grundstückserwerb durch Personen im Ausland	54		
PG4: Integration von Ausländerinnen und Ausländern	54		
B. Amt für Wirtschaft	54		
1. Jahresrückblick	54		
2. Finanzen	54		
PG1: Wirtschaftsförderung	55		
PG2: Regionalpolitik/Tourismus	55		
PG3: Wirtschaftsdaten	56		
PG4: Handelsregister	56		
3. y-mag	56		
C. Amt für Raumentwicklung	56		
1. Jahresrückblick	56		
2. Finanzen	56		
3. Projekte	56		
PG1: Kantonale Planung	57		
PG2: Ortsplanungen	57		
PG3: Baugesuchszentrale	57		
PG4: Rechtsberatung bei Bau- und Planungsfragen	57		

Inhaltsverzeichnis

D. Amt für Migration	58	D. Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz	69
1. Jahresrückblick	58	1. Jahresrückblick	69
2. Finanzen	58	2. Finanzen	69
3. Projekte	58	3. Projekte	69
PG1: Einreise und Aufenthalt	58	PG1: Tagesschule	69
PG2: Abteilung Asylwesen	58	PG2: Integrierte Sonderschulung	69
PG3: Passbüro	58		
4. Statistische Angaben Einreise und Aufenthalt	59		
5. Statistische Angaben Asylwesen	59		
6. Statistische Angaben Passbüro	59		
		E. Amt für Mittel- und Hochschulen	70
E. Amt für Arbeit	59	1. Jahresrückblick	70
1. Jahresrückblick	59	2. Finanzen	70
2. Finanzen	60	3. Projekte	70
3. Projekte	60	PG1: Mittelschulen	70
PG1: Arbeitslosenversicherung/Stellenvermittlung	60	PG2: Hochschulen	70
PG2: Arbeitsmarkt	60	4. Schülerzahlen der Mittelschulen Schuljahr 2012/2013	71
PG3: Arbeitsbedingungen	60	5. Maturitäts-, Fachmittelschul- und Handelsmittelschulabschlüsse 2012	71
PG4: Eichwesen	61	6. Schwyzer Studierende an den universitären Hochschulen	71
		7. Schwyzer Studierende an den Fachhochschulen; Mitträgerschaft	72
F. Amt für Landwirtschaft	61	8. Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ)	72
1. Jahresrückblick	61		
2. Finanzen	61	F. Kantonsschule Kollegium Schwyz	72
3. Projekte	61	1. Jahresrückblick	72
PG1: Agrarmassnahmen und Bodenrecht	62	2. Finanzen	72
PG2: Strukturverbesserungen	62	3. Projekte	73
PG3: Beratung und Weiterbildung	63	PG1: Ausbildung	73
		PG2: Betrieb/Infrastruktur	73
		G. Kantonsschule Ausserschwyz	74
Bildungsdepartement	65	1. Jahresrückblick	74
A. Departementssekretariat	65	2. Finanzen	74
1. Jahresrückblick	65	3. Projekte	74
2. Finanzen	65	PG1: Ausbildung	74
PG1: Führungsunterstützung und Support	65	PG2: Betrieb/Infrastruktur	75
B. Amt für Volksschulen und Sport	65	H. Amt für Berufsbildung	75
1. Jahresrückblick	65	1. Jahresrückblick	75
2. Finanzen	65	2. Finanzen	75
3. Projekte	65	3. Projekte	75
PG1: Qualitätssicherung Volksschulbildung	66	PG1: Berufliche Grundbildung	76
PG2: Rahmenbedingungen für die Volksschule	66	PG2: Höhere Berufsbildung und Weiterbildung	76
PG3: Sport	66	PG3: Ausbildungsbeiträge	77
4. Abteilung Schulpsychologie (ASP)	66	4. Lehrstellensituation	77
5. Sonderschulung und Behindertenfragen	67		
6. Abteilung Logopädie	67	I. Berufsbildungszentrum Goldau	77
7. Schulentwicklung	67	1. Jahresrückblick	77
8. Schulbauten	67	2. Finanzen	77
9. Schülerzahlen	68	3. Projekte	77
		PG1: Ausbildung	78
C. Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	68	PG2: Betrieb/Infrastruktur	78
1. Jahresrückblick	68		
2. Finanzen	68	J. Berufsbildungszentrum Pfäffikon	79
3. Projekte	68	1. Jahresrückblick	79
PG1: Tagesschule	68	2. Finanzen	79
PG2: Integrierte Sonderschulung	68		

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">79</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">PG1: Ausbildung</td> <td style="text-align: right;">79</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">PG2: Betrieb/Infrastruktur</td> <td style="text-align: right;">80</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">K. Kaufmännische Berufsschule Schwyz</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">80</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">80</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">80</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Ausbildung</td> <td style="text-align: right;">80</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">L. Kaufmännische Berufsschule Lachen</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">81</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">81</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">81</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Ausbildung</td> <td style="text-align: right;">81</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">M. Amt für Berufs- und Studienberatung</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">81</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">82</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">82</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Beratung</td> <td style="text-align: right;">82</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">4. Individuelle Beratung</td> <td style="text-align: right;">82</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">5. Orientierungen</td> <td style="text-align: right;">83</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">6. Informationsberatung</td> <td style="text-align: right;">83</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">N. Amt für Kultur</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">83</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">83</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">83</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Kulturförderung</td> <td style="text-align: right;">84</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG2: Kulturpflege</td> <td style="text-align: right;">84</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">Sicherheitsdepartement</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right;">85</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">A. Departementssekretariat</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">85</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">85</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">85</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Führungsunterstützung und Support</td> <td style="text-align: right;">85</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG2: Weitere übertragene Aufgaben</td> <td style="text-align: right;">85</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">4. Morgarten 2015</td> <td style="text-align: right;">86</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">B. Rechts- und Beschwerdedienst</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">86</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">86</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">86</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Rechtsetzung</td> <td style="text-align: right;">86</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG2: Rechtspflege</td> <td style="text-align: right;">86</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG3: Rechtsberatung</td> <td style="text-align: right;">87</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG4: Aufsicht</td> <td style="text-align: right;">87</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">4. Gleichstellung von Mann und Frau</td> <td style="text-align: right;">87</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">C. Oberstaatsanwaltschaft</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">87</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">88</td> </tr> </table>	3. Projekte	79	PG1: Ausbildung	79	PG2: Betrieb/Infrastruktur	80	K. Kaufmännische Berufsschule Schwyz		1. Jahresrückblick	80	2. Finanzen	80	3. Projekte	80	PG1: Ausbildung	80	L. Kaufmännische Berufsschule Lachen		1. Jahresrückblick	81	2. Finanzen	81	3. Projekte	81	PG1: Ausbildung	81	M. Amt für Berufs- und Studienberatung		1. Jahresrückblick	81	2. Finanzen	82	3. Projekte	82	PG1: Beratung	82	4. Individuelle Beratung	82	5. Orientierungen	83	6. Informationsberatung	83	N. Amt für Kultur		1. Jahresrückblick	83	2. Finanzen	83	3. Projekte	83	PG1: Kulturförderung	84	PG2: Kulturpflege	84	Sicherheitsdepartement		85		A. Departementssekretariat		1. Jahresrückblick	85	2. Finanzen	85	3. Projekte	85	PG1: Führungsunterstützung und Support	85	PG2: Weitere übertragene Aufgaben	85	4. Morgarten 2015	86	B. Rechts- und Beschwerdedienst		1. Jahresrückblick	86	2. Finanzen	86	3. Projekte	86	PG1: Rechtsetzung	86	PG2: Rechtspflege	86	PG3: Rechtsberatung	87	PG4: Aufsicht	87	4. Gleichstellung von Mann und Frau	87	C. Oberstaatsanwaltschaft		1. Jahresrückblick	87	2. Finanzen	88	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">88</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">PG1: Leitung der Strafverfolgung im Kanton</td> <td style="text-align: right;">88</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">D. Staatsanwaltschaft</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">88</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">88</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Strafverfahren</td> <td style="text-align: right;">88</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG2: Abschluss Strafuntersuchung</td> <td style="text-align: right;">89</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG3: Anklageverfahren</td> <td style="text-align: right;">89</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">E. Jugendanwaltschaft</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">89</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">89</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Strafuntersuchungen</td> <td style="text-align: right;">89</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG2: Vollzug von Entscheidungen/Urteilen</td> <td style="text-align: right;">89</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">F. Kantonspolizei</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">90</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">90</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">90</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Gesamtsicherheit</td> <td style="text-align: right;">90</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG2: Verkehrssicherheit</td> <td style="text-align: right;">91</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG3: Kriminalitätsbekämpfung</td> <td style="text-align: right;">91</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG4: Grossereignisse</td> <td style="text-align: right;">91</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)</td> <td style="text-align: right;">91</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">G. Amt für Justizvollzug</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">91</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">92</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Strafvollzug</td> <td style="text-align: right;">92</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG2: Kantonsgefängnis Biberbrugg</td> <td style="text-align: right;">92</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG3: Bewährungsdienst Kanton Schwyz</td> <td style="text-align: right;">92</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">3. Strafvollzug</td> <td style="text-align: right;">92</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">4. Kantonsgefängnis</td> <td style="text-align: right;">92</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">5. Bewährungsdienst</td> <td style="text-align: right;">93</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">H. Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">93</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">93</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">93</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Militär</td> <td style="text-align: right;">93</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG2: Vorbeugender Brandschutz/Feuerpolizei/Störfall</td> <td style="text-align: right;">94</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG3: Abwehrender Brandschutz/Feuerwehrinspektorat</td> <td style="text-align: right;">94</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG4: Zivilschutz</td> <td style="text-align: right;">94</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG5: Katastrophenhilfe</td> <td style="text-align: right;">94</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG6: Betrieb/Infrastruktur</td> <td style="text-align: right;">94</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">Finanzdepartement</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right;">95</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="border-top: 1px solid black; padding-top: 5px;">A. Departementssekretariat</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">1. Jahresrückblick</td> <td style="text-align: right;">95</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">2. Finanzen</td> <td style="text-align: right;">95</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">3. Projekte</td> <td style="text-align: right;">95</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG1: Führungsunterstützung</td> <td style="text-align: right;">95</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">PG2: Haushaltstrategie</td> <td style="text-align: right;">96</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">4. Finanzausgleich</td> <td style="text-align: right;">96</td> </tr> </table>	3. Projekte	88	PG1: Leitung der Strafverfolgung im Kanton	88	D. Staatsanwaltschaft		1. Jahresrückblick	88	2. Finanzen	88	PG1: Strafverfahren	88	PG2: Abschluss Strafuntersuchung	89	PG3: Anklageverfahren	89	E. Jugendanwaltschaft		1. Jahresrückblick	89	2. Finanzen	89	PG1: Strafuntersuchungen	89	PG2: Vollzug von Entscheidungen/Urteilen	89	F. Kantonspolizei		1. Jahresrückblick	90	2. Finanzen	90	3. Projekte	90	PG1: Gesamtsicherheit	90	PG2: Verkehrssicherheit	91	PG3: Kriminalitätsbekämpfung	91	PG4: Grossereignisse	91	Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)	91	G. Amt für Justizvollzug		1. Jahresrückblick	91	2. Finanzen	92	PG1: Strafvollzug	92	PG2: Kantonsgefängnis Biberbrugg	92	PG3: Bewährungsdienst Kanton Schwyz	92	3. Strafvollzug	92	4. Kantonsgefängnis	92	5. Bewährungsdienst	93	H. Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz		1. Jahresrückblick	93	2. Finanzen	93	3. Projekte	93	PG1: Militär	93	PG2: Vorbeugender Brandschutz/Feuerpolizei/Störfall	94	PG3: Abwehrender Brandschutz/Feuerwehrinspektorat	94	PG4: Zivilschutz	94	PG5: Katastrophenhilfe	94	PG6: Betrieb/Infrastruktur	94	Finanzdepartement		95		A. Departementssekretariat		1. Jahresrückblick	95	2. Finanzen	95	3. Projekte	95	PG1: Führungsunterstützung	95	PG2: Haushaltstrategie	96	4. Finanzausgleich	96
3. Projekte	79																																																																																																																																																																																																				
PG1: Ausbildung	79																																																																																																																																																																																																				
PG2: Betrieb/Infrastruktur	80																																																																																																																																																																																																				
K. Kaufmännische Berufsschule Schwyz																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	80																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	80																																																																																																																																																																																																				
3. Projekte	80																																																																																																																																																																																																				
PG1: Ausbildung	80																																																																																																																																																																																																				
L. Kaufmännische Berufsschule Lachen																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	81																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	81																																																																																																																																																																																																				
3. Projekte	81																																																																																																																																																																																																				
PG1: Ausbildung	81																																																																																																																																																																																																				
M. Amt für Berufs- und Studienberatung																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	81																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	82																																																																																																																																																																																																				
3. Projekte	82																																																																																																																																																																																																				
PG1: Beratung	82																																																																																																																																																																																																				
4. Individuelle Beratung	82																																																																																																																																																																																																				
5. Orientierungen	83																																																																																																																																																																																																				
6. Informationsberatung	83																																																																																																																																																																																																				
N. Amt für Kultur																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	83																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	83																																																																																																																																																																																																				
3. Projekte	83																																																																																																																																																																																																				
PG1: Kulturförderung	84																																																																																																																																																																																																				
PG2: Kulturpflege	84																																																																																																																																																																																																				
Sicherheitsdepartement																																																																																																																																																																																																					
85																																																																																																																																																																																																					
A. Departementssekretariat																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	85																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	85																																																																																																																																																																																																				
3. Projekte	85																																																																																																																																																																																																				
PG1: Führungsunterstützung und Support	85																																																																																																																																																																																																				
PG2: Weitere übertragene Aufgaben	85																																																																																																																																																																																																				
4. Morgarten 2015	86																																																																																																																																																																																																				
B. Rechts- und Beschwerdedienst																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	86																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	86																																																																																																																																																																																																				
3. Projekte	86																																																																																																																																																																																																				
PG1: Rechtsetzung	86																																																																																																																																																																																																				
PG2: Rechtspflege	86																																																																																																																																																																																																				
PG3: Rechtsberatung	87																																																																																																																																																																																																				
PG4: Aufsicht	87																																																																																																																																																																																																				
4. Gleichstellung von Mann und Frau	87																																																																																																																																																																																																				
C. Oberstaatsanwaltschaft																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	87																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	88																																																																																																																																																																																																				
3. Projekte	88																																																																																																																																																																																																				
PG1: Leitung der Strafverfolgung im Kanton	88																																																																																																																																																																																																				
D. Staatsanwaltschaft																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	88																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	88																																																																																																																																																																																																				
PG1: Strafverfahren	88																																																																																																																																																																																																				
PG2: Abschluss Strafuntersuchung	89																																																																																																																																																																																																				
PG3: Anklageverfahren	89																																																																																																																																																																																																				
E. Jugendanwaltschaft																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	89																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	89																																																																																																																																																																																																				
PG1: Strafuntersuchungen	89																																																																																																																																																																																																				
PG2: Vollzug von Entscheidungen/Urteilen	89																																																																																																																																																																																																				
F. Kantonspolizei																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	90																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	90																																																																																																																																																																																																				
3. Projekte	90																																																																																																																																																																																																				
PG1: Gesamtsicherheit	90																																																																																																																																																																																																				
PG2: Verkehrssicherheit	91																																																																																																																																																																																																				
PG3: Kriminalitätsbekämpfung	91																																																																																																																																																																																																				
PG4: Grossereignisse	91																																																																																																																																																																																																				
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)	91																																																																																																																																																																																																				
G. Amt für Justizvollzug																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	91																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	92																																																																																																																																																																																																				
PG1: Strafvollzug	92																																																																																																																																																																																																				
PG2: Kantonsgefängnis Biberbrugg	92																																																																																																																																																																																																				
PG3: Bewährungsdienst Kanton Schwyz	92																																																																																																																																																																																																				
3. Strafvollzug	92																																																																																																																																																																																																				
4. Kantonsgefängnis	92																																																																																																																																																																																																				
5. Bewährungsdienst	93																																																																																																																																																																																																				
H. Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	93																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	93																																																																																																																																																																																																				
3. Projekte	93																																																																																																																																																																																																				
PG1: Militär	93																																																																																																																																																																																																				
PG2: Vorbeugender Brandschutz/Feuerpolizei/Störfall	94																																																																																																																																																																																																				
PG3: Abwehrender Brandschutz/Feuerwehrinspektorat	94																																																																																																																																																																																																				
PG4: Zivilschutz	94																																																																																																																																																																																																				
PG5: Katastrophenhilfe	94																																																																																																																																																																																																				
PG6: Betrieb/Infrastruktur	94																																																																																																																																																																																																				
Finanzdepartement																																																																																																																																																																																																					
95																																																																																																																																																																																																					
A. Departementssekretariat																																																																																																																																																																																																					
1. Jahresrückblick	95																																																																																																																																																																																																				
2. Finanzen	95																																																																																																																																																																																																				
3. Projekte	95																																																																																																																																																																																																				
PG1: Führungsunterstützung	95																																																																																																																																																																																																				
PG2: Haushaltstrategie	96																																																																																																																																																																																																				
4. Finanzausgleich	96																																																																																																																																																																																																				

Inhaltsverzeichnis

<hr/>			
B. Personalamt	96		
1. Jahresrückblick	96	4. Externe Revision	105
2. Finanzen	96	5. Interne Revision	105
PG1: Personal- und Lohnadministration	97	6. Evaluation und Wirkungsprüfungen	105
PG2: Betreuung und Beratung	97	7. Staatswirtschaftskommission	105
PG3: Personalentwicklung	97	8. Weitere Tätigkeiten	105
PG4: Querschnittsdienstleistungen	97		
3. Stellenplan	97		
4. Besetzte Stellen und Lohnkosten	97	<hr/>	
5. Fluktuation	98	Baudepartement	107
6. Weiterbildung	98	A. Departementssekretariat	107
7. Leistungszulagen	98	1. Jahresrückblick	107
8. Frauenanteil und Teilzeitbeschäftigung	98	2. Finanzen	107
9. Krankheits- und Unfallstatistik	98	PG1: Führungsunterstützung/Rechtsberatung	107
10. Zeitguthaben	98	PG2: Dienstleistungen und Support	107
		3. Beschaffungsstatistik 2012	107
<hr/>			
C. Finanzverwaltung	99		
1. Jahresrückblick	99	<hr/>	
2. Finanzen	99	B. Tiefbauamt	108
3. Projekte	99	1. Jahresrückblick	108
PG1: Budgetierung und Rechnungswesen	99	2. Finanzen	108
PG2: Inkasso Direkte Bundessteuer	99	3. Projekte	108
PG3: Querschnittsdienstleistungen	99	4. Investitionsprojekte	108
		Nationalstrassen	108
<hr/>		Hauptstrassen	109
D. Steuerverwaltung	100	PG1: Neubauten, Ausbauten und Erneuerungen	111
1. Jahresrückblick	100	PG2: Baulicher Unterhalt	111
2. Finanzen	100	PG3: Betrieblicher Unterhalt	111
3. Projekte	100	PG4: Übriges Verkehrsnetz	111
PG1: Veranlagung Periodische Steuern	100		
PG2: Liegenschaftenschätzung	100	<hr/>	
PG3: Einsprachen	100	C. Hochbauamt	112
4. Gesetzgebung	100	1. Jahresrückblick	112
5. Einkommens- und Vermögenssteuern	101	2. Finanzen	112
6. Steuer auf Kapitalabfindungen	101	3. Projekte	112
7. Gewinn- und Kapitalsteuern	101	PG1: Investitionsprojekte	112
8. Grundstückgewinnsteuern	101	PG2: Immobilienmanagement	113
9. Quellensteuern	101	PG3: Energie	113
10. Liegenschaftenschätzungen	101		
11. Verrechnungssteuer	101	<hr/>	
12. Direkte Bundessteuern	102	D. Amt für öffentlichen Verkehr	113
13. Einsprachen	102	1. Jahresrückblick	113
14. Nachsteuern und Steuerstrafen	102	2. Finanzen	113
15. Steuererlasse	102	3. Projekte	114
16. Ordnungsbussen	102	PG1: Öffentlicher Verkehr	114
		PG2: Betriebsbewilligungen Seilbahnen und Skilifte	114
<hr/>			
E. Amt für Informatik	102	<hr/>	
1. Jahresrückblick	102	E. Verkehrsamt	114
2. Finanzen	102	1. Jahresrückblick	114
3. Projekte	103	2. Finanzen	114
PG1: Umsetzung IT-Strategie	103	PG1: Technische Verkehrssicherheit	115
PG2: IT-Betrieb	103	PG2: Administrative Verkehrssicherheit	115
PG3: Querschnittsdienstleistungen	104	PG3: Steuern/Abgaben	116
4. Anzahl PC-Arbeitsplätze	104		
		<hr/>	
F. Finanzkontrolle	104	Umweltdepartement	117
1. Jahresrückblick	104	A. Departementssekretariat	117
2. Finanzen	104	1. Jahresrückblick	117
3. Projekte	104	2. Finanzen	117
PG1: Unterstützung in der Dienstaufsicht	105	PG1: Führungsunterstützung	117
PG2: Unterstützung in der Oberaufsicht	105		

<hr/>	
B. Amt für Umweltschutz	117
<hr/>	
1. Jahresrückblick	117
2. Finanzen	117
3. Projekte	118
PG1: Gewässerschutz (GWS)	118
PG2: Umweltschutz (UWS)	119
<hr/>	
C. Amt für Natur, Jagd und Fischerei	119
<hr/>	
1. Jahresrückblick	119
2. Finanzen	119
3. Projekte	119
PG1: Natur- und Landschaftsschutz	120
PG2: Jagd und Wildtiere	120
PG3: Fischerei	120
<hr/>	
D. Amt für Wald und Naturgefahren	121
<hr/>	
1. Jahresrückblick	121
2. Finanzen	121
3. Projekte	121
PG1: Wald	122
PG2: Naturgefahren	122
PG3: Fuss- und Wanderwege	122
<hr/>	
E. Amt für Wasserbau	122
<hr/>	
1. Jahresrückblick	122
2. Finanzen	123
3. Projekte	123
PG1: Hochwasserschutz und Gewässerökologie	123
PG2: Wassernutzung	124
<hr/>	
F. Amt für Vermessung und Geoinformation	124
<hr/>	
1. Jahresrückblick	124
2. Finanzen	124
3. Projekte	124
PG1: Vermessung	124
PG2: Geoinformation	125

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Sinne von § 49 der Kantonsverfassung
erstatten wir Ihnen den Rechenschaftsbericht
über die Staatsverwaltung im Jahre 2012

Schwyz, im April 2013

Im Namen des Regierungsrates

Der Landammann: Walter Stählin
Der Staatsschreiber: Dr. Mathias E. Brun

Petra Steimen-Rickenbacher und André Rüeegg wurden neu in den Regierungsrat gewählt. – Die Staatsrechnung 2011 schloss mit einem Aufwandüberschuss von 48.3 Mio. Franken. Die Verbesserung zum Voranschlag 2011 beträgt 47.5 Mio. Franken. Zu diesem besseren Ergebnis haben eine gute Budgetdisziplin, höhere Steuererträge und tiefere Investitionen beigetragen. Das Eigenkapital sinkt von 562.3 Mio. auf 514.1 Mio. Franken. – Den Stimmberechtigten wurden sechs Sachgeschäfte unterbreitet. Mit einer Ausnahme wurden alle zum Teil deutlich angenommen. Die Stimmberechtigten haben einzig die Anpassung der Aufgaben- und Lastenverteilung abgelehnt. Sie haben sich damit gegen eine Umverteilung der finanziellen Lasten vom Kanton an die Bezirke und Gemeinden ausgesprochen. – Mit einer Standesinitiative zum Gewässerschutzgesetz soll verhindert werden, dass die Landwirtschaft zu stark eingeschränkt wird, ohne dass davon der Gewässerschutz profitiert.

A. Neuwahl und Konstituierung

Nachdem die beiden Regierungsräte Armin Hüppin und Peter Reuteler ihren Rücktritt per 31. Juni 2012 aus dem Regierungskollegium bekannt gegeben haben, mussten zwei neue Mitglieder des Regierungsrates gewählt werden. Die Wahl fand in Verbindung mit den Gesamterneuerungswahlen des Regierungsrates am 11. März 2012 statt. Zur Wahl standen neun Kandidierende. Bereits im ersten Wahlgang wurden alle Mitglieder des Regierungsrates gewählt.

Neu gewählt wurden Petra Steimen-Rickenbacher und André Rüeegg. Mit Petra Steimen-Rickenbacher zieht seit Längerem wieder eine Frau in den Regierungsrat ein. Die Schweizerische Volkspartei (SVP) verfügt neu über drei Regierungssitze, während die Sozialdemokratische Partei (SP) nicht mehr im Regierungsrat vertreten ist.

Die wiedergewählten bisherigen Mitglieder des Regierungsrates behielten ihre Departemente. Der neu gewählten Petra Steimen-Rickenbacher wurde das Departement des Innern und dem neu gewählten André Rüeegg das Sicherheitsdepartement übertragen.

B. Beziehungen zum Bund und zu den Kantonen

1. Zum Bund

Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr zu zahlreichen Erlassentwürfen und anderen Projekten des Bundes Stellung genommen.

Im Rahmen der Vernehmlassung über Änderungen der Verordnung über die Förderung von Sport und Bewegung hat der Regierungsrat im Wesentlichen die Einhaltung der finanziellen Verpflichtungen des Bundes gefordert und auf die kantonalen Zuständigkeiten im Bereich der Festlegung von Mindestvoraussetzungen für die Aus- und Weiterbildung von Sportlehrpersonen hingewiesen.

Bei der Vernehmlassung über die Teilrevision des Ausländergesetzes, mit der das neue Instrument der Integrationsempfehlung vorgesehen war, hat sich der Regierungsrat dafür eingesetzt, dass der Abschluss von Integrationsvereinbarungen weiterhin im Ermessen der zuständigen kantonalen Behörden liegen muss.

Zum Bericht des Bundesrates über die Strategie «Bevölkerungs- und Zivilschutz 2015+» hat sich der Regierungsrat im Grundsatz positiv im Rahmen der Vernehmlassung geäußert. Er begrüßte die Ausarbeitung eines Berichts zur strategischen Weiterentwicklung in den Bereichen Bevölkerungs- und Zivilschutz nach dem Jahr 2015. Nach Auffassung des Regierungsrates soll die Umsetzung zwingend von Arbeitsgruppen vorgenommen werden, die paritätisch aus Vertretern des Bundes und der Kantone zusammengesetzt sind. Zudem vertrat der Regierungsrat die Auffas-

sung, dass sich der Bund nicht zuletzt aufgrund seiner Aufgabekompetenz für den Zivilschutz und aus Gründen der Interoperabilität an der Finanzierung des Einsatzmaterials und der persönlichen Ausrüstung der Schutzdienstleistenden zumindest beteiligen muss.

Bei der Vernehmlassung zur Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft hat sich der Regierungsrat grundsätzlich positiv geäußert. Insbesondere die Festschreibung des Vorsichtsprinzips (Sicherheit vor Rendite) und das Gebot, die persönlichen Verhältnisse der betroffenen Person im Einzelfall zu berücksichtigen, wurden explizit begrüßt.

Der Bund hatte im Berichtsjahr die Kantone zur Vernehmlassung über den Entscheid zur Anrufung der Ventilklausel für Staatsangehörige der EU-8 (und der EU-25) eingeladen. In seiner Stellungnahme vertrat der Regierungsrat die Meinung, dass die Ventilklausel angerufen werden soll. Er hat den Bundesrat aufgefordert, neben der Kontingentierung der B-Bewilligungen für Zuwanderer aus dem EU-8- und EU-25-Raum, den Zuwanderungsstrom über die flankierenden Massnahmen in einem erträglichen Mass zu halten. Mittelfristig wurde angeregt, dass eine Revision der Personenfreizügigkeit angestrebt werden soll, um bei ähnlichen Entwicklungen auch in Zukunft eingreifen zu können.

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates hat eine Änderung am Zuständigkeitsgesetz bei den Kantonen in die Vernehmlassung gegeben. Die Änderung sah die ersatzlose Streichung der Rückerstattungspflicht des Heimatkantons mit einer Übergangsfrist von vier Jahren vor. Der Regierungsrat hat die Abschaffung der Rückerstattungspflicht des Heimatkantons bzw. der Heimatgemeinde begrüßt. Er war der Auffassung, dass die historisch erklärbare Rückerstattungspflicht heute überholt sei.

Der Regierungsrat hatte im Berichtsjahr auch die Gelegenheit, sich zu institutionellen Fragen im Verhältnis Schweiz – EU vernehmen zu lassen. Er unterstützte dabei die vorgeschlagenen Grundsätze des Bundesrates in den Bereichen Rechtsentwicklung, Auslegung, Streitbeilegung und Referenzcharakter weitgehend. Die Vorschläge bezüglich Überwachung und Rechtsmittel hat der Regierungsrat hingegen abgelehnt.

Bei der Vernehmlassung über die Umsetzung der neuen Ausschaffungsregelung für kriminelle Ausländerinnen und Ausländer hat sich der Regierungsrat für jene Variante ausgesprochen, die sowohl den Wortlaut wie auch den Sinn und Geist der Verfassungsbestimmung angemessen und möglichst wortgetreu umgesetzt. Der Regierungsrat folgte damit dem eindeutig geäußerten Willen einer klaren Mehrheit von Volk und Ständen.

Bei der Konsultation der Kantone zum Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket 2014 des Bundes hat sich der Regierungsrat kritisch zu den vom Bund avisierten Massnahmen auf der Ausgabenseite geäußert. Er hielt fest, dass der damit verbun-

dene Aufgabenverzicht nicht zu einer reinen Lastenabwälzung auf die Kantone führen dürfe, namentlich dort, wo Verbundaufgaben betroffen seien und die Kantone den Umfang einer bestimmten Aufgabenerfüllung nicht selber bestimmen können. Der Regierungsrat vertritt die Auffassung, dass wenn sich der Bund zunehmend aus der Mitfinanzierung gemeinsamer Aufgaben zurückzieht, müsse er im Gegenzug den Kantonen auch mehr Steuerungsmöglichkeiten einräumen.

Der Regierungsrat nutzte die Gelegenheit der Umfrage bei den Kantonsregierungen im Rahmen des 2. NFA-Wirksamkeitsberichts, um sich einmal mehr kritisch zur NFA zu äussern und um auf die systemischen Mängel hinzuweisen.

Der Regierungsrat hat sich weiter positiv zum Vorentwurf eines Bundesgesetzes über die Weiterbildung geäussert. Neben den erwähnten Stellungnahmen hat sich der Regierungsrat noch zu diversen anderen v.a. technischen Vernehmlassungen geäussert, wie z. B. zum Bergführerwesen, Chemikalienverordnung, Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung, Störfallverordnung, Raumkonzept Schweiz, Protokoll von Nagoya, Mitfinanzierung von Administrativhauplätzen, Rahmenordnung über die Arbeitsweise der KdK und der Direktorenkonferenzen bezüglich der Kooperation von Bund und Kantonen, Kognition bei Beschwerden in Strafsachen, Rechtshilfe bei Fiskaldelikten, Cabaret-Tänzerinnen-Statut, Humanforschung, Flexibilisierung der Waldflächenpolitik usw.

Der Regierungsrat hat im Auftrag des Kantonsrates eine Standesinitiative zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer und die Gewässerschutzverordnung eingereicht. Mit der Standesinitiative soll die Bewirtschaftung der im Gewässerraum liegenden Flächen im Gewässerschutzgesetz so formuliert werden, dass auch in Gebieten mit einem sehr verzweigten Gewässernetz die bestehende, traditionelle landwirtschaftliche Bewirtschaftung nicht übermässig eingeschränkt wird.

Der Regierungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, den Anliegen des Kantons Schwyz beim Bund mehr Beachtung zukommen zu lassen. Er hat sich zu diesem Zweck am 30. Oktober 2012 mit den Schwyzer Mitgliedern der Bundesversammlung getroffen, und mit einer Delegation am 3. Dezember 2012 am Stammtisch der Kantone, einem Treffen der Kantonsregierungen mit den Mitgliedern des Ständerates, in Bern teilgenommen.

2. Zu den Kantonen der Zentralschweiz

Unter dem neuen Präsidium von Landstatthalter Beat Villiger tagten die Zentralschweizer Kantonsregierungen und die assoziierten Regierungen von Zürich und Aargau am 24. Mai 2012 im Theater Casino Zug und am 23. November 2012 im Conference Center der Siemens in Zug.

Am 14. November 2012 fand das vierte Treffen einer Zentralschweizer Regierungsdelegation mit den Zentralschweizer Bundesparlamentarierinnen und Bundesparlamentariern statt. Zu den nachfolgenden drei Themen erarbeiteten die sechs Kantonsregierungen gemeinsam ihre Anliegen und stellten Forderungen: Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI), Raumplanung und Sanierung Gotthard-Strassentunnel.

Alle sechs Zentralschweizer Kantonsparlamente beschlossen im Berichtsjahr den Beitritt zur neuen Zentralschweizer Fachhochschulvereinbarung. Weiter wurde die Auflösung des Konkordats

der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) vorangetrieben.

Die für die Kultur verantwortlichen Regierungsmitglieder der Vereinbarungskantone des interkantonalen Kulturlastenausgleichs nahmen 2012 die neuen Zusatzprotokolle Schwyz-Zürich und Schwyz-Luzern zustimmend zur Kenntnis. Sie beschlossen, die in den Zusatzprotokollen vorgesehenen Neuverhandlungen über die Reduktionen rechtzeitig, d.h. anfangs 2014, in Angriff zu nehmen. Die Stossrichtung lautet: Vereinfachung und Vereinheitlichung der Reduktionen.

Im Rahmen des Projektes «Finanzierung und Ausbau Bahninfrastruktur (FABI)» setzten sich die sechs Zentralschweizer Kantone wiederholt gemeinsam für den Zimmerberg-Basistunnel II, den Tiefbahnhof Luzern und den neuen Axentunnel ein. Ziel ist, dass diese drei für die Region Zentralschweiz wichtigen Projekte in die Dringlichkeitsstufe 1 gelangen. Hierzu wurde mit den ÖV-Regionen Zürich und Ostschweiz eine Allianz gebildet.

Die Zentralschweizer Kantone starteten am 1. Januar 2012 unter der Federführung der Kantonspolizei Uri ein Pilotprojekt im Bereich der Begleitung von Sondertransporten und nahmen erste Zwischenauswertungen vor. Im Bereich der Einsatzleitzentralen wurde das Projekt «Gemeinsame Einsatzleitzentrale» weiter vorangetrieben. Im Januar 2012 wurde die gemeinsam produzierte Borschüre «Stopp Häusliche Gewalt» an alle Haushaltungen der Zentralschweizer Kantone verteilt, eine gemeinsame Medienkonferenz dazu fand am 26. Januar 2012 statt.

Im Berichtsjahr engagierten sich die Zentralschweizer Kantone im internationalen Projekt «iMONITRAF!», in dessen Kontext eine neue Strategie für eine nachhaltige Verkehrspolitik im Alpenraum entwickelt wird. Im Zusammenhang mit dem Zentralschweizer Umweltbaustelleninspektorat (ZUBI) wurde eine stärkere Zusammenarbeit mit den Gemeinden angestossen.

Der Schwyzer Regierungsrat Kurt Zibung stand im Berichtsjahr der Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz vor. Im Berichtsjahr wurde der Zentralschweizer Auftritt an der Internationalen Grünen Woche von anfangs Januar 2013 in Berlin vorbereitet. Weiter haben die Zentralschweizer Kantone Regierungsrat Gerhard Odermatt, NW, in den Vorstand des Vereins «200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz» delegiert. Mit diesem Projekt sollen die Gastfreundschaft in der Zentralschweiz verbessert und die positive Haltung der Bevölkerung gegenüber dem Tourismus verstärkt werden.

3. Zu den anderen Kantonen

Im Berichtsjahr hat der Kanton Schwyz seine Zusammenarbeit im Metropolitanraum Zürich – insbesondere im Bereich der Raum- und Verkehrsplanung – intensiviert. Mittlerweile sind 18 Schwyzer Gemeinden und Bezirke Mitglied des Vereins «Metropolitanraum Zürich». Die Metropolitanankonferenz findet auf Bundesebene dank ihrer guten und institutionalisierten Zusammenarbeit viel Gehör, sei es mit den erarbeiteten Projektgrundlagen (Raumordnung, Verkehr, Zuwanderung usw.), sei es ganz direkt mit ihren Lobbying-Aktivitäten.

Der Kanton Schwyz ist im Berichtsjahr der neuen Zentralschweizer Fachhochschulvereinbarung beigetreten. Es handelt sich dabei um die interkantonale Rechtsgrundlage für die Hochschule Luzern. Die Fachhochschulvereinbarung sieht vor, dass die gesamte Fachhochschule künftig eine interkantonale öffentlich-

rechtliche Anstalt in der Trägerschaft der Regionskantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug sein wird. Gleichzeitig wurde das Finanzierungskonzept grundlegend überarbeitet.

Der Regierungsrat empfing im Frühjahr den Regierungsrat des Kantons Glarus zu einem Gegenbesuch im Kanton Schwyz.

C. Parlamentarische Vorstösse

1. Geplante Behandlung nicht fristgerecht beantworteter Vorstösse

- 1.1 Postulat P 5/12 von KR Dr. Roger Brändli im Namen der Rechts- und Justizkommission: Offene Fragen rund um den Status von Magistratspersonen und Beamten
Der Ausgang des vor Bundesgericht hängigen Beschwerdeverfahrens im Zusammenhang mit der Abfindungsregelung mit dem ehemaligen Kantonsgerichtspräsidenten hat einen Einfluss auf die Postulatsantwort. Sobald der Bundesgerichtsentscheid vorliegt, kann das Postulat beantwortet werden.
- 1.2 Motion M 7/12 der Rechts- und Justizkommission: Termin der Wahlen, für die der Kantonsrat zuständig ist
Der Vorstoss wurde mit RRB Nr. 1119/12 fristgerecht dem KR zugeleitet mit dem Antrag auf Umwandlung in ein Postulat und Erheblicherklärung. Der Kantonsrat ist diesem Antrag an der Sitzung vom 20. Februar 2013 gefolgt.
- 1.3 Interpellation I 2/11 von KR René Bünter: Fragen zum Strafverfahren zur angeblichen Amtsgeheimnisverletzung
Interpellation I 6/11 von KR Rolf Bolting: Telefonüberwachung usw. der Mitarbeitenden des ehemaligen Verhöramtes
Interpellation I 1/12 von KR René Bünter: Datenherausgabe im Rahmen der angeblichen Amtsgeheimnisverletzung
Der Regierungsrat hat die parlamentarischen Vorstösse nach Vorliegen des Untersuchungsberichts des Experten Dr. Dick F. Marty mit RRB Nr. 456 vom 7. Mai 2012 in einem Bericht an den Kantonsrat gesamthaft beantwortet und dem Kantonsrat überwiesen. In der Session vom 28. März 2012 war zuvor die Einsetzung einer weiteren parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK 2) zur Klärung des Schwyzer Justizstreits beschlossen und diese am 25. April 2012 bestellt worden. Der Bericht des Regierungsrates ist noch nicht behandelt worden.

2. Erheblich erklärte Vorstösse, für deren Vollzug Fristerstreckung gewährt ist

Für den Vollzug der folgenden Vorstösse hat der Kantonsrat Fristerstreckung gewährt:

- 2.1 Postulat P 7/99 der KR Walter K. Kälin, Gerhard Oswald und Dr. Martin Ziegler: Etzelwerkkonzession: Baldige Etzelwerkbeteiligung des Kantons Schwyz
- 2.2 Postulat P 20/10 von KR André Rügsegger im Namen der SVP-Fraktion: Massnahmen zur Vermeidung einer finanziellen Schieflage des Kantons Schwyz und zur Erreichung einer ausgeglichenen Rechnung

Die Forderungen des Postulats sind Bestandteil des Projektprogramms «Kompetenzzentrum Finanzen 2014», mit dem unter anderem das künftige Rechnungsmodell HRM2 beim Kanton eingeführt wird. Mittlerweile wurden die konzeptionellen Grundsätze von HRM2 im Kanton Schwyz festgelegt. Diese wurden im Rahmen der Totalrevision der kantonalen Finanzhaushaltsverordnung im ersten Quartal 2013 in die Vernehmlassung gegeben. Es ist geplant, die Vorlage im Herbst 2013 dem Kantonsrat vorzulegen. Die Einführung von HRM2 ist per 1. Januar 2015 vorgesehen.

- 2.3 Motion M 24/09 von KR Herbert Huwiler: Steuerliche Abzugsfähigkeit von Zuwendungen an politische Parteien
Motion M 2/11 der kantonsrätlichen Gewerbegruppe: Aus- und Weiterbildung – steuerliche Ungleichbehandlung
Postulat M 13/08 im Namen der SP-Fraktion: Steuerattraktivität: Podestplatz auch für kleine und mittlere Einkommen
Sämtliche Vorstösse werden mit der Teilrevision des Steuergesetzes bearbeitet. Die Vernehmlassung der Vorlage ist im dritten Quartal 2013 geplant. Die Vorlage soll bis Ende 2013 dem Kantonsrat vorgelegt werden.
- 2.4 Postulat P 5/09 von KR Michael Stähli und Mitunterzeichnenden: Energiepolitische Wegweiser für den Kanton Schwyz
Die Grundlagen für eine kantonale Energiestrategie liegen vor. Die Berichterstattung an den KR wurde infolge der Beratungen zur Anschlussgesetzgebung zum Stromversorgungsgesetz verzögert. Die Berichterstattung «kantonale Energiestrategie» ist parallel zur Energiestrategie 2050 des Bundes in Erarbeitung. Die Frist zur Vorlage des Berichts zuhanden des Kantonsrates ist bis 31. August 2013 erstreckt worden.
- 2.5 Postulat P 14/09 von KR Adrian Oberlin, Fritz Bruhin und Marcel Buchmann: Einnahmen im Stromwesen verwirklichen
Die Grundlagen für eine kantonale Energiestrategie liegen vor. Die Berichterstattung an den Kantonsrat wurde infolge der Beratungen zur Anschlussgesetzgebung zum Stromversorgungsgesetz verzögert. Die Berichterstattung «kantonale Energiestrategie» ist parallel zur Energiestrategie 2050 des Bundes in Erarbeitung. Die Frist zur Vorlage des Berichts zuhanden des Kantonsrates ist bis 31. August 2013 erstreckt worden.

3. Stand der Bearbeitung erheblich erklärter parlamentarischer Vorstösse

- 3.1 Motion M 9/10 von KR René Bünter im Namen der SVP-Fraktion: NFA schwächt kantonale Finanzautonomie und steuerliche Wettbewerbsfähigkeit
Die Motion verlangt die Ausarbeitung einer Standesinitiative mit Forderungen betreffend Änderungen des NFA-Systems. Der Kantonsrat hat die Motion im Dezember 2011 in ein Postulat umgewandelt, erheblich erklärt und die Einreichung der Standesinitiative «Erhöhung der Wirksamkeit des NFA-Ressourcenausgleichs durch Einführung einer neutralen Zone» genehmigt. Die Standesinitiative wurde im August 2012 von der Finanzkommission des Ständerates und im Oktober 2012 von der Finanzkommission des Nationalrates behandelt. Die Mehrheit aus beiden Kommissionen war der Auffassung, dass zwar noch Verbesserungsbedarf bei der NFA besteht, aber noch zu wenig Erfahrungen gesammelt werden konnten, um bereits Änderungen am System vorzu-

- nehmen. Sie zeigten aber für das Anliegen des Kantons Schwyz auch Verständnis und stimmten einem Antrag zu, mit welchem der Bundesrat die Fachgruppe Wirksamkeitsbericht beauftragen soll, bereits im Rahmen des zweiten Wirksamkeitsberichts die Optimierungswünsche der Kantone im Allgemeinen und jene der Geberkantone und des Kantons Schwyz im Speziellen zu prüfen. Der zweite NFA-Wirksamkeitsbericht wird im Verlaufe des Jahres 2013 vom Eidgenössischen Finanzdepartement erarbeitet. Die Vernehmlassung ist im zweiten Quartal 2014 vorgesehen.
- 3.2 Postulat M 4/09 von KR Daniel Hüppin: Keine Spekulationen mit unseren Steuergeldern; Postulat M 5/09 von KR Walter Duss und KR Herbert Huwiler: Stopp der Spekulation mit Gemeindegeldern; Motion M 4/10 von KR Rolf Bolting: Abschreibungssätze gemäss dem Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden
Der Kantonsrat hat die Vorstösse M 4/09 und M 5/09 im September 2009 in Postulate umgewandelt und erheblich erklärt. Die Motion M 4/10 wurde vom Kantonsrat im Oktober 2011 ebenfalls erheblich erklärt. Die Motionen verlangen unter anderem den Erlass von Anlagevorschriften für Bezirke und Gemeinden. Die Vollzugsfrist der Vorstösse wurde bis zur nächsten Revision des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden erstreckt. Die Einführung von HRM2 ist Teil des Projektprogramms «Kompetenzzentrum Finanzen 2014». Das Finanzdepartement hat im Rahmen dieses Projektprogramms im Sommer 2012 ein Vernehmlassungsverfahren zu einer vorzeitigen Teilrevision des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden durchgeführt. Der Grossteil der Bezirke und Gemeinden äusserte sich dabei kritisch zur Vernehmlassungsvorlage. Das Finanzdepartement hat im ersten Quartal 2013 ein Vernehmlassungsverfahren zur Totalrevision der kantonalen Finanzhaushaltsverordnung (Einführung HRM2) gestartet. Hierzu werden Antworten im Bereich Regulierung Finanzanlagen (Postulat M 4/09) sowie Abschreibungsmethode (Motion M 4/10) auf kantonaler Ebene erwartet. Der Vollzug der Vorstösse soll anhand der Ergebnisse dieser Vernehmlassung umgesetzt werden.
- 3.3 Motion M 11/10 von KR Christoph Pfister und Rolf Bolting: Keine Kulturbeiträge mehr an den Kanton Luzern (Kündigung des Konkordats über Kulturlastenausgleich)
Der Regierungsrat hat die Zeit seit der Erheblicherklärung der Motion dazu genutzt, mit den Standortkantonen Luzern und Zürich ebenfalls Zusatzprotokolle auszuhandeln, die dem Kanton Schwyz ab 2013 einen Rabatt auf den zu leistenden Kulturlastenausgleich gewähren. Im Bereich der Fachhochschule Zentralschweiz konnte der Kanton Luzern zudem dazu bewegt werden, eine höhere Standortabgeltung zu leisten. Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat im Frühjahr 2013 entsprechend Bericht und Vorlage unterbreiten.
- 3.4 Postulat P 4/10 von KR Elmar Schwyter: Ausgangslage, Handlungsbedarf und Steuerung des sonderpädagogischen Angebots in der Volksschule und Postulat P 9/10 von KR Adrian Dummermuth und Armin Camenzind: Kantonale Institution für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche
Der Regierungsrat hat die beiden erheblich erklärten Vorstösse zusammen mit einem dritten Postulat (P 4/12 von KR Adrian Dummermuth: Integrierte Sonderschulung – die Systematik überprüfen) anfangs November 2012 in einem umfassenden Bericht über die Sonderpädagogik an den Kantonsrat beantwortet. Die ursprünglich für die Dezember-Session traktandierte Beratung des Berichts muss aufgrund zeitlicher Knappheit auf die erste Sitzung des Kantonsrats im Jahr 2013 verschoben werden.
- 3.5 Motion M 13/10 von KR Verena Vanomsen, Herbert Huwiler und Franz Rutz: Anpassung des GOG an aktuelle Entwicklungen, als Motion eingereicht (teilweise erheblich erklärt am 23. März 2011)
Der das Sicherheitsdepartement betreffende Teil wurde nicht erheblich erklärt. In Bezug auf die Neuordnung der Bestimmungen zur Rechnungsprüfungskommission arbeitet das Finanzdepartement derzeit eine Vorlage an den Kantonsrat aus.
- 3.6 Motion M 6/11 von KR Dr. Roger Brändli: Justizaufsicht: Zuständigkeit klären
Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat mit RRB Nr. 929 vom 25. September 2012 eine Vorlage unterbreitet und damit die Motion erfüllt. Sie ist anlässlich der Sitzung des Kantonsrates vom 20. Februar 2013 genehmigt worden.
- 3.7 Motion M 12/08 von KR Urs Birchler und Mitunterzeichnenden: Mehr Handlungsspielraum für privaten Sicherheitsdienst (als Postulat erheblich erklärt am 20. Mai 2009)
Bei abgenommener Frist hat der Regierungsrat dem Kantonsrat mit RRB Nr. 1233/2012 einen Bericht unterbreitet, von welchem dieser an seiner Sitzung vom 20. Februar 2013 zustimmend Kenntnis genommen hat.
- 3.8 Postulat P 3/08 von KR Dr. Michael Weber und Mitunterzeichnenden: Dringender Bedarf im Schwyzer Grundbuchwesen und Postulat P 4/07 von KR Dr. Michael Weber und Mitunterzeichnenden: Grundsätzlicher Überprüfungsbedarf im Bereich Notariate, Grundbuch- und Konkursämter
Die vordringlichsten Mängel des Gebührentarifs wurden im Jahr 2010 behoben. Allfällige Revisionsarbeiten im materiellen Grundbuchrecht und bei der organisatorischen Ausgestaltung der Notariate, Grundbuch- und Konkursämter und deren Aufsicht konnten jedoch wegen der anstehenden Anschlussgesetzgebung im Zuge der Einführung des Registerschuldbriefes und des elektronischen Geschäftsverkehrs noch nicht an die Hand genommen werden. Die Frist gemäss §56a GO KR wurde dem Regierungsrat abgenommen.
- 3.9 Motion M 6/10 von KR Roland Gwerder und Mitunterzeichnenden: Wanderweg-Unterhalt keine Sache der Grundeigentümer
Mit RRB Nr. 1079/2012 wurde der Bericht an den Kantonsrat verabschiedet.
- 3.10 Motion M 2/12 von KR Bruno Nötzli und Mitunterzeichnenden: Aufforderung zur Standesinitiative: Keine Umsetzung des revidierten Gewässerschutzgesetzes
Mit RRB Nr. 345/2012 beantragte der Regierungsrat dem Kantonsrat ihn zu ermächtigen, eine Standesinitiative einzureichen. Der Kantonsrat erteilte an der Sitzung vom 25. April 2012 die Ermächtigung unter Vorgabe von textlichen Ergänzungen. Mit Datum vom 9. Mai 2012 wurde die Standesinitiative durch den Regierungsrat bei der Bundesversammlung eingereicht.
- 3.11 Postulat P 3/12 von KR Christoph Pfister: Koordination des Beschwerde- und Genehmigungsverfahrens in der Nutzungsplanung
Das Anliegen wird im Rahmen einer Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes behandelt. Das Revisionsvorhaben ist Bestandteil des Gesetzgebungsprogramms 2013–2014.

- 3.12 Motion M 7/11 von KR Armin Camenzind im Namen der CVP-Fraktion: Lockerung der Bauvorschriften für erneuerbare Energien
Zurzeit ist in den eidgenössischen Räten eine Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) in Bearbeitung. Gemäss dem Entwurf der neuen Bestimmung braucht es in Bau- und Landwirtschaftszonen für sorgfältig auf Dächern integrierte Solaranlagen in der Regel keine Baubewilligung mehr. Sobald das Ergebnis dieser Verhandlungen vorliegt, wird auf kantonaler Ebene zu prüfen sein, ob weitergehender Revisionsbedarf ausgewiesen ist.
- 3.13 Postulat P 11/10 von den KR Andreas Meyerhans und Dr. Roger Brändli: Integrationsbereitschaft muss Bedingung sein für Erteilung und Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung
Die Fachstelle Integration erarbeitet derzeit das kantonale Integrationsprogramm 2014–2017 (KIP). Es beinhaltet ein umfassendes Konzept zur Integration der ausländischen Bevölkerung (Erstgespräch, bedarfsgerechte Integrationsmassnahmen bis hin zur Integrationsvereinbarung). Das KIP ist Voraussetzung, dass sich der Bund ab 2014 weiterhin an den kantonalen Integrationsmassnahmen beteiligt. Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat im Rahmen des Rechenschaftsberichts 2013 Bericht erstatten. In diesem Sinne wird beantragt, die Frist zur Vorlage des Berichts gemäss §56a GO KR bis 31. Juni 2014 zu erstrecken.
- 3.14 Motion M 21/09 von KR Christoph Weber und Mitunterzeichnenden: Abschaffung der Vorteilsabgabe
Die Vorlage ist in Erarbeitung. Es wird gleichzeitig geprüft, ob mit der Revisionsvorlage weiterer Anpassungsbedarf besteht. Es ist vorgesehen, die Revisionsvorlage bis Ende 2013 in die Vernehmlassung zu geben.
- 3.15 Postulat P 9/11 von KR Michael Stähli: Geothermie-Potenzial und Realisierbarkeit für den Kanton Schwyz
Dazu wird die Berichterstattung im Rahmen der Energiestrategie erfolgen.
- 3.16 Postulat P 4/09 von KR Karin Schwiter und Mitunterzeichnenden: Ziele und Massnahmen für einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr
Nach Inkraftsetzung des revidierten Gesetzes über die Förderung des öffentlichen Verkehrs (GöV) und nach der Verzögerung der Arbeiten durch die budgetlose Zeit wird nun eine Strategie für den öffentlichen Verkehr erarbeitet. Der Abschluss der Arbeiten wird bis Mitte 2013 erwartet.
- 3.17 Postulat P 1/12 von KR Christoph Pfister: Gefährliche Hauptstrassen in Tuggen – Wieso bleibt der Kanton untätig?
Der Kanton erarbeitet ein Konzept auf Stufe Vorstudie für den Ausbau des Streckenabschnittes. Die Ausführung erfolgt frühestens ab 2022.
- Speerstrasse bleibt bei der Melioration. Der Kanton übernimmt den baulichen und betrieblichen Unterhalt. Antrag: Der Vorstoss kann mit diesem Bericht abgeschrieben werden.
- 4.2 Postulat P 6/12 von KR Roland Urech: Keine griechischen Verhältnisse bei der Strassenbauschuld
Das Postulat wurde am 20. Februar 2013 durch den Kantonsrat abgeschrieben.
- 4.3 Postulat P 5/08 von KR Margret Kessler und KR Willy Gwerder: Erleichterter gegenseitiger Datenaustausch zwischen den Behörden
Der Kantonsrat hat das Postulat im November 2008 erheblich erklärt und die Frist für den Vollzug des Postulats verlängert. Das Postulat wurde 2011 im Rahmen der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes behandelt und dem Kantonsrat im Herbst 2012 vorgelegt. Mit der Annahme der Teilrevision im Februar 2013 durch den Kantonsrat wurden die Anliegen des Vorstosses vollständig erfüllt.

4. Bericht zu erheblich erklärten Vorstössen

Zu einer Motion und zu zwei Postulaten erstattet der Regierungsrat nachstehend Bericht.

- 4.1 Motion M 3/10 von KR Dr. Roger Brändli: Übernahme der Verbindungsstrasse zwischen dem A3-Zubringer und der Bezirksstrasse Reichenburg
Mit Beschluss Nr.44/2013 wurde die Vereinbarung über den Unterhalt und Betrieb der Speerstrasse mit der Linthmelioration in Reichenburg geregelt. Das Eigentum der

A. Jahresrückblick

Das Berichtsjahr der Staatskanzlei wurde hauptsächlich von den Gesamterneuerungswahlen im Frühjahr sowie dem Legislaturwechsel Mitte Jahr geprägt.

Die Gesamterneuerungswahlen konnten geordnet und korrekt durchgeführt werden. Die Staatskanzlei hat den hohen Anteil der ungültigen Wahlzettel bei den Ständeratswahlen im Vorjahr zum Anlass genommen, um das Stimm- und Wahlmaterial zu verbessern. In Zusammenarbeit mit den Bezirken und Gemeinden wurden zahlreiche Anpassungen vorgenommen. Besonders augenfällig ist die aufgedruckte Fotostrecke, welche die Anleitung für die briefliche Stimmabgabe noch deutlicher hervorhebt.

Die umgesetzten Änderungen und Verbesserungen am Stimm- und Wahlmaterial dürfen als gelungen bezeichnet werden. Die Auswertungen haben gezeigt, dass das Stimm- und Wahlverhalten von vielen Stimmenden verbessert und dass die Zahl der ungültigen Wahlzettel sowohl bei den Regierungsrats- wie bei den Kantonsratswahlen im Vergleich zu den Wahlgängen im Vorjahr erheblich gesenkt werden konnte.

B. Finanzen

in Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	4047	3944	103
Ertrag	1180	1255	75
Globalbudget	2867		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	2867	2689	-178
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	10.0	10.0	0

Vorgabe eingehalten/erfüllt Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget wurde eingehalten. Die Aufwände bewegen sich im budgetierten Rahmen. Bei den Erträgen lagen die Erlöse aus Drucksachen und der Ertrag aus den Abonnements des Amtsblattes sowohl unter dem budgetierten wie auch den Vorjahreswerten. Die Mindererträge konnten durch Mehreinnahmen aus den Inseraten im Amtsblatt kompensiert werden.

PG1: Führungsunterstützung

Ziele

- Regierungsratsbeschlüsse werden ohne Verzug ausgefertigt und versandt (abweichende Weisungen im Einzelfall vorbehalten).
- Das Kantonsratsprotokoll steht zeitgerecht zur Verfügung.
- Die systematische wie die fortlaufende Gesetzesammlung im Internet ist immer aktuell und korrekt.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Maximal 1 Woche nach Beschlussfassung	95%	100%	5%
3 Wochen für eine eintägige Sitzung, 4 Wochen für eine zweitägige Sitzung	100%	100%	0%
Gerechtfertigte Beanstandungen	<5	0	0

Vorgabe eingehalten/erfüllt Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Wahlen und Abstimmungen

Ziele

- Die Ausübung der politischen Rechte ist gewährleistet.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden	0	0	0

Vorgabe eingehalten/erfüllt Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Berichtsjahr wurde keine Stimmrechtsbeschwerde gutgeheissen. Das Bundesgericht hat aber drei gleichartige Beschwerden teilweise gutgeheissen, indem es zur Feststellung kam, dass das Proporzwahlverfahren des Kantons Schwyz für die Kantonsratswahlen nach alter Kantonsverfassung vor Bundesverfassung nicht mehr standhält. Die Wahl des Kantonsrates durfte noch nach bisherigem Recht durchgeführt werden.

PG3: Information und Kommunikation

Ziele

- Medienmitteilungen und amtliche Publikationen werden der Öffentlichkeit im Internet zugänglich gemacht.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Zeitgleich mit Postzustellung (begründete Ausnahmen vorbehalten)	100%	100%	0%

Vorgabe eingehalten/erfüllt Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG4: Beglaubigungen

Ziele

- Beglaubigungen werden sofort vorgenommen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Am gleichen Tag, wenn Eingang vor 12.00 Uhr	100%	100%	0%

Vorgabe eingehalten/erfüllt Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG5: Drucksachen und Verbrauchsmaterial

Ziele

- Hohe Kundenzufriedenheit.
- Departemente und Ämter werden umgehend mit dem bestellten Büromaterial ab Lager beliefert.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
(Index-)Wert aus jährlicher Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	4.2	0.2
Anteil aller Lieferungen von Standardprodukten innert zwei Tagen nach Bestellungseingang	95%	100%	5%

Vorgabe eingehalten/erfüllt Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

C. Abstimmungen

1. Eidgenössische Abstimmungen

1.1 Abstimmung vom 11. März 2012

Volksinitiative vom 18. Dezember 2007 «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen»

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	21 230	42.8%	28 357	57.2%
Eidgenossenschaft	1 152 598	50.6%	1 123 802	49.4%
Standesstimmen	12 3/2		8 3/2	

Volksinitiative vom 29. September 2008 «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen (Bauspar-Initiative)»

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	21 258	43.5%	27 572	56.5%
Eidgenossenschaft	980 273	44.2%	1 237 825	55.8%
Standesstimmen	4 1/2		16 5/2	

Volksinitiative vom 26. Juni 2009 «6 Wochen Ferien für alle»

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	11 065	22.0%	39 333	78.0%
Eidgenossenschaft	771 717	33.5%	1 531 986	66.5%
Standesstimmen	0		20 6/2	

Bundesbeschluss vom 29. September 2011 über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls»)

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	37 633	78.3%	10 439	21.7%
Eidgenossenschaft	1 916 182	87.1%	284 108	12.9%
Standesstimmen	20 6/2		0	

Bundesgesetz vom 18. März 2011 über die Buchpreisbindung.

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	13 890	29.0%	34 056	71.0%
Eidgenossenschaft	966 633	43.9%	1 234 222	56.1%

1.2 Abstimmung vom 17. Juni 2012

Volksinitiative vom 23. Januar 2009 «Eigene vier Wände dank Bausparen»

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	12 953	31.4%	28 358	68.6%
Eidgenossenschaft	601 449	31.1%	1 332 839	68.9%
Standesstimmen	0		20 6/2	

Volksinitiative vom 11. August 2009 «Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)»

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	14 096	34.0%	27 302	66.0%
Eidgenossenschaft	480 173	24.7%	1 462 659	75.3%
Standesstimmen	0		20 6/2	

Änderung vom 30. September 2011 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Managed Care)

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	10 932	26.5%	30 354	73.5%
Eidgenossenschaft	466 993	24.0%	1 482 536	76.0%

1.3 Abstimmung vom 23. September 2012

Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung (Gegenentwurf zur Volksinitiative «Jugend + Musik»)

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	25 514	55.9%	20 161	44.1%
Eidgenossenschaft	1 552 045	72.7%	583 231	27.3%
Standesstimmen	20 6/2		0	

Volksinitiative vom 23. Januar 2009 «Sicheres Wohnen im Alter»

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	23 819	52.0%	21 972	48.0%
Eidgenossenschaft	1 014 016	47.4%	1 125 495	52.6%
Standesstimmen	9 1/2		11 5/2	

Volksinitiative vom 18. Mai 2010 «Schutz vor Passivrauchen»

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	11 652	25.0%	34 925	75.0%
Eidgenossenschaft	741 205	34.0%	1 437 985	66.0%
Standesstimmen	1		19 6/2	

1.4 Abstimmung vom 25. November 2012

Änderung vom 16. März 2012 des Tierseuchengesetzes (TSG)

Ergebnis	Ja		Nein	
Kanton Schwyz	14 683	50.3%	14 506	49.7%
Eidgenossenschaft	946 220	68.3%	439 484	31.7%

D. Kantonale Abstimmungen

2.1 Abstimmung vom 17. Juni 2012

Teilrevision vom 28. März 2012 des Gesetzes über die Prämienverbilligung in der Krankenpflegeversicherung

Ergebnis	Ja		Nein	
	30 626	76.2%	9 545	23.8%

Verpflichtungskredit von Fr. 4069730.– für die Übernahme des Werkhofes Ingenbohl an der Gätzlistrasse

Ergebnis	Ja		Nein	
	28 453	71.5%	11 365	28.5%

Verpflichtungskredit von Fr. 1560000.– für die Planung eines Neubaus des Heilpädagogischen Zentrums in Goldau

Ergebnis	Ja		Nein	
	29 636	73.7%	10 582	26.3%

2.2 Abstimmung vom 23. September 2012
Änderung vom 28. Juni 2012 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Familienzulagen

	Ja		Nein	
Ergebnis	31 494	72.2%	12 152	27.8%

Kantonsratsbeschluss vom 28. Juni 2012 betreffend die Anpassung der Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen dem Kanton sowie den Bezirken und Gemeinden

	Ja		Nein	
Ergebnis	17 856	41.8%	24 819	58.2%

Verpflichtungskredit von Fr. 8 000 000.– an die Restaurierungsarbeiten 2013–2022 im Kloster Einsiedeln

	Ja		Nein	
Ergebnis	27 175	60.9%	17 444	39.1%

E. Wahlen

1. Kantonsratswahlen

An den Kantonsratswahlen vom 11. März 2012 kandidierten 77 (91) Frauen und 233 (223) Männer, das heisst insgesamt 310 (314) Personen. 14 Kantonsrätinnen und 64 Kantonsräte stellten sich der Wiederwahl. Sieben Frauen und 15 Männer erklärten ihren Rücktritt. Sechs (sieben) wieder kandidierende Kantonsrätinnen und Kantonsräte wurden nicht mehr gewählt.

Bei einer Stimmbeteiligung von 45.1% erzielte die CVP 29 (0), die FDP 23 (+2), die SVP 35 (–6), die SP 10 (+1) und Diverse 3 (+3) Sitze. Daraus ergeben sich folgende Wähleranteile: CVP 29.1% (–0.7%), FDP 22.8% (+3.2%), SVP 34.0% (–3.5%), SP 12.6% (+0.7%) und Diverse 1.5% (+0.2%).

Gewählt wurden 17 Frauen und 83 Männer.

Gegen das Ergebnis in der Gemeinde Arth wurde eine Beschwerde eingereicht. Diese wurde nach der Nachzählung des Ergebnisses wieder zurückgezogen.

2. Regierungratswahlen

Der Regierungratswahl vom 11. März 2012 stellten sich eine Kandidatin und acht Kandidaten. Die Stimmbeteiligung betrug 44.7% und das absolute Mehr 13 746 Stimmen. Es wurde von allen Kandidaten erreicht.

Es wurden gewählt:

Walter Stählin, Lachen (SVP)	mit 27 101 Stimmen
Othmar Reichmuth, Illgau (CVP)	mit 24 496 Stimmen
Kaspar Michel, Rickenbach (FDP)	mit 24 460 Stimmen
Kurt Zibung, Lachen (CVP)	mit 23 756 Stimmen
Andreas Barraud, Bennau (SVP)	mit 22 177 Stimmen
Petra Steimen, Wollerau (FDP)	mit 17 556 Stimmen
André Rüeeggsegger, Brunnen (SVP)	mit 17 523 Stimmen

Stefan Aschwanden, Goldau (CVP, 17 283 Stimmen) und Patrick Schönbächler, Einsiedeln (SP, 15 171 Stimmen) schieden als überzählig aus. Auf Vereinzelte entfielen 2918 Stimmen.

F. Kanzlei

Die Staatskanzlei stellte im Berichtsjahr 2799 (2768) Apostillen und Beglaubigungen aus.

G. Amtsblatt

Im Berichtsjahr (Stand Dezember) zählte das Amtsblatt noch 4759 (5072) Abonnenten. Die gedruckte Ausgabe steht nach wie vor in Konkurrenz zur Publikation im Internet. Viele Leserinnen und Leser verzichten deshalb auf ein Abonnement. Das Amtsblatt umfasst 51 Nummern mit total 3008 Seiten.

H. Sekretariat Kantonsrat

Die Staatskanzlei hat im Berichtsjahr für den Kantonsrat acht Sitzungen organisiert. Ein Höhepunkt war die konstituierende Sitzung im Juni mit dem Umzug und der feierlichen Vereidigung in der Kirche zu Schwyz.

Mit dem Legislaturwechsel führt neu die Staatskanzlei das Sekretariat der Rechts- und Justizkommission. Das Sekretariat wurde bisher vom Sicherheitsdepartement geführt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 378 Seiten wörtlich protokolliert. An der ordentlichen Sitzung im Dezember wurde die in Pension gehende langjährige Protokollführerin des Kantonsrates verabschiedet.

I. Information

Die Staatskanzlei hat rund 175 Medienmitteilungen, Berichte und Kantonsratsvorlagen an die akkreditierten Medien verschickt. Damit erfüllt sie den Auftrag, umfassend und transparent über die regierungsrätliche Tätigkeit zu informieren. Die Möglichkeiten der schnellen Informationsvermittlung über das Internet wurden bei den Kantonsrats- und Regierungratswahlen am 11. März 2012 genutzt, indem die Staatskanzlei laufend Zwischenergebnisse publiziert hat. Weiterhin nur sehr restriktiv eingesetzt werden die sogenannten Social Media (Twitter, Facebook, Blogs, usw.), da sie für die Erfüllung des Informationsauftrages nicht notwendig erscheinen.

Die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts, des neuen kantonalen Bürgerrechtsgesetzes sowie die Änderungen bei der Prämienverbilligung in der Krankenpflegeversicherung und Änderungen des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Familienzulagen standen im Berichtsjahr auf Departementsstufe im Vordergrund. Die neue Spitalliste 2012 wurde in Kraft gesetzt. Der Regierungsrat stimmte der Eröffnung der ersten Palliativstation am Spital Schwyz und der Gründung eines Kompetenzzentrums zu.

A. Departementssekretariat

1. Jahresrückblick

Die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (vgl. Ämter für Kindes- und Erwachsenenschutz) sowie des neuen kantonalen Bürgerrechtsgesetzes waren die aus dem Alltagsgeschäft herausragenden Projektarbeiten. Die gesetzgeberische Tätigkeit im Departement hat das Departementssekretariat sowohl in seiner Eigenschaft als Stabsstelle des alt Departementsvorstehers (erstes Halbjahr) und der amtierenden Departementsvorsteherin (zweites Halbjahr) wie auch als Sekretariat der zugeordneten kantonsrätlichen Kommissionen beschäftigt. Es handelte sich dabei um Änderungen bei der Prämienverbilligung in der Krankenpflegeversicherung und Änderungen des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Familienzulagen (vgl. Ausgleichskasse/Familienausgleichskasse/IV-Stelle).

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	5071	5282	211
Ertrag	606	664	58
Globalbudget	4465		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	4465	4618	153 ●
Nettoinvestitionen	0	0	0 ○
Vollzeitstellen (FTE)	5.1	5.7	0.6 ●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget wurde nicht eingehalten. Auf der Aufwandseite hat dies zwei wesentliche Gründe: Der Personalaufwand war höher als budgetiert. Die Überschreitung um 0.6 FTE erfolgte, da eine Mitarbeiterin aufgrund einer sehr schweren Krankheit zuerst ganz sowie später teilweise krankgeschrieben und durch Aushilfen ersetzt werden musste.

Der Aufwand beim Kantonsbeitrag ans Kantonstierarztamt ist höher als budgetiert. Idee der neuen Veterinärverordnung ist, dass der Kanton Schwyz nach Aufhebung des Viehkassafonds dem Veterinäramt der Urkantone (VdU) alle Aufwendungen für Leistungen zugunsten des Kantons Schwyz über das Konto «Kantonsbeitrag an Kantonstierarztamt» abgeltet. Dieses Konto umfasst zwei Teile: Einerseits Konkordatskosten (nach Verteilschlüssel Konkordat für Leistungen gemäss WOV-Leistungsvereinbarung) und andererseits Kosten, welche das VdU für Leistungen in Rechnung stellt, die ausschliesslich für den Kanton Schwyz erbracht werden.

Bei der Erstellung des Voranschlags 2012 wurde für das Konto «Kantonsbeitrag an Kantonstierarztamt» allein der eigentliche Konkordatsbeitrag berücksichtigt. Nicht budgetiert wurden jene Leistungen, welche das VdU allein für den Kanton Schwyz ausserhalb der Leistungsvereinbarung des Konkordats erbringt (Findertiere, Rauschbrandimpfung, Härtefälle, Kosten für den Bau, Betrieb und Unterhalt der regionalen Tierkörpersammelstellen

und der Notschlachtlokale usw.). Dieser Aufwand wurde versehentlich nicht budgetiert, weil im Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlags 2012 die neue Veterinärverordnung vom Kantonsrat noch nicht beschlossen und die geänderte Praxis noch nicht berücksichtigt war.

Auf der Ertragsseite sind die Beiträge für die Tierkörperentsorgung sowie die Tierhalter- und Sömmerungsbeiträge höher als budgetiert.

PG1: Führungsunterstützung und Support

Ziele

- Hohe Zufriedenheit des Departementvorstehers.
- Hohe Kundenzufriedenheit.
- Mitberichte werden termingerecht erstellt.
- Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Zufriedenheit gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	5.0	1.0 ○
Zufriedenheit gemäss Befragung der Kommissionsmitglieder (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	4.8	0.8 ○
Anzahl termingerechte Mitberichte/ Gesamtanzahl Mitberichte	100%	100%	0% ○
Anzahl termingerechte Vernehmlassungen/ Gesamtanzahl Vernehmlassungen	100%	100%	0% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Adoptionswesen

Ziele

- Hohe Kundenzufriedenheit.
- Zeitgerechte Bearbeitung der Gesuche um Aufnahme eines Pflegekindes.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Zufriedenheit gemäss Kundenbefragung der künftigen Adoptiveltern (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	4.9	0.9 ○
Zeitraum zwischen dem Eingang der vollständigen Gesuchsunterlagen und der Erteilung der provisorischen Pflegeplatzbewilligung in Monaten	<8	6	-2 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG3: Personenstand und Bürgerrecht

Ziele

- Qualitätssicherung des Zivilstandsdienstes.
- Fristgemässe Bearbeitung der Fälle mit Auslandbezug.
- Zeitgerechte Bearbeitung der Einbürgerungsfälle.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Ergebnis der Inspektion der beiden Zivilstandskreise (Skala 1 = mangelhaft; 4 = sehr gut)	3.0	-	-
Behandlungsfrist (innert 14 Tagen)	>80%	90%	10% ○
Behandlungsfrist nach Vorliegen aller notwendiger Unterlagen (innert 4 Wochen)	100%	100%	0% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die 2010 geschaffenen zwei neuen Zivilstandsämter Auser- und Innerschwyz starteten ihr drittes Geschäftsjahr. Gemäss eidgenössischer Zivilstandsverordnung erfolgt die ordentliche Inspektion alle zwei Jahre. Im Berichtsjahr wurde somit keine Inspektion durchgeführt.

3. Bürgerrechtsgesetz und Bürgerrechtsverordnung

Auf Grundlage des neuen kantonalen Bürgerrechtsgesetzes hat der Regierungsrat am 5. Juni 2012 die kantonale Bürgerrechtsverordnung erlassen. Darin regelt er im Wesentlichen die Eignungsanforderungen für eine Einbürgerung, den Inhalt der Charta, die Einzelheiten des Verfahrens und die einzureichenden Unterlagen. Gleichzeitig beschloss der Regierungsrat, Gesetz und Verordnung per 1. Januar 2013 in Kraft zu setzen.

4. Ordentliche Einbürgerungen: Statistik

Nach vorangegangener Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht wurden im Jahre 2012 in 197 (228) Fällen 298 (391) ausländische Personen rechtskräftig eingebürgert.

Nationalität	Einbürgerungsfälle	eingebürgerte Personen
Deutschland	32	53
Kosovo	27	37
Kroatien	22	35
Bosnien und Herzegowina	17	30
Serbien	21	30
Sri Lanka	19	30
Türkei	16	29
Italien	11	13
Mazedonien	6	8
China	3	5
Übrige	23	28

Bei den verschiedenen Instanzen (Gemeinden, Kanton, Bund) waren Ende Jahr 756 (740) Gesuche hängig, wovon in 254 Fällen die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung bereits vorliegt. 133 Gesuche konnten abgeschrieben werden, weil die Voraussetzungen für eine Einbürgerung nicht erfüllt waren oder die Gesuche gegenstandslos wurden, unter anderem wegen Rückzugs durch die Bürgerrechtsbewerber in 95 Fällen oder Ablaufs der Einbürgerungsbewilligung.

B. Laboratorium der Urkantone

1. Kantonschemiker

Der Vollzug des Lebensmittelgesetzes, des Chemikaliengesetzes, der Verordnungen betreffend Dünger, Pflanzenschutzmittel, Bio- und Gentechnologiesicherheit, Gefahrgutbeauftragte sowie die Badewasserkontrolle und die analytischen Dienstleistungen im Umweltschutzbereich sind aufgrund des Konkordats dem Laboratorium der Urkantone in Brunnen übertragen.

Im Berichtsjahr wurden für die Kontrolle der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, für den Vollzug der Chemikaliengesetzgebung sowie für die Analytik von Kläranlagen, Industrieabwässern, Oberflächen-, Bade- und Grundwasser durch das Laboratorium der Urkantone 11 558 (10 713) Proben bearbeitet. Davon entfielen auf den Kanton Uri 1072 (1138), auf den Kanton Schwyz 3504 (3309), auf den Kanton Obwalden 884 (826) und auf den Kanton Nidwalden 620 (609). 5478 (4831) Proben waren anderer Herkunft.

Vollzug	UR	SZ	OW	NW	Total
Lebensmittelgesetz	613	2493	519	347	3972
Badewasser	107	378	133	83	701
Chemikaliengesetz	0	0	0	0	0

Dienstleistungen	Total
Kläranlagen	410
Klärschlamm, Kompost	36
Industrie und Gewerbe	130
Übrige Proben	831

Aus den Privathaushalten wurden 84.7 Tonnen Gifte und Sonderstoffe entgegengenommen, aussortiert und der fachgerechten Entsorgung zugeführt. Davon stammten 8.6 Tonnen aus dem Kanton Uri, 46.5 Tonnen aus dem Kanton Schwyz, 10.2 Tonnen aus dem Kanton Obwalden und 19.4 Tonnen aus dem Kanton Nidwalden.

Schwerpunktmässig wurden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet: mikrobiologische Qualität von vorgekochten und genussfertigen Lebensmitteln, Milch und Milchprodukten, Eiern, Kernen und Nüssen, Nitrat und Nitrit in umgeröteten Fleischwaren, Nitrat, Nitrit, Sulfite und Schwermetalle in lachsartigen Fischen, gentechnisch veränderte Organismen in Soja, Mais, Reis und Leinsamen, Kontrolle von Begasungsmittelrückständen in Biolebensmitteln, künstliche Farbstoffe in Zuckerwaren, Nickelabgabe von Gebrauchsgegenständen und Schwermetalle in Lidschatten und Wimperntuschen, Rückverfolgbarkeit und Angabe des Produktionslandes und der Produktionsmethoden von Fleisch, Inspektionen in Trinkwasserversorgungen; Harnstoff und Umgebungshygiene in öffentlichen Bädern; Wasserqualität von Seebädern; Meldepflicht von Chemikalienbetrieben; Analyse von Ascheproben aus Holzfeuerungen der Zentralschweiz.

Die Inkraftsetzung der vom Kantonsrat am 18. Mai 2011 beschlossenen kantonalen Lebensmittelverordnung erfolgte per 1. Januar 2012.

2. Kantonstierarzt

Der dem Veterinäramt der Urkantone erteilte Leistungsauftrag 2010 bis 2013 umfasst neben den übergeordneten Sachzielen des Laboratoriums die Produktgruppen Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit, Tierschutz, Tierarzneimittel, Import/Export und gemischte Aufgaben mit den wesentlichen Leistungsmerkmalen,

dem erforderlichen Globalkredit sowie den Indikatoren zur Leistungsmessung.

Im Berichtsjahr wurden in den einzelnen Produktgruppen folgende Leistungen erbracht:

Tiergesundheit	Massnahmen bei Tierseuchenfällen	27
	Stichprobenprogramme in Betrieben	398
	BVD Eradikation	alle Rindviehbetriebe
	Viehhandelspatente	79
	Kontrollen von Ausstellungen und Märkten	33
	Alpauffahrtskontrollen	5
	Bewilligung für Sammeln/Lagern von Küchen- und Speiseabfällen	44
Lebensmittelsicherheit	Kontrolle von Schlachtbetrieben	22
	Amthliche Probenerhebungen	56 133
	Schlachtier- und Schlachtkontrolle	104 967
	Milchinspektionsdienst	59
	Inspektionen Primärkontrolle	782
Tierschutz	Voll- und Teilkontrollen von Nutztierhaltungsbetrieben	1 255
	Kontrollen bei Heimtierhaltungen	146
	Abklärungen gefährliche Hunde	127
	Kontrollen Wildtierhaltungen	38
	Strafverfahren	56
	Terversuche	13
	Tierhalteverbote	4
Tierarzneimittel	Voll- und Teilinspektionen von Tierarztpraxen	12
	Voll- und Teilinspektionen von Nutztierhaltern/innen	401
	Schmerzausschaltung	78
	Rezepturen	138
Gemischte Aufgabe	Amtstierärztliche Kontrollen	401
Import/Export	Importe	20
	Gesundheitsbescheinigungen für Produkte tierischer Herkunft	225
	Exportzeugnisse für lebende Tiere	99

C. Ausgleichskasse/Familienausgleichskasse/IV-Stelle

1. Gesetzliche Bestimmungen

Auf den 1. Januar 2012 erfolgte auf Bundesebene eine technische Gesetzesrevision, welche die Durchführung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung in verschiedenen Punkten verbesserte und vereinfachte.

Ebenso trat auf Anfang 2012 das erste Massnahmenpaket der sechsten IV-Revision (6a) in Kraft. Es enthält namentlich zusätzliche Massnahmen zur Wiedereingliederung von Rentnerinnen und Rentnern, die Einführung von Arbeitsversuchen, die Einführung des Assistenzbeitrags und die Aufhebung von Renten für verschiedene Krankheitsbilder.

Die Umsetzung der bundesrechtlichen Vorschriften wurde von der Ausgleichskasse und der IV-Stelle umgehend an die Hand genommen.

Am der kantonalen Abstimmung vom 17. Juni 2012 hat das Volk die vorgeschlagenen Änderungen bei der Prämienverbilligung in der Krankenpflegeversicherung mit über 76% Ja-Stimmen angenommen. Es ging im Wesentlichen um die Auszahlung der Prämienverbilligung an die Krankenkassen, die Verbesserung von Leistungen für Ehepaare und für Familien mit Kindern sowie das Verfahren bei Vorliegen von Verlustscheinen. Diese Kosten müssen neu von den Gemeinden getragen werden.

Am der kantonalen Abstimmung vom 23. September 2012 hat das Volk die vorgeschlagenen Änderungen des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Familienzulagen mit über 72% Ja-Stimmen angenommen. Dabei ging es im Wesentlichen um das Obligatorium der Familienzulagen für Selbstständigerwerbende sowie um eine Verbesserung bei Personen im Tieflohnbereich. Zudem entscheidet neu der Kantonsrat über die Höhe der Familienzulagen und den Beitragssatz.

Die Inkraftsetzung der beiden kantonalen Gesetze erfolgt per 1. Januar 2013. Damit dies möglich war, hat der Kantonsrat schon am 24. Oktober 2012 rechtzeitig die Eckwerte für die Höhe der Familienzulagen und des Beitragssatzes ab dem 1. Januar 2013 festgelegt.

2. Ausgleichskasse Schwyz

2.1 Bundesaufgaben AHV, IV, EO, Mutterschaftsschädigung und Familienzulagen Landwirtschaft

Der Ausgleichskasse Schwyz waren per Ende 2012 insgesamt 25 764 Mitglieder angeschlossen. Die von den Selbstständigerwerbenden, Nichterwerbstätigen sowie von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern geleisteten Beiträge betragen insgesamt Fr. 312 602 856.–. Die für die Arbeitslosenversicherung eingezogenen Beiträge beliefen sich auf Fr. 51 647 193.–.

Ausgerichtete Geldleistungen in Fr.

Ordentliche AHV-Renten	318 481 460.–
Ausserordentliche AHV-Renten	2 784.–
Hilflosenentschädigungen AHV	5 479 426.–
Ordentliche Renten IV	44 373 484.–
Ausserordentliche Renten IV	9 428 639.–
Hilflosenentschädigungen IV	4 081 272.–
IV-Taggelder	4 859 412.–
Erwerbsersatz/Mutterschaft	12 944 380.–
Familienzulagen Landwirtschaft	4 360 562.–

2.2 Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (EL)

Am 31. Dezember 2012 bezogen 3291 Personen Ergänzungsleistungen, nämlich 2078 Bezüger von Altersrenten, 75 Bezüger von Hinterlassenenrenten und 1138 Bezüger von Invalidenrenten. Total wurden an die Bezüger EL von Fr. 60 497 575.– ausgerichtet. Davon entfielen Fr. 4 841 460.– auf die Deckung von Krankheits- und Behinderungskosten. Die Ausgleichskasse Schwyz erliess insgesamt 5243 EL-Verfügungen, 4533 davon als Gutheissungen und 710 als Abweisungen. Zusätzlich wurden 8667 Vergütungen von Krankenkosten vorgenommen. Die überdurchschnittliche Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr steht im Zusammenhang mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung. Auswirkungen hatten die Erhöhung des Vermögensfreibetrages und der Pflgetaxen durch die Pflegeinstitutionen.

Entwicklung der EL zur AHV/IV in Fr.

2003	33 816 114.–
2004	35 709 986.–
2005	37 593 557.–
2006	41 054 911.–
2007	41 430 388.–
2008	46 386 186.–
2009	48 228 999.–
2010	48 920 001.–
2011	59 571 994.–
2012	60 497 575.–

2.3 Pflegefinanzierung bei stationärer Langzeitpflege

Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung und der Teilrevision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung wurde die Finanzierung der Pflegekosten bei stationärem Heimaufenthalt neu geregelt. Nebst dem Pflegebeitrag der Krankenkasse und der Eigenbeteiligung der pflegebedürftigen Person trägt die öffentliche Hand die Restfinanzierung. Die Durchführung der Pflegefinanzierung bei Heimaufenthalt obliegt der Ausgleichskasse Schwyz. Finanziert werden die Leistungen durch die Gemeinden, entsprechend ihrer Einwohnerzahl. Die Durchführungskosten trägt der Kanton.

Der Kanton Schwyz bietet in 34 Pflegeinstitutionen 1876 Pflegeplätze an. Rund 850 pflegebedürftige Heimbewohner beziehen Ergänzungsleistungen zur AHV/IV. 422 Personen haben sich für die Pflegefinanzierung angemeldet. In 372 Fällen konnte der Grundanspruch bejaht werden. In 50 Fällen musste der Anspruch verneint werden, weil die Anspruchsvoraussetzungen nicht erfüllt waren. Insgesamt konnten 5111 Auszahlungen mit einer Gesamtsumme von Fr. 11 319 415.45 vorgenommen werden.

Entwicklung der Pflegefinanzierung im Heim in Fr.

2011	8 260 705.–
2012	11 319 415.–

2.4 Krankenversicherung

Gestützt auf das kantonale Gesetz über die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung vom 19. September 2007 wurden im Jahr 2012 insgesamt 25 003 Gesuche bearbeitet und Prämienverbilligungen im Betrag von Fr. 5 595 476.85 ausbezahlt. Damit konnten die Prämien für 37 262 Personen verbilligt werden. Rund ein Viertel der Wohnbevölkerung erhielt somit eine Prämienverbilligung.

Entwicklung der Prämienverbilligung in Fr.

2003	51 399 213.–
2004	51 784 460.–
2005	40 775 386.–
2006	43 561 502.–
2007	45 029 390.–
2008	39 028 023.–
2009	40 468 664.–
2010	48 504 232.–
2011	54 356 529.–
2012	55 956 477.–

3. Familienausgleichskasse Schwyz

Die Berichterstattung über die Geschäfte und die Finanzen der Familienausgleichskasse Schwyz als selbständige Anstalt des kantonalen Rechts erfolgt ab dem Jahr 2012 ausschliesslich im separaten Geschäftsbericht der Ausgleichskasse Schwyz.

4. IV-Stelle Schwyz

Bei der IV-Stelle Schwyz wurden insgesamt 2181 neue Leistungsbegehren eingereicht. Insgesamt hatte die IV-Stelle 6268 Beschlüsse zu fassen, nämlich 4430 Zusprachen und 1838 Abweisungen. Für IV-Sachleistungen wurden aufgrund von 22 677 Rechnungen Fr. 30 247 803.– ausbezahlt.

Mit der 5. IVG-Revision wurden die Instrumente, die für die berufliche Eingliederung zur Verfügung stehen, weiter ausgebaut. Im Rahmen der Früherfassung gingen 2012 total 180 Meldungen ein. 193 versicherte Personen kamen in den Genuss von Frühinterventionsmassnahmen. Bei 311 versicherten Personen erfolgte eine aktive Arbeitsvermittlung, davon erhielten 10 Personen Einarbeitungszuschüsse. Durch die aktive Arbeitsvermittlung konnten insgesamt 149 Arbeitsplätze erhalten werden. 95 versicherte Personen fanden mit Unterstützung der IV-Stelle Schwyz eine neue Stelle.

Bei Bedarf finanziert die IV-Stelle eine Umschulung oder sie übernimmt bei Erstausbildungen die Mehrkosten, welche durch die gesundheitliche Einschränkung entstehen. Im Jahr 2012 wurden 100 Berufsberatungen, 102 erstmalige berufliche Ausbildungen und 148 Umschulungen zugesprochen. Bei 85 psychisch beeinträchtigten Personen wurden auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Integrationsmassnahmen durchgeführt.

Im Bereich der Renten zeigen sich folgende Zahlen: Es wurden im Berichtsjahr 296 Ganz- oder Teilrenten zugesprochen; in 298 Fällen musste eine Rentenleistung abgelehnt werden. Parallel dazu wurden 444 laufende IV-Renten einer Neubeurteilung unterzogen. Per 31. Dezember 2012 betrug die Zahl der laufenden ganzen oder teilweisen IV-Renten 3203.

D. Amt für Gesundheit und Soziales

1. Jahresrückblick

Neue Spitalfinanzierung / freie Spitalwahl

Am 1. Januar 2012 trat die neue Spitalfinanzierung in Kraft. Neu werden Spitalleistungen in der ganzen Schweiz über einheitliche Fallpauschalen abgegolten. Der Bundesgesetzgeber erhofft sich von dieser Massnahme mehr Transparenz sowie die Möglichkeit, künftig Kostenvergleiche zwischen den Spitaleinrichtungen durchführen zu können. Mit der Einführung der freien Spitalwahl haben die Patientinnen und Patienten zudem in der ganzen Schweiz freie Spitalwahl, sofern das Spital auf einer kantonalen Spitalliste aufgeführt ist. Die Schwyzer Spitäler sind bereits seit dem Jahr 2004 leistungsorientiert finanziert.

Die Einführung der neuen Spitalfinanzierung wirkte sich wie erwartet insgesamt negativ auf den Kantonshaushalt aus. Zwar beteiligen sich neu auch die Versicherer am Investitionszuschlag, was zu einer Entlastung des Kantons führt. Der Kanton muss sich hingegen neu sowohl an den Investitionskosten von ausserkantonalen Behandlungen wie auch an Behandlungen von zusatzversicherten Patienten beteiligen, was den Kantonshaushalt ungleich mehr belastet.

Palliative Care

Mit der 2. Revision der Gesundheitsverordnung im Jahr 2009 hat der Schwyzer Regierungsrat das Recht auf palliative Behandlung und Betreuung von Schwyzer Patientinnen und Patienten gesetzlich verankert. Das 2010 in Zusammenarbeit mit Fachexperten

aus dem Kanton erstellte Versorgungskonzept zeigte den konkreten Handlungsbedarf im Sinne von Empfehlungen auf. Im Jahr 2012 nahm der Regierungsrat nun Kenntnis vom Umsetzungskonzept, welches die für die Realisierung notwendigen konkreten Massnahmen aufzeigt. Gleichzeitig gab er grünes Licht für die Realisierung einer Palliativstation mit angegliedertem Kompetenzzentrum am Spital Schwyz, vorerst während einer Pilotphase von fünf Jahren. Die Palliativstation, welche Leistungen im Bereich der spezialisierten Versorgung anbietet, steht Patientinnen und Patienten aus dem ganzen Kanton offen. Auch das Kompetenzzentrum erbringt seine Leistungen gegenüber Patientinnen und Patienten sowie Leistungserbringern aus dem ganzen Kanton. So können auch andere Regionen und vor allem Spitäler, welche weiterhin Palliativpatienten im Rahmen der Grundversorgung behandeln, vom Wissen des Kompetenzzentrums profitieren.

Als Absichtserklärung zur Förderung und Anwendung von Palliative Care wurde zudem eine Charta Palliative Care erarbeitet, in der sich die wichtigsten Leistungserbringer im Kanton zu den Prinzipien und der Anwendung von Palliative Care in ihren Institutionen bekennen.

Akutgeriatrie

Der Grundlagenbericht «Geriatrische Versorgungsplanung im Kanton Schwyz» wurde 2010 vom Regierungsrat zur Kenntnis genommen. Mit der Einführung von einheitlichen Fallpauschalen werden heute akutgeriatrische Behandlungen im Tarifsysteem abgebildet und können über sogenannte Komplexpauschalen inklusive einem Investitionszuschlag zur Finanzierung der Infrastruktur abgerechnet werden. Das Spital Einsiedeln hat als bisher einziges Spital eine Projektvorlage für eine Klinik für Akutgeriatrie sowie einen Antrag um Erteilung des Leistungsauftrages in der entsprechenden Leistungsgruppe eingereicht. Nach Prüfung des Antrages wurde der Auftrag für die Leistungsgruppe «Akutgeriatrie Kompetenzzentrum» Ende 2012 definitiv erteilt.

Teilrevision Sozialhilfegesetz

Der Regierungsrat hat Bericht und Vorlage zur Teilrevision des Gesetzes über die Sozialhilfe zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Wesentlicher Inhalt der Teilrevision sind Regelungen zum Datenschutz, zum Sozialhilfemissbrauch und zur Finanzierung der Spezialdienste.

Pflegefinanzierung in Alters- und Pflegeheimen

Die Pflegefinanzierungsverordnung ist im Jahr 2011 in Kraft getreten. Für das Jahr 2012 waren alle Alters- und Pflegeheime angehalten, eine einheitliche Kostenrechnung zu führen und als Spezialfinanzierung auszuweisen. Damit sollen die Pflegekosten nach den gleichen Regeln ausgeschieden werden. Für die ungedeckten Kosten (Restkosten) haben die Gemeinden nach dem Einwohnerschlüssel aufzukommen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	153 351	162 252	8 901	
Ertrag	836	1 141	305	
Globalbudget	152 515			
Nachkredit	731			
Globalbudget inklusive NK	153 246	161 111	7 865	●
Nettoinvestitionen	2 143			
Nachkredit	0			
Nettoinvestitionen inklusive NK	2 143	2 528	385	●
Vollzeitstellen (FTE)	21.9	20.9	-1.0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget, inklusive Nachkredit wurde um 7.9 Mio. Franken (5.1%) überschritten. Ohne Berücksichtigung des Nachkredits würde die Überschreitung 8.6 Mio. Franken (5.6%) gegenüber dem ordentlichen Budget betragen.

Als Hauptursache für die Überschreitung des ordentlichen Voranschlags sind die hohen Kosten der ausserkantonalen (56.5 Mio. Franken) und innerkantonalen (56.3 Mio. Franken) Spitalversorgung anzuführen, die zusammen das Budget um 8.8 Mio. Franken überschritten. Während für innerkantonale Spitäler im Jahr 2011 62.6 Mio. Franken ausgegeben wurden, waren es im Jahr 2012 noch 56.3 Mio. Franken. Für die ausserkantonalen Spitäler entwickelten sich die Zahlungen von 41.7 Mio. Franken im Jahr 2011 auf 56.5 Mio. Franken im Jahr 2012.

Im Bereich der Investitionsrechnung ergab sich ein zeitlich früherer Bauabschluss der Behindertenstiftung Schwyz (BSZ) in Schübelbach. Mit dem Abschluss eines Prozesses wegen der Anschlussgebühren zwischen der Gemeinde Schübelbach und der BSZ wurde erst im Jahr 2013 gerechnet (vgl. Budget 2013). Die Zahlung von Fr. 494967.– musste jedoch aufgrund der Bedingungen für die Beilegung des Konfliktes bereits im Dezember 2012 überwiesen werden. Der Verpflichtungskredit wurde gelöscht. Somit wird der Voranschlag des Jahres 2013 nicht mehr beansprucht werden.

Die Unterschreitung des Personalstellenplans um eine Vollzeitstelle (1.0 FTE) resultiert aus drei Stellenwechseln, deren Wiederbesetzungen gewisse zeitliche Verzögerungen zur Folge hatten.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Spitalliste 2012

Erstellung der neuen Spitalliste 2012 im Hinblick auf die freie Spitalwahl (Übergangsfrist bis 2015).

Projektstand:

Der Regierungsrat hat die Schwyzer Spitalliste 2012 für die Bereiche Akutomatik, Rehabilitation und Psychiatrie wie geplant auf den 1. April 2012 erlassen. Die konsequente Ausrichtung der Schwyzer Spitalliste 2012 nach den Kriterien Wohnortsnähe, Qualität und Wirtschaftlichkeit widerspiegelt sich in der Zuteilung der einzelnen Leistungsgruppen. Die Abgrenzung der verschiedenen Spitäler (Grundversorgungs-, Zentrums- und Universitätsspitäler) drängt sich unter dem Kriterium der Wirtschaftlichkeit auf, da diese unterschiedliche Normpreise erhalten und daher für identische Leistungen für den Kanton höhere oder tiefere Kosten entstehen.

Die beiden nicht mehr berücksichtigten Leistungserbringer, Klinik Adelheid und Klinik Im Park, haben gegen den Erlass des Regierungsrates Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Im Verfahren mit der Klinik Adelheid ist der Schriftwechsel abgeschlossen. Hier ist der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichtes abzuwarten. Das Verfahren mit der Klinik Im Park ist zurzeit sistiert, bis der Beschwerdeentscheid gegen die Zürcher Spitalliste vorliegt. Mit dem Erlass der Schwyzer Spitalliste 2012 ist das Projekt «Spitalliste 2012» abgeschlossen.

Eine erste Aktualisierung der Spitalliste 2012 ist auf den 1. Januar 2015 geplant, da per 31. Dezember 2014 die zum Teil befristeten und mit Auflagen versehenen Leistungsaufträge an einzelne Kliniken auslaufen werden.

Spitalstrategie 2020

Erarbeitung der Spitalstrategie 2020 mit der Zielsetzung, eine kostengünstige stationäre Grundversorgung auch in Zukunft zu gewährleisten.

Projektstand:

Das Projekt wurde mit der Behandlung des Berichtes «Spitalstrategie 2020» im Kantonsrat im Jahr 2011 abgeschlossen (vgl. auch Rechenschaftsbericht 2011). Der Kantonsrat hat sich im Zuge der Diskussion um die künftige Spitalstruktur im Kanton Schwyz für das Fortbestehen der drei Spitäler Einsiedeln, Lachen und Schwyz ausgesprochen. Weil zum Zeitpunkt der Erarbeitung des WOV-Leistungsauftrages noch nicht klar war, ob die Behandlung im Kantonsrat Folgeaufträge für das Departement des Innern nach sich ziehen würde, wurde das Projekt im WOV-Leistungsauftrag belassen.

Gesundheitsförderung an den Volksschulen

Etablierung eines Netzwerks gesundheitsfördernder Schulen, unterstützt mit einem Programmangebot, das die beteiligten Schulen aktiv unterstützt.

Projektstand:

Der Kanton Schwyz führt seit dem Schuljahr 2009/2010 das Netzwerk «Gesunde Schulen im Kanton Schwyz». Er stellt den Netzwerkschulen ein Budget zur Mitfinanzierung von Standardprogrammen, schuleigenen Projekten, Weiterbildung und zur Koordination der Netzwerkaktivitäten zur Verfügung.

Am 30. Mai 2012 nahm der Regierungsrat Kenntnis vom erfolgreichen Abschluss der Projektaufbauphase (Projektbericht) und beschloss die Überführung des Netzwerks in die definitive Betriebsphase.

Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Anpassung der Behördenorganisation im Kindes- und Erwachsenenschutz gemäss den Vorgaben des neuen Bundesrechts und des kantonalen Rechts.

Projektstand:

Vgl. Ämter für Kindes- und Erwachsenenschutz.

Erneuerung Psychiatriekonkordats

Erneuerung des Konkordats der Kantone Uri, Schwyz und Zug betreffend der Psychiatrischen Klinik Zugersee (Psychiatriekonkordat), Kauf der Psychiatrischen Klinik Zugersee.

Projektstand:

Im Jahr 2009 beschlossen die Regierungen der drei Konkordatskantone des Psychiatriekonkordats Uri, Schwyz, Zug, ihr Kaufrecht für die Psychiatrische Klinik Zugersee zu nutzen. Die Verhandlungsgrundlagen für den Kauf der Klinik, die nötigen Schritte für eine Umzonung und Arrondierung des Klinikareals, die Berichte zur gemeinsamen Psychiatrieplanung und die juristischen Grundlagen zur Neugestaltung des Konkordats sind mittlerweile erstellt bzw. abgeschlossen. Noch offen ist das Modell der integrierten ambulanten und stationären Versorgung in einer gemeinsamen Betriebsgesellschaft.

Die Umsetzung ist für die Jahre 2013 bis 2016 geplant.

PG1: Soziale Sicherheit

Ziele

- Sicherstellen eines bedarfsgerechten stationären Betreuungsangebotes für Menschen mit Behinderungen.
- Innerkantonale Platzierung eines angemessenen Anteils von Menschen mit Behinderungen.
- Kundengerechte Bearbeitung von Betriebsbewilligungen.

- Koordination des stationären Langzeitpflegeangebotes.
- Zeitgerechte Bearbeitung der vormundschaftlichen Rechtsgeschäfte.
- Stabilisierung der Kosten pro Platzierung in Behinderten-Einrichtungen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Abweichung Über-/Unterangebot zur Bedarfsplanung (max. +/-)	5%	1%	-4%	○
Anteil der innerkantonalen Platzierung an der Gesamtplatzierung	70%	70%	0%	○
Durchschnittliche Bearbeitungszeit in Tagen	60	48	-12	○
Verhältnis der Anzahl Pflegebetten / Anzahl der Wohnbevölkerung über 80 Jahre	27%	32%	5%	○
Durchlaufzeit maximal 30 Arbeitstage	100%	100%	0%	○
Kosten je Platzierung pro Monat (ab 2008 NFA)	2790	2672	-3.6%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Bedarfsplanung im Behindertenbereich

Die effektive Auslastung aller Angebote (Wohnen, Werkstätten, Tagesstätten) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 88.5% auf 90.7%. Die für das Jahr 2012 geplante Auslastung von 91.6% wurde nicht ganz erreicht. Die Abweichung von knapp 1% liegt jedoch innerhalb der Zielbandbreite von 5%.

Platzierungen im Behindertenbereich

Die effektive Anzahl innerkantonomer Platzierungen von behinderten Schwyzerinnen und Schwyzern hat sich um 20 auf 744 leicht erhöht. Die ausserkantonomer Platzierungen haben um 6 auf 321 zugenommen. Damit verbleibt der Anteil innerkantonomer Platzierungen an der Gesamtplatzierung wie letztes Jahr bei 70%.

Betriebsbewilligungen

Neue Betriebsbewilligungen wurden für drei ausserkantonale Vermittlungsstellen für Pflege- und Betreuungsplätze ausgestellt, die beabsichtigen, im Kanton Schwyz Kinder und Jugendliche ganztags zu platzieren. Änderungen von bestehenden Bewilligungen sind vorwiegend infolge Wechsel der Heim- oder Pflegedienstleitungen in Alters- und Pflegeheimen ausgestellt worden. Die durchschnittlich vorgesehene Bearbeitungszeit konnte deutlich unterschritten werden, da die Unterlagen durch die Antragsteller rasch und nahezu vollständig eingereicht wurden.

Pflegebetten

Im Berichtsjahr wurden 7 (86) Plätze neu geschaffen. Total verfügt der Kanton Schwyz über 1876 (1869) Plätze. Dem gegenüber stehen 5765 (5593) Einwohner über 80 Jahre. Die Zahl der betagten Personen wird in den kommenden Jahren schneller wachsen als das Platzangebot, obwohl in den Gemeinden noch verschiedenste Erweiterungs- und Erneuerungsprojekte geplant werden. Vom Bundesamt für Statistik wurde bis 2030 eine Verdoppelung dieser Altersgruppe von heute rund 6000 auf 12000 Personen prognostiziert. Die Bettenauslastung der Pflegeheime liegt bei 98%. Es bestehen trotz der Neubauten nur wenige freie Plätze und auch kaum Entlastungs- und Ferienbetten.

Vormundschaftliche Rechtsgeschäfte

Der Regierungsrat behandelte 26 (29) Rechtsgeschäfte auf Antrag der Vormundschaftsbehörden in den Bereichen Neuregelung der elterlichen Sorge, Veräusserung von Mündelgrundstücken, Entmündigung mit Verzicht auf Veröffentlichung und Genehmigung von Verträgen.

Stabilisierung der Kosten in Behinderteneinrichtungen

Die Kosten je Platzierung belaufen sich auf Fr. 2672.– pro Monat, wobei die ausserkantonalen Einrichtungen bei Fr. 3226.– und die innerkantonalen Einrichtungen bei Fr. 2429.– liegen. Die im Durchschnitt teureren ausserkantonalen Tarife können durch den Kanton nicht beeinflusst werden. Deshalb ist der Ausbau der innerkantonalen Versorgungsstrukturen grundsätzlich zu unterstützen.

PG2: Medizinische Versorgung

Ziele

- Sicherstellung einer bedarfsgerechten ambulanten medizinischen Versorgung im Kanton.
- Sicherstellung einer bedarfsgerechten stationären medizinischen Versorgung für die grundversicherten Patientinnen und Patienten des Kantons.
- Stabilisierung der Kosten für die stationäre Grund- und Spezialversorgung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der Wohnbevölkerung mit einer Erreichbarkeit der Grundversorgungsangebote innerhalb 30 Minuten	90%	90%	0%	○
Verhältnis der Anzahl behandelter Fälle innerhalb des Angebots der Spitalliste/ Gesamtanzahl behandelter Fälle	90%	87%	-3%	●
Kosten für die stationäre Grund- und Spezialversorgung pro Einwohner	707	756	49	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Ambulante Versorgung

Ende 2011 wurde der «Zulassungsstopp», welcher seit 2002 in unterschiedlicher Ausgestaltung für Ärzte und Apotheker galt, aufgehoben. Damit wurde dem Kanton die Möglichkeit entzogen, die Zulassung von Spezialärzten abhängig vom jeweiligen Versorgungsbedarf zu steuern. Das Eidgenössische Parlament hatte darauf verzichtet, die im Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) verankerte befristete gesetzliche Grundlage zu erneuern. Die erwartete Wirkung der Aufhebung dieser Zulassungsbeschränkung blieb nicht aus. Mussten im Vorjahr zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung gesamthaft 25 Bewilligungen erteilt werden, so waren es im Berichtsjahr 52. Davon entfielen 13 auf ärztliche Grundversorger und 39 an Ärztinnen und Ärzte der Spezialversorgung.

Mit dem Erlass der Pflegefinanzierungsverordnung auf den 1. Januar 2011 wurden die Spitexorganisationen, welche im Auftrag der Gemeinden ihre Leistungen anbieten, zur Sicherstellung eines Mindestangebotes verpflichtet. Nach erfolgter Umsetzung dieser Verpflichtung steht nun für das ganze Kantonsgebiet an sieben Tagen pro Woche jeweils von morgens 7 Uhr bis abends 22 Uhr das gesamte Pflegeangebot gemäss der entsprechenden Bestimmung der Krankenpflegeleistungsverordnung, einschliesslich das Angebot an psychiatrischer Spitex, zur Verfügung. Sowohl diese Ausweitung des Angebotes der «öffentlichen Spitex» wie auch die erneute Zulassung von zwei privaten Spitex-Organisationen und fünf freiberuflichen Pflegefachpersonen tragen zur Stärkung des Angebots an ambulanter Krankenpflege und damit zur Umsetzung der Strategie «ambulant vor stationär» bei.

Ausserkantonale Hospitalisation (Spezialversorgung)

Rund 87% aller stationären Fälle konnten innerhalb des Angebots der Spitalliste behandelt werden. Die Zielsetzung von 90%

wurde damit knapp verfehlt. Die hohe Anzahl der Fälle innerhalb der Schwyzer Spitalliste beweist, dass trotz der freien Spitalwahl die Listenspitäler bevorzugt gewählt werden. Damit zeigt sich, dass die Schwyzer Spitalliste nachfrage- und bedarfsgerecht ist, und sich die konsequente Ausrichtung nach den Kriterien der Wohnortsnähe, Qualität und insbesondere der Wirtschaftlichkeit für den Kanton Schwyz bezahlt macht.

Kosten der stationären Grund- und Spezialversorgung

Die Kosten für die stationäre Grund- und Spezialversorgung wurden gegenüber dem Voranschlag 2012 mit 8.8 Mio. deutlich überschritten. Die Einführung der neuen Spitalfinanzierung und der freien Spitalwahl per 1. Januar 2012 veränderte die Ausgangslage der Kantone massgeblich. Vor allem konnten bei der neu eingeführten Mitfinanzierung der Zusatzversicherten (Sockelbeitrag) und der Investitionsbeiträge für ausserkantonale Hospitalisationen sowie der freien Spitalwahl nicht auf Erfahrungswerte zurückgegriffen werden. Der Vergleich mit den Vorjahren ist demzufolge wenig zielführend. Die Mehrkosten in der innerkantonalen Spitalversorgung von 1.3 Mio. sind vor allem auf den höheren Schweregrad der Behandlungen und auf die leicht höhere Anzahl der Patienten zurückzuführen.

Diese Einflüsse schlagen sich in deutlich erhöhten Kosten (+7%) pro Kopf der Bevölkerung nieder.

PG3: Übrige Gesundheitsversorgung

Ziele

- Koordination der Massnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention.
- Sicherstellung der raschen Erstversorgung der Bevölkerung im Not- und Katastrophenfall.
- Vorsorge bei Epidemien und übertragbaren Krankheiten.
- Bewilligungen für Berufe des Gesundheitswesens.
- Aufsichtskontrolle über die Heilmittelabgabe.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der Schulen im «Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen»	50%	51%	1%	○
Anteil der Fälle mit einer Reaktionszeit <15 Minuten vor Ort durch Rettungsdienst oder Erstretter	90%	91%	1%	○
Durchimpfungsrate bei Vorsorgeimpfungen gemäss Empfehlungen des Bundes	80%	76%	-4%	●
Durchschnittliche Bearbeitungszeit in Tagen	35	24	-11	○
Mindestanzahl kontrollierte Betriebe pro Jahr	30	40	10	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Gesundheitsförderung und Prävention

Bis Ende 2012 haben sich 28 Schulen der Primar- und Sekundarstufe I mit 489 Klassen sowie 8539 Schülerinnen und Schülern dem Netzwerk angeschlossen. Somit profitieren 51.5% der Schülerinnen und Schüler dieser beiden Schulstufen von den Angeboten des Netzwerkes. Wie in den Vorjahren wurden die Angebote in den Bereichen Sexualpädagogik (33 Klasseneinsätze durch «gesundheit schwyz») und Gewaltprävention (30 Klasseneinsätze mittels Projekt «chili» des Schweizerischen Roten Kreuzes) sowie sämtliche Präventionsangebote der Kantonspolizei am häufigsten beansprucht. Mehr als die Hälfte der Netzwerkschulen setzten Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention aufgrund schuleigener Projekte um.

Erstversorgung im Notfall

Das durch den Interverband für Rettungswesen (IVR) angestrebte Ziel, in 90% der Fälle bei einem medizinischen Notfall innert 15 Minuten durch einen Rettungsdienst oder einen Ersthelfer vor Ort zu sein, wurde knapp erreicht. Dieses Ziel lässt sich im Kanton Schwyz auch mit vier Rettungsdienst-Standorten aufgrund der topografischen Verhältnisse nicht in allen Regionen (Ybrig, Alpthal/Brunni, Wägital usw.) realisieren. Der Empfehlung des Departements des Innern, zur Verbesserung der medizinischen Erstversorgung Ersthelfer (First Responder) einzusetzen, sind bisher sieben Gemeinden gefolgt.

Ein Mindestangebot an automatischen externen Defibrillatoren (AED) soll im Notfall ergänzend zur Erstversorgung dienen. Auf Initiative aus der Ärzteschaft ist in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit und Soziales und den Apotheken im Kanton ein entsprechendes Konzept erarbeitet und teilweise umgesetzt worden.

Durchimpfungsrate

Die Durchimpfungsraten der Achtklässler haben im Kanton Schwyz gegenüber dem Vorjahr abgenommen: Gegen Mumps, Masern, Röteln (MMR) sind 79% (80.5%) der Achtklässler geimpft, gegen Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten und Kinderlähmung (DiTePerPol) 73% (80.5%). Mit einem durchschnittlichen Wert von 76% wurde somit die Vorgabe von 80% verfehlt. Auch die Zahl der Hepatitis-B-geimpften Schüler hat leicht abgenommen: 32% (34.5%). Die Ursachen für diese Abnahme sind unklar.

Um die Ziele im Bereich Impfungen zu erreichen, müssen die Anstrengungen intensiviert werden. Beispielsweise will der Bund die Masern bis 2015 in der Schweiz ausrotten, was nur über eine hohe Durchimpfungsrate (über 95%) möglich ist. Hier kann der Schulgesundheitsdienst einen wesentlichen Beitrag leisten.

Im Kanton Schwyz sind Vorbehalte gegen das Impfen weit verbreitet. Da jedoch Impfungen zu den wirksamsten vorbeugenden Gesundheitsmassnahmen gehören, unterstützt der Regierungsrat die Bemühungen des Kantonsärztlichen Dienstes, die Einhaltung des vom Bundesamt für Gesundheit empfohlenen Impfplanes im Kanton Schwyz zu verbessern. Eine Impfung bietet Schutz für den Impfling selbst, Schutz für die unmittelbare Umgebung und auch Schutz für die Allgemeinheit.

Berufsausübungsbewilligungen

Obwohl aufgrund der Aufhebung des Zulassungsstopps wesentlich mehr Gesuche zu bearbeiten waren, konnten diese im Durchschnitt innert 24 Tagen erledigt werden. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass konsequent Gesuche erst dann behandelt werden, wenn die Unterlagen vollständig eingereicht sind. Nur in vier Fällen dauerte das Verfahren länger als 60 Tage. Der Mehraufwand durch die höhere Anzahl Gesuche von Ärztinnen und Ärzten aufgrund der Aufhebung des «Ärzttestops» wurde teilweise dadurch kompensiert, dass keine Bedarfsabklärungen in der jeweiligen fachärztlichen Disziplin mehr vorgenommen werden mussten. Allen Gesuchstellenden, welche die persönlichen und beruflichen Voraussetzungen zur Erteilung einer Berufsausübungsbewilligung erfüllen, ist heute eine Bewilligung zu erteilen.

Betriebsinspektionen

Die Kantonsapothekerin überprüfte zusammen mit ihrer Stellvertreterin im Berichtsjahr 40 Betriebe. Das angestrebte Ziel (30 Inspektionen) wurde somit deutlich übertroffen. Arbeiten zur Umsetzung der neuen Heilmittelverordnung und die Erfassung der Hausspezialitäten der Drogerien bildeten im Berichtsjahr neben der ordentlichen Aufsichtstätigkeit Schwerpunkte der Heilmittelkontrolle.

Schulgesundheitsdienst

Im Schuljahr 2011/12 wurden total 4733 (4688) Schüler untersucht: 1428 Erstklässler, 1618 Viertklässler und 1687 Achtklässler. Von den 1428 Erstklässlern nutzten 80% (73%) die seit dem Schuljahr 2005/06 bestehende Möglichkeit, die übliche Vorsorgeuntersuchung privat in der Praxis des Kinder- oder Hausarztes durchführen zu lassen. Den Erst- und Achtklässlern wurden in Absprache mit den Eltern die Impfungen gemäss schweizerischem Impfplan verabreicht. Insgesamt wurden in der ersten Klasse 148 Impfungen durchgeführt, in der achten Klasse 1024.

E. Ämter für Kindes- und Erwachsenenschutz

1. Zuständigkeiten operativer Aufbau

Mit Beschluss vom 14. September 2011 hat der Kantonsrat die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts im Kanton Schwyz festgelegt. Zuständig für die Umsetzung des neuen Rechts und damit auch für den Aufbau der neuen Ämter für Kindes- und Erwachsenenschutz ist das Departement des Innern. In der ersten Phase vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 oblag die operative Projektleitung dem Departementssekretariat. Ab 1. Juli 2012 ging die Projektleitung für den operativen Aufbau an die Vorsteher der beiden neuen Ämter für Kindes- und Erwachsenenschutz über. Die Projektsteuerung wurde in dieser Phase weiterhin durch die Departementsleitung wahrgenommen. Aufgrund der interdisziplinären Aufgabenstellung, welche die konkrete Umsetzung mit sich brachte, hat sich das Departement für eine ämter- und departementsübergreifende Projektorganisation entschieden, in welche massgeblich das Amt für Gesundheit und Soziales, der Rechts- und Beschwerdedienst, das Personalamt, das Amt für Informatik und das Hochbauamt involviert waren.

Der Bundesrat hat das neue Erwachsenenschutzrecht auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt. Die neuen kantonalen Fachbehörden für den Kindes- und Erwachsenenschutz sowie die neuen Amtsbeistandschaften mussten ab jenem Zeitpunkt die Funktion der bestehenden Organisation im Vormundschaftswesen übernehmen können.

2. Operativer Aufbau: Phase vom 1. Jan. bis 30. Juni

Grundlegend für den operativen Aufbau der neuen Organisation waren die Entscheide des Regierungsrates zur Bildung der Zuständigkeitskreise im Kindes- und Erwachsenenschutz sowie zur personellen Dotierung des Stellenplanes.

Der Regierungsrat hat das Kantonsgebiet in zwei Zuständigkeitskreise mit je einer Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und insgesamt fünf Amtsbeistandschaften unterteilt. Das bedeutete für die operative Umsetzung, dass je ein Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz (KESI) und Ausserschwyz (KESA) aufgebaut werden musste. Diese Ämter bestehen aus der KESB, der Abteilung Behördensekretariat und den Abteilungen Amtsbeistandschaften, wobei dem KESI zwei und dem KESA drei Amtsbeistandschaften untergeordnet werden mussten.

Die Regierung hatte weiter beschlossen, für die Personalstellenplanung 2013 für das KESI 23.4 FTE und für das KESA 29.1 FTE vorzusehen. Dieser Entscheid bildete die Grundlage für die Personalrekrutierung.

In der ersten Phase ging es vornehmlich darum, das Personal zu rekrutieren, Räumlichkeiten zu besorgen sowie Möbel, Einrich-

tung, IT-Infrastruktur und eine geeignete IT-Fachapplikation zu beschaffen. Zentral war die Suche nach geeigneten und zeitgerecht verfügbaren Räumlichkeiten. Dabei mussten gesteigerte Anforderungen beachtet werden (Zugang für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung, Sicherheitsaspekte, Zentrumsfrage, Erreichbarkeit, Kosten-Nutzen-Verhältnis). Die Evaluation der Räumlichkeiten erfolgte mit grosser Unterstützung des Hochbauamtes. Mitunter aufgrund der zur Verfügung stehenden und geeigneten Mietobjekte beschloss der Regierungsrat die Standorte der beiden KESB in Pfäffikon und Brunnen sowie der fünf Amtsbeistandschaften in Pfäffikon, Siebnen, Einsiedeln, Goldau und Brunnen.

Bei der Personalrekrutierung für die Amtsbeistandschaften war besonders erfreulich, dass die meisten Mitarbeitenden, welche bereits bei den Gemeinden oder Zweckverbänden in der Mandatsführung tätig waren, per 1. Januar 2013 in die neue Organisation unter kantonaler Trägerschaft wechseln wollten. Somit kann die Kontinuität in der Betreuung der betroffenen Personen sichergestellt werden. Das Fachwissen, die Ortskenntnisse sowie die lokale Vernetzung bleiben erhalten. Die gesamte Personalrekrutierung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Personalamt.

Den Auftrag für die Lieferung einer IT-Fachapplikation für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden und Amtsbeistandschaften sowie Support und Wartung hat die Regierung der Diartis AG, Lenzburg, für das Produkt klib.net vergeben. Bei der Vorbereitung der Beschaffung der Fachapplikation wie auch bei den übrigen IT-Belangen konnte die Projektleitung auf die Unterstützung und die Dienstleistungen des Amtes für Informatik zählen.

In dieser Phase hat das Departement mit vier Infoschreiben die anzusprechenden Zielgruppen etappenweise über den Stand des Projektes und die anstehenden Arbeiten informiert. Auf diesem Weg wurden auch Aufträge erteilt, wie beispielsweise die Erfassung der bereits archivierten Akten in den Gemeinden oder die Vorbereitung der Übergabe von hängigen und laufenden Dossiers von den Gemeinden an die neue Behörde.

3. Operativer Aufbau: Phase vom 1. Juli bis 31. Dez.

Die Vorsteher der beiden Ämter für Kindes- und Erwachsenenschutz und gleichzeitig auch Vorsteher der beiden KESB haben am 1. Juli ihre Tätigkeit beim Kanton Schwyz aufgenommen. Ihre vorrangige Aufgabe bis Ende 2012 bestand im operativen Aufbau der beiden neuen Ämter sowie Behörden. Ab Oktober nahmen auch die Mitglieder der beiden KESB sowie die Leiterin und der Leiter der beiden Behördensekretariate ihre Tätigkeit auf und arbeiteten stark an der operativen Umsetzung.

Mitte November kamen das Departement und der Vorsteher des KESA überein, das Arbeitsverhältnis im gegenseitigen Einvernehmen zu beenden. Die Vakanz in der Führung und in der KESB konnte die Regierung durch zeitlich befristete amtsinterne Lösungen besetzen. Rund einen Monat später erfolgte ebenfalls die einvernehmliche Trennung vom Vorsteher des KESI. Auch hier konnte die Regierung auf befristete amtsinterne Lösungen zurückgreifen. Obwohl die Trennung von den beiden Vorstehern in kritischen Zeitpunkten erfolgte, haben sich die beiden Teams mit der Situation sehr gut arrangiert. Mit vereinten Kräften haben sie sich der Herausforderung gestellt, das Schiff weiter auf Kurs gehalten.

Während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Amtsbeistandschaften erst per 1. Januar 2013 zum Kanton gestossen sind, hat der Leiter der neuen Amtsbeistandschaft March seine Stelle zuerst in einem Teilpensum bereits per November 2012 angetreten. Grund war, dass die Amtsbeistandschaft March vollständig neu aufgebaut werden musste.

Der produktive Start der IT-Fachapplikation konnte nicht wie geplant noch in der Berichtsperiode erfolgen, da die Arbeiten

nicht rechtzeitig bis Ende Jahr abgeschlossen werden konnten. Der Start verschob sich auf Anfang 2013.

Gemäss Eigendeklaration haben die Gemeinden dem KESI 740 und dem KESA 847 laufende Verfahren, bei denen kein Handlungsbedarf bestand, übergeben. Die effektive Zahl der von den Gemeinden übergebenen hängigen Verfahren, die von den Vormundschaftsbehörden der Gemeinden noch eröffnet, aber nicht mehr vor dem 31. Dezember 2012 rechtskräftig erledigt werden konnten, konnte in der Berichtsperiode nicht ermittelt werden. Ebenfalls übernommen wurden die Dossiers zu den Pflegeplatzbewilligungen und der Aufsicht über Kindertagesstätten.

Trotz leichter Abkühlung der internationalen Konjunktur nahm die Arbeitslosigkeit im Berichtsjahr nur geringfügig zu. Sie lag im Jahresdurchschnitt bei 1.3% (Schweiz 2.9%). Hierzu beigetragen hat die stabile Binnennachfrage. Ein Ausdruck dafür ist die unverändert hohe Bautätigkeit. Ausgehend von einem sehr hohen Niveau ging die Anzahl der Baugesuche im Jahr 2012 nur leicht zurück.

Der Migrationsbereich war geprägt von einer weiterhin hohen Zahl von Asylgesuchen. Der Kanton Schwyz hatte insgesamt 458 Personen neu aufzunehmen (Vorjahr: 379).

Das Amt für Landwirtschaft hat die Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung der Agrarpolitik 2014–2017 aufgenommen. Die Einführung des weiterentwickelten Direktzahlungssystems und der damit verbundenen neuen Beitragsprogramme führt in den Kantonen zu Mehraufwendungen.

A. Departementssekretariat

1. Jahresrückblick

Damit die im Jahr 2011 verabschiedete Strategie «Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz» Wirkung entfalten kann, wurden im Berichtsjahr unter Einbezug sämtlicher betroffener Ämter 40 Massnahmen ausgearbeitet, die in den nächsten Monaten und Jahren umgesetzt werden sollen. Die Massnahmen wurden so ausgestaltet, dass sie ab 2013 in die WOV-Leistungsaufträge integriert werden. Der Umsetzungsplan wird periodisch weiterentwickelt um sicherzustellen, dass die Strategie auch in den Folgejahren aktiv gelebt wird.

Das im Vorjahr aufgebaute intensive Deutschkurs-Programm für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene wurde vom Verband Schwyzer Gemeindeangestellter im Asylwesen (VSGA) Mitte Jahr übernommen. Seit Dezember ist die Fachstelle Integration dem Amt für Migration angegliedert.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	1958	2610	652
Ertrag	627	1427	800
Globalbudget	1331		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	1331	1183	-148 ○
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	4.7	4.2	-0.5 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Der höhere Aufwand und Ertrag erklären sich durch die zusätzlichen Integrationsmassnahmen für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene (insbesondere Deutschkurse), welche vollumfänglich durch zweckgebundene Beiträge des Bundes finanziert werden.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Integrationsprogramm Kanton Schwyz 2014 ○

Das Bundesamt für Migration verlangt von den Kantonen die Erarbeitung eines kantonalen Integrationsprogramms. Dieses beinhaltet eine kantonale Integrationsstrategie, einen Aktionsplan für die Integrationsförderung in den Regelstrukturen sowie spezifische Massnahmen. Das Programm ist Voraussetzung für den Erhalt von Bundessubventionen zur Integrationsförderung.

Projektstand:

Das vom Bund verabschiedete Übergangsprogramm 2012/2013 befindet sich in der Umsetzung. Zudem konnte das Deutsch-

kursangebot für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene konsolidiert werden.

PG1: Führungsunterstützung/Rechtsberatung

Ziele

- Hohe Zufriedenheit des Departementvorstehers.
- Mitberichte werden termingerecht erstellt.
- Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt.
- Fristgerechte Erledigung der juristischen Beratung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Zufriedenheit gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	4.5	0.5 ○
Anteil termingerechter Mitberichte	100%	100%	0% ○
Anteil termingerechter Vernehmlassungen	100%	100%	0% ○
Anteil fristgerechter Beratungen	95%	96%	1% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Berichtsjahr wurden 19 Vernehmlassungen und 38 Mitberichte termingerecht ausgearbeitet.

Der Wirtschaftsrat traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. Im Zentrum der Beratungen stand der Umsetzungsplan der aktualisierten Strategie «Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz» sowie der Medtech Cluster Schweiz in Küssnacht. Mitte Jahr wurde der Wirtschaftsrat mit zusätzlichen Vertretern neu konstituiert.

PG2: Wohnbauförderung

Ziele

- Zeitgerechte Bearbeitung der Gesuche für Zusatzverbilligungen sowie der laufenden Mutationen von Eigentümern und Mietern.
- Korrekte und termingerechte Auszahlung der Zusatzverbilligungen.
- Vollständige Überprüfung der Anspruchsberechtigungen auf die Zusatzverbilligungen (Mieterinnen und Mieter) alle zwei Jahre.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Anteil der innert zwei Wochen nach Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen und Steuerdaten bearbeiteten Gesuche	98%	95%	0% ○
Anteil der korrekten Zahlungen bis 30. Juni und 31. Dezember	100%	100%	0% ○
Anteil überprüfter Anspruchsberechtigungen (alle zwei Jahre)	98%	–	–

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Berichtsjahr wurden für 163 (167) Wohneinheiten kantonale Zusatzverbilligungen von Fr. 245'880.45 (Fr. 267'785.70) ausbezahlt.

Im Berichtsjahr wurde keine Überprüfung der Anspruchsberechtigung durchgeführt. Diese findet alle zwei Jahre statt.

Im Februar wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema preisgünstiger Wohnraum durchgeführt. Ziel war es, den Schwyzer Gemeinden, Bezirken, Wohnbaugenossenschaften, Genossamen und Korporationen die Möglichkeiten und die einzuhaltenen Vorgaben zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum aufzuzeigen.

PG3: Grundstückerwerb durch Personen im Ausland

Ziele

- Zeit- und fachgerechte Bearbeitung der Gesuche (Feststellung der Nichtbewilligungspflicht und Bewilligung zum Erwerb einer Ferienwohnung).

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Anteil der innert zwei Wochen nach Vorliegen aller Unterlagen bearbeiteten Gesuche	100%	100%	0% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Departement erliess im Berichtsjahr 27 (30) Verfügungen.

Davon sind:

- 4 (8) Bewilligungen zum Erwerb einer Ferienwohnung;
- 21 (21) Feststellungen der Nichtbewilligungspflicht;
- 2 (1) andere Verfügungen.

Gegen 1 (0) Verfügung wurde Beschwerde erhoben, diese ist noch hängig.

PG4: Integration von Ausländerinnen und Ausländern

Ziele

- Qualitativ gute Sprachkurse für fremdsprachige Erwachsene in den Gemeinden.
- Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene sind beruflich integriert.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Anteil der Kurse, welche den Qualitätsanforderungen des Bundes entsprechen	95%	95%	0% ○
Rang im interkantonalen Vergleich der Erwerbsquoten der Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen	<8	4	4 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

In den Schwyzer Gemeinden wurden insgesamt 55 Sprachkurse auf verschiedenen Niveaus für Ausländerinnen und Ausländer angeboten. Die Kurse wurden vom Bund mit Fr. 132'391.15 und vom Kanton mit Fr. 18'860.– unterstützt.

Das Kompetenzzentrum für Integration «komin» ist im Kanton weiterhin die Institution, die mit einem breitgefächerten Angebot

die Integration der Ausländerinnen und Ausländer in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Schulen und anderen Trägerschaften fördert und dafür vom Kanton mit Fr. 225'000.– unterstützt wurde.

Das im Vorjahr aufgebaute intensive Deutschkurs-Programm für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene wurde im Juli vom Verband Schwyzer Gemeindeangestellter im Asylwesen (VSGA) übernommen.

Die Erwerbstätigkeit von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen lag im Kanton Schwyz bei 45.3% (CH-Durchschnitt: 36.8%, Stand 10. Januar 2013). Damit liegt der Kanton Schwyz an 4. Stelle, hinter Glarus (66.7%), Appenzell Innerrhoden (56.6%) und Graubünden (49.0%). Diese hohe Quote wird mit dem guten Arbeitsmarkt begründet sowie mit der intensiven Betreuung durch die Gemeinden, der Beratung der RAV sowie durch Beschäftigungs-, Bildungs- und Qualifizierungsmassnahmen.

Neu bietet das Berufsbildungszentrum BBZ Pfäffikon für das Schuljahr 2012/13 ein integratives Brückenangebot für spät zugezogene Jugendliche ohne Deutschkenntnisse an. Es findet im Rahmen des kantonalen Brückenangebotes statt.

Seit Dezember ist die Fachstelle Integration dem Amt für Migration angegliedert.

B. Amt für Wirtschaft

1. Jahresrückblick

Nach einem robusten Start ins Jahr 2012 kühlte sich die internationale Konjunktur im Verlauf des Jahres deutlich ab. Grösstes Sorgenkind blieb die in der Rezession steckende Eurozone. Zwar mehrten sich im Euroraum die Anzeichen für eine Stabilisierung der Finanzmärkte, eine Erholung der Realwirtschaft ist jedoch erst gegen Jahresende 2013 zu erwarten. In den USA belastet die Unsicherheit über den zukünftigen finanzpolitischen Kurs weiterhin das wirtschaftliche Geschehen.

BAKBASEL prognostiziert für 2013 ein Wachstum des Schwyzer BIP von 1.3%.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	4277	4368	91
Ertrag	2500	2599	99
Globalbudget	1777		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	1777	1769	-8 ○
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	11.9	11.7	-0.2 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Amt für Wirtschaft konnte das Globalbudget 2012 einhalten. Für die Akquisition von Firmen bearbeitete die Wirtschaftsförderung den Markt viel intensiver und konnte dadurch diverse interessante Projekte generieren, die in den nächsten Jahren zu vermehrten Ansiedlungen führen sollten. Die zusätzlichen Ausgaben der Wirtschaftsförderung konnten durch Minderausgaben in anderen Bereichen kompensiert werden.

PG1: Wirtschaftsförderung

Ziele

- Ansiedlung von ausländischen Unternehmen und Schaffen von neuen Arbeitsplätzen.
- Pflege von Kontakten zu bestehenden Unternehmen.
- Austausch zwischen Politik, Wirtschaft und Verwaltung pflegen. Aktives Networking mit Mittlern (Unternehmensberater, Rechtsanwälte, Banken usw.).
- Förderung von Innovation und Diversifikation bei den Schwyzer KMU.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Begleitungen von Firmenansiedlungen	>20	16	-4	●
Anzahl Unternehmensbesuche	>20	70	50	○
Anzahl gehaltene Referate	>8	10	2	○
Anzahl Veranstaltungen (Wirtschaftsforum, Tischmesse, Anlässe im Technologiezentrum Schwyz (TZS), Kontaktpflege zu Institutionen des Wissens- und Technologietransfers (WTT))	>10	15	5	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes spürbar, was zu weniger Ansiedlungen als im Vorjahr führte. Im Gegensatz zu den anderen Kantonen der Greater Zurich Area (GZA) war der Kanton Schwyz aber erfolgreich. Über die GZA konnte der Kanton Schwyz im vergangenen Jahr zwei interessante Firmen ansiedeln.

Durch vermehrte Aktivitäten im In- und Ausland konnte die Wirtschaftsförderung diverse grössere Projekte generieren. In den kommenden Jahren besteht dadurch die Aussicht auf Ansiedlung grösserer und wertschöpfungsintensiver Unternehmen.

Aus der Standortpromotion PPP-Höfe (2011/2012) resultieren 27 Unternehmensansiedlungen mit einem Potenzial von 302 Mitarbeitenden.

Die Firma Neuroth Hörcenter AG plant in Küssnacht am Rigi auf 15 000 m² den Aufbau eines Medtechparks und die Verlegung seines westeuropäischen Headquarters mit rund 60 Mitarbeitenden. Die restlichen Flächen werden an Unternehmen aus der Medizinaltechnologie vermietet. Mit einer Neuroth Investition von rund 120 Mio. Franken bietet der Park bis zum Endausbau Platz für rund 1000 Arbeitsplätze. Der Park soll das Zentrum des neu geschaffenen Medtech Clusters Schweiz sein und sich von Rotkreuz via Küssnacht am Rigi bis nach Brunnen ausdehnen.

Über den Kontakt zu deutschen Wirtschaftsorganisationen präsentierte sich der Kanton Schwyz im Bundesland Thüringen einer namhaften Anzahl Unternehmen. Beim Gegenbesuch informierten sich 20 interessierte Unternehmen über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im Aufbau ist eine Partnerschaft mit dem Bundesland Sachsen-Anhalt und mit der Exportorganisation Südtirol (EOS) wurde eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Vertiefte Partnerschaften erfolgten mit den Medtech Clustern Graz, Tirol, Baden-Württemberg und Jena.

Der Vorstand des Technologiezentrums Schwyz (TZS) unterstützt die Neuausrichtung mit der Konzentration auf die Wirtschaftsentwicklung von innen gemäss der Strategie «Wirtschaft und Wohnen im Kanton Schwyz», die Branchenvernetzung sowie die Sicherstellung des Wissens- und Technologietransfers zwischen den Hochschulen und der Wirtschaft im ganzen Kanton.

Im Bereich Netzwerkpflege für Unternehmen etablieren sich das jährlich stattfindende Wirtschaftsforum, der Finanzanlass, die Informationsveranstaltungen sowie die Tischmessen des Technologiezentrums Schwyz. Erstmals wurde im Berichtsjahr auch im äusseren Kantonsteil mit grossem Erfolg eine Tischmesse durchgeführt.

Grosserfolge waren erneut das Wirtschaftsforum und der Finanzkongress mit jeweils hochkarätigen Referenten und 450 Teilnehmern. Beim Finanzkongress referierten u.a. Prof. Thomas Jordan und Peter Clark, beim Wirtschaftsforum Prof. Franz Jäger.

PG2: Regionalpolitik/Tourismus

Ziele

- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und Regionen im ländlichen Raum, Implementieren des Mehrjahres-Umsetzungsprogramms und Projektsupport.
- Korrekte Abwicklung der Infrastrukturdarlehen nach dem Investitionshilfegesetz (IHG).
- Korrekte Abwicklung der Infrastrukturdarlehen nach IHG.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl begleitete Projekte, welche die Voraussetzungen der Neuen Regionalpolitik (NRP) erfüllen und deren Wirkung gemäss NRP-Kriterien messbar ist	>8	9	1	○
Anteil der jährlich eingeforderten Rückzahlungen	100%	100%	0%	○
Anteil der vollständigen Kontrollen von Sicherheiten	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO wurden die Schwerpunkte und die Finanzierung des Vierjahresprogrammes 2012–2015 abgeschlossen. Die Regionalen Entwicklungsverbände (REV) stellen mit einer neuen Leistungsvereinbarung die Gesamtkoordination und das Regionalmanagement aller Aktivitäten sicher. Sie unterstützen Projektträger wie Schwyz Tourismus, Pro Holz Schwyz, den Verein 200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz usw. bei der Realisierung ihrer Projekte und stellen sicher, dass die Projekte in den Regionen verankert sind.

Der REV Rigi-Mythen hat das NRP-Projekt RigiPlus erfolgreich durchgeführt. Mit der Gründung der Dienstleistungsgesellschaft Rigi Plus AG haben sich alle systemrelevanten und ein Grossteil der kleineren touristischen Leistungsträger der Rigi zu einer handlungsfähigen und innovativen Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Mit der Rigi Plus AG konnte ein Projekt realisiert werden, das für die weiteren Regionen im Kanton Modellcharakter hat. Auch das Seco beurteilt Rigi Plus als gelungenes Projekt mit nachhaltiger Wirkung.

Das Innovationscoaching (PullCoach) wurde weitergeführt. Das TZS wirkte als Vermittler und Bindeglied zwischen der Wirtschaft und der Wissenschaft, um Innovationen zur Marktreife zu verhelfen. Es wurden 18 innovative Projekte begleitet, die zur Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätzen beitragen.

Die NRP unterstützt das Projekt «Mehrwert Holz» mit dem Ziel der langfristigen Image-Verbesserung des Werkstoffes Holz und der Holzbranche, Festigung und Ausbau des Branchennetzwerkes und der Förderung von Innovationen und Zusammenarbeit der Unternehmen.

Tourismus

Seit Januar 2012 ist die Destinations-Management-Organisation (DMO) unter dem Namen Schwyz-Tourismus aktiv, und die gemeinsame Internetplattform der Schwyzer Tourismusanbieter ist seit März online. Neben der DMO sind Arth, Goldau, Rigi-Scheidegg, Brunnen, Einsiedeln, Küsnacht, Morschach-Stoos, Muotathal, Schwyz, Ybrig, Weg der Schweiz und das Swiss Knife Valley integriert.

Zum Jubiläum 200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz soll eine Vielzahl Zentralschweizer Tourismusprojekte unter einem gemeinsamen Label realisiert werden, welche den Tourismus aus wirtschaftlicher, kultureller, historischer und gesellschaftlicher Perspektive beleuchten und der Wirtschaft und der Gesellschaft neue Impulse verleihen. Die fünf Zentralschweizer Kantone unterstützen dieses Vorhaben im Rahmen eines interkantonalen NRP-Projekts.

Mit Enjoy Schwyz ist ein weiteres NRP-Projekt zur Förderung von Qualität und Wertschöpfung im Tourismus initiiert worden.

PG3: Wirtschaftsdaten

Ziele

- Erfolgreiche Volkszählung.
- Bereitstellen und Aufbereiten von Wirtschaftsdaten.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der termingerechten und vollständigen Datenlieferungen für die Volkszählung	100%	100%	0%	○
Anteil erfolgreiche Datenlieferungen an Datenanfrager	50%	75%	25%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Obwohl die Validierungsregeln für die Datenlieferungen der Volkszählung auf Ende 2012 nochmals verschärft wurden, haben alle Gemeinden des Kantons Schwyz die Qualitätsvorgaben erfüllt.

PG4: Handelsregister

Ziele

- Aktuelle Führung des Handelsregisters.
- Fehlerfreie Führung des Handelsregisters.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der innerhalb von 5 Arbeitstagen nach Posteingang bearbeiteten Fälle	95%	98%	3%	○
Anteil unbeanstandeter Eintragungen im Handelsregister	98%	98.67%	0.67%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Berichtsjahr wurden 7030 (6670) Tagesregistereinträge vorgenommen. Am 31. Dezember 2012 waren 14757 (14015) Gesellschaften und Einzelunternehmen im Handelsregister eingetragen. Durch die personelle Verstärkung seit Herbst 2011 konnten die Wartezeiten für die Eintragungen im 2012 auf durchschnittlich maximal fünf Arbeitstage verkürzt werden.

3. y-mag

Am 22. Juni 2012 wurde das Produkt y-mag aus der Taufe gehoben. Die regelmässig erscheinende Publikation stellt Zeitgenössisches aus Wirtschaft und Kultur in allen Facetten dar. Das Label «the region why» spricht Unternehmen sowie die breite Bevölkerung an.

C. Amt für Raumentwicklung

1. Jahresrückblick

Im Jahre 2012 erledigte der Kanton rund 87% aller Baugesuche innert der vom Planungs- und Baugesetz (PBG) neu gesetzten Zweimonatsfrist. Die Gemeinden erreichten dieses Ziel für 46% aller Gesuche und erledigten rund 84% aller Gesuche innert drei Monaten. Diese Erledigungsrate konnte trotz einer konstant hohen Anzahl der Baugesuche im Jahre 2012 von 1724 (2011: 1753; 2010: 1663; 2009: 1556) erreicht werden.

Neu kann der Kanton für Entwicklungsareale und Industriebrachen kantonale Nutzungspläne erlassen. Kantonale Nutzungspläne erleichtern die Koordination der verkehrlichen Massnahmen zwischen Bund, Kanton und Gemeinden, um künftige Nutzungen solcher Areale fristgerecht zu erschliessen. Für das Gebiet der Urmibergachse (Zeughausareal in Seewen, Gemeinde Schwyz, und ehemaliges Holcim-Areal, Gemeinde Ingenbohl) wird von dieser Möglichkeit im Kanton Schwyz erstmalig Gebrauch gemacht. Das öffentliche Mitwirkungsverfahren und die Bereinigung der Einwendungen sind abgeschlossen. Die öffentliche Auflage (mit Einsprache- und Beschwerdeverfahren) erfolgt im Frühjahr 2013.

Im vergangenen Jahr wurde die raumplanerische Zusammenarbeit der Regionen mit der aktiven Beteiligung am Agglomerationsprogramm Obersee (Zusammenarbeit der drei Kantone Zürich, St. Gallen und Schwyz sowie der insgesamt 14 involvierten Gemeinden) sowie mit dem Agglomerationsprogramm Luzern (Küsnacht) weiter gestärkt. Mit der Mitgliedschaft in der Metropolitankonferenz Zürich ist ferner die raumplanerische Zusammenarbeit im Metropolitanraum Zürich intensiviert worden.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	2805	2756	-49	
Ertrag	1437	1415	-22	
Globalbudget	1368			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	1368	1341	-27	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	17.0	16.9	-0.1	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Richtplangergänzung Mitte ○ Regionale Ergänzung (Siedlung, Verkehr, Landschaft) des kantonalen Richtplanes für die Region Einsiedeln und Ybrig.

Projektstand:

Die Richtplangergänzung Mitte wurde vom Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) mit Prüfungsbericht vom 30. Mai 2012 genehmigt.

Nutzungsplan Urmibergachse ○

Umnutzung der industriebrachen Lagerhäuser und ehemaliges Holcim-Areal Brunnen und Zeughaus Seewen.

Projektstand:

Die im Mitwirkungsverfahren eingebrachten Einwendungen konnten grösstenteils bereinigt werden. Für den Ersatz des Freiverlades der SBB konnte eine regionale Lösung am Standort Zeughausareal Seewen aufgezeigt und mit der Spitze von SBB Cargo die Machbarkeit besprochen werden. Die öffentliche Auflage (Einsprache- und Beschwerdeverfahren) des kantonalen Nutzungsplanes erfolgt in Abstimmung mit den Gemeinden Ingenbohl und Schwyz im Frühjahr 2013.

Arth-Goldau 2020, inkl. Zugersee West-Ost ○

Umgestaltung Bahnhof Goldau und Bahnhofquartier in Bezug auf Inbetriebnahme Gotthard-Basistunnel (2016); Prüfung alternative NEAT-Linienführung West-Ost zusammen mit Kanton Zug und Bund.

Projektstand:

Arth-Goldau 2020: Die Gemeinde führt ein städtebauliches Konkurrenzverfahren auf der vom Kanton erarbeiteten Auslegeordnung durch. Mit diesem Vorgehen sollen Entwicklungsperspektiven für das Bahnhofquartier 2020 definiert werden. Das städtebauliche Konkurrenzverfahren startete im Herbst 2012 mit Begleitung durch den Kanton, den Bund und die SBB. Zugersee West-Ost: Die NEAT-Linienführung im Raum Zugersee ist raumplanerisch noch nicht abschliessend geklärt. Der Bund hat im Jahre 2012 Vorarbeiten für eine Testplanung in Form eines Studienberichts geleistet. Der Bericht zeigt, wie die künftigen Verkehrsflüsse und erforderlichen Kapazitäten (Horizont 30 bis 40 Jahre) zwischen Baar und Brunnen aussehen können. Der Bericht ist den Kantonen Zug und Schwyz zur Stellungnahme unterbreitet worden.

Harmonisierung Baubegriffe ○

Innerkantonale Harmonisierung der Baubegriffe und Messweisen.

Projektstand:

Bauvorschriften sollen harmonisiert werden, damit die Planungs- und Bewilligungsverfahren einfacher, rascher und rechtsicher durchgeführt werden können. Das revidierte Planungs- und Baugesetz ermächtigt den Regierungsrat, harmonisierte Baubegriffe zu übernehmen und interkantonalen Vereinbarungen beizutreten. Schwyz ist auf den 1. Januar 2013 der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) beigetreten. Das Konkordat harmonisiert 30 formelle Baubegriffe (Definitionen) wie Höhen, Abstände, Geschossigkeit, damit in allen Kantonen die entsprechenden Begriffe gleich verstanden werden. Diejenigen Kantone, die der IVHB beitreten, verpflichten sich, die Baubegriffe und Messweisen der IVHB in ihr Planungs- und Baurecht zu übernehmen.

PG1: Kantonale Planung

Ziele

- Inkraftsetzung des kantonalen Nutzungsplanes Urmibergachse bis Mitte 2012.
- Genehmigung des Richtplanes Mitte durch den Bund bis Mitte 2012.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der erreichten Meilensteine des Projektes	90%	90%	0%	○
Genehmigung des Richtplanes Mitte durch den Bund bis Mitte 2012	90%	100%	10%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Für die Urmibergachse ist das öffentliche Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Nach Bereinigung der Einwendungen folgt im Frühjahr 2013 die öffentliche Auflage (mit Einsprache- und Beschwerdeverfahren). Die Prüfung möglicher Alternativstandorte für den zu verlegenden Freiverlad der SBB im Schwyzer Talkessel benötigte zusätzlichen zeitlichen Klärungsaufwand im Jahr 2012. Der Richtplan Mitte wurde vom Bund am 30. Mai 2012 genehmigt.

PG2: Ortsplanungen

Ziele

- Rasche Behandlung der Gesuche (kommunale Richt-, Nutzungs-, Erschliessungs- und Gestaltungspläne).

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der innert zwei Monaten behandelten Gesuche	>70%	86%	16%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Berichtsjahr schliesst mit 42 (41) Vorprüfungen und Genehmigungen von Ortsplanungsrevisionen (Richtpläne, Baureglemente sowie Bau-, Landwirtschafts-, Schutzzonen- und Erschliessungspläne) und 46 (47) Vorprüfungen und Genehmigungen von Gestaltungsplänen. 26 der 27 pflichtigen Gemeinden verfügen über eine rechtskräftige Erschliessungsplanung (die Gemeinden Riesenstalden, Vorderthal und Innerthal sind von der Pflicht ausgenommen).

PG3: Baugesuchszentrale

Ziele

- Rasche Ausfertigung der Gesamtentscheide.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der innert zwei Monaten behandelten Gesuche	>80%	86%	6%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Jahre 2012 erledigte der Kanton rund 87% aller Baugesuche innert der vom Planungs- und Baugesetz verlangten Zweimonatsfrist. Die Gemeinden erreichten dieses Ziel bei 46% aller Gesuche und erledigten rund 84% aller Gesuche innert drei Monaten. Diese Erledigungsrate konnte trotz einer konstant hohen Anzahl der Baugesuche ohne personelle Verstärkung gehalten werden:
 2012: 1724 Gesuche
 2011: 1753 Gesuche
 2010: 1663 Gesuche
 2009: 1556 Gesuche.

PG4: Rechtsberatung bei Bau- und Planungsfragen

Ziele

- Fristgerechte Erledigung der juristischen Beratung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der eingehaltenen Beratungstermine	>90%	95%	5%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:
Eingaben: 299 (292)
Erledigung: 287 (299).

D. Amt für Migration

1. Jahresrückblick

Das Jahr 2012 war primär geprägt von einer weiterhin hohen Zahl von Asylgesuchen. Der Kanton Schwyz hatte insgesamt 458 (376) Personen neu aufzunehmen. Gleichzeitig stieg auch die Zahl der Ausreisen und Abgänge von 303 auf 342.

Im Bereich der Personenfreizügigkeit hat der Bundesrat per 1. Mai 2012 die Ventilklausel angerufen. Damit wurde die Zahl der Neuzulassung von Erwerbstätigen aus den EU/EFTA-Oststaaten (EU-8) für ein Jahr kontingentiert. Der Gesamtbestand von EU/EFTA-Bürgern stieg ungeachtet dieser Massnahme auf 17037 Personen (16101).

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	13 563	14 033	470	
Ertrag	14 130	16 602	2 472	
Globalbudget	-567			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	-567	-2 569	-2 002	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	21.1	22.5	1.4	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:
Der gegenüber dem Voranschlag erheblich höhere Ertragsüberschuss beruht weitgehend auf Mehreinnahmen im Konto «Rückvergütungen von Ausschaffungs- und Asylkosten» (23720.436.00). Durch Entscheid der SODK im Sommer 2012 wurden Rückstellungen im Nothilfebereich an die Kantone ausgeschüttet (rund 1 Mio. Franken). Generell stieg die Zahl der negativen Asylentscheide auf 283 (199), was zu mehr Nothilfebeiträgen des Bundes führte (rund 0.35 Mio. Franken). Schliesslich konnten vermehrt Ausschaffungskosten abgerechnet werden (rund 0.35 Mio. Franken).

Die Nichteinhaltung des Stellenplans ist Folge von zwei längeren Krankheitsfällen, die durch Ersatzpersonal kompensiert werden mussten. Im Berichtsjahr wurden 0.7 Vollzeitstellen vom Amt für Arbeit ins Amt für Migration transferiert.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Harmonisierung der Gemeindegkonten im Asylwesen ○
Einheitliche Kontoführung der Gemeinde-Kontogruppen 580 und 581 sowie der Kostenstellen im Asyl- und Flüchtlingswesen gemäss Vorgaben des Kantons.

Projektstand:

Die einheitliche Kontoführung ist eingeführt und das Projekt abgeschlossen.

PG1: Einreise und Aufenthalt

Ziele

- Korrekte und rasche Erledigung der Bewilligungsgesuche.
- Korrekte und termingerechte Erledigung der Administrativmassnahmen.
- Zeitgerechte Bearbeitung der Tagespost und korrekte elektronische Archivierung.
- Die Gesuche um Aufenthaltsbewilligung von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen (Härtefallgesuche) werden korrekt bearbeitet.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der erledigten Bewilligungsgesuche innerhalb von 15 Arbeitstagen ab Posteingang	>70%	86.2%	16.2%	○
Anteil der Administrativmassnahmen mit Verfahrensbeginn innerhalb von 4 Monaten nach Anzeige eines Handlungsbedarfs (Straffälligkeit, Bezug wirtschaftlicher Sozialhilfe usw.)	>70%	99.4%	29.4%	○
Anteil der Tagespost, die innerhalb eines Arbeitstages elektronisch verarbeitet (Scannen, Indexieren, Archivieren, Versenden an Sachbearbeitung) ist	>85%	86.7%	1.7%	○
Anteil letztinstanzlich gutgeheissener Anträge auf Verweigerung oder Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen	>90%	100%	10%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Abteilung Asylwesen

Ziele

- Rasche Einleitung von Zwangsmassnahmen.
- Fristgerechte Abrechnung mit den Leistungsträgern, den Gemeinden und dem Bundesamt für Migration.
- Korrekte Abrechnung mit den Leistungsträgern, den Gemeinden und dem Bundesamt für Migration.
- Korrekte und fristgerechte Erledigung der Bewilligungsgesuche.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil eingeleiteter Zwangsmassnahmen innerhalb einer Stunde nach Anzeige der Notwendigkeit aufgrund einer Verletzung des Ausländergesetzes	>90%	95%	5%	○
Anteil der fristgerechten Abrechnungen	100%	100%	0%	○
Anteil der korrekt erfolgten Abrechnungen	100%	100%	0%	○
Anteil der bearbeiteten Bewilligungsgesuche innerhalb von 7 Arbeitstagen ab Posteingang	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG3: Passbüro

Ziele

- Rasche Bearbeitung der Anträge für offizielle Ausweispapiere.
- Fehlerfreie Bearbeitung der Anträge für Ausweispapiere.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der innerhalb von 48 Stunden geprüften und bearbeiteten Anträge für Pässe, provisorische Pässe, Identitätskarten sowie Drittstaaten-Ausweise	>98%	100%	2%	○
Anteil korrekt erstellter Ausweispapiere	99%	99%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

4. Statistische Angaben Einreise und Aufenthalt

1.1 Ständige ausländische Wohnbevölkerung
 Die ausländische Wohnbevölkerung nahm um 925 (628) Personen zu. Am 31. Dezember 2012 wohnten insgesamt 28432 (27507) ausländische Staatsangehörige im Kanton. Gemessen an der Gesamtbevölkerung des Kantons beträgt der Ausländeranteil 19.1% (18.7%).

	EU- / EFTA-Staaten	Drittstaaten	Total	Vorjahr
Niederlassungsbewilligung	10 327	9 279	19 606	18 739
Jahresaufenthaltsbewilligung	6 077	2 062	8 139	8 233
Kurzaufenthalter	633	54	687	535

1.2 Wichtigste Herkunftsstaaten

	2012	2011	2005	2000
Deutschland	7 112	6 675	3 347	1 988
Serbien	¹ 2 856	¹ 3 084	² 5 492	² 5 349
Italien	3 097	3 132	3 183	3 354
Kosovo	2 156	1 947		
Kroatien	1 091	1 128	1 305	1 284
Bosnien-Herzegowina	1 072	1 088	1 450	1 465
Portugal	1 394	1 295	914	641
Mazedonien	983	961	1 050	957
Türkei	842	886	1 086	1 254
Österreich	1 007	935	736	585
Sri Lanka	614	647	656	145

1 exklusive Kosovo
 2 inklusive Kosovo

5. Statistische Angaben Asylwesen

2.1 Asylgesuche in der Schweiz

2012	2011	Differenz in %
28 631	22 551	+27.0

2.2 Zuweisungen in den Kanton Schwyz

2012	2011	Differenz in %
458	376	+21.8

Herkunftsländer	2012	2011
Eritrea	15.4%	15.0%
Tunesien	7.8%	11.4%
Nigeria	9.6%	8.4%
Serbien	6.6%	5.4%
Afghanistan	4.8%	4.7%
Syrien	4.3%	3.7%
Mazedonien	4.0%	4.1%
Marokko	3.3%	2.2%
China	2.8%	3.1%
Somalia	2.8%	2.8%

2.3 Bestand Asylsuchende und Flüchtlinge Kanton SZ

	2012	2011	Differenz
Asylsuchende	384	284	+100
Vorläufig Aufgenommene	305	310	-5
Anerkannte Flüchtlinge	323	333	-10
Gesamtpersonenbestand	1012	927	+85

2.4 Zwangsmassnahmen

	2012	2011	Differenz
Vollzug Wegweisungen	173	132	+41

2.5 Nothilfe

	2012	2011	Differenz
Anz. Personen im Kaltbach pro Nacht	10 bis 18	8 bis 16	+2
Anzahl Übernachtungen pro Jahr	3316	2704	+612

2.6 Beschäftigungsprogramme

	2012	2011	Differenz
Anzahl Manttage	1710	2637	-927

6. Statistische Angaben Passbüro

	2012	2011
Biometrischer Pass	7 812	6 832
Identitätskarte	14 403	13 721
Provisorischer Pass	208	211
Biometrischer Ausländerausweis	1 442	3 134

E. Amt für Arbeit

1. Jahresrückblick

Die Zahl der Arbeitslosen nahm von 1329 im Januar geringfügig auf 1338 im Dezember zu. Im Jahresdurchschnitt waren 1098 Arbeitslose registriert, was einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 1.3% entspricht (Schweiz 2.9%). Die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren betreuten im Jahresdurchschnitt 1838 Stellensuchende. Die öffentliche Arbeitslosenkasse entrichtete Leistungen (Taggelder, Kurzarbeitsentschädigung usw.) aus dem Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung im Umfang von Fr. 29 866 568.25. Davon wurden Fr. 6 597 191.45 vom Amt für Arbeit für arbeitsmarktliche Massnahmen (Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung usw.) investiert. Mit den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die flankierenden Massnahmen sollen der Arbeitsmarkt beobachtet und die Arbeitsbedingungen der entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kontrolliert werden, um bei allfälligem Missbrauch Massnahmen ergreifen zu können. Diese Bestimmungen sind seit dem 1. Juni 2004 in Kraft. In der Zwischenzeit wurden sie verstärkt und der Vollzug wurde durch verschiedene Massnahmen optimiert. Das Parlament hat nun eine Revision der flankierenden Massnahmen (Entsendegesetz) gutgeheissen und per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt. Die Gesetzesänderungen umfas-

sen namentlich die Bekämpfung der Scheinselbstständigkeit ausländischer Dienstleistungserbringer sowie die Sanktionsmöglichkeit für Schweizer Arbeitgeber, welche gegen zwingende Mindestlöhne gemäss Normalarbeitsvertrag verstossen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	8654	8379	-275
Ertrag	6541	6111	-430
Globalbudget	2113		
Nachkredit	230		
Globalbudget inklusive NK	2343	268	-75 ○
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	52.7	50.0	-2.7 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Einführung Datenmanagementsystem Arbeitslosenkasse ○
Nachdem bereits der übrige Bereich für den Vollzug der Arbeitslosenversicherung aufgrund des neuen EDV-Systems AVAM-Systems mit einem Datenmanagementsystem (DMS) versehen ist, wird nun in einem zweiten Schritt das DMS bei der öffentlichen Arbeitslosenkasse eingeführt.

Projektstand:

Die Vorbereitungsarbeiten (Technische Einrichtung, Prozessbeschreibung, Mitarbeiterschulung usw.) sind abgeschlossen, so dass im Februar 2013 (Vorgabe Seco) definitiv gestartet wird.

PG1: Arbeitslosenversicherung/Stellenvermittlung

Ziele

- Wirkungsvolle Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.
- Effiziente Arbeitslosenkasse.
- Tiefe Fehlerquote bei der Bearbeitung der Stellensuchendendossiers der RAV; Vermeidung Haftungsfälle.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Die Wirkungswerte gemäss Vereinbarung EVD (Dauer der Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit, Aussteuerungen, Wiederanmeldung der Stellensuchenden) sind über dem schweizerischen Durchschnitt (= 100%).	>100%	-	-
Leistungspunkte pro Vollzeitstelle gemäss Leistungsvereinbarung mit EVD sind über dem schweizerischen Durchschnitt (= 100%)	>100%	122.5%	22.5% ○
Anzahl Haftungsfälle der durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) geprüften Stellensuchendendossiers der RAV	<6	0	-6 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Wirkungswerte gemäss Vereinbarung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements EVD werden vom Seco erst Ende Mai 2013 veröffentlicht. Sie umfassen folgende Kenngrössen:

PG2: Arbeitsmarkt

Ziele

- Zuteilung der vom Bundesrat festgelegten Ausländerkontingente für Drittstaatsangehörige nach volkswirtschaftlichen Prioritäten.
- Zeitgerechte Bearbeitung der Gesuche für die Bewilligung zur privaten Arbeitsvermittlung oder zum Personalverleih.
- Erfüllung des in der Leistungsvereinbarung mit dem EVD festgelegten Umfangs der Inspektionstätigkeit im Rahmen der flankierenden Massnahmen (Entsendegesetz).
- Erfüllung des in der Leistungsvereinbarung mit dem EVD festgelegten Umfangs der Inspektionstätigkeit zur Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Anteil der durch das Bundesamt für Migration gutgeheissener Bewilligungsanträge	>80%	95.8%	15.8% ○
Anteil der innerhalb von 10 Tagen bearbeiteten Gesuche nach Vorliegen der erforderlichen Unterlagen	100%	100%	0% ○
Anzahl Personen- und Betriebskontrollen gemäss Leistungsvereinbarung EVD (Entsendegesetz)	>250	284	34 ○
Anzahl Personen- und Betriebskontrollen gemäss Leistungsvereinbarung EVD (Schwarzarbeit)	>223	226	3 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Von den vom Bundesrat zugeteilten Kontingenten für Aufenthaltsbewilligungen von Drittstaatsangehörigen wurden 8 (25) und für Kurzaufenthaltsbewilligungen 48 (51) ausgeschöpft.

PG3: Arbeitsbedingungen

Ziele

- Prävention von Arbeitsunfällen und Sicherstellung des Gesundheitsschutzes der Mitarbeitenden in den Betrieben.
- Fristgerechter Vollzug der Plangenehmigungs- und Planbegutachtungsverfahren.
- Fristgerechte Bewilligungspraxis im Bereich Arbeitszeitbewilligungen und Vollzug der Verordnung über die öffentlichen Ruhetage.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Anzahl Betriebskontrollen	>30	32	2 ○
Anteil der fristgerecht erledigten Projekte	100%	100%	0% ○
Anteil der fristgerecht erledigten Anträge	100%	100%	0% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Von den insgesamt 145 durchgeführten Betriebsbesuchen handelt es sich bei 32 kontrollierten Betrieben ausschliesslich um ASA-Kontrollen (ASA = Richtlinien über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit).

PG4: Eichwesen

Ziele

– Erfüllung der Zielvorgaben vom Bundesamt für Metrologie (METAS).

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der erfüllten Ziele	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Zielvorgaben umfassten die Kontrolle von Broten beim Gewerbe sowie der Preisauszeichnungswaagen bei industriellen Herstellern.

Kommentar:

Das Globalbudget des Amtes für Landwirtschaft ist nicht vollumfänglich beansprucht worden. Wesentliche Mehraufwendungen sind keine zu verzeichnen. Minderaufwendungen sind hauptsächlich bei den Erhebungen landwirtschaftlicher Nutzflächen wegen noch nicht durchgeführter Neuvermessung des Ybrig erfolgt; beim Ressourcenprojekt Ammoniak war die Beteiligung geringer als angenommen und bei der Feuerbrandbekämpfung konnten die Ausgaben tiefer gehalten werden, da man sich bei der Bekämpfung auf Schutzobjekte konzentrierte. Die Abschreibungen auf Investitionsbeiträge sind deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert. Mehrere Grossprojekte haben sich verzögert, weshalb weniger Investitionsbeiträge ausbezahlt wurden. Neue Projekte konnten dagegen infolge eines Engpasses beim Bund nicht zusätzlich zugesichert werden. Die Gebühreinnahmen und die Beiträge des Bundes an den Pflanzenschutzdienst sind höher ausgefallen als budgetiert.

F. Amt für Landwirtschaft

1. Jahresrückblick

Die Agrarpolitik 2014–17, welche mit Ausnahme von 29 Differenzen von den beiden Räten grundsätzlich gutgeheissen wurde, sieht als Kernelement die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems vor. Die Einführung der neuen Beitragsprogramme, die Auszahlung in neu drei Raten und die unterschiedlichen Bemessungsperioden werden bei den Kantonen zu grossen Mehraufwendungen führen. Bereits sind innerhalb der Konferenz der Ämter für Landwirtschaft mehrere Arbeitsgruppen an der Vorbereitung der Umsetzung.

Die Revision der Gewässerschutzverordnung führt zu einschneidenden Konsequenzen für die Landwirtschaft, da die Gewässerräume im Sinne der Direktzahlungsverordnung nur extensiv mit Schnittzeitpunkt und Weideverbot bewirtschaftet werden dürfen. Der Kanton Schwyz hat deshalb am 9. Mai 2012 eine Standesinitiative «umsetzbares revidiertes Gewässerschutzgesetz» eingereicht und verlangt, dass in Gebieten mit dicht verzweigtem Gewässernetz die traditionelle, landwirtschaftliche Bewirtschaftung nicht übermässig eingeschränkt werden soll. Mittlerweile haben weitere zehn Kantone parlamentarische Vorstösse für eine Standesinitiative im ähnlichen Sinne verfasst oder ebenfalls eingereicht. Regional und national sind verschiedene Diskussionen zur Umsetzung des Gewässerraums nach der Gewässerschutzverordnung durchgeführt worden. Der Kanton Schwyz konnte am 18. Oktober 2012 vor der ständerätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie seine Standesinitiative vorstellen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	86 282	85 941	-341	
Ertrag	77 689	77 644	-45	
Globalbudget	8 593			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	8 593	8 297	-296	○
Nettoinvestitionen	3 041			
Nachkredit	0			
Nettoinvestitionen inklusive NK	3 041	2 708	-333	○
Vollzeitstellen (FTE)	26.9	26.6	-0.3	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Projekt GIS-LWN ○

Im Projekt GIS-LWN werden die für die Direktzahlungen relevanten Flächendaten im Kanton Schwyz mittels Geo-Informationssystem per Computer erfasst. Dazu wird ein Datenmodell auf der Basis von papierenen Planwerken und der Daten der amtlichen Vermessung eingesetzt.

Projektstand:

In 27 Gemeinden sind die verschiedenen landwirtschaftlichen Nutzungsflächen verifiziert worden. In Einsiedeln sind die Arbeiten im Gang. In den Gemeinden Unter- und Oberiberg fehlen nach wie vor die amtlichen Vermessungsdaten. Die Verifizierungsarbeiten werden dadurch stark verzögert. Das Projekt kann bis Ende März 2013 abgeschlossen werden.

Ressourcenprojekt Ammoniak ○

Ziel dieses Projektes ist, die Ammoniakemissionen zu vermindern, die Stickstoff-Effizienz zu steigern und die Geruchsemission zu reduzieren. Mit geeigneten Massnahmen (z.B. Einsatz des Schlepplachts beim Gülleaustrag) soll dieses Ziel mit finanziellen Anreizen und auf freiwilliger Basis erreicht werden.

Projektstand:

371 Landwirte wenden die neue Ausbringtechnik an. Insgesamt wurden 11494 Hektaren (entspricht 2.87 Durchgängen auf 4000 Hektaren) mit dem emissionsarmen Verfahren gedüngt. Als zusätzliche einzelbetriebliche Massnahmen wurden zwei wärmegeämmte Dächer mit Beiträgen unterstützt. Die Geruchsbelastung und Ammoniakemission in die Luft konnte dadurch wesentlich reduziert werden. Die Massnahme wurde mit Beiträgen von insgesamt Fr. 413704.– (Kantonsanteil Fr. 103426.–) unterstützt.

Wertschöpfung im ländlichen Raum des Kantons Schwyz ○

Das Projekt Wertschöpfung Schwyz hat zum Ziel, regional ausgerichtete Aktivitäten zu fördern. Damit soll die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe verbessert werden. Im Zentrum stehen dabei die Landwirtschaft, lebensmittelverarbeitende Betriebe sowie Exporte von Gütern und Dienstleistungen über die Region hinaus.

Projektstand:

Mit RRB Nr. 688 vom 3. Juli 2012 hat der Regierungsrat das Regionalentwicklungsprojekt (PRE) «Wertschöpfung im ländlichen Raum des Kantons Schwyz» genehmigt und für die sechsjährige Projektdauer einen Kantonsbeitrag von 1.6 Mio. Franken zugesichert. Das Bundesamt für Landwirtschaft hat die Vereinbarung am 20. August 2012 unterzeichnet und einen Bundesbeitrag von 2.03 Mio. Franken in Aussicht gestellt. Am 27. März 2012 haben rund 120 Landwirte und private Interessenten die Milchmanufaktur Einsiedeln AG gegründet, welche einen Teil der Einsiedler Milch vor Ort zu Käse, Joghurt und Trinkmilch verarbeitet sowie innerhalb und ausserhalb der Region vermarktet. Die Umsetzungsphase des gesamten Regionalentwicklungsprojekts dauert bis 31. August 2018.

PG1: Agrarmassnahmen und Bodenrecht

Ziele

- Korrekte und termingerechte Beiträge an die Landwirtschaftsbetriebe leisten.
- Genügend Lagervolumen für Hofdünger, ausgeglichene Nährstoffkreisläufe und Mindestabstände durchsetzen.
- Entscheide betreffend das bäuerliche Boden- und Pachtrecht termingerecht behandeln.
- Entscheide betreffend das bäuerliche Boden- und Pachtrecht korrekt behandeln.
- Leistungsauftrag mit den kantonalen Zuchtorganisationen erfüllen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der korrekten Zahlungen bis 12. Juli und bis 12. Dezember	>98%	99%	1%	○
Genügend Lagervolumen für Hofdünger, gültige Nährstoffbilanzen, eingehaltene Mindestabstände	>98%	100%	2%	○
Anteil der Entscheide mit Behandlungsfrist innert fünf Wochen	>85%	70%	-15%	●
Anteil letztinstanzlich gutgeheissener Beschwerden gegen Entscheide	<2%	0%	-2%	○
Anzahl übermittelte Fehler zu Anzahl eingereichter Tierhalterlisten	<2%	<1%	-1%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

1521 Landwirtschaftsbetriebe, welche die rechtlichen Voraussetzungen erfüllten, erhielten am 10. Juli 2012 und 10. Dezember 2012 termingerecht Direktzahlungsbeiträge. Die Kontrollvorgaben des Bundes bezüglich Rhythmus und Koordination wurden vollständig eingehalten. 38.2% der beitragsberechtigten Betriebe wurden bezüglich Einhaltung der Bedingungen kontrolliert. In verschiedenen Bereichen wurden Kontrollen im Auftragsverhältnis durchgeführt.

442 Betrieben wurden Sömmerungsbeiträge ausgerichtet.

Im Berichtsjahr wurde kein Starthilfesuch für ein innovatives Projekt eingereicht.

Elf Betrieben konnten für die Umstellung auf die biologische Produktion Beiträge von total Fr. 12912.– ausbezahlt werden. 1499 neu gepflanzte Hochstamm-Feldobstbäume erfüllten die Förderbedingungen, sodass 146 Landwirten Beiträge von total Fr. 104930.– vergütet werden konnten. 276 Betriebsleiter profitierten von Beiträgen im Umfang von Fr. 253 155.– für die Bewirtschaftung von 904.14 Hektaren Steillagen.

Der Regierungsrat hat fünf Vernetzungsprojekte für die zweite Verpflichtungsperiode bewilligt, nämlich Einsiedeln, Galgenen-Schübelbach, Lauerz, Muotathal und Ybrig. 2951 Hektaren der ökologischen Ausgleichsflächen und 21 711 Hochstammobst-

bäume sind in insgesamt 16 Projekten vernetzt. Inzwischen erreichen insgesamt 2781 Hektaren der ökologischen Ausgleichsflächen die Anforderungen für biologische Qualität. 28410 Hochstammobstbäume stehen in Qualitätsobstgärten. Im Jahr 2012 konnten somit Fr. 5264572.– (davon Kantonsanteil Fr. 1052907.–) nach der Öko-Qualitätsverordnung an 1296 Betriebsleiter ausbezahlt werden.

Das Stapelvolumen für die Hofdünger ist auf den Schwyzer Landwirtschaftsbetrieben in ausreichendem Umfang vorhanden. Das Problem der örtlichen Verteilung wurde mit 97 Einmietverträgen mit durchschnittlich 87 m³ Lagervolumen pro Vertrag geregelt. Für sämtliche 1575 ÖLN-Betriebe liegt eine ausgeglichene Nährstoffbilanz vor. Die Mindestabstände wurden bei 22 Neubauten überprüft und gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Insgesamt wurden 130 Fachberichte sowie 113 Stellungnahmen zu Baugesuchen abgegeben. Die Behandlungsfrist konnte in allen Fällen eingehalten werden.

Von den insgesamt 163 behandelten Gesuchen zum bäuerlichen Bodenrecht sind 114 oder 70% innerhalb von fünf Wochen entschieden worden. Damit wurde das gesetzte Ziel (>85%) nicht erreicht. Die immer komplexeren Gesuche beanspruchen deutlich mehr Bearbeitungszeit. Dennoch konnten die Pendenzen aus dem Jahr 2011 weitgehend abgebaut werden.

Gegen eine von insgesamt 114 Verfügungen wurde Beschwerde erhoben. Die Beschwerde ist noch hängig.

Im Jahr 2012 wurden beim Grossvieh 402 und beim Kleinvieh 159 Aussteller registriert. Bei der Übermittlung der Daten von total 500 Tierhaltern ist ein Fehler festgestellt worden. Dieser wurde der Trägerschaft mitgeteilt.

Aufgrund des Massnahmenplans zur Entlastung der Staatsrechnung wird ab 2012 auf die Unterstützung der Vieh- und Hagelversicherung verzichtet.

PG2: Strukturverbesserungen

Ziele

- Gesuche für Investitionshilfen und Antragsstellung an die zuständigen Stellen korrekt und termingerecht bearbeiten.
- Rückzahlungen von Investitionskrediten und Betriebshilfen korrekt und termingerecht einfordern.
- Infrastruktur «Güter-, Alp- und Bewirtschaftungswege» für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung sicherstellen.
- Stellungnahmen zu landwirtschaftlichen Baugesuchen termingerecht behandeln.
- Stellungnahmen zu landwirtschaftlichen Baugesuchen korrekt behandeln.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der Gesuche mit termingerechter Antragstellung bis 15. Oktober	100%	100%	0%	○
Rückzahlungen im Verhältnis zu den ausstehenden Rückzahlungen	>99%	100%	1%	○
Anzahl km/Jahr betreffend die Erneuerung oder periodische Wiederinstandstellung des Wegnetzes (Ziel: 1/20 der 500 km landwirtschaftlichen Wege)	25	26.3	1.3	○
Anteil der behandelten Stellungnahmen bis einen Tag vor der massgebenden Koordinationssitzung (circa 30 Tage)	>90%	92%	2%	○
Anteil letztinstanzlich gutgeheissener Beschwerden gegen Entscheide	<3%	0%	-3%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Beitragsgesuche für Strukturverbesserungsprojekte wurden im Rahmen des Zusicherungskredites des Bundes von 2.85 Mio. Franken termingerecht bearbeitet. Die kantonale Gegenleistung beläuft sich auf 2.61 Mio. Franken. Die Beiträge lösten ein Bauvolumen von circa 16.5 Mio. Franken aus. Insgesamt wurden an 10 Hochbau- und 20 Tiefbauprojekte entsprechende Strukturverbesserungsbeiträge zugesichert. Davon gelten zwei als Regionalentwicklungsprojekte, nämlich das Regionalentwicklungsprojekt (PRE) «Zuger & Rigi Chriesi» und das PRE «Wertschöpfung im ländlichen Raum des Kantons Schwyz». Für die beiden Projekte wurden für die Dauer von maximal 6 Jahren bei Zielerreichung insgesamt 1.91 Mio. Franken Kantonsbeiträge zugesichert. Für Strukturverbesserungsprojekte kamen im Rahmen von Teil- und Schlussabrechnungen 2.82 Mio. Franken Bundesbeiträge, 2.73 Mio. Franken Kantonsbeiträge und Fr. 756'731.– Bezirksbeiträge zur Auszahlung.

Der Fonds für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe vergab Investitionskredite von 7.9 Mio. Franken und Betriebshilfedarlehen von 0.11 Mio. Franken. Der Darlehensbestand «Investitionskredite» beträgt per 31. Dezember 2012 rund 60.5 Mio. Franken. Der Darlehensbestand «Betriebshilfe» beläuft sich auf rund 3.6 Mio. Franken. Für die Rückzahlung von Investitionskrediten und Betriebshilfen wurden 575 Rechnungen termingerecht zugestellt. Die Zahlungen erfolgten per 31. Dezember 2012 ohne Ausstände.

Die Fachberichte zu 253 Baugesuchen wurden im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens zu 92% fristgerecht abgegeben. In 73 Vorabklärungen wurde schriftlich zu baulichen Vorhaben Stellung genommen. Eine Beschwerde gegen raumplanungsrechtliche Entscheide wurde gutgeheissen.

Im Alltag werden viele telefonische Auskünfte und Beratungen geleistet. Die im ganzen Kanton dezentral organisierten Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen verzeichnen weiterhin eine grosse Teilnehmerzahl. Über die Hälfte der Schwyzer Bauern besucht jährlich mindestens eine Weiterbildungsveranstaltung. Von den zentral durchgeführten Weiterbildungskursen konnten rund ²/₃ durchgeführt werden. Die Hauptthemen der Kurse waren Kostenoptimierung, Wertschöpfung, Ressourceneffizienz und Spezialitäten. Bei den nicht durchgeführten Kursen handelt es sich meist um spezifische Angebote im Innovationsbereich. Das Kursangebot wird hier überprüft.

Die Einzelberatungen bleiben komplex. Der personelle Aufwand für einzelne Beratungsfälle steigt tendenziell an. Die budgetierten Einnahmen aus Beratungsleistungen wurden knapp nicht realisiert.

Die Bekämpfung des Feuerbrandes im Obstbau band auch im Berichtsjahr finanzielle und personelle Ressourcen. Im Raum Küssnacht, Schwyz und Galgenen wurden Feuerbrandschäden gemeldet. Die Hauptursache der Feuerbrandschäden lag bei den Wetterbedingungen in der Blütezeit. Dies führte wiederum zu zahlreichen Neuinfektionen insbesondere in den Intensivobstlagen.

In den Bereichen Unterricht konnten erstmals 13 Kandidaten nach neuer Bildungsverordnung erfolgreich ihre Ausbildung zum Landwirt EFZ abschliessen. Die Zahl der Lehrverträge hat sich im Vergleich zum alten System um über 50% erhöht. Bei der externen Beurteilung der Lehrkräfte wurde der geforderte Wert erreicht.

PG3: Beratung und Weiterbildung

Ziele

- Kundengerechte Weiterbildung anbieten.
- Kundengerechte Beratungen erbringen.
- Stufengerechter Unterricht in der Grundbildung und der strukturierten Weiterbildung von Landwirten erteilen.
- Termingerechte Entscheide im Pflanzenschutz fällen.
- Korrekte Entscheide im Pflanzenschutz fällen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl durchgeführte Kurse zur Anzahl angebotener Kurse	>75%	65%	-10%	●
Einnahmen aus Beratungsleistungen in Franken	>80 000	77 340	-3.3%	●
Externe Beurteilung durch Leiter Grundbildung BBZP (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	4.0	0	○
Anteil der Entscheide mit Behandlungsfrist innert 5 Wochen	>85%	100%	15%	○
Anteil letztinstanzlich gutgeheissener Beschwerden	<3%	0%	-3%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das schwierige Marktumfeld mit relativ tiefen Produzentenpreisen und verhältnismässig hohen Produktionskosten erschweren eine kostendeckende Produktion. Klimatisch und topografisch bedingt, sind für die Schwyzer Landwirte wenig Alternativen vorhanden. Investitionen wollen gut überlegt und abgewogen sein. Die Beratung ist bei der Begleitung von solchen Prozessen stark gefordert.

Das Berichtsjahr war im Wesentlichen geprägt von zahlreichen Vorlagen, die dem Kantonsrat zum Beschluss vorgelegt wurden. Im Bereich Volksschule waren dies eine Teilrevision der Volksschulverordnung sowie eine Teilrevision der Personal- und Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen an der Volksschule. Erstere brachte neben einem Angebotsobligatorium für den Zweijahreskindergarten auch einen neuen 50/50-Kostenteiler bei der Finanzierung der Sonderschulung. Bei den Lehrerlöhnen konnten insbesondere die Lehrpersonen der Kindergartenstufe gegenüber heute deutlich besser gestellt werden.

Im Bereich Hochschulen schuf der Kantonsrat mit dem Erlass der Verordnung über die Hochschulen die Rechtsgrundlagen für die Führung der eigenständigen Pädagogischen Hochschule Schwyz. Zudem trat der Kanton Schwyz der revidierten Zentralschweizer Fachhochschulvereinbarung bei. Damit wurden neue Rechtsgrundlagen für die Hochschule Luzern – Fachhochschule Zentralschweiz geschaffen. Im Berichtsjahr wurden weiter in 21 Berufen neue Bildungsverordnungen in Kraft gesetzt, unter anderem der Beruf Kauffrau/Kaufmann mit der höchsten Anzahl an Lernenden. Zudem wurde die Einführung von Case-Management-Berufsbildung auf die Sekundarstufe I ausgebaut.

Die Schwyzer Stimmbevölkerung stimmte einem Verpflichtungskredit über acht Millionen Franken an die Sanierungskosten des Klosters Einsiedeln zu. Dieser Kredit wird über mindestens zehn Jahre ab 2013 ausgerichtet. Weiter genehmigte der Kantonsrat einen Verpflichtungskredit über 2.6 Mio. Franken an die Neukonzeption des Bundesbriefmuseums.

A. Departementssekretariat

1. Jahresrückblick

Nebst der üblichen Tätigkeit (Geschäftsplanung, Führungsunterstützung für den Departementsvorsteher, Anleitung der internen Querschnittsprozesse) stand insbesondere die Begleitung zahlreicher Kantonsratsvorlagen im Vordergrund.

Der Erziehungsrat behandelte an fünf ordentlichen Sitzungen nebst wiederkehrenden Traktanden 56 Sach- und Personalgeschäfte aus den Bereichen Volksschulen und Sport sowie Mittelschulen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	785	761	-24	
Ertrag	32	24	-8	
Globalbudget	753			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	753	737	-16	○
Nettoinvestitionen	0			○
Vollzeitstellen (FTE)	2.0	2.0	0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG1: Führungsunterstützung und Support

Ziele

- Hohe Zufriedenheit des Departementsvorstehers.
- Mitberichte/Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt.
- Eingehaltene Fristen bei politischen Vorstössen.
- Fristgerechte Zustellung der Unterlagen für die Sitzungen des Erziehungsrats.

Indikatoren	2012 V	2011 R	Abw.	
Zufriedenheit gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	>4	4	0	○
Anzahl termingerechte Mitberichte/Vernehmlassungen	100%	100%	0%	○
Anteil der termingerecht erledigten politischen Vorstösse	100%	100%	0%	○
Sämtliche Sitzungsunterlagen mindestens 14 Tage vor der Sitzung versandt	95%	98%	3%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

B. Amt für Volksschulen und Sport

1. Jahresrückblick

Die Teilrevision der Volksschulverordnung wurde durch den Kantonsrat verabschiedet. Dabei hat der Kantonsrat eine Neuregelung der Finanzierung der Sonderschulung (50/50-Teiler) vorgenommen.

Die Teilrevision der Personal- und Besoldungsverordnung für Lehrpersonen (PBVL) wurde durch den Kantonsrat verabschiedet. Die Teilrevision der Verordnung über Beiträge an Schulanlagen wurde durch den Regierungsrat verabschiedet.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	69 203	67 802	-1 401	
Ertrag	10 706	9 606	-1 100	
Globalbudget	58 497			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	58 497	58 196	-301	○
Nettoinvestitionen	1 036			
Nachkredit	0			
Nettoinvestitionen inklusive NK	1 036	1 116	80	●
Vollzeitstellen (FTE)	56.6	55.0	-1.6	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

In der Laufenden Rechnung blieben sowohl Aufwand als auch Ertrag unter den budgetierten Werten, sodass insgesamt das Globalbudget eingehalten werden konnte. Die Beiträge an die Sonderschulung konnten reduziert werden. Im Gegenzug fielen die Bezirks- und Gemeindebeiträge tiefer aus, sodass insgesamt im Bereich Sonderschulung gleichwohl ein höherer Nettoaufwand resultierte.

Bei den Nettoinvestitionen im Bereich Beiträge an Schulbauten resultierte aufgrund der definitiv eingereichten Schlussabrechnung eine geringfügige Überschreitung des Kredits.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Teilrevision der Volksschulverordnung

○ Festlegung eines einheitlichen Modells auf der Sekundarstufe I; Angebotsobligatorium für Zweijahreskindergarten; Neuregelung Kostenteiler Sonderschulung; Datenschutzrichtlinien für schuldatenverwaltung.sz.

Projektstand:

Der Kantonsrat hat sich klar dafür ausgesprochen, dass weiterhin zwei Modelle (dreiteilig und kooperativ) auf der Sekundarstufe I im Kanton Schwyz angeboten werden sollen. Das Angebotsobligatorium für den Zweijahreskindergarten wurde gutgeheissen und tritt mit Wirkung ab Schuljahr 2017/18 in Kraft. Ebenfalls hat der Kantonsrat den Kostenteiler 50/50 für die Sonderschulung gutgeheissen: Mit Wirkung ab 1. Januar 2013 wird diese Regelung in Kraft gesetzt.

Schuldatenverwaltung.sz

Einführung einer kantonal einheitlichen Software für die Schuldatenverwaltung (inkl. Stundenplangestaltung, Zeugnisprogramm, Verwaltung Musikschuldaten, Verwaltung Sonderschulung usw.).

Projektstand:

Das Projekt musste im Jahr 2012 redimensioniert werden, das heisst, der Kanton verzichtet auf einen Teil der ursprünglich vereinbarten Module. Die wesentlichen Module, welche für die Gemeinden/Bezirke relevant sind, werden beibehalten. Erneut ist es zu Terminverzögerungen gekommen, sodass das Projektende hinausgeschoben werden musste, was für den Kanton Kostenfolgen bei den Personalressourcen mit sich bringt.

PG1: Qualitätssicherung Volksschulbildung

Ziele

- Sicherstellung der allgemeinen Schulqualität.
- Einhaltung der kantonalen Vorgaben.
- Sicherstellung eines hohen schulischen Leistungsniveaus.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der evaluierten Schuleinheiten	25%	24.1%	-0.9%	●
Flächendeckende Stundenplan- kontrolle, Kontrolle der Poolstunden und des Pensenspools für das sonder- pädagogische Angebot	100%	100%	0%	○
Beteiligungsquote an schulischen Leistungsmessungen Stellwerk 8/9 und Klassencockpit	>90%	91%	1%	○
In den schulischen Leistungsmessun- gen erreichtes Ergebnis, gemessen an den Ergebnissen der Referenzgruppe (100%)	>95%	100%	5%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Ziele im Bereich Qualitätssicherung konnten mit einer Ausnahme erreicht werden. Die kleine Differenz beim Anteil der evaluierten Schulen ist mit der normalen Schwankung bei der Aufteilung der Schulen auf vier Jahrestanchen (+/-3%) zu begründen.

PG2: Rahmenbedingungen für die Volksschule

Ziele

- Qualitätssicherung Lehrkörper.
- Sicherstellung einer adäquaten sonderpädagogischen Förderung.
- Sicherstellung einer adäquaten Infrastruktur im Schulbereich.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil stufengerecht ausgebildeter Lehrpersonen an der Volksschule mit Lehrberechtigung	>85%	85,6%	0,6%	○
Anzahl durchgeführter schulp psycho- logischer Abklärungen im Verlaufe des Schuljahres im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler/innen	9%	11,8%	2,8%	●
Anteil der fristgerechten Prüfungen eingereichter Bauunterlagen für Schulanlagen	100%	67%	-33%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die ansteigenden Abklärungen sind im Zusammenhang mit der weiter wachsenden Komplexität des Umfeldes der Schule und der Gesellschaft als Ganzes zu sehen.

Das Beitragsgesuch einer Gemeinde für Schulbauten wurde ver-
sehtlich dem Baudepartement eingereicht und wurde somit
erst verspätet dem AVS weitergeleitet.

PG3: Sport

Ziele

- Sicherstellen gut ausgebildeter Leiter/innen in den Jugend-
und Sportvereinen/-verbänden.
- Förderung eines qualitativ guten Schulsports und der körper-
lichen Leistungsfähigkeit der Jugendlichen.
- Optimale Förderung der Schwyzer Sport- und Jugendorganisa-
tionen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl durchgeführter kantonalen und regionaler Leiter-Aus- und -Fortbildungskurse	>30	33	3	○
Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler, die im Schwyzer Sporttest die Zielwerte erreichen	>70%	89%	19%	○
An Schwyzer Sport- und Jugendorgani- sationen ausgerichtete Unterstützungs- beiträge in Mio. Franken	>2.00	2.12	0.12	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

4. Abteilung Schulpsychologie (ASP)

	SJ 07/08	SJ 08/09	SJ 09/10	SJ 10/11	SJ 11/12
Anmeldungen Total	1440	1593	1771	1831	1959
davon aus: (in %)					
Vorschule/Kindergarten	13.9	17.2	16.8	15.4	14.0
Primarschule	74.8	69.4	68.2	68.9	70.3
Sekundarstufe I	8.1	12.8	14.4	15.1	15.4
Nachoblig. Schulzeit		0.6	0.6	0.5	0.3
durch: (in %)					
Schule	76.2	72.3	69	66.2	68.9
Eltern	14.3	11.3	10.6	9.4	9.7
Fachstellen	5.0	6.6	5.3	3.6	3.5
Interne Dienste	4.7	5.8	9.6	15.1	14.7
Sonderschulinstitutionen		4.0	5.5	5.4	2.6

Im Schuljahr 2011/2012 wurden 1959 (1831) Kinder und Ju-
gendliche zu einer schulpsychologischen Abklärung angemeldet.
Bezogen auf die Gesamtschülerzahl von 16595 (16825) ent-
spricht dies rund 11.8% (11.0%). Insgesamt ist eine leichte Zu-
nahme der Anmeldungen durch die Schule zu verzeichnen. Die
ASP setzt weiter die bewährten niederschweligen Strategien
und Angebote ein, um den Beratungsbedarf aufzufangen und

ohne grössere Wartezeiten zu bewältigen. Auch im Berichtsjahr konnten rund die Hälfte der schulischen Anmeldungen niederschwellig im Fachteam behandelt werden.

	SJ 07/08	SJ 08/09	SJ 09/10	SJ 10/11	SJ 11/12
Anmeldungen Total	1440	1593	1771	1831	1959
Häufigste Fragestellungen: (in %)					
– Lern- und Leistungsschwierigkeiten	50.1	39	45	45.2	49.8
– Schulische Laufbahn	22.9	22	19	15.9	14.3
– Soziale, emotionale Schwierigkeiten, Arbeitsverhalten	23.8	19	19	19.3	17.4
– Bearbeitung im Bereich verstärkte Massnahmen	2.2	20	17	19.6	15.1

Die Reduktion der Bearbeitungen im Bereich verstärkter Massnahmen geht einher mit der Steuerung im Sonderschulbereich.

5. Sonderschulung und Behindertenfragen

Per Stichtag 1. September 2012 waren beim Amt für Volksschulen und Sport erfasst:

	2008	2009	2010	2011	2012
Total Sonderschülerinnen und Sonderschüler	416	463	453	445	435
Heilpädagogische Zentren					
– Tagesschüler	133	134	125	121	125
– integrierte Sonderschüler	55	69	84	90	91
– Einzelunterricht	2	–	2	1	1
– Schulversuch Home Schooling	–	–	1	1	1
Sprachheilschule Steinen und Sprachheilkindergarten Pfäffikon					
– Sprachheilschule Steinen	51	60	55	57	64
– Sprachheilkindergarten	9	8	10	10	9
Weitere Platzierungen					
interne und externe Sonderschulung, ausserkantonale	112	118	119	127	116
– davon platziert wegen Verhaltensstörung	56	70	69	78	70
Sonderschulung in privater Tagesschule innerhalb des Kantons	4	3	1	–	1
Schulversuch Kleinklasse Verhalten	–	–	–	3	4
Integrierte Sonderschulung im Bereich Verhalten	50	69	56	35	23
– davon Re-Integration, IS Verh. für ½ Jahr					4

Die Gesamtzahl der Sonderschüler ist weiterhin leicht rückläufig.

6. Abteilung Logopädie

	2010	2011	2012
Logopädische Therapien: Anzahl Kinder	976	989	995
Logopädische Therapien: Anzahl Stunden	11 293	11 094	11 081
Abklärungen, Kontrollen und Reihenuntersuchungen: Anzahl Stunden	2 168	2 188	2 125
Reihenuntersuchungen in den Kindergärten: Anzahl Kinder, die logopädisch beurteilt wurden	2409	2446	2 439
Warteliste für Therapieplätze am Stichtag: Anzahl Kinder	140	160	124

Im Sinne einer Gleichstellung mit den übrigen Lehrpersonen sowie den IF-/IS-Lehrpersonen, haben ab August 2012 neu auch Logopädinnen und Logopäden wöchentlich 29 Lektionen Arbeit mit dem Kind bzw. therapeutische Tätigkeit zu leisten. Die bisherige Regelung sah dafür 30 Lektionen vor.

In Anbetracht der Tatsache, dass dem Therapiepersonal im Bereich Psychomotorik im Vollpensum eine bis zwei Lektionen als Besprechungsaufwand angerechnet werden, wird ab August 2012 neu auch den Logopädinnen und Logopäden der Besprechungsaufwand abgegolten. Im Vollpensum wird dafür eine Lektion angerechnet. Dies führt dazu, dass seit August 2012, bei gleichbleibenden Pensen in der Abteilung Logopädie, weniger Zeit für die therapeutische Arbeit mit den Kindern zur Verfügung steht. Dies bei konstant hoher Nachfrage nach logopädischen Massnahmen.

7. Schulentwicklung

Projekte:

Geleitete Volksschulen (GELVOS)

Die Verordnung über die Volksschule verpflichtet die Schulträger zur Einführung von geleiteten Schulen bis im Jahr 2011. Ende 2012 verfügten mit einer Ausnahme alle Schulen über den GELVOS-Abschluss. Der Erziehungsrat nahm im November 2012 den erfolgreichen Projektabschluss sowie die Ergebnisse der Evaluation des Systems GELVOS zur Kenntnis.

Sekundarstufe I/Reform

Im Auftrag des Erziehungsrates wurden Reformberichte zur dreiteiligen und zur kooperativen Sekundarstufe I (KOS) ausgearbeitet. Nach einem Vergleich der beiden Modelle nahm der Regierungsrat auf Antrag des Erziehungsrates die flächendeckende Einführung des reformierten KOS-Modells in die Vernehmlassung zur Revision der Verordnung über die Volksschule auf. Im Mai 2012 lehnte der Kantonsrat dieses Reformvorhaben ab. In der Folge beauftragte der Erziehungsrat im September 2012 eine Projektgruppe mit der Weiterarbeit an Reformvorschlägen für beide Modelle.

Neue Eingangsstufe

Im Auftrag des Erziehungsrates erarbeitet eine Kommission Reformvorschläge für den Kindergarten. Im November 2012 diskutierte der Erziehungsrat die Umsetzung eines beantragten Schulversuchs. Er beschloss, den im Entstehen begriffenen Lehrplan 21 in das weitere Vorgehen einzubeziehen.

8. Schulbauten

Die Subventionszahlungen betrugen Fr. 1 116 003.–. Folgende Beiträge wurden ausgerichtet:

Objekt	Betrag
Gemeinde Galgenen	
Schlusszahlung Schulanlage Tischmacherhof	Fr. 328 957.–
Gemeinde Galgenen	
Schlusszahlung Turnhalle Tischmacherhof	Fr. 306 666.–
Gemeinde Schwyz	
1. Teilzahlung Neubau Doppelturnhalle Lücken	Fr. 253 580.–
Bezirk Küssnacht	
Schlusszahlung Doppelturnhalle Seematt	Fr. 226 800.–

9. Schülerzahlen

	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Kindergarten	2 418	2 456	2 531	2 638
Primarstufe	9 921	9 778	9 589	9 285
Sekundarstufe I	4 820	4 781	4 705	4 550
Total	17 159	17 015	16 825	16 595

C. Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz

1. Jahresrückblick

Das Heilpädagogische Zentrum Innerschwyz unterrichtete im Schuljahr 2011/2012 insgesamt 102 (96) Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung, Mehrfachbehinderung oder schwerer Körperbehinderung. Davon wurden 47 (49) Kinder und Jugendliche in der Integrierten Sonderschulung (IS HZ) in Regelklassen gefördert. An der Tagesschule wurde ein Instrument zur interdisziplinären Schülerdokumentation eingeführt, welches den Fachpersonen die digitalisierte Vernetzung der individuellen Förderplanungen ermöglicht. Die Arbeiten für den Planungskredit des Neubauprojekts in Goldau wurden erfolgreich abgeschlossen. Nach der Zustimmung des Kantonsrats am 28. März 2012 wurde der Kredit in der kantonalen Volksabstimmung vom 17. Juni 2012 mit grosser Mehrheit bewilligt.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	5474	5510	36
Ertrag	1710	1743	33
Globalbudget	3764		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	3764	3767	3 ●
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	38.3	37.8	-0.5 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget wird um rund Fr. 3000.– überschritten. Obwohl die bewilligten Vollzeitstellen nicht ausgeschöpft wurden, resultierte beim Personalaufwand eine Budgetüberschreitung von rund Fr. 100000.–, die nicht vollumfänglich kompensiert werden konnte.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Angebot im nachobligatorischen Bereich ○

Erarbeitung eines Konzeptes für den nachobligatorischen Bereich (Berufsfindungs- und/oder Berufsvorbereitungsjahr) in Zusammenarbeit mit Nachfolgeinstitutionen (z.B. BSZ).

Projektstand:

Die HZ-internen Projektgruppen haben sich im Schuljahr 2011/12 sieben Mal getroffen. Die Umsetzung des Projektes ist auf das Schuljahr 2013/14 geplant. Ab August 2013 wird mit einer Klasse gestartet.

Interdisziplinäre Förderdiagnostische Dokumentation (ISD) ○
Implementierung eines gemeinsamen Förderdiagnostischen Instrumentes für die Lehrpersonen und Therapeuten an den Heilpädagogischen Zentren.

Projektstand:

Alle Lehrpersonen/Therapeuten und Fachlehrpersonen arbeiten seit August 2012 mit der ISD. Daraus entsteht auf Juni 2013 erstmals ein Bericht zuhänden der Eltern und der Abteilung Schulpsychologie. Dieses Förderplanungsinstrument wird in Zukunft für alle Schülerinnen und Schüler des HZI eingesetzt.

Raumlösungen HZI ○

Erstellung des Raumprogramms, Klärung Standortfrage, Projektierung und Umsetzung des Neu- oder Umbaus.

Projektstand:

Die Abstimmung über den Planungskredit erfolgte im Sommer 2012. Das Stimmvolk hiess die Vorlage gut. Das Hochbauamt ist mit der weiteren Planung und Umsetzung des Projektwettbewerbs betraut.

PG1: Tagesschule

Ziele

- Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung.
- Angemessene therapeutische Förderung.
- Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung.
- Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Jährliche schulische Standort- und Evaluationsgespräche für jede Schülerin und jeden Schüler durchgeführt	100%	100%	0% ○
Dokumentation der Therapieziele und Umfang für jede Schülerin und jeden Schüler erstellt	100%	100%	0% ○
Individualisierte Unterrichtsdokumentation für jede Schülerin und jeden Schüler laufend aktualisiert	100%	100%	0% ○
Anteil des pädagogisch/therapeutisch tätigen Personals mit def. Lehrbewilligung resp. Fachdiplom, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die päd.-therap. Förderung	>=70%	90.71%	20.7% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Integrierte Sonderschulung

Ziele

- Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung.
- Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung.
- Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung.
- Guter fachlicher Support der in der Integrierten Sonderschulung tätigen Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Jährliche schulische Standort- und Evaluationsgespräche für jede Schülerin und jeden Schüler durchgeführt	100%	100%	0%	○
Förderdiagnostisches Journal für jede Schülerin und jeden Schüler laufend aktualisiert	100%	100%	0%	○
Anteil des pädagogisch/therapeutisch tätigen Personals mit def. Lehrbewilligung resp. in Ausbildung, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die Integrierte Sonderschulung	>=75%	93.2%	18.2%	○
Zufriedenheit der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht, 5 = sehr gut)	>4	4	0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

D. Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz

1. Jahresrückblick

Am Heilpädagogischen Zentrum Ausserschwyz (HZA) wurden durchschnittlich 115 (117) Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung unterrichtet. Davon wurden 45 (40) in der Integrierten Sonderschulung (IS HZ) in Regelschulklassen gefördert.

Zwei schulinterne Weiterbildungstage galten dem Thema: «Herausforderndes Verhalten im autistischen Spektrum».

Zudem konstituierte sich eine Fachgruppe Elternzusammenarbeit, bestehend aus interessierten Eltern und Lehrpersonen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	7252	7251	-1	
Ertrag	2397	2290	-107	
Globalbudget	4855			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	4855	4961	106	●
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	51.2	50.9	-0.3	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Mindereinnahmen resultieren aus geringeren Gemeindebeiträgen infolge geringerer Schülerzahlen. Die Überschreitung des Globalbudgets in Höhe von 2.2% konnte nicht kompensiert werden.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Angebot im nachobligatorischen Bereich ○
Erarbeitung eines Konzeptes für den nachobligatorischen Bereich (Berufsfindungs- und/oder Berufsvorbereitungsjahr) in Zusammenarbeit mit Nachfolgeinstitutionen (z.B. BSZ).

Projektstand:

Die HZA-interne Projektgruppe aus der Ober- und Anschlussstufe hat die Umsetzung des von Regierungs- und Erziehungsrat beschlossenen Projektes auf Sommer 2013 geplant. Sie hat sich dazu sieben Mal getroffen. Ab Schuljahr 2013/14 wird in zwei Anschlussstufenklassen gestartet.

Interdisziplinäre Förderdiagnostische Dokumentation (ISD) ○
Implementierung eines gemeinsamen Förderdiagnostischen Instrumentes für die Lehrpersonen und Therapeuten an den Heilpädagogischen Zentren.

Projektstand:

Alle Lehrpersonen und Therapeuten arbeiten seit August 2012 regelmässig mit der Interdisziplinären Schülerdokumentation. Daraus entsteht auf Juni 2013 ein Bericht zuhanden der Eltern und der Abteilung Schulpsychologie. Dieses Förderdiagnostische Instrument wird in Zukunft für alle Schülerinnen und Schüler jährlich eingesetzt.

PG1: Tagesschule

Ziele

- Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung.
- Angemessene therapeutische Förderung.
- Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung.
- Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Jährliche schulische Standort- und Evaluationsgespräche für jede Schülerin und jeden Schüler durchgeführt	100%	100%	0%	○
Dokumentation der Therapieziele und Umfang für jede Schülerin und jeden Schüler erstellt	100%	100%	0%	○
Individualisierte Unterrichtsdokumentation für jede Schülerin und jeden Schüler laufend aktualisiert	100%	100%	0%	○
Anteil des pädagogisch/therapeutisch tätigen Personals mit def. Lehrbewilligung resp. Fachdiplom, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die päd.-therap. Förderung	>=70%	90.3%	20.3%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Integrierte Sonderschulung

Ziele

- Interdisziplinär koordinierte sonderpädagogische Bildung.
- Angemessene, individuelle förderdiagnostische Bildung.
- Qualifizierte pädagogisch-therapeutische Förderung.
- Guter fachlicher Support der in der Integrierten Sonderschulung tätigen Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Jährliche schulische Standort- und Evaluationsgespräche für jede Schülerin und jeden Schüler durchgeführt	100%	100%	0%	○
Förderdiagnostisches Journal für jede Schülerin und jeden Schüler laufend aktualisiert	100%	100%	0%	○
Anteil des pädagogisch/therapeutisch tätigen Personals mit def. Lehrbewilligung resp. in Ausbildung, gemessen an Stellenprozenten des Personals mit fachlicher Verantwortung für die Integrierte Sonderschulung	>=75%	74.9%	-0.1%	●
Zufriedenheit der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht, 5 = sehr gut)	>4	4.5	0.5	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

E. Amt für Mittel- und Hochschulen

1. Jahresrückblick

Im Bereich Mittelschulen konnte die erste Phase der Qualitätssicherung abgeschlossen werden, indem alle Schulen über ein schulinternes Qualitätssystem verfügen. Zudem wurde erstmals im Auftrag des Erziehungsrats eine Mittelschule – das Gymnasium Immensee – einer externen Evaluation durch das Institut für Externe Schulevaluation (IFES) unterzogen. Das Resultat der Überprüfung des schulinternen Qualitätssystems war hervorragend. Die Maturitätsprüfungen fanden erstmals nach dem revidierten Reglement statt (neu 13 anstelle der bisherigen 9 Maturitätsfächer). Die Bestehensquote konnte gegenüber dem letzten Jahr gesteigert werden. Eine Schülerin erreichte die Maximalnote 6.0. Während an den Gymnasien die Schülerzahlen insgesamt leicht zurückgingen, gab es bei der Fachmittelschule einen deutlichen Zuwachs.

Im Bereich Hochschulen schuf der Kantonsrat mit dem Erlass der Verordnung über die Hochschulen die Rechtsgrundlagen für die Führung der eigenständigen Pädagogischen Hochschule Schwyz. Zudem trat der Kanton Schwyz der revidierten Zentralschweizer Fachhochschulvereinbarung bei. Damit wurden neue Rechtsgrundlagen für die Hochschule Luzern – Fachhochschule Zentralschweiz geschaffen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	53 688	52 952	-736	
Ertrag	71	66	-5	
Globalbudget	53 617			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	53 617	52 886	-731	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	3.0	2.9	-0.1	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Laufende Rechnung schliesst um Fr. 731 000.– besser ab als budgetiert. Dafür verantwortlich sind in erster Linie geringere Aufwände im Bereich der Beiträge an Hochschulen (-0.85 Mio. Fr.) und bei den Beiträgen an die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (-0.7 Mio. Fr.). Höher als budgetiert fallen hingegen die Beiträge an die privaten Mittelschulen aus (+0.82 Mio. Fr.).

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Qualitätskonzept an den Mittelschulen

○ Aufbau geeigneter Reporting-Strukturen für die schulinterne Qualitätsarbeit. Im Jahr 2012 wird das Qualitätskonzept einer ersten Mittelschule durch eine externe Qualitätsinstitution überprüft. Weiter wird ein Konzept zur Überprüfung der Leistungen der Schüler/innen an allen Mittelschulen im Kanton Schwyz mittels gezielter Vergleichsprüfungen erarbeitet.

Projektstand:

Sämtliche Mittelschulen verfügen jetzt über ein dokumentiertes, schulinternes Qualitätssystem, welches vom Erziehungsrat im Rahmen des jährlichen Reportings genehmigt wurde. Die externe Evaluation der ersten Mittelschule (Gymnasium Immensee) ergab ein sehr gutes Resultat. In Bezug auf die Entwicklung von Vergleichsprüfungen ergab sich eine Verzögerung, bedingt durch

den Prozess im Kanton St. Gallen, mit welchem der Kanton Schwyz in diesem Projekt zusammenarbeitet. Die Zielrichtung des Projekts wird jedoch beibehalten.

Gesetzliche Grundlagen für die PH Schwyz

○ Aufgrund der zustimmenden Genehmigung des Berichts «Zukunft der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Schwyz» wurde der Regierungsrat beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für den Betrieb einer eigenständigen Pädagogischen Hochschule ab August 2013 zu erarbeiten.

Projektstand:

Im Mai 2012 hat der Kantonsrat mit deutlichem Mehr dem Erlass der Verordnung über die Hochschulen zugestimmt. Dies schaffte die Grundlagen für die Führung einer eigenständigen Pädagogischen Hochschule, der PH Schwyz. Damit wurde ein wesentlicher Meilenstein erreicht. Im zweiten Halbjahr 2012 erliess der Regierungsrat die Vollzugsverordnung und das Personalreglement. Zudem verabschiedete er das Anerkennungsgesuch mit den entsprechenden Unterlagen an die entsprechende EDK-Anerkennungskommission. Schliesslich wurden die Mitglieder des Hochschulrats gewählt.

Optimierung der Schnittstelle Sek. I – Sek. II

● Zwischen den Lehrpersonen der Sekundarstufe I und denjenigen der Sekundarstufe II soll ein verstärkter Kontakt geschaffen werden, um gegenseitige Kenntnisse und Erwartungen aufeinander abzustimmen.

Projektstand:

Aufgrund anderer Prioritäten wurde dieses Projekt etwas zurück gestellt. Die Zusammenarbeit beschränkte sich auf die Arbeit im Prüfungsausschuss, in Zusammenhang mit der Aufnahmeprüfung.

PG1: Mittelschulen

Ziele

- Die Qualität an den Mittelschulen wird sowohl auf Ebene der Schulen wie auch schulübergreifend evaluiert und optimiert.
- Sachgerechte Koordination, Organisation und Durchführung der Abschlussprüfungen an den Mittelschulen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Von allen Mittelschulen liegen Berichte über die schulinternen Qualitätsentwicklungen vor. Prozentsatz des Vorliegens der Berichte	100%	100%	0%	○
Prozentsatz unbeanstandeter Zeugnisse und Duplikate	>95%	98.1%	3.1%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Hochschulen

Ziele

- Mitberichte und Entscheidungsgrundlagen werden termingerecht erstellt.
- Finanzielle Sicherung der Studiengänge für die Studierenden und Kontrolle der Abrechnungen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil termingerecht erstellter Unterlagen	100%	100%	0%	○
Anteil der Beitragszahlungen (innert zwei Monaten)	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

4. Schülerzahlen der Mittelschulen
Schuljahr 2012/2013

	Kantonale Mittelschulen			Private Mittelschulen			Total
	Kantonsschule Kollegium Schwyz	Kantonsschule Ausserschwyz	Zwischentotal	Stiftsschule Einsiedeln*	Gymnasium Immensee*	Theresianum Ingenbohl	
Kanton Schwyz	310	453	763	296	305	283	1647
andere Kantone	19	46	65	40	45	70	220
Ausland	2	–	2	2	–	–	4
Total Schüler/innen	331	499	830	338	350	353	1871
Schuljahr 2010/2011	334	530	864	348	360	292	1864

* inklusive Untergymnasium

5. Maturitäts-, Fachmittelschul- und
Handelsmittelschulabschlüsse 2012

Schulen	Herkunft	Matura	HMS	FMS		FM Soz	FMP	kaufm. BM	Total
				Erziehung + Pädagogik	Gestalten + Kunst				
Stiftsschule	Total	60							60
Einsiedeln	davon Schwyzer	51							51
	davon Frauen	34							34
Gymnasium	Total	77							77
Immensee	davon Schwyzer	38							38
	davon Frauen	37							37
Theresianum	Total	28	29	5	9	5	20		96
Ingenbohl	davon Schwyzer	22	22	2	7	4	15		72
	davon Frauen	28	24	3	9	5	18		87
Kantonsschule	Total	135							135
Ausserschwyz	davon Schwyzer	126							126
	davon Frauen	77							77
Kantonsschule	Total	61	19					16	96
Schwyz	davon Schwyzer	60	18					14	92
	davon Frauen	28	10					4	42
Gesamttotal	Gesamttotal	361	19	29	5	9	5	20	464
	davon Schwyzer	297	18	22	2	7	4	15	379
	davon Frauen	204	10	24	3	9	5	18	277
Vorjahr	Total	344	13		33		2	22	426
	Schwyzer	297	13		26		1	22	369

6. Schwyzer Studierende an den universitären
Hochschulen

Im Studienjahr 2011/2012 waren 1429 (1450) Studierende aus dem Kanton Schwyz in einem Bachelor-, Master-, Liz./Diplom-, Doktorats- oder Weiterbildungsstudium an einer Universität oder einer Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) immatrikuliert, nämlich 687 (688) Schwyzerinnen und 742 (762) Schwyzer.

Universitäre Hochschule	Anzahl Studierende
– Universität Zürich	634 (648)
– Universität St. Gallen	138 (129)
– Universität Luzern	100 (104)
– Universität Bern	99 (95)
– Universität Freiburg	75 (88)
– Universität Basel	69 (76)
– Université de Lausanne	11 (11)
– Université de Genève	8 (9)
– Università della Svizzera italiana	<5 (<5)
– Université de Neuchâtel	<5 (<5)
– Eidg. Technische Hochschule (ETH) Zürich	277 (274)
– Ecole polytechnique fédérale (EPF) de Lausanne	<5 (<5)
– Andere universitäre Institutionen	9 (7)

Der Kanton Schwyz zahlte den Universitätskantonen gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung für 905 (932) Studierende (exklusive Studierende der ETH Zürich und EPF Lausanne; exklusive Langzeitstudierende, Doktoranden und Studierende in einem Weiterbildungsstudium) Beiträge in der Höhe von rund 13.3 Mio. Franken.

Zur Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz (FS-CH) mit Sitz in Brig gehört auch das Studienzentrum Pfäffikon. Im Berichtsjahr hat der Kanton die Fernstudienorganisation mit Fr. 80 000.– aus dem Lotteriefonds unterstützt.

Das neue Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) des Bundes legt die Grundsätze der Hochschulkoordination fest. Kantonsseitig soll ein Hochschulkonkordat die rechtliche Grundlage bilden, um in den vorgesehenen Organen mitwirken zu können (Schweizerische Hochschulkonferenz mit zwei Versammlungsformen: Plenarversammlung und Hochschulrat). Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens Stellung zum Entwurf des Hochschulkonkordats genommen.

7. Schwyzer Studierende an den Fachhochschulen; Mitträgerschaft

Im Studienjahr 2011/2012 waren 1145 (1100) Studierende aus dem Kanton Schwyz in einem Bachelor-, Master-, Diplom- oder Weiterbildungsstudium an einer Fachhochschule immatrikuliert, nämlich 590 (563) Schwyzerinnen und 555 (537) Schwyzer.

Fachhochschule	Anzahl Studierende	
– Zürcher Fachhochschule (inklusive Pädagogische Hochschule Zürich)	291	(285)
– Hochschule Luzern – Fachhochschule Zentralschweiz (exklusive Pädagogische Hochschule Zentralschweiz)	223	(228)
– Fachhochschule Ostschweiz	148	(138)
– Fachhochschule Nordwestschweiz	49	(50)
– Berner Fachhochschule	32	(34)
– Scuola Universitaria Professionale della Svizzera italiana	24	(23)
– Haute école spécialisée de Suisse occidentale	9	(16)
– Private Fachhochschulen (z.B. Kalaidos Fachhochschule)	28	(28)
– Andere Pädagogische Hochschulen	341	(298)
davon an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz	287	(249)
davon an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich	33	(31)

Der Kanton Schwyz zahlte den Fachhochschulen (inklusive Pädagogische Hochschulen) als Konkordatskanton/Trägerkanton oder gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung für 1107 (950) Studierende (exklusive Studierende in einem Weiterbildungsstudium und Studierende an privaten Fachhochschulen) Beiträge in der Höhe von rund 26.4 Mio. Franken.

Hochschule Luzern (HSLU) – Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ)

Der Kanton Schwyz gehört zu den Konkordatskantonen der Hochschule Luzern – Fachhochschule Zentralschweiz. Im Berichtsjahr ist der Kantonsrat der Zentralschweizer Fachhochschulvereinbarung (ZFHV), die ein neues Trägerschafts- und Finanzierungskonzept sowie eine höhere Standortvorteilsabgeltung vorsieht, beigetreten. Alle Zentralschweizer Kantone haben der neuen Rechtsgrundlage zugestimmt. Sie tritt am 1. Januar 2013 in Kraft.

Hochschule Rapperswil (HSR)

Der Kanton Schwyz ist einer der Trägerkantone der Hochschule Rapperswil (Teilschule der Fachhochschule Ostschweiz). Im Berichtsjahr haben die Vereinbarungskantone der Fachhochschule Ostschweiz (FHO) angesichts des neuen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) des Bundes ein Projekt zur Weiterentwicklung der FHO gestartet.

8. Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ)

Das Jahr 2012 war durch die grosse Herausforderung geprägt, den aktuellen Hochschulbetrieb der PHZ Schwyz qualitativ hochstehend zu gestalten und gleichzeitig die Planung der Eigenständigkeit als PH Schwyz zu vollziehen.

Das neue Studienjahr startete auch unter neuer Führung. Als Nachfolger von Prof. Dr. Barbara Seidemann hat der Regierungsrat Prof. Dr. Silvio Herzog zum Rektor der PHZ Schwyz gewählt. Mit nahezu 100 neuen Studierenden durfte die PHZ Schwyz einen weiteren Anmelderekord verzeichnen. Dank dem grossen Engagement der Praxisschulen in den Kantonen Schwyz und Uri konnten auch für diese grosse Anzahl sehr gute Bedingungen in der berufspraktischen Ausbildung geschaffen werden. Von einer guten Vernetzung mit der Praxis profitierten auch die Weiterbildung, Beratung und das Informationszentrum sowie die Forschung und Entwicklung, die wiederum bedeutsame Projekte im Bereich der neuen Medien umsetzen konnten.

Ab August 2013 wird die PHZ Schwyz als eigenständige Hochschule in kantonaler Trägerschaft geführt. Dieser Umbruch will die Hochschule nutzen, um ihre Führungs- und Organisationsprozesse zu optimieren und ihre Angebote weiter zu entwickeln. Ein neues Ausbildungsprofil, erweiterte Angebote im Bereich der Weiterbildung und die Intensivierung der Forschungstätigkeiten sind im Berichtsjahr konzipiert worden und werden ab August 2013 zur Umsetzung kommen.

F. Kantonsschule Kollegium Schwyz

1. Jahresrückblick

Zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 gab es an der Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS) einen Wechsel im Prorektorat II. Die Überarbeitung des Qualitätssystems wurde abgeschlossen und eine positive Rückmeldung durch den Erziehungsrat ist erfolgt. Die Evaluation des Qualitätssystems durch das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) ist gestartet.

Erstmals wurde die Technikwoche von IngCH (Engineers Shape our Future) durchgeführt. Diese Projektwoche konnte als Zusammenarbeit der KKS, des Kollegiums St. Fidelis, Stans und der Kantonsschule Obwalden, Sarnen und IngCH durchgeführt werden. Es wurde beschlossen, dieses Angebot weiterzuführen. Das Austausch-Projekt «Schule und Umfeld» im Rahmen des Bildungsprogramms Comenius wurde mit dem Besuch einer Klasse aus Korsholm (FIN) weitergeführt. Zudem wurde die Schulpartnerschaft mit dem Käthe Kollwitz-Gymnasium in Zwickau (D) an der KKS fortgesetzt.

Weiter hat sich die Schule stark am Projekt «Jugend und Energie des Bezirks Schwyz» engagiert.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	10 194	10 313	119
Ertrag	1 811	1 914	103
Globalbudget	8 383		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	8 383	8 399	16 ●
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	60.8	61.3	0.5 ●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Entwicklung der Studierendenzahlen

	2012	SZ	2011	SZ	2010	SZ	2009	SZ	2008	SZ	2007	SZ
Neu eintretende Studierende	98	65	81	58	72	36	63	37	74	43	58	35
Total der Studierenden	246	157	208	126	196	118	163	106	162	100	153	108

SZ = davon Studierende aus dem Kanton Schwyz

Kommentar:

Die leichte Budgetüberschreitung von 2% erklärt sich aus den Lohnkosten beim Dienstpersonal, beim Lehrpersonal und beim temporären Lehrpersonal. Beim Dienstpersonal und beim Lehrpersonal wurden in Relation zu den FTE zu tiefe Lohnkosten budgetiert. Beim temporären Lehrpersonal fallen mehrere grössere Stellvertretungen infolge Unfälle, Krankheit und als Urlaub bezogene Dienstaltersgeschenke ins Gewicht. Die Steigerung von 0.3 FTE resultiert aus zusätzlichen Stellvertretungen, weitere 0.2 FTE aus einer leichten Zunahme der Schülerzahl im Instrumentalunterricht.

Notfallkonzept ○

Erstellen, testen und überarbeiten eines Notfallkonzepts für Brand, medizinische Notfälle, Amok, traumatische Ereignisse. Falls notwendig: Korrekturen bei den Räumen und der Ausrüstung.

Projektstand:

Das Konzept liegt vor und ist von Polizei und Feuerwehr evaluiert worden. Ein Ausbildungstag mit sämtlichen Mitarbeitenden der Schule hat stattgefunden.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Umsetzung eines Qualitätssystems ○

Überarbeitung des vorhandenen Qualitätssystems und Anpassung in ein System gemäss kantonalem Qualitätskonzept.

Projektstand:

Das Projekt ist abgeschlossen. Eine Rückmeldung durch den Erziehungsrat ist erfolgt.

Bilinguale Matura ○

Umsetzung des vom Erziehungsrat genehmigten Konzepts beim ersten Klassenzug. Fortlaufende Einführung in jedem Jahrgang ab August 2010.

Projektstand:

Der dritte Klassenzug ist erfolgreich unterwegs. Der erste Klassenzug wird 2013 die Matura ablegen. Die notwendigen Vorbereitungen sind erfolgt. Das Konzept wurde gemäss den neuen Richtlinien der schweizerischen Maturitätskommission angepasst. Das neue Modell wurde sofort umgesetzt und gilt bereits für den zweiten Klassenzug.

Neue Handelsmittelschule ○

Umsetzung des nach Bildungsgesetzgebung umgestalteten Lehrgangs beim ersten Klassenzug. Fortlaufende Einführung in jedem Jahrgang ab August 2010. Anerkennung des Lehrgangs.

Projektstand:

Der dritte Klassenzug ist erfolgreich gestartet. Der erste Klassenzug wird 2013 den schulischen Teil des Qualifikationsverfahrens ablegen. Es sind Rahmenverträge für Praktikumsplätze mit Unternehmen unterzeichnet worden. Gemäss diesen Verträgen stehen grundsätzlich genügend Plätze für das Langzeitpraktikum zur Verfügung. Der Projektplan kann optimal eingehalten werden.

Strategische Informatik Planung (SIP) ○

Mehrheitliches Outsourcing des Supports der Informatikeinrichtungen. Ausschreibung und Neudefinition der Aufgaben.

Projektstand:

Das Projekt ist vom Bildungsdepartement in das Projekt einer Informatikstrategie für die kantonalen Schulen der Sek II übernommen worden. In einer Arbeitsgruppe der Rektoren respektive IT-Verantwortlichen der Schulen, Vertretern des Amtes für Informatik und dem Sekretär des Bildungsdepartements wurde eine Informatikstrategie erarbeitet.

PG1: Ausbildung

Ziele

- Erfolgreicher Abschluss des Gymnasiums.
- Erfolgreicher Abschluss der Handelsmittelschule.
- Erfolgreicher Abschluss der Berufsmatura.
- Die KKS vermittelt einen anspruchsvollen Unterricht und schafft ein leistungsorientiertes und persönlichkeitsförderndes Lernumfeld.
- Sinnvolle und kostenverträgliche Führung der Freikursangebote.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Erfolgreicher Abschluss des Maturajahres mit der Maturaprüfung	90%	90%	0%	○
Erfolgreicher Abschluss des Diplomjahres mit dem Handelsmittelschuldiplom	80%	100%	20%	○
Erfolgreicher Abschluss des Berufsmaturajahres mit der Berufsmatura	90%	100%	10%	○
Stichprobenweise Befragung der Studierenden, Anteil positiver Antworten («sehr gut» / «gut»)	>=70%	91%	21%	○
Durchschnittliche Auslastung der Freikurse (Anzahl Schülerinnen und Schüler)	10	10.5	0.5	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Verschiedene Schülerinnen und Schüler haben die Promotion ins zweite Semester der Maturaklasse verfehlt. Ein Schüler hat die Prüfung nicht bestanden. Diese Ergebnisse waren voraussehbar. Alle Schülerinnen und Schüler der Handelsmittelschule (HMS) haben das letzte Ausbildungsjahr und das HMS-Diplom erfolgreich bestanden.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten haben die Berufsmaturität bestanden.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen die Qualität des Unterrichts und das Schulklima positiv ein.

Die durchschnittliche Auslastung der Freikurse konnte knapp eingehalten werden.

PG2: Betrieb/Infrastruktur

Ziele

- Die KKS verfügt über Räumlichkeiten und Einrichtungen, die ein positives Lern- und Arbeitsklima fördern (exkl. Informatik, s. Projekte).
- Hohe Zufriedenheit der Leistungseinkäufer im Bereich Raumpflege (kantonale Verwaltung, KBS).

- Nutzer von Sportanlagen/Aula/Foyer/Kirche sind mit der Infrastruktur zufrieden.
- Kostenoptimierter Betrieb der Mensa.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Stichprobenweise Befragung der Studierenden und der Lehrpersonen, Anteil positiver Antworten («sehr gut»/«gut»)	>70%	96%	26%	○
Anteil der Leistungseinkäufer, die die Raumpflege mit «sehr gut»/«gut» bewerten (Stichprobe)	>80%	100%	20%	○
Maximalzahl der Reklamationen	3	0	-3	○
Deckungsbeitrag der Mensa (Personal und Lebensmittel)	90%	88%	-2%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Sanierung der KKS ist zur Befriedigung der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen ausgefallen, die Zufriedenheit mit der Infrastruktur ist sehr hoch.

Alle Leistungsempfänger im Bereich Raumpflege und vermietete Anlagen und Räume sind sehr zufrieden.

Der Deckungsbeitrag in der Mensa konnte gegenüber dem letzten Jahr leicht gesteigert werden (+ 2%), erreicht aber noch nicht das gesteckte Ziel. Eine weitere Steigerung kann aus Sicht der Schule nur durch eine professionelle Analyse der Abläufe und Geldflüsse erreicht werden.

G. Kantonsschule Ausserschwyz

1. Jahresrückblick

Die Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) führte ihr neues Schulkonzept «Profil 2012 mit Bilingualer Maturität» ein. Seit dem Schuljahr 2012/2013 werden zwei Profile angeboten – ein sprachliches und ein mathematisch-naturwissenschaftliches. Zusätzlich zur Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung werden dadurch die individuellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler stärker gefördert.

Im Qualitätsmanagement konnte die Systematik nach Q2E (Qualität durch Entwicklung und Evaluation) abgeschlossen werden. Im bereits vierten Selbstevaluationsbericht wurde die Dimension Schulführung mittels des etablierten Selbstevaluationsprogramms SEPO überprüft (Succès-Echecs-Potentialités-Obstacles).

In ihren Weiterbildungsveranstaltungen befasste sich die Schulgemeinschaft mit Tutoring und Lerngruppen sowie einer fachspezifischen Weiterbildung.

Erneut erfolgreich durchgeführt wurden zudem folgende Projekte:

- Während der Weiterbildungstage der Lehrerschaft unterrichteten Schülerinnen und Schüler der Maturaklassen ihre Mitschülerinnen und -schüler. Dadurch konnte ein Unterrichtsausfall vermieden werden.
- An fünf Mittwochnachmittagen fanden die «SekGymi-Tage» statt, an denen Sekundarschülerinnen und -schüler an der KSA naturwissenschaftlichen Unterricht genossen. Damit will die KSA jungen Menschen die Freude an den Naturwissenschaften vermitteln.
- An Schnuppertagen schliesslich konnten Sekundarschülerinnen und -schüler den Unterricht am Gymnasium besuchen und sich vertieft damit auseinandersetzen, ob für sie der gymnasiale Weg der richtige sein könnte.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	13 553	13 295	-258
Ertrag	2 112	2 152	40
Globalbudget	11 441		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	11 441	11 143	-298
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	75.3	74.1	-1.2

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar

Die Aufwandminderung ist primär auf den geringeren Lehrer-Personalbestand aufgrund niedrigerer Schüler- und Klassenzahl zurückzuführen.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Aufbau eines Qualitätssystems ○
Erarbeitung und Umsetzung eines Qualitätssystems und Hinführung zur Zertifizierung.

Projektstand:

Das System Qualität durch Evaluation und Entwicklung (Q2E) wurde erarbeitet. Feedback und Selbstevaluationen finden jährlich statt. Die Dokumentation wird im Hinblick auf die externe Evaluation vervollständigt.

Profil 2012 mit Bilingualer Maturität

○
Erarbeitung eines Konzepts für die Einführung der Bilingualen Maturität (Deutsch/Englisch) und Verstärkung der naturwissenschaftlichen Fächer unter dem Titel «Profil 2012».

Projektstand:

Der Erziehungsrat hat das Profil 2012 mit Bilingualer Maturität gutgeheissen. Die Einschreibungen für den ersten Jahrgang sind erfolgt. Die Schülerschaft sowie die Eltern wurden umfassend über die Bilinguale Maturität informiert.

Gebäudesanierungen/Neubau Mensa

●
In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt Planung und Konzeption der Totalsanierung aller Gebäude an den beiden Standorten Pfäffikon und Nuolen sowie des Mensaneubaus (vorbehältlich der Zustimmung durch den Souverän).

Projektstand:

Der Regierungsrat hat das Projekt, welches zuvor aufgrund der politischen Prozesse verzögert wurde, wieder aufgenommen. Allerdings ist der Zeitpunkt der Umsetzung nach wie vor ungewiss.

PG1: Ausbildung

Ziele

- Erfolgreiches Abschliessen der gymnasialen Maturität.
- Die KSA vermittelt einen anspruchsvollen Unterricht und schafft ein leistungsorientiertes und persönlichkeitsförderndes Lernumfeld.
- Sinnvolle und kostenverträgliche Führung des Freifächerangebots.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil erfolgreich bestandener Maturitätsprüfungen	90%	100%	10%	○
Anteil der Schülerschaft, die den Fachunterricht und die pädagogische Betreuung mit «sehr gut»/«gut» bewertet	80%	87%	7%	○
Durchschnittliche Auslastung der Freifächer (Anzahl Schülerinnen und Schüler)	10	19.5	9.5	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar

Maturitätsprüfungen:

Erfreulicherweise haben alle 137 Schülerinnen und Schüler die Maturitätsprüfungen im Sommer 2012 bestanden.

Bewertung der fachlichen und pädagogischen Qualität des Unterrichts:

Diese wurde mittels Fragebogen bei zwei Jahrgängen Ehemaliger, einem Drittel der Elternschaft, zwanzig Prozent der Schülerschaft sowie allen Lehrpersonen erhoben. Die Auswahl der befragten Eltern und Schüler erfolgte via Zufallsgenerator. Die Rücklaufquote betrug insgesamt 66 Prozent. Die Zufriedenheit der Anspruchsgruppen in Bezug auf die Ausbildung ist mit 87% erfreulich und übertrifft die Vorgabe von 80%.

Freifächer:

355 Schülerinnen und Schüler besuchten 18 Freifachangebote.

PG2: Betrieb/Infrastruktur

Ziele

- Zur Verfügungstellung von lernfördernden Räumlichkeiten und Einrichtungen.
- Zufriedenheit der Nutzer von Sportanlagen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der Lehrpersonen und Schülerschaft, die die Räumlichkeiten mit «sehr gut»/«gut» bewerten	80%	19.8%	-60.2%	●
Anteil der Betriebskommission, die die Sportanlagen mit «sehr gut»/«gut» bewertet.	80%	95%	15%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Bewertung der Räumlichkeiten wurde mittels Fragebogen bei zwei Jahrgängen Ehemaliger, einem Drittel der Elternschaft, zwanzig Prozent der Schülerschaft sowie allen Lehrpersonen erhoben. Die Auswahl der befragten Eltern und Schüler erfolgte via Zufallsgenerator. Die Rücklaufquote betrug insgesamt 66 Prozent. Das Ergebnis der umfassenden Umfrage verweist auf den schlechten Zustand der Schulhäuser an den beiden Standorten Pfäffikon und Nuolen, die stark sanierungsbedürftig sind.

Die Sportanlagen in Pfäffikon werden von Lehrpersonen des Berufsbildungszentrums Pfäffikon (BBZP), der KSA sowie von Vereinen genutzt. Mittels Fragebogen wurden alle Personen der Anspruchsgruppen befragt. Die Rücklaufquote betrug rund 95%.

H. Amt für Berufsbildung

1. Jahresrückblick

Nach rund einem Jahrzehnt Wandel in praktisch allen Bereichen der Berufsbildung und Reformen in den meisten Berufen der

Grundbildung, setzte im Berichtsjahr langsam eine Konsolidierungsphase ein. Dies ermöglichte es dem Amt, sich wieder vermehrt auf qualitative Aspekte im Vollzug der Berufsbildung zu konzentrieren. Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Berufsbildungspartnern, Prüfen von weiteren Optimierungsmöglichkeiten in der Schulortszuteilung sowie Sicherung und Verbesserung der Qualifikationen aller Lehrpersonen an den Berufsfachschulen waren zentrale Themen, die im Berichtsjahr angegangen wurden.

Die Einführung von Case-Management-Berufsbildung wurde auf die Sekundarstufe I ausgebaut. Über die definitive Einführung wird im Folgejahr entschieden.

Mit der Pensionierung des Leiters wurde die Stipendienstelle in die Abteilung Dienste integriert. Das Amt für Berufsbildung umfasst somit die beiden Abteilungen Grundbildung und Dienste sowie die vier Berufsfachschulen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	26 760	26 023	-737	
Ertrag	10 721	11 982	1261	
Globalbudget	16 039			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	16 039	14 041	-1998	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	11.8	11.7	-0.1	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget konnte unterschritten werden. Mehrausgaben entstanden mit Fr. 197841.– bei den Beiträgen an die ausserkantonalen Berufsfachschulen und mit Fr. 480439.– an die höhere Berufsbildung (beides gebundene Ausgaben). Die Anzahl der Absolventen von Ausbildungsgängen der höheren Berufsbildung ist nach wie vor steigend (z. B. Gesundheitsberufe) und bewegte sich im Berichtsjahr klar über dem Durchschnitt der Vorjahre.

Dank einer Erhöhung des Bundesanteils an die Kosten für die Berufsbildung auf 25% der Ausgaben der öffentlichen Hand, einer einmaligen Restzahlung aus Rückstellungen für Bauten sowie aufgrund der steigenden Lernendenzahlen, fiel die Bundespauschale um Fr. 1265882.– deutlich höher aus.

Erhebliche Minderausgaben von Fr. 739629.– waren bei den Stipendien, bedingt durch eine klar rückläufige Anzahl an eingereichten Gesuchen, zu verzeichnen. Teilweise bedingt durch die Änderung der Rechnungsperiode von Kalender- auf Schuljahr fielen bei den überbetrieblichen Kursen einmalig Minderausgaben von Fr. 278388.– an.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Case Management (CMBB)

Umsetzung des CM-Konzepts gemäss Bundesvorgaben, insbesondere Koordination der verschiedenen Aktivitäten zur Förderung des Übertritts in die Sekundarstufe II und zur Unterstützung bei Lehrabbrüchen.

Projektstand:

Nach Abschluss der Projektphase Ende 2011 ist das CMBB in die Konsolidierungsphase 2012 bis 2015 eingetreten. Bis zum Abschluss dieser Phase sind dem Bund weitere vier Meilensteine

einreichenden. Der Bundesbeitrag wird den Kantonen jährlich aufgrund der Meilensteine in degressiven Raten ausbezahlt. Der erste Meilenstein in dieser Phase konnte dem Bund fristgerecht eingereicht werden. Die interne Evaluation im folgenden Jahr dient als Grundlage für den Entscheid des Regierungsrates über die definitive Einführung von CMBB ab 2014.

Umsetzung Berufsreformen

Planung, Koordination und Umsetzung der jährlich rund 30 Berufsreformen gemäss neuen Bildungsverordnungen in Zusammenarbeit mit allen Berufsbildungspartnern (Berufsverbände, Schulen, überbetriebliche Kurse).

Projektstand:

Im Berichtsjahr wurden in 21 Berufen neue Bildungsverordnungen in Kraft gesetzt, unter anderem der Beruf Kauffrau/Kaufmann mit der höchsten Anzahl an Lernenden. Die betroffenen Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sind in Zusammenarbeit mit den Berufs- und Branchenverbänden über die Neuerungen informiert worden. Die Umsetzung verläuft planmässig.

Zentrale Datenhaltung

Amt, Berufsbildungszentrum Goldau und Berufsbildungszentrum Pfäffikon arbeiten auf der gleichen Datenbank ESCADA. Die kaufmännischen Berufsschulen Lachen und Schwyz stellen zwecks zentraler Datenhaltung und elektronischem Datenaustausch mit kantonalen und ausserkantonalen Stellen auf ESCADA um.

Projektstand:

Die kaufmännischen Berufsschulen haben im Herbst auf ESCADA umgestellt. Zurzeit sind noch kleine Feinabstimmungen zu tätigen. Aktuell arbeiten alle Berufsfachschulen und das Amt für Berufsbildung mit ESCADA. Somit ist einerseits ein aktueller Datenstand gewährleistet und diverse Abläufe bei der Zusammenarbeit konnten vereinfacht werden.

PG1: Berufliche Grundbildung

Ziele

- Förderung des Kontakts zu den Ausbildungsbetrieben durch Aufsicht, Beratung und Akquisition.
- Kontakt zu den Berufsverbänden und Kommissionen für überbetriebliche Kurse pflegen und fördern.
- Sachgerechte Koordination, Organisation und Durchführung der Lehrabschlussprüfungen und anderen Qualifikationsverfahren.
- Qualitativ hochstehende Durchführung der obligatorischen Kurse für Berufsbildner.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Betriebsbesuche durch Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater	150	167	17	○
Teilnahmequote an Sitzungen der Kommissionen für überbetriebliche Kurse im Kanton	90%	94%	4%	○
Prozentsatz der Lehrabschlussprüfungen ohne Beschwerden	98%	99.1%	1.1%	○
Zufriedenheit der Kursteilnehmer: Prozentsatz der Bewertungen «gut»/«sehr gut» gemäss schriftlicher Befragung	90%	98.6%	8.6%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Anzahl Betriebsbesuche

Die Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater besuchten 167 (161) Lehrbetriebe. In 102 (94) Fällen waren die Ausbil-

dungsvoraussetzungen abzuklären. Es konnten 97 (87) Bildungsbewilligungen erteilt werden. Aus personellen oder betrieblichen Gründen konnten fünf Bewilligungen nicht erteilt werden.

Teilnahme an Sitzungen der Kommissionen für überbetriebliche Kurse im Kanton

Die Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern «Organisation der Arbeitswelt» (Berufsverbände, Kurskommissionen) funktionierte gut. In 15 Berufen werden im Kanton Schwyz überbetriebliche Kurse angeboten. Im Schnitt finden jährlich pro Beruf zwei Kommissionssitzungen statt. Die Teilnahmequote des Amtes für Berufsbildung an den Kommissionssitzungen betrug 94% (91.6%).

Prozentsatz der Lehrabschlussprüfungen ohne Beschwerden

Die Lehrabschlussprüfungen im Kanton verliefen im üblichen Rahmen und ohne wesentliche Vorkommnisse. Von den 1605 (1609) Prüfungsabsolventen haben 15 (9) eine Beschwerde eingereicht. Von diesen wurden elf (4) frühzeitig zurückgezogen, eine (2) abgelehnt und zwei (2) vom Regierungsrat gutgeheissen. Bei den für die Kandidaten erfolgreichen Beschwerden wurde eine durch den Kanton Schwyz und die andere durch den Kanton Zürich behandelt. Eine Beschwerde ist noch hängig.

Zufriedenheit der Kursteilnehmer

Prozentsatz der Bewertungen «gut»/«sehr gut» gemäss schriftlicher Befragung
203 (181) Berufsbildnerinnen und Berufsbildner besuchten während fünf Tagen die zehn angebotenen obligatorischen Kurse. Die Kurszufriedenheit wurde mittels Fragebogen am Ende des Kurses bezüglich Fach- und Methodenkompetenz sowie Verständlichkeit evaluiert.

PG2: Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

Ziele

- Zugang zu den Angeboten der Höheren Berufsbildung (Höhere Fachschulen, eidg. Fachausweise und Diplome) für alle interessierten Schwyzer Berufsleute ermöglichen.
- Koordination und (finanzielle) Unterstützung der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anfragen von Studierenden und Kostengutsprachen werden innert 14 Tagen erledigt	100%	100%	0%	○
Anträge für Kantonsbeiträge und Schlusszahlungen sind innert Monatsfrist nach Einreichen der Unterlagen durch die Anbieter erledigt	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Anfragen und Kostengutsprachen in der Höheren Berufsbildung
Die Zahl der Studierenden in der höheren Berufsbildung ist nach wie vor gestiegen. Es werden in der Regel nur Angebote mit anerkannten Abschlüssen auf Stufe HF (höhere Fachschule) und Vorbereitungskurse für eidgenössische Fachausweise oder Diplome finanziell unterstützt.

Die vorwiegend telefonisch erfolgten Anfragen von Studierenden wurden in der Regel direkt erledigt oder nach entsprechenden Abklärungen innerhalb der vorgegebenen Frist beantwortet.

Anträge und Schlusszahlung in der Weiterbildung

Aufgrund von neu auszuhandelnden Leistungsvereinbarungen konnten einzelne Anträge für Kantonsbeiträge erst nach deren

Abschluss behandelt werden. Alle Anträge und Schlusszahlungen von Anbietern der Weiterbildung wurden danach in der vorgegebenen Zeit erledigt. Die administrativen Abläufe und die Auszahlungspraxis wurden weiter vereinfacht.

PG3: Ausbildungsbeiträge

Ziele

- Sachgerechte, speditive und den Vorschriften entsprechende Verfügungen und Auszahlungen der Stipendien.
- Sachgerechte, speditive und den Vorschriften entsprechende Verfügungen für Studiendarlehen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Prozentsatz der rechtsbeständigen Verfügungen	98%	99%	1%	○
Prozentsatz der rechtsbeständigen Verfügungen	95%	100%	5%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Stipendien

Gegenüber dem Vorjahr sind weniger Gesuche um Ausbildungsbeiträge gestellt worden. Es wurden 1260 (1364) Stipendienverfügungen erlassen, davon 795 (885) mit einem Rechtsanspruch auf Auszahlung. Abgewiesen werden mussten 465 (479). Insgesamt wurden Fr. 4880361.– (Fr. 5523972.–) für Stipendien ausbezahlt. Von den 49 (23) eingereichten Wiedererwägungen gingen 12 (8) auf Bearbeitungsfehler zurück. Die fünf (4) eingereichten Beschwerden wurden abgewiesen. Eine Beschwerde aus dem Jahr 2011 wurde ans Verwaltungsgericht weitergezogen und dort gutgeheissen.

Studiendarlehen

Bei den Studiendarlehen wurden 33 (40) Verfügungen erlassen. 28 (37) Personen wurden Darlehen im Gesamtbetrag von Fr. 233900.– (Fr. 398800.–) gewährt. Es wurden keine Wiedererwägungen oder Beschwerden eingereicht.

4. Lehrstellensituation

Die Lehrstellensituation im Kanton Schwyz präsentiert sich nach wie vor stabil auf gutem Niveau. Es zeigte sich, dass Lehrstellenangebot und Nachfrage zwar recht ausgewogen sind, sich aber trotz stabilem Lehrstellenmarkt nicht immer decken. So sind Ausbildungsplätze im Gesundheits- und Sozialbereich, im Detailhandel und in den kaufmännischen Berufen sehr begehrt und daher eher knapp. Dagegen konnten nicht alle Lehrstellen in handwerklichen Berufen, insbesondere im Bauhaupt- und Nebengewerbe, in der Holz- und Metallverarbeitung sowie im Lebensmittelbereich besetzt werden. Ausbildungsbetriebe in technisch anspruchsvollen Berufen bekunden zudem vermehrt Mühe, geeignete Lernende zu finden, die den steigenden Ansprüchen genügen. Trotzdem konnten mit 1263 (1229) neu abgeschlossenen Lehrverträgen und 3401 Ausbildungsverhältnissen Höchstzahlen erreicht werden. Dazu beigetragen haben verschiedene Massnahmen wie Case Management Berufsbildung und der zum zweiten Mal durchgeführte Lehrstellenmarkt.

Zwar konnte das Angebot an Ausbildungsplätzen für die zweijährige Grundbildung mit Attest weiter leicht ausgebaut werden, es besteht aber nach wie vor Knappheit an Ausbildungsplätzen für schwächere Schulaustretende.

I. Berufsbildungszentrum Goldau

1. Jahresrückblick

Die Anzahl der Lernenden in der Grundbildung hat sich auf dem Vorjahreswert stabilisiert.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Schulführungssystems fanden im Februar 2012 gegenseitige Audits an den beiden Berufsbildungszentren Herisau und Goldau statt. So konnten neben Hinweisen auf Entwicklungsmöglichkeiten mit einer Aussensicht auch Vergleiche zwischen den beiden Schulen hergestellt werden.

Zur Intensivierung der Kontakte zwischen den zwei Lernorten Lehrbetrieb und Berufsfachschule haben die Lehrpersonen verschiedene Betriebe besucht und mit den Berufsbildnern Fragen der Zusammenarbeit besprochen.

Im August 2012 konnten fristgerecht die umgebauten Räumlichkeiten für die Berufsgruppe «Bäcker, Konditoren, Confiseure» in Betrieb genommen werden. Damit sind die Voraussetzungen für den Unterricht nach der neuen Bildungsverordnung geschaffen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	8602	8078	-524	
Ertrag	3047	3236	189	
Globalbudget	5555			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	5555	4843	-712	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	51.7	48.4	-3.3	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar

Der Minderaufwand resultiert aus tieferen Lohnkosten, weil mehr Klassen als geplant in der Allgemeinbildung und im Sport zusammengelegt werden konnten. Der Mehrertrag ist auf höhere Schulgeldeinnahmen zurückzuführen.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Umsetzung Schulortskonzept ○
Schrittweise ab 1. August 2010 Wechsel der Abteilung Schreiner von Pfäffikon nach Goldau.

Projektstand:
Seit August 2012 wird auch das 3. Lehrjahr der Schreiner nur noch am Berufsbildungszentrum Goldau geführt.

Sanierung Sporthalle/Gebäudeerweiterung ○
Sanierung der Sporthalle sowie Planung und Bau von Gebäudeerweiterungen für das schulische Brückenangebot (vorbehältlich der Zustimmung durch den Souverän).

Projektstand:
Die Planung für die Sanierung der Sporthalle und der Schulraumerweiterung konnte planmässig weitergeführt werden. Im November 2012 wurde das Projekt dem Kantonsrat vorgelegt und an die Volksabstimmung vom März 2013 überwiesen.

PG1: Ausbildung

Ziele

- Erfolgreiches Abschliessen der Ausbildung.
- Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge.
- Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung. Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele.
- Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.
- Befähigung der Absolventinnen und Absolventen den Einstieg in eine Berufsausbildung oder ins Erwerbsleben zu finden.
- Aufrechterhaltung des zertifizierten Schulqualitätssystems.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 4-jährigen Lehren in den Schulfächern	92%	98.9%	6.9%	○
Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 3-jährigen Lehren in den Schulfächern	90%	91.2%	1.2%	○
Erfolgsquote an der Maturitätsprüfung	90%	90.9%	0.9%	○
Erfolgsquote der Prüfung bei Kursen mit Abschlussprüfung	88%	88%	0%	○
Zufriedenheit der Kursteilnehmer bei Kursen ohne Abschlussprüfung: Prozentsatz der Bewertungen «gut»/«sehr gut» gemäss schriftlicher Befragung	93%	99.4%	6.4%	○
Zufriedenheit der Leistungsempfänger: Prozentsatz der Bewertungen «gut»/«sehr gut» gemäss schriftlicher Befragung	85%	90.5%	5.5%	○
Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit einem Ausbildungsplatz/Arbeitsplatz nach Beendigung des Brückenangebotes	85%	87%	2%	○
Lückenlose Erneuerung der Zertifizierung	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Erfolgsquote Lehrabschlussprüfung

Bei den vierjährigen Lehren hat die Erfolgsquote gegenüber dem Vorjahr um 1.6% zu- und bei den dreijährigen Lehren um 0.3% abgenommen.

Erfolgsquote Maturitätsprüfung

Die Erfolgsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Von 22 Berufsmaturandinnen und -maturanden haben zwei die Schlussprüfung nicht bestanden. In diesem Studiengang gab es zwei Austritte.

Erfolgsquote bei Kursen mit Abschlussprüfung

Bei den Kursen mit Abschlussprüfung handelt es sich im Berichtsjahr ausschliesslich um ECDL-Abschlüsse (European Computer Driving Licence). 556 oder 88% Lernende oder Erwachsene haben ein oder mehrere Module erfolgreich abgeschlossen.

Erfolgsquote bei Kursen ohne Abschlussprüfung

Die Weiterbildungskurse für Erwachsene werden im Rahmen der Qualitätssicherung am Schluss des Kurses evaluiert. 99.4% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben dabei an, dass ihre Erwartungen und Zielsetzungen insgesamt sehr gut oder gut erfüllt wurden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Wert um 3.5% erhöht.

Zufriedenheit der Leistungsempfänger

Die Zufriedenheit der Lernenden wird alle zwei Jahre erhoben; im April 2011 bereits zum fünften Mal mit dem gleichen Befragungs-

instrument. Evaluiert wurden in diesen Befragungen der Lernenden die Fach-, Sozial-, und Methodenkompetenz der Lehrpersonen. Gegenüber der ersten Befragung im April 2003 ist der Zufriedenheitsgrad von 88.9% auf 90.5% gestiegen. Allerdings ist die Zufriedenheit gegenüber der letzten Befragung im April 2009 um 1.5% zurückgegangen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Einschränkungen und Immissionen während der Gebäudesanierung zurückzuführen. Die Ergebnisse der Befragung wurden für jede Lehrperson individuell ausgewertet und in die persönliche Jahreszielsetzung im Rahmen der Personalbeurteilung aufgenommen.

Die systematische Weiterentwicklung der Unterrichtskompetenzen der Lehrpersonen wurde weitergeführt. Der Schwerpunkt lag bei der Förderung der Selbst-, Sozial und Methodenkompetenz der Lernenden.

Erfolgsquote schulisches Brückenangebot

46 Lernende haben im Schuljahr 2011/12 das schulische Brückenangebot am BBZG besucht. Davon haben 32 eine Anschlusslösung gefunden. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 10.5% weniger. Viele Lernenden zeigten erheblich mehr und vielfältigere Defizite.

Erneuerung Zertifizierung

Beim Zwischenaudit vom 5. September 2012 wurden durch den externen Auditor keine Abweichungen des Schulführungssystems von der Norm ISO 9001:2008 festgestellt. Damit ist der Anspruch auf die Weiterführung der Zertifizierung lückenlos erfüllt.

PG2: Betrieb/Infrastruktur

Ziele

- Funktionstüchtigkeit der Sportanlagen für den Schul- und Freizeitsport in Zusammenarbeit mit der PHZ und der Gemeinde Arth.
- Lernfördernde Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Verfügung stellen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Bewertung aus der Stellungnahme durch die Betriebskommission: prozentualer Anteil «sehr zutreffend»/«gut zutreffend» gemäss schriftlicher Befragung	80%	–	–	
Zufriedenheit der Leistungsempfänger: prozentualer Anteil der Bewertungen «sehr zutreffend»/«gut zutreffend» gemäss schriftlicher Befragung	80%	80.7%	0.7%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Funktionstüchtigkeit der Sportanlagen

Die Sportanlagen konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle betrieben werden. Die Bedürfnisse der drei Nutzer Gemeinde Arth, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ Goldau und Berufsbildungszentrum Goldau konnten durch die gemeinsame Betriebskommission koordiniert werden. Eine Befragung wurde nicht durchgeführt, weil die Vertreter aus der Gemeinde Arth und der PHZ ihre Aufgabe 2012 neu übernommen haben.

Zufriedenheit der Leistungsempfänger

Mit der Befragung der Lernenden im April 2011 wurde auch die Zufriedenheit mit den Räumlichkeiten und Einrichtungen ermittelt. 80.7% der Lernenden sind mit der Infrastruktur sehr gut oder gut zufrieden. Aufgrund der Beeinträchtigungen während der Gebäudesanierung hat dieser Wert gegenüber der vergleichbaren Befragung im April 2009 um 3.4% abgenommen.

J. Berufsbildungszentrum Pfäffikon

1. Jahresrückblick

Nach Abschluss der Sanierung der beiden Schulhäuser des BBZP konnten wieder vermehrt pädagogische Themen bearbeitet werden. 2012 startete erstmals eine Klasse im Bereich der integrativen Brückenangebote.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	9990	9430	-560
Ertrag	2977	3781	804
Globalbudget	7013		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	7013	5649	-1364
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	46.3	44.6	-1.7

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar

Der Minderaufwand resultiert aus tieferen Lohnkosten, weil Klassen zusammengelegt werden konnten, respektive aufgrund tieferer Lernendenzahlen nicht geführt werden mussten. Einsparungen konnten im EDV-Bereich erzielt werden und sind das Resultat von zukunftsgerichteten Investitionen in früheren Jahren.

Die Mehreinnahmen sind auf die ausserordentlich grosse Anzahl Vollzeit-Berufsmaturanden aus dem Kanton St. Gallen zurückzuführen sowie auf die markant gestiegene Nachfrage im Bereich der Weiterbildung.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Einführung von neuen Bildungsverordnungen ○
In den Berufen Polymechaniker, Konstrukteure, Fachangestellte Gesundheit und Landwirte werden neue Bildungsverordnungen (CORE-Modelle) eingeführt.

Projektstand:
Die Bildungsverordnungen sind in allen betroffenen Berufen eingeführt.

Umsetzung Schulortskonzept ○
Schrittweise ab 1. August 2010 Wechsel der Fachgruppe Schreiner von Pfäffikon nach Goldau.

Projektstand:
Die letzten beiden Schreinerklassen werden die Lehrabschlussprüfungen im Juni 2013 am BBZP absolvieren.

Einführung Ausbildung der Produktionsmechaniker ○
Die Ausbildung zum Polymechaniker (4 Jahre) ist sehr anspruchsvoll. Es besteht daher eine Nachfrage nach der etwas einfacheren 3-jährigen Ausbildung zum Produktionsmechaniker.

Projektstand:
Im August 2012 hat der zweite Jahrgang der Produktionsmechaniker die Ausbildung am BBZP begonnen. Die erste Lehrabschlussprüfung wird wie geplant im Juni 2014 stattfinden.

PG1: Ausbildung

Ziele

- Erfolgreiches Abschliessen der Grundbildung.
- Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge.
- Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung. Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele.
- Befähigung der Absolventinnen und Absolventen den Einstieg in eine Berufsausbildung oder ins Erwerbsleben zu finden.
- Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.
- Aufrechterhaltung des zertifizierten Schulqualitätssystems.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 4-jährigen Lehren in den Schulfächern	92%	93.5%	1.5%
Erfolgsquote an der Lehrabschlussprüfung bei 3-jährigen Lehren in den Schulfächern	85%	89.5%	4.5%
Erfolgsquote an der Maturitätsprüfung	92%	98.5%	6.5%
Erfolgsquote der Prüfung bei Kursen mit Abschlussprüfung	88%	88.4%	0.4%
Zufriedenheit der Kursteilnehmer bei Kursen ohne Abschlussprüfung: Prozentsatz der Bewertungen «gut»/«sehr gut» gemäss schriftlicher Befragung	93%	100%	7%
Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit einem Ausbildungsplatz/Arbeitsplatz nach Beendigung des Brückenangebotes	85%	89.2%	4.2%
Zufriedenheit der Leistungsempfänger: Messung im Rahmen der internen Qualitätsüberprüfung anhand der Q2E-Indikatoren	85%	86.8%	1.8%
Lückenlose Erneuerung der Zertifizierung	100%	100%	0%

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Grundbildung

Bei den drei- und vierjährigen Lehren wurden die gesteckten Ziele gesamthaft betrachtet erreicht. Festzuhalten gilt, dass die Coachingkurse als Förderangebot nachhaltige Wirkung zeigen. Die Quote in den Berufskennnissen wurde sowohl bei den dreijährigen als auch bei den vierjährigen Lehren nicht erreicht. Das liegt daran, dass es den Kandidatinnen und Kandidaten schwer fällt, das über drei, respektive vier Jahre Gelernte in grösserem Zusammenhang abzurufen. Mit Semesterprüfungen wird versucht gegenzusteuern.

Berufsmaturität

Von den 63 Lernenden hat nur ein Kandidat nicht bestanden. Im Jahr zuvor musste eine Lernende den Lehrgang abbrechen. Sie konnte 2012 die Berufsmaturität erfolgreich zu Ende führen. Zudem haben 2011 drei Berufsmaturanden die Maturaprfung nicht bestanden. Alle drei traten 2012 nochmals zu den Prüfungen an und waren erfolgreich.

Weiterbildung

Bei den Kursen mit Abschlussprüfungen wurde das Ergebnis durch drei Repetenten des landwirtschaftlichen Spezialkurses gedrückt, die die Abschlussprüfung bereits zum zweiten Mal nicht bestanden haben.

Bei den Kursen ohne Abschlussprüfung wurde ein Drittel der Fragebogen nicht retourniert. Kritische Bemerkungen betrafen vor allem die Infrastruktur.

Brückenangebote

Auch im vergangenen Jahr konnte die gesetzte Quote wieder erreicht werden. Trotz verstärkter Unterstützung (individuelles Coaching) finden nicht alle Lernenden nach Abschluss der Brückenangebote eine adäquate Anschlusslösung. Die Lernenden zeigten auch in diesem Jahr grössere Auffälligkeiten (Mehrfachdefizite) als in den Vorjahren.

Zufriedenheit der Leistungsempfänger

In der internen Evaluation 2011/2012 wurde die Dimension «Personelle und strukturelle Voraussetzungen» überprüft. Für einmal standen also die Mitarbeitenden im Zentrum der Überprüfung. Im Schuljahr 2012/2013 wird gezielt nach der Zufriedenheit der Leistungsempfänger gefragt.

Die Rückmeldungen der Lernenden zu neun verschiedenen Themenbereichen waren im Schuljahr 2010/2011 bei durchschnittlich 86,8% der Lernenden positiv.

Zertifizierung

Das Zwischenaudit wurde im November 2012 ohne Auflagen bestanden.

PG2: Betrieb/Infrastruktur

Ziele

– Zurverfügungstellung der Lokalitäten für überbetriebliche Kurse (ÜK) an die verantwortlichen Berufsverbände gemäss Mietvertrag.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Zufriedenheit der Mieter (für alle Mieter Betrieb gewährleistet); prozentualer Anteil der Bewertungen «sehr gut»/«gut» gemäss Befragung	>80%	90%	10%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Nutzer der überbetrieblichen Kurslokalitäten äusserten sich nach der Sanierung der Schulhäuser überwiegend positiv. Bemängelt wird die schleppende Erledigung der Garantiarbeiten, Baumängel und Pendenzen.

K. Kaufmännische Berufsschule Schwyz

1. Jahresrückblick

Anfangs Jahr wurde die externe Evaluation mit guter Beurteilung abgeschlossen. Anschliessend haben unverzüglich die Vorbereitungsarbeiten für die Zertifizierung begonnen. Die alle drei Jahre durchzuführende interne Gesamtevaluation ergab stabile Werte. Bestimmte Bereiche daraus werden für eine Fokusevaluation vorbereitet. Im Detailhandel sind die ersten internen «Verkaufsmeisterschaften» durchgeführt worden, als Vorbereitung auf die Swiss Skills, die Schweizerische Berufsmeisterschaft. Bei den Qualifikationsverfahren wurden alle erwarteten Quoten klar übertroffen. Die Handelsschule erreicht im Gesamtdurchschnitt den 2. Platz der edupool-Schulen schweizweit. Die Anzahl Lernenden in der Grundbildung ist stabil geblieben, im Weiterbildungsbereich ist die Anzahl Teilnehmer um 87, d.h. 13.6% angestiegen. Die Einführung der neuen Reform 2012 ist erfolgt. Die Arbeiten zur Anbindung an das kantonale Datenprogramm ESCADA sind vorangeschritten. Die Vorbereitungen zum Zusammenschluss

der Weiterbildungsangebote der KBS und des BBZG verlaufen planungsgemäss.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	4233	3802	-431	
Ertrag	495	528	33	
Globalbudget	3738			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	3738	3274	-464	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	22.3	20.3	-2.0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Aus den nicht ausgeschöpften Vollzeitstellen resultiert ein Minderaufwand von Fr. 380'000.–. Die geplanten FTE mussten aufgrund geringerer Schülerzahlen nicht ausgeschöpft werden.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Q2E ○
Einführung eines Qualitätssystems für die KBS mit Zertifizierung Q2E.

Projektstand:

Die erste externe Schulevaluation durch das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) wurde im Januar 2012 mit Erfolg bestanden.

PG1: Ausbildung

Ziele

- Erfolgreiches Abschliessen der 3-jährigen Grundbildung.
- Erfolgreiches Abschliessen der 2-jährigen Grundbildung.
- Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge.
- Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung, Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele.
- Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	90%	95.6%	5.6%	○
Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	90%	100%	10%	○
Erfolgsquote an der Maturitätsprüfung	90%	94.1%	4.1%	○
Kurse mit Abschlussprüfungen: Erfolgsquote der Prüfung	85%	95%	10%	○
Zufriedenheit der Schulabgänger in % des höchstmöglichen Wertes, gemessen alle drei Jahre (Auswertung Fragebogen)	77%	76.5%	-0.5%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren

Es schlossen 102 von 109 Lernenden erfolgreich ab (Kaufleute 69 von 75, Detailhandelsfachleute 33 von 34).

Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren

Es schlossen 10 von 10 Lernenden Detailhandelsassistenten erfolgreich ab.

Erfolgsquote Maturitätsprüfung

Es schlossen 32 von 34 Lernenden erfolgreich ab (BM2 15 von 17, M-Profil 17 von 17).

Kurse mit Abschlussprüfungen

Die geforderte Erfolgsquote der Handelsschule edupool von 85% wurde übertroffen. Es schlossen 19 von 20 Lehrgangsteilnehmenden erfolgreich ab.

Zufriedenheit der Schulabgänger

Das Ergebnis ist wegen der geringen Abweichung von 0.5% vergleichbar mit demjenigen aus dem Jahre 2009. Die Abweichung ist auf die Einführung der neuen Software und die angepasste Fragestellung zurück zu führen.

L. Kaufmännische Berufsschule Lachen

1. Jahresrückblick

Die Schülerzahlen in der Grundbildung sind stabil, in der Weiterbildung aufgrund verstärkter Anstrengungen stark zunehmend. Der neue Lehrgang «Handelszertifikat» ist erfolgreich angelaufen. Zudem wurde das neue Produkt «Berufsmaturität für Erwachsene» sehr positiv vom Markt aufgenommen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	3941	3986	45	
Ertrag	720	771	51	
Globalbudget	3221			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	3221	3215	-6	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	20.0	20.3	0.3	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar

Das Globalbudget konnte eingehalten werden, weil dem höheren Aufwand auch höhere Einnahmen gegenüberstanden. Das Budget der FTE wurde leicht überschritten, weil mehr Kurse verkauft werden konnten (Handelszertifikat und Weiterbildungskurse).

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Berufsmaturität für Erwachsene ○

Im Auftrag der Kommission für Berufsfachschulen prüft die KB Lachen die Einführung eines Teilzeit-Berufsmaturitätslehrganges für Erwachsene. Voraussichtlicher Start: Februar 2013.

Projektstand:

Die Lancierung dieses neuen Produkts war sehr erfolgreich, bis Ende Kalenderjahr 2012 haben sich bereits 16 Studierende angemeldet (Mindestteilnehmerzahl 12), damit kann der Lehrgang im Februar 2013 starten.

PG1: Ausbildung

Ziele

- Erfolgreiches Abschliessen der 3-jährigen Grundbildung.
- Erfolgreiches Abschliessen der 2-jährigen Grundbildung.
- Erfolgreiches Abschliessen der Berufsmaturitätslehrgänge.
- Erfolgreiches Abschliessen der Weiterbildung: Erweitern und Vertiefen der Kompetenzen im Rahmen der Lernziele.
- Die Lehrpersonen unterrichten mit hoher Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.
- Aufrechterhaltung des zertifizierten Schulqualitätssystems.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	90%	95.9%	5.9%	○
Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren in den Schulfächern	90%	93.8%	3.8%	○
Erfolgsquote an der Maturitätsprüfung	90%	92.3%	2.3%	○
Kurse mit Abschlussprüfungen: Erfolgsquote der Prüfung	85%	80.4%	-4.6%	●
Zufriedenheit der Leistungsempfänger gemessen in % des höchstmöglichen Wertes (Auswertung Fragebogen)	80%	87.1%	7.1%	○
Lückenlose Erneuerung der Zertifizierung	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar

Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren (drei- und zweijährige Ausbildungen)

Bestanden haben: M-Profil 12 von 13, E-Profil 43 von 45, B-Profil 20 von 21, Detailhandelsfach 54 von 56, Detailhandelsassistent 15 von 16.

Erfolgsquote Berufsmaturitätsschule

12 von 13 Kandidierenden haben bestanden.

Kurse mit Abschlussprüfungen

Das Ziel wurde nicht ganz erreicht, weil die Erfolgsquoten beim First Certificate und Sachbearbeiter Rechnungswesen tiefer als erwartet ausgefallen sind.

Es wurden folgende Werte erreicht: Bestanden haben: First Certificate 10 von 14, BEC Vantage 4 von 4, DELF B2 7 von 8, Sachbearbeiter Rechnungswesen 16 von 20.

M. Amt für Berufs- und Studienberatung

1. Jahresrückblick

Am 1. Januar 2012 wurde im Amt für Berufs- und Studienberatung (BSB) die Jahresarbeitszeit eingeführt. Dies hat sich sehr bewährt, richtet sich doch die Nachfrage der Dienstleistungen vor allem nach dem Rhythmus des Schuljahres.

Die Vereinbarung mit dem Kanton Glarus (Höheres Schulwesen und Berufsbildung) betreffs Studienberatungen konnte erneuert und erweitert werden.

Die BSB nahm zusammen mit dem Amt für Berufsbildung (AfB) in Inner- und Ausserschwyz an der «Tischmesse» teil. Dies diente vor allem dem Networking.

Der «Lehrstellenmarkt» in Rothenthurm, zum zweiten Mal organisiert mit dem Amt für Berufsbildung (AfB), war ein Erfolg. Einige Jugendliche konnten an diesem Anlass eine Lehrstelle finden und Firmen ihre zum Teil nicht so gefragten Lehrberufe vorstellen.

Die Schulabgängerumfrage betreffs Anschlusslösungen zeigte ein gutes Resultat. Lediglich 35 Schülerinnen und Schüler oder 2.3% hatten per Ende Juni keine Anschlusslösung und mussten durch diverse Partner nachbetreut werden.

Die Abteilung Studienberatung intensiviert die Studienwahlvorbereitung an der Kantonsschule Auserschwyz (KSA). Dies vor allem mit der Absicht, die Zahl der Studienabbrüche zu verringern.

Das «Projekt QMB», eine Kundenbefragung zu den Laufbahnberatungen betreffs Wirksamkeit konnte mit guten Ergebnissen abgeschlossen werden.

Für die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Schule Schwyz in Goldau wurden drei Lehrerweiterbildungskurse zu Berufswahlthemen durchgeführt.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	2678	2734	56
Ertrag	54	70	16
Globalbudget	2624		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	2624	2664	40 ●
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	17.8	18.1	0.3 ●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar

Die Lohnkosten (verantwortlich für rund 90% des Globalbudgets der BSB), die durch das Personalamt mittels Durchschnittskosten ermittelt werden, erwiesen sich als zu knapp budgetiert. Die ausgewiesene Überschreitung des Stellenplans resultiert daher, dass ein unbezahlter Urlaub bei der Ermittlung der FTE nicht herausgerechnet wurde.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Qualitätsmonitoring für Laufbahnberatung

Das Qualitätsmonitoring für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (QMB 2) wird von der Hochschule für Angewandte Psychologie Zürich (HAP) durchgeführt. Interkantonal wird die Wirksamkeit von Berufs- und Studienberatungen evaluiert und Grundlagen für die Qualitätsentwicklung und -sicherung geschaffen.

Projektstand:

Das QMB für die Laufbahn- und Studienberatungen wurde abgeschlossen. Die Resultate zeigen hohe Effektgrößen. Somit kann die Wirksamkeit für die Laufbahn- und Studienberatungen wissenschaftlich nachgewiesen werden. Vor allem die Dimensionen «Informiertheit, Veränderungsbereitschaft und Zielklarheit» zeigen hohe Werte. Die Rücklaufquote bei der Präbefragung lag bei 67%, bei der Postbefragung bei 34%.

eDoc

Das Projekt der elektronischen Dokumentation (eDoc) ist ein nationales Projekt und wird in allen Kantonen in den nächsten Jahren aufgeleitet. Ziel: die bestehende Dokumentation über Berufe, Aus- und Weiterbildungen mit den jetzigen Printmedien elektronisch zu ergänzen. Eine kantonale Fachredaktion wird eingerichtet.

Projektstand:

Die kantonalen Vorarbeiten für die eDoc sind abgeschlossen. Die Mitarbeitenden sind geschult. Die eDoc ist eine nationale Recherchedatenbank zu berufs- und studienkundlichen Inhalten und wird nach und nach die Printmedien in den Stammdokumentationen ersetzen.

Schulhaussprechstunden an der MPS Unteriberg

Das Projekt Schulhaussprechstunden an der MPS Unteriberg ist ein niederschwelliges Angebot für Information und Beratung. Ziel: in dieser Randregion die Chancengleichheit unserer Dienstleistungen gewährleisten.

Projektstand:

Das Projekt wurde per 31. Dezember 2012 abgeschlossen und evaluiert. Es zeigt sich, dass dieses Angebot von den Schülern, Lehrpersonen und Eltern geschätzt und genutzt wird. Die Schulhaussprechstunden werden vor allem für Informationen, weniger für individuelle Beratungen benutzt. Da die Stelle Einsiedeln über kein Berufsinformationszentrum (BIZ) verfügt, wird diese Dienstleistung in der Randregion Ybrig nun weiter angeboten.

PG1: Beratung

Ziele

- Erarbeiten von angemessenen Handlungs- und Entscheidungskompetenzen zur selbständigen Berufs-, Studien- und Laufbahnentscheidung in der persönlichen Beratung.
- Hoher Informationsstand der Anspruchsgruppen zur Berufs- und Studienwahl durch «berufs- und schulkundliche Veranstaltungen» (BSO) und «Studierende und Berufsleute berichten» (Stud&Be).
- Bereitstellen von aktuellem kundengerechtem Informationsmaterial zum Erteilen von fach- und sachgerechten Auskünften.
- Marktgerechtes Anbieten von Dienstleistungen im Bereich der Berufs- und Studienberatung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Wirksamkeit der angebotenen Hilfen zur Förderung der Handlungs- und Entscheidungskompetenzen (Prozent hilfreiche Dienstleistungen für Rat-suchende)	90%	93%	3% ○
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	>80	85	5 ○
Prozentsatz der erfüllten Kundenanliegen gemäss Kundenbefragung im Dreijahresrhythmus	–	–	–
Ertrag aus Dienstleistungen in Fr.	54 000	70 000	30% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Der Ertrag aus Dienstleistungen für Dritte (Kantonsschule und Berufsberatung Glarus, RAV-Überweisungen für Laufbahnberatungen, Stiftung Speranza usw.) fällt dank zusätzlicher Aufträge rund 30% höher aus als budgetiert.

4. Individuelle Beratung

Die Zahl der individuellen Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insgesamt wurden 2465 (2370) Personen beraten. Pro Fall waren durchschnittlich 1.8 Beratungssitzungen nötig.

Bei den Jugendlichen bis 17 Jahre wurden 1047 (1116) Beratungsfälle eröffnet. Diese Zahl ist kleiner, weil die Schülerzahlen

rückläufig sind. Die Beratungen wurden aber anspruchsvoller und zeitintensiver, weil mehr Jugendliche mit schulischen und Verhaltensdefiziten und mit Migrationshintergrund Beratungen beanspruchen. In der Altersgruppe der 18–24-Jährigen wurden 784 (705) Personen beraten. Die Beratungsthemen dieser Altersgruppe sind: Lehrabbruch, berufsbezogene Weiterbildung, Berufsmatura nachholen, drohende Arbeitslosigkeit nach der Lehre, Umstieg in einen anderen Beruf, Planung eines sinnvollen Zwischenjahrs nach Lehre oder Mittelschule und Studienwahl. Der Ausländeranteil stieg über alle Altersgruppen auf 30% (18%), was die Beratungsarbeit anspruchsvoller macht, sind doch oft verschiedene Institutionen involviert.

5. Orientierungen

Die Aktivitäten der Berufs- und Studienberatung konzentrierten sich in diesem Bereich auf die zweiten und dritten Klassen der Sekundarstufe I und die dritten Klassen der Gymnasien. Es waren rund 150 Klassen dieser Stufen zu berufs- und studienkundlichen Fragestellungen zu betreuen. 131 (122) Klassen- und 61 (71) Elternveranstaltungen zu Berufswahlthemen wurden mehrheitlich in den BIZ durchgeführt. Für die Studienwahlvorbereitung an den Mittelschulen wurden 9 (14) Studienwahlparcours und 2 Elternorientierungen veranstaltet.

Im Rahmen der Berufs- und Scholorientierungen (BSO) wurde interessierten Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Wirtschaft, Gewerbe und Schulen ein Einblick in verschiedene Berufs-, Schul-, Studien- und Arbeitswelten ermöglicht. Es fanden 85 (98) solcher Orientierungen statt. Für weitere Zielgruppen wurden 32 (29) Veranstaltungen durchgeführt (Klassen der Brückenangebote, Abschlussklassen gewisser Berufsfachschulen, Infoabende für Migrantinnen und Migranten usw.).

6. Informationsberatung

Der Trend, möglichst schnell und umfassend zu kompetenten Informationen zu kommen, setzt sich fort. So wurden 5508 Fachauskünfte telefonisch oder via E-Mail erteilt. Diese Fachauskünfte sind zeitintensiv, muss doch meist zu sehr spezifischen Fragestellungen recherchiert werden. Im Gegenzug haben die persönlichen Besuche in den BIZ leicht auf 5874 (5938) abgenommen. Grundsätzlich sind die Fragestellungen in der Informationsberatung komplexer und somit auch zeitintensiver geworden. Die Ratsuchenden sind oft mit dem Recherchieren im Internet überfordert, wissen nicht wie und wo man zu den relevanten Informationen kommt und wie die gefundenen Informationen in ihren beruflichen Kontext zu stellen sind. Besucherinnen und Besucher mit Migrationshintergrund und Fremdsprachige mit sehr wenig Deutschkenntnissen nehmen zu, besonders zu erwähnen ist die Gruppe der Eritreer.

Es wurden insgesamt 3595 Informationsmittel zu Beruf und Studium ausgeliehen.

N. Amt für Kultur

1. Jahresrückblick

Die Schwyzer Stimmbevölkerung stimmte einem Verpflichtungskredit über acht Millionen Franken an die Sanierungskosten des Klosters Einsiedeln zu. Dieser Kredit wird über mindestens zehn Jahre ab 2013 ausgerichtet.

Der Kantonsrat stimmte einem Verpflichtungskredit über 2.6 Mio. Franken an die Neukonzeption des Bundesbriefmuseums zu. 2014 wird im Bundesbriefmuseum die neu konzipierte Ausstellung eröffnet.

Mit dem Erscheinen der «Schwyzer Kantonsgeschichte» liegt ein bis in die Gegenwart reichendes, moderne Forschungsergebnisse einbeziehendes historisches Grundlagenwerk zum Kanton Schwyz vor. Das Staatsarchiv war bei der Erarbeitung dieses Werks in fachlicher und infrastruktureller Hinsicht stark involviert. Mit der Schaffung der neuen Stelle «Archivinformtiker» im Staatsarchiv können wichtige Fragen der digitalen Archivierung in Angriff genommen werden.

Mit 149673 ausgeliehenen Medien erreichte die Kantonsbibliothek einen neuen Rekord.

Insgesamt drei Schwyzer Künstler wurden mit Anerkennungs-, respektive Förderpreisen ausgezeichnet.

Ende Jahr wurde im Bundesbriefmuseum die Neujahrsansprache 2013 von Bundespräsident Ueli Maurer aufgezeichnet.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	5958	5973	15
Ertrag	66	78	12
Globalbudget	5892		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	5892	5896	4 ●
Nettoinvestitionen	800		
Nachkredit	0		
Nettoinvestitionen inklusive NK	800	800	0 ○
Vollzeitstellen (FTE)	20.8	20.5	-0.3 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget wurde minim überschritten. Der Mehraufwand ist auf zu knapp budgetierte Personalkosten zurückzuführen.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Archivische Digitalisierung ○

Digitale Sicherstellung der wichtigsten Staatsakten und historischen Archivalien (Fremdbestände). Schwergewicht 2009/10/11: Urkunden, Karten- und Plansammlung, Fotosammlungen, Postkartensammlung.

Projektstand:

Zur Sicherstellung der Urkundensammlung wurde eine weitere Tranche der Urkunden digitalisiert und zusätzlich auf Mikrofiche gesichert. Die digitale Zeitungsverfilmung (Jahrgang 2011) und die Digitalisierung der Regierungsratsprotokolle (2011) wurden fortgesetzt.

Restaurierung Kloster Einsiedeln ○

Weiterführung der Restaurierungsbegleitung sowie der kantonalen Subvention.

Projektstand:

Im Rahmen des Verpflichtungskredits (Volksabstimmung von 2001) für die Restaurierung des Klosters Einsiedeln wurde die letzte Tranche von Fr. 800000.– ausbezahlt. Die Sanierung des Abteihofes, Restaurierungsarbeiten am Klosterarchiv, die Sanie-

rung der Fenster an der Klosterfront sowie Planungsarbeiten für die Restaurierung des Klosterplatzes bildeten die Schwerpunkte.

Erneuerung Bundesbriefmuseum ○
Neukonzeption der Dauerausstellung im Bundesbriefmuseum.

Projektstand:

Ein inhaltliches und szenographisches Grobkonzept wurde erarbeitet. Die Umsetzungsplanung wurde in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt weitergeführt.

Kommentar:

Im Bereich Denkmalpflege bestanden per 31. Dezember 2012 keine Mitberichtspendenzen.

Durch den gezielten Einsatz von temporär angestellten Archivspezialisten schreitet die Erschliessung der historischen Akten kontinuierlich voran.

Mit der Publikation zum Staatsarchiv («Archivführer») sowie Beiträgen in Fachpublikationen konnte die historische Aufarbeitung der Schwyzer Kulturlandschaft fortgesetzt werden.

PG1: Kulturförderung

Ziele

- Regelmässige Verleihung von Kultur- und Förderpreisen.
- Attraktiver und lehrreicher Museumsbesuch.
- Benutzerfreundliches und vielfältiges Bibliotheksangebot.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Anzahl durchgeführte Verleihungen	1	1	0 ○
Mindestzahl Besucher pro Jahr	10 000	11 886	1 186 ○
Mindestanzahl Ausleihen pro Jahr	135 000	149 673	14 673 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Rund 140 (150) der knapp 200 (190) teils neuen, teils wiederkehrenden Gesuche aus den Sparten Musik, Theater, Tanz, Literatur, Film, bildende Kunst und kulturelles Erbe/Volkskultur konnten mit Beiträgen oder Defizitgarantien unterstützt werden. Erstmals vergab die Kulturkommission Werkbeiträge in den Bereichen Tanz und Theater. Die Fachjury wählte aus neun Bewerbungen Martina Clavadetscher (Brunnen), Claudine Rodrigues Costa-Ulrich (Luzern/Schwyz) sowie Livia Huber (Einsiedeln) und Heidi Züger (Lübeck/Einsiedeln) aus. Einen viermonatigen Aufenthalt im Zentralschweizer Atelier in New York erhielt Mario von Rickenbach zugesprochen. Im September wurden in Schwyz der Schauspieler und Regisseur Oscar Sales Bingisser (Einsiedeln) und der Musiker und Komponist Hansjörg Römer (Brunnen) mit dem Kultur-Anerkennungspreis ausgezeichnet. Martina Clavadetscher erhielt den Kultur-Förderpreis überreicht.

Nach dem Jubiläumsjahr 2011 (75 Jahre Bundesbriefmuseum) ging die Zahl der Besucherinnen und Besucher mit 11 886 (13 786) Eintritten leicht zurück.

Die Anzahl ausgeliehener Medien der Kantonsbibliothek war wiederum hoch. Durch spezifische Führungen konnten Schulklassen die verschiedenen Dienstleistungen der Kantonsbibliothek näher gebracht werden.

PG2: Kulturpflege

Ziele

- Förderung der Bewahrung des baulichen Kulturerbes.
- Laufende Erschliessung der Staatsakten.
- Kontinuierliche öffentliche Informationsarbeit und Publikationswesen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Einhaltung der Frist für Mitberichte im kantonalen Baubewilligungsverfahren	100%	100%	0 ○
Anteil (%) an Gesamtarbeitszeit der Abteilung	30	32	2 ○
Anzahl Publikationsbeiträge	15	29	14 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Die Kommunaluntersuchsrunde 2008–2012 konnte mit dem Schlussbericht an den Regierungsrat abgeschlossen werden. – Die Arbeiten im Hinblick auf die Inkraftsetzung der neuen Kantonsverfassung per 1. Januar 2013 und deren Umsetzung in der kantonalen Gesetzgebung sowie eine deutliche Zunahme von Verwaltungsbeschwerden und Mitberichten im Rahmen der begleitenden Rechtsetzung prägten beim Rechts- und Beschwerdedienst den Geschäftsgang. – Delikte rund um illegale Tätigkeiten und andere Straftaten von Ausländern (Schwarzarbeit, Übertretungen, sogenannte «Perronfälle» usw.) werden neu in Zusammenarbeit zwischen den Strafbehörden aller Stufen und dem Migrationsamt in einem abgestimmten Verfahren schnellstmöglich abgeschlossen. – In Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften der Bezirke konnten die angefallenen Bussen umwandlungen effizient alle beim Amt für Justizvollzug behandelt werden. – Bei der kantonalen Staatsanwaltschaft stand das Berichtsjahr im Zeichen eines grossen personellen Umbruchs im Nachgang zur «Justizkrise». – Per 3. Juli konnte das Sicherheitsfunknetz Polycom für alle Behörden und Organisationen von Rettung und Sicherheit im Kanton in Betrieb genommen werden. – Die neue Feuerschutzverordnung wurde vom Kantonsrat am 12. Dezember verabschiedet.

A. Departementssekretariat

1. Jahresrückblick

Die qualitativen und quantitativen Vorgaben an das Departementssekretariat bezüglich seiner Dienstleistungen für den Departementsvorsteher, die Verwaltungseinheiten des Sicherheitsdepartements und die Mitarbeitenden des Rechts- und Beschwerdedienstes wurden erfüllt, und auch die Arbeiten zu Händen der zugeteilten Kommissionen sowie weitere dem Sekretariat übertragene Aufgaben wurden gemäss Evaluation zur Zufriedenheit der Auftraggeber erledigt.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	554	519	–35	
Ertrag	0	0	0	
Globalbudget	554			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	554	519	–35	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	3.5	3.4	–0.1	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget konnte unterschritten werden, da vor allem bei den Personal-, den Anschaffungs- sowie den Ehrenkosten die Budgetlimite nicht vollständig ausgeschöpft werden musste.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Kommunaluntersuchsrunden 2008–2012/2012–2016 ●
Konzeptionierung, Planung und Durchführung der Visitationen bei allen Bezirken und Gemeinden im Auftrag des Rechts- und Beschwerdedienstes. Erstellen eines Schlussberichts. Neukonzeptionierung Runde 2012–2016

Projektstand:

Die Kommunaluntersuchsrunde 2008–2012 konnte wie vorgesehen mit dem Schlussbericht (RRB Nr. 599/2012) abgeschlossen werden. Die Neukonzeptionierung erfolgt erst im Jahr 2013.

Grundbuchrecht ●

Abschluss der Einführung des Informatik-Grundbuchs TERRIS und Steuerung des Deckungsgrades der Grundbuchpauschale. Organisatorische Unterstützung der Grundbuchbereinigung.

Projektstand:

Mit dem Inkraftsetzen der kantonalen Anschlussgesetzgebung zu den Revisionen des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Registerschuldbrief) und der Grundbuchverordnung sowie der Verordnung über die elektronische öffentliche Beurkundung (im Hinblick auf die elektronische Geschäftsführung) wurden wichtige Meilensteine rechtzeitig erreicht. Zusammen mit den Bezirken konnten auch im Kanton Schwyz erste Tests und Vorarbeiten im Hinblick auf die Einführung des elektronischen Auskunftsportals «Terravis» gemacht werden. Das Potenzial des modernen, digitalisierten Grundbuchs «Terris» ist jedoch noch nicht vollständig ausgeschöpft. Die Bezirke als Träger des Grundbuchs wie auch die kantonal zuständigen Organe haben wiederholt bestätigt, die sich künftig bietenden Möglichkeiten wie z. B. die elektronische Geschäftsführung ausschöpfen zu wollen.

Die Erhebung des Deckungsgrades der Grundbuchpauschale gemäss § 5 Abs. 2 GebTN wurde auch für das sechste Betriebsjahr 2011 von TERRIS im bisherigen Rahmen durchgeführt. Die Aufrechterhaltung der Pauschale in der bisherigen Höhe rechtfertigte sich, um baldmöglichst die Vorinvestitionen in das neue Ik-GB sowie in die Ersterfassung decken zu können.

PG1: Führungsunterstützung und Support

Ziele

- Entscheidungs- und Führungsunterlagen des Departements werden unter Einbezug der unterstellten Verwaltungseinheiten nach den Prinzipien der Richtigkeit, Wirksamkeit und Einfachheit rechtzeitig erarbeitet.
- Departements- und Amtsvorsteher sowie Kommissionspräsidenten und die Mitarbeitenden des RBD beurteilen die allgemeine Sekretariatsleistung als gut.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Prozesse der Budgetierung und Rechnungslegung, des Erarbeitens der Leistungsaufträge, der Rechenschafts-ablage und Geschäftskontrolle verlaufen friktionslos und zur Zufriedenheit der Adressaten. (Skala: 100–1%)	80%	85%	5%	○
Zufriedenheit gemäss Befragungen (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4	4	0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Weitere übertragene Aufgaben

Ziele

- Tagfertige Buchhaltung, keine Pendenzen bei Mahnungen, Betreibungen und deren Fort- und Durchsetzung.
- Bei Bedarf immer eine Befragungsspezialistin einsatzbereit.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Tägliches Nachführen des Postcheckkontos, keine Mahnpendenzen älter als 2 Monate	80%	85%	5%	○
Anteil der bei Bedarf aufgebotenen/ angetretenen Spezialistinnen	100%	90%	-10%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

In einem Fall musste auf das Reservepikett ausgewichen werden. Die Aufstockung des Pools der Pikettleistenden ist im Gange.

4. Morgarten 2015

An sieben weiteren Sitzungen des OK «Morgarten – 700 Jahre Abenteuer Geschichte» wurden die Konzeptionierung und Planung der verschiedenen Projekte aus den Sparten Gedenkfeiern, Bauprojekte sowie Forschung/Bildung/Kultur in enger Zusammenarbeit der Kantonsregierungen Schwyz und Zug, der Gemeinderäte Sattel und Oberägeri sowie der Stiftung und auch der IG Morgarten weitergetrieben. Das OK steht unter dem Präsidium des Schwyzer Sicherheitsdirektors, die Projektleitung hat der Schwyzer Kreiskommandant inne.

B. Rechts- und Beschwerdedienst

1. Jahresrückblick

Die neue Verfassung des Kantons Schwyz vom 24. November 2010 wurde vom Kantonsrat am 12. Dezember 2012 auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt. Der Ständerat als Erstrat hatte vorher die Gewährleistung der Kantonsverfassung beschlossen. Im Vergleich zu den Vorjahren hat die Zahl der Neueingänge bei den Beschwerden vor dem Regierungsrat deutlich zugenommen. Belastend auf die Arbeit im Amt wirkte sich die Justizkrise aus.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	2815	2723	-92	
Ertrag	10	26	16	
Globalbudget	2805			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	2805	2697	-108	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	13.0	13.0	0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Umsetzung der neuen Kantonsverfassung ○
Vorbereitung der Inkraftsetzung und Rechtsetzungsprogramm

Projektstand:

Der Kantonsrat hat die neue Kantonsverfassung auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt. Für die Anpassung verschiedener Erlasse an die neue Kantonsverfassung ist das Vernehmlassungsverfahren

durchgeführt worden. Das Gewährleistungsverfahren beim Bund ist noch pendent.

PG1: Rechtsetzung

Ziele

- Durchsetzung einer systematischen, klaren und einfachen Gesetzessprache.
- Fristgerechte und fachlich überzeugende Stellungnahmen durch die begleitende Rechtsetzung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der Erlasse mit drei oder weniger Absätzen pro Paragraph	90%	98%	8%	○
Anteil fristgerechter Stellungnahmen	80%	92%	12%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Mit 38 Mitberichten wurden mehr als doppelt so viele Stellungnahmen wie im Vorjahr abgegeben. In diesen Mitberichten wird konsequent auf eine klare, schlanke und verständliche Rechtsetzung hingewirkt.

PG2: Rechtspflege

Ziele

- Rechtlich korrekte und zeitgerechte Entscheidenträge an Regierungsrat.
- Vernehmlassungen an Rechtsmittelinstanzen werden ohne Fristerstreckung erstellt.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der Entscheidenträge an den Regierungsrat innert 6 Monaten seit Eingang	>75%	78%	3%	○
Anteil fristgerechter Vernehmlassungen	>90%	97%	7%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Zahl der eingegangenen Beschwerden nahm im Berichtsjahr um 44 auf 418 (374) zu. Von den 418 Beschwerden wurden 26 (7) als Sprungbeschwerden zur direkten Beurteilung ans Verwaltungsgericht überwiesen. In den Monaten November und Dezember wurden sechs Beschwerden im Vormundschaftsrecht an das Verwaltungsgericht überwiesen, weil die Zuständigkeit des Regierungsrates als Rechtsmittelinstanz mit dem Inkrafttreten des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts am 1. Januar 2013 dahinfiel. Dieses Vorgehen war so mit dem Verwaltungsgericht abgesprochen. Insgesamt waren somit 392 (367) Beschwerden vom Regierungsrat zu beurteilen.

Bei den Neueingängen fielen die Beschwerden aus dem Baurecht (118), der Raumplanung (52), dem Sozialrecht (52), dem Erziehungswesen (38) und dem Vormundschaftsrecht (31) besonders ins Gewicht. In den Bereichen Baurecht (+17) und Ausländerrecht (+10) war eine geringe Zunahme zu verzeichnen. Hingegen nahmen die Beschwerdeeingänge im Sozialwesen (-9) sowie im Verkehrs- und Polizeiwesen (-8) etwas ab. In den übrigen Rechtsgebieten bewegten sich die eingegangenen Beschwerden im Rahmen der Vorjahre.

Am 1. Januar 2013 waren 217 (200) Beschwerden hängig. Davon waren 42 (42) im Einvernehmen mit den Parteien sistiert. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der vom Regierungsrat behandelten Beschwerden mit 375 (360) leicht zu. Die Zahl der

Fälle, in denen ein ausführlich begründeter Entscheid des Regierungsrats erforderlich war, nahm im Vergleich zum Vorjahr (256) auf 264 zu.

	Nichteintreten	Abschreibung	Abweisung	Gutheissung	Teilw. Gutheissung	Total Erledigungen 2012	Total Erledigungen 2011
Gemeindewesen	1	1	1			3	5
Baurecht	1	22	29	28	11	91	114
Umweltschutz		1	2	2		5	10
Abgaben			5	2		7	10
Zivilrecht	1			1		2	1
Vormundschaftsrecht	5	11	16	8	4	44	31
Sozialwesen	6	18	15	8	3	50	66
Erziehungswesen	3	22	9	2		36	36
Strassenwesen		2	2	2		6	2
Raumplanung	1	12	15	9	7	44	39
Forst- und Jagdpolizei		1		1		2	4
Landwirtschaft			3			3	
Wasserbau							1
Gesundheitswesen	1	3		2		6	1
Verwaltungsverfahren		1	1	1		3	
Verkehrs- und Polizeiwesen	3	3	11	2		19	18
Ausländerrecht	1	4	13	1		19	14
Verschiedenes	6	10	14	5		35	8
Total	29	111	136	74	25	375	360

PG3: Rechtsberatung

Ziele

- Zeit- und sachgerechte sowie verständliche rechtliche Beratung und Unterstützung.
- Rechtlich und sprachlich korrekte Unterstützung der Rechtssetzungsarbeiten.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Zufriedenheit gemäss Befragung der Departemente und Ämter (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4	4	0 ○
Zufriedenheit gemäss Befragung der Departemente und Ämter (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4	4	0 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG4: Aufsicht

Ziele

- Kompetente Unterstützung der Kommunaluntersuche.
- Rasche Genehmigung von Statutenrevisionen der Korporationen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Anteil der abgegebenen Berichte innerhalb der Zeitvorgaben	100%	100%	0% ○
Anteil der erteilten Genehmigungen innert 1 Monat nach Eingang aller Unterlagen und Rechtskraft des Revisionsbeschlusses	>90%	100%	10% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Kenntnis genommen hat der Regierungsrat von einer Studie «Bezirke als regionale Aufgabenträger» des Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie der Fachhochschule Zentralschweiz. Der Regierungsrat will vor einer Inangriffnahme eines neuerlichen Projekts der regionalen Aufgabenerfüllung klären, ob eine Reform der Aufgabenteilung und Gliederung des Kantons und mögliche Lösungsansätze Unterstützung finden. Er wird daher im Jahr 2013 bei den Bezirken und Gemeinden, den Parteien und in der Öffentlichkeit eine Umfrage durchführen.

Ein Kandidat legte die Gemeindeschreiberprüfung ab.

4. Gleichstellung von Mann und Frau

Die Gleichstellungskommission hat sich zusammen mit dem Frauennetz bei den Kantonsrats- und Regierungsratswahlen engagiert. Das Frauennetz hat zwei Veranstaltungen durchgeführt, um die Kandidatinnen der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Mit Unterstützung der Gleichstellungskommission hat das Frauennetz sodann zwei Foren zu den Themen Frauen und Gleichberechtigung sowie Gesundheit, Ernährung und Persönlichkeitsentwicklung durchgeführt. Die Kommission unterstützte ferner das Projekt «Frau und Arbeit» der Informations- und Beratungsstelle für Frauen (IBF), das inzwischen als fester Bestandteil im Beratungskonzept der Frauenberatung Schwyz eingebaut wurde. Der Nationale Zukunftstag – Seitenwechsel für Mädchen und Jungs – wurde wiederum unterstützt. Die Gleichstellungskommission übernahm im Kanton Schwyz den Versand der Flugblätter an die Volksschulen des Kantons und an die grössten Betriebe. Die Rückmeldungen zum Zukunftstag waren auch im 2012 sehr positiv. Einen festen Bestandteil der Kommissionsarbeit bildet der Austausch mit den Gleichstellungsverantwortlichen in der Inner-schweiz im Rahmen von gemeinsamen Projekten und Aktivitäten.

C. Oberstaatsanwaltschaft

1. Jahresrückblick

Das Jahr der Oberstaatsanwaltschaft (OSTA) war massgeblich gekennzeichnet vom Neuaufbau der Kantonalen Staatsanwaltschaft (KSTA). Nach dem Weggang des bisherigen langjährigen Leiters per 1. Januar 2012 und einer Übergangsphase von 9 Monaten hat am 15. September 2012 der neue Leitende Staatsanwalt die Arbeit aufgenommen. Zudem waren zwei weitere Staatsanwälte zu ersetzen.

Die vorgesehenen Projekte sind realisiert und ein weiteres bezüglich Schwarzarbeit wurde aufgegleist. Es kommt demnächst in die Testphase. Damit werden die Delikte rund um die illegale Tätigkeit von Ausländern von den Strafbehörden und dem Migrationsamt in einem abgestimmten Verfahren beförderlichst zur Erledigung gebracht.

Die Aufarbeitung des Justizstreits ist durch die Regierung eingeleitet worden. Infolge Beschwerden an das Bundesgericht kam der vorgesehene Zeitplan in Verzug. Die Strafuntersuchungen konnten noch nicht aufgenommen werden.

Die OSTA arbeitete zusammen mit den leitenden Staatsanwälten wie auch der Leitung des Polizeikommandos die anstehenden Probleme in Monatssitzungen auf. Ebenfalls hat sich die OSTA mit der neuen Leitung des Kantonsgerichts anstehenden Abgrenzungsfragen und Fragen über den Geschäftsgang vor Kantonsgericht angenommen. Mit der Leitung des Zwangsmassnahmengerichts (ZMG) steht die OSTA weiterhin in regelmässigem Kontakt.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	686	612	-74
Ertrag	0	0	0
Globalbudget	686		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	686	612	-74
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	3.3	3.0	-0.3

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Budget wurde unterschritten. Die drei grossen Differenzen resultieren aus dem Konto Gehalt und Sozialzulagen (-Fr. 35 200), dem Konto Verteidiger- und Anwaltshonorare (-Fr. 19 500) sowie dem Konto EDV-Software-Anschaffungen (-Fr. 8100).

Im Sekretariat konnten 0.3 Stellenprozente eingespart werden.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Umsetzung der neuen Weisungen des Regierungsrates ○
Im Januar 2011 ist die neue, eidgenössische Strafprozessordnung (StPO) in Kraft getreten. Der Regierungsrat hat neu die administrative Aufsicht über die Strafuntersuchungsbehörden. Es wurden seitens des Regierungsrates neue Weisungen erlassen, welche umzusetzen sind.

Projektstand:

Die Weisungen betreffend die Aufsicht über die Strafverfolgungsbehörden sind realisiert und wurden seitens der OSTA zwischenzeitlich umgesetzt.

Übergangspendenzen ○
Beschwerden, welche gegen Entscheide der Strafuntersuchungsbehörden bei der damaligen Staatsanwaltschaft eingereicht wurden, sind durch die heutige Oberstaatsanwaltschaft zu Ende zu bringen.

Projektstand:

Die Beschwerden wurden erledigt.

Perronfälle ○
Klärung der Zuständigkeiten und gemeinsames Vorgehen der Polizei, Migrationsbehörden sowie den Staatsanwaltschaften beim Aufgreifen von nicht in der Schweiz wohnhaften Ausländern (Illegale).

Projektstand:

Das Projekt ist umgesetzt.

PG1: Leitung der Strafverfolgung im Kanton

Ziele

- Verbesserung der Altersstruktur der Fälle.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Verfahrensdauer bei Übertretungen <60 Tage	90%	80.8%	-9.2%
Verfahrensdauer bei Verbrechen und Vergehen 3-6 Monate	80%	81.6%	1.6%

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Vorgabe der raschen Verfahrensdauer bei den Übertretungen liess sich wegen der hohen Zahl von im Ausland wohnhaften Delinquenten nicht realisieren. Die deswegen zu beanspruchende Internationale Rechtshilfe ist zeitaufwändig.

D. Staatsanwaltschaft

1. Jahresrückblick

Das Berichtsjahr war geprägt durch den grossen Umbruch, den die kantonale Staatsanwaltschaft im Nachgang zur Justizkrise erlebte. Personalabgänge von einem Viertel des Sollbestandes mussten kompensiert werden. Erst per Mitte September 2012 konnte der neue Amtsleiter die Arbeit aufnehmen und per 1. Februar 2013 erreichte die Staatsanwaltschaft wieder Vollbestand. Durch die Abgänge gingen Strukturen und insbesondere viel Know-how verloren, weshalb das vierte Quartal 2012 vorwiegend durch den Neuaufbau gezeichnet war. Trotz der schwierigen Voraussetzungen wurden beinahe gleich viele Strafverfahren erledigt wie 2011 (-2%), was dem grossen Einsatz der Belegschaft zu verdanken ist, jedoch entsprechende Auswirkungen auf die Überzeit der Mitarbeitenden hatte.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	3883	4033	150
Ertrag	31	1	-30
Globalbudget	3852		
Nachkredit	320		
Globalbudget inklusive NK	4172	4032	-140
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	18.2	17.7	-0.5

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Seit der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung am 1. Januar 2011 ist aufgrund gesetzlicher Vorgaben ein vermehrter Beizug von Rechtsanwälten (Anwalt der ersten Stunde, amtliche Verteidigungen) notwendig, was zu Kostensteigerungen führte. Die Unterbringung von Untersuchungshäftlingen in anderen Kantonen führte zu nicht planbaren Mehrkosten, weshalb ein Nachkredit eingeholt werden musste.

PG1: Strafverfahren

Ziele

- Zeitnahe Bearbeitung der Strafanzeigen.
- Sicherung der Qualität der verfahrenleitenden Verfügungen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl von Bearbeitungsunterbrüchen >3 Monate	<25%	8%	17%	○
Anteil vollumfänglich gutgeheissener Beschwerden	<30%	10%	20%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Abschluss Strafuntersuchung

Ziele

- Formell und materiell rechtsbeständige Strafbefehle.
- Formell und materiell rechtsbeständige übrige verfahrensabschliessende Verfügungen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil letztinstanzlich gutgeheissener Einsprachen der Oberstaatsanwaltschaft gegen Strafbefehle	<5%	4%	1%	○
Anteil Nichtgenehmigungen durch die Oberstaatsanwaltschaft	<15%	2.5%	12.5%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG3: Anklageverfahren

Ziele

- Formell und materiell rechtsbeständige Anklagen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der zugelassenen Anklagen	>90%	89%	1%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Rückweisung von vier Anklagen beruhte einerseits auf dem in der Folge des Justizstreits vorhandenen Personalangel und dem damit entstandenen Abschlussdruck sowie andererseits auf noch mangelnder Erfahrung mit der erst am 1. Januar 2011 eingeführten eidgenössischen Strafprozessordnung.

E. Jugendanwaltschaft

1. Jahresrückblick

Während des Berichtsjahres erfolgte ein Systemwechsel, wonach die Fachpersonen soziale Arbeit nicht mehr beim Bewährungsdienst des Amtes für Justizvollzug angegliedert sind, sondern ab dem Sommer des Berichtsjahres der Jugendanwaltschaft direkt angeschlossen wurden und in deren Räumlichkeiten arbeiten. Dies führte kurzfristig zu Mehraufwand. Es zeigt sich jedoch, dass damit die Zusammenarbeit zwischen der Jugendanwältin und den beiden Teilzeit angestellten Sozialarbeiterinnen effizienter gestaltet sowie der Informationsfluss vereinfacht wurde.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	1812	1583	–229	
Ertrag	68	106	38	
Globalbudget	1744			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	1744	1477	–267	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	2.3	2.5	0.2	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Hinblick auf die Anstellung der Fachpersonen soziale Arbeit bei der Jugendanwaltschaft im Sommer sind 95 Stellenprozente vom Amt für Justizvollzug auf die Jugendanwaltschaft übertragen worden. Im Weiteren fielen die Strafvollzugskosten tiefer aus als budgetiert.

PG1: Strafuntersuchungen

Ziele

- Reduktion der Anzahl pender Strafuntersuchungen.
- Beschleunigung der Verfahren.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Pendenzen (Ende 2009 = 103)	<80	34	–46	○
Verfahrensdauer bei Übertretungen <60 Tage	90%	96.9%	6.9%	○
Verfahrensdauer bei Verbrechen und Vergehen <6 Monate	80%	83.26%	3.26%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Vollzug von Entscheiden/Urteilen

Ziele

- Zeitnaher Vollzug der auferlegten Strafen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Vollzugsgespräch innert 30 Tagen ab Rechtskraft	80%	71.52%	8.48%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine deutliche Verbesserung erzielt werden. Dennoch bleiben Faktoren, die schwierig beeinflussbar sind und zum Nichterreichen des Ziels wesentlich beitragen:

- Der Jugendliche meldet sich nicht fristgerecht zur Vereinbarung des Vollzugsgesprächs.
- Das innert Frist angesetzte Vollzugsgespräch wird unentschuldig nicht wahrgenommen oder muss verschoben werden.
- Abwesenheiten der Jugendlichen verzögern die Festsetzung der Gesprächstermine.

F. Kantonspolizei

1. Jahresrückblick

Im Jahr 2012 wurden eine weiter gesteigerte Erwartungshaltung der Bürger an die Polizei sowie sich auch anderweitig verändernde Umstände mit den entsprechenden Auswirkungen festgestellt.

Mit dem Abschluss des Personalaufwuchses im Rahmen des Projektes «Kapo 2010» innerhalb der Sicherheitspolizei wurde der minimale Personalbestand zur Umstellung auf das Gruppensystem erreicht. Dadurch wurde es möglich, die sichtbare Polizeipräsenz zu steigern.

Mit vielen kleinen organisatorischen Anpassungen wurde versucht, die Effizienz des Polizeikorps weiter zu erhöhen. Die laufende Zunahme an neuen Regelungen und Gesetzen wie der eidgenössischen Strafprozessordnung hat diese Bemühungen leider mehrfach zunichte gemacht.

Auf der Ebene der Grossprojekte konnte wie geplant im Sommer 2012 das Sicherheitsfunknetz Polycom seinen Betrieb aufnehmen. Nach umfangreichen baulichen Aktivitäten und der Schulung der rund 800 Nutzer von Kanton, Bezirken, Gemeinden und Drittorganisationen ist die Einführung zufriedenstellend verlaufen. Die notwendigen Fein Anpassungen am Funknetz laufen. Das Projekt wird voraussichtlich im Rahmen der budgetierten Aufwendungen abschliessen.

Mit der Einführung der Einheitsuniform im Zentralschweizer Polizeikonkordat und der damit verbundenen gemeinsamen Beschaffung konnten die Stückkosten je Uniform stark gesenkt werden. Es sind indes noch Anpassungen im Artikelsortiment und bei der vorgelagerten Logistik notwendig.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	48 185	47 908	-277	
Ertrag	10 348	11 881	1 533	
Globalbudget	37 837			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	37 837	36 027	-1 810	○
Nettoinvestitionen	4 038			
Nachkredit	0			
Nettoinvestitionen inklusive NK	4 038	7 375	3 337	●
Vollzeitstellen (FTE)	284.0	285.6	1.6	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Bereich der Aufwendungen wurden aufgrund der guten Budgetdisziplin die Vorgaben eingehalten, wobei es zwischen den Einzelkonten zu diversen Verschiebungen kam. Bei den Ordnungsbussen wurden erneut Mehrerträge verzeichnet. Diese sind zu weiten Teilen auf die gestiegene Zahlungsmoral, insbesondere von ausländischen Fahrzeuglenkern, zurückzuführen. Mit der Einrichtung von Konten in Italien und Deutschland sind die Zahlungseingänge noch einmal deutlich gestiegen.

Bei den Nettoinvestitionen erfolgten beim Projekt Polycom aufgrund von Verzögerungen im Baubewilligungsverfahren und bei den Abnahmen von Systemeinstellungen verschiedene Anpassungen beim Zahlungsfluss. Das Projekt wird voraussichtlich im vorgesehenen Kostenrahmen abschliessen.

Die Stellenplanung gestaltet sich schwierig. Vom Entscheid zur Rekrutierung eines Polizeianwärters bis zu seinem Ausbildungsende vergehen rund drei Jahre. Während dieser Zeit wird der Polizeianwärter im Stellenplan vollumfänglich ausgewiesen. Aufgrund einer tieferen Fluktuationsrate als angenommen wurde im Jahresdurchschnitt der Stellenetat um 0,5% überschritten.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Polycom

Vollständiger Ersatz für das bisher im Einsatz stehende Funknetz. Einführung eines neuen Funknetzes, welches im ganzen Kanton von sämtlichen Partnerorganisationen (Sanität, Feuerwehr, Zivilschutz, Alpine Rettung Schweiz, Strassenunterhalt usw.) mitbenutzt werden kann.

Projektstand:

Das Sicherheitsfunknetz wurde am 3. Juli 2012 in Betrieb genommen. Seither laufen in verschiedenen Bereichen Optimierungen und Feinabstimmungen, welche sich umfangreicher gestalten, als vorgesehen. Das Projekt kann Ende 2013 abgeschlossen werden, wobei der Kostenrahmen voraussichtlich eingehalten wird.

Sicherheitspolizei 08

Umstrukturierung der Sicherheitspolizei. Zusammenführung der beiden Sicherheitspolizeiregionen. Einführung eines neuen Schichtdienstmodells. Verstärkung der Präsenz.

Projektstand:

Mit dem termingerechten Abschluss des Projektes im August 2012 konnte die vorgesehene Steigerung der sichtbaren Präsenz erreicht werden.

Logistik PXXI

Gemeinsame Beschaffung von Uniformen und Ausrüstungsgegenständen im Zentralschweizer Polizeikonkordat mit der Einführung einer Internetplattform für die Bestellabwicklung und Stammdatenverwaltung bei einem externen Logistikdienstleister.

Projektstand:

Die einheitlichen Uniformen für alle Zentralschweizer Polizeikorps sind termingerecht per Ende März 2012 ausgeliefert worden. Beim Aufbau der Internetplattform ist es auf Seiten des externen Logistikdienstleisters zu Verzögerungen gekommen. Das Projekt wird deshalb erst per Ende 2013 abgeschlossen.

Harmonisierung Polizeiinformatik

Gesamtschweizerische Harmonisierung der polizeilichen Informatikanwendungen und Informatiksysteme mit dem Ziel, bei der Polizeiarbeit eine Effizienzsteigerung zu erreichen und von Einsparungspotenzial und Synergien bei der Planung, Beschaffung und Weiterentwicklung der Polizeiinformatik zu profitieren.

Projektstand:

Das Projekt verläuft plangemäss, wobei eine enge Vernetzung der Polizeikorps ausserhalb der Kantonsinformatik angestrebt wird.

PG1: Gesamtsicherheit

Ziele

- Reduktion der durchschnittlichen Interventionszeit.
- Erhöhung der sichtbaren Präsenz (Patrouillentätigkeit und Sektorenbetreuung).

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Zeit zwischen Ende des Meldungseinganges und Eintreffen der ersten Polizeikräfte vor Ort (Durchschnitt in Min.)	14	14	0	○
Durchschnittlicher Anteil der Interventionen <10 Min.	37%	36%	-1%	●
Jährliche Personenstunden an sichtbarer Präsenz (Anzahl Stunden)	42 000	42 800	800	○
Patrouillentätigkeit (rollend sowie zu Fuss) prozentual zur bewilligten Gesamtkapazität	17%	19%	2%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die durchschnittliche Interventionszeit lag bei 13 Minuten und 57 Sekunden (13 Minuten 46 Sekunden). Ausgewertet wurden 5739 Einsätze.

In 36% (37%) der Fälle waren die ersten Polizeikräfte in weniger als 10 Minuten vor Ort. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich damit eine minimale Verschlechterung.

PG2: Verkehrssicherheit

Ziele

- Erhöhung der Wirkung der präventiven und repressiven Kontrolltätigkeit im Verkehrsbereich.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Übertretungen pro Kontrollstunde im Durchschnitt pro Jahr (fixe und mobile Messanlagen)	1.60	1.38	-0.22	○
Anzahl der Unfälle im Kanton Schwyz wegen Alkohol pro 1000 im Kanton Schwyz immatrikulierter Fahrzeuge, 3-Jahres-Durchschnitt	0.65	0.47	-0.18	○
Anzahl der Unfälle im Kanton Schwyz wegen übersetzter Geschwindigkeit pro 1000 im Kanton Schwyz immatrikulierter Fahrzeuge, 3-Jahres-Durchschnitt	1.4	0.80	-0.60	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Zahl der Verstösse pro Kontrollstunde lag bei 1.38 (1.36). Das Vorjahresergebnis konnte damit knapp nicht erreicht werden. Das Ziel wurde dennoch übertroffen.

Pro 1000 im Kanton immatrikulierte Fahrzeuge wurden 0.45 (0.51) alkoholbedingte Verkehrsunfälle registriert. Der relevante 3-Jahres-Vergleichswert reduzierte sich auf 0.47 (0.53). Der Zielwert wurde somit erreicht.

Wegen übersetzter Geschwindigkeit ereigneten sich pro 1000 immatrikulierte Fahrzeuge 0.63 (0.4) Verkehrsunfälle. Im 3-Jahres-Vergleich liegt der Wert bei 0.8 (1.07) Verkehrsunfällen, womit das Ziel deutlich übertroffen wurde.

PG3: Kriminalitätsbekämpfung

Ziele

- Reduktion der Deliktzahlen Einbruchdelikte.
- Erhöhung der Aufklärungsquote Raubdelikte.
- Erhöhung der Aufklärungsquote Einbruchdelikte.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl der Einbrüche pro 1000 Einwohner, 3-Jahres-Durchschnitt	5.0	2.71	-2.29	○
Aufklärungsquote bei Raubdelikten im 3-Jahres-Durchschnitt	40%	54%	14%	○
Aufklärungsquote bei Einbruchdelikten im 3-Jahres-Durchschnitt	15%	12%	-3%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Zahl der Einbruchdelikte je 1000 Einwohner konnte mit 2.56 (2.8) auf tiefem Niveau gehalten werden. Der 3-Jahres-Durchschnittswert sank leicht auf 2.7 (3.3). Ein Grund dafür bildet die Tatsache, dass umfangreiche Ressourcen eingesetzt wurden, um in den Wohnquartieren mittels sichtbarer Präsenz und verdeckter Repression Delikte zu verhindern.

Bei den Raubdelikten konnten 60% (53%) der Fälle geklärt werden. Der Durchschnittswert der vergangenen drei Jahre erhöhte sich damit auf 54% (49%).

Bei der Aufklärungsquote der Einbruchdelikte musste ein Rückgang verzeichnet werden. Es konnten 9% (15%) der Fälle abgeklärt werden. Im 3-Jahres-Durchschnitt liegt dieser Wert bei 12% (19%). Das angestrebte Ziel wurde damit nicht erreicht. Die Gründe dürften die gesteigerte Professionalität der Täterschaft sowie der zunehmende Kriminaltourismus sein.

PG4: Grossereignisse

Ziele

- 24/7-Aufwuchskapazität im Ereignisfall (Organisationsziel).

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Minuten ab Pagerauslösung bis 50% der Einsatzkräfte am Einsatzort eingetroffen sind	50	35	-15	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Anlässlich einer Testalarmierung lag die durchschnittliche Ausrückzeit bei knapp 35 Minuten (35). Das Ziel wurde somit erreicht.

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Weitere Details zur Leistung der Kantonspolizei zeigt die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Bundesamtes für Statistik. Diese ist unter www.bfs.admin.ch einsehbar.

G. Amt für Justizvollzug

1. Jahresrückblick

Strafvollzug: Im Berichtsjahr ist allgemein eine Zunahme bei den neu eingegangenen Vollzugsaufträgen festzustellen. Insbesondere bei den Bussen umwandlungen ist der Zuwachs massiv. Die Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften der Bezirke konnte weiter im Sinne der Effizienz optimiert werden.

Kantonsgefängnis: Die Auslastung der Haftplätze war mit 87% (78%) höher als im Vorjahr. Auffallend ist, dass die Belegung in

der zweiten Jahreshälfte anhaltend höher war als in der ersten. Bei der Halbgefängenschaft ist ein deutlicher Rückgang festzustellen. Diese Haftplätze konnten für den Normalvollzug verwendet werden.

Bewährungsdienst: Aufgrund eines Systemwechsels wurde die langjährige Zusammenarbeit zwischen dem Bewährungsdienst Kanton Schwyz und der Jugendanwaltschaft des Kantons Schwyz im Bereich Soziale Arbeit per 1. August 2012 aufgelöst.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	5133	5346	213
Ertrag	1244	2022	778
Globalbudget	3889		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	3889	3324	-565 ○
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	23.0	22.3	-0.7 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Hinblick auf die Anstellung der Fachpersonen soziale Arbeit bei der Jugendanwaltschaft im Sommer sind 95 Stellenprozente vom Amt für Justizvollzug auf die Jugendanwaltschaft übertragen worden.

PG1: Strafvollzug

Ziele

- Der Verurteilte wird innerhalb von 10 Tagen nach Eingang des Falles zum Vollzugsgespräch aufgeboten.
- Rechnungsstellung/Mahnwesen innert 6 Monaten nach Eingang des Falles abgeschlossen oder der Fall in Betreuung gesetzt, resp. Geldstrafe oder Busse in Freiheitsstrafe umgewandelt.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
rechtzeitiges Aufgebot/Eingänge	80%	90%	10% ○
rechtzeitige Rechnungsstellung, Mahnung, Betreuung oder Umwandlung/Eingänge	70%	80%	10% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Kantonsgefängnis Biberbrugg

Ziele

- Jahresauslastung der Haftplätze.
- Angebot von durchschnittlich 5 Stunden Insassenarbeit pro Werktag in der Abteilung Strafvollzug (9 Plätze).

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
effektive Belegung/maximale Belegung	80%	87%	7% ○
effektiv geleistete Arbeitsstunden/vorgegebene Arbeitsstunden	60%	102%	42% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Bei der Insassenarbeit ist zu bemerken, dass die Abteilung Strafvollzug (Normalvollzug) während Monaten überbelegt war und deshalb deutlich mehr Arbeitsstunden als erwartet geleistet wurden.

PG3: Bewährungsdienst Kanton Schwyz

Ziele

- Sozialbericht innert 1 Monat nach Auftrag, Beendigung Probezeit oder anderem Auslösungsereignis erstellt.
- Abklärung innert 3 Monaten abgeschlossen, sofern keine Schutzmassnahme erforderlich ist. Abklärung innert 6 Monaten abgeschlossen, sofern eine Schutzmassnahme erforderlich ist.
- Meldeaufforderung an Verurteilte erfolgt innert sechs Wochen nach Eingang des Falles.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
rechtzeitige Berichterstattung/Eingänge	60%	60%	0% ○
rechtzeitiger Abschluss der Abklärung/Eingänge	60%	60%	0% ○
rechtzeitige Meldeaufforderung/Eingänge	100%	100%	0% ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

3. Strafvollzug

Im Berichtsjahr gingen folgende Vollzugsaufträge ein:

57	(44)	unbedingte Freiheitsstrafen
22	(12)	bedingte Freiheitsstrafen
904	(293)	Bussenumwandlungen
0	(0)	unbedingte militärische Freiheitsstrafen
0	(5)	Massnahmen
11	(–)	Weisungen
128	(95)	Geldstrafen/Bussen/Ersatzforderungen Gerichte, Staatsanwaltschaft, Militär
83	(79)	bedingte Geldstrafen (inklusive Militär)
188	(219)	Kosteninkassi, Depots (Gerichte, Oberstaatsanwaltschaft, Staatsanwaltschaft, Militär)
3	(–)	Verwertungen
1396	(747)	Total

Am Jahresende befanden sich im Straf- und Massnahmenvollzug:

12	(5)	Normalvollzug
17	(18)	Massnahmen
6	(2)	vorzeitiger Strafantritt
0	(1)	Halbgefängenschaft
35	(26)	Total

Pendente Fälle:

12	(13)	zur Verhaftung ausgeschrieben
568	(154)	Bussenumwandlungen
2	(2)	zum Vollzug aufgeboten
2	(1)	nicht hafterstehungsfähig
566	(523)	in Bearbeitung
1150	(693)	Total

4. Kantonsgefängnis

Belegung	Belegungstage		Personen	
Sicherheits- und Polizeihaft	601	(390)	153	(210)
Untersuchungshaft	3239	(2509)	202	(162)
Ausschaffungshaft	2714	(2486)	165	(167)
Jugendstrafvollzug	0	(2)	0	(2)
Gericht	13	(3)	5	(2)
Halbgefängenschaft	121	(681)	1	(7)
Diverse Vollzüge	3752	(3315)	77	(71)
Total	10 440	(9386)	603	(621)

5. Bewährungsdienst

Erwachsene

Im Berichtsjahr gingen folgende Mandate ein:

14	(15)	Bewährungshilfe bei bedingter Entlassung/Verurteilung und in Militärstrafsachen
0	(3)	Kontrolle ambulante Massnahme
27	(30)	Soziale Betreuung
9	(9)	Weisungskontrolle bei bedingter Entlassung/Verurteilung
17	(-)	Ersatzmassnahmen nach StPO*
76	(94)	gemeinnützige Arbeit
143	(151)	Total

* neu in die Statistik aufgenommen

Pendente Mandate insgesamt:

105	(113)	Bewährungshilfe, Kontrolle ambulante Massnahmen, Soziale Betreuung, Weisungskontrolle, gemeinnützige Arbeit
-----	-------	---

Jugendliche

Im Berichtsjahr gingen folgende Mandate ein:

3*	(11)	Abklärungen
8*	(21)	Schutzmassnahmen (inklusive vorsorgliche)
162	(124)	Persönliche Leistungen
15*	(10)	Persönliche Begleitung bei bedingter Bestrafung
0*	(3)	Weisungskontrolle
0*	(1)	Nichtbewährung
188	(170)	Total

* von 1.1.2012 bis 31.7.2012 (siehe Jahresrückblick)

Pendente Mandate insgesamt:

37	(126)	persönliche Leistungen
----	-------	------------------------

H. Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz

1. Jahresrückblick

Die neue Feuerschutzverordnung wurde vom Kantonsrat verabschiedet. Die Gemeinden haben nun bis Ende 2013 Zeit, ihre Feuerwehrreglemente an die neue Gesetzgebung anzupassen. Aufgrund der neuen Gesetzgebung wurde auch das Raum- und Ausrüstungskonzept angepasst. Die Feuerwehren erhielten ein neues Webunterstütztes Dateninformationssystem.

Im Rahmen der ABC-Schutzstrategie Schweiz wurde in Zusammenarbeit mit den Innerschweizer Kantonen an der Massnahmenplanung aufgrund der erstellten Defizitanalyse Kanton Schwyz gearbeitet.

Das neue Funksystem POLYCOM wurde erfolgreich in Betrieb genommen und die Angehörigen der Zivilschutzkompanien und der Führungsstäbe wurden entsprechend ausgebildet.

Die Migration POLYALERT Kanton Schwyz wurde gestartet und beinhaltet die funkgesteuerte Auslösung sämtlicher Sirenen zur Alarmierung der Bevölkerung.

Die Einrichtung und technische Ausrüstung des geschützten Kommandopostens des Kantonalen Führungsstabes (KFS) wurde abgeschlossen und anlässlich einer Stabsübung des Kernstabes KFS durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz erfolgreich getestet.

Die hohe Bautätigkeit dominiert das Tagesgeschäft in den Bereichen des baulichen Zivilschutzes und des vorbeugenden Brand-

schutzes und zwingt zu gewissen Verzichtsmassnahmen und zu Arbeitsverschiebungen.

Das Ausbildungszentrum ist sehr gut ausgelastet. Es erweist sich als grosse Herausforderung, den Belegungswünschen an die moderne Übungsanlage UFZ durch Feuerwehr, Zivilschutz, Militär und Dritte mit den vorhanden personellen Ressourcen gerecht zu werden.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	15 955	15 870	-85
Ertrag	12 019	12 304	285
Globalbudget	3 936		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	3 936	3 566	-370
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	36.9	36.9	0

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Durch eine optimale Auslastung der Infrastruktur im AMFZ und der Übungsanlage durch externe Dritte und aufgrund der Gebührenerhöhung im Bereich vorbeugender Brandschutz wurden Mehrerträge von rund Fr. 280 000.– generiert.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Ersatz Wasseralarm- durch Kombi-Sirenen ○
Bis 2013 müssen alle bestehenden Wasseralarm-Sirenen durch neue elektronische Kombisirenen ersetzt werden. Der Bund bezahlt die notwendigen Aufwendungen.

Projektstand:

Das Projekt ist abgeschlossen. Alle Wasseralarm-Sirenen sind durch Kombi-Sirenen ersetzt worden.

Betriebsabrechnung UFZ/Brandanlage ○
Erreichen einer betriebswirtschaftlich und ökonomisch sinnvollen Auslastung der Übungsanlage für Feuerwehr und Zivilschutz (UFZ). Erreichen einer hohen Kostentransparenz durch Führen einer separaten Betriebskostenrechnung.

Projektstand:

Eine Betriebskostenabrechnung hat sich bewährt. Der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) leistete für das Jahr 2011 einen Defizitbeitrag.

PG1: Militär

Ziele

– Alle aufgegebenen Teilnehmer haben den Orientierungstag (OT) absolviert.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.
Prozentsatz der Absolventen des Orientierungstages	>90%	98%	8%

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

An 17 Tagen wurden als Vorbereitung auf die Rekrutierung 752 Stellungspflichtige des Jahrganges 1994 an einem ganztägigen obligatorischen Orientierungstag über die Armee, den Zivildienst und den Zivildienst orientiert.

PG2: Vorbeugender Brandschutz/Feuerpolizei/Störfall

Ziele

– Vorbeugender Brandschutz und Störfallvorsorge.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der bearbeiteten Baugesuche innert der von der Baugesuchszentrale (BGZ) vorgegebenen Frist	90%	94%	4%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Es wurden 379 Brandschutzbewilligungen für Neu- und Umbauten mit speziellen Brandgefahren (Industrie- und Gewerbegebäude, öffentliche Bauten usw.) erteilt sowie 170 Abnahmerapporte erstellt.

PG3: Abwehrender Brandschutz/Feuerwehrinspektorat

Ziele

– Gewährleistung der Einsatzbereitschaft von Gemeinde-, Betriebs- und Stützpunktfeuerwehren.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der durchgeführten Inspektionen (Einsatz und Ausrüstung) mit der Bewertung «sehr gut» oder «gut»	80%	92%	12%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im betrieblichen Brandschutz wurden 51 spezifische Brandschutzinstruktionen durchgeführt, bei denen insgesamt 651 Teilnehmer in das richtige Vorgehen betreffend Alarmierung, Rettung und Brandbekämpfung mit Kleinlöschgeräten eingeführt wurden. Zudem wurden in 38 Hotels, Heimen, Betrieben und öffentlichen Gebäuden Kontrollen und Beratungen im Bereich des betrieblichen Brandschutzes vorgenommen.

PG4: Zivildienst

Ziele

– Einsatzbezogene Ausbildung von Angehörigen des Zivildienstes (AdZS).
– Fristgerechte Bearbeitung der Baugesuche (Schutzraumbaupflicht) im Baubewilligungsverfahren.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil Teilnehmer in %, welche die Ausbildung mit «sehr gut» oder «gut» bewerten	80%	96%	16%	○
Anteil der bearbeiteten Baugesuche innert der von der Baugesuchszentrale (BGZ) vorgegebenen Frist	90%	92%	2%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Es wurden sieben Zivildienstrekrutenschulen (Grundausbildung) in drei Fachrichtungen (Stabsassistent, Pionier und Betreuer) mit Teilnehmern aus den Kantonen UR, SZ, NW und GL durchgeführt. Im Rahmen der Ausbildungsvereinbarung der Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) wurden weitere Kurse im Bereich der Kader- und Spezialistenausbildung mit Teilnehmern aus allen Partnerkantonen angeboten.

PG5: Katastrophenhilfe

Ziele

– Sicherstellung der Führung in ausserordentlichen Lagen durch den Kantonalen Führungsstab (KFS).

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Mindestanzahl der Kontrollen/Übungen und Rapporte pro Jahr	9	10	1	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Der Kernstab des Kantonalen Führungsstabes und die Führungsunterstützung wurden am 23. Oktober 2012 anlässlich einer Stabsübung durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz in Schwyz beübt. Zudem wurden mit 5 Gemeinde- respektive Bezirks-Führungsstäben Übungen durchgeführt.

PG6: Betrieb/Infrastruktur

Ziele

– Störungsfreier und reibungsloser Betriebsablauf des Ausbildungszentrums für Feuerwehr und Zivildienst sowie Drittbetruener.
– Störungsfreie und reibungslose Betreuung der persönlichen Ausrüstung für Angehörige der Armee, Zivildienst und Feuerwehrinstruktoren sowie Dritte.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Zufriedenheit der Benutzer: Prozentualer Anteil der Bewertung «sehr zufrieden» oder «gut zufrieden» mittels schriftlicher Befragung	80%	92%	12%	○
Zufriedenheit der Benutzer: Prozentualer Anteil der Bewertung «sehr zufrieden» oder «gut zufrieden» mittels schriftlicher Befragung	80%	96%	16%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Ausbildungszentrum war mit 382 Instruktionsdiensten des Zivildienstes, Feuerwehrkursen, Orientierungstagen und Drittbetruenerungen sehr gut ausgelastet. Zusätzlich wurden neu an 330 Tagen die Unterkünfte belegt.

Die Laufende Rechnung des Berichtsjahrs 2012 weist einen Aufwandüberschuss von 94.8 Mio. Franken aus und schliesst damit um 1.9 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Das Ergebnis zeigt, dass eine gute Budgetdisziplin herrschte, die Steuererträge im Gegensatz zu den vergangenen Jahren nun aber nicht mehr höher als budgetiert ausgefallen sind. Das Eigenkapital per Ende 2012 sinkt auf 419.3 Mio. Franken.

Um den Finanzhaushalt nachhaltig zu entlasten, wurden die Massnahmen des Massnahmenplans 2011 umgesetzt. Mit dem Ende 2012 lancierten Entlastungsprogramm 2014–2017 wurde zudem ein mehrjähriges Vorhaben aufgegleist, welches zum Ziel hat, den Finanzhaushalt bis zum Jahr 2018 auszugleichen.

Die Aktivitäten bezüglich Optimierung des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) wurden weiter intensiviert. Im Rahmen des Projektprogramms «Kompetenzzentrum Finanzen 2014» erfolgten die konzeptionellen Arbeiten für den neuen Rechnungslegungsstandard und damit zusammenhängend die Totalrevision der Finanzhaushaltsgesetzgebung.

A. Departementssekretariat

1. Jahresrückblick

Das Jahr 2012 stand im Zeichen der Umsetzung des Massnahmenplans 2011 zur Entlastung des Finanzhaushalts. Es galt, die Umsetzung von mehr als 80 Massnahmen in der Kompetenz des Kantonsrates, des Regierungsrates und der Departemente sicherzustellen. Ferner erfolgten die wichtigsten konzeptionellen Arbeiten im Bereich Umsetzung des neuen Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2) und damit zusammenhängend die Totalrevision der Finanzhaushaltsverordnung. Die Schwyzer Ständesinitiative zur Optimierung des Nationalen Finanzausgleichs wurde in den Finanzkommissionen der eidgenössischen Räte vorgestellt. Die diesbezüglichen Bestrebungen werden nun auf Ebene der Arbeitsgruppen der Geberkantone und im Eidgenössischen Finanzdepartement fortgesetzt. Das mehrjährige Entlastungsprogramm 2014–2017 wurde lanciert.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	901	840	-61	
Ertrag	3	17	14	
Globalbudget	898			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	898	823	-75	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	4.6	4.0	-0.6	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget wurde eingehalten. Beim Aufwand kam es zu einer Abweichung von rund Fr. 61 000.–. Diese resultierte hauptsächlich aus einem niedrigeren Personalaufwand und aus aufgrund der Arbeitslast nicht beanspruchten Weiterbildungsbudgets. Geplante EDV-Hardware-Anschaffungen wurden nicht getätigt. Die Intensivierung der Projektarbeiten in den Bereichen HRM2 und NFA hatten einerseits höhere Administrativ- und Druckkosten, andererseits auch höhere Reisekosten zur Folge. Die WOV-Geschäftsstelle wurde in die Finanzverwaltung überführt. Zur Unterstützung der verschiedenen Projektarbeiten im Bereich des NFA wurde ab Herbst 2012 mit einer Aushilfe gearbeitet.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Umsetzung Massnahmenplan 2011 ○
Ausarbeitung und Umsetzung der vom Kantonsrat und Regierungsrat beschlossenen Massnahmen.

Projektstand:

Bis Ende 2012 konnten fünf Massnahmen in der legislativen Kompetenz (Entlastungswirkung rund 13 Mio. Franken) sowie 40 Massnahmen in der exekutiven Kompetenz (Entlastungswirkung bisher rund 8 Mio. Franken) umgesetzt werden. Für die konsequente Umsetzung aller noch laufenden Massnahmen wurde ein Controlling aufgesetzt. Ferner hat der Regierungsrat im Oktober 2012 entschieden, dass weitere die ganze Verwaltung betreffende Massnahmen (u.a. Personalstellenstopp, Überprüfung Leistungsvereinbarungen/-aufträge, Überprüfung Konkordate, Überprüfung Kantonsinformatik) bis Ende 2013 umzusetzen sind.

Neues Kompetenzzentrum Finanzen 2014 ○

Strategisches Programm des Finanzdepartements mit folgenden Projekten: Überführung WOV in das ordentliche Recht; Einführung Internes Kontrollsystem (IKS); Übergang Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM1 zu HRM2); Revision Finanzhaushaltsgesetzgebung; Entwicklung Organisationsmodell des zukünftigen Kompetenzzentrums Finanzen.

Projektstand:

Die Überführung von WOV in das ordentliche Recht erfolgt im Rahmen der laufenden Totalrevision der Finanzhaushaltsverordnung. In organisatorischer Hinsicht wurde die WOV-Geschäftsstelle nach der flächendeckenden WOV-Einführung in die Finanzverwaltung überführt. Die konzeptionellen HRM2-Arbeiten sind weitestgehend abgeschlossen. Auf dieser Grundlage können nun die technischen Grundlagen erarbeitet werden.

PG1: Führungsunterstützung

Ziele

- Hohe Kundenzufriedenheit des Departementsvorstehers.
- Hohe Zufriedenheit der Kooperationspartner (u.a. Ämter der kantonalen Verwaltung, Externe).
- Eingehaltene Fristen bei Mitberichten.
- Eingehaltene Fristen bei Vernehmlassungen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Zufriedenheit Departementsvorsteher gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.5	4.0	-0.5	●
Zufriedenheit Kooperationspartner gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.5	4.5	0	○
Anzahl termingerechte Mitberichte/ Gesamtanzahl Mitberichte	100%	95%	-5%	●
Anzahl termingerechte Vernehmlassungen/ Gesamtanzahl Vernehmlassungen	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das ambitionöse Ziel bezüglich der Zufriedenheit des Departementsvorstehers konnte nicht ganz erreicht werden. Aufgrund der verschiedenen parallel laufenden Projektarbeiten mussten die Mitarbeitenden des Departementssekretariats fortlaufend priorisieren. Die Einhaltung von Terminen und Fristen von weniger prioritären Geschäften konnten somit nicht konsequent eingehalten werden.

PG2: Haushaltstrategie

Ziele

- Wahrscheinliche Steuerprognose Einkommens- und Vermögenssteuern.
- Wahrscheinliche Steuerprognose Ertrags- und Kapitalsteuern.
- Höchste Bonität auf dem Kapitalmarkt.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Budgetierter Steuerertrag im Verhältnis zum effektiven Steuerertrag	0.86–1.14	1.26	–0.26	●
Budgetierter Steuerertrag im Verhältnis zum effektiven Steuerertrag	0.86–1.14	0.99	0.01	○
Rating von Standard Poor's	AAA	AAA	–	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Einkommens- und Vermögenssteuer wurde mit 270 Mio. Franken sehr ambitionös budgetiert. Der effektiv eingenommene Betrag von 213.9 Mio. Franken liegt signifikant unter dem budgetierten Wert. Die auf Basis der Rechnung 2011 (252.9 Mio. Franken) hohe Wachstumserwartung ist für 2012 nicht eingetroffen. Bei den Ertrags- und Kapitalsteuern erreichte man hingegen eine Punktlandung. Budgetiert wurden 25 Mio. Franken, was genau dem eingenommenen Steuerertrag entspricht. Das Ziel der höchst möglichen Bonität auf dem Kapitalmarkt konnte eingehalten werden. Standard & Poors hat das AAA-Rating bestätigt.

4. Finanzausgleich

Insgesamt hat sich die Steuerbelastung in den Gemeinden verbessert. Vier Gemeinden haben ihren Steuerfuss gesenkt, sechs Bezirke und 23 Gemeinden belassen ihren Steuerfuss unverändert.

Im Rechnungsjahr 2012 hatte der Bezirk Höfe eine Abschöpfungsleistung von rund 4.5 Mio. Franken zu erbringen. Die Gemeinden Wollerau, Freienbach und Feusisberg mit einer relativen Steuerkraft von über Fr. 1984 finanzierten den Steuerkraftausgleich 2012 auf kommunaler Ebene. Die Abschöpfungsleistung der vier Gemeinden zusammen betrug rund 21 Mio. Franken.

Beim direkten Finanzausgleich betragen die Normansätze der einzelnen Normaufwandgruppen: Fr. 13652.– pro Schüler in der Bildung, Fr. 73.– pro Laufmeter im Strassenwesen, Fr. 36.– pro Einwohner für Alters- und Pflegeheime, Fr. 717.– pro Einwohner für die Einwohnerdienste. Gemeinden mit weniger als 1200 Einwohnern erhalten angemessene Strukturzuschläge zum Normaufwand, die vom Regierungsrat festgesetzt werden.

Finanzausgleich mit Pauschalbeiträgen

Gemeinden	Grundstück- gewinnsteuer Einwohner und Steuerkraft	Steuerkraft- ausgleich	Normaufwand- ausgleich	Finanzausgleich Total 2012
Schwyz	1 098 800.–			1 098 800.–
Arth	2 740 000.–	3 494 200.–	1 008 700.–	7 242 900.–
Ingenbohl	1 472 400.–	1 512 600.–		2 985 000.–
Muotathal	1 120 600.–	1 573 200.–	2 352 400.–	5 046 200.–
Steinen	954 600.–	1 316 600.–	1 565 100.–	3 836 300.–
Sattel	456 600.–	588 900.–	884 100.–	1 929 600.–
Rothenthurm	676 000.–	947 500.–	1 151 500.–	2 775 000.–
Oberiberg	157 400.–	177 300.–	679 200.–	1 013 900.–
Unteriberg	658 800.–	895 500.–	924 300.–	2 478 600.–
Lauerz	289 600.–	393 800.–	1 321 800.–	2 005 200.–
Steinerberg	258 900.–	357 800.–	1 387 200.–	2 003 900.–
Morschach	249 400.–	316 500.–	2 578 500.–	3 144 400.–
Alpthal	157 700.–	213 200.–	746 200.–	1 117 100.–
Illgau	286 800.–	419 500.–	1 591 300.–	2 297 600.–
Riemenstalden	36 100.–	54 900.–	718 800.–	809 800.–
Gersau	505 600.–	406 100.–	540 400.–	1 452 100.–
Lachen	610 500.–	45 400.–		655 900.–
Altendorf	457 800.–	287 100.–		744 900.–
Galgenen	768 100.–	761 300.–		1 529 400.–
Vorderthal	316 400.–	439 300.–	717 600.–	1 473 300.–
Innerthal	60 900.–	84 500.–	378 100.–	523 500.–
Schübelbach	2 019 900.–	2 541 400.–	950 400.–	5 511 700.–
Tuggen	283 300.–	98 600.–		381 900.–
Wangen	684 600.–	608 000.–	172 700.–	1 465 300.–
Reichenburg	743 300.–	928 500.–		1 671 800.–
Einsiedeln	4 215 900.–	3 705 600.–	832 100.–	8 753 600.–
Küssnacht	1 419 300.–			1 419 300.–
Wollerau	530 300.–	–13 552 500.–		–13 022 200.–
Freienbach	1 205 600.–	–5 877 600.–		–4 672 000.–
Feusisberg	381 500.–	–1 575 000.–		–1 193 500.–
Bezirke:				
Schwyz	6 625 800.–	3 693 500.–		10 319 300.–
March	1 498 800.–			1 498 800.–
Höfe	1 058 700.–	–4 523 300.–		–3 464 600.–
Total	34 000 000.–	332 400.–	20 500 400.–	54 832 800.–

B. Personalamt

1. Jahresrückblick

Seit dem 1. Januar 2012 steht für die kantonale Verwaltung ein einheitliches Zeitsystem zur Verfügung. Dies ermöglicht, Aussagen zu Zeitguthaben sowie Krankheits- und Unfallgrössen zu machen und relevante Entwicklungen zu beobachten.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	9011	8682	–329
Ertrag	4053	3595	–458
Globalbudget	4959		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	4959	5087	128 ●
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	7.4	7.4	0 ○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget wurde aufgrund von nicht planbaren Mindererträgen bei der Erwerbsaufallentschädigung (EO) und tieferen Taggeldzahlungen der Militär- und Unfallversicherung sowie infolge Mehraufwands bei den Überbrückungsrenten überschritten.

PG1: Personal- und Lohnadministration

Ziele

- Die Lohnzahlungen erfolgen zeitgerecht.
- Die Personaladministration erledigt die ausstehenden Arbeiten rechtsgleich.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Verzugstage nach dem 25. je Monat	0	0	0	○
Anzahl gutgeheissener Klagen	0	0	0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG2: Betreuung und Beratung

Ziele

- Alle gemeldeten Absenzen von mehr als 3 Monaten werden zusammen mit der IV auf weitere Massnahmen geprüft.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Prozentsatz der geprüften Fälle	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG3: Personalentwicklung

Ziele

- Das Weiterbildungsangebot ist für die gesamte Belegschaft attraktiv.
- Der Kanton fördert die Ausbildung von Lernenden.
- Der Kanton bietet attraktive Ausbildungsplätze an.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Kursteilnehmende aus dem Kanton Schwyz	200	223	23	○
Anzahl der neu eintretenden Lernenden (1. Lehrjahr)	13	15	2	○
Durchschnittsnote aller Lehrgänger/-innen der kantonalen Verwaltung in Relation zum kantonalen Durchschnitt aller Lehrgänger (kantonaler Durchschnitt entspricht 100)	>100	101	1	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Drei von sieben Lehrgängern erhielten eine Qualifikations-Auszeichnung, weil die Abschlussnote über 5.0 lag. Ausserdem schloss eine Lernende im M-Profil mit der Bestnote ab.

PG4: Querschnittsdienstleistungen

Ziele

- Die Leistungsqualität liegt über dem Durchschnitt.
- Der Nutzen aus den Dienstleistungen wird hoch eingeschätzt.
- Die Dienstleistungen stellen einen Effizienzgewinn dar.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
(Index-)Wert aus jährlicher Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	>=3.5	4.1	0.6	○
(Index-)Wert aus jährlicher Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	>=3.5	4.2	0.7	○
(Index-)Wert aus jährlicher Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	>=3.5	4.1	0.6	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

3. Stellenplan

Per Januar 2012 betrug der Personalbestand der Kernverwaltung (ohne Gerichte und Schulen) in Vollzeitstellen 1072.7 FTE (Full Time Equivalent). Nicht eingerechnet werden Aushilfsstellen, zu welchen auch die befristeten Anstellungen von weniger als drei Monaten Dauer, Praktikanten, Lehrlinge und nebenamtlich tätige Mitarbeitende zählen. Der Personalbestand der Kernverwaltung erhöhte sich im Laufe des Jahres 2012 um 28.6 FTE auf 1101.3 FTE (Stand Dezember 2012). Hauptgrund für die Erhöhung sind die zwei neuen Ämter der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB Innerschwyz und KESB Ausserschwyz).

Veränderung bewilligte Stellen (Stellenplan) per 1. Januar 2013	FTE
Stellenplan per 1. Januar 2012	1493.2
Zusätzliche Stellen unterjährig durch RR bewilligt (Department des Innern; je 0.5 für KESB Innerschwyz und KESB Ausserschwyz)	1.0
Neue Stellen per 1. Januar 2013 Verwaltung	52.9
Neue Stellen per 1. Januar 2013 Gerichte	0.5
Neue Stellen per 1. Januar 2013 Schulen	-3.4
Stellenplan per 1. Januar 2013	1544.2

Bewilligte Stellen (FTE)	Stellenplan	Stellenplan	Stellenplan	Stellenplan
	1.1.2013	1.1.2012	1.1.2011	1.1.2010
Staatskanzlei	10.0	10.0	9.5	9.5
Departement des Innern	79.0	32.0	26.9	25.4
Volkswirtschaftsdepartement	135.7	134.3	133.9	132.9
Bildungsdepartement	110.7	112.0	112.7	119.6
Sicherheitsdepartement	386.1	384.2	380.4	369.9
Finanzdepartement	188.2	187.7	185.1	191.3
Baudepartement	173.0	170.6	163.8	165.3
Umweltdepartement	73.9	72.9	71.7	71.1
Total Kantonale Verwaltung	1156.5	1103.7	1084.0	1085.0
Kantonale Gerichte	25.3	23.8	23.6	21.5
Schulen	362.4	365.8	367.7	371.8
Total Kanton	1544.2	1493.2	1475.3	1478.3

4. Besetzte Stellen und Lohnkosten

Die Zunahme der durchschnittlich besetzten Stellen gegenüber dem Vorjahr betrug 2.4% und entspricht damit der langjährigen Entwicklung von rund 2.5%. Die Lohnkosten stiegen in derselben Periode um 2.6%, einerseits wegen der Zunahme der durchschnittlich besetzten Stellen, andererseits wegen der Beförderungssumme von 0.75% abzüglich eines Fluktuationsgewinns von rund 0.5%.

Total besetzte Stellen Dezember (FTE)	2012	2011	2010	2009
Staatskanzlei	9.9	9.0	9.2	9.2
Departement des Innern	46.1	27.2	28.2	25.8
Volkswirtschaftsdepartement	131.8	134.6	132.6	128.4
Bildungsdepartement	110.5	108.9	111.5	119.2
Sicherheitsdepartement	385.8	380.7	379.1	360.8
Finanzdepartement	186.4	178.7	180.8	178.4
Baudepartement	167.0	165.6	162.5	165.5
Umweltdepartement	71.3	73.2	69.2	67.6
Total Kantonale Verwaltung	1108.8	1077.9	1073.1	1054.9
Kantonale Gerichte	24.7	24.0	23.9	21.2
Schulen	357.2	353.4	354.2	357.8
Total Kanton	1490.6	1455.3	1451.2	1433.9

Lohnkosten in 1000 Fr.	2012*	2011	2010	2009
Löhne Verwaltung	130 855	127 246	124 871	121 557
Löhne Lehrkräfte	38 477	37 872	37 871	37 109
Total Löhne	169 332	165 118	162 742	158 666

*Provisorischer Abschluss

5. Fluktuation

Die Brutto-Fluktuation, das heisst die Gesamtheit aller austretenden Mitarbeitenden (freiwillige Austritte, Kündigungen durch den Arbeitgeber, Pensionierungen und Todesfälle) sank gegenüber dem Vorjahr um 5.4% auf 10.6%. Die Netto-Fluktuation (freiwillige Austritte) nahm in der Vergleichsperiode um 19.4% auf 4.3% zu. Dies repräsentiert weiterhin einen tiefen Wert.

Brutto-Fluktuationsrate	2012	2011	2010	2009
Bestand Mitarbeitende	1922	1906	1913	1909
Anzahl Austritte	204	213	235	189
Fluktuationsrate	10.6%	11.2%	12.3%	9.9%

Netto-Fluktuationsrate	2012	2011	2010	2009
Bestand Mitarbeitende	1922	1906	1913	1909
Anzahl Austritte	82	69	66	69
Fluktuationsrate	4.3%	3.6%	3.5%	3.6%

6. Weiterbildung

Im Jahr 2012 besuchten 223 Mitarbeitende Weiterbildungskurse. Im Rahmen des gemeinsamen Weiterbildungsprogramms der Zentralschweizer Kantone (VWBZ). Weitere 172 Mitarbeitende (davon 45 Lernende) nahmen an internen, durch das Personalamt organisierten Ausbildungen teil. 37 Mitarbeitenden wurde mit finanzieller und zeitlicher Unterstützung eine umfassendere Weiterbildung wie Masterausbildungen, höhere Diplomlehrgänge usw. ermöglicht. Die Höhe der Unterstützung ist jeweils von der betrieblichen Notwendigkeit abhängig und erstreckt sich meist über mehrere Jahre.

Weiterbildung	2012	2011	2010	2009
Anzahl Seminarbesucher VWBZ	223	236	238	162
Anzahl externe Weiterbildungen	37	35	23	33
Anzahl interne Weiterbildungen	172	148	93	85
Total besuchte Weiterbildungen	432	419	354	280

Weiterbildungskosten in Fr.	2012*	2011*	2010*	2009*
Kosten VWBZ/Interne	116 442	147 910	171 976	169 091
Kosten externe Weiterbildungen	583 005	592 762	308 526	679 248
Total Weiterbildungskosten	699 446	740 672	480 502	848 339

* Die Kosten je Jahr stellen die Gesamtkosten der externen Weiterbildungen (bez. Urlaub + Schulgeld), welche im jeweiligen Jahr vereinbart wurden. Die Weiterbildungen können sich über mehrere Jahre erstrecken.

7. Leistungszulagen

Seit dem Jahr 2004 werden, gestützt auf § 50 der Personal- und Besoldungsverordnung, Leistungszulagen für besondere Leistungen und aufgrund klar festgelegter Kriterien ausgesprochen.

Leistungszulagen in Fr.	2012	2011	2010	2009
Höhe Voranschlagskredit	40 000	50 000	80 000	80 000
Anzahl Leistungszulagen	27	19	24	26
Ausbezahlte Leistungszulagen	40 600	28 500	24 400	32 889

8. Frauenanteil und Teilzeitbeschäftigung

Der Kanton Schwyz als Arbeitgeber bietet gute Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit einem durchschnittlichen Frauenanteil von 43.8% im Jahr 2012 sind die weiblichen Mitarbeitenden stark vertreten. Mit 13.0% weiblichen Führungskräften ist der Anteil weiterhin gering.

Im Monat Dezember arbeiteten 70.5% der weiblichen Angestellten sowie 22.6% der männlichen Mitarbeitenden Teilzeit. Dies entspricht gesamthaft einer Teilzeitquote von 43.4%.

9. Krankheits- und Unfallstatistik

Mit der Einführung eines verwaltungsweiten Zeiterfassungssystems können Absenzen aufgrund von Krankheit und Unfall ausgewertet werden. Im Durchschnitt fehlen Mitarbeitende etwas mehr als fünf Tage im Jahr aufgrund von Krankheit oder Unfall am Arbeitsplatz.

Morbidität in Tagen pro FTE* (ohne Lehrpersonen)	2012	2011	2010	2009
Krankheit	4.38			
Betriebsunfall	0.12			
Nichtbetriebsunfall	0.65			
Total Tage	5.15			

* Die Morbidität konnte 2012 erstmals mit Einführung des Zeiterfassungssystems Plusstime kantonsweit ausgewertet werden.

10. Zeitguthaben

Durchschnittlich weisen die Mitarbeitenden Ende 2012 ein Zeitguthaben von rund 7.6 Tagen aus. Dies entspricht einer Geldleistung von rund 3.8 Mio. Franken.

Zeitguthaben in Tagen pro FTE* (ohne Lehrpersonen)	2012	2011	2010	2009
Zeitsaldo	3.71			
Feriensaldo	3.65			
Dienstaltersgeschenksaldo	0.23			
Total Tage	7.59			

* Die Zeitguthaben konnten 2012 erstmals mit Einführung des Zeiterfassungssystems Plusstime kantonsweit ausgewertet werden.

C. Finanzverwaltung

1. Jahresrückblick

Das spezielle Rechnungsjahr 2011 (Rückweisung des Voranschlages) konnte mit der Genehmigung der Jahresrechnung im Juni 2012 abgeschlossen werden. Der Prozess zum Voranschlag 2013 sowie zu den Leistungsaufträgen mit Globalbudgets wurde erstmals mit der WOV-Geschäftsstelle koordiniert. Als Endprodukt erschien neu ein einziges Dokument, welches bereits Ende September dem Kantonsrat zur Verfügung stand. Im Oktober wurde die Integration der WOV-Geschäftsstelle (ehemals im Departementssekretariat) in die Finanzverwaltung abgeschlossen. Die Arbeiten zum Projektprogramm KOFI und der damit verbundenen Übernahme von weiteren Aufgaben und Funktionen intensivierte sich im Jahr 2012 weiter.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	6650	3786	-2864	
Ertrag	4960	4563	-397	
Globalbudget	1690			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	1690	-777	-2467	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	7.7	8.0	0.3	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Anstelle eines Nettoaufwandes von 1.7 Mio. Franken konnte das Globalbudget mit einem Nettoertrag von 0.8 Mio. Franken abschliessen. Diese Verbesserung wurde hauptsächlich durch die Anpassung der internen Zinssätze an die Marktverhältnisse erreicht. Durch die Überführung der WOV-Geschäftsstelle vom Departementssekretariat in die Finanzverwaltung erhöhte sich die Anzahl Vollzeitstellen.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Neues Kompetenzzentrum Finanzen 2014 ○
Strategisches Programm des Finanzdepartements mit mehreren Projekten: Überführung WOV in das ordentliche Recht; Einführung Internes Kontrollsystem (IKS); Übergang Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM1 zu HRM2); Revision Finanzhaushaltsgesetzgebung; Entwicklung Organisationsmodell des zukünftigen Kompetenzzentrums Finanzen.

Projektstand:

Das Kompetenzzentrum Finanzen 2014 sieht vor, dass die künftige Finanzverwaltung nebst der reinen Finanzbuchhaltung auch weitere Bereiche des Rechnungswesens abdeckt. Als organisatorische Massnahme wurde deshalb die WOV-Geschäftsstelle in die Finanzverwaltung integriert. Im Rahmen von HRM2 wird eine Anlagebuchhaltung eingeführt. Die Vorbereitungsarbeiten für den Aufbau eines solchen Nebenbuches sind weit fortgeschritten. Nebst dem Aufbau der gesetzlichen Grundlage (neues Finanzhaushaltsgesetz) wurde an weiteren Grundlagen gearbeitet. Zu diesen zählen u.a. der Aufbau des neuen Kontorahmens und Kontoplane, konzeptionelle Arbeiten zu HRM2, technische Weiterentwicklungen innerhalb der bestehenden Finanzbuchhaltungssoftware.

PG1: Budgetierung und Rechnungswesen

Ziele

- Fristgerechtes Vorlegen der Staatsrechnung.
- Fristgerechtes Vorlegen des Voranschlages.
- Korrekte Abwicklung des Zahlungsverkehrs.
- Optimale Anlagestrategie der vorhandenen Liquidität bei Kapital- und Zinsschutz.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Verzugstage	0	0	0	○
Prozentsatz korrekt überwiesener Gelder	99.9%	100.0%	0.1%	○
Verhältnis der effektiven Performance zum Monats-Liborsatz	<=0.25%	0.62%	0.83%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Staatsrechnung 2011 wurde fristgerecht abgeliefert. Der Voranschlag 2013 konnte früher als in den Vorjahren zur Verfügung gestellt werden. Das Volumen an Kreditorenrechnungen nahm in den vergangenen Jahren deutlich zu. Waren es im Jahr 2009 noch 42 797 Zahlungen, so wurden im Jahr 2012 bereits 52 397 Zahlungen ausgeführt. Von diesen 52 397 wurde lediglich eine einzelne Zahlung falsch überwiesen (das heisst, dass Geld kam wieder retour). Bei der Falschzahlung handelte es sich um eine nicht korrekt angegebene Kontoverbindung des Berechtigten. Der Monats-Liborsatz betrug 2012 durchschnittlich 0.034%. Effektiv wurde eine Performance von 0.62% erreicht. Diese liegt somit 0.83% über der Vorgabe.

PG2: Inkasso Direkte Bundessteuer

Ziele

- Termingerechte Abrechnung mit dem Bund.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Verzugstage	0	0	0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Berichtsjahr 2012 wurden insgesamt 108 056 Rechnungen und 17 247 Mahnungen versandt. In 4824 Fällen wurde ein Beitreibungs- bzw. Fortsetzungsverfahren eröffnet.

PG3: Querschnittsdienstleistungen

Ziele

- Die Leistungsqualität liegt über dem Durchschnitt.
- Der Nutzen aus den Dienstleistungen wird hoch eingeschätzt.
- Die Dienstleistungen stellen einen Effizienzgewinn dar.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
(Index-)Wert aus jährlicher Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	>=3.5	3.9	0.4	○
(Index-)Wert aus jährlicher Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	>=3.5	3.8	0.3	○
(Index-)Wert aus jährlicher Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	>=3.5	3.7	0.2	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

D. Steuerverwaltung

1. Jahresrückblick

Die Steuerverwaltung machte im Hinblick auf eine nächste Teilrevision des Steuergesetzes eine Auslegeordnung und bereitete die Grundlagen für den Strategieentscheid des Regierungsrates vor.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	20 367	20 038	-329	
Ertrag	1272	1848	576	
Globalbudget	19 095			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	19 095	18 190	-905	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	143.0	141.0	-2	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget wurde um 0.9 Mio. Franken nicht beansprucht. Zu diesem Ergebnis trugen v.a. höhere Einnahmen aus Ordnungsbussen und aufwandseitig Minderaufwendungen bei der Software (effektive Kosteneinsparungen und Projektverschiebungen) bei.

Die Unterschreitung der Personalstellen ist die Folge von Vakanzen bis zur Wiederbesetzung von Fachpersonal.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Voranalyse zu E-Steuern:

Der Gesamtprozess Steuern wird in einer Vorstudie auf Optimierungspotenzial untersucht. Dabei sollen Lösungen für mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit aufgezeichnet werden.

Projektstand:

Es wurden verschiedene Workshops und eine Befragung der mit Steueraufgaben betrauten Gemeinden und Bezirke durchgeführt. Im Dezember konnte mit der Detailanalyse der Ausgangslage und der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen begonnen werden.

PG1: Veranlagung Periodische Steuern

Ziele

- Natürliche Personen: Veranlagung innert 12 Monaten nach Einreichung der Steuererklärung.
- Juristische Personen: Veranlagung innert 12 Monaten nach Einreichung der Steuererklärung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Veranlagungen zu Anzahl eingereichten Steuererklärungen für die im Vorjahr abgelaufene Steuerperiode (NP)	67%	77.7%	10.7%	○
Anzahl Veranlagungen zu Anzahl eingereichten Steuererklärungen für die im Vorjahr abgelaufene Steuerperiode (JP)	60%	59.8%	-0.2%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Bereich Veranlagung natürliche Personen konnte das Ziel trotz gestiegener Arbeitslast dank weiterer Optimierungsmassnahmen übertroffen werden.

Im Bereich Veranlagung juristische Personen führte ein Personalengpass dazu, dass das Ziel trotz erhöhtem Einsatz der Mitarbeitenden knapp verfehlt wurde.

PG2: Liegenschaftenschätzung

Ziele

- Schätzung innert 4 Monaten nach Kenntnis des Schätzungsereignisses.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl Schätzungen zu Anzahl gemeldeten Schätzungsereignissen	72%	74.5%	2.5%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Für Schätzungen mit Gültigkeit ab 2012 wurden die Schätzungsgrundlagen (Basiswerte) angepasst. Trotz einer Zunahme der Schätzungsereignisse um 12% (gegenüber Vorjahr annähernd gleiche Anzahl Neuschätzungen, jedoch 20% mehr Anpassungsschätzungen) konnte das gute Ergebnis bei unverändertem Personalbestand dank einer technischen Verbesserung bei der Aufbereitung der Daten erzielt werden. Die Zunahme der Anpassungsschätzungen ist vor allem eine Folge der angekündigten Initiative für eine eidgenössische Erbschafts- und Schenkungssteuer.

PG3: Einsprachen

Ziele

- Erledigung innert 4 Monaten nach Einspracheerhebung.
- Gesetzmässige Einsprachebeurteilung im Vorverfahren.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl erledigte Einsprachen zu Gesamtanzahl Einsprachen	60%	65.3%	5.3%	○
Anteil der Rechtsmittelentscheide, die vom Ergebnis gemäss Antrag aus dem Einsprachevorverfahren abweichen	<10%	19%	-9%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Insgesamt gingen 1572 (1813) Einsprachen ein, davon 368 (420) in den letzten drei Monaten. Von den eingegangenen Einsprachen wurden 1153 (1304) erledigt, davon 1026 (1159) innert vier Monaten. Zusätzlich wurden 513 (554) Einsprachen mit Eingang vor 2012 erledigt. Die Erledigungsdauer wird stark vom Einsprachegegenstand und der Mitwirkung der Einsprecher beeinflusst.

In 81% der Fälle wurde das Ergebnis aus dem Vorverfahren bestätigt. Die Zielabweichung von 9% hat in erster Linie Einsprachen gegen periodische Veranlagungen natürlicher Personen und Liegenschaftenschätzungen betroffen.

4. Gesetzgebung

Am 18. Dezember 2012 hat der Regierungsrat eine Verordnung über die vorläufige Anpassung des kantonalen Steuerrechts an

das Steuerharmonisierungsgesetz erlassen. Auf den 1. Januar 2013 musste das kantonale Steuerrecht in zwei Bereichen an zwingendes Bundesrecht angepasst werden: Es handelt sich dabei einerseits um die Einführung eines Kinderdrittbetreuungskostenabzugs und andererseits um Anpassungen bei der Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen. Diese Verordnung gilt solange, bis das kantonale Recht im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren angepasst ist. Eine weitere Anpassung an geändertes Bundesrecht konnte im Zuge der Neuordnung des Feuerwehrechts vorgenommen werden (Verordnung über den Feuerschutz vom 12. Dezember 2012; Steuerbefreiung Feuerwehrsold bis zu einer vom Kanton zu bestimmenden Obergrenze). Für Zuwendungen an politische Parteien bestimmt sich die Abzugsfähigkeit aufgrund zwingenden Harmonisierungsrechts auch kantonal vorläufig nach der Regelung bei der direkten Bundessteuer.

5. Einkommens- und Vermögenssteuern

Der Stand der Veranlagungen bei den natürlichen Personen präsentiert sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt:
 89 584 Veranlagungen (99.76%) pro 2008
 90 450 Veranlagungen (99.34%) pro 2009
 89 262 Veranlagungen (96.61%) pro 2010
 67 614 Veranlagungen (72.06%) pro 2011

Im Jahr 2012 wurden 102 019 (101 671) Veranlagungen bearbeitet und eröffnet. Am Ende des Berichtsjahres waren insgesamt 94 803 natürliche Personen im Steuerregister verzeichnet.

6. Steuer auf Kapitalabfindungen

Im Berichtsjahr wurden 3769 (3672) Kapitalabfindungen aus anerkannten Einrichtungen der beruflichen Vorsorge bzw. aus anerkannten Formen der gebundenen Selbstvorsorge besteuert.

7. Gewinn- und Kapitalsteuern

Der Stand der Veranlagungen bei den juristischen Personen präsentiert sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt:
 9 599 Veranlagungen (99.46%) pro 2008
 10 243 Veranlagungen (98.90%) pro 2009
 10 622 Veranlagungen (96.26%) pro 2010
 6 117 Veranlagungen (52.06%) pro 2011

Im Jahre 2011 wurden 11 045 (10 651) Veranlagungen bearbeitet und eröffnet. Für das Berichtsjahr sind insgesamt 12 455 juristische Personen im Steuerregister verzeichnet.

8. Grundstückgewinnsteuern

Statistische Angaben	2012	2011
Handänderungen	3228	3498
Pflichtige Handänderungen ¹	2420	2860
Eröffnete Veranlagungen	2894	2671
Pendente Veranlagungen	2011	2485
Handänderungssumme (in Mio. Fr.) ²	2682	2227
Gesamtgewinn (in Mio. Fr.) ²	588	505

¹ Eröffnete Geschäftsfälle abzgl. stornierte Geschäftsfälle

² Eröffnete Veranlagungen betreffend

Steuererträge ¹	2012	2011
Kanton	38 572 907.50	29 704 241.65
Bezirke	12 857 316.10	9 882 698.05
Gemeinden	25 714 963.20	19 777 742.70
Kirchgemeinden	278.45	17 784.00
Total	77 145 465.25	59 382 466.40

¹ Verteilung für Veräusserungen bis zum 31. Dezember 2001 gemäss der bis zum gleichen Datum gültigen Fassung von § 199 Abs. 1 StG.

9. Quellensteuern

Statistische Angaben	2012	2011
Abrechnende Geschäftsbetriebe	4766	4094
Quellenbesteuerte mit Wohnsitz im Kanton	7398	6487
Nachträglich ordentlich Veranlagte ¹	1235	1010
Empfänger von Kapitaleistungen	1120	1171
Künstler, Sportler, Referenten	262	279
Verwaltungsräte	121	85
Transporteure	89	84
Übrige ohne Wohnsitz im Kanton	1360	759
Vereinfachte Abrechnung	523	427

¹ 2012 zusätzlich in die Statistik aufgenommene Kategorie: Quellenbesteuerte mit Wohnsitz im Kanton, die im Sinne von § 93 Abs. 2 StG und Art. 90 Abs. 2 DBG nachträglich ordentlich veranlagt werden.

Steuererträge	2012	2011
Bund	11 549 332	12 666 122
Kanton (inklusive Verwaltungskosten)	10 407 810	10 559 446
Bezirke	4 491 309	4 488 330
Gemeinden	7 534 317	7 716 591
Kirchgemeinden	735 491	684 438
Fiskalausgleich Österreich	15 598	13 891
Total	34 733 857	36 128 818

10. Liegenschaftenschätzungen

Statistische Angaben	2012	2011
Anpassungsschätzungen Landwirtschaft	732	630
Anpassungsschätzungen Nichtlandwirtschaft	5473	4527
Neuschätzungen Landwirtschaft	775	545
Neuschätzungen Nichtlandwirtschaft	2937	3180
Projektschätzungen Landwirtschaft	83	79
Verkehrswertschätzungen	383	312

11. Verrechnungssteuer

Im Berichtsjahr 2012 wurden 45 364 Anträge auf Rückerstattung der Verrechnungssteuer bearbeitet. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2011 verminderte sich die Zahl der eingereichten und ausbezahlten Anträge um rund 4%. Die Rückerstattungssumme verminderte sich um rund 15% auf 446 Mio. Franken (522 Mio. Franken). In 1974 (2323) Fällen mussten zu viel ausgerichtete Verrechnungssteuern (inkl. zusätzlicher Rückbehalt USA und pauschale Steueranrechnung) im Gesamtbetrag von Fr. 3 566 356.– (Fr. 2 159 849.–) zurückgefordert werden. Zusätzlich waren 1515 (1544) Veranlagungen bei Lotteriegewinnen und 1058 (985) Anträge auf Rückerstattung oder Herabsetzung von ausländischen Quellensteuern gemäss Doppelbesteuerungsabkommen zu behandeln. Im Rahmen des zusätzlichen Steuer-rückbehaltes USA wurden an 2370 (1706) Antragsteller Fr. 1 468 142.– (Fr. 1 000 545.–) vergütet. Unter dem Titel pauschale Steueranrechnung wurden 2762 (2735) Antragstellern gesamthaft 9.39 Mio. Franken (9.64 Mio. Franken) ausbezahlt.

12. Direkte Bundessteuern

Dem aktuellen Steuerjahr 2011 wird das Vorjahr 2010 gegenübergestellt. Sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen ist eine Zunahme der Steuereinnahmen zu verzeichnen. Auch die Erträge aus der Quellensteuer haben zugenommen. Die Statistik ist insofern mit Vorsicht zu betrachten, da ein beträchtlicher Teil der erhobenen Steuerbeträge des Jahres 2011 noch provisorischen Charakter hat. Provisorische Rechnungen werden in der Regel nur bei einem steuerbaren Einkommen über Fr. 40000.– (natürliche Personen) zugestellt. Das Inkasso der direkten Bundessteuern erfolgt durch die Finanzverwaltung. Der Kanton Schwyz hat Anspruch auf 17% der bezogenen direkten Bundessteuern.

Zugestellte Rechnungen per Steuerjahr	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Natürliche Personen	74 230	70 886
Juristische Personen	6 155	5 842

Steuerbeträge per Steuerjahr	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Natürliche Personen:		
Ordentliche Jahressteuer	454 507 152.45	388 589 312.75
Kapital- und Liquidationsgewinnsteuer	5 958 875.95	6 408 094.05
Bussen und Nachsteuern	1 071 596.35	1 179 093.15
Quellensteuer	12 666 122.45	10 839 691.10

Juristische Personen:		
Ordentliche Jahressteuer	156 153 634.65	136 104 781.55
Bussen und Nachsteuern	71 900.00	126 700.00
Direkte Bundessteuer total	630 429 281.85	543 247 672.60
Bezahlt in Prozenten	97.53%	95.31%

Aus der Statistik (alle offenen Steuerjahre):

Erfasste Bewegungen	2012	2011	2010
Zugestellte Rechnungen	108 056	114 360	110 416
Zugestellte 1. Mahnungen	13 623	14 818	13 973
Zugestellte 2. Mahnungen	3 624	3 832	3 730
Zugestellte Verzugszinsrechnungen	1 572	1 652	1 915
Rückzahlungen von Steuerguthaben	33 738	32 577	31 008
Zahlungsvereinbarungen	4 795	4 943	3 913
Betreibungsverfahren eröffnet	2 360	2 672	2 305
Fortsetzungsverfahren eröffnet	2 464	2 063	2 207
Verwertungsverfahren eröffnet	169	121	67
Konkurseingaben	219	143	182
Haftungsverfügungen	63	65	20
Erlassgesuche verbucht	101	156	132

13. Einsprachen

Insgesamt gingen 1572 (1813) Einsprachen ein. Aus dem Vorverfahren wurden 173 (204) Einsprachen an die Steuerkommission weitergeleitet, welche 290 (199) Fälle erledigen konnte. Unter Berücksichtigung der 11 (1) Rückweisungen resultierte mit 112 ein deutlich tieferer Pendenzenstand (218). Die Steuerkommission erledigte 27% (36%) der Einsprachen durch Abschreibung, 37% (32%) durch Abweisung, 19% (11%) durch Gutheissung/Teilgutheissung, 14% (17%) durch Nichteintreten, 2% (4%) durch reformatio in peius (Verschlechterung des Veranlagungsergebnisses zulasten der Einsprecher) und 1% (unverändert) durch Rückweisung an die Vorinstanz.

14. Nachsteuern und Steuerstrafen

Während einerseits die Zahl der Erledigungen im Nachsteuer- und Steuerstrafverfahren von 284 auf 333 stieg, sank andererseits die Zahl der Neueingänge (trotz Weiterbestehen der Möglichkeit zur straflosen Selbstanzeige) von 319 auf 247 Fälle. Der Pendenzenstand reduzierte sich um 86 von 569 auf 483 Fälle (Vorjahr Zunahme um 35 Fälle). Angezeigt wurden im Berichtsjahr zwei Fälle (0) von Steuerbetrug. Gesamthaft (Bund und Kanton) wurden Nachsteuern und Hinterziehungsbussen im Betrag von Fr. 10472295.– (Fr. 5450697.–) verfügt, wovon Fr. 6544013.– (Fr. 3877071.–) auf die kantonalen Steuern entfielen. In den Nachsteuer- und Steuerstrafverfahren wurde durchschnittlich ein Betrag von Fr. 38930.– (Fr. 24225.–) verfügt. Kantonal wurden Verfahrenskosten von Fr. 121050.– (Fr. 66325.–) in Rechnung gestellt.

15. Steuererlasse

Im Berichtsjahr ersuchten 198 (218) Steuerpflichtige um Erlass ausstehender Steuerforderungen. 205 (269) Gesuche konnten behandelt und entschieden werden. 122 (148) Gesuche wurden ganz oder teilweise gutgeheissen. Die erlassenen Kantons-, Gemeinde-, Bezirks- und Kirchensteuern machten Fr. 197301.85 (Fr. 176186.05) aus. Am 31. Dezember 2012 waren 122 (129) Gesuche pendent.

16. Ordnungsbussen

Im Jahre 2012 mussten 531 (511) juristische Personen und 1199 (1250) natürliche Personen gebüsst werden, weil sie trotz Mahnung die Steuererklärung nicht eingereicht hatten.

E. Amt für Informatik

1. Jahresrückblick

Das Berichtsjahr 2012 stand vor allem im Zeichen des Migrationsprojektes Office 2010. Zeitweilig war mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden darin involviert. Ebenfalls war das Berichtsjahr erneut geprägt von Aufwandreduktionen. Ersatzbeschaffungen von Informatikmitteln wurden nur in dringenden Fällen getätigt. Nicht dringliche Projektvorhaben wurden sistiert oder redimensioniert. Weiter ist der Regierungsrätliche Auftrag zur generellen Überprüfung der Kantonsinformatik in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei von zentraler Bedeutung. Das kantonale Gebäude- und Wohnregister wurde aufgebaut und in Betrieb genommen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.
Aufwand	7176	6680	-496
Ertrag	890	777	-113
Globalbudget	6285		
Nachkredit	0		
Globalbudget inklusive NK	6285	5903	-382 ○
Nettoinvestitionen	0		
Vollzeitstellen (FTE)	20.0	20.0	0

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget wurde zu 94% beansprucht und somit eingehalten. Minderaufwand entstand vor allem beim Betrieb des Kantonsnetzwerkes, bei der Miete und Wartung von Hardware sowie bei den Projekten. Die Gründe dafür sind unter anderem neue Verträge (geringere Mietkosten, geringere Betriebskosten) sowie ein Zerfall bei den Hardwarepreisen.

3. Projekte

Projektverlauf wie geplant Projektverlauf nicht wie geplant

Informatikzenter Harmonisierung/Konsolidierung
 Standardisierung der Prozesse für den Betrieb und Unterhalt von PCs; Konsolidierung Verzeichnisdienste und zentrale Softwareverteilung. Umsetzung nach Massgabe durch den Regierungsrat.

Projektstand:

Als Ergebnis einer vertieften Analyse zum Thema Ausfallsicherheit wurde das Amt für Informatik vom Regierungsrat beauftragt, zusammen mit der Kantonspolizei eine generelle Überprüfung der Kantonsinformatik vorzunehmen. Im Rahmen dieses Auftrages startete eine detaillierte Untersuchung der aktuellen Situation im Bereich der Informatik-Infrastrukturen, der Organisation und der Anforderungen. Ziel ist es, Doppelspurigkeiten zu erkennen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Kantonale Datenaustauschplattform

Aufbau einer Datendrehscheibe zum integralen Datenaustausch zwischen dem Kanton, den Gemeinden und den Bezirken.

Projektstand:

Die Personendatenplattform ist zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für die kantonale Verwaltung geworden. Ende 2012 hatten bereits 20 Verwaltungsstellen Zugriff und konnten somit ihre parallel geführten Personenregister abbauen. Die Datenqualität hat sich wiederum verbessert und erreicht einen zufriedenstellenden Stand, obwohl die Softwarehersteller der verschiedenen Einwohnerkontrollsysteme immer noch mit Entwicklungsarbeiten und Anpassungen beschäftigt waren. Die Datenplattform für ein kantonales Gebäude- und Wohnungsregister wurde aufgebaut und plangemäss im August 2012 produktiv in Betrieb genommen. Der Gesamtkredit wurde eingehalten.

Migrationsprojekt Office 2010

Ablösung der Software Office 2003 durch Office 2010 aus folgenden Gründen: auslaufender Microsoft-Support im Jahr 2014 sowie fehlende Kompatibilität und Unterstützung anderer Applikationen.

Projektstand:

Die Migration auf die neue Officeversion konnte erfolgreich vorgenommen werden. Dank der gestaffelten Vorgehensweise lief die Umstellung problemlos. Ende Oktober 2012 war die neue Software auf praktisch allen Arbeitsplätzen installiert und alle Mitarbeitenden waren geschult. Ende 2012 konnte das Projekt planmässig abgeschlossen werden. Das Budget wurde eingehalten.

Identitäts- und Zugriffsmanagement

Gemeinsames Konzept der Zentralschweizer Kantone für die Verwaltung von Benutzerdaten und die Steuerung von Zugriffsberechtigungen.

Projektstand:

Das gemeinsame Konzept liegt vor und ist bereit für eine praktische Überprüfung. Offen sind noch rechtliche Fragestellungen. Deshalb wurde im Berichtsjahr zusammen mit den anderen Zentralschweizer Kantonen ein neues Teilprojekt gestartet. Dessen Ziel ist die Identifikation von konkreten und zurzeit noch ungelösten rechtlichen Fragestellungen für ein Identitäts- und Zugriffsmanagement im Bereich der Steuerverwaltung. Dieses Teilprojekt soll als Bestandteil der priorisierten Vorhaben im Rahmen von E-Government Schweiz durchgeführt und vom Bund finanziell unterstützt werden. Als Folge dieser Erweiterung verlängert sich das Projekt voraussichtlich bis Ende 2013.

PG1: Umsetzung IT-Strategie

Ziele

- IT-Projekte sind innerhalb des vorgegebenen Kreditrahmens abzuwickeln.
- Die vom AFI geleiteten Projekte werden fristgerecht nach den Auflagen des Regierungsrates und dem Projektleitfaden umgesetzt.
- Der Informatikaufwand pro Einwohner ist unter dem interkantonalen Durchschnitt.
- Die Anzahl Informatikstellen der Gesamtverwaltung liegt im interkantonalen Durchschnitt.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Einhaltung des Gesamtkredits: Effektive Kosten zu den budgetierten Kosten in Prozent	100%	100%	0%	<input type="radio"/>
Eingehaltene Meilensteine im Verhältnis zu gesetzten Meilensteinen	85%	95%	10%	<input type="radio"/>
Die Informatikaufwendungen pro Einwohner des Kantons Schwyz im Verhältnis zum Durchschnittswert der Benchmark-Kantone (Durchschnitt gleich 100)	75	68	-9%	<input type="radio"/>
Der Anteil der Informatikstellen am Total der Verwaltungsstellen im Verhältnis zum Durchschnittswert der Benchmark-Kantone (Durchschnitt gleich 100)	105	98	-7%	<input type="radio"/>

Vorgabe eingehalten/erfüllt Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Alle Projekte konnten im Rahmen des Budgets und innerhalb der vorgegebenen Meilensteine durchgeführt werden. Einzig im Projekt «Identitäts- und Zugriffsmanagement» ergibt sich infolge der erweiterten Fragestellung ein Zusatzaufwand, wodurch sich der geplante Endtermin nach hinten verschiebt. Sowohl der Indikator in Bezug auf die Informatikaufwendungen pro Einwohner wie auch der Indikator bezüglich des Anteils Informatikstellen wurden unterboten. Dies ist Ausdruck der Bestrebungen des Amtes für Informatik, seine Leistungen stets kostengünstig und effizient anzubieten.

PG2: IT-Betrieb

Ziele

- Betreiben des Informatikzentrums. Kompetente Problem- und Störungsbearbeitung. Kann bei Projekten beigezogen werden und erteilt Betriebs- und Bedienungsanweisungen.
- Aufbau, Betrieb und Wartung der notwendigen Infrastruktur gemäss anerkannten und gültigen Sicherheitsstandards.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Die Systemverfügbarkeit für die wichtigsten Systeme ist gewährleistet.	99.5%	99.9%	0.4%	<input type="radio"/>
Anzahl nicht rekonstruierbarer Datensätze, basierend auf den zentralen Datenspeichern des Informatikzentrums.	0	0	0	<input type="radio"/>

Vorgabe eingehalten/erfüllt Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die vorgegebenen Ziele bezüglich Betriebsbereitschaft und Datensicherheit wurden erreicht. In Einklang mit den Budgetvorgaben wurden auf kostenintensive Investitionen im Hardwarebereich verzichtet und die vorhandenen Geldmittel zur Hauptsache für Ablösungen von Informatikgeräten verwendet. Im Vordergrund stand dabei der Ersatz von rund 350 Personalcomputern. Bei den zentralen Datenspeichern mussten weitere Geräte beschafft und installiert werden, da deren Kapazitäten infolge der gestiegenen Datenmenge nicht mehr genügen.

PG3: Querschnittsdienstleistungen

Ziele

- Die Leistungsqualität liegt über dem Durchschnitt.
- Der Nutzen aus den Dienstleistungen wird hoch eingeschätzt.
- Die Dienstleistungen stellen einen Effizienzgewinn dar.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
(Index-)Wert aus jährlicher Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	>=3.6	4.0	0.4	<input type="radio"/>
(Index-)Wert aus jährlicher Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	>=3.7	4.0	0.3	<input type="radio"/>
(Index-)Wert aus jährlicher Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	>=3.6	4.0	0.4	<input type="radio"/>

Vorgabe eingehalten/erfüllt Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Alle drei Indikatoren bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Das Amt für Informatik verfolgt weiterhin den Weg, die Kommunikation mit den anderen Ämtern zu verbessern und das gegenseitige Verständnis für Probleme zu fördern.

4. Anzahl PC-Arbeitsplätze

Für die 967 Mitarbeitenden, die vom Amt für Informatik innerhalb der kantonalen Verwaltung betreut wurden (exklusive Kantonspolizei, Gerichte und Schulen), standen per Ende 2012 1076 voll ausgerüstete PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Darin eingerechnet sind auch mobile Arbeitsplätze (Laptops) sowie die Einrichtungen von Schulungs-, Sitzungs- und Beratungszimmern. Das Verhältnis der Anzahl PC-Arbeitsplätze zur Anzahl Mitarbeitenden ergibt somit für das Berichtsjahr einen Wert von 111.2% (gegenüber 110.9% im Jahr 2011).

F. Finanzkontrolle

1. Jahresrückblick

Die Finanzkontrolle des Kantons Schwyz wurde im vergangenen Jahr nach modernen Grundsätzen neu ausgerichtet und die beiden vakanten Stellen besetzt. Damit konnte die mehrjährige Übergangsfrist beendet und die ordentliche Prüftätigkeit aufgenommen werden.

Die neue Finanzkontrollverordnung (FikoV) des Kantons Schwyz wurde am 25. April 2012 vom Kantonsrat verabschiedet und trat per 1. Juli 2012 in Kraft. Gemäss dieser Verordnung ist es die Aufgabe der Finanzkontrolle, unabhängige und objektive Prüf- und Beratungsdienstleistungen zu erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, finanzielle Risiken zu reduzieren, finanzielle Schäden zu vermeiden, Mehrwerte zu schaffen und die Verwaltungsprozesse zu verbessern. Die Finanzkontrolle wurde damit als Fachorgan der Finanzaufsicht sowohl als die interne als auch die externe Revisionsstelle der kantonalen Verwaltung eingesetzt. Zusätzlich ist die Finanzkontrolle neu auch zuständig für die Evaluation der Wirksamkeit der Verwaltungstätigkeit.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	585	541	-44	
Ertrag	2	19	17	
Globalbudget	583			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	583	522	-61	<input type="radio"/>
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	2.5	2.3	-0.2	<input type="radio"/>

Vorgabe eingehalten/erfüllt Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget konnte hauptsächlich aus zwei Gründen um insgesamt Fr. 61.000.– unterschritten werden. Erstens mussten die eingestellten Mittel für die externe Unterstützung der Finanzkontrolle nicht ausgeschöpft werden. Mit der Neuvergabe des Mandats zur Prüfung der Staatsrechnung fielen die Kosten deutlich tiefer aus als budgetiert. Zweitens konnten mehr Erträge als geplant generiert werden. Der Arbeitsaufwand für die Prüftätigkeit im Rahmen des Nationalstrassenprojekts am Axen fiel höher aus als geplant. Demzufolge waren die Vergütungen des Bundes entsprechend höher. Diese Vergütungen wurden zudem zurückhaltend budgetiert.

3. Projekte

Projektverlauf wie geplant Projektverlauf nicht wie geplant

Verordnung über die Finanzkontrolle
Umsetzung der geplanten Verordnung über die Finanzkontrolle und Aufbau der neuen Finanzkontrolle.

Projektstand:

Das Projekt ist termingerecht abgeschlossen. Die neue Finanzkontrollverordnung (FikoV) des Kantons Schwyz wurde am 25. April 2012 vom Kantonsrat verabschiedet und trat per 1. Juli 2012 in Kraft. Der Aufbau der neuen Finanzkontrolle konnte mit der erfolgreichen Rekrutierung von zwei neuen Mitarbeitern, dem Aufbau eines Organisationshandbuchs und der Neuvergabe des Revisionsmandats zur Prüfung der Staatsrechnung abgeschlossen werden. Die Festsetzung des Prüf- und Tätigkeitsprogramms 2013 erfolgte nach den neuen Grundsätzen.

Einführung Qualitätsmanagement-System (QMS)
Parallel zum Aufbau der neuen Finanzkontrolle soll ein Qualitätsmanagement-System eingeführt werden.

Projektstand:

Das Projekt ist termingerecht abgeschlossen. Das QMS der Finanzkontrolle wurde in Koordination mit den Finanzkontrollen der Kantone Zug, Uri, Nid- und Obwalden sowie der Stadt Luzern

definiert und im Organisationshandbuch festgehalten. Die Qualitätsprüfung erfolgt im Rahmen eines Peer Review Prozesses jeweils durch zwei andere Innerschweizer Finanzkontrollen. Geprüft werden die Jahresrechnung der Finanzkontrollen und die Massnahmen zur Qualitätssicherung.

PG1: Unterstützung in der Dienstaufsicht

Ziele

- Möglichst rasches Erreichen der organisatorischen Handlungsfähigkeit.
- Umsetzung des Prüfprogramms.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Spätestes Datum für das Erreichen des Vollbestandes	30. Juni	1. Juli	-	○
Anteil der durchgeführten Prüfungen	100%	90%	-10%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Von den 17 im Prüf- und Tätigkeitsprogramm aufgeführten Prüfungen und Evaluationen wurden 14 wie geplant durchgeführt. Die geplante Prüfung des Leistungsauftragscontrollings des Departements des Innern wurde durch die Prüfung des Bussenwesens bei der Polizei ersetzt. Nicht abgeschlossen werden konnte die Evaluation des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei aufgrund beschränkter personeller Ressourcen. Die geplante Revision der Regionalpolitik (REV) wird im Jahr 2013 unter Führung der Stawiko durch eine externe Evaluationsfirma ausgeführt.

PG2: Unterstützung in der Oberaufsicht

Ziele

- Hohe Zufriedenheit der Mitglieder der Staatswirtschaftskommission.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Zufriedenheit gemäss Befragung der Kommissionsmitglieder (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	4.0	0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

4. Externe Revision

Die Prüfung der Staatsrechnung (externe Revision) führt die Finanzkontrolle nicht mit eigenem Personal durch, sondern hat dafür eine private Prüfgesellschaft mandatiert. Die Rechnungsprüfung stellt einen weitgehend standardisierten und formalisierten Vorgang dar, wofür eine private Revisionsgesellschaft gut geeignet ist.

Für die Prüfung der Staatsrechnung 2011 zeichnete sich die Revisionsgesellschaft BDO verantwortlich. Die Prüfung der Staatsrechnung für die Folgejahre wurde im Jahr 2012 öffentlich neu ausgeschrieben. Von den sechs eingegangenen Offerten erhielt das Angebot der Revisionsgesellschaft Ernst & Young die beste Gesamtbeurteilung. Sie wurde folglich für die Jahre 2012–2015 für die Prüfung der Staatsrechnung mandatiert. Mit der externen Mandatierung kann eine unabhängige, qualitativ gute und verhältnismässig kostengünstige Prüfung der Staatsrechnung ge-

währleistet werden. Zusätzlich kann durch die Zusammenarbeit mit einer privaten Revisionsgesellschaft ein aktiver Wissensaustausch gefördert werden.

Die Finanzkontrolle führte – in Zusammenarbeit mit den Finanzkontrollen der involvierten Kantone – die Rechnungsprüfung verschiedener Anstalten durch. Es sind dies die Rechnungsprüfungen des Linthwerks, der Linthebene Melioration und der Psychiatrischen Klinik Zugerssee.

5. Interne Revision

Mit der Neuorganisation und der Besetzung der vakanten Stellen konnte die Finanzkontrolle im zweiten Halbjahr 2012 ihre ordentliche Prüftätigkeit wieder aufnehmen. Dabei setzte sie sich zum Hauptziel, die Kernprozesse des Finanzhaushalts und des Risikomanagements in der Breite zu analysieren und zu prüfen, um darauf die Prüf- und Tätigkeitsplanung für die Folgejahre aufzubauen.

Folgende Prüfungen wurden durchgeführt: Prüfung der Geldflüsse des Kantons Schwyz, Review der Organisation der Informations- und Kommunikationstechnologie des Kantons Schwyz, Prüfung des Ordnungsbussenwesens sowie eine Review des Projekthandbuchs N4 Neue Axenstrasse. Zusätzlich wurde eine breit abgestützte Risikoanalyse über den gesamten Aufsichtsbereich durchgeführt.

6. Evaluation und Wirkungsprüfungen

Im Jahr 2012 konnten sowohl die Evaluation der Innen- und Aussenwirkung des Amtes für Umweltschutz sowie die Evaluation der Sicherstellung eines bedarfsgerechten Betreuungs- und Pflegeangebotes für Betagte im Kanton Schwyz fertig gestellt werden.

Zusätzlich wurde an der Evaluation im Bereich des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei zur Thematik des Umgangs mit Konflikten zwischen Naturschutz und Nutzung gearbeitet. Der Abschluss dieser Evaluation ist im Laufe des Jahres 2013 geplant.

7. Staatswirtschaftskommission

Der Vorsteher der Finanzkontrolle führte das Sekretariat der Staatswirtschaftskommission sowie die Protokolle der vier Sitzungen im Jahr 2012. Dabei standen die Unterstützung der Stawiko bei der Behandlung der Staatsrechnung und des Voranschlages sowie diverse weitere Geschäfte im Zentrum. Aufgrund der neuen Legislatur und der damit verbundenen personellen Wechsel in der Stawiko organisierte die Finanzkontrolle zusätzlich Informations- und Ausbildungssequenzen für die Stawiko-Mitglieder.

8. Weitere Tätigkeiten

Neben den Kernaufgaben hat die Finanzkontrolle verschiedene weitere prüfende und beratende Aufgaben wahrgenommen. Erstens wurde die Prüfung der Abrechnung von Verpflichtungskrediten und kleineren Projektkrediten ordnungsgemäss abgewickelt. Zweitens wurden verschiedene Mitberichte verfasst. Vertieft hat sich die Finanzkontrolle dabei mit der Totalrevision des Finanzhaushaltsgesetzes befasst. Drittens nahm die Finanzkontrolle beratend Einsitz in den Programmausschuss des Projektprogramms «Kompetenzzentrum Finanzen 2014».

Der Rechtsdienst des Departementssekretariats unterstützte Gesetzesvorlagen (Seilbahnverordnung und Strandbodenverordnung) und wirkte intensiv bei Einspracheverfahren von umfangreichen Projektgenehmigungsverfahren mit. – Der Projektierungskredit für den Neubau des Heilpädagogischen Zentrums Goldau wurde anlässlich der Volksabstimmung im Juni 2012 angenommen. – Die Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht haben ein überzeugendes Ja zur Südumfahrung Abschnitt 1 in die Urne gelegt. – Der Vollzug und die Umsetzung des neuen Motorfahrzeugsteuergesetzes erfolgten reibungslos. – Mit dem Durchbruch bei den Verhandlungen um das zukünftige Angebot auf dem Korridor Zürich–Chur gelang es, in Siebnen-Wangen ab Ende 2013 den Interregionalt zu erlangen.

A. Departementssekretariat

1. Jahresrückblick

Der Rechtsdienst unterstützte zwei Gesetzesvorlagen im Departement und wirkte bei umfangreichen Projektgenehmigungsverfahren mit.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	910	785	125	
Ertrag	8	1	7	
Globalbudget	902			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	902	784	-118	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	5.6	5.1	-0.5	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Stelle IPC (Immobilienplanung und Controlling) wurde auf den 1. Juli 2012 beim Hochbauamt angesiedelt. Dadurch reduzieren sich die Stellenprozente.

PG1: Führungsunterstützung/Rechtsberatung

Ziele

- Hohe Zufriedenheit.
- Fristgerechte Erledigung der juristischen Beratung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Zufriedenheit gemäss Befragung des Departementsvorstehers und der Amtsleiter (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4	4	0	○
Anzahl eingehaltene Beratungstermine/Gesamtanzahl Beratungstermine	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die vom Departementssekretariat betreuten Geschäfte konnten innerhalb der Terminvorgaben abgewickelt werden. Der Rechtsdienst unterstützte unter anderem die folgenden Gesetzgebungsvorhaben: Revision der Seilbahnverordnung und Revision der Strandbodenverordnung. Weiter wurde juristischer Support in diversen umfangreichen Projektgenehmigungsverfahren in Anspruch genommen. Die Qualität des Supports und der Dienstleistungen des Departementssekretariats wurde mit gut bis sehr gut bewertet.

PG2: Dienstleistungen und Support

Ziele

- Hohe Zufriedenheit.
- Mitberichte und Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Zufriedenheit gemäss Befragung Kommissionsmitglieder (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4	4	0	○
Anzahl termingerechte Mitberichte, Vernehmlassungen/Gesamtanzahl Mitberichte, Vernehmlassungen	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Für die Kommission Bauten, Strassen und Anlagen wurden vier Sitzungen organisiert und neun Geschäfte behandelt. Die Dienstleistungen und die Qualität des Supports des Departementssekretariats, das gleichzeitig die Aufgabe des Kommissionssekretariats wahrnimmt, wurden mehrheitlich mit sehr gut bewertet.

3. Beschaffungstatistik 2012

Seit März 2005 ist die Fachstelle Beschaffungswesen beim Baudepartement angesiedelt. Seit Einführung der Vergabestatistik 2007 erfassen alle kantonalen Vergabestellen sämtliche Beschaffungen ab Fr. 10000.–. Die Werte sind exklusive MwSt. Die folgende Auswertung umfasst das gesamte Vergabevolumen des Kantons Schwyz inklusive Vergaben im Staatsvertragsbereich. Insgesamt wurden 705 Vergaben erfasst.

3.1 Beschaffungssummen nach Verfahren

Freihändiges Verfahren	22 291 218.–
Einladungsverfahren	1 800 156.–
Offenes Verfahren	43 357 987.–

3.2 Beschaffungssummen nach Bereich

Staatsvertragsbereich	34 810 300.–
Binnenmarkt看bereich	32 639 063.–

3.3 Beschaffungssummen nach Departementen

Baudepartement	59 839 580.–
Finanzdepartement	2 439 254.–
Sicherheitsdepartement	1 599 488.–
Umweltdepartement	1 406 941.–
Volkswirtschaftsdepartement	257 777.–
Bildungsdepartement	1 590 465.–
Staatskanzlei	315 858.–

3.4 Beschaffungstotal	
Gesamtes Beschaffungstotal	67 449 363.– 100 %
davon im Kanton Schwyz	
vergebene Aufträge	51 223 446.– 76 %
davon ausserkantonale	
vergebene Aufträge	16 225 917.– 24 %
Beschaffungen im Jahresvergleich	
Beschaffungstotal 2012	67 449 363.–
Beschaffungstotal 2011	71 969 850.–
Beschaffungstotal 2010	24 506 908.–
Beschaffungstotal 2009	82 972 418.–
Beschaffungstotal 2008	104 463 105.–
Beschaffungstotal 2007	67 326 112.–

B. Tiefbauamt

1. Jahresrückblick

Im Bezirk Höfe wurden intensive Gespräche mit der Bevölkerung geführt, um eine breite Abstützung der Verkehrsoptimierung zu erzielen. Im Bezirk Küsnacht hat die Stimmbevölkerung der Südumfahrung Abschnitt 1 zugestimmt.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	67 671	67 165	-506	
Ertrag	67 671	67 165	-506	
Globalbudget	0			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	0	0	0	○
Nettoinvestitionen	43 053			
Nachkredit	0			
Nettoinvestitionen inklusive NK	43 053	26 990	-16 063	●
Vollzeitstellen (FTE)	81.3	78.1	-3.2	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Trotz hohen Winterdienstkosten konnten auf der Aufwandseite Kosten eingespart werden. Grössere Einsparungen konnten vor allem in den Bereichen Unterstützung durch externe Büros sowie bei den allgemeinen Verwaltungskosten erzielt werden.

Auf der Einnahmenseite ist zu bemerken, dass bei den Bundesbeiträgen Benzinzoll und gegenüber dem Budget ein Minderertrag zu verzeichnen ist.

Beim Investitionsvolumen wurde der Realisierungsgrad gemäss WOV-Vorgabe nicht erreicht. Gründe dafür sind tiefere Vergabekosten als budgetiert sowie Projekteinsparungen und erschwerte Umstände bei Landerwerben.

Aufgrund des ausgetrockneten Arbeitsmarktes im Ingenieurwesen konnten mehrere vakante Stellen teilweise während mehreren Monaten nicht besetzt werden.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Verkehrssystem Bezirk March

Projektstand:

Der kantonale Richtplan sieht längerfristig den Bau eines Autobahnanschlusses Wangen Ost mit Zubringer Siebnen vor. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen der Verkehrsfluss des übergeordneten Verkehrssystems gewährleistet und die Verkehrssicherheit verbessert werden. Mit dem Bezirk und den Gemeinden ist ein Gesamtkonzept zu erarbeiten und stufenweise umzusetzen (inklusive Miteinbezug Langsam-, öffentlicher und ruhender Verkehr).

Aussicht:

Für den Autobahnanschluss Wangen wurde dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) ein Zweckmässigkeitsbericht eingereicht. Nach der im Jahr 2012 erhaltenen Freigabe durch das ASTRA können die nächsten Schritte geplant werden.

Verkehrsoptimierung Höfe

Ziel ist es, aus dem «Höfner Dialog» mit der Bevölkerung Ende 2011 Ergebnisse zu erhalten und nachfolgend die Etappen der Strassenprojekte festzulegen. Der «Höfner Dialog» soll weitergeführt werden.

Projektstand:

Im Jahr 2012 wurden auf Stufe Kanton und Gemeinden intensive Gespräche geführt, um das weitere Vorgehen zu bestimmen. Die Bevölkerung wurde im Mitwirkungsverfahren in die Planungsschritte einbezogen um breit abgestützte Lösungen auszuarbeiten.

Aussicht:

Die Mitwirkungsverfahren in Freienbach und Wilen/Wollerau werden im Jahr 2013 fortgesetzt. Im Anschluss daran werden die Auswertungen der Gespräche und das weitere Vorgehen in enger Zusammenarbeit zwischen dem ASTRA, dem Kanton und den Gemeinden bestimmt.

Verkehrssystem Talkessel Schwyz

Aufbauend auf den Ergebnissen der 2010 abgeschlossenen Testplanung ist zusammen mit dem federführenden Amt für Raumentwicklung im Talkessel Schwyz der Nutzungsplan zu erstellen und bis Ende 2012 die detaillierte Strassennetzergänzung zu planen (inkl. Miteinbezug Langsam- und öffentlicher Verkehr).

Projektstand:

Im Rahmen der Nutzungsplanungen für das Zeughausareal in Seewen und für Brunnen Nord konnten die verkehrlichen Aspekte definiert und abgeschlossen werden.

Aussicht:

Die Nutzungsplanaufgabe wird im Sommer 2013 durch das Amt für Raumentwicklung erfolgen. Anschliessend werden die Rückmeldungen zu den Verkehrserschliessungen durch das Tiefbauamt ausgewertet.

4. Investitionsprojekte

Nationalstrassen

Neubau Axen

Stand: Im Jahr 2012 wurde intensiv am Ausführungsprojekt (Bauprojekt Kanton) gearbeitet. Unter Mitwirkung der kantonalen Ämter konnten wesentliche Synergieeffekte erzielt und das Projekt vorangetrieben werden.

Aussicht: Die Arbeiten am Ausführungsprojekt (Bauprojekt Kanton) laufen weiter. Neben den kantonalen Stellen werden auch Gemeinden und Private angehört. Gegen Ende 2013 kann die Projektauflage termingerecht erfolgen.

Hauptstrassen

Ortsdurchfahrt Freienbach (GRP) ○
Stand: Freienbach Mitte (Kirchstrasse West bis Ost): Vergabe der Baumeisterarbeiten.
Freienbach Ost: Bauprojekt in Bearbeitung.

Aussicht: Freienbach Mitte (Kirchstrasse West bis Ost): Ausführung ab Februar 2013, Abschluss und Inbetriebnahme im Sommer 2013.

Freienbach Ost: Auflage Lärmsanierungsprojekt im Februar 2013. Öffentliche Auflage Bauprojekt im Sommer 2013.

Umgestaltung Churerstrasse, Altendorf ○

Stand: Realisierung Januar bis November 2012. Seeseitige Verbreiterung (Trottoir + Bushaltestellen) abgeschlossen.

Aussicht: Januar bis Mai 2013 Werkleitungsarbeiten für Dritte. Belagsarbeiten ab Juni 2013, anschliessend Mutation für Grenzbereinigung.

Kernentlastung Lachen, Ast West ○

Stand: Gegen die durch den Regierungsrat erteilte Projektgenehmigung und gleichzeitig verfügten Enteignungen sind zwei Beschwerden vor Bundesgericht hängig.

Aussicht: Der Entscheid des Bundesgerichts wird bis Mitte 2013 erwartet. Anschliessend Einleitung des Schätzungsverfahrens. Realisierung ab Frühjahr 2015 in Abstimmung mit Agglo Obersee.

Ortsdurchfahrt Galgenen ○

Stand: Bauprojekt in Bearbeitung; kurz vor Abschluss.

Aussicht: Öffentliche Projektauflage im Frühjahr 2013.

Galgenen Ost-Siebnen ○

Stand: Interne Vernehmlassung.

Aussicht: Projektgenehmigung durch Regierungsrat im Frühjahr 2013.

Grosskreisel Siebnen ○

Stand: Der Verpflichtungskredit wurde durch den Kantonsrat genehmigt. Die Bauingenieurarbeiten für die Realisierung wurden vergeben.

Aussicht: Submission Baumeister durchführen und Ausführungsprojekt ausarbeiten. Baubeginn im Herbst 2013.

Buttikon Ost (MPSO)-Reichenburg West ○

Stand: Interne Vernehmlassung abgeschlossen. Bereinigung Landerwerb.

Aussicht: Projektgenehmigung durch Regierungsrat im Frühjahr 2013. Genehmigung Verpflichtungskredit durch Kantonsrat.

Linksabbieger Mühlestrasse, Reichenburg ○

Stand: Beurkundungen Landerwerksverträge durch Notariat im Juni 2012.

Wägitalerstrasse, Flübödeli ○

Stand: Interne Vernehmlassung abgeschlossen. Einsprachebereinigung.

Aussicht: Projektgenehmigung durch Regierungsrat im Frühjahr 2013. Genehmigung Verpflichtungskredit durch Kantonsrat.

Kreisel Dorf, Tuggen ○

Stand: Projektbedingte Anpassungen bei der kantonseigenen Parkanlage.

Aussicht: Abschlussarbeiten und Projektabrechnung im Jahre 2013.

Biberbrugg-Nübergsagi ○

Stand: Einbau Deckbelag im Sommer 2012 und Montage der Lärmschutzwände.

Aussicht: Mutation für Grenzbereinigung im Frühling 2013, anschliessend Beurkundungen der Landerwerksverträge durch das Notariat.

Bewirtschaftung Altberg: Projektierung (Frühling 2013), Realisierung (Herbst 2013).

Gross-Steinbach ○

Stand: Der Landerwerb wurde durch den Regierungsrat genehmigt und der Kantonsrat hat den Verpflichtungskredit eingeräumt.

Aussicht: Beschaffung des Projektingenieurs für die Realisierung und anschliessend ausarbeiten der Submissionsunterlagen für den Baumeister und das Ausführungsprojekt bearbeiten. Baubeginn Herbst 2014.

Steinbach-Viadukt ○

Stand: Alle Unterwasserarbeiten erledigt. 13 von 15 Stützen und 7 von 16 Überbauten betoniert.

Aussicht: 2013 Abschluss aller Betonarbeiten und ab Herbst Beginn Strassenbauarbeiten in den Vorlandbereichen. 2014 Abdichtungs- und Belagsarbeiten auf Brücke und restliche Strassenbauarbeiten. Eröffnung Herbst 2014.

Knoten Postplatz, Ibach ○

Stand: Entwurf Bauprojekt liegt vor.

Aussicht: Einbindung in Verkehrskonzept Richtplan.

Anschluss Steinerstrasse, Schwyz ○

Stand: Optimierte Vorprojekt liegt vor.

Aussicht: Erarbeitung Bauprojekt inklusive Umweltverträglichkeitsbericht bis Mitte 2013.

Steinerbergstrasse Sattel ○

Stand: Mutation für Grenzbereinigung liegt vor.

Aussicht: Beurkundungen Landerwerksverträge durch Notariat im Jahr 2013.

Sattel-Kantonsgrenze SZ/ZG ○

Stand: Projekt durch Regierungsrat im Juli 2012 genehmigt.

Aussicht: Einräumung Verpflichtungskredit durch Kantonsrat am 27. Februar 2013. Submission Baumeisterarbeiten Februar/März 2013. Baubeginn Mai 2013.

Strassenausbau Dritte Altmatt Nord-Höli-Biberbrugg ●

Stand: Auflage Bauprojekt und Umweltverträglichkeitsbericht im Januar 2010. Insgesamt gingen 43 Einsprachen ein. 23 Einsprachen wurden zurückgezogen und konnten formlos beschrieben werden. Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) im Oktober 2012, mit rund einhalbjähriger Verspätung, erhalten.

Aussicht: Besprechung mit ENHK und Bundesamt für Umwelt. Danach Fortsetzung der Einspracheverhandlungen und alsdann Projektgenehmigung durch Regierungsrat.

- Dorf-/ Vogelneststrasse Schindellegi* ○
Stand: Mutation für Grenzbereinigung liegt vor.
Aussicht: Beurkundungen Landerwerksverträge durch Notariat im Jahr 2013.
- Grundstrasse Schwyz* ○
Stand: Bauprojekt in Bearbeitung.
Aussicht: Öffentliche Projektauflage Frühjahr 2013.
- Ausbau Muotathalerstrasse, 1. Etappe Gibelhorn* ○
Stand: Alle Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen (Rodungen, Ableitungen in Muota, Steinschlagschutznetze, Felsabdeckungen).
Aussicht: 2013–2015 Hauptarbeiten mit dem Ausbau der Strasse (18 Kunstbauten auf 900 Meter Ausbaulänge) Arbeitsbeginn März 2013.
- Schulwegsicherheit Schulgasse, Schwyz* ○
Stand: Ausarbeitung Ausführungsprojekt mit Integration der Sanierung der Strassenpflästerungen bei der Schulgasse sowie dem Abschnitt Herrengasse bis Hauptplatz.
Aussicht: Baubeginn im Frühjahr 2014.
- Ibergereggestrasse, Windstock–Chaisten* ○
Stand: Mit Ausnahme des Deckbelages sowie diverser Abschlussarbeiten sind sämtliche Arbeiten im Jahr 2012 ausgeführt worden. Durch Unternehmervarianten und optimiertes Ressourcenmanagement konnte die Bauzeit verkürzt werden.
Aussicht: Ausführungen der Abschluss- und Deckbelagsarbeiten im Sommer 2013.
- Radstreifen Merlischachen–Meggen* ○
Stand: Projektgenehmigung durch Regierungsrat im März 2012. Seit November Ausführung der Bauarbeiten.
Aussicht: Deckbelagsarbeiten im Sommer 2013. Anschliessend Mutation für Grenzbereinigung. Beurkundungen Landerwerksverträge durch Notariat Winter/Frühling 2014.
- Strassenausbau Zugerstrasse Nord, Küssnacht* ○
Stand: Beurkundungen Landerwerksverträge durch Notariat Herbst 2012.
Aussicht: Abrechnung Verpflichtungskredit Ende 2013.
- Vierspur-Ausbau Zugerstrasse Süd, Küssnacht* ●
Stand: Vorprojekt in Bearbeitung. Randbedingungen wie Umgang mit Wildtierkorridor, Rückbau Knoten Luterbach, Hochwassersicherheit Giessen und Anschluss A4 Küssnacht sind in Abklärung und benötigen mehr Zeit als vorgesehen.
Aussicht: Klärung Randbedingungen, Bearbeitung Bauprojekt. Genehmigung Teilprojekte im Jahre 2013.
- Fussgängersicherheit Eichli, Immensee* ○
Stand: Abschluss Bauarbeiten, inklusive Deckbelag, im Herbst 2012.
Aussicht: Mutation für Grenzbereinigung und Beurkundungen Landerwerksverträge durch Notariat 2013.
- Seeufersanierung Zugersee, Arth* ○
Stand: Projektauflage für Seeufersanierung dritte und zugleich letzte Etappe erfolgt. Ausführungsprojekt wird bearbeitet.
- Aussicht: Beschaffung Baumeister. Baubeginn im Oktober 2013 mit Abschluss Frühjahr 2014.
- Südfahrt Küssnacht* ○
Stand: 17. Juni 2012 Volksabstimmung in Küssnacht über die Kostenanteile des Bezirks. Deutliche Zustimmung für den Abschnitt 1 Ebnet–Räbmatt. Der Abschnitt 2 Räbmatt–Breitfeld wurde mit der Differenz von 23 Nein-Stimmen abgelehnt.
Aussicht: Öffentliche Auflage des Bauprojektes Abschnitt Ebnet–Räbmatt am 29. Juni 2012. Eingang von zwölf Einsprachen. Vier Einsprachen konnten bisher verhandelt werden und wurden zurückgezogen.
Infolge Ablehnung des Kostenanteils durch den Bezirk Küssnacht wurden die Projektierungsarbeiten für den Abschnitt Räbmatt–Breitfeld eingestellt.
Aussicht: Fortsetzung der Einspracheverhandlungen beim Abschnitt Ebnet–Räbmatt. Antrag Regierungsrat für die Projektgenehmigung im Sommer 2013, Bericht und Vorlage an den Kantonsrat im November 2013.
- Strassenausbau Seehof, Gersau* ○
Stand: Bauarbeiten abgeschlossen.
Aussicht: Abrechnung Verpflichtungskredit Mitte 2013.
- Strassenausbau Langmatt, Brunnen* ●
Stand: Bauprojekt ist erstellt.
Aussicht: Schwierige Landerwerksverhandlungen abschliessen. Projektauflage März 2013. Verpflichtungskredit Herbst 2013. Baubeginn Frühjahr 2014.
- Bahnhofstrasse Brunnen, dritte Etappe* ○
Stand: Mutation für Grenzbereinigung liegt vor.
Aussicht: Beurkundungen Landerwerksverträge durch Notariat und Projektabrechnung im Jahre 2013.
- Kreisel Bahnhof Brunnen* ○
Stand: Abschluss der Bauarbeiten und Inbetriebnahme im August 2012.
Aussicht: Projektabrechnung Ende 2013.
- Knoten Gätzlistrasse, Brunnen* ○
Stand: Arbeiten sind bis auf diverse Fertigstellungsarbeiten termingerecht per Ende 2012 abgeschlossen worden. Inbetriebnahme Kreisel im Oktober 2012.
Aussicht: Abschluss der Fertigstellungsarbeiten im Jahr 2013, anschliessend Mutation für Grenzbereinigung.
- Massnahmen Ratenpassestrasse, Feusisberg* ○
Stand: Hauptarbeiten im Frühjahr 2012 abgeschlossen. Die Belagsarbeiten wurden infolge eines geplanten Drittprojektes zurückgestellt.
Aussicht: Abschluss- und Belagsarbeiten in Abhängigkeit des Drittprojektes im Herbst 2013 geplant.
- Neubau Trottoir, Schindellegistrasse Pfäffikon* ○
Stand: Nach diversen Abklärungen mit der Gemeinde Freienbach ist das Projekt erarbeitet. Landerwerb in Arbeit.
Aussicht: Baubeginn im Sommer/Herbst 2013 geplant, Abschluss Bauarbeiten im Jahr 2014.
- Fussgängerführung Rütliweg–Rütli, Arth* ○
Stand: Abschluss Bauarbeiten im Sommer 2012. Grenzbereinigung und Beurkundungen Landerwerksverträge durch Notariat erledigt.
Aussicht: Projektabrechnung 2013.

Strassenausbau Schindellegi Süd, Feusisberg ○
 Stand: Genehmigung Bauprojekt durch Regierungsrat im Juli 2011. Vergabe der Bauarbeiten im Mai 2012. Bauausführung der ersten Etappe von Juni bis Oktober 2012.
 Aussicht: Baufortsetzung mit der zweiten Etappe ab April bis Oktober 2013. Gleichzeitig saniert die SOB die bergseitige Stützmauer. Abschluss der Arbeiten, inklusive Einbau des Deckbelages, im Sommer 2014.

Neubau Trottoir, Haslenstrasse Schübelbach ○
 Stand: Ausführungsprojekt und Beschaffung der Bauhauptarbeiten im Frühjahr 2012. Vergabe der Bauhauptarbeiten im Juli 2012. Baubeginn im September 2012.
 Aussicht: Abschluss der Bauarbeiten im Herbst 2013. Anschliessend Mutation für Grenzberreinigung.

PG1: Neubauten, Ausbauten und Erneuerungen

Ziele

- Verwirklichung Strassenbauprogramm entsprechend den Vorgaben, den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und den Personalressourcen.
- Kosten-/Wirksamkeitsanalyse (KW) bei anstehenden Investitionsentscheiden bei Kunstbauten.
- Abschluss Lärmschutz Kantonsstrassennetz bis 31. März 2018.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Realisierungsgrad Projekte	75%	73%	-2%	●
Kapitalisierte Aufwendungen: Vergleich Neubau – zu erwartender baulicher Unterhalt (Index KW)	<=1	0	0	○
Realisierungsgrad Jahresziel gemäss Programmvereinbarung mit dem Bund	80%	31%	-49%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Investitionsvolumen um zehn Prozent gesteigert werden. Die Zielvorgabe wurde jedoch nicht erreicht. Der Grund dafür liegt vor allem bei den durchwegs positiven Vergabeergebnissen.

Im Berichtsjahr waren bei anstehenden Investitionsentscheiden für Kunstbauten keine Kostenwirksamkeits-Analysen erforderlich.

Die Budgetierung für das Jahr 2012 erfolgte gemäss den Vorgaben der 1. Programmvereinbarung. Diese hat sich als unrealistisch erwiesen. Im Jahr 2012 mussten mehrere Projekte bearbeitet werden, welche ursprünglich bis und mit 2011 vorgesehen waren. Der Lärmschutz auf dem Kantonsstrassennetz kann bis 2018 fristgerecht umgesetzt werden.

PG2: Baulicher Unterhalt

Ziele

- Sicherstellen der Betriebssicherheit durch Beheben von grösseren Schäden und Verschleisserscheinungen an den Strassenanlagen.
- Werterhaltung der Strassen.
- Werterhaltung der Kunstbauten.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl berechnete Werkhauptungsklagen zu Lasten Kanton infolge mangelhafter Strasseninfrastrukturanlagen	<5	0	-5	○
Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b (Index I1-Wert 0-2, in % der Netzlänge)	>85%	92.3%	7.3%	○
Zustandsbeurteilung gemäss VSS-Norm 640 904 (Anzahl Objekte mit Zustand «Sicherheit» gefährdet)	<5	1	-4	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Kantonsstrassen befinden sich in einem guten bis sehr guten Zustand. Die bisherige Unterhaltungsstrategie kann deshalb weitergeführt werden.

PG3: Betrieblicher Unterhalt

Ziele

- Sicherstellen des sach- und termingerechten betrieblichen Strassenunterhalts.
- Ausführen des betrieblichen Strassenunterhaltes nach wirtschaftlichen Grundsätzen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl berechnete Werkhauptungsklagen zu Lasten Kanton infolge mangelhaftem betrieblichen Unterhalt	<5	0	-5	○
Kosten in Fr. pro Kilometer Kantonsstrasse (inklusive Querschnittskosten)	45 000	46 300	1300	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Dank des professionellen betrieblichen Unterhalts der gesamten Strassenanlagen wurden auch 2012 keine Werkeigentümerhaftungsklagen eingereicht.

Die Mehrkosten beim betrieblichen Unterhalt entstanden vorwiegend durch Mehraufwand beim Winterdienst.

PG4: Übriges Verkehrsnetz

Ziele

- Beachten der Rechtsgrundlagen und der Verfahrenssicherheit.
- Fristgerechte Bearbeitung der Gesuche.
- Fristgerechte Bearbeitung der Mitberichte.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Beschwerden gegen Beschlüsse und Verfügungen (Korrekturen der Oberinstanz)	<=2	1	-1	○
Einhalten der Bearbeitungsfristen (nach Vorliegen sämtlicher notwendiger Unterlagen)	95%	99%	4%	○
Fristeinhaltung nach Vorliegen sämtlicher notwendiger Unterlagen (Berücksichtigung allfälliger begründeter Fristverlängerungen)	95%	93%	-2%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Gegen zwölf genehmigte Verkehrsanordnungen und gegen drei Fachberichte zu Baugesuchen an den Kantonsstrassen wurden

Beschwerden erhoben. Bei 17 der 18 erledigten Beschwerden wurden die Entscheide gestützt.

38 der 56 erledigten Gesuche für Verkehrsanordnungen konnten innert Frist erledigt werden. In 14 Fällen mussten die Termine infolge externer Einflüsse verlängert werden.

C. Hochbauamt

1. Jahresrückblick

Durch die personelle Neubesetzung verschiedener Schlüsselpositionen war 2012 für das Hochbauamt ein Jahr der Neuorientierung und Weichenstellung.

Das Hochbauamt wurde mit der Beschaffung von Büroflächen zur Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes per Januar 2013 beauftragt. Die neuen Arbeitsstellen, bestehend aus zwei Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) sowie fünf Amtsbeistandschaften, umfassen rund 70 neue Arbeitsplätze. Dafür mussten, verteilt auf den ganzen Kanton, geeignete Standorte gesucht und die nötigen Umbauten geplant und durchgeführt werden.

Die Investitionsprojekte, Sanierung und Neukonzeptionierung des Bundesbriefmuseums mit einem Verpflichtungskredit von 2.6 Mio. Franken sowie die Sanierung der Turnhalle und die Schulraumerweiterung des Berufsbildungszentrums Goldau (BBZG) mit einem Verpflichtungskredit von 9.4 Mio. Franken, wurden durch den Kantonsrat genehmigt.

Der Projektierungskredit für den Neubau des Heilpädagogischen Zentrums Goldau wurde anlässlich der Volksabstimmung vom Juni 2012 angenommen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	30 999	32 660	1 661	
Ertrag	3 824	7 821	3 997	
Globalbudget	27 175			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	27 175	24 839	-2 336	○
Nettoinvestitionen	6 600			
Nachkredit	350			
Nettoinvestitionen inklusive NK	6 950	5 726	-1 224	●
Vollzeitstellen (FTE)	22.7	23.4	0.7	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget wurde unterschritten. Für die Abweichung waren die wesentlichen Gründe tiefere Mietzinsausgaben, tiefere Ausgaben beim baulichen Unterhalt und höhere Abschreibungen der Hochbauten.

Der Stellenplan überschreitet im Mittelwert das Budget um 0.7 Prozent. Für längere krankheitsbedingte Abwesenheiten von Mitarbeitenden mussten Übergangs- bzw. Ersatzlösungen gesucht werden.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Hochbauprogramm ○
Überprüfung und Anpassung Hochbauprogramm auf Basis der zur Verfügung stehenden Ressourcen sowie aufgrund der Budget- und Finanzrichtlinien (RRB Nr. 500/2011) betreffend Notwendigkeit, Dringlichkeit und Baustandard.

Projektstand:

Das Hochbauprogramm wurde zusammen mit dem Investitionsplan 2012–2026 nach den oben erwähnten Kriterien überprüft und angepasst. Die Aktualisierung wurde mit Beschluss Nr. 334 vom 27. März 2012 durch den Regierungsrat genehmigt.

Das Programm kommentiert den Stand der aktuellen Projektierung und Planung, es orientiert über Hintergründe zu den mittel- und langfristigen Vorhaben und diente als Vorgabe für die Budgetierung 2013.

Gegenüber dem Hochbauprogramm 2009–2022 sind die folgenden Projekte neu aufgenommen worden:

- Bundesbriefmuseum Schwyz, Neukonzeption
- Berufsbildungszentrum Goldau (BBZG), Umbau Schulräume für Bäcker/Konditor/Konfiseur
- Berufsbildungszentrum Goldau (BBZG), Sanierung und Schulraumerweiterung.

Nach dem Nein zum Verpflichtungskredit für die Planung eines Neubaus des Verkehrsamtes in Tuggen anlässlich der Volksabstimmung vom 27. November 2011 wird die Strategie bezüglich Verwaltungsstandort Ausserschwyz überprüft.

Neubau Mensa in Pfäffikon

●
Schaffung einer zeitgemässen Infrastruktur für die aktuelle und zukünftige Schülerzahl.

Projektstand:

Nach Rücknahme durch den Regierungsrat und den Budgetdiskussionen (Finanzhaushaltmassnahmen) wurde das Projekt verschoben.

Kantonsschule Kollegium Schwyz, Kirche

○
Restaurierung der Kirche.

Projektstand:

Das Projekt wurde plangemäss im Juni 2012 abgeschlossen.

PG1: Investitionsprojekte

Ziele

- Planung und Umsetzung Hochbauprogramm.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Ausschöpfung des Investitionsvorschlages	90%	87.5%	-2.5%	●

○ Vorgabe eingehalten / erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten / nicht erfüllt

Kommentar:

Aufgrund von Einsprachen konnte der Perimeter-Beitrag an die Strassenerschliessung des BBZG nicht ausgelöst werden.

Notwendige vertiefte Abklärungen verzögerten die budgetierten Planungsarbeiten für den Verwaltungsstandort Bahnhofstrasse Schwyz und die weiteren Planungsschritte beim HZI Goldau.

PG2: Immobilienmanagement

Ziele

- Umsetzung der Eigentumsstrategie.
- Umsetzung der Raumstandards für Verwaltungsgebäude.
- Wahrung der Funktionstüchtigkeit und Werterhaltung des kantonalen Immobilienbestandes. Aufzeigen des Werterhalts/Wertzerfalls im Verhältnis zum erbrachten Unterhalt.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der Arbeitsplätze in kantonseigenen Gebäuden. Istzustand: 39% Zielwert: 80% bis 2025 gem. Hochbauprogramm	39%	36%	-3%	●
Hauptnutzfläche pro Mitarbeiter in m ² Istzustand: 25,1 m ² Zielwert: 19,7 m ² bis 2025	25	25.1	0.1	●
Jährlicher Instandhaltungsaufwand für kantonale Gebäude in Bezug zum Versicherungswert (aktuell: 475 Mio. Franken). Zielwert: mittlerer CH-Benchmark 1.18%	1.18%	0.90%	-0.28%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Aufgrund von Neuzumietungen für die KESB sowie die Amtsbeistandschaft konnten die Zielwerte sowohl beim Anteil Arbeitsplätze in kantonseigenen Gebäuden als auch bei der Hauptnutzfläche pro Mitarbeiter nicht erreicht werden.

PG3: Energie

Ziele

- Reduktion des Wärmeverbrauchs für kantonale Gebäude durch Betriebsoptimierung und Gebäudehüllensanierung.
- Förderung der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien (kantonales Förderprogramm).
- Förderung der Reduktion des Wärmeenergieverbrauchs durch Gebäudehüllensanierung (Gebäudeprogramm).

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Energieverbrauch bezogen auf die Energiebezugsfläche in kWh/m ² . Zielwert 2013/2014 gemäss Leitbild: 60kWh/m ²	60.7	60	-0.7	○
Anzahl im Kanton Schwyz substituierter Heizöläquivalente in Liter/a (kantonales Förderprogramm)	200 000	495 440	295 440	○
Anzahl im Kanton Schwyz substituierter Heizöläquivalente in Liter/a (Gebäudeprogramm)	400 000	1 073 085	673 085	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Betriebsoptimierungsprojekt der kantonalen Gebäude zeigt erste positive Wirkung. Einsparungen konnten vorwiegend in der Wärmeversorgung erreicht werden. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird die Betriebsoptimierung im Jahr 2013 deutlich erweitert, es werden nun zwei Drittel der Energiebezugsfläche von kantonalen Gebäuden abgedeckt. Der Anteil an erneuerbarer Energie zur Abdeckung des Wärmebedarfs beträgt 47%.

Der Globalbeitrag des Bundes für das kantonale Förderprogramm ist deutlich höher als erwartet ausgefallen. Damit können nachträglich nochmals Gesuche von der Warteliste berücksichtigt wer-

den. Die in der Tabelle ausgewiesenen substituierten Heizöläquivalente wurden im Jahr 2012 wirksam und mit Beiträgen von 1.6 Mio. Franken unterstützt. Bei zwei Dritteln der Gesuche handelt es sich um Wärmeerzeugungsanlagen und bei einem Drittel um Sonnenkollektoren. Das nationale Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen erzielte erneut eine hohe Wirkung.

Im Berichtsjahr konnte das 500. Minergie-Label im Kanton Schwyz verliehen werden. Insgesamt wurden im Jahr 2012 83 Minergie-Labelanträge bearbeitet. Ein weiterer Höhepunkt war die Aufnahme der Gemeinde Arth als 4. Energiestadt im Kanton.

D. Amt für öffentlichen Verkehr

1. Jahresrückblick

Mit dem Durchbruch bei den Verhandlungen um das zukünftige Angebot auf dem Korridor Zürich–Chur gelang es, in Siebnen-Wangen ab Ende 2013 den Interregionaltarif zu erlangen. Ausserdem können durch das Wegstellen des Bahnshuttles nach Lachen, welcher ab Mitte 2014 zwischen Siebnen-Wangen und Ziegelbrücke verkehrt, Infrastrukturanpassungen in Siebnen-Wangen vermieden werden. Der bereits vom Kantonsrat beschlossene Kredit für Massnahmen in Siebnen-Wangen wird somit nicht benötigt.

Die Erarbeitung der ÖV-Strategie konnte vorangetrieben werden. Bis Ende Jahr waren die meisten Grundlagen vorhanden, um den Strategiebericht fertigzustellen.

Der Kantonsrat hat die neue vierjährige Infrastruktur Programmfinanzierung der Schweizerischen Südostbahn für die Jahre 2013 bis 2016 gutgeheissen. Ebenso verabschiedete der Kantonsrat die Infrastrukturmassnahmen der SOB im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetzes für das Jahr 2013.

Für den Neubau der Stoosbahn hat der Kantonsrat ein zinsloses und rückzahlbares Darlehen gemäss Eisenbahngesetz in der Höhe von 5.3 Mio. Franken gutgeheissen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	47 363	38 202	-9 161	
Ertrag	21 306	17 371	-3 935	
Globalbudget	26 057			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	26 057	20 831	-5 226	○
Nettoinvestitionen	7 939			
Nachkredit	0			
Nettoinvestitionen inklusive NK	7 939	3 302	-4 637	●
Vollzeitstellen (FTE)	2.9	2.9	0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget der Laufenden Rechnung konnte unterschritten werden. Der überwiegende Teil der Unterschreitung resultiert aus geringeren Abgeltungen an Transportunternehmungen und geringeren Abschreibungen von Investitionsbeiträgen. Die geringeren Abgeltungen resultieren daher, dass noch nicht alle Entwicklungsfelder zum Grundangebot umgesetzt werden konnten. Ausserdem beteiligt sich der Bund in höherer Masse am Angebot, als bei der Erarbeitung des Grundangebots erwartet wurde.

Schliesslich konnten die Angebotsverhandlungen mit den Transportunternehmungen erfolgreich zugunsten des Kantons Schwyz geführt werden.

Die Investitionsrechnung wurde durch Projektverzögerungen (Beitrag Stoosbahn, 4. Teilergänzung S-Bahn Zürich) und durch die wegfallenden Investitionen an die Infrastrukturanpassungen im Bahnhof Siebnen-Wangen entlastet. Dies hat auch die geringeren Abschreibungen in der Laufenden Rechnung zur Folge.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Verbesserung Erschliessung Bezirk Höfe ○
In Abstimmung mit der 4. Teilergänzung S-Bahn Zürich sollen zusammen mit dem Bezirk Höfe und den Gemeinden Freienbach, Wollerau und Feusisberg die Bus- und Bahnkonzepte überprüft und verbessert werden.

Projektstand:

Das Projekt ist abgeschlossen. Die Anpassung des Grundangebots 2012–2015 wird im Frühjahr 2013 dem Kantonsrat vorgelegt.

Verbesserung Bussystem im Raum Einsiedeln ○
Das Bussystem soll analysiert und dabei das Angebot gestrafft und die Qualität verbessert werden.

Projektstand:

Das Projekt ist abgeschlossen. Die Anpassung des Grundangebots 2012–2015 wird im Frühjahr 2013 dem Kantonsrat vorgelegt.

Anpassungen ÖV-Systeme im Bezirk March ○
Im Rahmen der 4. Teilergänzung S-Bahn Zürich müssen angebotsseits und infrastrukturseits Anpassungen an den bestehenden Bahn- und Bussystemen gemacht werden.

Projektstand:

Das Projekt ist abgeschlossen. Die Anpassung des Grundangebots 2012–2015 wird im Frühjahr 2013 dem Kantonsrat vorgelegt.

PG1: Öffentlicher Verkehr

Ziele

- Verbessern des Marktanteils des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem Individualverkehr.
- Bedürfnisgerechte Gestaltung des Angebots im regionalen öffentlichen Verkehr.
- Erhöhen der Attraktivität des ÖV-Angebotes durch optimale Tarifgestaltung und Tarifverbünde.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Das Wachstum der gefahrenen Personenkilometer (Pkm) pro Jahr im öffentlichen Verkehr ist grösser als das jährliche Bevölkerungswachstum	1%	-0.01%	-1.01%	●
Verhältnis der gefahrenen Personenkilometer (Pkm) und der Angebotskilometer (Zkm) auf dem Bahn- und Busnetz (Pkm/Zkm)	>6	8.6	2.6	○
Zuwachs des Gesamtumsatzes im Tarifverbund	3%	2.3%	-0.7%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Benutzung des öffentlichen Verkehrs hat weiterhin zugenommen. Allerdings konnte die Benutzung nicht mit dem Bevölkerungswachstum schritthalten. Das heisst, es muss davon ausgegangen werden, dass der Anteil des ÖV am Gesamtverkehr leicht zurückgegangen ist.

Der leichte Rückgang des Umsatzes im Tarifverbund ist auf eine Anpassung im Fahrausweissortiment zurückzuführen, welche Auswirkungen auf die Einnahmen hatte.

PG2: Betriebsbewilligungen Seilbahnen und Skilifte

Ziele

- Lückenlose Überwachung der abgelaufenen Betriebsbewilligungen für Seilbahnen und Skilifte.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der Anlagen mit Betriebsbewilligung	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Betriebsbewilligungen wurden für alle Anlagen lückenlos erneuert und erteilt. Die Überwachung der Fristen findet mittels einer ständig nachgeführten Liste statt.

E. Verkehrsamt

1. Jahresrückblick

Der Vollzug des neuen Gesetzes über die Motorfahrzeugabgaben erfolgte zeitgerecht und problemlos. Das Bundesgesetz über die CO₂-Abgabe zeigt Wirkung. Es sind gleich viele Ausweiszüge wie im Vorjahr zu verzeichnen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	57 086	58 348	1 262	
Ertrag	58 134	59 488	1 354	
Globalbudget	-1 048			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	-1 048	-1 140	-92	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	58.1	58.5	0.4	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Der budgetierte Ertrag an Steuern und Gebühren wurde bei den Verkehrssteuern um rund 1 Mio. Franken und bei den Gebühren um 0.32 Mio. Franken übertroffen. Der mit der Inkraftsetzung des neuen Gesetzes über die Motorfahrzeugabgaben erfolgte Systemwechsel führte zu einem höheren Mehrertrag als erwartet. Einerseits hat der erneut überdurchschnittliche Zuwachs an Fahrzeugen dazu beigetragen, andererseits wirkt sich das sogenannte «Downsizing» (Autos weisen reduzierte Hubräume bei grösserer Motorleistung auf) positiv auf das Ergebnis aus. Auch der Ertrag an Schiffssteuern liegt wiederum 0.1 Mio. Franken über dem veranschlagten Betrag. Die Konzessionsgebühren für die Benutzung

von kantonalem Strandboden konnten nicht, wie vorgesehen, per 1. Januar 2012 erhöht und der budgetierte Mehrertrag deswegen nicht realisiert werden. Die Anpassung erfolgt nun per 2014. Beim Aufwand sind die Personalkosten leicht über dem Budget. Hingegen waren beim Liegenschaftsunterhalt Einsparungen möglich. Der Strassenrechnung konnte ein Nettoertrag aus Steuern und Gebühren im Betrage von 48.15 Mio. Franken gutgeschrieben werden. Das sind 1.46 Mio. Franken mehr als im Budget vorgesehen. Die Vollkostenrechnung weist einen Kostendeckungsgrad von 106% (110.2%) aus.

Zur Optimierung des Kundendienstes und der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden der Prüfstelle Pfäffikon wurde ein zusätzlicher Schalter realisiert.

PG1: Technische Verkehrssicherheit

Ziele

- Überprüfung der Verkehrssicherheit im technischen und individuellen Bereich.
- Dienstleistungsorientierte und objektive Beurteilung der Betriebssicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der festgelegten Periodizitäten.
- Verursacherfinanzierung mittels Gebühren.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl berechnete Beanstandungen geteilt durch Anzahl Prüfungen	<1%	0%	-1%	○
Kein Rückstand bei Fahrzeugen mit jährlichem Prüfungsintervall; Rückstand <1 Jahr bei Personen-, Lieferwagen und Kleinbussen ab 7 Jahren und Motorschiffe; Rückstand <2 Jahren bei allen übrigen Fahrzeugen.	100%	100%	0%	○
Kostendeckungsgrad	>80%	78.2%	-1.8%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Fahrzeugprüfungen	2012	2011
Standort Einsiedeln	4 160	3 532
Standort Pfäffikon	15 854	18 303
Standort Schwyz	19 130	17 369
Total	39 144	39 204
Mängelkontrollen	4 774	4 692
Schiffsprüfungen	1 073	1 272
Führerprüfungen	2012	2011
Theoretische Führerprüfungen	2 892	3 326
Praktische Führerprüfungen	3 870	3 884
Theoretische Schiffsführerprüfungen	213	237
Praktische Schiffsführerprüfungen	206	200
Total	7 181	7 647

Kommentar:

Mit unverändertem Personalbestand konnte bei den Fahrzeugprüfungen das gleiche Resultat wie im Vorjahr erzielt werden. Analog zur EU hat die Schweiz ab dem 1. Juli 2012 CO₂-Emissionsvorschriften für neue Personenwagen eingeführt. Seither hat der Bedarf an Prüfungsterminen für Importfahrzeuge leicht abgenommen. Deshalb ist bei den Nachprüfungen der Rückstand auf die gesetzlichen Vorgaben nicht weiter angestiegen und die Vorgaben des Leistungsauftrages konnten erfüllt werden. Zwei Drittel der Führerausweisbewerber konnten die Autoprüfung auf Anhieb bestehen. 642 Kandidatinnen und Kandidaten (34.6%) absolvierten eine zweite, 178 eine dritte und fünf eine vierte praktische Führerprüfung. Zur Töffprüfung traten 604 Bewerberinnen und Bewerber an. Davon mussten 164 Prüflinge

repetieren. Elf konnten erst beim dritten Anlauf die Prüfung bestehen. 160 (132) Fahrzeuglenkende mussten zu einer Kontrollfahrt antreten. Davon genügten 35 (30) den Anforderungen der heute geltenden Strassenverkehrssicherheit nicht und mussten auf den Führerausweis endgültig verzichten.

Mit dem Ziel die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wurde die Struktur der Theorieprüfungsfragen in der Kategorie M (Mofa) schweizweit angepasst. Dies führte anfänglich zu vielen nicht bestandenen Prüfungen. Seit Oktober 2012 werden zum Ablegen der Theorieprüfungen aller Kategorien iPads eingesetzt. Der angestrebte Kostendeckungsgrad von mindestens 80% wurde um 1.8% nicht erreicht. Die vorzeitige Pensionierung eines Verkehrsexperten führte zu einer Ertragsverminderung.

PG2: Administrative Verkehrssicherheit

Ziele

- Administrative Zulassung zum motorisierten Strassen- und Schiffsverkehr.
- Einheitlicher Vollzug von Administrativmassnahmen nach SVG und BSG gegenüber fehlbaren oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführern.
- Schilderverkauf.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl berechnete Beanstandungen geteilt durch Anzahl ausgestellte Ausweise	<1%	0%	-1%	○
Anteil der letztinstanzlich gutgeheissenen Beschwerden gegen Administrativmassnahmen	<10%	6%	-4%	○
Kostendeckungsgrad	>100%	127.5%	27.5%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Fahrzeugbestand am 30. September	2012	2011
Personenwagen	92 552	90 069
Personentransportfahrzeuge	1 135	1 026
Sachentransportfahrzeuge	7 579	7 290
Landwirtschaftsfahrzeuge	5 190	5 099
Industriefahrzeuge	1 577	1 515
Motorräder	13 413	13 034
Anhänger	8 140	7 824
Total	129 586	125 857

Schiffsbestand am 30. September	2012	2011
Zürichsee	3 125	3 100
Vierwaldstättersee	1 170	1 156
Zugersee	298	292
Sihlsee	672	674
Lauerzersee	213	216
Wägitalersee	189	183
Total	5 667	5 621

Kommentar:

Erstmals werden die Bestände jeweils per 30. September aufgeführt. Für die Statistiken des Bundes gilt das gleiche Stichdatum. Der Fahrzeugbestand hat um 3729 Einheiten zugenommen. Schweizweit beträgt die Zunahme 2.84%. Mit 2.96% weist der Kanton Schwyz erneut ein überdurchschnittliches Wachstum aus. Nur die Kantone Freiburg, Wallis und Thurgau weisen eine noch höhere Zuwachsrate aus. In den letzten fünf Jahren beträgt die Zunahme im Kanton Schwyz 15036 Einheiten. Im Berichtsjahr sind rund 52000 Fahrzeugausweise ausgestellt worden, davon rund 20% infolge einer Adress- oder Datenänderung gebührenfrei.

112010 Personen sind im Besitze eines Führerausweises. Davon haben 82904 Personen einen Ausweis im Kreditkartenformat und 29106 Personen noch einen Ausweis im Papierformat.

Auf den 1. Juli sind die Weisungen über die Abgabe von Wunschschildern und besonderen Schildern sowie den Übertrag von Kontrollschildern angepasst worden. Nebst dem bewährten Verkaufssystem ist der Schilderübertrag aus familiären Gründen und eine Übertragung aus geschäftlichen Gründen vereinfacht worden. Der Erlös aus dem Kontrollschilderverkauf beträgt Fr. 177'650.–.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich bei der PG2 der Kostendeckungsgrad um 4.9% reduziert.

Administrativmassnahmen	2012	2011
Führerausweis-Entzüge	1 519	1 531
Verwarnungen	1 231	1 190
Lernfahrausweis-Verweigerungen	58	45
Aberkennung ausländischer Ausweise	188	199
Aufhebungen/Verfügungen/Aufschub	524	446
Total	3 520	3 411

Kommentar:

Im vergangenen Jahr wurden 3520 Massnahmen gegen Verkehrsauffällige verfügt. Hauptgründe sind wie in den letzten Jahren das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit sowie Alkohol am Steuer. Die Ausweisentzüge wegen zu schnellem Fahren nahmen um 5.8% auf 1262 Fälle ab. Leicht zugenommen haben Massnahmen gegen alkoholisierte Lenker und Lenkerinnen (+32).

Bei den Ausweisentzügen wegen Unaufmerksamkeit und Ablenkung ist eine Zunahme zu verzeichnen. Die unerlaubte Verwendung und Bedienung von Mobiltelefonen oder Navigationsgeräten im Fahrzeug war Ursache von 197 (152) Ausweisentzügen. In 48 Fällen wurde das Verwaltungsgericht angerufen. Zwölf Beschwerden wurden als gegenstandslos abgeschrieben und auf sieben Beschwerden wurde nicht eingetreten. 20 Beschwerden wurden abgewiesen, eine teilweise und zwei ganz gutgeheissen. Sechs Beschwerden sind noch hängig.

PG3: Steuern/Abgaben

Ziele

- Beschaffung der Mittel zur Finanzierung der Strassenrechnung und der Seepolizei.
- Durchsetzen eines vollständigen und termingerechten Steuer-
eingangs.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Versand der Rechnungen innert 10 Arbeitstagen	100%	100%	0%	○
Debitorenverlust geteilt durch Gesamtbetrag	<1%	1.17%	0.17%	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Seit dem 1. Januar 2012 ist das neue Gesetz über die Motorfahrzeugabgaben in Kraft. Der Systemwechsel konnte problemlos bewältigt werden. Beinahe 110'000 Steuerrechnungen mit einem Gesamtbetrag von 43.5 Mio. Franken wurden innerhalb der ersten zehn Arbeitstage der Post übergeben. Mitte Jahr waren es noch 5438 Rechnungen mit einem Gesamtbetrag von 1.4 Mio. Franken. Für die Schiffsteuer wurden 5198 Rechnungen im Gesamtbetrag von rund 2 Mio. Franken und für die pauschale Schwerverkehrsabgabe 479 Rechnungen im Betrag von 0.5 Mio. Franken versandt. Aus 100 Verlustscheinen resultiert ein Debitorenverlust von Fr. 69'780.50. Die Verlustscheine werden bewirtschaftet.

Im Berichtsjahr wurden die neuen Programmvereinbarungen 2012–2015 zwischen Bund und Kanton für das Amt für Natur, Jagd und Fischerei, das Amt für Wald und Naturgefahren sowie das Amt für Wasserbau unterzeichnet. Einige grössere Planungswerke (z. B. Abfallplanung), welche für den Kanton zukunftsweisend und ökologisch wie ökonomisch von Bedeutung sind, wurden gestartet. Die laufenden Nutzungsplanungen (Schwantenau, Lauerzersee, Silber–Jägern–Bödmerenwald, Hopfräben) wurden weitergeführt. Gleichzeitig wurden eine Teilrevision des Nutzungsplans Ibergereg und die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts für den Sihsee in Angriff genommen. Mit einer Bausumme von 2.2 Mio. Franken wurden im Schutzwaldareal Forststrassen instand gestellt und Erschliessungslücken mit neuen Strassen geschlossen. Im Zuge der Umsetzung der Gewässerraumausscheidung gemäss der revidierten Gewässerschutzgesetzgebung wurden als Pilotprojekte in drei Gemeinden innerhalb der Bauzonen behördenverbindliche Gewässerrauminventare erstellt. Im Rahmen der Beratungs- und Aufsichtstätigkeit wurden Projektierungen grösserer Hochwasserschutzprojekte (Gründelisbach, Steineraa), Projektausführungen (Minster, Nidlaubach, Grossbach, Steinbach), Sofortmassnahmen (z. B. Mettelbach), Instandstellungsarbeiten (Hundsbüelbach, Dorfbach in Gersau) sowie die Dammerhöhung Muota in Brunnen begleitet. Die Einzelinitiative EI 01/05 «Marktöffnung im Schwyzer Vermessungswesen» wurde mit dem Einsatz der neuen Nachführungsinfrastruktur und der vollständigen Inkraftsetzung der Verordnung über Geoinformation umgesetzt und abgeschlossen.

A. Departementssekretariat

1. Jahresrückblick

Das Departementssekretariat konnte mit seinen Dienstleistungen den Departementsvorsteher und die Verwaltungseinheiten in ihrer Arbeitserfüllung erfolgreich unterstützen.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	400	372	–28	
Ertrag	0	0	0	
Globalbudget	400			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	400	372	–28	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	2.4	2.3	–0.1	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG1: Führungsunterstützung

Ziele

- Hohe Kundenzufriedenheit des Departementsvorstehers.
- Fristgerechte Erledigung des ersuchten juristischen Supports.
- Vernehmlassungen werden termingerecht erstellt.
- Mitberichte werden termingerecht erstellt.
- Eingehaltene Fristen bei politischen Vorstössen.
- Hohe Zufriedenheit der Auftraggeber (Amt für Wasserbau, Amt für Vermessung und Geoinformation).

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Zufriedenheit gemäss Befragung (Skala 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	4.5	0.5	○
Anteil der eingehaltenen Termine	100%	100%	0%	○
Anteil der termingerechten Vernehmlassungen	100%	100%	0%	○
Anteil der termingerechten Mitberichte	100%	100%	0%	○
Anteil der termingerecht erledigten politischen Vorstösse	100%	100%	0%	○
Zufriedenheit gemäss Befragung (Skala: 1 = sehr schlecht; 5 = sehr gut)	4.0	4.7	0.7	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

B. Amt für Umweltschutz

1. Jahresrückblick

Das Jahr 2012 war geprägt durch einige grössere Planungswerke, welche für den Kanton zukunftsweisend und ökologisch wie ökonomisch von Bedeutung sind. Allen voran die Abfallplanung, die gezeigt hat, dass der Kanton auf dem richtigen Weg ist und nur geringfügige Korrekturen vornehmen muss.

Im Bereich Oberflächengewässer wurde der Regionale Entwässerungsplan obere March (REP OM) erstellt und politisch und sachlich ausführlich diskutiert.

Die Daten zum ökomorphologischen Zustand der Fliessgewässer wurden ergänzt und überarbeitet. Nun liegt die Grundlage für die Ausscheidung des Gewässerraums und die Revitalisierungsplanung aktuell und vollständig vor.

Im Bereich Abwasser wurde der Bericht «Entwicklungskonzept Abwasserreinigung 2030» erstellt und mit den Betroffenen diskutiert. Im Sinne einer rollenden Weiterführung wurden bereits Teilbereiche vertieft.

Die Planung und die Abwicklung der Umsetzung des Bekämpfungskonzepts Neophyten haben grosse Ressourcen absorbiert und politisch zu ausführlichen Diskussionen geführt.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	4790	4250	–540	
Ertrag	328	370	42	
Globalbudget	4462			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	4462	3880	–582	○
Nettoinvestitionen	330			
Nachkredit	49			
Nettoinvestitionen inklusive NK	379	379	0	○
Vollzeitstellen (FTE)	18.5	18.7	0.2	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Vollzeitstellen (FTE) wurden aufgrund eines Stellenwechsels mit leichter Überlappung in Absprache mit dem Personalamt um 0.2 FTE leicht überschritten.

Der beantragte Nachkredit für die Investitionsrechnung betreffend Beiträge an Gewässerschutz (Kanalisation Geeren, Allmig bis Sunnehöfli) wurde im Dezember dem Bezirk Küssnacht für geleistete und abgerechnete Leistungen überwiesen.

An die Untersuchung, Überwachung und Sanierung von belasteten Standorten bei Schiessanlagen, zahlt der Kanton gemäss § 39a KVZUSG 30% der Kosten, sofern der Bund seinerseits Abgeltungen gewährt. Die Bezirke und Gemeinden dürfen diese Abgeltungen erst anfordern, wenn die Arbeiten ausgeführt und die Aufwendungen beglichen worden sind. Im 2012 forderten die Gemeinden Fr. 286402.90 ein, was eine Differenz von Fr. 501926.10 ergab. Die Gemeinden wurden im August 2012 betreffend der geplanten Arbeiten an ihren Schiessanlagen angefragt, um so eine verbindlichere Finanzplanung im Folgejahr zu ermöglichen.

Ein Teil der höheren Einnahmen wurde aufgrund von Rückerstattungen durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) für die Qualitätsuntersuchungen des Grundwassers «Naqua Spez.» (Fr. 11620.–), die koordinierte Beobachtung der Oberflächen-gewässer (Fr. 7600.–) und für das Ausstellen von Tankvignetten (Fr. 9375.–) erzielt.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Radon-Messungen in öffentlichen Gebäuden ○
Durchführung von Messungen der Radon-Konzentrationen in öffentlichen Gebäuden.

Projektstand:
Im Winter 2011/2012 wurde in 297 öffentlichen Gebäuden des Kantons, der Bezirke und der Gemeinden (Schulen, Kindergärten, Verwaltungen, Turnhallen usw.) in mehr als 1000 Räumen die Konzentration des radioaktiven, aus dem Erdinnern stammenden natürlichen Gases Radon untersucht. Die Ergebnisse waren erfreulich. Lediglich in sechs Gebäuden wurde der gesetzliche Radon-Grenzwert der Strahlenschutzverordnung (StSV) überschritten. Die Ergebnisse der Messkampagne wurden allen Gebäudeeigentümern mitgeteilt und ein weiteres mögliches Vorgehen aufgezeigt. Für Gebäude mit Grenzwertüberschreitungen haben die betroffenen Gebäudeeigentümer nun weitere Abklärungen zu treffen und gegebenenfalls Sanierungen in die Wege zu leiten.

Überarbeitung Abfallplanung 1996 ○
Überarbeitung der bestehenden, nicht mehr in allen Belangen zeitgerechten Abfallplanung. Nebst bekannten Parametern, die zu aktualisieren sind, werden Trends in die Planung miteinbezogen. Schwerpunkte dabei sind die Änderungen der eidgenössischen Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) und die Entwicklungen in den Bereichen stoffliche oder energetische Verwertung von Abfällen.

Projektstand:
Die Überarbeitung der Abfallplanung konnte planmässig vorange-trieben werden. Die verwaltungsinterne Vernehmlassung des Standberichts wurde Ende November abgeschlossen und die verschiedenen Rückmeldungen wurden im Bericht berücksichtigt. Die Vernehmlassung bei den Bezirken und Gemeinden, Zweckverbänden und regional bedeutenden Abfallanlagen läuft.

Kantonales Konzept zur Gewässerüberwachung ○
Aktuellen Stand erarbeiten. Probenahmen und Analysen müssen mit den Gesetzesvorgaben des Bundes und problemorientierten Zielsetzungen überprüft werden.

Projektstand:
Das Vorgehen und die Zeitplanung wurden festgelegt. Der aktuelle Stand der Gewässerüberwachung wurde erarbeitet. Für jedes Überwachungsprogramm wurden die Messparameterauswahl, Periodizität, Datenhaltung und -publikation übersichtlich zusammengestellt. Offene Fragen im Zusammenhang mit der zukünftigen Überwachung wurden in einem Grundlagenpapier festgehalten und sollen als Hilfestellung für die Ausarbeitung eines Überwachungskonzepts dienen.

Neobioten ○
Neophytenbekämpfung mittels Massnahmenplanung im Kanton Schwyz konkretisiert. Mit allen Beteiligten wird die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen initiiert.

Projektstand:
Die Massnahmenplanung (kantonale Richtlinien mit Bekämpfungsziele, -methoden und Entsorgungswege) konnte soweit vorbereitet werden, dass die Eckpunkte bekannt sind. Die Anpassung der gesetzlichen Grundlagen wurde vorbereitet. Bezüglich Meldung invasiver Organismen wurde ein Online-Formular geschaffen, welches die Meldung durch die Bevölkerung vereinfacht. Weiter konnte in Sachen Bestandserfassung ein GIS-Projekt abgeschlossen werden. Dieses Online-Tool erlaubt die zentrale Erfassung gemeldeter Neophyten via WebMap für die Gemeinden, Bezirke und einige Ämter. In Sachen Öffentlichkeitsarbeit wurde die Bevölkerung mit acht Medienmitteilungen über invasive Organismen und deren Auswirkung informiert. Zudem wurden drei Informationskurse sowie zwei Bekämpfungsaktionen durchgeführt.

Trinkwasserversorgungsplan ○
Grobkonzept eines kantonalen Versorgungsplans zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung in Zusammenarbeit mit den betroffenen Versorgern wurde im Jahr 2009 erstellt. Bis Ende 2014 erfolgt die administrative Umsetzung der Massnahmen des Grobkonzepts der Bezirke March und Höfe. Das AfU begleitet die Wasserversorgungen bei der Bildung von Verbänden. Bis 2016 folgen die verbleibenden Gebiete.

Projektstand:
Die Beratungen der Wasserversorgungen durch das AfU für die langfristige Sicherstellung der Wasserbeschaffung wurden 2012 intensiviert.

Untersuchungen der Nutzungskapazitäten Felderboden ○
Sicherstellung der bestehenden Nutzungen durch Kapazitätsabklärungen. Abschätzung weiterer Nutzungspotenziale.

Projektstand:
Das Projekt zur Abklärung der Nutzungskapazitäten im Felderboden ist abgeschlossen. Es konnte keine Übernutzung des Grundwasservorkommens festgestellt werden. Für neue grosse Nutzungen sollen jedoch lokale Modelle erarbeitet werden.

PG1: Gewässerschutz (GWS)

Ziele

- Prüfung der Umsetzung der Massnahmen und der Nachführung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP).
- Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Kleinkläranlagen (KLARA), Besichtigung und Überprüfung der KLARA vor Ort.
- Erdwärmesondenbohrungen überwachen und kontrollieren, um Grundwasservorkommen langfristig zu schützen.
- Sicherstellen des Grundwasserschutzes bei Tanks mit unbesetzter Vignette.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl der kontrollierten GEP (Total 23)	4	12	8	○
Anzahl der kontrollierten KLARA (Total 89)	15	16	1	○
Anzahl der kontrollierten Bohrfirmen (90% der jährlich circa 400 Bohrungen werden von 15 Firmen ausgeführt)	10	11	1	○
Anteil der bearbeiteten Anlagen (von total etwa 1800 Anlagen sind noch 300 Anlagen ausstehend)	90%	100%	10%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

In 24 Gemeinden liegen genehmigte GEP vor. Davon konnte in zwölf Gemeinden die laufende Massnahmenplanung aufgrund einer GEP-Statussitzung begleitet und kontrolliert werden. Insbesondere die Durchführung der ausführlicheren GEP-Checks im Bezirk Küssnacht und in der Gemeinde Arth mit dem Gewässerschutzverband der Region Zugersee-Ägerisee (GVRZ) lieferten wertvolle Informationen für die Umsetzung und Nachführung des Verbands-GEP in diesem Einzugsgebiet.

PG2: Umweltschutz (UWS)

Ziele

- Bearbeitung von Berichten zu historischen oder technischen Untersuchungen bzw. zu Sanierungskonzepten.
- Abfallanlagen sind bezüglich Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen überprüft und besitzen eine Betriebsbewilligung zur Entsorgung von Abfällen.
- Sicherstellung der Einhaltung der Betriebsparameter bei den Mobilfunkanlagen.
- Sanierungsaufforderungen an Betreiber von grossen Holzfeuerungen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl der bearbeiteten Berichte (Total 350 Standorte mit Untersuchungsbedarf)	40	93	53	○
Anzahl der kontrollierten Anlagen im Verhältnis zum Total aller bewilligten Abfallanlagen (Total 58 Anlagen)	60%	69%	9%	○
Anzahl der kontrollierten Mobilfunkanlagen (Total ca. 170 Anlagen)	10	10	0	○
Grosse Holzfeuerungen (>70 kW) (Total 120), welche die neuen Grenzwerte nicht einhalten, sind zur Sanierung aufgefordert.	90%	100%	10%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Etliche der 93 geprüften Berichte zu belasteten Standorten wurden im Zusammenhang mit Baugesuchen ohne explizite Aufforderung durch das AfU eingereicht.

Im Kanton Schwyz gingen insgesamt 1724 Baugesuche ein, wovon die Baugesuchszentrale (ARE) dem AfU über 85% der eingereichten Gesuche zur Prüfung und Stellungnahme zuwies.

C. Amt für Natur, Jagd und Fischerei

1. Jahresrückblick

Im Fachbereich Natur- und Landschaftsschutz wurden die laufenden Nutzungsplanungen weitergeführt (Schwantenau, Lauerzersee, Silbern Jägern Bödmerenwald, Hopfräben). Neu in Angriff genommen wurden eine Teilrevision des Nutzungsplans Ibergereg (Änderungen betreffend Besucherlenkung) und die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts für den Sihlsee (gemäss Richtplanergänzung Region Mitte). Die Umsetzung des Flachmoorschutzes wurde mit dem Abschluss von weiteren Verträgen mit Grundeigentümern und Bewirtschaftern fortgesetzt. Die Rückführung des ehemaligen Modellflugplatzes in der Moorlandschaft Rothenthurm (Wolfschachen) wurde mit einer Hochmoorregeneration abgeschlossen.

Im Fachbereich Jagd und Fischerei erfolgten keine ausserordentlichen Aktivitäten. Das Fischereijahr verlief im Rahmen der Vorjahre. Die Jagdsaison 2012/2013 verlief wiederum sehr erfolgreich. Das vorgegebene Abschusskontingent wurde erreicht.

2. Finanzen

In Fr. 1000.-	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	4921	4729	-192	
Ertrag	2199	2266	67	
Globalbudget	2722			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	2722	2463	-259	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	14.2	14.2	0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Das Globalbudget wurde im Wesentlichen aus folgenden Gründen nicht vollständig ausgeschöpft: Wegen anhaltend schlechter Witterung im Herbst konnten viele Naturschutzflächen nicht gemäht sowie nicht alle vorgesehenen Pflege- und Aufwertungsprojekte abgeschlossen bzw. durchgeführt werden. Zudem konnte das Projekt Seeforellenhälterung Hesigen wegen Blockierung durch ein Rechtsmittelverfahren nicht weiter verfolgt werden.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Planung Sanierung der Fischgängigkeit ○

Im Rahmen der Umsetzung des revidierten Gewässerschutzgesetzes und der Gewässerschutzverordnung, haben die Fischereifachstellen der Kantone bis Ende 2014 die kantonale Planung für die Fischgängigkeitssanierung abzuschliessen.

Projektstand:

Der Zwischenbericht (Übersicht über bestehende Fischgängigkeitshindernisse) wurde Ende 2012 fristgerecht beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) eingereicht.

Gamsbejagungskonzept Schwyz ○

Der Gamsbestand im Kanton Schwyz weist eine schlechte Alters- und Populationsstruktur auf, was sich längerfristig negativ auf Gesundheit und Fitness der Tiere auswirkt. Daher ist ein Bejagungskonzept für die Zukunft auszuarbeiten, das diesen Fehler korrigiert.

Projektstand:

Ein Fachbüro ist mit der Erarbeitung des Gamsbejagungskonzepts beauftragt worden. Es hat die nötigen Daten zusammengetragen, eine Auslegeordnung vorgenommen und mit der Auswertung begonnen.

Nutzungsplanung Lauerzersee-Sägel-Schutt

○ Revision Nutzungsplan Lauerzersee-Sägel-Schutt (1986), gestützt auf Entwicklungskonzept Lauerzersee: Anpassung an Bundesrecht, Optimierung Besucherlenkung und Sägelstrasse, usw.

Projektstand:

Die Erarbeitung des Nutzungsplans im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses (Einbezug von Bezirk, Gemeinden, Grundeigentümern, Interessenverbänden, BAFU) wurde weitergeführt. In fünf themenbezogenen Arbeitsgruppen wurden mehrere Sitzungen durchgeführt. Es wurden Grundlagen zur Förderung der Amphibienlebensräume und für ökologisch ausreichende Pufferzonen erhoben. Am 11. September 2012 fand eine Informationsveranstaltung für Landwirte und Grundeigentümer statt.

PG1: Natur- und Landschaftsschutz

Ziele

- Unterschutzstellung aller Flachmoorobjekte von nationaler Bedeutung.
- Erhaltung der Lebensraumqualität für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten durch gezielte Pflegemassnahmen (inkl. Bekämpfung von invasiven Neophyten) in den kantonalen Naturschutzgebieten.
- Beeinträchtigte Lebensräume für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten werden regeneriert und vernetzt.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Flachmoorflächen (Total ca. 2580 Hektaren) mit abgeschlossenen Schutz- und Pflegeverträgen (gestützt auf kantonale Nutzungsplänen und/oder Flachmoorinventar des Bundes)	90%	73%	-17%	●
Pflegeeinsätze von Dritten (Zivildienstleistenden, Schulklassen, Organisationen usw.) auf nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen (Anzahl Wocheneinsätze mit Gruppen à 10–20 Personen)	15	20	5	○
Umgesetzte Aufwertungsprojekte pro Jahr (Hochmoorregenerationen, Auenrevitalisierungen, Seeuferregenerationen, Neuschaffung von Amphibienlaichgewässern)	5	4	-1	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Flachmoorverträge

Das Ziel wurde nicht erreicht, weil der Umsetzungsrückstand aus dem Jahre 2011 noch nicht vollständig aufgeholt werden konnte und die Umsetzung der im Jahr 2012 angegangenen Flachmoorobjekte besonders aufwendig war (zahlreiche Grundeigentümer und Bewirtschafter betroffen, Grundlagenerhebungen nötig, mehr Interessenskonflikte, da landwirtschaftliche Nutzfläche – und nicht nur Sömmerungsgebiet – betroffen).

Pflegeeinsätze

Aufgrund grösserer Nachfrage von Asyl- und Zivildienstorganisationen konnten mehr Pflegeeinsätze als vorgesehen geleistet werden. Da wegen schlechter Witterung im Herbst der Abtransport von dem bei den Entbuschungsarbeiten anfallenden Material nur teilweise erfolgen konnte, wurde der Kredit für Pflege und Unterhalt (Kto.Nr.29.260.365.10) dennoch nicht vollständig ausgeschöpft.

Aufwertungsprojekte

Ein Teilprojekt eines Hochmoorregenerationsprojekts (Bannzöpf, Moorlandschaft Rothenthurm) konnte wegen schlechter Witterung im Herbst nicht ausgeführt werden.

PG2: Jagd und Wildtiere

Ziele

- Korrekte und termingerechte Organisation des Patentwesens.
- Durchführung eines geregelten Jagdbetriebs während Hochwildjagd.
- Durchführung eines geregelten Jagdbetriebs während der Niederwildjagd.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl drei Wochen vor Beginn der Hochwildjagd geprüfter und verschickter Patente im Verhältnis zur Anzahl vollständig beantragter Patente	100%	100%	0%	○
Anzahl Wildabnahmetage im Verhältnis zur Anzahl Hochwild-Jagdtage	100%	100%	0%	○
Anzahl durchgeführter Aufsichtstage im Verhältnis zur Anzahl Niederwild-Jagdtage	100%	100%	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG3: Fischerei

Ziele

- Korrekte und termingerechte Organisation des Patentwesens.
- Fischproduktion auf aktuell hohem Niveau zur Förderung der Fischbestände halten.
- Schutz, Förderung und Vernetzung wertvoller aquatischer Lebensräume.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl innert vier Arbeitstagen geprüfter und verschickter Patente im Verhältnis zur Anzahl vollständig beantragter Patente	100%	100%	0%	○
Produktionswert 2012 entspricht dem Durchschnitt der Produktionswerte der letzten drei Jahre	100%	45%	-55%	●
Projekterarbeitung und -eingabe	1	0	-1	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Produktionswert

Der durchschnittliche Produktionswert der letzten drei Jahre konnte im Jahr 2012, vorab wegen krankheitsbedingtem Ausfall

eines Berufsfischers und des dadurch bedingten fehlenden Laichfischfangs beim Felchen, nicht erreicht werden. Es wurden folglich viel weniger Felchenbrütlinge produziert und weder Vorsommerlinge noch Sommerlinge aufgezogen. Ein weiterer Rückgang ergab sich bei der Produktion von Seeforellen. Dieser beruht im Wesentlichen darauf, dass der Laichfischfang wegen der nur noch kleinen Seeforellenpopulation in der Muota sehr gering ausfiel.

Projekterarbeitung

Das Projekt Seeforellenhälterung Hesigen konnte nicht weiter verfolgt werden, da die dafür notwendige Zonenplanänderung angefochten und infolge Rechtsmittelverfahren (Bundesgericht) zurzeit blockiert ist.

D. Amt für Wald und Naturgefahren

1. Jahresrückblick

Im Berichtsjahr wurden die neuen Programmvereinbarungen für die Periode 2012–2015 zwischen dem Bund und dem Kanton unterzeichnet. Die neue Form der Zusammenarbeit zwischen Bund und Kanton in jeweils vierjährigen Programmvereinbarungen hat sich bewährt.

Im Zusammenhang mit dem Konzept «Wald-Wild-Lebensraum» fordert der Bund eine nachhaltige Lösung für die Wildschäden im Wald. 60% der Schwyzer Waldfläche sind Schutzwald (SilvaProtect CH). Zusammen mit den planerischen, den organisatorischen und den technischen Massnahmen bildet der Schutzwald das Gerüst des integralen Risikomanagements zur Gefahrenabwehr.

Bei der Programmvereinbarung «Schutzbauten» wurde mit der Ausarbeitung von Interventionskarten begonnen. Die flächendeckend vorliegenden Gefahrenkarten werden, wo sich dies im Zusammenhang mit Naturereignissen als notwendig erweist, laufend angepasst.

Bei der Programmvereinbarung «Biodiversität im Wald» konnten die beiden Sonderwaldreservate «Ybrig» und «Rinderweidhorn» vertraglich gesichert werden. Sämtliche Reservatsflächen wurden, wie in der kantonalen Waldgesetzgebung gefordert, im Einvernehmen mit den Waldeigentümern eingerichtet und mittels 50 Jahre dauernder Verträge gesichert. Der Anteil Waldreservate an der Gesamtwaldfläche beträgt heute 13,5%. Davon entfallen 1731.35ha (6,5%) auf die Naturwaldreservate und 1914.89ha (7,1%) auf die Sonderwaldreservate. Damit erfüllt der Kanton Schwyz die Vorgaben des Bundes, wonach bis ins Jahr 2030 mindestens 10% der kantonalen Waldflächen als Waldreservate auszuscheiden sind.

Im Bereich Bau und Unterhalt des kantonalen Hauptwanderwegnetzes konnten wiederum zahlreiche Instandstellungen und Neubauten verwirklicht werden (z.B. Neubau der Fussgängerbrücken Grynau, Tuggen; Sanierung des Jakobswegs im Abschnitt Ibach-Brunnen; Neubau Gruebi Amselschwänd).

Die Arbeiten am kantonalen Langsamverkehrskonzept kommen plangemäss voran.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	9084	8085	-999	
Ertrag	1165	1086	-79	
Globalbudget	7919			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	7919	6999	-920	○
Nettoinvestitionen	4415			
Nachkredit	0			
Nettoinvestitionen inklusive NK	4415	3352	-1063	○
Vollzeitstellen (FTE)	26.0	25.2	-0.8	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Minderaufwendungen resultierten in den Bereichen Bau und Unterhalt der Wanderwege, Kosten Kantonsstrassensperrungen und Beiträge an Waldschäden.

Wegen der schlechten Holzpreise wurde im Staatswald nur wenig Holz geerntet.

Die temporären Mehraufwendungen im Personalbereich aus dem Jahre 2011 (0.6 FTE) wurden im Berichtsjahr kompensiert.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Gefahrenkarten

○ Aktualisieren flächendeckender integraler Gefahrenkarten. Umsetzen der teilrevidierten Naturgefahrenstrategie 2010 (RRB Nr. 324/2010). Ausarbeiten von Interventionskarten (Abschluss 2018).

Projektstand:

Die Gefahrenkarten wurden per Ende 2011 abgeschlossen. Bei Bedarf werden sie fortlaufend aktualisiert.

Das Pilotprojekt Interventionskarten in den vier Gemeinden Reichenburg, Ingenbohl, Lauerz und Arth ist abgeschlossen (RRB Nr. 1273/2011). Die Vorarbeiten für fünf weitere Gemeinden sind angelaufen. Bis Ende 2018 sollen sämtliche Gemeinden im Kanton Schwyz über Interventionskarten verfügen.

Schutzbauten

○ Steinschlagschutzmassnahmen Gibelhorn; Murgangschutzmassnahmen Dornirunse Morschach; Schutzbauten SBB Strecke Zug–Goldau; Steinschlagschutz und Felssicherung SBB Ölberg; Steinschlagschutzmassnahmen Wägitalstrasse.

Projektstand:

Die Steinschlagschutzmassnahmen am Gibelhorn, oberhalb der Kantonsstrasse Brunnen–Gersau und für die Wägitalstrasse befinden sich im Zeitplan. Diverse Schutzbautenprojekte für die Gemeinden Morschach, Muotathal, Riemenstalden, Illgau, Oberberg und Arth sind in Arbeit oder abgeschlossen.

In vier Gemeinden sind Messstellen zur Überwachung drohender Naturgefahren installiert und in Riemenstalden ist eine Lawinen-Frühwarnanlage in Betrieb. Die IMIS-Stationen (Rupperslauri, Wannan, Wasserberg) sind operativ und liefern wertvolle Informationen für eine zuverlässige Beurteilung der Lawinensituation.

Neubauten Schutzwaldstrassen ○
Instandstellungen und Ergänzungen am bestehenden Schutzwaldstrassennetz.

Projektstand:
Mit einer Bausumme von gut 2.2 Mio. Franken wurden im Schutzwaldareal Forststrassen instand gestellt und Erschliessungslücken mit neuen Strassen geschlossen.

Neubaustrecken Hauptwanderwege ○
Vervollständigen Hauptwanderwegnetz (Verpflichtungskredit noch ausstehend).

Projektstand:
Der Verpflichtungskredit des Kantonsrates steht noch aus.

PG1: Wald

Ziele

- Qualitative und quantitative Erhaltung des Waldareals.
- Wald als naturnahe Lebensgemeinschaft erhalten und Biodiversität fördern (Natur- und Sonderwaldreservate).
- Schutzwald behandeln gemäss der Konzeption Nachhaltigkeit im Schutzwald (NaiS).
- Effizienter Einsatz der Pauschalbeiträge des Bundes für waldbauliche Massnahmen.
- Sicherstellen der Waldstrassen-Infrastruktur für die Schutzwaldbehandlung (Angenommene Lebensdauer einer Waldstrasse: 40 Jahre).
- Jungwaldpflege ausserhalb des Schutzwaldes fördern.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Quantitativ und qualitativ gleichwertiger Realersatz bei Rodungen bewertet durch jährliche Kontrollen der geforderten Rodungersatzleistungen	100%	100%	0%	○
Reservatsfläche in Prozent der gesamten Waldfläche (Naturwaldreservate und Sonderwaldreservate)	12.4%	13.5%	1.1%	○
Hektaren behandelte Schutzwaldfläche pro Jahr (Schutzwaldareal Schwyz 18 200 ha)	420	625	205	○
Position im interkantonalen Vergleich bezüglich Verhältnis von gepflegten Jung- und Schutzwaldflächen zu den dafür eingesetzten finanziellen Mitteln	5	5	0	○
Anzahl km periodischer Unterhaltsmassnahmen am Schutzwaldstrassennetz (Ziel: 1/40 der 380 km Waldstrassen und der 90 km Maschinenwege)	14	14	0	○
Hektaren gepflegter Jungwaldfläche Behandeltes Jungwaldareal Schwyz 4000 ha	250	154	-96	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Schutzwaldareal deckt die Bundespauschale mehr als 50% der Nettokosten. Damit kann im Kanton Schwyz eine grössere Schutzwaldfläche behandelt werden, als in der Programmvereinbarung gefordert wurde.

Beim Indikator Jungwaldpflege handelt es sich um Massnahmen ausserhalb des Schutzwaldes. Subventionstechnisch gelten diese als Finanzhilfen. Die Flächenpauschale des Bundes war relativ tief angesetzt, weshalb der Anreiz für die Waldeigentümer, entsprechende Massnahmen durchzuführen, in der Berichtsperiode relativ gering war.

PG2: Naturgefahren

Ziele

- Erstellen und aktualisieren von Interventionskarten.
- Technischer Schutz für Mensch, Umwelt und Sachwerte vor Naturgefahren mittels Schutzbauten, Messstellen und Frühwarndiensten.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Realisierungsanteil (approximativ) in Prozent der Kantonsfläche gemäss der regierungsrätlichen Naturgefahrenstrategie 2004 und Teilrevision 2010	20%	20%	0%	○
Durchschnitt der Kostenwirksamkeit sämtlicher Schutzbautenprojekte (ohne Sofortmassnahmen) des Jahres >= 1.1 (Errechneter Nutzen im Verhältnis zu den Investitionskosten)	1.1	1.1	0%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

PG3: Fuss- und Wanderwege

Ziele

- Sicherstellen eines öffentlichen Fuss- und Wanderwegnetzes (inklusive Mountainbike-Routen).

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anzahl km periodischer Unterhaltsmassnahmen am kantonalen Wanderwegnetz (Ziel: 1/40 der rund 1000 km Haupt- und Verbindungswanderwege)	25	26	1	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Im Zuge der eingeleiteten Sparmassnahmen werden Unterhaltsarbeiten auf dem kantonalen Hauptwanderwegnetz vermehrt durch die kantonale Staatswaldgruppe ausgeführt.

E. Amt für Wasserbau

1. Jahresrückblick

Die Umsetzung der Gewässerraumausscheidung gemäss der revidierten Gewässerschutzgesetzgebung erforderte die Klärung zahlreicher offener Grundsatzfragen. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden in drei Gemeinden innerhalb der Bauzonen behördenverbindliche Gewässerrauminventare erstellt. Gleichzeitig wurden die Vorgehensmethodik und ein Pflichtenheft für die Gewässerraumausscheidung durch die zuständigen Gemeinden entwickelt. Mit der vom Bund geforderten Revitalisierungsplanung, der Planung für die Sanierung der Schwall-Sunk-Problematik bei den Kraftwerken und des Geschiebehauhalts wurde begonnen.

Im Rahmen der Beratungs- und Aufsichtstätigkeit wurden die Projektierung grösserer Hochwasserschutzprojekte am Gründelisbach und an der Steineraa sowie die Ausführung der Projekte an der Minster, am Nidlaubach, Grossbach, Steinbach im Ybrig, am Hofbach und die Sofortmassnahmen am Mettelbach in Muotathal, die Instandstellungsarbeiten am Hundsbüelbach unterhalb der Ibergereg, am äusseren Dorfbach in Gersau und die Dammerhöhung der Muota in Brunnen begleitet.

Im Zusammenhang mit der Neukonzessionierung des Etzelwerks hat das Bundesgericht letztinstanzlich entschieden, dass den Konzessionsverleihern beim Ablauf der bestehenden Etzelwerk-konzession im Jahre 2017 kein Heimfallsrecht zusteht.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	6934	5778	-1156	
Ertrag	4652	4262	-390	
Globalbudget	2282			
Nachkredit	203			
Globalbudget inklusive NK	2485	1516	-969	○
Nettoinvestitionen	3391			
Nachkredit	0			
Nettoinvestitionen inklusive NK	3391	1032	-2359	○
Vollzeitstellen (FTE)	4.0	4.1	-0.1	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Einnahmen und Ausgaben bei den Wasserzinsen sind abhängig von den meteorologischen Bedingungen. Während die Wasserzinsen beim Etzelwerk um Fr. 570000.– tiefer ausfielen als budgetiert, lagen diese beim Kraftwerk Wägital Fr. 89000.– höher. Bei den grossen Hochwasserschutzprojekten konnten für Mehrleistungen bis zu zehn zusätzliche Beitragsprozente erhältlich gemacht werden.

Wegen einer Einsprache gegen die Arbeitsvergabe Nidlaubach sowie einer Einsprache im Plangenehmigungsverfahren beim Sammler Dornibach konnte der vorgesehene Baubeginn nicht im Jahre 2012 erfolgen. Als Folge der höheren Bundesbeiträge und der geringeren Kantonsbeiträge fielen die Abschreibungen um Fr. 618645.– geringer aus als budgetiert. Die Geschiebehaltstudie Muota konnte als Pilotprojekt zusammen mit dem Bund realisiert werden, an welchem sich der Bund mit einem Beitrag von Fr. 55090.– beteiligte.

Der Regierungsrat entschied, dass die Gewässerrauminventare durch die Gemeinden zu erstellen sind und sich der Kanton mit einem Beitrag von 20% daran beteiligt. Als Folge der fehlenden Budgetierungen bei den Gemeinden und dem kleineren Kantonsbeitrag musste der Nachtragskredit nicht voll beansprucht werden.

Wegen dem laufenden Verfahren vor dem Bundesgericht bezüglich des Heimfallsrechts beim Etzelwerk und der dadurch blockierten Verhandlungen über eine neue Etzelwerk-konzession konnten vorgesehene Expertenaufträge nicht ausgelöst werden. Die Vollzeitstellen (FTE) wurden aufgrund einer zeitlich verzögerten Nachfolgeregelung in Folge Mutterschaftsurlaub um 0.1 FTE leicht überschritten.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Wichtige Hochwasserschutzprojekte ●
Begleitung Ausführung Hochwasserschutzprojekte Minster, Nidlaubach, Steinbach, Grossbach, Hogglibach.

Projektstand

Minster: Das Baulos 1 konnte abgeschlossen werden und mit der Projektierung von Baulos 2 wurde gestartet.

Nidlaubach: Das Projekt verzögert sich infolge Einsprache zur Arbeitsvergabe auf April 2014.

Steinbach: Der Sammler und die Strecke mit Stufen-Beckensequenz sind beendet. Nach der Schneeschmelze im Frühling 2013 wird mit dem Bau der Sperren begonnen.

Grossbach: Der Bau ist weit fortgeschritten und gegenüber dem Bauprogramm mehrere Monate im Vorsprung.

Hogglibach: Wegen Witterung und Grundbruch musste der Bau unterbrochen werden. Vertiefte Detailabklärungen bei Unterquerung der Autobahn und der SBB sind aufgrund des schlechten Baugrunds erforderlich.

Totalrevision Wasserrechtsgesetz (WRG) ○
Anpassung an die seit 1973 massiv geänderten rechtlichen Grundlagen und Vorgaben, insbesondere des Bundes. Überprüfung der bestehenden Zuständigkeiten und der Organisation des Wasserbauwesens.

Projektstand

Auftrags-RRB ist erfolgt. Die Begleitgruppe wurde gebildet und die Startsitung durchgeführt.

Planung Renaturierungen ○
Planung Revitalisierung, Sanierung Schwall-Sunk und Geschiebehaltstudie gemäss revidiertem Gewässerschutzgesetz und der dazugehörigen Verordnung.

Projektstand

In der Revitalisierungsplanung wurde die GIS-Analyse abgeschlossen. Im Rahmen der Pilotstudie «Einzugsgebiet Muota» zusammen mit dem Bund sowie der Studie «Einzugsgebiet Sihl-Alp» wurden die erforderlichen Geschiebehaltstudien abgeschlossen. Abklärungen Schwall-Sunk sind bei den Muotakraftwerken in Bearbeitung.

PG1: Hochwasserschutz und Gewässerökologie

Ziele

- Begutachtungen und Entscheide im Bereich Hochwasserschutz und Gewässerökologie werden termingerecht erarbeitet.
- Die finanziellen Mittel für den Hochwasserschutz werden dort eingesetzt, wo die grösste Wirkung erzielt wird.
- Fachberatung im Hinblick auf eine Optimierung des Hochwasserschutzes und der Renaturierung.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der innerhalb der extern gesetzten Fristen, respektive innerhalb von 21 Tagen nach Eingang der vollständigen Unterlagen bearbeiteten Fälle	95%	95.5%	0.5%	○
Durchschnitt der errechneten Nutzen-/Kostenverhältnisse aller subventionierten Einzelprojekte mit einer Bausumme über 1 Mio. Franken >= 1	1	-	-	-
Aufgewendete Stunden für fachliche Beratungen	800	829	29	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Von insgesamt 382 bearbeiteten Stellungnahmen und Gesuchen konnten 17 – aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Abwesenheit, Krankheit) – nicht innert Frist erledigt werden.

Im Jahre 2012 erfolgte keine Beitragszusicherung für ein Hochwasserschutzprojekt mit einer Bausumme von mehr als einer Mio. Franken.

PG2: Wassernutzung

Ziele

– Begutachtungen und Entscheide im Bereich Wassernutzung werden termingerecht erarbeitet.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der innerhalb der extern gesetzten Fristen, respektive innerhalb von 21 Tagen nach Eingang der vollständigen Unterlagen bearbeiteten Fälle	95%	100%	5%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

F. Amt für Vermessung und Geoinformation

1. Jahresrückblick

Die neue Nachführungsinfrastruktur Amtliche Vermessung Schwyz (NFI AV SZ) (Umsetzung der Einzelinitiative EI 01/05 «Markttöffnung im Schwyzer Vermessungswesen») ging am 1. Juli 2012 in Betrieb. Die Verordnung über Geoinformation wurde mit dem Bereich amtliche Vermessung vollständig in Kraft gesetzt. Das Projekt ist damit abgeschlossen.

In der Geoinformation wurde Ende 2012 eine Bedarfsanalyse in den Bereichen Desktop- und WebGIS durchgeführt.

2. Finanzen

In Fr. 1000.–	2012 V	2012 R	Abw.	
Aufwand	2709	2089	–620	
Ertrag	441	215	–226	
Globalbudget	2268			
Nachkredit	0			
Globalbudget inklusive NK	2268	1874	–394	○
Nettoinvestitionen	0			
Vollzeitstellen (FTE)	7.8	8.0	0.2	●

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die begleitenden Verifikationen und Schlussverifikationen von einigen Vermessungsoperaten mussten infolge der Einrichtung der Nachführungsinfrastruktur Amtliche Vermessung Schwyz (NFI AV SZ) zurückgestellt werden. Das führt dazu, dass sich die budgetierten Schlusszahlungen der Vermessungsoperaten in der Höhe von Fr. 354 000.– und Fr. 72 000.– bei den durchlaufenden Bundesbeiträgen auf die kommenden Jahre verschieben.

Bei der NFI AV SZ zeigte sich im Dezember anhand der Auslastung, dass vorläufig mit dem Kauf zusätzlicher Lizenzen zugewartet werden kann. Dadurch konnten Fr. 132 000.– eingespart werden.

In der Geoinformation wurden Dienstleistungen Dritter ins Jahr 2013 verschoben.

Für die NFI AV SZ (Mutationspauschalen, Anschlussgebühren) wurden rund Fr. 59 000.– weniger eingenommen als budgetiert. Durch die Verschiebung der Abschlüsse der Vermessungsoperaten fehlen auch die entsprechenden budgetierten Bundesgelder von Fr. 162 000.– (davon durchlaufend Fr. 72 000.–).

Die Vollzeitstellen (FTE) wurden aufgrund eines Arbeitsüberhangs in der Abteilung Geoinformation um 0.2 FTE leicht überschritten.

3. Projekte

○ Projektverlauf wie geplant ● Projektverlauf nicht wie geplant

Umsetzung Geoinformationsgesetz und Einzelinitiative ○
Erarbeitung der Rechtsgrundlagen (Inkraftsetzung GeolG Bund am 1. Juli 2008, Inkraftsetzung KVGeoi SZ am 1. Juli 2012). Bearbeitung der organisatorischen und technischen Aspekte in der Verwaltung und des Datenübergangs von den Nachführungsgeometern zum Kanton, inklusive einer Übergangszeit für laufende Mutationen.

Projektstand:

Die KVGeoi ist am 1. Juli 2012 mit dem Bereich amtliche Vermessung vollständig in Kraft gesetzt worden. Gleichzeitig wurden die Ausführungsbestimmungen über die amtliche Vermessung sowie die Gebühren und Nutzungsmodalitäten im Bereich Geoinformation rechtskräftig. Damit konnte der Betrieb der neuen NFI AV SZ am 1. Juli 2012 aufgenommen werden. Die neuen Abläufe seitens der Geometer, Bauverwaltungen und des Kantons festigen sich langsam. Die Vollzugsverordnung zur KVGeoi wurde im Dezember 2012 durch den Regierungsrat erlassen und auf den 1. Januar 2013 rechtskräftig. Das Projekt ist fristgerecht abgeschlossen.

Geodatenhaltung

○
Auswahl und Inbetriebnahme einer kantonalen Geodaten-Datenbank.

Projektstand:

Das Projekt wurde abgeschlossen.

PG1: Vermessung

Ziele

- Erfüllung jährliche Leistungsvereinbarung mit dem Bund (Eidgenössische Vermessungsdirektion V+D) (Ziele und Leistungen aus der Programmvereinbarung NFA).
- Umsetzung Konzept Nachführungs-Verifikation.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Standardisierter Erfahrungsbericht V+D	90%	90%	0%	○
Anzahl der durchgeführten Nachführungs-Verifikation pro Jahr	1	1	0	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Leistungsvereinbarung mit dem Bund wurde erfüllt. Das vorgesehene Flächenziel musste jedoch wegen den Arbeiten für die Umsetzung der Einzelinitiative (Erstellung NFI AV SZ) auf die folgenden Jahre der Programmvereinbarung AV 2012–2015 verschoben werden.

Der Regierungsrat genehmigte drei Erneuerungen (Siedlungsgebiete Oberiberg und Unteriberg, ganze Gemeinde Morschach) und eine Ersterhebung (übriges Gemeindegebiet Vorderthal).

Das Rechtsverfahren zur Klärung der Angebotspositionen in der Ersterhebung Gemeinde Oberiberg (übriges Gemeindegebiet), mit Auswirkung auf die Ersterhebung Unteriberg (übriges Gemeindegebiet), wurde im Herbst aussergerichtlich geregelt. Die entsprechenden Abschlussarbeiten für die Genehmigung und Anerkennung sind im Gang.

 PG2: Geoinformation

Ziele

- Versorgen der Benutzer mit qualitativ guten und aktuellen Georeferenzdaten des Bundes (Teilmenge der Geobasisdaten).
- Sicherstellung einer qualitativ guten Beratung von GIS-Projekten.
- Einfacher Zugang zu Geodaten ermöglichen.

Indikatoren	2012 V	2012 R	Abw.	
Anteil der Daten, die drei Monate nach Verfügbarkeit für andere Benutzer auf dem Netz abrufbar sind	100%	100%	0%	○
Anteil der Bewertungen mit «sehr gut» oder «gut» von GIS-Projekt-Kunden nach Befragung bei Projektabschluss	80%	100%	20%	○
Anteil der Bewertungen mit «sehr gut» oder «gut» gemäss Kundenbefragung	80%	90%	10%	○

○ Vorgabe eingehalten/erfüllt ● Vorgabe nicht eingehalten/nicht erfüllt

Kommentar:

Die Kundenbefragung zum Geodaten-Zugang wurde bei den kantonalen Ämtern, welche mit Geodaten arbeiten, im Rahmen einer Bedarfsanalyse Desktop- und WebGIS, durchgeführt. Das Ergebnis übertraf die Erwartungen.

Die Bedarfsanalyse zeigte allerdings auf, dass ein dringender Handlungsbedarf im WebGIS besteht. Die Kernpunkte betreffen eine erhöhte Stabilität, kürzere Antwortzeiten und eine Modernisierung zur Nutzung neuester Standards (z.B. Nutzung und Anbietung von Diensten wie WMS [WebMapServices, Geodienst für Bilddaten] und WMTS [WebMapTileServices, Geodienst für gekachelte Bilddaten]).

Die Gemeinde Freienbach unterschrieb Ende 2012 mit dem Kanton eine Verwaltungsvereinbarung bezüglich der gewerblichen Nutzung des kantonalen WebGIS mit ihren GIS-Daten.

Staatsrechnung 2012

Kanton Schwyz

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Verwaltungsrechnung Übersicht	9	24 Bildungsdepartement	38
Verwaltungsrechnung, Funktionale Gliederung	10	2400 Departementssekretariat	38
Laufende Rechnung, Institutionelle Gliederung		2410 Volksschulen und Sport	39
		2430 Mittel- und Hochschulen	43
		2440 Berufsbildung	48
		2450 Amt für Berufs- und Studienberatung	55
		2490 Amt für Kultur	56
Zusammenzug	15	25 Sicherheitsdepartement	59
10 Kantonsrat	16	2500 Departementssekretariat	59
1000 Kantonsrat	16	2510 Rechts- und Beschwerdedienst	59
21 Allgemeine Verwaltung	17	2520 Oberstaatsanwaltschaft	60
2100 Regierungsrat	17	2530 Staatsanwaltschaft	61
2110 Staatskanzlei	18	2540 Jugendanwaltschaft	62
2130 Gebühren und Kosten	19	2560 Polizei	62
		2580 Amt für Justizvollzug	64
		2590 Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	66
22 Departement des Innern	21	27 Finanzdepartement	70
2200 Departementssekretariat	21	2700 Departementssekretariat	70
2210 Sozialversicherungen	22	2710 Personal	70
2220 Amt für Gesundheit und Soziales	23	2720 Finanzwesen	72
2240 Kindes- und Erwachsenenschutz innerer Kantonsteil	25	2740 Steuerwesen	75
2250 Kindes- und Erwachsenenschutz äusserer Kantonsteil	26	2750 Informatik	78
		2760 Finanzausgleich	79
		2780 Finanzkontrolle	80
		2790 Datenschutz	81
23 Volkswirtschaftsdepartement	27		
2300 Departementssekretariat	27		
2340 Amt für Wirtschaft	28		
2360 Amt für Raumentwicklung	30		
2370 Amt für Migration	31		
2380 Amt für Arbeit	32		
2390 Amt für Landwirtschaft	35		

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
28 Baudepartement	82	23 Volkswirtschaftsdepartement	113
2800 Departementssekretariat	82	2340 Amt für Wirtschaft	113
2820 Strassenwesen (Spezialfinanzierung)	83	2390 Landwirtschaft	113
2830 Hochbauamt	85	24 Bildungsdepartement	115
2860 Amt für öffentlichen Verkehr	87	2410 Volksschulen und Sport	115
2870 Verkehrsamt	88	2480 Fachhochschulen und Universitäten	115
29 Umweltdepartement	92	2490 Kultur	115
2900 Departementssekretariat	92	25 Sicherheitsdepartement	116
2910 Amt für Umweltschutz	92	2560 Polizei	116
2920 Amt für Natur, Jagd und Fischerei	93	28 Baudepartement	117
2930 Amt für Wald und Naturgefahren	96	2820 Strassenwesen (Spezialfinanzierung)	117
2940 Amt für Wasserbau	97	2830 Hochbauamt	117
2950 Amt für Vermessung und Geoinformation	99	2860 Öffentlicher Verkehr	119
40 Gerichtswesen	101	29 Umweltdepartement	120
4010 Kantonsgericht	101	2910 Umweltschutz	120
4020 Verwaltungsgericht	102	2930 Wald und Naturgefahren	120
4030 Strafgericht	103	2940 Wasserbau	121
4050 Anwaltskommission	103	Investitionsrechnung, Artengliederung	122
Laufende Rechnung, Artengliederung	104	Zusammenzug	111
Investitionsrechnung, Institutionelle Gliederung		22 Departement des Innern	112
Zusammenzug	111	2220 Amt für Gesundheit und Soziales	112

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Verpflichtungskredite	127	Waldungen	161
Bestandesrechnung	143	Darlehen und Beteiligungen	162
Anlagen	149	Investitionsbeiträge	164
Liegenschaften des Finanzvermögens	150	Mittel- und langfristige Schulden	165
Tiefbauten	154	Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	166
Hochbauten	155	Spezialfonds	167

Verwaltungsrechnung

Verwaltungsrechnung Übersicht

Ergebnisse	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Verwaltungsrechnung						
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	1 284 622 054.54		1 262 466 600.00		1 215 903 473.60	
Total Ertrag		1 189 802 149.34		1 169 503 100.00		1 167 625 693.03
Aufwandsüberschuss		94 819 905.20		92 963 500.00		48 277 780.57
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	91 784 514.77		112 402 200.00		96 908 047.30	
Total Einnahmen		36 476 479.28		35 617 300.00		27 876 772.67
Nettoinvestitionen		55 308 035.49		76 784 900.00		69 031 274.63
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	55 308 035.49		76 784 900.00		69 031 274.63	
Abschreibungen		72 708 105.00		74 863 100.00		76 769 140.55
Saldo Spezialfinanzierungen		4 813 501.70		18 832 100.00		3 456 058.70
Aufwandsüberschuss Laufende Rechnung	94 819 905.20		92 963 500.00		48 277 780.57	
Finanzierungsfehlbetrag		72 606 333.99		113 717 400.00		43 995 973.35
Kapitalveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag	72 606 333.99		113 717 400.00		43 995 973.35	
Aktivierungen		91 904 517.57		131 234 300.00		102 272 367.80
Passivierungen	114 118 088.78		110 480 400.00		106 554 175.02	
Zunahme Bilanzfehlbetrag		94 819 905.20		92 963 500.00		48 277 780.57

Funktionale Gliederung

11

Verwaltungsrechnung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Laufende Rechnung	Invest. Rechnung	Laufende Rechnung	Invest. Rechnung	Laufende Rechnung	Invest. Rechnung
Sport	293		280		244	
Übrige Freizeitgestaltung						
Kirche	4		4		3	
Gesundheit	132 884	-32	121 095	103	121 164	367
Spitäler	112 997		104 500		104 663	
Kranken- und Pflegeheime	11 583		8 255		8 523	
Psychiatrische Kliniken	4 955	-32	4 876	103	4 800	367
Ambulante Krankenpflege			2		0	
Krankheitsbekämpfung	454		410		516	
Schulgesundheitsdienst	31		36		42	
Lebensmittelkontrolle	1 794		1 794		1 502	
Übriges Gesundheitswesen	1 070		1 222		1 118	
Soziale Wohlfahrt	174 993	2 559	164 882	2 040	167 429	2 643
Altersversicherung	1 562		1 581		1 430	
Invalidenversicherung						
Krankenversicherung	57 613		51 267		55 354	
Sonstige Sozialversicherungen	60 563		58 071		59 641	
Jugendschutz	170		183		179	
Invalidität	33 943	495	33 200		31 428	1 611
Sozialer Wohnungsbau	246		260		272	
Altersheime		2 064		2 040		1 032
Fürsorge	20 896		20 320		19 125	
Verkehr	66 201	50 363	75 347	70 224	60 505	48 283
Nationalstrassen	497	2 713	519	2 400	500	452
Kantonsstrassen	26 953	43 207	27 987	57 885	24 933	28 399
Gemeindestrassen	3 573		3 640		3 132	
Bundesbahnen		219		1 000		15 490
Regionalverkehr	35 156	4 224	43 184	8 939	31 931	3 942
Schiffahrt						
Übriger Verkehr	22		17		9	
Total	116 564	50 363	145 571	70 224	108 788	48 283
	293		280		244	
	4		4		3	
	132 852	-32	121 198	103	121 531	367
	112 997		104 500		104 663	
	11 583		8 255		8 523	
	4 923	-32	4 979	103	5 167	367
	454		2		0	
	31		410		516	
	1 794		36		42	
	1 070		1 794		1 502	
			1 222		1 118	
	177 552	2 559	166 922	2 040	170 072	2 643
	1 562		1 581		1 430	
	57 613		51 267		55 354	
	60 563		58 071		59 641	
	170		183		179	
	33 943	495	33 200		31 428	1 611
	246		260		272	
		2 064		2 040		1 032
	20 896		20 320		19 125	
	116 564	50 363	145 571	70 224	108 788	48 283
	497	2 713	519	2 400	500	452
	26 953	43 207	27 987	57 885	24 933	28 399
	3 573		3 640		3 132	
		219		1 000		15 490
	35 156	4 224	43 184	8 939	31 931	3 942
	22		17		9	

Laufende Rechnung

Zusammenzug

15

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
	Total Laufende Rechnung	1 284 622 054.54	1 189 802 149.34	1 262 466 600.00	1 169 503 100.00	1 215 903 473.60	1 167 625 693.03
	Netto Aufwand		94 819 905.20		92 963 500.00		48 277 780.57
10	Kantonsrat	772 106.40	772 106.40	708 000.00	708 000.00	636 852.10	636 852.10
21	Allgemeine Verwaltung	6 627 417.25	1 278 130.00	6 822 900.00	1 205 900.00	6 351 513.89	1 310 012.55
	Netto Aufwand		5 349 287.25		5 617 000.00		5 041 501.34
22	Departement des Innern	302 312 589.38	97 952 723.55	280 518 500.00	92 448 300.00	281 504 711.48	93 796 739.20
	Netto Aufwand		204 359 865.83		188 070 200.00		187 707 972.28
23	Volkswirtschaftsdepartement	118 087 404.70	105 797 117.73	117 538 700.00	102 924 400.00	118 412 479.83	101 539 843.68
	Netto Aufwand		12 290 286.97		14 614 300.00		16 872 636.15
24	Bildungsdepartement	217 911 767.11	38 240 749.77	222 313 300.00	36 918 900.00	215 318 154.87	35 756 538.39
	Netto Aufwand		179 671 017.34		185 394 400.00		179 561 616.48
25	Sicherheitsdepartement	78 593 174.09	26 339 168.90	79 023 100.00	23 719 400.00	78 110 265.58	25 558 520.64
	Netto Aufwand		52 254 005.19		55 303 700.00		52 551 744.94
27	Finanzdepartement	332 155 245.99	759 589 170.69	316 610 600.00	751 943 300.00	292 875 042.12	753 879 319.59
	Netto Ertrag	427 433 924.70		435 332 700.00		461 004 277.47	
28	Baudepartement	197 159 695.65	151 845 860.51	204 029 400.00	150 942 900.00	190 132 604.00	146 399 573.31
	Netto Aufwand		45 313 835.14		53 086 500.00		43 733 030.69
29	Umweltdepartement	25 303 677.19	8 198 864.10	28 838 700.00	8 785 000.00	27 298 822.25	8 733 679.25
	Netto Aufwand		17 104 813.09		20 053 700.00		18 565 143.00
40	Gerichtswesen	5 698 976.78	560 364.09	6 063 400.00	615 000.00	5 263 027.48	651 466.42
	Netto Aufwand		5 138 612.69		5 448 400.00		4 611 561.06

Kantonsrat

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
10	Kantonsrat	772 106.40	772 106.40	708 000.00	708 000.00	636 852.10	636 852.10
	Netto Aufwand						
1000	Kantonsrat	772 106.40	772 106.40	708 000.00	708 000.00	636 852.10	636 852.10
	Netto Aufwand						
10020	Kantonsrat	772 106.40	772 106.40	708 000.00	708 000.00	636 852.10	636 852.10
	Netto Aufwand						
300.00	Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen	332 463.80		400 000.00		322 913.85	
300.20	Kommissionen: Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen	252 738.20		180 000.00		185 690.60	
300.30	Zulage an den Kantonsratspräsidenten	17 601.30		18 000.00		17 601.30	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	29 894.40		46 000.00		31 414.85	
309.00	Fortbildung					250.00	
317.00	Ehrenkosten	11 700.10		22 000.00		9 068.20	
318.00	Entschädigung an Experten	86 708.60				19 682.80	
319.00	Totalrevision Kantonsverfassung					9 230.50	
319.10	Kinderparlament	5 000.00		5 000.00		5 000.00	
365.00	Beiträge an die Geschäftsführungskosten der Fraktionen des Kantonsrates	36 000.00		37 000.00		36 000.00	

Allgemeine Verwaltung

17

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
21	Allgemeine Verwaltung						
	Netto Aufwand						
		6 627 417.25	1 278 130.00	6 822 900.00	1 205 900.00	6 351 513.89	1 310 012.55
			5 349 287.25		5 617 000.00		5 041 501.34
2100	Regierungsrat						
	Netto Aufwand						
		2 683 473.18	23 625.00	2 775 600.00	26 000.00	2 289 729.40	23 625.00
			2 659 848.18		2 749 600.00		2 266 104.40
21010	Vergütungen						
	Netto Aufwand						
		1 761 368.75	1 761 368.75	1 796 600.00	1 796 600.00	1 761 206.50	1 761 206.50
	300.00 Gehälter und Sozialzulagen	1 288 245.40		1 320 800.00		1 289 945.40	
	300.20 Zulage des Landammanns	17 601.10		18 000.00		7 247.40	
	303.00 Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	100 565.65		101 700.00		99 806.40	
	304.00 Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	128 542.20		132 100.00		128 904.60	
	317.00 Reise- und Spesenentschädigungen	213 289.40		210 000.00		222 177.70	
	390.00 Fonds für Ruhegehälter / Prämienanteil des Kantons	13 125.00		14 000.00		13 125.00	
21030	Fonds für Ruhegehälter (Spezialfinanzierung)						
	Netto Aufwand						
		560 040.25	23 625.00	540 000.00	26 000.00	528 522.90	23 625.00
			536 415.25		514 000.00		504 897.90
	307.00 Rentenauszahlungen	264 162.25		250 000.00		247 758.90	
	307.10 Teuerungszulagen	295 878.00		290 000.00		280 764.00	
	439.00 Prämien der Regierungsräte		10 500.00		12 000.00		10 500.00
	490.00 Zuweisung aus Konto 21.010.390.00		13 125.00		14 000.00		13 125.00
21060	Beiträge an:						
	Netto Aufwand						
		362 064.18	362 064.18	439 000.00	439 000.00		
	361.00 Kostenteil interkant. Departementskonferenzen	312 434.18		379 000.00			
	361.10 Kostenteil Zentralschweizer Regierungskonferenz	49 630.00		60 000.00			

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
2110	Staatskanzlei			3 877 300.00	929 900.00	3 643 342.68	968 257.60
	Netto Aufwand				2 947 400.00		2 675 085.08
21100	Verwaltung	1 574 037.32	68 672.35	1 569 100.00	50 000.00	1 394 264.54	33 847.20
	Netto Aufwand		1 505 364.97		1 519 100.00		1 360 417.34
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 217 809.80		1 179 800.00		1 091 806.10	
301.70	Aushilfen	1 237.60		5 000.00		523.60	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	94 744.85		90 800.00		87 180.50	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	118 764.20		118 000.00		105 000.90	
309.00	Weiterbildung	630.00		5 000.00			
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	4 757.37		7 000.00		11 640.15	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	14 406.50		25 000.00		5 624.45	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	6 646.70		7 000.00		6 136.70	
318.00	Projektbegleitung	4 536.00		20 000.00		9 137.64	
318.10	Software-Anschaffung inkl. Wartung	105 494.30		106 000.00		72 204.50	
318.20	Digitalisierung der Gesetzsammlung	5 010.00		5 500.00		5 010.00	
439.00	Verschiedene Einnahmen		18 840.00		50 000.00		33 847.20
462.00	Bezirks- und Gemeindebeiträge an Wabsti		49 832.35				
21120	Materialverwaltung	734 515.70	102 699.85	744 200.00	134 900.00	756 251.71	148 434.25
	Netto Aufwand		631 815.85		609 300.00		607 817.46
310.00	Schreibmaterial, Drucksachen und Buchbinderkosten	717 689.47		720 000.00		739 832.81	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen		801.05		2 000.00		673.40
315.00	Service Büromaschinen	15 883.15		20 000.00		15 366.85	
315.10	Verschiedene Reparaturen	60.00		2 000.00		256.00	
318.90	Mehrwertsteuer	82.03		200.00		122.65	
435.00	Verkaufserlös aus Drucksachen		82 024.85		110 000.00		128 306.35
490.10	Verrechnungen: Büromaterialien		20 675.00		24 900.00		20 127.90

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
21140	Amtsblatt	300 714.50	794 152.10	319 000.00	745 000.00	293 940.55	785 976.15
	Netto Ertrag	493 437.60		426 000.00		492 035.60	
310.00	Druck- und Expeditionskosten	194 178.35		200 000.00		184 662.95	
318.00	Porti und Verschiedenes	87 247.15		93 000.00		91 792.70	
318.90	Mehrwertsteuer	19 289.00		26 000.00		17 484.90	
435.10	Ertrag Abonnemente		280 363.15		315 000.00		324 669.80
435.20	Ertrag Veröffentlichungen		513 788.95		430 000.00		461 306.35
21170	Post	1 232 979.45	1 232 979.45	1 245 000.00	1 245 000.00	1 198 885.88	1 198 885.88
	Netto Aufwand						
318.00	Porti	987 126.85		1 000 000.00		957 704.48	
318.10	Interner Postkurier	245 852.60		245 000.00		241 181.40	
2130	Gebühren und Kosten	101 697.10	288 980.70	170 000.00	250 000.00	418 441.81	318 129.95
	Netto Aufwand						100 311.86
	Netto Ertrag	187 283.60		80 000.00			
21310	Gebühren	288 980.70	288 980.70	250 000.00	250 000.00	318 129.95	318 129.95
	Netto Ertrag		288 980.70		250 000.00		318 129.95
431.00	Staatsgebühren						
21330	Allgemeiner Verwaltungsaufwand	77 377.75	77 377.75	120 000.00	120 000.00	392 606.61	392 606.61
	Netto Aufwand						
317.00	Ehrenkosten	65 893.75		70 000.00		47 934.55	
318.20	Experten	11 484.00		50 000.00		8 810.10	
361.00	Kostenanteil interkant. Departementskonferenzen					286 173.96	
361.10	Kostenanteil Zentralschweizer Regierungskonferenz					49 688.00	

Allgemeine Verwaltung

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
21350	Beiträge an:						
	Netto Aufwand						
365.00	Vereine und Institutionen	24 319.35	24 319.35	50 000.00	50 000.00	25 835.20	25 835.20
		24 319.35		50 000.00		25 835.20	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
22	Departement des Innern	302 312 589.38	97 952 723.55	280 518 500.00	92 448 300.00	281 504 711.48	93 796 739.20
	Netto Aufwand		204 359 865.83		188 070 200.00		187 707 972.28
2200	Departementssekretariat	5 281 741.86	663 904.10	5 071 000.00	606 000.00	2 272 084.88	237 722.30
	Netto Aufwand		4 617 837.76		4 465 000.00		2 034 362.58
22010	Verwaltung	853 435.26	187 709.85	783 500.00	191 000.00	770 084.88	237 722.30
	Netto Aufwand		665 725.41		592 500.00		532 362.58
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	631 279.60		577 500.00		567 316.10	
301.70	Aushilfen	19 948.65		1 000.00			
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	50 563.80		44 500.00		44 265.00	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	58 405.65		57 800.00		56 182.00	
309.00	Weiterbildung	2 320.00		2 000.00		1 619.80	
310.00	Bürokosten und Verschiedenes	18 214.31		15 000.00		17 517.65	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	2 120.35		1 000.00		997.65	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	251.65		1 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	1 818.40		3 000.00		2 853.35	
317.10	Ehrenkosten	9 599.70		10 000.00		2 362.10	
318.00	Adoptionsaufsicht	29 174.15		35 000.00		27 322.93	
318.10	Betrieb Zivilstandsregister	26 072.00		31 000.00		49 580.90	
318.20	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung			1 000.00		67.40	
365.00	Beiträge an Fachkonferenzen	3 667.00		3 700.00			
431.00	Gebühren		52 015.95		50 000.00		57 916.40
431.10	Einbürgerungsgebühren		109 150.00		110 000.00		130 225.00
436.00	Rückerstattungen an Betrieb Zivilstandsregister		26 543.90		31 000.00		49 580.90
22030	Laboratorium der Urkantone	4 428 306.60	476 194.25	4 287 500.00	415 000.00	1 502 000.00	1 502 000.00
	Netto Aufwand		3 952 112.35		3 872 500.00		
361.00	Konkordatsbeitrag Kantonschemikeramt	1 794 000.00		1 794 000.00		1 502 000.00	
361.10	Kantonsbeitrag Kantons-tierarztamt	2 634 306.60		2 493 500.00			
431.00	Gebühren		240 999.75		215 000.00		
462.00	Gemeindebeiträge an Tierkörperentsorgung		235 194.50		200 000.00		

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
2210	Sozialversicherungen						
	Netto Aufwand						
		133 256 737.70	96 147 307.45	120 928 500.00	91 006 400.00	126 794 262.50	92 253 330.85
			37 109 430.25		29 922 100.00		34 540 931.65
22110	Kantons- und Gemeindeanteile						
	Netto Aufwand						
360.10	Kantonsbeitrag an die eidg. Familienzulagen	1 255 827.20	95 528 617.45	1 365 100.00	90 393 600.00	1 452 555.60	91 645 845.85
366.00	Kantonsbeitrag an die Ergänzungsleistungen	60 497 575.00	34 233 325.25	58 000 000.00	27 424 000.00	59 571 994.00	32 443 703.65
366.10	Kantonsbeitrag an erlassene AHV-Beiträge	72 248.20		72 500.00		64 766.15	
366.20	Beiträge an die Prämienverbilligung	55 956 476.85		50 000 000.00		54 356 528.90	
366.30	Beiträge an die Familienzulagen Nicht-erwerbstätiger	660 400.00		380 000.00		383 000.00	
376.00	Durchlaufende Beiträge Pflegefinanzierung	11 319 415.45		8 000 000.00		8 260 704.85	
460.00	Bundesbeitrag an die Ergänzungsleistungen		15 738 264.00		16 000 000.00		17 066 285.00
460.10	Bundesbeitrag an die Prämienverbilligung		39 514 487.00		40 656 000.00		38 872 316.00
462.30	Gemeindebeiträge an die Ergänzungsleistungen		22 379 655.00		22 000 000.00		21 252 855.00
462.40	Gemeindebeiträge an die Prämienverbilligung		6 576 796.00		3 737 600.00		6 193 685.00
472.00	Durchlaufende Gemeindebeiträge Pflegefinanzierung		11 319 415.45		8 000 000.00		8 260 704.85
22130	Entschädigungen						
	Netto Aufwand						
		3 494 795.00	618 690.00	3 110 900.00	612 800.00	2 704 713.00	607 485.00
			2 876 105.00		2 498 100.00		2 097 228.00
318.00	Vollzugsentschädigung für die Durchführung der Ergänzungsleistungen	1 489 734.00		1 508 400.00		1 365 369.00	
318.10	Vollzugsentschädigung für die Durchführung des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung UVG	65 048.00		69 500.00		67 938.00	
318.20	Vollzugsentschädigung für die Durchführung des Gesetzes über die Prämienverbilligung	1 656 385.00		1 267 000.00		997 549.00	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
318.30	Vollzugsentschädigung für die Durchführung der Familienzulagen Nicht-erwerbstätiger	19 812.00		11 400.00		11 490.00	
318.40	Vollzugsentschädigung für die Durchführung der Pflegefinanzierung	263 816.00		254 600.00		262 367.00	
460.00	Bundesbeitrag an die Durchführungskosten der Ergänzungsleistungen		618 690.00		612 800.00		607 485.00
2220	Amt für Gesundheit und Soziales	162 252 367.28	1 141 512.00	153 350 600.00	835 900.00	152 438 364.10	1 305 686.05
	Netto Aufwand	161 110 855.28		152 514 700.00		151 132 678.05	
22200	Verwaltung	3 383 147.12	660.00	3 624 100.00	3 624 100.00	3 491 614.72	3 491 614.72
	Netto Aufwand						
300.00	Entschädigung Kommissionen	9 614.60		15 300.00		5 774.75	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	2 475 081.70		2 616 600.00		2 577 128.45	
301.60	Pauschalentschädigungen	319 150.95		343 500.00		322 538.95	
301.70	Aushilfen			25 000.00			
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	216 873.55		231 000.00		221 047.70	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	243 153.80		261 700.00		244 653.95	
309.00	Übriger Personalaufwand	14 722.50		15 000.00		12 128.00	
310.00	Büromaterial und Drucksachen	30 886.87		35 000.00		29 644.57	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	7 904.40		6 000.00		8 439.60	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	906.40		3 000.00		3 591.80	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	47 004.40		50 000.00		56 463.30	
317.10	Ehrenkosten	2 399.40		3 000.00		641.90	
318.00	Dienstleistungen und Honorare	330.00		5 000.00		2 007.00	
318.20	EDV-Software-Anschaffungen	14 868.55		13 000.00		6 056.80	
319.00	Übriger Sachaufwand	250.00		1 000.00		1 497.95	
431.00	Gebühren / Diverse Einnahmen		660.00				
22220	Soziale Sicherheit	39 562 892.07	245 335.90	38 893 400.00	187 800.00	37 871 136.57	217 163.25
	Netto Aufwand	39 317 556.17		38 705 600.00		37 653 973.32	
318.30	Dienstleistungen und Honorare	46 904.70		63 000.00		75 213.90	
331.00	Abschreibungen Investitionsbeiträge	4 539 363.85		4 648 100.00		5 199 752.75	
365.00	Beiträge an innerkantonale Behinderteneinrichtungen	21 420 057.30		21 200 000.00		19 393 354.65	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
365.05	Beitrag an Opferberatungsstelle	232 000.00		232 000.00		232 000.00	
365.50	Beiträge an ausserkantonale Behinderten- einrichtungen	12 522 568.27		12 000 000.00		12 034 715.82	
365.60	Beiträge an Beratungsstellen	433 084.10		412 000.00		407 052.15	
365.90	Beiträge an Schweizerische Organisatio- nen	13 050.00		15 500.00		28 536.00	
366.00	Beiträge Opferhilfe	185 892.85		140 000.00		322 001.30	
375.00	Durchlaufende Bundesbeiträge	169 971.00	75 364.90	182 800.00	5 000.00	178 510.00	38 653.25
436.00	Rückerstattungen		169 971.00		182 800.00		178 510.00
470.00	Durchlaufende Bundesbeiträge						
22250	Medizinische Versorgung	118 425 916.60	588 976.75	109 952 300.00	428 600.00	110 177 101.55	838 101.25
	Netto Aufwand		117 836 939.85		109 523 700.00		109 339 000.30
318.30	Dienstleistungen und Honorare	81 928.90		155 000.00		113 744.45	
331.00	Abschreibungen Investitionsbeiträge	351 483.20		374 500.00		478 892.40	
365.25	Beiträge innerkantonale Spitalversorgung	56 279 055.50		55 000 000.00		62 592 575.00	
365.30	Beiträge ausserkant. Spitalversorgung	56 477 520.80		49 000 000.00		41 738 895.10	
365.35	Beitrag für den sozialpsychiatrischen Dienst (SPD)	3 134 506.95		3 352 000.00		3 300 000.00	
365.40	Beitrag für den Kinder- und Jugend- psychiatrischen Dienst (KJPD)	1 820 000.00		1 524 000.00		1 500 000.00	
365.50	Beiträge an Akut- und Übergangspflege	240 826.25		500 000.00		331 400.60	
365.60	Beiträge an übrige Institutionen der ambulanten Versorgung	14 140.00		15 000.00		100 000.00	
365.80	Beiträge an schweiz. Organisationen	26 455.00		31 800.00		21 594.00	
436.00	Rückerstattungen		320 580.75		200 000.00		577 783.25
490.00	Anteil am Alkoholzehnteil 27.240.390.00		268 396.00		228 600.00		260 318.00
22260	Übrige Gesundheitsversorgung	880 411.49	306 539.35	880 800.00	219 500.00	898 511.26	250 421.55
	Netto Aufwand		573 872.14		661 300.00		648 089.71
316.00	Büroentschädigungen	4 800.00		4 800.00		4 800.00	
318.30	Dienstleistungen und Honorare	95 707.95		115 000.00		93 925.85	
319.10	Sachaufwand Schulgesundheitspflege	25 195.45		30 000.00		37 190.75	
319.20	Sachaufwand koordinierter Sanitätsdienst	97 590.05		124 900.00		96 902.36	
362.00	Beitrag an die Schulzahnpflege	5 885.20		6 000.00		4 386.75	
365.45	Beiträge zur Bekämpfung über- tragbarer Krankheiten	115 609.64		46 100.00		91 581.00	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
365.75	Sanitätsnotruf	311 000.00		311 000.00		322 642.40	
365.80	Beiträge an Organisationen der Gesundheitsförderung/Prävention	91 480.75		107 200.00		105 045.35	
365.90	Beiträge an schweiz. Organisationen	133 142.45	45 541.90	135 800.00	30 000.00	142 036.80	36 203.90
431.00	Gebühren		145 184.50		56 500.00		98 364.00
436.00	Rückerstattungen		115 812.95		133 000.00		115 853.65
451.00	Beiträge anderer Kantone						
2240	Kindes- und Erwachsenenschutz	688 586.98	688 586.98	584 200.00	584 200.00		
	Innerer Kantonsteil						
	Netto Aufwand						
22410	Verwaltung	688 586.98	688 586.98	584 200.00	584 200.00		
	Netto Aufwand						
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	215 609.15		236 600.00			
301.70	Aushilfen			1 000.00			
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	16 898.35		18 200.00			
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	20 908.05		23 700.00			
309.00	Weiterbildung, übriger Personalaufwand	14 765.00		15 000.00			
310.00	Bürokosten und Verschiedenes	8 861.97		10 000.00			
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	194 454.30		111 000.00			
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	70 223.70		27 300.00			
312.00	Wasser, Energie	250.00		1 500.00			
314.00	IT-Netzwerk			25 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	3 338.60		7 000.00			
318.00	Dienstleistungen und Honorare	8 838.18		10 000.00			
318.20	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung und Schulung	130 022.73		92 900.00			
319.00	Übriger Sachaufwand	4 416.95		5 000.00			

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
2250	Kindes- und Erwachsenenschutz						
	äusserer Kantonsteil	833 155.56	833 155.56	584 200.00	584 200.00		
	Netto Aufwand						
22510	Verwaltung	833 155.56	833 155.56	584 200.00	584 200.00		
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	240 903.25		236 600.00			
301.70	Aushilfen			1 000.00			
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	18 943.55		18 200.00			
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	22 939.45		23 700.00			
309.00	Weiterbildung, übriger Personalaufwand	10 597.25		15 000.00			
310.00	Bürokosten und Verschiedenes	10 749.82		10 000.00			
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	281 051.00		111 000.00			
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	85 209.25		27 300.00			
312.00	Wasser, Energie			1 500.00			
314.00	IT-Netzwerk			25 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	7 860.10		7 000.00			
318.00	Dienstleistungen und Honorare	10 241.37		10 000.00			
318.20	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung und Schulung	139 653.27		92 900.00			
319.00	Übriger Sachaufwand	5 007.25		5 000.00			

Volkswirtschaftsdepartement

27

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
23	Volkswirtschaftsdepartement Netto Aufwand	118 087 404.70	105 797 117.73 12 290 286.97	117 538 700.00	102 924 400.00 14 614 300.00	118 412 479.83	101 539 843.68 16 872 636.15
2300	Departementssekretariat Netto Aufwand	2 610 072.67	1 426 681.17 1 183 391.50	1 957 600.00	627 000.00 1 330 600.00	2 156 669.39	1 162 942.20 993 727.19
23010	Verwaltung Netto Aufwand	688 653.05	14 110.00 674 543.05	789 200.00	12 000.00 777 200.00	812 849.19	14 980.00 797 869.19
300.00	Wirtschaftsrat	4 869.75		4 000.00		2 666.40	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	550 433.70		640 500.00		671 165.60	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	42 850.70		49 300.00		50 812.50	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	51 631.05		64 000.00		53 714.55	
309.00	Weiterbildung	6 393.90		3 000.00		6 280.00	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	18 070.40		13 000.00		13 694.49	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen			1 000.00		1 259.20	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	4 308.85		4 000.00		8 970.50	
317.10	Ehrenkosten	9 874.70		10 000.00		3 975.95	
365.00	Verschiedene Beiträge	220.00		400.00		310.00	
431.00	Gebühren		14 110.00		12 000.00		14 980.00
23040	Wohnbauförderung Netto Aufwand	245 880.45	35 702.50 210 177.95	260 000.00	5 000.00 255 000.00	271 895.70	271 895.70
365.10	Zusatzverbilligungen						
439.00	Rückvergütungen von Wohnsubventionen	245 880.45	35 702.50	260 000.00	5 000.00	271 895.70	
23050	Schlichtungsbehörden im Mietwesen Netto Aufwand	3 564.80	3 564.80	4 000.00	4 000.00	4 992.40	4 992.40
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	3 564.80		4 000.00		4 992.40	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
23060	Fachstelle für Integrationsfragen	1 671 974.37	1 376 868.67	904 400.00	610 000.00	1 066 932.10	1 147 962.20
	Netto Aufwand		295 105.70		294 400.00		
	Netto Ertrag					81 030.10	
300.00	Kommissionen	4 479.50		5 000.00		4 291.50	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	214.15		400.00		245.60	
365.00	Beiträge an regionale und ausserkantonale Beratungsstellen und Institutionen	12 987.00		9 000.00		10 079.50	
365.10	Beitrag an Ausländerbetreuung (KOMIN)	221 745.00		220 000.00		226 187.25	
365.20	Beiträge an Ausländerintegration	187 343.05		190 000.00		170 537.30	
365.30	Beiträge für Integration Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene	1 245 205.67		480 000.00		655 590.95	
460.00	Bundesbeitrag an Ausländerintegration		131 663.00		130 000.00		159 667.20
460.10	Bundesbeitrag für Integration Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene		1 245 205.67		480 000.00		988 295.00
2340	Amt für Wirtschaft	4 368 084.32	2 598 651.30	4 276 700.00	2 500 000.00	4 235 177.04	2 754 419.20
	Netto Aufwand		1 769 433.02		1 776 700.00		1 480 757.84
23410	Verwaltung	1 001 461.42	1 001 461.42	1 025 200.00	1 025 200.00	923 716.73	923 716.73
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	804 563.75		828 000.00		747 538.60	
301.70	Aushilfen / Praktikanten			10 000.00			
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	62 841.20		64 400.00		58 593.20	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	78 341.90		82 800.00		74 741.40	
309.00	Weiterbildung	12 661.20		5 000.00		822.00	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	9 133.12		6 000.00		7 549.08	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen			5 000.00		3 512.25	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen			2 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	32 236.25		20 000.00		29 481.90	
318.00	Software-Anschaffungen inkl. Wartung	1 684.00		2 000.00		1 478.30	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
23450	Wirtschaftsdaten	14 439.80	14 439.80	6 000.00	6 000.00	6 913.10	6 913.10
	Netto Aufwand						
310.00	Drucksachen, Broschüren	5 599.80		1 000.00		6 913.10	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen			1 000.00			
350.00	Erhebungen Bund	8 840.00		4 000.00			
2360	Amt für Raumentwicklung	2 756 420.55	1 415 403.45	2 805 100.00	1 437 000.00	2 632 380.94	1 087 219.60
	Netto Aufwand		1 341 017.10		1 368 100.00		1 545 161.34
23610	Verwaltung	2 581 360.30	1 415 403.45	2 520 100.00	1 437 000.00	2 425 751.64	1 087 219.60
	Netto Aufwand		1 165 956.85		1 083 100.00		1 338 532.04
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	2 044 340.40		2 011 100.00		1 998 386.30	
301.70	Aushilfen	4 440.00		5 000.00		4 950.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	159 853.85		154 900.00		156 628.65	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	200 955.90		201 100.00		197 833.95	
309.00	Weiterbildung	2 575.00		2 000.00		3 120.00	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	21 139.80		31 000.00		21 258.58	
311.00	Anschaffung von Mobilien	41 943.15		10 000.00		6 089.40	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	38 003.50		1 000.00		917.75	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	8 425.70		11 000.00		9 886.65	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen	37 643.05		61 000.00		8 554.91	
318.10	Expertisen	2 455.25		10 000.00			
341.00	Konzessionen an Gemeinden	283.35		3 900.00			
365.00	Beiträge an Organisationen	19 301.35		18 100.00		18 125.45	
431.00	Gebühren		1 404 063.45		1 427 000.00		1 075 879.60
436.00	Rückerstattungen		11 340.00		10 000.00		11 340.00
23630	Richtplanung	175 060.25	175 060.25	285 000.00	285 000.00	206 629.30	206 629.30
	Netto Aufwand						
318.00	Projektaufträge, Grundlagen	153 950.05		240 000.00		201 801.35	
318.10	Laufende Nachführung	21 110.20		45 000.00		4 827.95	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
2370	Amt für Migration	14 032 550.55	16 601 520.00	13 563 300.00	14 130 000.00	12 293 203.06	12 072 440.40
	Netto Aufwand						220 762.66
	Netto Ertrag	2 568 969.45		566 700.00			
23700	Verwaltung	2 527 931.06	1 223.60	2 352 300.00	2 352 300.00	2 385 882.33	1 165.25
	Gehälter und Sozialzulagen	2 040 492.60		1 881 600.00		1 913 272.90	
	Aushilfen	19 315.50				19 633.60	
	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	160 911.30		144 900.00		152 318.95	
	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	193 324.20		188 200.00		184 579.75	
	Weiterbildung	4 393.00		5 000.00		3 340.00	
	Bürokosten, Verschiedenes	46 887.80		47 500.00		33 356.85	
	EDV-Hardware-Anschaffungen	13 273.55		15 000.00		45 289.60	
	Energie	5 796.35		5 100.00		6 628.80	
	Reise- und Spesenentschädigungen	18 507.85		11 000.00		14 136.85	
	Telefon, Porti und Postcheckgebühren	1 479.40		1 000.00		935.78	
	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung und Projektleitung	23 549.51		53 000.00		12 389.25	
	Verschiedene Einnahmen		1 223.60				1 165.25
23720	Asyl- und Flüchtlingswesen	10 595 965.74	14 265 301.45	10 370 000.00	12 120 000.00	9 100 275.03	10 004 157.80
	Netto Ertrag	3 669 335.71		1 750 000.00		903 882.77	
	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	378.10				42.10	
	Ausschaffungen, Dolmetscherentschädigungen, Verfahrenskosten	861 004.87		670 000.00		898 085.33	
	Ausschaffungen					7 904.80	
	Interkantonale Häftlingstransporte					1 004.90	
	Aufwand für Asylwesen	3 953 673.17		3 600 000.00		3 275 046.46	
	Beiträge Asylwesen Gemeinden	2 439 386.00		3 200 000.00		2 197 291.60	
	Beiträge Flüchtlinge Gemeinden	3 341 523.60		2 900 000.00		2 720 899.84	
	Rückvergütungen von Ausschaffungs- und Asylkosten		2 471 453.45		770 000.00		730 152.80

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
450.00	Bundesbeitrag an die Verwaltungskosten der Asylsuchenden		577 201.00		400 000.00		455 034.00
460.00	Bundesbeitrag Asylsuchende		7 187 199.00		7 600 000.00		5 384 337.00
460.10	Bundesbeitrag Flüchtlinge		4 029 448.00		3 350 000.00		3 434 634.00
23740	Einreise / Aufenthalt und Passbüro	908 653.75	2 334 994.95	841 000.00	2 010 000.00	807 045.70	2 067 117.35
	Netto Ertrag	1 426 341.20		1 169 000.00		1 260 071.65	
310.00	Druck Ausländerausweis	64 279.25		56 000.00		61 997.90	
350.00	Anteil des Bundes an Gebühren	120 782.00		135 000.00		120 012.00	
350.10	Anteil des Bundes an Ausweisgebühren	723 592.50		650 000.00		625 035.80	
431.00	Migrationsgebühren		966 973.95		760 000.00		862 612.45
431.10	Passgebühren		1 368 021.00		1 250 000.00		1 204 504.90
2380	Amt für Arbeit	8 379 428.86	6 110 848.71	8 654 500.00	6 541 400.00	8 554 719.57	6 349 898.58
	Netto Aufwand	2 268 580.15		2 113 100.00		2 204 820.99	
23810	Verwaltung	3 479 990.30	1 232 481.05	3 266 300.00	1 196 000.00	3 434 310.05	1 250 799.95
	Netto Aufwand	2 247 509.25		2 070 300.00		2 183 510.10	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 279 705.55		1 285 600.00		1 278 481.60	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	100 187.40		99 000.00		99 407.60	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	126 781.35		128 600.00		126 074.40	
309.00	Weiterbildung	8 522.00		15 000.00		7 620.00	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	24 478.85		21 000.00		12 981.80	
311.00	Anschaffung von Mobilien			6 000.00		9 374.15	
311.10	Anschaffung von Maschinen und Geräten	984.90		1 000.00		2 800.00	
316.00	Büromiete Anteil	126 229.95		130 000.00		129 797.15	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	19 757.35		20 000.00		19 228.65	
318.00	Porti	11 260.30		14 000.00		14 771.40	
318.10	Software-Anschaffung (inkl. Programmierhilfe und Schulung)	1 035.50		3 100.00		11 160.90	
360.00	Beiträge an Vollzug Arbeitslosenversicherung	1 632 396.00		1 400 000.00		1 585 751.00	
361.00	Vollzug Entsendegesetz	144 803.35		139 000.00		132 193.70	
390.00	Verrechnung Telefongebühren	3 847.80		4 000.00		4 667.70	
431.00	Bewilligungsgebühren Gewerbeaufsicht		2 16 744.90		250 000.00		219 217.65
431.10	Bewilligungsgebühren Arbeitsamt		91 025.00		80 000.00		105 365.00

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
431.20	Bewilligungsgebühren Arbeitsinspektorat		29 090.00		21 000.00		26 820.00
436.00	Vergütung für Vollzugsaufgaben der Arbeitssicherheit		132 671.05		140 000.00		167 181.30
436.10	Rückerstattungen		278.00				14.00
437.00	Einnahmen Entsendegesetz		15 527.00		5 000.00		1 300.00
450.00	Verwaltungskostenentschädigung der Ausgleichsstelle (AVIG)		497 697.76		450 000.00		488 770.77
450.10	Verwaltungskostenentschädigung (LAM)		249 447.34		250 000.00		242 131.23
23840	Arbeitslosenversicherungskasse	983 281.30	983 281.30	1 033 800.00	1 033 800.00	978 635.85	978 635.85
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	734 996.30		745 700.00		724 063.80	
301.70	Aushilfen			5 000.00			
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	57 963.25		57 400.00		56 933.50	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	69 925.75		74 600.00		70 899.00	
309.00	Weiterbildung			3 000.00			
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	5 805.20		11 000.00		7 484.35	
311.00	Anschaffung von Mobilien			4 000.00		1 107.50	
316.00	Büromiete Anteil	73 237.60		78 000.00		73 561.45	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	3 415.15		6 000.00		3 344.85	
318.00	Porti	24 810.80		31 000.00		26 811.25	
390.20	Verrechnung Telefongebühren	4 206.50		5 500.00		4 712.10	
390.30	Verrechnung Büromaterial	2 368.45		2 600.00		1 833.65	
390.40	Verrechnung Unfall- und Haftpflichtversicherungsprämien	6 552.30		10 000.00		7 884.40	
436.00	Verwaltungskostenvergütung der Ausgleichsstelle		982 209.74		1 032 800.00		976 488.60
436.10	Erwerbsausfallentschädigungen				1 000.00		720.00
439.00	Leistungsbonus		720.00				1 427.25
490.00	Interne Verrechnung: CO2-Abgabe		351.56				
23850	Regionale Arbeitsvermittlungszentren	3 616 142.96	3 616 142.96	4 048 100.00	4 048 100.00	3 852 712.33	3 852 712.33
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	2 677 326.15		2 926 200.00		2 873 195.95	
301.70	Aushilfen			5 000.00			
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	209 576.00		225 300.00		226 273.55	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	254 290.70		292 600.00		273 485.55	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
309.00	Aus- und Weiterbildung	15 310.10		45 900.00		11 910.00	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	31 559.03		48 000.00		28 139.56	
311.00	Anschaffung von Mobilien			16 000.00		11 348.95	
311.10	Anschaffung von Maschinen und Geräten			2 500.00			
311.20	EDV-Hardware-Anschaffungen	6 250.00		3 000.00		21 777.65	
314.00	Innenausbau Büro	1 058.40		5 000.00		897.50	
316.00	Büromieten und Wartung	233 137.50		242 000.00		228 691.30	
316.10	Miete Hardware inkl. Wartung	38 487.83		40 000.00		7 326.67	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	16 839.05		24 000.00		13 809.95	
318.00	Telefon und Porti, Mietleitungsgebühren	48 259.85		65 000.00		52 098.05	
318.10	EDV-Software-Anschaffung	37 139.15		45 000.00		51 113.20	
318.20	Aufträge an Dritte	12 058.00		15 000.00		11 611.00	
318.30	Sachversicherung	297.55		600.00		300.20	
390.20	Verrechnung Telefongebühren	622.80		1 200.00		693.80	
390.30	Verrechnung Büromaterial	10 283.95		13 300.00		8 753.65	
390.40	Verrechnung Unfall- und Haftpflichtversicherungsprämien	23 646.90		32 500.00		31 285.80	
436.00	Verwaltungskostenvergütung der Ausgleichsstelle		3 491 183.03		3 952 100.00		3 743 787.93
436.10	Erwerbsausfallentschädigungen		5 864.50		6 000.00		3 843.70
439.00	Verschiedene Einnahmen		117 427.40		90 000.00		103 200.05
490.00	Interne Verrechnung: CO2-Abgabe		1 668.03				1 880.65
23870	Mass und Gewicht	300 014.30	278 943.40	306 300.00	263 500.00	289 061.34	267 750.45
	Netto Aufwand		21 070.90		42 800.00		21 310.89
301.00	Gehalt und Sozialzulagen	202 400.15		200 400.00		196 656.10	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AV, FAK	15 825.95		15 400.00		15 303.45	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	19 648.20		20 000.00		19 291.80	
309.00	Weiterbildung			1 600.00			
310.00	Bürokosten, Drucksachen	642.40		2 800.00		1 394.35	
313.00	Autoanschaffungs- und Betriebskosten	10 488.55		10 000.00		9 343.05	
315.00	Unterhalt von Eichmaterial	11 742.15		12 000.00		11 271.69	
316.00	Miete von Eichmaterial	19 956.75		18 000.00		18 110.80	
316.10	Büromiete			6 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	8 220.95		8 500.00		7 267.00	
318.00	Telefongebühren	668.55		1 200.00		639.45	
318.10	Software-Anschaffungen inkl. Wartung	1 350.00		1 400.00		1 350.00	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
350.00	Gebührenanteil des Bundes	9 070.65	274 000.90	9 000.00	260 000.00	8 433.65	263 330.45
431.00	Eichgebühren		4 942.50		3 500.00		4 420.00
434.00	Rückvergütung von Personalkosten						
2390	Amt für Landwirtschaft	85 940 847.75	77 644 013.10	86 281 500.00	77 689 000.00	88 540 329.83	78 112 923.70
	Netto Aufwand		8 296 834.65		8 592 500.00		10 427 406.13
23910	Verwaltung	3 930 357.00	3 930 357.00	3 945 700.00	3 945 700.00	3 782 903.20	3 782 903.20
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	3 210 557.50		3 171 400.00		3 082 797.00	
301.70	Aushilfen			1 000.00			
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	250 765.65		244 200.00		241 538.40	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	304 770.55		317 100.00		292 731.00	
309.00	Weiterbildung	5 559.65		6 000.00		3 991.90	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	18 938.91		28 000.00		23 647.19	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	1 747.90		4 000.00		903.90	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen			3 000.00		379.95	
315.00	EDV-Hardware Wartung			1 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	114 499.90		120 000.00		108 556.45	
318.10	Kosten EDV-Programme	23 516.94		50 000.00		28 357.41	
23920	Agrarmassnahmen und Bodenrecht	78 370 171.45	76 890 687.75	78 572 900.00	77 008 000.00	79 893 526.90	77 239 575.60
	Netto Aufwand		1 479 483.70		1 564 900.00		2 653 951.30
318.00	Erhebung der landw. Nutzflächen			20 000.00		2 478.60	
318.10	Projektierungen und Gutachten	100 950.15		110 000.00		70 354.00	
331.00	Abschreibung auf Investitionsbeiträgen	8 000.00		7 900.00		10 000.00	
361.00	Beitrag an Tierseuchenbekämpfung					1 169 680.00	
365.00	Sondermassnahmen, Innovationsförderung, Beiträge	1 624 657.35		1 655 000.00		1 661 517.70	
365.10	Kantonale Prämien	280 000.00		280 000.00		280 000.00	
375.00	Durchlaufende Direktzahlungen	76 356 563.95		76 500 000.00		76 699 496.60	
431.00	Gebühren Bodenrecht, Gewässerschutz, Direktzahlungen		525 240.65		500 000.00		530 345.20
435.00	Verschiedene Einnahmen		2 883.15		2 000.00		3 733.80
436.00	Rückvergütung Administrativleistungen		6 000.00		6 000.00		6 000.00
470.00	Durchlaufende Direktzahlungen		76 356 563.95		76 500 000.00		76 699 496.60

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
23930	Viehkassafonds (Spezialfinanzierung)						
	Netto Aufwand						
319.00	Verschiedener Aufwand					918 245.00	92 183.75
480.00	Fondsbezug (Fehlbetrag)					918 245.00	826 061.25
							92 183.75
23940	Strukturverbesserungen						
	Netto Aufwand						
300.00	Kommissionen	1 329.50		1 500.00		2 257.50	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK			200.00			
310.00	Pläne und Verschiedenes	4 815.60		5 000.00		2 110.65	
318.00	Kosten für Projektierungen & Gutachten			4 500.00			
318.90	Mehrwertsteuer	14 248.40		11 800.00		13 632.85	
331.00	Abschreibung auf Investitionsbeiträgen	3 431 571.50		3 523 400.00		3 671 643.30	
431.00	Gebühren		89 251.50		90 000.00		108 422.60
436.00	Entschädigungen für Projektierung und Bauleitung		233 580.95		230 000.00		241 367.90
439.00	Verschiedene Einnahmen		1 347.90		1 000.00		932.00
23950	Beratung und Weiterbildung						
	Netto Ertrag						
309.00	Weiterbildung					256 010.43	430 441.85
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	188 354.30	429 145.00	216 500.00	360 000.00	174 431.42	
318.00	Porti, Telefon	240 790.70		143 500.00			
318.90	Mehrwertsteuer	8 018.35		10 000.00		10 466.50	
319.00	Verschiedenes	24 935.10		25 000.00		25 868.49	
319.10	Kosten des Pflanzenschutzdienstes und der Schädlingsbekämpfung	5 221.10		6 000.00		5 487.20	
319.20	Bio- und Ökologieberatung	680.05		4 500.00		4 801.15	
351.00	Beiträge an Projekte im Obst- und Weinbau	80 135.35		1 000.00		904.85	
351.10	Kurswesen			90 000.00		138 352.39	
351.20	Milchwirtschaftliche Beratung	32 464.90		38 000.00		27 594.05	
375.00	Durchlaufende Bundesbeiträge	2 160.00		4 000.00		3 766.90	
433.00	Kursgelder für Weiterbildungskurse		27 387.90		25 000.00		30 408.60
434.00	Erlös aus Beratungsleistungen		77 339.30		80 000.00		82 234.00

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
439.00	Verschiedene Einnahmen		22 834.05		4 000.00		11 813.55
460.00	Bundesbeiträge		88 751.75		30 000.00		78 333.30
470.00	Durchlaufende Bundesbeiträge				1 000.00		
490.00	Verrechnung: Lehtätigkeit der Berater am BBZP		212 832.00		220 000.00		227 652.40

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
24	Bildungsdepartement	217 911 767.11	38 240 749.77	222 313 300.00	36 918 900.00	215 318 154.87	35 756 538.39
	Netto Aufwand		179 671 017.34		185 394 400.00		179 561 616.48
2400	Departementssekretariat	761 492.88	24 356.00	784 800.00	32 000.00	779 267.99	28 280.50
	Netto Aufwand		737 136.88		752 800.00		750 987.49
24010	Verwaltung	351 036.08	351 036.08	349 200.00	349 200.00	342 537.39	342 537.39
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	275 803.90		273 700.00		273 277.15	
301.70	Aushilfen			1 000.00			
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	21 334.35		21 100.00		21 151.80	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	28 858.20		27 400.00		28 336.80	
309.00	Weiterbildung	1 983.50		2 000.00		700.00	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Verschiedenes	6 999.03		7 000.00		5 466.14	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	302.30		2 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	4 814.50		5 000.00		3 450.90	
317.10	Ehrenkosten	10 940.30		10 000.00		10 154.60	
24030	Erziehungsbehörden	14 792.40	14 792.40	16 200.00	16 200.00	14 317.40	14 317.40
	Netto Aufwand						
300.00	Kosten der Erziehungskommissionen	14 721.00		16 000.00		14 317.40	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	71.40		200.00			
24060	Beiträge	343 710.00	343 710.00	359 400.00	359 400.00	363 944.00	363 944.00
	Netto Aufwand						
361.00	Bildungsdirektorenkonferenz Zentral-schweiz BKZ	168 679.00		178 000.00		192 854.00	
361.10	Erziehungsdirektorenkonferenz	169 531.00		175 900.00		165 490.00	
361.40	Ostschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz	5 500.00		5 500.00		5 600.00	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
24110	Reformprojekte	970 013.10	214 373.90	1 087 800.00	301 100.00	579 007.80	220 550.10
	Netto Aufwand		755 639.20		786 700.00		358 457.70
303.00	Arbeitsgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	4 378.85		3 000.00		2 310.75	
308.10	Schulentwicklung	27 222.20		35 000.00		24 873.90	
308.20	Projekte im Kanton Schwyz	826 034.40		920 700.00		434 686.50	
308.30	Lehrerstellvertretungen in Reformprojekten	11 566.65		27 000.00		14 764.65	
361.00	Projekte mit anderen Kantonen	100 811.00		102 100.00	301 100.00	102 372.00	220 550.10
452.00	Bezirks- und Gemeindebeiträge an Projektkosten		214 373.90				
24120	Schülerpauschalen	29 479 500.00	29 479 500.00	29 479 500.00	29 479 500.00	28 928 000.00	28 928 000.00
	Netto Aufwand						
362.00	Beiträge Schülerpauschale Kindergarten / Primarstufe	18 923 800.00		18 923 800.00		18 454 300.00	
362.10	Beiträge Schülerpauschale Sekundarstufe I	10 555 700.00		10 555 700.00		10 473 700.00	
24130	Lehrerweiterbildung und Beratung	773 073.83	773 073.83	1 085 000.00	1 085 000.00	837 010.95	837 010.95
	Netto Aufwand						
318.00	Intensiv-Weiterbildung	52 941.50		85 000.00		71 817.05	
363.00	Beiträge an PHZ, Schwyz	720 132.33		1 000 000.00		765 193.90	
24145	Beiträge an Schulanlagen	1 859 003.00	1 859 003.00	1 868 500.00	1 868 500.00	2 106 477.00	2 106 477.00
	Netto Aufwand						
331.00	Abschreibung Investitionsbeiträge	1 859 003.00		1 868 500.00		2 106 477.00	
24170	Schulpsychologischer Beratungsdienst	9 255.10	9 255.10	9 000.00	9 000.00	8 154.70	8 154.70
	Netto Aufwand						
318.00	Entschädigungen an Dritte	9 255.10		9 000.00		8 154.70	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
24175	Logopädischer Dienst	164 647.30	164 647.30	185 000.00	185 000.00	172 778.80	172 778.80
	Netto Aufwand						
318.00	Entschädigung an Dritte	38 326.30		55 000.00		51 667.15	
365.00	Beiträge an Ambulatorium Steinen	126 321.00		130 000.00		121 111.65	
24177	Beiträge Sonderschulung	26 001 230.77	9 065 254.95	26 600 000.00	10 030 000.00	27 191 773.67	9 158 074.10
	Netto Aufwand						
365.00	Beiträge an Sonderschulheime	22 500 680.52		23 000 000.00		23 745 341.97	
390.00	Verrechnung: Beiträge an die Heilpädagogischen Zentren	3 500 550.25		3 600 000.00		3 446 431.70	
434.00	Verschiedene Einnahmen		435 517.70		300 000.00		784 486.55
452.00	Bezirks- und Gemeindebeiträge		8 629 737.25		9 730 000.00		8 373 587.55
24180	Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz	5 510 459.51	1 742 983.55	5 474 300.00	1 709 900.00	5 324 794.14	1 572 017.50
	Netto Aufwand						
301.00	Gehälter an das Dienstpersonal	225 276.65		227 700.00		212 114.90	
302.00	Gehälter an das Lehrpersonal	2 614 562.25		2 474 900.00		2 403 448.20	
302.20	Gehälter integrierte Sonderschulung	1 417 972.00		1 445 100.00		1 478 090.20	
302.60	Aushilfen Lehrpersonal	23 433.40		26 000.00		24 915.90	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	335 583.65		321 400.00		322 920.35	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	394 021.20		414 800.00		377 699.45	
309.00	Weiterbildungskosten	23 735.75		40 000.00		28 500.30	
310.00	Lehrmittel und Unterrichtsmaterial	35 358.15		40 000.00		29 834.07	
310.10	Bürokosten, Drucksachen, Inserate	4 177.25		14 000.00		7 008.25	
311.00	Möbiliar- und Geräteaanschaffungen	14 671.51		14 600.00		10 075.70	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen inkl. Wartung	43 017.85		42 000.00		17 816.95	
312.00	Heizung, Beleuchtung, Wasser und Wartung	28 428.00		30 000.00		28 299.35	
313.20	Schüler- und Betreuerinnenverpflegung	71 181.55		81 200.00		66 144.45	
313.30	Küchen- und Ess-Saalmaterial	1 203.15		2 000.00		541.85	
314.00	Gebäudeunterhalt	16 269.80		18 500.00		15 054.80	
315.00	Unterhalt des Mobiliars und der Geräte	6 880.30		9 000.00		6 527.92	
317.00	Ehren- und Repräsentationsspesen	1 457.25		2 500.00		1 483.60	
317.10	Reise- und Spesenentschädigungen	5 272.40		10 500.00		6 319.10	
318.00	Telefonkosten, Porti, EDV-Internet	3 999.05		7 000.00		4 483.20	
318.15	Schülertransporte	196 330.05		188 000.00		185 404.50	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
318.30	Schulärztlicher Untersuchung und Zahnprophylaxe			1 600.00		275.40	
318.50	Software-Anschaffungen	4 660.95		22 000.00		7 247.30	
318.70	Fachberatung und Vergütungen IS	22 486.05		20 000.00		79 121.75	
319.00	Schullager, Exkursionen	16 489.30		17 000.00		6 325.45	
319.10	Verschiedener Aufwand	3 992.00		4 500.00		5 141.20	
432.00	Beiträge an Verpflegung		76 915.00		78 900.00		70 664.60
436.70	Beiträge an Therapeutische Massnahmen		134 299.60		130 000.00		128 236.60
439.00	Verschiedene Einnahmen		11 728.95		1 000.00		420.60
490.00	Verrechnung: Bezirks- und Gemeindebeiträge (Konto 24.177.390.00)		1 520 040.00		1 500 000.00		1 372 695.70
24190	Heilpädagogisches Zentrum Auszerschwyz	7 250 951.59	2 290 013.05	7 251 900.00	2 397 000.00	7 140 103.74	2 374 118.95
	Netto Aufwand		4 960 938.54		4 854 900.00		4 765 984.79
301.00	Gehälter an das Dienstpersonal	227 726.30		213 000.00		209 639.45	
302.00	Gehälter an das Lehrpersonal	3 838 176.50		3 798 200.00		3 887 044.90	
302.20	Gehälter integrierte Sonderschulung	1 324 460.35		1 400 900.00		1 247 607.50	
302.60	Aushilfen Lehrpersonal	34 682.75		10 000.00		15 061.10	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	423 441.40		417 500.00		423 209.85	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	506 525.75		541 200.00		506 001.80	
309.00	Weiterbildungskosten	23 587.50		40 000.00		15 665.15	
310.00	Lehrmittel und Unterrichtsmaterial	39 002.04		45 000.00		31 625.04	
310.10	Bürokosten, Drucksachen, Inserate	14 812.95		16 000.00		20 795.45	
311.00	Möbiliar- und Geräteaanschaffungen	18 717.65		24 000.00		16 136.35	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen inkl. Wartung	75 714.85		65 800.00		23 874.05	
312.00	Heizung, Beleuchtung, Wasser und Wartung	28 316.50		31 000.00		27 208.10	
313.20	Schüler- und Betreuerinnenverpflegung	119 021.90		120 000.00		124 918.30	
313.30	Küchen- und Ess-Saalmaterial	1 893.05		3 000.00		1 913.35	
314.00	Gebäudeunterhalt	21 722.30		28 000.00		18 870.60	
315.00	Unterhalt des Mobiliars und der Geräte	1 649.00		2 300.00		3 734.60	
317.00	Ehren- und Repräsentationsspesen	4 869.65		8 000.00		5 832.90	
317.10	Reise- und Spesenentschädigungen	7 595.55		9 000.00		8 158.35	
318.00	Telefon, Porti, EDV-Internet	10 020.50		10 000.00		10 163.80	
318.15	Schülertransporte	483 792.65		415 000.00		438 052.35	
318.30	Schulärztlicher Untersuchung und Zahnprophylaxe	1 180.00		2 000.00		1 040.00	
318.50	Software-Anschaffungen	6 432.05		12 000.00		8 063.05	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
318.70	Fachberatung und Vergütungen IS	27 720.15		22 000.00		83 271.15	
319.00	Schullager, Exkursionen	6 467.05		15 000.00		9 157.60	
319.10	Verschiedener Aufwand	3 423.20		3 000.00		3 058.95	
432.00	Beiträge an die Verpflegung		111 360.00		122 000.00		112 877.40
436.00	Rückerstattungen		12 249.60				
436.70	Beiträge an Therapeutische Massnahmen		185 893.20		175 000.00		187 505.55
490.00	Verrrechnung: Bezirks- und Gemeinde-beiträge (Konto 24.177.390.00)		1 980 510.25		2 100 000.00		2 073 736.00
24195	Sport	305 336.37	194 872.65	300 000.00	170 000.00	258 575.93	179 511.40
	Netto Aufwand		110 463.72		130 000.00		79 064.53
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	3 420.90				2 150.75	
318.00	Kosten Jugend und Sport	250 236.37		240 000.00		215 032.23	
318.10	Kosten Schulsport	12 451.50		20 000.00		14 192.20	
365.00	Organisationskosten Jugend- und Sport-Anlässe	24 215.85		25 000.00		14 158.65	
365.10	Beiträge an Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsförderung für Jedermann	15 011.75		15 000.00		13 042.10	
436.00	Einnahmen Lager		39 520.00		40 000.00		44 980.00
436.10	Einnahmen Sport		84 108.15		70 000.00		77 223.65
460.00	Bundesbeitrag an Jugend und Sport		71 244.50		60 000.00		57 307.75
2430	Mittel- und Hochschulen	76 560 841.52	4 132 645.92	77 436 200.00	3 994 100.00	74 451 435.34	3 962 659.29
	Netto Aufwand		72 428 195.60		73 442 100.00		70 488 776.05
24300	Verwaltung	486 459.20	3 912.00	536 200.00	5 000.00	452 552.15	3 728.20
	Netto Aufwand		482 547.20		531 200.00		448 823.95
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	359 463.80		372 300.00		374 200.70	
301.70	Angestellte, Aushilfen	1 531.90		1 000.00		270.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	27 887.25		28 700.00		29 071.45	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	29 387.15		37 200.00		30 702.60	
309.00	Weiterbildung	160.00		2 000.00		600.00	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Verschiedenes	2 860.80		3 000.00		2 163.85	
311.00	EDV-Hardware-Anschaffungen		500.00		500.00		
311.10	Anschaffung von Mobilien und Maschinen		1 000.00		1 000.00		
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	6 215.10		6 500.00		4 628.95	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
318.00	EDV-Software-Anschaffungen	3 477.60		4 000.00		4 989.60	
318.30	Projekte	55 475.60	3 912.00	80 000.00	5 000.00	5 925.00	3 728.20
431.00	Gebühren						
24320	Prüfungen	125 824.10	62 160.00	126 800.00	65 900.00	128 026.20	59 220.00
	Netto Aufwand		63 664.10		60 900.00		68 806.20
300.00	Kosten Prüfungskommissionen	116 012.85		115 000.00		117 735.40	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	3 115.45		5 000.00		4 055.70	
310.00	Publikationen, Druckkosten, Bücherpreise	6 695.80		6 800.00		6 235.10	
431.00	Prüfungsgebühren		62 160.00		65 900.00		59 220.00
24330	Beiträge an Mittelschulen	12 656 584.25	12 656 584.25	11 799 400.00	11 799 400.00	11 352 718.00	11 352 718.00
361.10	Beiträge an ausserkantonale Schulen der Sekundarstufe II	421 275.00		382 500.00		276 643.40	
365.00	Kantonsbeiträge an private Mittelschulen	12 235 309.25		11 416 900.00		11 076 074.60	
24340	Kantonsschule Kollegium Schwyz	10 313 471.27	1 914 001.62	10 194 400.00	1 811 200.00	10 140 799.89	1 783 529.44
	Netto Aufwand		8 399 469.65		8 383 200.00		8 357 270.45
301.00	Gehälter & Sozialzulagen Dienstpersonal	1 727 607.55		1 689 600.00		1 775 340.05	
301.70	Temporäres Dienstpersonal	11 291.05		13 000.00		14 184.50	
302.00	Gehälter und Sozialzulagen Lehrpersonal	5 598 270.60		5 518 700.00		5 432 256.80	
302.70	Temporäres Lehrpersonal	67 675.20		45 000.00		19 937.65	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	576 580.25		559 500.00		564 979.50	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	706 069.85		720 900.00		694 628.60	
309.00	Weiterbildung Lehrpersonal, Kurskosten	39 823.40		40 000.00		40 921.25	
310.05	Anschaffung von Lehrmitteln	54 831.87		54 000.00		49 917.12	
310.10	Bibliothek	19 936.64		20 000.00		20 280.57	
310.25	Bürokosten, Jahresberichte, Drucksachen, Insertionen, Werbung	35 015.76		36 000.00		35 860.82	
310.35	Schulmaterialien Einkauf	277 941.61		262 000.00		231 552.85	
311.05	Anschaffung Mobilien Schule + Verwaltung	176 504.63		176 300.00		271 964.85	
311.30	EDV-Hardware-Anschaffungen	52 895.74		51 000.00		43 881.08	
311.40	Anschaffungen Telefonie	575.10		2 000.00		1 461.25	
312.05	Heizung, Strom, Wasser, Betriebsschutz, Entsorgung	207 610.35		210 000.00		214 756.72	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
313.00	Material und Geräte für den Haushalt	5 891.89		5 500.00		6 549.87	
313.10	Lebensmittel, Getränke	321 827.15		325 000.00		317 742.29	
313.25	Putzmaterial, Wasch- und Abwaschmittel	20 802.65		20 500.00		23 764.98	
313.35	Mensa- und Kioskartikel Einkauf	61 933.95		75 000.00		60 024.20	
314.05	Unterhalt der Gebäude	72 279.21		71 500.00		63 820.90	
315.05	Unterhalt Mobilen Schule + Verwaltung	52 506.82		51 800.00		53 011.78	
315.40	Unterhalt EDV-Anlagen	21 882.10		22 000.00		22 006.14	
315.50	Unterhalt Parkplatz	616.10		3 000.00		1 093.50	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	15 051.05		15 000.00		17 030.15	
	Schule, Verwaltung						
317.10	Ehren- und Repräsentationskosten	8 717.90		9 000.00		8 358.00	
318.05	Porti, Telefon, Postcheck-, Bankgebühren	11 867.45		20 600.00		20 740.55	
318.30	EDV-Internet	6 562.10		10 000.00		1 642.00	
318.40	Gutachten, Expertisen			1 000.00			
318.50	EDV-Software-Anschaffungen	30 830.01		31 500.00		24 779.27	
318.60	Schülertransporte					5 646.15	
318.70	EDV-Support	44 595.90		50 000.00		22 244.90	
318.90	Mehrwertsteuer	31 743.10		30 000.00		31 551.31	
319.05	Studienwochen, Exkursionen, Schulanlässe	33 270.79		33 500.00		30 185.49	
319.25	Verschiedener Sachaufwand	12 430.80		13 500.00		10 808.50	
319.30	Verschiedener Verwaltungsaufwand	8 032.70		8 000.00		7 876.30	
420.00	Kapitalerträge		353.05		200.00		196.35
423.10	Liegenschaftserträge (Finanzvermögen)		14 160.00		15 000.00		14 160.00
427.10	Liegenschaftserträge (Verwaltungsvermögen)		32 990.30		35 500.00		31 855.00
432.10	Mahlzeitenverkäufe		614 202.40		540 000.00		601 117.25
433.10	Schulgelder		293 197.00		295 000.00		284 111.44
434.00	Parkplatzgebühren		54 296.85		70 000.00		54 982.40
435.05	Verkauf Schulmaterialien		331 043.57		278 000.00		277 694.85
435.15	Verkauf Kiosk und Mensa		136 331.55		135 000.00		129 946.95
436.05	Rückvergütung für sachliche Leistungen		800.20		1 000.00		28.80
439.10	Verschiedene Einnahmen		3 077.65		8 000.00		3 377.75

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
490.00	Verrechnung: Unterhalt und Reinigung Verwaltungsräume und Staatsarchiv (28.330.390.00)		280 771.40		284 000.00		260 379.40
490.10	Verrechnung: Betriebskosten Turnhalle, Unterhalt und Reinigung Schulhaus Kaufmännische Berufsschule Schwyz (24.438.390.10)		118 928.95		127 000.00		113 123.00
490.20	Verrechnung: Lehrpersonen		33 848.70		22 500.00		12 556.25
24360	Kantonsschule Auszerschwyz	13 295 416.00	2 152 572.30	13 553 400.00	2 112 000.00	13 326 847.70	2 116 181.65
	Netto Aufwand		11 142 843.70		11 441 400.00		11 210 666.05
301.00	Gehälter & Sozialzulagen Dienstpersonal	1 330 732.45		1 321 600.00		1 319 217.55	
301.70	Temporäres Dienstpersonal			10 000.00		14 302.80	
302.00	Gehälter und Sozialzulagen Lehrpersonal	8 304 177.70		8 558 300.00		8 257 599.30	
302.70	Temporäres Lehrpersonal	115 764.10		75 000.00		125 439.80	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	760 780.50		767 300.00		755 450.95	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	933 058.35		988 000.00		923 565.25	
309.00	Weiterbildung Lehrpersonal, Kurskosten	33 718.00		40 000.00		65 046.55	
310.10	Bibliothek	25 019.92		25 000.00		23 228.23	
310.20	Büro- und Buchbinderkosten, Drucksachen, Insertionen	39 958.34		41 000.00		39 370.95	
310.30	Schulmaterialien Einkauf	196 777.49		230 000.00		205 054.35	
310.50	Anschaffung von Lehrmitteln	78 868.58		69 600.00		79 021.78	
311.00	Anschaffung Mobilien Schule, Verwaltung und Mensa	160 862.91		145 000.00		143 605.36	
311.20	EDV-Hardware-Anschaffungen	25 288.24		25 000.00		50 958.97	
312.00	Heizung, Strom, Wasser, Betriebsschutz, Entsorgung	236 858.60		220 000.00		219 276.90	
313.00	Reinigungsmaterial	48 612.20		40 000.00		41 553.20	
314.00	Gebäudeunterhalt	222 944.57		200 000.00		211 535.28	
315.00	Unterhalt Mobilien Schule, Verwaltung und Mensa	242 408.56		160 000.00		182 537.65	
315.20	Unterhalt EDV-Anlagen	10 509.55		74 700.00		52 710.55	
315.30	Unterhalt Parkplatz			1 000.00			
316.00	Benützungsgebühren für auswärtige Schwimm- und Sportanlagen	5 859.50		6 000.00		5 326.90	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	69 052.00		65 000.00		53 860.30	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
317.10	Ehren- und Repräsentationskosten	17 185.25		10 000.00		9 644.75	
318.00	Porti, Telefon, Postcheck-, Bankgebühren	16 895.50		15 000.00		14 887.35	
318.30	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	50 219.45		52 000.00		88 973.33	
318.40	EDV-Internet	7 316.30		10 000.00		8 328.60	
318.50	Schulbusbetrieb	40 176.85		55 000.00		47 364.90	
318.60	Schulrechenzentrum	172 251.00		191 900.00		225 964.00	
318.70	Entschädigung an Dritte	11 707.50		5 000.00		630.00	
318.90	Mehrwertsteuer	2 249.55		4 000.00		2 355.65	
319.00	Studienwochen, Exkursionen, Schulanlässe	74 022.20		62 000.00		77 948.75	
319.10	Exkursionen, Sport, Vorträge und Unterhaltung	56 189.50		80 000.00		78 492.45	
319.20	Verschiedener Sachaufwand	5 074.34		5 000.00		2 705.30	
319.30	Verschiedener Verwaltungsaufwand	877.00		1 000.00		890.00	
420.00	Kapitalerträge		386.75		300.00		215.75
427.00	Mietzinseinnahmen		12 825.00		15 000.00		14 225.00
427.90	Mietzinseinnahmen Turnhallen		10 240.00		12 000.00		12 490.00
431.00	Gebühren Maturitätsprüfungen		8 100.00		8 400.00		8 040.00
433.00	Schulgelder		401 998.35		407 800.00		409 141.70
434.00	Parkplatzgebühren		29 503.70		30 000.00		32 830.20
435.00	Erlös aus Verkauf von Schulmaterialien		198 013.35		230 000.00		204 582.30
436.30	Rückvergütung der Gemeinde Freienbach an den Unterhalt der Turnhallen		59 887.85		57 000.00		60 750.85
436.40	Rückvergütung der Kantonalen Berufsschule an den Unterhalt der Turnhallen		64 324.00		61 000.00		65 250.90
439.00	Erträge Schulanlässe		56 195.75		80 000.00		78 403.25
439.10	Verschiedene Einnahmen		13 267.60		10 000.00		12 474.45
451.00	Kantonsbeitrag für Schüler aus anderen Kantonen		310 800.00		241 500.00		235 000.00
490.00	Verrechnung: Leihpersonen		987 029.95		959 000.00		982 777.25
24385	Beiträge an Hochschulen	29 297 830.95	29 297 830.95	30 146 000.00	30 146 000.00	29 134 461.70	29 134 461.70
	Netto Aufwand						
331.00	Abschreibung Investitionsbeiträge Fachhochschulen	48 000.00		48 300.00		64 429.60	
351.00	Fachhochschulen	6 545 757.80		6 400 000.00		6 687 449.05	
351.10	Fachhochschule Zentralschweiz, Konkordatsbeitrag	5 871 843.65		6 377 100.00		5 979 587.05	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
351.20	Hochschule Rapperswil, Betriebskostenbeitrag	2 900 223.00		2 905 100.00		2 483 797.00	
351.40	Hochschule für Heilpädagogik, Zürich	667 104.00		667 100.00		624 424.00	
361.00	Universitätskantone	13 264 902.50		13 748 400.00		13 294 775.00	
24390	Pädagogische Hochschule Zentralschweiz	10 385 255.75	10 385 255.75	11 080 000.00	11 080 000.00	9 916 029.70	9 916 029.70
	Netto Aufwand						
318.00	Auflösungskosten des PHZ-Konkordats	159 469.00		115 800.00		150 000.00	
351.00	Entschädigung Konkordatsrat und Direktion	41 202.00		41 200.00			
361.00	Konkordatsbeiträge	9 120 969.00		9 243 000.00		8 350 920.50	
363.00	Ergänzungspauschalen an PHZ Schwyz	1 063 615.75		1 680 000.00		1 415 109.20	
2440	Berufsbildung	51 319 260.64	20 297 646.60	53 526 200.00	17 959 800.00	50 799 682.53	18 029 093.75
	Netto Aufwand	31 021 614.04	35 566 400.00			32 770 588.78	
24400	Verwaltung	1 712 228.20	1 530.00	1 862 700.00	1 000.00	1 674 079.20	2 741.00
	Netto Aufwand	1 710 698.20		1 861 700.00		1 671 338.20	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 378 455.80		1 494 700.00		1 359 572.95	
301.70	Aushilfen			1 000.00			
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	108 324.75		115 100.00		106 553.50	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	131 317.65		149 500.00		127 327.40	
309.00	Schulung und Weiterbildung	1 290.00		3 000.00		650.00	
310.00	Bürokosten und Verschiedenes	29 762.95		28 000.00		23 303.55	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	3 446.40		3 000.00		690.20	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	303.95		3 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	26 751.20		30 000.00		28 930.15	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	32 575.50		35 400.00		27 051.45	
439.00	Verschiedene Einnahmen		1 530.00		1 000.00		2 741.00
24430	Kantonsinterne Schulen und Angebote	779 336.05	11 030 231.00	1 241 200.00	9 751 500.00	925 306.35	9 501 519.00
	Netto Ertrag	10 250 894.95		8 510 300.00		8 576 212.65	
300.00	Kommission Berufsfachschulen	4 052.60		4 000.00		3 394.00	
302.80	Kurse für Berufsbildner	143 344.30		149 000.00		123 181.75	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	1 188.80		1 000.00		132.25	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
308.00	Betreuungs- und besondere Massnahmen					25 240.95	
317.00	Betriebsbesuche, Entschädigung an Experten	31 074.90		120 000.00		9 772.15	
		14 869.10		18 000.00			
319.00	Projekte	1 264.00		25 000.00		12 575.25	
365.00	Beiträge an höhere Berufsbildung und Weiterbildung	100 730.00		155 400.00		145 800.00	
365.10	Beiträge an Lehrwerkstätten	161 200.00		168 800.00		127 400.00	
365.20	Beiträge an überbetriebliche Kurse	321 612.35		600 000.00		477 810.00	
460.00	Bundesbeitrag		10 815 882.00		9 550 000.00		9 244 545.00
460.10	Bundesbeitrag an Projekte		64 349.00		64 000.00		125 384.00
469.00	Einnahmen aus Kursen für Berufsbildner		150 000.00		137 500.00		131 590.00
24432	Berufsbildungszentrum Goldau	8 078 455.15	3 235 645.80	8 602 100.00	3 047 400.00	7 811 548.67	3 196 270.50
	Netto Aufwand		4 842 809.35		5 554 700.00		4 615 278.17
301.00	Gehälter & Sozialzulagen Dienspersonal	591 785.20		615 500.00		588 568.20	
302.00	Gehälter und Sozialzulagen Lehrpersonal	5 215 827.75		5 580 800.00		5 112 329.55	
302.70	Temporäres Lehrpersonal	17 038.60		5 000.00		46 314.65	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	457 760.30		477 100.00		452 533.05	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	565 694.30		619 700.00		541 178.80	
309.00	Weiterbildungskurse, Kurskosten, Schulentwicklung	43 836.30		64 000.00		44 097.20	
309.10	Übriger Personalaufwand	6 131.00		6 000.00		5 585.90	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Insertionen	19 126.30		32 000.00		12 326.90	
310.15	Anschaffung von Lehrmitteln und Verbrauchsmaterialien	250 255.46		265 300.00		219 053.69	
310.20	Bibliothek, Fachzeitschriften	9 301.75		9 300.00		8 214.10	
310.30	Lehrmittel und Verbrauchsmaterialien für Dritte	34 506.15		31 000.00		48 487.30	
311.05	Anschaffungen von Schul-, Büro- und Werkstattmobilen, Maschinen und Geräten	66 212.05		69 300.00		54 056.20	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	94 825.00		92 000.00		101 294.10	
311.20	Anschaffungen Telefonie	447.00		3 000.00		337.00	
312.00	Heizung	4 408.25		3 000.00		2 971.65	
312.10	Licht, Kraft, Wasser	82 493.05		89 000.00		87 646.85	
313.00	Reinigungsmaterial	22 745.00		23 000.00		20 198.30	
314.10	Gebäudeunterhalt	83 555.59		79 500.00		77 651.90	
315.00	Unterhalt Mobilen und Fahrzeuge	9 860.79		13 500.00		5 147.85	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
315.10	Parkplatzbewirtschaftung	2 875.10		4 000.00		3 803.20	
315.30	Unterhalt EDV-Anlagen	33 822.15		30 000.00		24 341.40	
316.00	Benützungsgebühren, Mieten	6 850.00		9 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	19 672.45		22 000.00		23 501.95	
317.10	Ehren- und Repräsentationskosten	6 293.70		6 500.00		6 486.20	
318.00	Porti, Telefon, Bankgebühren	16 897.40		17 000.00		13 511.30	
318.10	Unfall-, Krankenversicherung Zusatz	18 559.90		13 000.00		12 069.05	
318.30	EDV-Software-Anschaffungen und Internet	269 904.76		279 500.00		195 080.13	
318.40	Dienstleistungen von Dritten	72 033.20		80 100.00		37 870.65	
318.90	Mehrwertsteuer	4 497.65		5 000.00		2 977.55	
319.00	Verschiedener Sachaufwand	4 667.05		5 000.00		6 625.40	
319.10	Exkursions-, Lager- und Projektbeiträge	11 739.95		30 500.00		24 577.55	
390.20	Verrechnung: Leihpersonen von kantonalen Schulen / Ämtern	34 832.00		22 500.00		32 711.10	
420.00	Kapitalerträge		48.60				91.85
427.00	Mieteinnahmen	18 574.80			18 500.00		18 574.80
433.05	Schulgelder	2 592 472.35			2 436 000.00		2 508 507.10
434.00	Parkplatzgebühren	116 696.15			105 000.00		120 394.75
435.10	Erlös aus Schulmaterialverkauf	177 701.05			150 000.00		182 017.50
436.10	Rückstattung Drittbenuzter	150 633.20			177 300.00		192 412.35
436.20	Dienstleistungen an Dritte	83 769.55			82 400.00		81 915.40
439.00	Verschiedene Einnahmen	56 471.40			26 000.00		23 163.45
439.10	Erträge Schulanlässe	9 026.00			22 800.00		21 309.00
490.00	Verrechnung: Leihpersonen	30 252.70			29 400.00		47 884.30
24437	Berufsbildungszentrum Pfäffikon	9 430 033.64	3 780 656.05	9 990 200.00	2 976 700.00	9 521 743.33	3 233 833.65
	Netto Aufwand		5 649 377.59		7 013 500.00		6 287 909.68
301.00	Gehälter & Sozialzulagen Dienstpersonal	784 651.40		786 700.00		791 565.75	
301.70	Temporäres Dienstpersonal	840.00		3 100.00			
302.00	Gehälter und Sozialzulagen Leihpersonal	4 604 836.85		4 786 300.00		4 483 058.40	
302.70	Temporäres Leihpersonal	42 472.30		62 200.00		64 428.70	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	423 538.50		433 900.00		415 553.10	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	492 860.30		557 300.00		478 006.15	
308.00	Entschädigungen für Personal im Auftragsverhältnis	146 713.36		136 600.00		154 434.55	
309.00	Weiterbildungskurse, Kurskosten, Schulentwicklung	43 332.65		30 600.00		53 781.45	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
309.10	Übriger Personalaufwand	17 925.25		8 600.00		3 037.55	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Insertionen	60 808.55		70 000.00		73 330.75	
310.10	Anschaffung von Lehrmitteln und Verbrauchsmaterialien	145 023.77		137 700.00		126 023.27	
310.20	Bibliothek, Abonemente	14 626.45		14 500.00		14 626.56	
310.30	Lehrmittel und Verbrauchsmaterialien für Dritte	293 627.92		358 500.00		305 674.25	
311.00	Anschaffungen von Schul-, Büro- und Werkstattmobilen, Maschinen und Geräten	101 155.46		120 000.00		63 090.00	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	17 042.05		17 000.00		11 870.40	
312.00	Heizung	117 342.60		90 000.00		66 785.65	
312.10	Licht, Kraft, Wasser, Kehrtricht	115 258.40		110 000.00		128 191.95	
313.00	Reinigungs- und Gartenmaterial	32 250.10		45 000.00		40 819.20	
313.10	Lebensmittel, Wäsche	8 744.65		14 500.00		8 068.85	
314.00	Gebäudeunterhalt	173 653.51		221 000.00		322 575.58	
315.00	Unterhalt Mobilen und Fahrzeuge	22 860.81		31 500.00		29 134.42	
315.10	Unterhalt EDV-Anlagen	29 074.40		124 200.00		64 043.05	
316.00	Benutzungsgebühren, Mieten	92 290.90		81 000.00		88 362.30	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	37 132.25		29 000.00		16 459.35	
317.10	Ehren- und Repräsentationskosten	6 621.70		7 000.00		8 507.15	
318.00	Porti, Telefon, Bankgebühren	14 667.75		14 500.00		17 013.20	
318.10	EDV-Software-Anschaffungen und Internet	49 174.66		80 000.00		87 383.80	
318.20	EDV Schulrechenzentrum	277 741.88		317 700.00		307 689.60	
318.30	Gebäude- und Mobiliarversicherungsprämien	600.10		1 200.00			
318.40	Dienstleistungen von Dritten	8 220.00		18 000.00		8 518.10	
318.90	Mehrwertsteuer	2 720.90		6 000.00		3 304.55	
319.00	Verschiedener Sachaufwand	4 520.40		8 000.00		2 619.40	
319.10	Exkursions-, Lager- und Projektbeiträge	47 841.87		89 600.00		55 777.40	
390.20	Verrechnung: Leihpersonen von kantonalen Schulen / Ämtern	1 199 861.95		1 179 000.00		1 228 008.90	
420.00	Kapitalerträge		281.50		200.00		208.85
427.00	Miet- und Pachtzinse (inkl. Nebenkosten)		128 027.50		135 600.00		140 973.50
432.00	Kost und Logis, Naturalbezüge		2 735.00		18 000.00		18 175.80
433.00	Schulgelder		3 234 304.75		2 337 700.00		2 671 719.50
434.00	Parkplatzgebühren		62 131.35		63 000.00		56 409.20
435.00	Verkauf Lehrmittel und Verbrauchsmaterialien		277 136.75		350 000.00		255 923.75

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
436.10	Rückvergütung Drittbenuzter		18 139.00				16 359.80
439.00	Verschiedene Einnahmen		2 673.45		5 000.00		54 788.05
439.10	Erträge Schulanlässe		55 226.75		67 200.00		19 275.20
460.00	Bundesbeiträge						
24438	Kaufmännische Berufsschule Schwyz						
	Netto Aufwand						
301.00	Gehälter & Sozialzulagen Dienstpersonal	140 598.35		135 000.00		164 350.90	
302.00	Gehälter & Sozialzulagen Lehrpersonal	2 518 336.00		2 838 200.00		2 624 281.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	207 719.20		228 900.00		220 462.25	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	246 397.05		297 300.00		256 613.25	
309.00	Weiterbildung, Schulentwicklung	68 001.15		75 000.00		11 650.83	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Insertionen	25 863.32		33 000.00		22 934.85	
310.10	Lehrmittel und Verbrauchsmaterialien	67 711.43		62 000.00		60 289.28	
310.20	Bibliothek, Abonemente	4 069.80		5 000.00		3 380.05	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Geräte und Maschinen	33 926.00		31 000.00		22 578.70	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	58 409.05		58 700.00		39 166.45	
312.00	Energie, Wasser	10 618.95		17 500.00		3 005.10	
314.00	Gebäudeunterhalt	59 693.80		60 000.00		43 210.20	
315.00	Unterhalt Mobiliar, Maschinen und Geräte	738.65		5 000.00		4 112.75	
315.10	Unterhalt EDV-Anlagen	29 637.70		34 000.00		29 868.55	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	9 017.55		10 000.00		10 482.60	
317.10	Ehren- und Repräsentationskosten	9 098.30		8 000.00		8 038.95	
318.00	Porti, Telefon, Post und Bankgebühren	11 024.50		15 500.00		16 970.60	
318.10	EDV-Software-Anschaffungen und Internet	83 997.60		107 700.00		37 429.80	
318.40	Leistungen Dritter	35 601.10		25 000.00		21 460.70	
319.00	Verschiedener Sachaufwand	2 406.90		4 500.00		3 722.60	
319.10	Schülerkurse und -veranstaltungen	6 021.00		6 000.00		9 055.70	
351.00	Schulgelder an auswärtige Schulen	18 540.00		14 000.00		29 250.00	
365.00	Beiträge an Vereine und Institutionen	5 160.00		5 500.00		5 160.00	
390.00	Verrechnung: Lehrpersonen	30 252.70		29 400.00		30 305.05	
390.10	Verrechnung: Betriebskosten Turnhalle, Unterhalt und Reinigung Schulhaus (24.340.490.10)	118 928.95		127 000.00		113 123.00	
431.00	Prüfungsgebühren		32 880.00		20 000.00		15 400.00
433.00	Schulgelder		428 115.00		440 000.00		353 652.50
		3 801 769.05	527 545.80	4 233 200.00	495 000.00	3 790 903.16	465 812.55
			3 274 223.25		3 738 200.00		3 325 090.61

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
434.00	Parkplatzgebühren		3 180.00				23 498.00
435.00	Verkauf Schulmaterial		47 475.00		25 000.00		53 107.20
439.00	Verschiedene Einnahmen		14 912.50		10 000.00		20 154.85
490.00	Verrechnung: Leihpersonen		983.30				
24439	Kaufmännische Berufsschule Lachen	3 986 158.54	771 327.20	3 941 100.00	720 200.00	3 794 444.97	680 039.95
	Netto Aufwand		3 214 831.34		3 220 900.00		3 114 405.02
301.00	Gehälter & Sozialzulagen Dienstpersonal	122 860.90		98 000.00		104 581.30	
302.00	Gehälter & Sozialzulagen Lehrpersonal	2 596 269.25		2 499 100.00		2 527 466.70	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	213 285.30		199 900.00		206 702.95	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	240 517.55		259 700.00		234 750.90	
309.00	Weiterbildung	17 548.20		18 000.00		17 638.05	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Insertionen	60 825.60		60 000.00		60 118.75	
310.10	Lehrmittel und Verbrauchsmaterialien	52 376.15		50 000.00		43 857.10	
310.20	Bibliothek, Abonemente	1 647.10		3 000.00		1 172.20	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Geräte und Maschinen	12 613.85		13 000.00		13 134.20	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	10 743.85		14 200.00		15 157.25	
312.00	Heizung	18 752.70		28 000.00		10 438.10	
312.10	Licht, Kraft, Wasser, Kehricht	23 486.90		23 000.00		24 012.10	
313.00	Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	8 914.80		6 500.00		5 435.50	
313.10	Getränkeautomat, Einkauf	17 802.20		18 000.00		15 610.90	
314.00	Gebäudeunterhalt	161 178.15		160 000.00		154 294.70	
315.00	Unterhalt Mobiliar, Maschinen und Geräte	14 053.30		15 000.00		7 907.10	
315.10	Unterhalt EDV-Anlagen	46 712.65		53 700.00		19 706.30	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	17 785.30		16 000.00		16 637.65	
317.10	Ehren- und Repräsentationskosten	9 051.75		8 000.00		8 723.75	
318.00	Porti, Telefon, Post- und Bankgebühren	17 710.30		16 000.00		16 594.27	
318.10	EDV-Software-Anschaffungen und Internet	96 284.50		135 800.00		39 453.80	
318.20	EDV-Schulrechenzentrum	136 613.00		152 200.00		160 528.00	
318.30	Sachversicherungen	9 533.70		10 000.00		9 496.60	
318.40	Leistungen Dritter	34 370.00		30 000.00		31 459.45	
319.00	Verschiedener Sachaufwand	27 986.54		35 000.00		31 537.35	
351.00	Schulgelder an auswärtige Schulen	17 235.00		19 000.00		18 030.00	5.00
420.00	Kapitalerträge						
433.00	Schulgelder		602 914.50		560 000.00		522 439.00
434.00	Parkplatzgebühren		6 440.50		5 000.00		4 764.90

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
434.10	Benützungsgebühren		104 220.00		110 000.00		98 830.00
435.00	Verkauf Schulmaterial		23 610.00		20 000.00		23 060.00
435.10	Getränkeautomat, Verkauf		23 723.95		22 000.00		22 080.50
439.00	Verschiedene Einnahmen		10 418.25		3 200.00		8 860.55
24440	Ausserkantonale Schulen und Angebote						
	Netto Aufwand		16 581 200.50		15 910 200.00		15 750 199.10
351.00	Beiträge an Besuch ausserkantonalen Berufsfachschulen	10 097 841.00		9 900 000.00		9 832 827.85	
351.10	Zentralschweizer Bildungsmesse					26 546.00	
351.30	Beiträge an höhere Berufsbildung und Weiterbildung	5 480 438.90		5 000 000.00		5 034 173.25	
361.00	Beiträge an interkantonale Berufsbildungsinstitutionen	80 470.00		80 600.00		65 752.00	
364.00	Betriebskostenbeitrag an die interkantonale Försterschule Maienfeld	78 979.60		79 600.00		69 027.20	
365.00	Beiträge an überbetriebliche Kurse	843 471.00		850 000.00		721 872.80	
24460	Qualifikationsverfahren						
	Netto Aufwand		2 008 776.31		1 985 500.00		1 952 737.45
300.00	Kommission Qualifikationsverfahren	2 874.10	483 799.75	4 500.00	501 000.00	4 876.25	472 577.10
300.20	Taggelder und Entschädigungen an die Experten	898 257.55	1 524 976.56	930 000.00	1 484 500.00	876 250.75	1 480 160.35
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	25 951.50		30 000.00		25 918.55	
309.00	Kurse für Experten	32 380.00		43 000.00		39 627.20	
310.00	Bürokosten, Porti, Drucksachen	10 132.60		11 000.00		8 442.15	
313.00	Material- und Werkstattdentschädigungen	148 225.21		173 000.00		140 109.15	
319.00	Verschiedenes	43 143.50		44 000.00		28 775.20	
351.00	Verbands- und ausserkantonale Qualifikationsverfahren	847 811.85		750 000.00		809 738.20	
365.00	Kostenbeiträge Prüfungssekretariat KV/DH					19 000.00	
436.00	Rückvergütungen der Lehrmeister für Materialkosten		161 537.40		171 000.00		154 550.80
451.00	Beiträge für ausserkantonale Kandidaten		322 262.35		330 000.00		318 026.30

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
24490	Ausbildungsbeiträge	4 941 303.20	466 911.00	5 760 000.00	467 000.00	5 578 720.30	476 300.00
	Netto Aufwand		4 474 392.20		5 293 000.00		5 102 420.30
310.00	Bürokosten und Verschiedenes	2 941.50		5 000.00		3 244.75	
366.00	Zinsen und Spesen für Studiendarlehen	57 990.70		120 000.00		44 766.15	
366.10	Stipendien	4 880 371.00		5 620 000.00		5 515 709.40	
376.10	Durchlaufende Beiträge Dritter		466 911.00	15 000.00		15 000.00	461 300.00
460.00	Bundesbeiträge						15 000.00
474.00	Durchlaufende Beiträge Dritter						
2450	Amt für Berufs- und Studienberatung	2 733 840.69	69 618.95	2 678 300.00	54 000.00	2 716 115.21	66 702.60
	Netto Aufwand		2 664 221.74		2 624 300.00		2 649 412.61
24500	Berufs- und Studienberatung	2 733 840.69	69 618.95	2 678 300.00	54 000.00	2 716 115.21	66 702.60
	Netto Aufwand		2 664 221.74		2 624 300.00		2 649 412.61
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	2 060 335.30		1 988 500.00		2 042 802.60	
301.70	Aushilfen	23 870.10		25 000.00		27 588.55	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	162 519.65		155 000.00		163 745.55	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	202 323.55		198 800.00		202 403.40	
309.00	Beiträge an den Besuch von Fachkursen	35 222.30		40 000.00		34 500.70	
309.10	EDV-Schulung und Weiterbildung	485.00		2 500.00		2 278.80	
310.00	Bürokosten und Verschiedenes	33 278.00		33 500.00		28 474.23	
310.10	Informationsmittel	104 604.35		107 000.00		102 971.68	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	10 617.14		10 000.00		8 806.75	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	2 866.90		3 000.00		3 245.30	
312.00	Energie	6 214.00		9 500.00		6 723.80	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	34 579.70		35 000.00		37 458.00	
317.10	Tagungen, Ehren- und Repräsentationskosten	9 260.10		8 500.00		7 703.80	
318.00	Telefon	6 756.45		14 500.00		9 528.40	
318.10	EDV-Software-Anschaffungen	4 121.20		5 000.00		2 612.90	
318.20	Reinigung und Wartung	36 786.95		42 500.00		35 270.75	
435.00	Verkauf Drucksachen und Bücher		4 790.00		1 000.00		5 551.00
436.00	Rückerstattungen		64 828.95		53 000.00		61 151.60

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
2490	Amst für Kultur	5 973 379.26	77 578.70	5 958 300.00	66 000.00	5 707 748.48	64 396.80
	Netto Aufwand		5 895 800.56		5 892 300.00		5 643 351.68
24900	Verwaltung	2 760 902.18	2 760 902.18	2 731 000.00	2 731 000.00	2 628 554.80	2 628 554.80
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	2 212 692.90		2 162 200.00		2 106 200.25	
301.70	Aushilfen	29 837.60		40 000.00		19 775.50	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	176 529.25		169 600.00		167 353.60	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	214 126.60		216 200.00		206 321.10	
310.00	Büromaterial, Verschiedenes	60 513.48		61 000.00		63 896.05	
317.10	Ehren- und Repräsentationskosten	2 348.20		2 000.00		2 172.80	
318.00	Expertisen, Plan- und Fotoaufnahmen	64 854.15		80 000.00		62 835.50	
24910	Staatsarchiv	210 239.82	59 496.70	219 000.00	49 000.00	170 553.99	47 484.75
	Netto Aufwand		150 743.12		170 000.00		123 069.24
309.00	Weiterbildung	6 525.00		4 000.00		4 314.00	
310.10	Buchbinderkosten	1 200.80		2 000.00		996.30	
310.20	Bücher-, Münzen-, Bilderaufkauf	13 265.67		15 000.00		12 787.04	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	15 587.95		20 000.00		986.20	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	5 789.30		8 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	25 878.90		20 000.00		18 203.35	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen	2 840.90		8 000.00		11 014.05	
318.10	Restaurierung der Sammlungen	40 231.50		43 000.00		29 783.35	
318.20	Sicherstellung von Archivbeständen	58 763.25		54 000.00		50 683.40	
318.40	Sicherstellungsdokumentationen des Kulturgüter-schutzes	40 156.55		45 000.00		41 786.30	
431.00	Archivgebühren		3 083.00		1 000.00		422.40
435.00	Verschiedene Einnahmen		37 622.95		40 000.00		29 185.25
460.00	Bundesbeitrag an die Kosten des Kulturgüter-schutzes		18 790.75		8 000.00		17 877.10

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
24930	Denkmalpflege	634 229.25	634 229.25	653 000.00		562 827.00	562 827.00
	Netto Aufwand						
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	3 508.90		2 000.00		222.50	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	10 664.80		13 500.00		10 071.15	
318.10	Inventarisierung Kunstdenkmäler	7 055.55		25 000.00		2 533.35	
331.00	Abschreibung Investitionsbeiträge	613 000.00		612 500.00		550 000.00	
24940	Bundesbriefmuseum	70 866.14	70 866.14	55 000.00	55 000.00	67 390.25	67 390.25
	Netto Aufwand						
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	687.90				745.05	
318.00	Museumführungen	17 829.05		10 000.00		15 100.00	
318.10	Marketing, Verschiedenes	52 349.19		45 000.00		51 545.20	
24950	Kulturförderung	2 088 999.50	2 088 999.50	2 089 000.00	2 089 000.00	2 088 999.50	2 088 999.50
	Netto Aufwand						
361.00	Interkantonale Kulturlastenvereinbarung	2 088 999.50		2 089 000.00		2 088 999.50	
24960	Kantonsbibliothek	208 142.37	18 082.00	211 300.00	17 000.00	189 422.94	16 912.05
	Netto Aufwand		190 060.37		194 300.00		172 510.89
301.70	Aushilfen	7 798.45		5 000.00		7 050.30	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	311.70		200.00		290.90	
309.00	Weiterbildung	260.00		1 500.00		1 479.00	
310.00	Büromaterial, Buchbinderkosten und Verschiedenes	19 180.40		19 000.00		19 549.90	
310.10	Bücher, Zeitschriften usw. für Bibliothek und Leihgebühren	88 707.57		90 000.00		83 199.99	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	15 730.50		15 000.00		4 050.00	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	378.95		1 500.00		984.70	
312.00	Energie	10 918.55		11 000.00		10 681.60	
315.00	Unterhalt EDV-Anlage	364.50		1 000.00		3 525.80	
315.10	Betrieblicher Unterhalt	3 144.20		4 000.00		1 861.80	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	1 554.30		1 500.00		1 861.80	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	8 718.30		9 000.00		6 220.80	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
318.10	Schulbibliotheken Ausbildung, Lese- förderung	1 010.50		1 500.00		1 472.75	
318.20	Autorenlesungen	8 617.45		9 000.00		7 440.40	
365.00	Bibliomedia Schweiz	38 347.00		39 000.00		38 515.00	
365.10	Institutionen zur Förderung guter Jugendliteratur	3 100.00		3 100.00		3 100.00	
434.00	Benützungsgebühren, sonstige Vergütungen		18 082.00		17 000.00		16 912.05

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
25	Sicherheitsdepartement	78 593 174.09	26 339 168.90	79 023 100.00	23 719 400.00	78 110 265.58	25 558 520.64
	Netto Aufwand		52 254 005.19		55 303 700.00		52 551 744.94
2500	Departementssekretariat	518 597.00	518 597.00	553 900.00	553 900.00	507 071.50	507 071.50
	Netto Aufwand						
25010	Verwaltung	518 597.00	518 597.00	553 900.00	553 900.00	507 071.50	507 071.50
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	377 593.25		397 100.00		367 350.55	
301.20	Inkonvenienzenschädigung	4 337.00		4 500.00		4 325.00	
301.70	Aushilfen	3 335.95		5 000.00		3 401.80	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	29 820.95		30 600.00		29 014.60	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	37 453.80		39 700.00		35 292.00	
309.00	Weiterbildung			2 000.00		270.00	
310.00	Bürokosten und Verschiedenes	58 890.15		58 000.00		55 209.60	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen			5 000.00		326.15	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	1 924.35		2 000.00		3 811.95	
317.10	Ehrenkosten	5 241.55		10 000.00		8 069.85	
2510	Rechts- und Beschwerdedienst	2 723 221.80	25 765.95	2 815 000.00	10 000.00	2 835 511.70	30 733.80
	Netto Aufwand		2 697 455.85		2 805 000.00		2 804 777.90
25100	Verwaltung	2 533 261.35	21 765.95	2 561 000.00	6 000.00	2 587 173.55	26 733.80
	Netto Aufwand		2 511 495.40		2 555 000.00		2 560 439.75
300.00	Gleichstellungskommission	41 666.45		47 000.00		46 203.00	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 835 540.75		1 798 700.00		1 818 687.80	
301.70	Aushilfen, Praktikanten	40 572.60		72 000.00		71 315.20	
301.80	Entschädigungen Grundbuch- und SchKG-Inspektor	162 589.50		165 000.00		162 420.75	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	155 862.45		160 400.00		157 406.90	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	181 334.50		179 900.00		178 950.65	
309.00	Weiterbildung	5 033.00		8 000.00		2 940.00	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	13 048.60		18 000.00		13 651.50	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
311.00	Anschaffung von Mobilien	1 068.20		8 000.00		3 689.80	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	7 807.90		8 000.00		6 718.35	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	10 465.20		10 000.00		11 917.80	
318.10	Prozesskosten	66 916.10		60 000.00		96 183.60	
318.30	Schlichtungsstelle Gleichstellungsgesetz	2 760.80		15 000.00		8 446.20	
365.00	Beitrag an Dokumentationszentrum kantoniales Recht, Fribourg; Regionen Europas	8 595.30		11 000.00		8 642.00	
434.00	Rückvergütung von Personalkosten		11 765.95		5 000.00		9 633.80
436.00	Versicherungsentschädigungen		10 000.00		1 000.00		17 100.00
25120	Grundbuch	185 238.45	185 238.45	245 000.00	245 000.00	245 059.00	245 059.00
318.00	Kostenanteile Einführung eidg. Grundbuch	185 238.45		245 000.00		245 059.00	
25140	Kirchenwesen	3 622.00	4 000.00	4 000.00	4 000.00	3 279.15	4 000.00
	Netto Ertrag	378.00				720.85	
365.00	Beitrag an Verwaltung Bistum Chur	2 936.30		3 000.00		2 936.30	
366.00	Entschädigung an die Domherren	685.70		1 000.00		342.85	
481.00	Entnahme aus Diözesanfonds		4 000.00		4 000.00		4 000.00
25160	Gemeindeaufsicht	1 100.00	1 100.00	5 000.00	5 000.00		
365.00	Weiterbildung für Gemeindefunktionäre	1 100.00		5 000.00			
2520	Oberstaatsanwaltschaft	611 870.58	611 870.58	686 200.00	686 200.00	662 158.96	2 790.55
	Netto Aufwand						659 368.41
2520.00	Netto Aufwand						
25200	Verwaltung	611 870.58	611 870.58	686 200.00	686 200.00	662 158.96	2 790.55
	Netto Aufwand						659 368.41
301.00	Gehalt und Sozialzulagen	474 962.60		510 200.00		506 071.00	
301.70	Stellvertretungskosten, Aushilfen	13 680.00		14 000.00		14 000.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	37 938.95		40 400.00		40 462.80	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	46 926.20		51 000.00		48 783.20	
309.00	Weiterbildung	3 134.80		3 000.00		1 652.40	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	6 582.55		7 000.00		7 138.66	
311.00	Anschaffung Mobilien	3 438.73		6 000.00		7 598.40	
312.00	Energie	1 105.50		2 000.00		1 515.55	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	2 650.50		3 500.00		2 354.15	
318.00	Verteidiger- und Anwalts honorare	20 459.50		40 000.00		26 141.75	
318.10	EDV-Software-Anschaffungen	991.25		9 100.00		6 441.05	2 790.55
439.00	Verschiedene Einnahmen						
2530	Staatsanwaltschaft	4 033 102.92	1 563.55	3 883 300.00	31 000.00	3 922 988.62	28 308.90
	Netto Aufwand		4 031 539.37		3 852 300.00		3 894 679.72
2530	Verwaltung	4 033 102.92	1 563.55	3 883 300.00	31 000.00	3 922 988.62	28 308.90
	Netto Aufwand		4 031 539.37		3 852 300.00		3 894 679.72
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	2 348 841.70		2 402 800.00		2 312 982.75	
301.20	Inkonvenienzentschädigung	32 499.00		35 000.00		34 470.00	
301.70	Aushilfen, nebenamtlich Mitarbeitende	74 290.40		55 000.00		29 885.10	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	188 943.80		191 900.00		184 505.20	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	216 791.75		245 800.00		216 431.10	
309.00	Schulung und Weiterbildung	39 578.00		22 000.00		23 860.00	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	20 237.85		30 000.00		21 133.09	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	3 603.30		5 700.00		39 565.25	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen			5 000.00		3 410.10	
313.00	Externe Kosten für Untersuchungs- gefangene	65 880.05		30 000.00		972.25	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	22 649.60		30 000.00		28 318.05	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	15 039.20		25 100.00		8 156.00	
318.10	Zeugengelder, Experten, a.o. Staats- anwälte, Übersetzungen, prozessuale Sachaufwände	571 354.47		565 000.00		646 433.88	
318.20	Honorare von Rechtsvertretern	421 292.70		230 000.00		365 092.05	
366.00	Entschädigungen und Genugtuung	12 101.10		10 000.00		7 773.80	
436.00	Rückvergütung von Untersuchungskosten		1 563.55		30 000.00		28 308.90
436.10	Versicherungsentschädigungen				1 000.00		

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
2540	Jugendanzwaltschaft	1 582 900.09	105 414.90	1 811 800.00	68 000.00	1 742 163.35	97 728.45
	Netto Aufwand		1 477 485.19		1 743 800.00		1 644 434.90
25400	Verwaltung	1 582 900.09	105 414.90	1 811 800.00	68 000.00	1 742 163.35	97 728.45
	Netto Aufwand		1 477 485.19		1 743 800.00		1 644 434.90
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	286 821.85		268 300.00		219 562.95	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	22 638.80		20 700.00		17 416.95	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	28 682.75		26 800.00		21 789.70	
309.00	Weiterbildung	486.00					
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	5 465.67		5 000.00		3 559.25	
311.00	Anschaffung von Mobilar und Maschinen	2 626.02		3 000.00		9 949.50	
312.00	Engerie Mieträume	609.85		1 000.00		449.00	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	4 453.25		3 000.00		1 282.85	
318.00	Zeugengelder, Experten, Dolmetscher	25 335.35		45 000.00		57 148.00	
318.10	Verteidiger- und Anwalts honorare	15 051.75		20 000.00		35 024.70	
318.20	Betriebungskosten	578.35		5 000.00		527.50	
318.30	EDV-Software-Anschaffungen	2 841.50		8 000.00		5 993.95	
351.00	Kosten für vorsorgliche Massnahmen	767 988.20		755 000.00		696 295.55	
351.10	Stratvollzugskosten	397 155.75		650 000.00		672 308.75	
352.00	Kosten für Untersuchungshaft	22 165.00		1 000.00		854.70	
431.00	Verfahrenskosten, Bussen und Gebühren		70 762.60		55 000.00		76 384.95
436.00	Rückvergütung von vorsorglichen Massnahmekosten		19 911.10		1 000.00		4 647.85
436.10	Rückvergütung von Strafvollzugskosten		14 741.20		12 000.00		16 695.65
2560	Polizei	47 907 810.24	11 881 258.01	48 184 800.00	10 347 600.00	46 087 904.35	10 867 343.18
	Netto Aufwand		36 026 552.23		37 837 200.00		35 220 561.17
25600	Verwaltung	47 907 810.24	11 881 258.01	48 184 800.00	10 347 600.00	46 087 904.35	10 867 343.18
	Netto Aufwand		36 026 552.23		37 837 200.00		35 220 561.17
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	26 920 376.25		26 551 100.00		26 042 244.60	
301.10	Vergütungen	1 681 755.90		1 650 000.00		1 646 071.80	
301.20	Dolmetscher	165 781.95		180 000.00		164 399.90	
301.80	Administrative Aushilfen	8 400.00		25 000.00		24 316.15	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	2 242 485.50		2 189 600.00		2 173 293.85	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	2 822 048.85		2 820 100.00		2 725 763.30	
309.00	Personalwerbung und -ausbildung, IPH	1 071 506.25		1 200 000.00		1 098 465.70	
309.10	EDV-Schulungskosten			10 000.00		2 013.00	
310.00	Bürokosten	140 232.62		160 000.00		129 780.37	
311.00	Anschaffung von Büromobilien & Maschinen	137 904.84		150 000.00		156 471.62	
311.10	Anschaffungen Übermittlungsdienst	135 767.06		140 000.00		191 222.80	
311.20	Anschaffung und Ersatz von Fahrzeugen	621 677.75		755 000.00		1 077 895.50	
311.30	EDV-Hardware-Anschaffungen	83 770.30		110 000.00		148 039.35	
312.00	Energie	42 974.65		44 000.00		43 223.60	
313.00	Bekleidung und Ausrüstung	1 170 000.13		1 200 000.00		1 056 922.48	
313.10	Kriminalpolizei	434 934.13		440 000.00		445 723.08	
313.20	Verkehrstechnischer Dienst VTD	469 814.36		460 000.00		362 539.80	
313.30	Prävention, Information	102 839.93		130 000.00		113 420.59	
314.00	EDV-Netzwerke	102 665.08		150 000.00		128 122.92	
315.00	Kosten des Motorfahrzeugbetriebes	728 173.45		800 000.00		697 281.30	
315.10	Übermittlungsdienst Betrieb	403 453.36		426 900.00		562 309.32	
315.20	EDV-Hardware Betrieb	273 474.31		296 800.00		420 095.08	
315.30	Unterhalt Schiesskeller	40 296.35		40 000.00		24 303.80	
315.40	Polycom Betrieb	335 152.79		792 100.00		230 357.50	
315.50	Alarmierung Betrieb	46 923.70		60 500.00		685 799.30	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	708 667.85		750 000.00		316 916.00	
318.00	Telefon, Postcheck- und Bankgebühren	319 971.20		320 000.00		59 650.75	
318.10	Sachversicherung	70 536.15		76 000.00		922 461.72	
318.20	EDV-Software (Unterhalt, Lizenzen)	625 224.78		657 100.00		8 745.40	
318.40	Kehricht, verschiedene Dienstleistungen	13 725.85		20 000.00			
318.50	EDV-Software-Anschaffungen	453 466.26		550 000.00		12 396.50	
318.90	Mehrwertsteuer	14 263.60		15 000.00		209 762.45	
319.00	Verschiedene Ausgaben	236 372.77		160 000.00		68 881.05	
319.10	Entschädigung für Polizeihunde	76 773.40		65 000.00		135 608.60	
319.20	Betrieb und Anschaffungen Seepolizei	87 894.60		94 000.00		2 887 948.82	
331.00	Abschreibung Funknetz und Einsatzleitsystem	4 010 173.32		3 551 600.00			
351.00	Vergütung an die Kosten der Autobahn-Polizei A3	1 050 185.00		1 080 000.00		1 052 645.00	
351.10	Zentralisierte Dienstleistungen des Bundes	58 145.95		65 000.00		62 811.35	
427.00	Mieteinnahmen Funkstandorte		5 848.65		6 000.00		6 257.05

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
431.00	Gebühren für Departementsbewilligungen		54 075.00		50 000.00		51 060.00
431.10	Gebühren aus der Strafrechtspflege		954 471.90		1 000 000.00		700 750.20
434.00	Rückvergütung Personentransporte		74 929.30		55 000.00		34 791.55
434.10	Rückvergütung Begleitung Ausnahme-transporte		25 741.25		50 000.00		52 509.00
434.20	Rückvergütung von Personalkosten		704 430.95		400 000.00		438 685.20
434.30	Rückvergütung Instruktion IPH		47 667.15		70 000.00		89 915.30
434.60	Alarmgebühren		208 008.00		155 000.00		151 005.60
435.00	Drucksachenverkauf Ruhezeitverordnung der berufsmässigen Chauffeure		4 903.00		5 000.00		5 694.00
435.10	Verkauf Fundgegenstände				8 000.00		
437.00	Ordnungsbussen		8 496 408.06		7 400 000.00		8 037 050.98
439.00	Verschiedene Einnahmen		253 361.75		180 000.00		226 015.70
452.10	Betriebsbeiträge Alarmierung		33 913.00		44 600.00		
460.00	Bundesbeiträge		163 500.00		70 000.00		140 000.00
490.00	Vergütung Schiffskontrolle 28.770.390.00		854 000.00		854 000.00		885 608.60
490.10	Verrechnung SMT-Anlage 25.910.390.00						48 000.00
2580	Amt für Justizvollzug	5 345 791.25	2 021 719.75	5 132 900.00	1 244 000.00	4 919 443.32	1 609 309.97
	Netto Aufwand	3 324 071.50	3 324 071.50	3 888 900.00	3 888 900.00	3 310 133.35	3 310 133.35
25800	Verwaltung	367 580.45	367 580.45	404 000.00	404 000.00	367 968.90	367 968.90
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	296 494.55		320 200.00		290 767.40	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	23 195.35		24 700.00		22 825.90	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	27 891.60		32 000.00		27 356.40	
309.00	Schulung	2 630.00		3 200.00		5 298.00	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	953.90		4 000.00		1 683.30	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	2 527.20		3 000.00		4 179.55	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen			1 000.00		991.75	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	4 594.05		5 900.00		6 332.10	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen	9 293.80		10 000.00		8 534.50	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
25810	Strafvollzug	1 945 024.20	1 300 338.15	1 753 100.00	701 000.00	1 614 915.95	879 993.04
	Netto Aufwand		644 686.05		1 052 100.00		734 922.91
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	2 336.85		3 000.00		2 323.50	
318.00	Postcheckgebühren	2 648.60		3 100.00		2 219.30	
318.10	Betriebungskosten	27 325.70		30 000.00		26 279.35	
319.00	Vergütung Militärgerichtskosten	11 326.90		6 000.00		8 589.65	
351.00	Strafvollzugskosten	1 886 940.90		1 700 000.00		1 565 207.25	
361.00	Konkordatsbeitrag an Ausbildungszentrum für das Personal der Vollzugsanstalten	14 445.25		11 000.00		10 296.90	
431.00	Verfahrenskosten, Bussen und Gebühren		1 075 598.35		530 000.00		631 391.78
436.00	Rückvergütung von Strafvollzugskosten (Ämter)		206 984.45		160 000.00		219 848.06
436.10	Rückvergütung von Strafvollzugskosten (Privatpersonen)		6 428.45		5 000.00		17 422.30
439.00	Militärgerichtskosten		11 326.90		6 000.00		11 330.90
25820	Kantonsgefängnis	2 482 023.75	721 381.60	2 401 300.00	543 000.00	2 342 156.51	729 316.93
	Netto Aufwand		1 760 642.15		1 858 300.00		1 612 839.58
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 501 012.75		1 513 300.00		1 513 817.10	
301.20	Zulagen	99 282.50		88 000.00		86 450.00	
301.80	Entschädigungen Arzt, Seelsorger, Sozialdienst	48 083.90		55 000.00		5 896.15	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	128 074.70		127 500.00		125 724.70	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	155 704.10		160 100.00		153 898.95	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	1 776.35		3 700.00		2 248.60	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	4 748.30		7 000.00		1 322.95	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen			1 000.00			
313.00	Verpflegungskosten der Gefangenen	289 899.50		250 000.00		246 555.45	
313.10	Anschaffungen (Geschirr, Wäsche usw.)	17 209.80		17 500.00		8 350.75	
313.20	Reinigungsmaterial	2 727.40		3 000.00		1 713.30	
314.00	Unterhalt Kantonsgefängnis	21 980.00		25 000.00		25 238.45	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	3 946.50		7 700.00		6 551.60	
318.00	Versicherungen für Gefangene	25 847.70		25 000.00		14 858.35	
318.10	Externer Bewachungsdienst	15 283.00		2 500.00		3 664.85	
318.20	Interkantonale Häftlingstransporte	98 833.40		90 000.00		90 440.30	
318.30	EDV-Software-Anschaffungen	9 036.75		10 000.00		9 098.25	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
319.00	Verschiedener Aufwand	58 577.10	89 837.70	15 000.00	53 000.00	46 326.76	70 662.93
434.00	Verschiedene Einnahmen		631 543.90		490 000.00		658 654.00
436.00	Vergütung von Gefängniskosten						
25830	Bewährungsdienst	551 162.85	551 162.85	574 500.00	574 500.00	594 401.96	594 401.96
	Netto Aufwand						
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	444 939.50		451 800.00		473 865.25	
301.70	Aushilfen / Praktikanten	9 524.10		15 000.00		7 951.60	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	35 852.50		35 900.00		37 329.00	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	41 297.30		45 200.00		44 642.40	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	9 272.80		8 800.00		9 605.76	
311.00	Anschaffungen	214.90		4 000.00		4 644.15	
312.00	Energie	789.45		1 500.00		1 245.10	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	9 272.30		11 000.00		14 851.80	
318.00	Postcheckgebühren			300.00		56.20	
366.00	Dringende Unterstützungen			1 000.00		210.70	
2590	Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz	15 869 880.21	12 303 446.74	15 955 200.00	12 018 800.00	17 433 023.78	12 922 305.79
	Netto Aufwand		3 566 433.47		3 936 400.00		4 510 717.99
25900	Verwaltung	5 452 962.81	2 410 483.23	5 258 600.00	2 331 300.00	5 358 490.60	2 345 588.25
	Netto Aufwand		3 042 479.58		2 927 300.00		3 012 902.35
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	3 973 472.85		3 894 300.00		3 836 239.75	
301.20	Zulagen	14 345.85		13 000.00		9 671.70	
301.70	Aushilfen	8 356.70		10 000.00		7 012.20	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	311 646.15		299 900.00		301 619.25	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	380 312.70		389 400.00		371 481.55	
309.00	Weiterbildung	9 866.20		18 000.00		9 632.15	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Verschiedenes	24 983.57		30 000.00		27 827.09	
311.00	EDV-Hardware-Anschaffungen und Wartung	5 159.30		5 000.00		4 499.90	
312.10	Licht, Kraft, Wasser	185 703.50		170 000.00		147 147.60	
313.00	Lebensmittel, Getränke, Cafeteria	68 672.65		70 000.00		60 845.40	
313.10	Wäschekosten	2 954.80		5 000.00		1 856.80	
313.20	Putzmaterial	6 626.70		8 000.00		6 929.85	
314.00	Unterhalt der Gebäude und Anlagen	203 744.45		140 000.00		255 098.50	
315.00	Unterhalt Geräte, Mobilen, Maschinen	23 488.06		26 000.00		23 223.90	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	73 539.55		72 000.00		75 239.45	
318.00	Telefongebühren	3 853.25		4 000.00		3 770.80	
318.10	EDV-Software-Anschaffungen und Wartung	62 855.33		34 000.00		53 775.46	
318.20	Aufträge an Dritte	93 381.20		70 000.00		162 619.25	
434.00	Benützung der Anlagen durch Militär		12 787.50		5 000.00		15 167.70
434.10	Benützung der Anlagen übrige		73 499.70		19 000.00		24 959.40
434.20	Parkplatzgebühren		5 992.80		7 000.00		5 594.40
435.00	Brutto-Einnahmen Kantine		97 992.20		100 000.00		85 277.65
436.00	Verschiedene Einnahmen		6 600.25		1 500.00		9 087.30
450.00	Bundesbeitrag Retablierstelle		158 096.00		173 000.00		156 866.00
460.20	Bundesbeitrag an ALST-Truppenunterkunft und komb. Schutzanlage		5 250.00		5 300.00		65 250.00
490.00	Zuweisung aus Feuerschutz: Betriebs- kosten		363 210.00		360 000.00		358 210.00
490.10	Zuweisung aus Feuerschutz: Personal- kosten		1 687 054.78		1 660 500.00		1 625 175.80
25910	Feuerschutz	5 047 489.28	4 416 526.11	5 216 100.00	4 271 600.00	6 037 679.37	4 263 047.26
	Netto Aufwand		630 963.17		944 500.00		1 774 632.11
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	10 902.45		11 000.00		10 088.85	
310.00	Bürokosten, Drucksachen	23 918.89		28 000.00		20 622.38	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	29 865.30		30 000.00		24 896.85	
311.10	Ersatzbeschaffung Alarmierungsanlage SMT			35 300.00		431 062.00	
313.00	Material, Geräte, Apparate	125 432.45		125 000.00		156 798.47	
314.00	Unterhalt Übungsanlage Wintersried	104 111.76		130 000.00		114 554.01	
318.00	Telefon, Porti und Funkkonzession	16 214.10		11 000.00		100 904.00	
318.10	Feuerwehrkurse	253 111.70		240 000.00		224 303.70	
319.00	Autobetriebskosten Feuer- und Chemiewehr	316 189.45		305 000.00		300 580.00	
319.10	Ausbildung und Ausrüstung Feuerwehrstrukturen	103 204.45		162 000.00		113 114.55	
319.20	Verschiedene Ausgaben (Anschaffungen, Experten, Ölunfälle usw.)	81 245.60		95 000.00		42 600.16	
331.00	Abschreibung Übungsanlage Wintersried	514 000.00		515 200.00		571 684.35	
362.00	Beiträge an Gemeinden für das Feuer- löschwesen	810 667.35		750 000.00		1 120 455.25	
362.10	Beiträge an die Stützpunktfeuerwehren	485 000.00		485 000.00		485 000.00	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
365.00	Beiträge an technische Vereinigungen und Institutionen	71 951.00		67 000.00		64 669.00	
390.00	Verrechnung: SMT-Anlage (25.600.490.10)					48 000.00	
390.10	Verrechnung: Betriebskosten Verwaltung	363 210.00		360 000.00		358 210.00	
390.20	Verrechnung: Personalkosten Verwaltung	1 687 054.78		1 660 500.00		1 625 175.80	
390.40	Verrechnung: Zinsen Wintersried	51 410.00		206 100.00		224 960.00	
431.00	Gebühren und Baubewilligungen		217 260.00		135 000.00		193 020.00
434.00	Benützung Übungsanlage Wintersried		187 338.00		160 000.00		126 005.00
435.00	Erlös aus Materialverkäufen usw.		20 901.00		7 000.00		23 554.50
460.00	Bundesbeitrag Schadenwehren		439 717.00		439 600.00		439 717.00
469.00	Feuerlöschsteuer		2 921 310.11		2 900 000.00		2 850 750.76
469.10	Extrasubvention		630 000.00		630 000.00		630 000.00
25920	Zivilschutz	1 679 213.02	1 096 798.60	1 821 900.00	1 161 900.00	2 618 392.00	2 127 757.95
	Netto Aufwand		582 414.42		660 000.00		490 634.05
311.00	Anschaffung Material, Geräte, Mobilien	172 332.15		250 000.00		221 138.10	
313.00	Kosten des Motorfahrzeugbetriebes	254 796.67		184 000.00		184 350.85	
318.00	Sirenenfernsteuerung, Funk-, Alarmgebühren	34 363.25		110 000.00		34 686.30	
318.10	Ausbildungskurse	418 124.75		455 000.00		418 464.65	
318.20	Rückbau und Erweiterung Telematiksysteme	116 895.70		319 000.00			
319.00	Ausbildung Führungsstäbe und koordinationsdienste	14 647.00		16 000.00		14 775.00	
351.00	Rückerstattung Instruktorenschädigungen	210 840.00		280 000.00		137 340.00	
362.00	Entschädigung Einsatz Katastrophen					415.10	
370.00	Durchlaufende Bundesbeiträge Unterhalts- und Betriebskosten sanitätsdienstliche Schutzanlagen	60 000.00		60 000.00		60 000.00	
372.00	Durchlaufende Bundesbeiträge an Gemeinden für Unterhalt Schutzanlagen	322 549.25		97 900.00		1 489 826.60	
372.10	Durchlaufende Gemeindebeiträge Unterhalts- und Betriebskosten sanitätsdienstliche Schutzanlagen	74 664.25		50 000.00		57 395.40	
434.10	Einnahmen regionale Reparaturstelle		20 567.90		30 000.00		39 568.75
435.00	Verkäufe und Vergütungen Retablierungsstelle		6 394.20		5 000.00		2 819.70

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
451.00	Rückerstattung von Kurskosten		6 939.00		11 000.00		9 084.35
460.00	Bundesbeiträge		116 895.70		319 000.00		451 850.00
461.00	Beiträge Partner-Kantone an Kurskosten		472 710.00		570 000.00		17 213.15
462.00	Gemeindebeiträge an Sirenenfernsteuerung		16 078.30		19 000.00		1 495 626.60
470.00	Durchlaufende Bundesbeiträge an Unterhalt Schutzanlagen		328 349.25		97 900.00		
472.00	Durchlaufende Gemeindebeiträge Unterhalts- und Betriebskosten sanitätsdienstliche Schutzanlagen		128 864.25		110 000.00		111 595.40
25925	Ersatzbeitragswesen	372 860.00	372 860.00	3 658 600.00	4 254 000.00	3 418 461.81	4 185 912.33
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung						
430.00	Ersatzbeiträge	372 860.00	372 860.00				
25930	Kreiskommando	3 317 355.10	4 006 778.80	3 658 600.00	4 254 000.00	3 418 461.81	4 185 912.33
	Netto Ertrag	689 423.70		595 400.00		767 450.52	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	4 765.25		3 000.00		1 939.15	
318.00	Betriebskosten, Postcheckgebühren	39 112.50		40 000.00		33 594.60	
318.10	Orientierungstage	20 525.80		22 000.00		20 443.70	
319.00	Entlassungsinspektion, Truppenbesuche, Tagungen	25 109.35		24 000.00		19 797.80	
360.00	Wehrpflichtersatz: Anteil Bund	2 726 376.95		3 317 600.00		3 009 241.75	
365.00	Beiträge	1 860.00		2 000.00		3 486.86	
366.00	Wehrpflichtersatz: Rückerstattungen	499 605.25		250 000.00		329 957.95	
430.00	Wehrpflichtersatz		3 907 576.45		4 147 000.00		4 091 510.13
436.00	Rückvergütung von Betriebskosten		34 200.50		37 000.00		28 249.95
437.00	Bussen, Verwarnungsgebühren		65 001.85		70 000.00		66 152.25

Finanzdepartement

70

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
27	Finanzdepartement	332 155 245.99	759 589 170.69	316 610 600.00	751 943 300.00	292 875 042.12	753 879 319.59
	Netto Ertrag	427 433 924.70		435 332 700.00		461 004 277.47	
2700	Departementssekretariat	839 918.40	17 280.00	901 300.00	3 000.00	739 247.43	1 920.00
	Netto Aufwand		822 638.40		898 300.00		737 327.43
27010	Verwaltung	839 918.40	17 280.00	901 300.00	3 000.00	739 247.43	1 920.00
	Netto Aufwand		822 638.40		898 300.00		737 327.43
300.00	Kommissionen und Experten			1 000.00			
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	573 011.25		614 900.00		543 360.85	
301.70	Aushilfen	6 628.35					
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	45 131.20		47 400.00		42 353.65	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	58 479.55		61 500.00		55 925.40	
309.00	Aus- und Weiterbildung	4 220.90		15 000.00		1 381.20	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Verschiedenes	12 048.15		10 000.00		11 808.48	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	3 229.45		7 500.00		299.00	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen			5 000.00		156.80	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	10 384.10		8 000.00		3 828.35	
317.10	Ehrenkosten	9 958.90		10 000.00		9 966.00	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	12 172.95		11 000.00		10 917.40	
318.10	Projektbegleitung, Externe Unterstützung	104 653.60		110 000.00		59 250.30	
434.00	Verschiedene Einnahmen		17 280.00		3 000.00		1 920.00
2710	Personal	8 682 175.40	3 594 759.20	9 011 000.00	4 052 500.00	8 895 645.92	4 214 881.40
	Netto Aufwand		5 087 416.20		4 958 500.00		4 680 764.52
27100	Verwaltung	1 289 062.10	7 118.75	1 295 500.00	3 000.00	1 378 673.32	5 465.65
	Netto Aufwand		1 281 943.35		1 292 500.00		1 373 207.67
300.00	Kommissionen und Experten			1 000.00			
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	938 393.55		941 800.00		934 523.50	
301.70	Aushilfen	11 536.40					
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	73 674.90		72 500.00		71 597.15	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	93 233.90		94 200.00		92 643.25	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
309.00	Weiterbildung	1 637.00		5 000.00		7 034.80	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Verschiedenes	9 014.35		12 000.00		11 331.32	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	4 933.45		2 000.00			
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	57 056.30		2 000.00		13 290.00	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	10 005.05		5 000.00		8 429.10	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	85 410.55		110 000.00		166 063.50	
318.10	Externe Projektbegleitung, Gutachten	4 166.65		50 000.00		73 760.70	
434.00	Erträge aus Dienstleistungen		7 118.75		3 000.00		5 465.65
27120	Leistungen für das Personal	6 370 208.75	3 563 280.85	6 725 500.00	4 024 000.00	6 471 804.45	4 152 325.80
	Netto Aufwand		2 806 927.90		2 701 500.00		2 319 478.65
301.00	Kinderzulagen	2 708 259.80		2 850 000.00		2 771 222.60	
301.10	Leistungszulage	40 600.00		40 000.00		28 500.00	
301.80	Gehälter Berufsbildung	551 267.10		602 500.00		502 790.00	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	114 101.30		105 000.00		31 166.80	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	425.60				304.00	
305.00	Prämien Personalversicherungen	1 495 517.65		1 800 000.00		1 839 634.45	
307.00	Teuerungszulagen an pensionierte Staatsfunktionäre	38 430.60		39 000.00		38 430.60	
307.10	Überbrückungsrenten	1 231 432.75		1 000 000.00		1 043 870.60	
309.00	Personalveranstaltungen	103 735.25		95 000.00		97 075.20	
309.10	Berufsbildungskosten	64 442.50		148 000.00		97 068.00	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	3 540.05		6 000.00		5 067.20	
318.00	Berufsbildung						
318.00	Projektentwicklung, -begleitung, Gutachten	15 418.00		30 000.00		16 675.00	
366.00	Beiträge an Schadenfälle	3 038.15		10 000.00			
436.00	Rückvergütungen Unfallversicherungsprämien		43 075.20		74 000.00		139 741.15
436.10	Entschädigungen der Militär- und Unfallversicherungen		366 288.80		450 000.00		560 487.55
436.20	Erwerbsausfallentschädigungen wegen Militärdienst und Mutterschaft		368 481.95		550 000.00		584 360.15
436.30	Vergütung kant. Familienausgleichskasse		2 708 259.80		2 850 000.00		2 771 222.60
490.00	Verrechnung: Unfallversicherungsprämien		77 175.10		100 000.00		96 514.35

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
27130	Personalkrütterung	410 536.85	410 536.85	350 000.00	350 000.00	431 664.45	431 664.45
309.00	Personalkrütterung	410 536.85		350 000.00		431 664.45	
	Netto Aufwand						
27140	Personalweiterbildung	148 334.40	12 640.00	180 000.00	11 000.00	171 539.10	46 105.70
309.00	Weiterbildung des Staatspersonals	148 334.40	12 640.00	180 000.00	11 000.00	171 539.10	46 105.70
436.00	Rückerstattungen						
	Netto Aufwand						
27160	Sachversicherungen	464 033.30	11 719.60	460 000.00	14 500.00	441 964.60	10 984.25
318.00	Versicherungsprämien	464 033.30	5 046.55	460 000.00	5 000.00	441 964.60	4 938.10
436.00	Rückvergütung Versicherungsprämien		6 673.05		9 500.00		6 046.15
490.00	Verrechnung: Haftpflichtversicherungsprämien						
	Netto Aufwand						
2720	Finanzwesen	116 992 221.94	72 448 403.00	119 888 500.00	60 507 300.00	93 712 522.40	93 150 417.32
	Netto Aufwand						
27200	Verwaltung	834 003.73	996.51	1 078 600.00	500.00	800 667.36	1 325.93
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	529 106.50	833 007.22	542 000.00	1 078 100.00	499 110.90	799 341.43
301.70	Aushilfen			25 000.00		34 288.85	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AV, FAK	41 600.60		43 700.00		45 620.70	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	50 987.55		54 200.00		50 642.55	
309.00	Weiterbildung	17 930.40		7 000.00		2 257.04	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Verschiedenes	3 857.48		5 000.00		3 893.45	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	16 778.45		19 200.00		11 352.90	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	3 328.30		3 500.00		2 899.30	
318.00	Postcheckgebühren, Bankspesen	70 673.51		115 000.00		82 253.45	
318.10	Software-Anschaffungen inkl. Wartung	81 601.94		224 000.00		56 577.64	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
318.20	Projektbegleitung	18 079.30		40 000.00		11 073.24	
319.10	Verschiedenes und Unvorhergesehenes	59.70	996.51		500.00	697.34	1 325.93
439.00	Verschiedene Einnahmen						
2720	Erträge von Banken		53 788 813.00	40 500 000.00	40 500 000.00	72 199 884.00	72 199 884.00
	Netto Ertrag						
426.00	Schwyzer Kantonalbank		5 712 570.00		5 400 000.00		5 191 940.00
	Abgeltung Staatsgarantie						
426.10	Schwyzer Kantonalbank, Gewinnzuweisung		35 787 430.00		35 100 000.00		36 308 060.00
429.00	Nationalbank		12 288 813.00				30 699 884.00
27240	Anteile an eidgenössischen Erträgen	503 290.59	7 715 481.83	470 500.00	8 667 500.00	483 025.90	8 376 260.51
	Netto Ertrag						
365.00	Beiträge an Organisationen für die Bekämpfung von Alkoholproblemen: Verhütung	215 830.00		233 900.00		212 900.00	
365.20	Behandlung	3 000.00		3 000.00		1 500.00	
365.30	Forschung, Aus- und Weiterbildung	14 045.00		5 000.00		5 000.00	
390.00	Zuweisung an die Sozialhilfe (Konto 22.250.490.00)	268 396.00		228 600.00		260 318.00	
390.10	Interne Verrechnung: CO2-Abgabe	2 019.59				3 307.90	
440.00	Anteil Ertrag Spielbankenabgabe		7 122 841.73		8 000 000.00		7 798 516.61
440.10	Anteil am Erträgnis der eidg. Alkohol-Verwaltung		513 023.95		470 000.00		479 718.00
469.00	Rückerstattung CO2-Abgabe		79 616.15		197 500.00		98 025.90
27250	Ausgleichszahlungen NFA	112 628 000.00	6 329 626.00	112 692 800.00	6 330 000.00	86 121 979.00	6 038 132.00
	Netto Aufwand						
341.00	Ressourcenausgleich	110 468 636.00		110 533 800.00		83 962 615.00	
341.10	Härteaussgleich	2 159 364.00		2 159 000.00		2 159 364.00	
440.00	Geographisch-topographischer Lastenausgleich		6 329 626.00		6 330 000.00		6 038 132.00

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
27260	Zinsen						
	Netto Ertrag						
322.60	Verzinsung der Staatsanleihen zur Dotation der Kantonalbank	1 351 073.85	3 870 982.74	3 769 500.00	4 249 300.00	4 314 045.05	5 751 192.34
323.10	Verzinsung der Spezialfonds	2 519 908.89		479 800.00		1 437 147.29	
390.00	Verrechnung: Verzinsung der Fonds	1 028 500.00		1 000 000.00		1 034 243.90	
420.00	Zinsen aus Kontokorrentguthaben Banken	50 343.35		600 000.00		594 569.70	
421.00	Zinsen aus Festgeldanlagen	272 230.50		2 169 500.00		2 685 231.45	
421.10	Zinsen aus Kontokorrentguthaben		981 045.53		40 000.00		582 191.65
422.20	Dividenden von Aktien und Anteilscheinen		1 027 388.86		2 500 000.00		3 389 646.04
422.30	Darlehenszins Gemeinde Lachen		270.35		1 000.00		1 130.75
426.00	Zins vom Dotationskapital Kantonalbank		108 618.00		200 200.00		217 418.00
426.10	Zins vom Dotationskapital Zentral-schweizer BVG- und Stiftungsaufsicht		300 000.00		300 000.00		300 000.00
490.00	Verrechnung: Zinsen		1 028 500.00		1 000 000.00		1 034 243.90
			425 160.00		2 000.00		1 602.00
					206 100.00		224 960.00
27270	Abschreibungen und Forderungen						
	Netto Aufwand						
331.10	Abschreibung Investitionsbeiträge	75 000.00	75 000.00	75 000.00	75 000.00	100 000.00	100 000.00
27280	Inkasso						
	Netto Aufwand						
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 600 853.77	690 885.57	1 802 100.00	710 000.00	1 892 805.09	735 535.39
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	231 141.45	909 968.20	245 200.00	1 092 100.00	213 504.80	1 157 269.70
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	18 079.05		18 900.00		16 764.65	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Verschiedenes	14 788.80		24 500.00		17 356.05	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	8 983.45		8 000.00		3 929.15	
318.00	Postcheckspenen	964.55		500.00		382.00	
318.10	Software Anschaffung und Wartung	56 496.67		70 000.00		63 695.34	
318.20	Betriebskosten	537 910.40		15 000.00		519 495.25	
320.00	Zinsvergütungen	732 489.40		420 000.00		519 495.25	
421.00	Verzugszinsen und Zuschläge bei Betreibungen		423 018.70	1 000 000.00	480 000.00	1 057 677.85	478 578.50
436.00	Rückvergütungen von Betreibungskosten		267 866.87		230 000.00		256 956.89

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
27290	Salzmonopol		51 617.35	50 000.00	48 087.15	48 087.15	
410.00	Monopolgebühren		51 617.35	50 000.00	48 087.15	48 087.15	
2740	Steuerwesen		618 156 104.16	618 037 000.00	96 673 495.89	594 915 930.79	
	Netto Ertrag	505 157 783.12		528 340 200.00	498 242 434.90		
27400	Verwaltung		1 847 968.52	1 272 000.00	19 638 164.47	1 734 868.55	
	Netto Aufwand	20 018 792.88	18 170 824.36	20 311 800.00	19 039 800.00	17 903 295.92	
300.00	Kantonale Steuerkommission	16 077.40		11 000.00	11 437.90		
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	14 902 102.90		14 880 600.00	14 603 725.40		
301.70	Aushilfen und Praktikanten	13 706.50		20 000.00	12 931.90		
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	1 169 659.10		1 148 100.00	1 143 827.30		
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	1 444 302.30		1 488 100.00	1 418 108.70		
309.00	Weiterbildung des Personals	88 516.80		103 000.00	69 658.75		
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Verschiedenes	368 852.68		360 000.00	381 075.75		
310.10	Aufwand für Steuerseminarien und Konferenzen			2 000.00	11 079.76		
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	26 259.40		40 000.00	56 625.25		
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen inkl. Wartung	41 785.55		60 000.00	56 742.90		
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	70 336.75		70 000.00	59 284.55		
317.10	Ehrenkosten	4 555.00		4 000.00	3 518.40		
318.10	Betriebskosten	752.90		11 000.00	3 469.70		
318.20	Software-Anschaffungen inkl. Wartung	1 688 109.60		1 844 000.00	1 659 136.11		
318.50	Aufträge an Dritte	79 246.00		140 000.00	41 312.10		
318.60	Einzug der Grundstückgewinnsteuer	104 530.00		110 000.00	106 230.00		
431.00	Einsprachegebühren		96 900.90			51 927.30	
434.00	Rückvergütungen der AHV-Ausgleichskassen für Erhebungen		72 289.00			70 189.00	
434.10	Verkauf EDV-Software		15 934.70			143 489.75	
434.20	Ertrag von Steuerseminarien und Konferenzen					39 750.00	
434.30	Einnahmen für private Schätzungen und Auskünfte		65 357.50			41 183.50	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
435.00	Verkauf von Drucksachen, Broschüren, Verschiedenes		27 299.50		35 000.00		42 052.60
436.00	Rückvergütungen von Betriebskosten		987.45		5 000.00		5 760.45
437.00	Bussen		1 569 199.47		1 100 000.00		1 340 515.95
27430	Steuerprozesse	19 549.70	19 549.70	55 000.00	55 000.00	24 500.00	24 500.00
	Netto Aufwand						
318.00	Prozesskosten und Gutachten	19 549.70		55 000.00		24 500.00	
27440	Kantonale Steuern	82 308 881.91	480 070 504.16	57 150 000.00	475 000 000.00	66 302 576.02	468 310 423.72
	Netto Ertrag	397 761 622.25		417 850 000.00		402 007 847.70	
329.00	Steuerskonti	3 294 121.45		3 000 000.00		3 703 465.10	
	Bezirks-, Gemeinde- und Kultusanteile:						
340.10	Quellensteuer (Inkl. Bundessteuer)	24 326 047.36		22 000 000.00		25 569 372.42	
340.20	Kapital- und Liquidationsgewinnsteuer	145.35				6 002.70	
340.25	Steuer auf Kapitalabfindungen	8 065 882.45		6 570 000.00		6 432 504.90	
340.30	Steuer auf Lotteriegewinnen	8 050 127.55		580 000.00		913 006.15	
340.40	Grundstückgewinnsteuer	2 843.75				140 128.25	
390.00	Zuweisungen an Steuerkraftausgleich (Konti 27.630.490.00 und 27.640.490.00)	38 569 714.00		25 000 000.00		29 538 096.50	
400.00	Einkommens- und Vermögenssteuer	213 851 577.05			270 000 000.00		252 857 025.55
400.40	Quellensteuer	33 999 554.77			31 500 000.00		36 128 818.53
400.50	Kapital- und Liquidationsgewinnsteuer	219.30					8 359.50
400.55	Steuer auf Kapitalabfindungen	15 365 333.34			12 500 000.00		11 866 910.04
400.60	Steuer auf Lotteriegewinnen	19 955 114.25			1 000 000.00		1 775 619.30
400.70	Nachsteuern	2 727 185.10			1 000 000.00		1 441 907.55
400.80	Nachträge Einkommens- & Vermögenssteuer	92 004 882.00			84 000 000.00		81 073 153.00
401.00	Ertrags- & Kapitalsteuern jur. Personen	25 021 173.10			25 000 000.00		23 776 163.85
403.00	Grundstückgewinnsteuern	77 145 465.25			50 000 000.00		59 382 466.40

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
27450	Steuerausfallentschädigungen	163 976.00	259 578.00	180 000.00	280 000.00	245 562.00	387 981.00
	Netto Ertrag	95 602.00		100 000.00		142 419.00	
340.00	Bezirks- und Gemeindeanteile an Steuerausgleich	163 976.00		180 000.00		245 562.00	
	Steuerausgleich der Eitelwerk AG aufgrund der von den SBB ausgenützten Wasserkraft:		259 578.00		280 000.00		387 981.00
400.10	aus dem Sihlwasser (Fr. 11.-- je Kilowatt ausgebaute Bruttoleistung)						
27460	Anteile an eidgenössischen Steuern	1 260 251.55	129 878 553.98	1 000 000.00	134 049 000.00	755 960.90	118 290 222.02
	Netto Ertrag	128 618 302.43		133 049 000.00		117 534 261.12	
342.00	Direkte Bundessteuer, Repartitionen, Ausgang	1 260 251.55		1 000 000.00		755 960.90	
440.00	Anteil an der direkten Bundessteuer		121 169 604.13		125 349 000.00		108 355 393.92
440.20	Direkte Bundessteuer, Repartitionen, Ertrag		530 693.85		400 000.00		754 891.10
440.30	Verrechnungssteuer-Anteil		8 178 256.00		8 300 000.00		9 179 937.00
27470	Pauschale Steueranrechnung	9 226 869.00	6 099 499.50	11 000 000.00	7 436 000.00	9 706 732.50	6 192 435.50
	Netto Aufwand		3 127 369.50		3 564 000.00		3 514 297.00
366.00	Pauschale Steueranrechnung, Vergütungen	9 226 869.00		11 000 000.00		9 706 732.50	
450.00	Bundesanteil		3 266 464.00		4 070 000.00		2 979 629.50
452.00	Bezirks- und Gemeindeanteile		2 833 035.50		3 366 000.00		3 212 806.00

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
2750	Informatik						
	Netto Aufwand						
		6 680 000.87	776 935.00	7 175 600.00	890 700.00	5 872 741.94	646 809.00
			5 903 065.87		6 284 900.00		5 225 932.94
27500	Verwaltung IT-Entwicklung						
	Netto Aufwand						
		960 249.05	960 249.05	1 062 600.00	16 000.00	1 072 340.32	16 745.20
					1 046 600.00		1 055 595.12
300.00	Kommission E-Government	10 721.00		15 000.00		8 073.80	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	635 169.30		628 100.00		628 286.45	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	49 481.75		48 400.00		48 965.75	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	62 905.20		62 800.00		62 216.40	
309.00	Weiterbildung	11 085.00		15 000.00		2 805.15	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Verschiedenes	14 954.85		14 800.00		15 405.50	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	219.80		1 000.00			
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen			1 000.00			
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	8 979.10		8 500.00		7 398.95	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung			3 000.00		804.55	
318.10	Externe Projektbegleitung	166 733.05		265 000.00	16 000.00	298 383.77	16 745.20
434.00	Rückvergütungen E-Governmentprojekte						
27520	IT-Betrieb						
	Netto Aufwand						
		5 719 751.82	776 935.00	6 113 000.00	874 700.00	4 800 401.62	630 063.80
			4 942 816.82		5 238 300.00		4 170 337.82
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 513 017.55		1 497 500.00		1 484 487.40	
301.10	Pikettenschädigungen	4 760.00		4 500.00		4 520.00	
301.70	Aushilfen	25 646.55		5 000.00		19 692.35	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	121 276.55		115 300.00		118 362.80	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	149 452.80		149 700.00		146 783.40	
309.00	Weiterbildung	24 410.20		30 000.00		7 620.80	
310.00	Drucksachen, Bürokosten, Verschiedenes	10 834.49		9 000.00		8 516.45	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Fahrzeugen			3 000.00			
311.20	Hardware-Anschaffungen	103 318.81		152 000.00		134 379.60	
311.30	Anschaffungen Telefonie	143 726.10		159 000.00		107 504.65	
314.00	EDV-Netzwerke	354 999.60		382 500.00		352 826.55	
315.00	Unterhalt Mobilien und Fahrzeuge	2 757.05		4 000.00		1 460.50	
316.10	Mieten und Wartung Hardware	485 520.75		578 000.00		346 826.77	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	9 529.30		13 000.00		8 212.40	
318.00	Software-Anschaffungen inkl. Wartung	1 270 061.75		1 337 400.00		533 147.35	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
318.10	Programmierhilfe / Projektleitung	103 905.62		110 000.00		96 247.35	
318.20	Betrieb Kantonsnetzwerk	939 112.65		1 080 000.00		932 543.35	
318.30	Telefonie- und Mietleistungsgebühren	270 450.65		296 500.00		285 302.80	
318.40	Wartung Telefonanlagen	102 971.40		103 000.00		99 967.10	
331.00	Abschreibung Kantonsnetzwerk	84 000.00		83 600.00		112 000.00	
434.00	Beiträge Dritter an Kantonsnetzwerk		9 000.00				
439.00	Verschiedene Einnahmen		111 442.65				66 600.85
452.00	Gemeindebeiträge Kantonsnetzwerk		431 815.25				443 389.35
490.00	Verrechnung Telefongebühren		8 677.10				10 073.60
490.10	Verrechnung Informatikleistungen		216 000.00				110 000.00
2760	Finanzausgleich	84 921 844.50	64 421 444.50	88 832 400.00	68 328 400.00	86 264 461.80	60 797 361.80
	Netto Aufwand		20 500 400.00		20 504 000.00		25 467 100.00
27610	Finanzausgleich	20 500 400.00	20 500 400.00	20 504 000.00	20 504 000.00	25 467 100.00	25 467 100.00
341.00	Normaufwandausgleich	20 500 400.00		20 504 000.00		25 467 100.00	
27630	Steuerkraftausgleich der Bezirke (Spezialfinanzierung)	17 437 444.50	17 437 444.50	15 911 400.00	15 911 400.00	14 103 661.80	14 103 661.80
341.00	Beiträge an Bezirke	12 876 800.00		15 911 400.00		12 195 400.00	
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	4 560 644.50				1 908 261.80	
445.00	Beiträge von Bezirken		4 545 000.00				3 884 400.00
480.00	Bezug aus Spezialfinanzierung						
490.00	Zuweisung Anteil Ertrag Grundstücksgewinnsteuer (Konto 27.440.390.00)		12 856 571.35				9 846 032.15
490.10	Zinsertrag (Verrechnung)		35 873.15				373 229.65

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
27640	Steuerkraftausgleich der Gemeinden (Spezialfinanzierung)	46 984 000.00	46 984 000.00	52 417 000.00	52 417 000.00	46 693 700.00	46 693 700.00
341.00	Beiträge an Gemeinden	46 984 000.00	21 121 100.00	52 417 000.00	21 000 000.00	46 693 700.00	21 170 400.00
445.00	Beiträge von Gemeinden		116 002.80		14 506 100.00		5 268 136.75
480.00	Bezug aus Spezialfinanzierung		25 713 142.65		16 667 000.00		19 692 064.35
490.00	Zuweisung Anteil Ertrag Grundstück-gewinnsteuer (Konto 27.440.390.00)		33 754.55		243 900.00		563 098.90
490.10	Zinsertrag (Verrechnung)						
2780	Finanzkontrolle	540 586.90	18 689.80	585 000.00	2 000.00	231 425.21	1 000.00
	Netto Aufwand		521 897.10		583 000.00		230 425.21
27800	Verwaltung	540 586.90	18 689.80	585 000.00	2 000.00	231 425.21	1 000.00
	Netto Aufwand		521 897.10		583 000.00		230 425.21
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	345 398.55		330 200.00		60 987.65	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	26 706.70		25 400.00		4 673.95	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	32 869.95		33 000.00		4 770.60	
309.00	Weiterbildung	9 670.00		5 000.00		150.00	
310.00	Bürokosten	7 421.85		12 000.00		3 338.86	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	41 374.70		10 000.00		10 256.80	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	182.35		3 600.00		280.00	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	3 994.05		5 000.00		627.35	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	392.75		800.00			
318.10	Externe Unterstützung	72 576.00		160 000.00		146 340.00	
439.00	Verschiedene Einnahmen				2 000.00		1 000.00
450.00	Vergütung des Bundes an Aufsicht über Bau und Unterhalt der Nationalstrassen		18 689.80				

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
2790	Datenschutz	500 176.94	155 555.03	520 000.00	122 400.00	485 501.53	150 999.28
	Netto Aufwand		344 621.91		397 600.00		334 502.25
27900	Verwaltung	500 176.94	155 555.03	520 000.00	122 400.00	485 501.53	150 999.28
	Netto Aufwand		344 621.91		397 600.00		334 502.25
301.00	Gehälter und Sozialleistungen	367 376.70		360 600.00		357 034.55	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	28 377.80		27 800.00		27 352.00	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	35 882.40		36 100.00		35 295.60	
309.00	Weiterbildung	924.60		3 000.00		1 504.50	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	17 049.74		25 000.00		20 978.58	
316.00	Büromiete	28 620.00		30 000.00		28 620.00	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	3 124.65		9 000.00		6 222.20	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	18 388.80		18 500.00		8 494.10	
318.10	Dienstleistungen Dritter	432.25		10 000.00			
451.00	Beiträge der Kantone NW und OW		155 555.03		122 400.00		150 999.28

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
28	Baudepartement	197 159 695.65	151 845 860.51	204 029 400.00	150 942 900.00	190 132 604.00	146 399 573.31
	Netto Aufwand		45 313 835.14		53 086 500.00		43 733 030.69
2800	Departementssekretariat	784 810.90	1 255.00	910 400.00	8 000.00	894 234.95	1 255.00
	Netto Aufwand		783 555.90		902 400.00		892 979.95
28010	Verwaltung	784 810.90	1 255.00	910 400.00	8 000.00	894 234.95	1 255.00
	Netto Aufwand		783 555.90		902 400.00		892 979.95
300.00	Schätzungskommissionen			5 000.00		1 051.50	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	611 605.90		683 500.00		712 301.20	
301.70	Aushilfen			5 000.00			
303.00	Arbeitsgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	47 749.90		52 600.00		55 612.20	
304.00	Arbeitsgeberbeitrag Pensionskasse	53 340.30		68 300.00		65 106.35	
309.00	Weiterbildung	1 860.00		5 000.00		4 151.90	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	10 798.35		14 000.00		10 612.55	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	17 194.75		1 000.00			
311.20	EDV-Hardware-Anschaffungen			1 000.00			
312.00	Energie	2 093.35		4 000.00		2 343.15	
316.00	Fahrzeugmiete	3 578.20		3 000.00		2 370.40	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	5 728.15		7 000.00		7 578.20	
317.10	Ehrenkosten	9 595.15		10 000.00		6 017.05	
318.10	EDV-Software-Anschaffungen	11 652.10		12 000.00		11 529.10	
318.20	Aufträge an Dritte	1 899.75		31 000.00		8 046.35	
365.00	Beiträge an Vereine und Institutionen	7 715.00		8 000.00		7 515.00	
431.00	Gebühren		1 255.00		2 000.00		1 255.00
431.10	Gebühren für Enteignungen				5 000.00		
439.00	Verschiedene Einnahmen				1 000.00		

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
2820	Strassenwesen (Spezialfinanzierung)	67 165 134.07	67 165 134.07	67 671 100.00	67 671 100.00	66 972 986.47	66 972 986.47
28200	Verwaltung	5 208 038.91	225 127.05	6 444 100.00	299 000.00	4 863 155.64	212 115.23
	Netto Aufwand	4 982 911.86		6 145 100.00		4 651 040.41	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	3 530 675.60		3 991 800.00		3 217 943.05	
301.70	Aushilfen			20 000.00			
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	275 820.70		308 900.00		250 246.95	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	347 733.70		399 200.00		312 377.10	
305.00	Unfallversicherung (SUVA)	42 965.10		51 200.00		36 883.80	
309.00	Weiterbildung	22 810.75		26 000.00		14 707.45	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	80 193.26		64 000.00		60 574.33	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	27 049.55		29 000.00		46 507.15	
311.10	Anschaffung von Instrumenten			1 500.00		216.00	
311.70	EDV-Hardware-Anschaffung	8 372.75		20 000.00		5 506.45	
312.00	Energie	5 450.35		10 000.00		6 101.00	
314.00	Baulicher Unterhalt					59 039.55	
315.00	Unterhalt von Laborgeräten und Instrumenten	734.40		500.00		216.00	
316.00	Büromiete	210 576.30		210 000.00		210 054.10	
316.10	Fahrzeugmiete	7 276.95		8 500.00		6 392.85	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	85 016.65		95 000.00		85 178.05	
318.00	Telefongebühren	9 622.50		8 000.00		10 293.25	
318.20	EDV-Software-Anschaffung inkl. Wartung und Projektbegleitung	108 544.23		205 000.00		83 738.98	
318.40	Optimierung Führungssysteme	68 279.51		20 000.00		43 490.60	
318.50	Betriebsrechnung Strassenwesen	22 012.30		23 000.00		20 484.70	
318.70	Verkehrszählungen	185 383.90		200 000.00		153 204.15	
318.80	Unterstützung durch externe Büros	61 263.45		600 000.00		172 419.70	
318.90	Mehrwertsteuer	857.71		45 000.00		66 422.53	
390.10	Verrechnung Haftpflichtversicherungsprämien	1 399.25		1 500.00		1 157.90	
390.20	Verrechnung: Informatikleistungen	106 000.00		106 000.00			
431.00	Gebühren		68 558.50		120 000.00		83 063.25
434.00	Entschädigung Projektierung/Bauleitung		2 816.85		25 000.00		59 075.10

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
436.00	Unfallentschädigung der SUVA		2 693.15		2 000.00		4 498.85
436.10	Lohnausfallentschädigungen		22 470.15		2 000.00		1 253.75
460.00	Bundesbeitrag an Verwaltungskosten der Nationalstrassen		128 588.40		150 000.00		64 224.28
28210	Unterhalt der Nationalstrassen	497 003.83	437 822.15	519 300.00	445 000.00	500 384.12	439 355.05
	Netto Aufwand		59 181.68		74 300.00		61 029.07
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	373 370.35		377 100.00		377 412.35	
301.80	Zulagen	19 402.90		30 000.00		22 379.40	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	30 222.15		31 300.00		29 114.40	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	38 221.80		40 700.00		38 379.00	
305.00	Prämien an die Unfallversicherung (SUVA)	18 116.50		20 200.00		16 012.40	
318.90	Mehrwertsteuer	17 670.13		20 000.00		17 086.57	
436.00	Unfallentschädigung der SUVA						21 021.70
451.00	Rückerstattungen Kanton Uri		437 822.15		445 000.00		418 333.35
28230	Kantonsstrassenunterhalt	21 068 729.15	947 739.20	20 748 600.00	753 000.00	19 179 843.30	807 740.55
	Netto Aufwand		20 120 989.95		19 995 600.00		18 372 102.75
301.00	Gehälter, Arbeitslöhne und Sozialzulagen	3 992 805.10		4 020 300.00		3 986 623.20	
301.80	Zulagen an Strassenwärter	169 452.05		167 000.00		196 360.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	313 453.00		322 400.00		331 290.50	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	391 211.70		402 000.00		378 243.50	
305.00	Prämien an die Unfallversicherung (SUVA)	170 899.05		162 400.00		161 137.80	
309.00	Weiterbildung	15 511.20		5 000.00		3 273.00	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	48 466.95		59 000.00		54 738.40	
311.00	Anschaffungen Fahrzeuge, Maschinen und Geräte	1 090 483.75		1 100 000.00		736 776.20	
312.00	Heizung, Beleuchtung, Wasser Werkhof Ingenbohl	68 224.75		60 000.00		58 290.10	
313.00	Betriebskosten Fahrzeuge, Maschinen und Geräte	946 702.47		840 000.00		809 522.02	
314.00	Gebäudeunterhalt Werkhof Ingenbohl	262 258.95		300 000.00		223 577.25	
314.20	Betrieblicher Unterhalt	4 736 430.09		4 270 000.00		2 921 146.57	
314.30	Baulicher Unterhalt	8 756 760.65		8 900 000.00		9 205 248.37	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	65 719.50		67 000.00		70 114.05	
318.00	Telefongebühren, Verschiedenes	10 638.60		15 000.00		9 656.50	
318.10	Sachversicherung	12 345.35		15 000.00		12 213.95	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
318.90	Mehrwertsteuer	15 764.69		40 000.00		20 104.54	
390.10	Verrechnung Haftpflichtversicherungs- prämien	1 601.30		3 500.00		1 527.35	
434.20	Rückvergütung von Arbeitslöhnen		558 180.35		500 000.00		679 957.90
435.10	Salzverkauf		323 918.25		200 000.00		100 253.20
436.00	Unfallentschädigung der SUVA		62 611.20		40 000.00		27 529.45
436.10	Lohnausfallentschädigungen		3 029.40		13 000.00		
28260	Kantonsbeiträge an Strassen und Wege						
	Netto Aufwand	3 572 610.50	3 572 610.50	3 640 000.00	3 640 000.00	3 281 968.15	3 281 968.15
331.00	Abschreibung Investitionsbeiträge					150 000.00	
362.00	Beiträge an Verbindungsstrassen	3 572 610.50		3 640 000.00		3 131 968.15	
28280	Finanzierung, Abschreibung						
	Netto Ertrag	36 818 751.68	65 554 445.67	36 319 100.00	66 174 100.00	39 147 635.26	65 513 775.64
332.00	Zusätzliche Abschreibung			36 319 100.00		39 147 635.26	
460.00	Anteil Benzinzoll, Schwerverkehrsabgabe und Vignette	36 818 751.68	17 194 117.40		17 811 600.00		16 989 916.50
490.00	Verrechnung: Nettoertrag Verkehrsamt (Konto 28.750.390.00)		48 157 725.47		46 693 300.00		46 774 956.24
490.10	Verrechnung: Zinsentrag		202 602.80		1 669 200.00		1 748 902.90
2830	Hochbauamt						
	Netto Aufwand	32 659 523.99	7 820 801.00	30 999 000.00	3 824 000.00	31 331 158.23	5 961 624.95
			24 838 722.99		27 175 000.00		25 369 533.28
28305	Verwaltung						
	Netto Aufwand	2 853 157.56	20 847.40	2 992 900.00	20 000.00	2 785 782.11	20 622.15
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 912 924.95		1 859 600.00		1 820 309.60	
301.70	Aushilfen	10 759.05		30 000.00			
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	150 297.60		147 400.00		142 190.05	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	186 592.20		186 000.00		179 929.60	
309.00	Weiterbildung	55 356.60		60 000.00		27 883.30	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	34 646.26		30 000.00		18 364.31	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	14 616.10		30 000.00		6 200.80	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	1 353.70		8 900.00		929.80	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
312.00	Energie, Wasser	369.55		3 000.00		1 923.55	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	42 677.90		35 500.00		34 956.65	
318.00	Gutachten, Expertisen	307 247.15		450 000.00		420 820.80	
318.10	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung und Projektbegleitung	76 939.85		62 500.00		58 408.15	
318.20	Liegenschaftenkataster, Planarchiv	46 326.65		77 000.00		61 065.50	
365.00	Beiträge an Vereine und Institutionen	13 050.00		13 000.00		12 800.00	
436.20	Rückerstattung Gehälter		20 847.40		20 000.00		20 622.15
28320	Liegenschaftserträge	5 623.30	2 588 809.45	7 000.00	2 537 000.00	5 389.90	2 499 029.60
	Netto Ertrag	2 583 186.15		2 530 000.00		2 493 639.70	
318.90	Mehrwertsteuer	5 623.30		7 000.00		5 389.90	
423.00	Miet-, Pacht- und Baurechtszinse des Finanzvermögens		364 113.00		300 000.00		310 839.65
427.00	Miet-, Pacht- und Baurechtszinse des Verwaltungsvermögens		1 689 125.10		1 700 000.00		1 690 782.25
427.10	Baurechtzins und Umsatzzanteile Rastplatz Fuchsberg N 3		342 528.85		357 000.00		300 000.00
434.00	Parkplatzgebühren		193 042.50		180 000.00		197 407.70
28330	Unterhalt, Wartung und Verwaltung	24 163 937.03	536 531.25	26 389 100.00	586 000.00	24 641 432.07	336 785.10
	Netto Aufwand	23 627 405.78		25 803 100.00		24 304 646.97	
301.00	Gehälter Gebäudereinigung	424 055.90		382 500.00		407 496.20	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	30 284.65		29 500.00		29 360.85	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	21 182.40		38 200.00		19 737.00	
311.00	Einrichtung neuer Verwaltungsräume	219 524.65		585 000.00		112 353.95	
312.00	Energie, Wasser	941 861.30		1 010 000.00		936 805.00	
313.00	Betriebsmaterial	169 017.26		219 000.00		98 755.74	
314.00	Baulicher Unterhalt	4 282 018.12		5 411 000.00		3 322 301.25	
314.10	Raumprovisorium Biberbrugg					776 746.90	
315.20	Betrieblicher Unterhalt	72 124.60		75 000.00		79 128.98	
316.00	Mieten	5 941 225.90		6 150 000.00		5 835 199.88	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	2 523.95		6 000.00		3 280.55	
318.00	Kehricht, verschiedene Dienstleistungen	87 996.60		114 000.00		78 516.00	
318.10	Externe Verwaltungen und Wartungen	229 701.50		250 000.00		127 045.00	
318.30	Arbeitssicherheit			14 000.00		3 675.40	
331.00	Abschreibungen Hochbauten	11 461 648.80		11 820 900.00		12 550 649.97	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
390.00	Verrechnung: Betriebskosten Verwaltungräume und Staatsarchiv KKS (24.340.490.00)	280 771.40		284 000.00		260 379.40	
436.00	Versicherungsentschädigungen		75 414.00		1 000.00		3 095.00
439.00	Verschiedene Einnahmen		461 117.25		1 000.00		33 310.90
490.10	Übertrag aus Rechnung Verkehrsamt (28.740.390.30)				584 000.00		300 379.20
28360	Energie	5 636 806.10	4 674 612.90	1 610 000.00	681 000.00	3 898 554.15	3 105 188.10
	Netto Aufwand		962 193.20		929 000.00		793 366.05
318.00	Planung kant. Energieversorgung, Begutachtungen, Hydrometrie und Verschiedenes	14 110.20		50 000.00		138 969.30	
318.10	Rationelle Energienutzung	46 227.90		60 000.00		34 184.85	
366.00	Beiträge Förderprogramm Energie	1 734 473.00		1 500 000.00		1 000 020.00	
375.00	Durchlaufender Bundesbeitrag	3 841 995.00				2 725 380.00	
435.00	Ertrag aus Verkauf von Vorzugsenergie		178 717.90		180 000.00		324 308.10
439.00	Verschiedene Einnahmen		3 900.00		1 000.00		5 500.00
460.00	Bundesbeiträge		650 000.00		500 000.00		50 000.00
470.00	Durchlaufender Bundesbeitrag		3 841 995.00				2 725 380.00
2860	Amt für öffentlichen Verkehr	38 201 959.55	17 370 712.40	47 362 900.00	21 305 800.00	34 391 518.15	15 875 978.95
	Netto Aufwand		20 831 247.15		26 057 100.00		18 515 539.20
28600	Verwaltung	38 201 959.55	17 370 712.40	47 362 900.00	21 305 800.00	34 391 518.15	15 875 978.95
	Netto Aufwand		20 831 247.15		26 057 100.00		18 515 539.20
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	339 980.15		343 000.00		343 472.25	
301.70	Aushilfen			1 000.00			
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	26 172.45		26 400.00		26 462.60	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	33 294.60		34 300.00		33 081.75	
309.00	Weiterbildung	7 400.00		7 100.00		319.10	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	424.90		2 000.00		573.45	
311.00	Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Instrumenten	1 379.90		2 000.00			
312.00	Energie	870.00		1 500.00		973.75	
316.10	Fahrzeugmieten	1 715.50		2 500.00		1 539.85	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	6 083.35		4 100.00		3 919.00	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
318.00	Projektierungen	352 158.85		600 000.00		238 623.15	
318.10	Öffentlichkeitsarbeit			4 100.00			
318.20	Telefongebühren	875.25		1 000.00		899.85	
331.00	Abschreibung Investitionsbeiträge	2 671 793.00		4 178 800.00		2 460 328.80	
361.00	Konkordatskosten über die nicht eidg. konzessionierten Luftseilbahnen & Lifte	56 927.00		50 000.00		49 362.00	
364.00	Abgeltungen an öffentliche Transportunternehmungen	33 820 868.45		41 100 000.00		30 609 834.70	
364.10	Beiträge an Tarifverbunde und Tarifgemeinschaften	504 729.15		1 000 000.00		619 227.80	
365.00	Beiträge an Vereine und Institutionen	3 537.00		5 100.00		2 900.10	
390.00	Verrechnung: Zinsen	373 750.00					
431.00	Kontrollgebühren für nicht eidgenössisch konzessionierte Luftseilbahnen		48 489.00		50 000.00		49 362.00
431.10	Bewilligungsgebühren		2 535.00		5 800.00		440.00
450.00	Rückerstattung Bund für Projektierungen		157 287.70		200 000.00		209 170.95
452.00	Bezirks- und Gemeindebeiträge an die Abgeltungen		16 910 036.11		20 550 000.00		15 310 065.95
452.10	Bezirks- und Gemeindebeiträge an Tarifverbunde und -gemeinschaften		252 364.59		500 000.00		306 940.05
2870	Verkehrsamt	58 348 267.14	59 487 958.04	57 086 000.00	58 134 000.00	56 542 706.20	57 587 727.94
	Netto Ertrag	1 139 690.90		1 048 000.00		1 045 021.74	
28710	Motorfahrzeuge	369 529.45	56 227 332.59	300 000.00	54 850 000.00	362 019.15	54 370 500.65
	Netto Ertrag	55 857 803.14		54 550 000.00		54 008 481.50	
313.00	Anschaffung von Schildern, Ausweisen usw.	369 529.45		300 000.00		362 019.15	
406.00	Ertrag an Verkehrssteuern		46 560 592.94		45 500 000.00		44 657 631.77
431.00	Prüfungs- und Bewilligungsgebühren		4 832 375.60		4 700 000.00		4 831 684.40
431.10	Schilder, Ausweise, Verschiedenes		4 834 364.05		4 650 000.00		4 881 184.48

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
28720	Fahrräder und Motorfahrträder	77 434.75	165 081.25	78 700.00	166 000.00	87 077.15	176 529.20
	Netto Ertrag	87 646.50		87 300.00		89 452.05	
313.00	Anschaffung von Schildern und Ausweisen	3 170.55		2 700.00		6 691.20	
319.00	Motorfahrradversicherung Ausgaben	74 264.20		76 000.00		80 385.95	
431.00	Gebühren, Schilder, Ausweise und Verschiedenes		83 582.75		90 000.00		94 030.70
436.00	Motorfahrradversicherung Einnahmen		81 498.50		76 000.00		82 498.50
28740	Verwaltung	8 164 794.67	377 070.50	8 292 000.00	348 000.00	7 683 197.01	360 219.70
	Netto Aufwand	7 787 724.17		7 944 000.00		7 322 977.31	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	5 387 786.55		5 274 700.00		5 250 076.25	
301.70	Aushilfen			5 000.00			
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	420 951.10		406 100.00		410 734.65	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	515 895.45		532 600.00		502 347.15	
309.00	Aus- und Weiterbildungskosten Personal	19 765.00		45 000.00		21 519.00	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	65 488.97		70 000.00		49 747.88	
311.00	Anschaffung von Mobilien & Büromaschinen	64 499.15		63 000.00		25 986.50	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	33 474.65		40 000.00		12 428.75	
312.00	Beleuchtung, Heizung, Wasser und Wartung	18 859.25		50 000.00		19 783.80	
314.00	EDV-Netzwerke	235.10		20 000.00			
315.00	Anschaffung und Unterhalt der Geräte, Maschinen und Anlagen	110 569.95		119 900.00		87 188.36	
315.10	Büromaschinen Unterhalt	3 579.40		3 000.00		3 927.15	
315.20	Unterhalt Parkplatz und Parkuhren			1 000.00		2 415.40	
316.00	EDV-Miete und Wartung	33 004.44		44 000.00		39 588.89	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	50 563.50		53 000.00		47 108.70	
318.00	Telefon, Porti, Postcheckgebühren Betriebskosten	440 548.41		442 000.00		441 830.48	
318.10	Software-Anschaffungen, Programmierhilfe	302 739.55		293 000.00		229 417.70	
318.20	Sachversicherung	9 369.20		9 200.00		10 415.35	
318.30	Expertisen	108.00		500.00		316.00	
318.90	Mehrwertsteuer	7 890.35		8 000.00		10 430.35	
319.00	Autobetriebskosten und Anschaffungen	53 858.70		52 000.00		42 237.65	
390.00	Verrechnung: Büromaterial	8 022.60		9 000.00		9 540.60	
390.10	Verrechnung: Unfall- und Haftpflicht- versicherungsprämien	46 468.10		57 000.00		55 777.20	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
390.20	Verrechnung: Informatikleistungen	110 000.00		110 000.00		110 000.00	
390.30	Verrechnung: Liegenschaftunterhalt und Reinigung (28.330.490.10)	461 117.25		584 000.00		300 379.20	
434.00	Parkplatzgebühren		40 394.30		30 000.00		33 944.50
450.00	Inkasso-Entscheidung für Schwerverkehrabschabe und Autobahnvignetten		336 676.20		318 000.00		326 275.20
28750	Nettoertrag Verkehrsamt	48 157 725.47	48 157 725.47	46 693 300.00	46 693 300.00	46 774 956.24	46 774 956.24
	Netto Aufwand						
390.00	Zuweisung an den Bau und Unterhalt der Strassen (Konto 28.280.490.00)	48 157 725.47		46 693 300.00		46 774 956.24	
28770	Schiffskontrolle	1 556 899.45	2 433 544.55	1 705 000.00	2 370 000.00	1 626 657.95	2 386 979.74
	Netto Ertrag	876 645.10		665 000.00		760 321.79	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	422 916.10		523 500.00		447 652.15	
301.20	Entschädigung Prüfungsexperten	3 000.00		3 000.00		2 760.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	33 376.35		40 300.00		39 076.25	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	41 199.00		52 300.00		44 093.40	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	11 751.20		15 000.00		17 526.00	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	4 696.10		4 500.00		4 905.20	
312.00	Beleuchtungskosten der Durchlässe	4 606.55		6 400.00		2 067.35	
313.00	Anschaffung von Schildern und Ausweisen	15 298.40		12 000.00		3 820.35	
313.10	Autoanschaffungs- und Betriebskosten	4 975.15		6 000.00		2 914.20	
314.00	Unterhalt kantonaler Strandboden	8 949.45		10 000.00		55 239.25	
315.00	Anschaffung und Unterhalt der Geräte, Maschinen und Anlagen	123 183.85		120 000.00		8 196.75	
316.00	Büromiete	9 310.45		9 000.00		16 569.60	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	16 465.00		19 000.00		96 228.85	
318.10	Beseitigung von Treibgut	3 171.85		30 000.00		885 608.60	
390.00	Zuweisung an Seepolizei 25.600.490.00	854 000.00		854 000.00			
406.00	Schiffsteuern inkl. Sturmwarndienst		2 177 107.05		2 070 000.00		2 111 132.49
431.00	Prüfungs- und Bewilligungsgebühren		178 822.50		230 000.00		198 256.25
431.10	Schilder, Ausweise, Verschiedenes		77 615.00		70 000.00		77 591.00

Baudepartement

91

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
28790	Kantonshabe						
	Netto Ertrag						
314.00	Unterhalt Umgebung	21 883.35	284 929.15	17 000.00	400 000.00	8 798.70	293 498.65
410.00	Konzessionsgebühren für Strandboden	263 045.80		383 000.00		284 699.95	
434.00	Benützungsgebühren	21 883.35	241 628.15	17 000.00	355 000.00	8 798.70	248 177.65
			43 301.00		45 000.00		45 321.00

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
29	Umweltdepartement	25 303 677.19	8 198 864.10	28 838 700.00	8 785 000.00	27 298 822.25	8 733 679.25
	Netto Aufwand	17 104 813.09		20 053 700.00		18 565 143.00	
2900	Departementssekretariat	372 014.00	20.00	400 400.00	400 400.00	365 262.52	365 262.52
	Netto Aufwand	371 994.00					
29010	Verwaltung	372 014.00	20.00	400 400.00	400 400.00	365 262.52	365 262.52
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	297 144.55		317 000.00		293 146.40	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	22 710.90		24 400.00		22 542.65	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	28 917.40		31 700.00		27 602.40	
309.00	Weiterbildung	2 943.70		4 000.00		3 280.10	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	5 335.95		4 500.00		5 947.77	
311.00	Anschaffung von Mobilien	2 743.35		3 000.00		873.90	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	119.70		1 800.00		806.50	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	2 109.55		2 000.00		388.80	
317.10	Ehrenkosten	9 988.90		10 000.00		9 802.45	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen		20.00	2 000.00		871.55	
439.00	Verschiedene Einnahmen						
2910	Amt für Umweltschutz	4 250 320.37	370 191.25	4 790 000.00	328 000.00	5 277 531.15	416 127.90
	Netto Aufwand	3 880 129.12		4 462 000.00		4 861 403.25	
29110	Verwaltung	2 763 628.75	173 602.50	2 731 800.00	143 000.00	2 536 887.62	229 898.70
	Netto Aufwand	2 590 026.25		2 588 800.00		2 306 988.92	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	2 096 683.85		2 098 700.00		1 975 344.20	
301.70	Aushilfen	38 230.40		11 000.00		4 937.00	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	167 541.30		161 600.00		159 251.90	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	210 447.80		209 900.00		189 119.15	
309.00	Weiterbildung	12 834.60		14 000.00		11 824.50	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	33 588.72		32 000.00		27 076.17	
311.00	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	9 150.35		10 000.00		7 863.45	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	1 279.10		6 100.00		3 014.90	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
316.00	Fahrzeugnieten	7 362.50		9 000.00		7 292.30	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	29 168.60		31 000.00		25 864.35	
318.00	Information Umweltschutz	50 622.17		36 000.00		31 516.10	
318.10	EDV-Software-Anschaffungen	76 719.36		82 500.00		63 783.60	
390.00	Zuweisung an Wildhut (29.230.490.00)	30 000.00	143 602.50	30 000.00	113 000.00	30 000.00	199 898.70
431.00	Gebühren		30 000.00		30 000.00		30 000.00
460.00	Bundesbeitrag						
29130	Gewässerschutz	698 362.62	86 948.75	748 200.00	75 000.00	715 583.45	76 589.20
	Netto Aufwand		611 413.87		673 200.00		638 994.25
318.00	Analysen, Planungen, Studien	288 861.37		331 000.00		296 047.35	
331.00	Abschreibung Investitionsbeiträge	409 501.25		417 200.00		419 536.10	
490.00	Zuweisung aus Gebühren für Wasserentnahmen aus öffentlichen Gewässern (29.420.390.00)		86 948.75		75 000.00		76 589.20
29150	Umweltschutz	788 329.00	109 640.00	1 310 000.00	110 000.00	2 025 060.08	109 640.00
	Netto Aufwand		678 689.00		1 200 000.00		1 915 420.08
318.00	Messungen, Analysen, Planungen, Studien	501 926.10		510 000.00		523 046.03	
362.00	Beiträge an Schiessanlagen	286 402.90		800 000.00		1 502 014.05	
450.00	Bundesbeiträge		109 640.00		110 000.00		109 640.00
2920	Amt für Natur, Jagd und Fischerei	4 729 179.35	2 265 788.55	4 920 600.00	2 199 200.00	4 262 387.85	2 311 650.55
	Netto Aufwand		2 463 390.80		2 721 400.00		1 950 737.30
29210	Verwaltung	433 229.35	433 229.35	435 500.00	435 500.00	381 115.08	381 115.08
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	282 529.40		273 000.00		270 480.85	
301.70	Aushilfen	11 000.00		16 000.00		987.70	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	22 805.80		21 000.00		21 166.35	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	28 178.00		27 300.00		26 878.20	
309.00	Weiterbildung, Kurskosten	5 040.40		4 000.00		2 982.75	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	7 169.50		8 000.00		7 785.00	
311.00	Anschaffung von Mobilien	16 950.45		1 000.00		1 959.40	
311.10	EDV Hardware-Anschaffungen	158.40		2 700.00		759.00	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	25 449.40		22 000.00		24 612.45	
318.00	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	28 218.00		48 000.00		6 018.38	
365.00	Beiträge an Organisationen	5 730.00		12 500.00		17 485.00	
29230	Jagdregal	771 826.90	695 560.10	752 000.00	705 500.00	713 918.75	714 000.60
	Netto Aufwand		76 266.80		46 500.00		
	Netto Ertrag					81.85	
300.00	Jagd-, Jagdprüfungs- und Wildschadenkommission, Jagdlehrgang und Prüfung	4 566.30		6 000.00		19 147.65	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen der Wildhüter	460 863.50		448 600.00		446 027.60	
301.20	Nacht- und Sonntagsentschädigung	8 278.80		12 000.00		8 959.20	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	36 796.65		35 500.00		35 862.60	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	45 115.50		44 900.00		43 797.60	
309.00	Kurskosten	1 730.00		2 000.00		1 560.50	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	8 938.30		9 000.00		9 746.25	
313.00	Ausrüstung der Wildhüter	11 292.35		11 500.00		9 323.00	
316.00	Büroentschädigung	4 800.00		5 000.00		4 800.00	
317.00	Aussenwohnorts- und Reiseentschädigungen	89 020.75		80 000.00		77 692.30	
317.10	Entschädigung für Schweisshunde	9 278.00		10 500.00		3 600.00	
318.00	Jägerdritthafversicherung	8 930.35		5 500.00		4 897.60	
318.10	Kosten für Projekte, Gutachten usw.	29 742.75		31 500.00		10 308.65	
318.20	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	364.00		5 000.00			
319.00	Wildschadenvergütung und -verhütung	47 929.35		40 000.00		33 267.95	
390.00	Verrechnung: Unfall- und Haftpflichtversicherung der Wildhüter	4 180.30		5 000.00		4 927.85	
410.00	Erlös für Fallwild, Bestandesregulierungen usw.		37 298.10		40 000.00		55 895.60
410.10	Ertrag Patenttaxen		440 526.00		450 000.00		446 840.00
431.00	Gebühren für Jäger-Eignungsprüfungen		13 650.00		10 000.00		5 000.00
434.00	Jäger-Dritthafversicherung		5 139.00		5 500.00		5 082.00
460.00	Bundesbeitrag		103 947.00		105 000.00		106 183.00
490.00	Zuweisung von Gewässerschutz (29.110.390.00)		30 000.00		30 000.00		30 000.00
490.10	Zuweisung von der Fischerei (29.240.390.00)		35 000.00		35 000.00		35 000.00
490.20	Zuweisung aus Natur- und Landschaftsschutz (29.260.390.00)		30 000.00		30 000.00		30 000.00

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
29240	Fischereiregal	651 119.49	629 872.10	764 800.00	572 000.00	637 772.80	609 334.45
	Netto Aufwand		21 247.39		192 800.00		28 438.35
300.00	Fischereikommission	895.40		3 000.00		2 316.80	
301.00	Gehalt & Sozialzulagen Fischereiaufseher	199 257.40		200 600.00		202 788.35	
301.70	Übrige Fischereiaufsicht	8 285.00		9 000.00		19 331.10	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	16 182.65		15 400.00		16 723.05	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	19 857.60		20 100.00		19 857.60	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	5 601.25		7 000.00		5 222.90	
313.00	Fischeinsatzkosten und Verschiedenes	102 567.79		105 000.00		109 691.65	
315.00	Kosten der Aufseherboote	2 660.75		2 000.00		1 350.90	
316.00	Büro- und Garagenmiete	3 200.00		3 200.00		3 200.00	
316.10	Miete Brutanlage und Bootsplätze	28 972.30		29 000.00		31 690.65	
317.00	Aussenwohnorts- und Reiseentschädigungen	52 741.45		45 000.00		45 450.55	
318.00	Telefon	4 233.30		5 500.00		5 245.50	
318.10	Kosten für Projekte, Gutachten usw.	43 714.45		155 000.00		13 998.25	
351.00	Fischereikonkordatskosten	127 950.15		130 000.00		125 905.50	
390.00	Zuweisung an Wildhut (29.230.490.10)	35 000.00		35 000.00		35 000.00	
410.00	Ertrag an Patentgebühren und Pachten		570 395.10		530 000.00		561 130.50
431.00	Gebühren		47 327.00		30 000.00		36 053.95
469.00	Beitrag für Fischeinsatz		12 150.00		12 000.00		12 150.00
29260	Natur- und Landschaftsschutz	2 873 003.61	940 356.35	2 968 300.00	921 700.00	2 529 581.22	988 315.50
	Netto Aufwand		1 932 647.26		2 046 600.00		1 541 265.72
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	519 959.50		516 800.00		519 074.70	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	41 137.45		39 800.00		41 015.80	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	47 510.40		51 700.00		46 354.20	
318.00	Projektaufträge, Grundlagen, Kommissionsarbeiten	190 333.20		145 000.00		128 961.45	
365.00	Bewirtschaftungsbeiträge und Abgeltungen	1 243 325.70		1 300 000.00		1 216 989.90	
365.10	Pflege und Unterhalt	800 737.36		885 000.00		547 185.17	
390.00	Zuweisung an Wildhut (29.230.490.20)	30 000.00		30 000.00		30 000.00	
436.00	Rückerstattungen		3 903.05		6 000.00		3 863.80
460.00	Bundesbeiträge NHG		672 500.00		665 700.00		725 000.00
462.00	Beiträge NHG Gemeinden		263 953.30		250 000.00		259 451.70

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
2930	Amt für Wald und Naturfahren						
	Netto Aufwand						
		8 085 297.70	1 085 601.50	9 084 400.00	1 165 000.00	8 655 585.85	1 135 081.80
			6 999 696.20		7 919 400.00		7 520 504.05
29310	Verwaltung						
	Netto Aufwand						
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	2 737 278.40	968 269.25	2 833 700.00	1 040 000.00	2 770 205.65	919 287.15
301.70	Aushilfen, Praktikanten	6 884.25	2 532 814.40	13 000.00	2 617 200.00	9 714.30	2 626 378.72
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	213 732.15		219 200.00		221 205.65	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	267 899.30		283 400.00		270 050.75	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	16 344.20		19 500.00		17 100.97	
311.00	Anschaffung Mobilien und Büromaschinen	8 077.40		12 000.00		3 919.65	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	1 479.15		11 000.00		2 407.60	
313.00	Kleiderentschädigungen	2 299.40		10 000.00		19 614.00	
316.00	Büromieten, Wartung und Nebenkosten	19 623.40		21 400.00		20 698.60	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	149 366.25		150 000.00		141 469.25	
318.00	Telefongebühren	15 441.10		13 000.00		13 203.15	
318.10	EDV-Software-Anschaffungen und Wartung	10 563.95		11 000.00		6 480.00	
318.90	Mehrwertsteuer	52 094.70	854 010.45	60 000.00	930 000.00	49 596.30	813 053.60
434.00	Entschädigungen für Projektierung und Bauleitung		114 258.80		110 000.00		106 233.55
436.00	Rückerstattung Gehälter						
29330	Forstbetriebe						
	Netto Aufwand						
		286 761.45	55 314.55	405 400.00	85 000.00	386 638.85	113 095.65
			231 446.90		320 400.00		273 543.20
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	180 921.85		235 100.00		253 395.15	
301.70	Hilfsarbeiter			40 000.00		14 850.00	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	14 895.75		21 200.00		19 312.00	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	16 266.00		23 500.00		26 942.60	
311.00	Anschaffung von Mobilien im Werkhof	1 068.20		1 000.00			
311.10	Anschaffung und Unterhalt der Geräte, Maschinen und Motorfahrzeuge	10 998.90		16 000.00		10 359.65	
313.00	Bekleidung und Ausrüstung	2 435.80		3 000.00		1 764.40	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	3 616.45		7 600.00		6 052.30	
318.10	Allg. Betriebskosten	7 019.10		10 000.00		13 918.50	
318.20	Arbeiten von Dritten	46 645.90		45 000.00		38 401.45	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
365.00	Verschiedene Beiträge	2 893.50	7 13.80	3 000.00	15 000.00	1 642.80	46 986.90
434.00	Arbeiten für Dritte		28 258.40		40 000.00		41 723.00
435.00	Holzerlöse		26 342.35		30 000.00		24 385.75
460.00	Bundesbeiträge für Staatswaldprojekte						
29350	Massnahmen und Beiträge	4 297 452.60	62 017.70	5 021 800.00	40 000.00	4 723 281.13	102 699.00
	Netto Aufwand		4 235 434.90		4 981 800.00		4 620 582.13
309.00	Weiterbildung Forstpersonal	4 642.35		6 000.00		3 733.10	
311.00	Anschaffung Instrumente, Werkzeuge usw.	9 276.85		10 000.00		24 744.55	
314.00	Bau und Unterhalt der Wanderwege	395 319.60		495 000.00		401 627.35	
318.00	Forschung und technische Entwicklung			2 000.00			
318.10	Kosten forstliche Planung	32 430.10		30 000.00		34 231.45	
318.20	Kosten für Projektierung usw.	105 678.45		155 000.00		150 411.70	
318.30	Kosten Gefahrenkarten	55 772.45		90 000.00		371 181.68	
318.40	Kosten Kantonsstrassensperrungen	4 423.30		50 000.00		10 923.30	
331.00	Abschreibung Investitionsbeiträge	3 403 761.30		3 790 800.00		3 420 475.40	
362.00	Beiträge an Verbindungswanderwege	101 330.25		130 000.00		106 574.10	
365.00	Beiträge an Weg der Schweiz	49 511.00		23 000.00		47 780.00	
365.10	Verschiedene Beiträge	22 292.80		200 000.00		24 972.80	
365.20	Beiträge an Waldschäden	88 244.65		15 000.00		105 925.70	
365.30	Beiträge an die Aus- und Weiterbildung	24 769.50		25 000.00		20 700.00	
365.40	Beiträge an forstliche Planung						
430.00	Ersatz- und Ausgleichsabgaben		28 302.35		10 000.00		20 083.80
431.00	Gebühren, Beiträge Dritter		22 365.35		25 000.00		38 597.10
460.00	Bundesbeiträge		11 350.00		5 000.00		44 018.10
2940	Amt für Wasserbau	5 777 813.34	4 262 043.30	6 934 100.00	4 652 000.00	6 516 619.82	4 669 540.50
	Netto Aufwand		1 515 770.04		2 282 100.00		1 847 079.32
29410	Verwaltung	3 267 160.14	131 126.00	3 875 100.00	105 000.00	3 473 072.72	28 000.60
	Netto Aufwand		3 136 034.14		3 770 100.00		3 445 072.12
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	498 267.00		485 100.00		481 907.25	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	39 106.70		37 300.00		38 025.50	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	47 066.40		48 500.00		46 774.20	
309.00	Weiterbildung	1 857.60		5 000.00		4 835.55	
310.00	Bürokosten, Verschiedenes	2 512.85		3 000.00		2 410.98	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
311.00	Anschaffung von Mobilgar, Maschinen und Instrumenten			1 000.00		353.00	
315.00	Unterhalt Hurdherkanal			1 000.00		10 243.15	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	13 863.00		14 000.00		13 394.70	
318.00	Planungen	221 136.20		200 000.00		6 892.39	
318.20	EDV-Software-Anschaffungen inkl. Wartung	1 410.04		1 500.00		2 867 686.80	
331.00	Abschreibung Investitionsbeiträge	2 409 054.10		3 027 700.00			
351.10	Betrieb, Instandhaltung Reusswehr	32 337.05		50 000.00			
365.00	Beiträge an Vereine und Institutionen	549.20		1 000.00		549.20	
431.00	Gebühren		18 936.00		30 000.00		26 140.00
434.00	Entschädigungen für Projektierungen und Bauleitungen		112 190.00		5 000.00		1 860.60
460.00	Bundesbeiträge				70 000.00		
29420	Wasserregal	2 510 653.20	4 130 917.30	3 059 000.00	4 547 000.00	3 043 547.10	4 641 539.90
	Netto Ertrag	1 620 264.10		1 488 000.00		1 597 992.80	
318.00	Expertenkosten Erneuerung Etzelwerk-konzession	47 467.65		120 000.00		79 822.00	
318.10	Aufsicht kleine Stauanlagen	11 500.00		50 000.00			
340.00	Abgabe an die berechtigten Gemeinwesen	305 906.00		300 000.00		400 658.70	
340.10	Abgabe an die berechtigten Gemeinwesen (Gebühren für die Ausnützung von Zürich-seewasser im Etzelwerk)	42 833.80		12 000.00		80 511.90	
340.20	Anteile an den Wasserrechtsgebühren der Etzelwerk AG, Bezirk Einsiedeln	497 538.05		623 000.00		598 642.85	
340.30	Anteile an den Wasserrechtsgebühren der Etzelwerk AG, Bezirk Höfe	248 769.00		312 000.00		299 321.45	
342.00	Anteile an den Wasserrechtsgebühren der Etzelwerk AG, Kanton Zürich	943 920.00		1 175 000.00		1 128 672.00	
342.10	Anteile an den Wasserrechtsgebühren der Etzelwerk AG, Kanton Zug	283 176.00		352 000.00		338 601.60	
350.00	Wasserzinsabgaben an den Bund (Landschaftsfranken)	42 593.95		40 000.00		40 727.40	
390.00	Zuweisung an Konto 29.130.490.00 (Wasserentnahmen aus öffentlichen Gewässern)	86 948.75		75 000.00		76 589.20	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
410.00	Gebühren für Benützung von Zürichseewasser im Eitzelwerk		214 169.00		142 000.00		402 560.00
410.10	Wasserrechtsgebühren der AG Kraftwerk Wägital		618 143.85		529 000.00		473 858.25
410.20	Wasserrechtsgebühren der Eitzelwerk AG		2 359 800.00		2 930 000.00		2 821 680.00
410.30	Wasserrechtsgebühren Bezirkswerk Schwyz		792 248.00		792 000.00		792 135.25
410.40	Wasserrechtsgebühren des Sihlwerks Höfe		10 854.85		8 000.00		4 974.80
410.50	Zinsen für Wasserentnahmen aus öffentlichen Gewässern		95 990.15		85 000.00		84 243.00
436.00	Rückerstattungen kleine Stauanlagen				1 000.00		
452.00	Beiträge an Expertenkosten		39 711.45		60 000.00		62 088.60
2950	Amt für Vermessung und Geoinformation	2 089 052.43	215 219.50	2 709 200.00	440 800.00	2 221 435.06	201 278.50
	Netto Aufwand		1 873 832.93		2 268 400.00		2 020 156.56
29510	Verwaltung	2 089 052.43	215 219.50	2 709 200.00	440 800.00	2 221 435.06	201 278.50
	Netto Aufwand		1 873 832.93		2 268 400.00		2 020 156.56
300.00	Nomenklaturkommission	675.00		1 500.00		795.00	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	901 736.25		885 200.00		810 708.15	
301.70	Aushilfen	9 925.95		30 000.00		32 229.75	
303.00	Arbeitsbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	71 273.05		70 500.00		64 908.60	
304.00	Arbeitsbeitrag Pensionskasse	86 119.85		88 500.00		78 799.90	
309.00	Weiterbildung	5 530.00		7 500.00		9 562.65	
310.00	Bürokosten, Allgemeines	5 295.10		6 200.00		4 368.60	
311.00	Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Instrumenten	5 436.85		16 000.00		12 936.00	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	18 355.50		16 500.00		929.80	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	8 744.85		8 000.00		9 554.85	
318.00	Software-Anschaffungen inkl. Wartung	200 089.65		332 300.00		246 256.91	
318.10	Vermarktung und Erstvermessung	154 616.65		125 000.00		2 588.20	
318.20	Kantonale Aufgaben AV	7 043.15		23 000.00		43 009.65	
318.30	Verschiedenes, Reproduktionskosten	1 125.00		2 000.00		64.80	
318.40	Realisierung der AV 93 Beratung und Planung			5 000.00			
318.50	Beschaffung digitaler Georeferenzdaten	14 575.80		20 200.00		13 477.85	
318.60	Erneuerung AV und BANI	227 877.85		581 500.00		529 552.05	
318.70	GIS-Koordination und -Beratung	77 049.52		115 500.00		36 016.64	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
318.80	GeoShop Datenlieferung	8 424.00		18 500.00		16 848.00	
318.85	ÖREB-Kataster Aufbau	5 000.00		5 000.00			
318.90	Unterstützung durch externes Büro	234 620.46		234 000.00		216 097.51	
318.95	Mehrwertsteuer	5 242.75					
350.00	Bundesanteil an Gebühren für gewerbliche Planbenützung			1 000.00			
352.00	Gebührenanteil Gemeinden	17 245.55		20 000.00		72 357.45	
365.00	Beiträge an Vereine und Institutionen	17 116.10		18 000.00		17 116.10	
372.00	Durchlaufende Bundesbeiträge	5 933.55		78 300.00		3 256.60	
431.00	Gebühren für gewerbliche Planbenützung				1 000.00		420.00
431.10	Gebühren für Auszüge aus AV		27 022.05		30 000.00		119 868.15
431.20	GeoShop Gebühren Bezug AV-Daten		7 248.60		5 000.00		16 463.10
431.30	Einnahmen Mutationsverwaltung AV		44 906.40		160 000.00		
434.00	GeoShop Entgelt Arbeitsaufwendungen		21 436.70		20 800.00		37 074.15
434.20	Anschlussgebühren für AV-Nachführungsinfrastruktur		55 890.00				
435.00	Verkaufserlöse aus kant. AV-Produkten		3 752.20		7 000.00		9 806.40
439.00	Verschiedene Einnahmen		425.20		1 000.00		363.20
460.00	Bundesbeitrag an Nachführung Übersichtspläne		2 700.00		1 800.00		3 500.00
460.10	Bundesbeitrag an Vermarktung und Erstmessung		18 263.55		46 000.00		
460.20	Bundesbeitrag an Erneuerung AV und BANI		27 641.25		89 900.00		10 526.90
470.00	Durchlaufende Bundesbeiträge		5 933.55		78 300.00		3 256.60

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
40	Gerichtswesen	5 698 976.78	560 364.09	6 063 400.00	615 000.00	5 263 027.48	651 466.42
	Netto Aufwand		5 138 612.69		5 448 400.00		4 611 561.06
4010	Kantonsgericht	2 235 552.47	224 039.29	2 287 800.00	340 000.00	2 059 936.65	364 356.02
	Netto Aufwand		2 011 513.18		1 947 800.00		1 695 580.63
40100	Kantonsgericht	2 235 552.47	224 039.29	2 287 800.00	340 000.00	2 059 936.65	364 356.02
	Netto Aufwand		2 011 513.18		1 947 800.00		1 695 580.63
300.00	Sitzungsgelder Kantonsrichter	91 621.50		140 000.00		101 514.80	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 563 458.20		1 455 700.00		1 434 138.45	
301.20	Leistungszulage			2 000.00			
301.70	Praktikanten und Aushilfen	43 505.10		10 000.00		38 136.45	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	128 388.85		122 500.00		120 107.70	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	143 394.40		145 600.00		138 075.00	
309.00	Weiterbildung	2 880.00		14 000.00		-13 424.00	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Bücher und Zeitschriften	34 081.98		40 000.00		25 558.03	
311.00	Anschaffung Mobilien und Maschinen	8 177.20		8 000.00			
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	19 953.00		20 000.00		498.00	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen Gerichtsbeamte	3 197.85		7 000.00		1 856.75	
318.00	Inkasso- und Kontogebühren, diverse Auslagen	3 525.44		5 000.00		2 127.82	
318.10	Expertisen, Gerichtskosten	61 989.05		40 000.00		26 562.00	
318.20	Verteidigungs- und Rechtsvertretungskosten	114 274.95		250 000.00		167 192.40	
318.30	Software-Anschaffungen inkl. Wartung und Unterhalt	12 968.80		20 000.00		10 280.00	
319.00	Tagungen, Ehrenkosten und Verschiedenes	4 136.15		8 000.00		7 313.25	
431.00	Ertrag an Gerichtsgebühren (Saldo exkl. Strafurteile)		224 039.29		340 000.00		364 356.02

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
4020	Verwaltungsgericht	1 681 540.71	319 429.65	1 961 000.00	250 000.00	1 669 387.83	266 978.45
	Netto Aufwand	1 362 111.06	1 362 111.06	1 711 000.00	1 711 000.00	1 402 409.38	
40200	Verwaltungsgericht	1 681 540.71	319 429.65	1 961 000.00	250 000.00	1 669 387.83	266 978.45
	Netto Aufwand	1 362 111.06	1 362 111.06	1 711 000.00	1 711 000.00	1 402 409.38	
300.00	Sitzungsgelder Verwaltungsrichter	91 236.05		110 000.00		87 129.40	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 222 267.90		1 357 300.00		1 186 469.85	
301.10	Leistungszulage			5 000.00			
301.70	Praktikanten und Aushilfen	45 000.00		65 000.00		60 000.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	101 630.75		117 000.00		100 657.30	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	117 121.90		135 700.00		116 885.15	
309.00	Weiterbildung	6 000.00		5 000.00		240.00	
310.00	Bürokosten, Drucksachen, Bücher und Zeitschriften	24 395.56		25 000.00		20 422.03	
311.00	Anschaffung Mobilien	392.60		6 000.00		26 915.50	
311.20	EDV-Hardware-Anschaffungen			30 000.00		7 742.45	
316.10	EDV-Miete und Wartung	1 110.80		6 000.00		4 212.20	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	3 124.50		7 000.00		2 829.10	
	Gerichtsbeamte						
318.00	Inkasso- und Kontogebühren, diverse Auslagen	1 762.10				2 139.05	
318.10	Expertisen	4 650.00		10 000.00		4 120.00	
318.20	Prozentschädigungen und unentgeltliche Rechtsverteidigung	53 797.35		70 000.00		38 008.90	
318.30	Software-Anschaffungen inkl. Wartung und Unterhalt	7 853.90		8 000.00		8 120.10	
319.00	Tagungen, Ehrenkosten und Verschiedenes	1 197.30		4 000.00		3 496.80	
431.00	Ertrag Gerichtsgebühren		319 429.65		250 000.00		266 978.45

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
4030	Strafgericht	1 740 152.85	1 740 152.85	1 751 600.00	1 751 600.00	1 483 390.20	1 483 390.20
	Netto Aufwand						
40300	Strafgericht	1 740 152.85	1 740 152.85	1 751 600.00	1 751 600.00	1 483 390.20	1 483 390.20
	Netto Aufwand						
300.10	Sitzungsgelder Strafrichter	64 913.30		140 000.00		70 307.95	
301.00	Gehälter und Sozialzulagen	1 025 485.25		726 500.00		753 610.10	
301.10	Leistungszulage	2 000.00		2 000.00			
301.70	Stellvertretungskosten und Aushilfen	38 790.30		55 000.00		34 513.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	84 654.55		70 400.00		65 495.05	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	72 951.90		72 700.00		75 187.20	
309.00	Weiterbildung	7 469.40		7 000.00		4 780.00	
310.00	Bürokosten und Verschiedenes	12 283.85		12 000.00		9 084.55	
311.00	Anschaffung Mobilien	921.35		2 000.00		2 821.80	
311.10	EDV-Hardware-Anschaffungen	14 797.45		6 000.00		3 860.60	
313.00	Externe Kosten für Untersuchungsgefangene			6 000.00		13 932.00	
317.00	Reise- und Spesenentschädigungen	13 843.65		14 000.00		11 627.80	
317.10	Tagungen, Ehrenkosten	1 735.20		2 000.00		1 346.60	
318.00	Gerichtskosten, Expertisen	20 572.45		30 000.00		37 950.80	
318.10	Verteidigerhonorare	371 911.65		600 000.00		393 485.75	
318.20	Software-Anschaffungen inkl. Wartung	7 822.55		6 000.00		5 387.00	
4050	Anwaltskommission	41 730.75	16 895.15	63 000.00	25 000.00	50 312.80	20 131.95
	Netto Aufwand		24 835.60		38 000.00		30 180.85
40500	Anwaltskommission	41 730.75	16 895.15	63 000.00	25 000.00	50 312.80	20 131.95
	Netto Aufwand		24 835.60		38 000.00		30 180.85
300.00	Sitzungsgelder	39 508.00		60 000.00		47 926.90	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV, IV, EO, AIV, FAK	2 222.75		3 000.00		2 385.90	
431.00	Gebühren		16 895.15		25 000.00		20 131.95

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag	Voranschlag 2012 Aufwand	Voranschlag 2012 Ertrag	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag
	Laufende Rechnung						
3	Aufwand	1 284 622 054.54		1 262 466 600.00		1 215 903 473.60	
30	Personalaufwand	209 231 665.76		212 229 000.00		203 762 622.02	
300	Behörden, Kommissionen und Richter	3 406 646.95		3 668 100.00		3 332 033.35	
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	130 854 556.30		131 476 400.00		127 246 124.75	
302	Löhne der Lehrkräfte	38 477 299.90		39 272 700.00		37 872 462.10	
303	Sozialversicherungsbeiträge	13 245 851.35		13 207 300.00		12 882 766.55	
304	Personalversicherungsbeiträge	15 914 634.75		16 658 900.00		15 507 434.50	
305	Unfall- und Haftpflichtversicherungsprämien	1 727 498.30		2 033 800.00		2 053 668.45	
307	Rentenleistungen und Teuerungszulagen	1 829 903.60		1 579 000.00		1 610 824.10	
308	Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	1 042 611.51		1 239 300.00		654 000.55	
309	Übriges (Weiterbildung, Personalwerbung usw.)	2 732 663.10		3 093 500.00		2 603 307.67	
31	Sachaufwand	83 257 363.81		89 867 300.00		79 377 758.34	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	4 873 408.51		5 154 500.00		4 789 090.14	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	5 074 595.79		5 528 700.00		4 854 316.58	
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien	2 170 271.25		2 243 500.00		2 061 333.07	
313	Verbrauchsmaterialien	5 540 615.19		5 399 900.00		4 966 917.37	
314	Baulicher Unterhalt	20 063 711.53		21 144 000.00		18 705 152.03	
315	Unterhalt Mobilien, Geräte, Fahrzeuge	2 723 854.00		3 445 400.00		2 728 604.54	
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	7 388 347.52		7 725 400.00		7 108 759.81	
317	Ausserwohnorts- und Reiseentschädigungen	2 825 642.65		2 909 000.00		2 654 547.20	
318	Dienstleistungen und Honorare	26 749 116.19		30 710 900.00		25 382 414.04	
319	Übriger Sachaufwand	5 847 801.18		5 606 000.00		6 126 623.56	
32	Passivzinsen	5 105 454.20		5 600 000.00		6 389 956.55	
320	Laufende Verpflichtungen	732 489.40		1 000 000.00		1 057 677.85	
322	Mittel- und langfristige Schulden	1 028 500.00		1 000 000.00		1 034 243.90	
323	Sonderrechnungen (Spezialfonds und Stiftungen)	50 343.35		600 000.00		594 569.70	
329	Übrige	3 294 121.45		3 000 000.00		3 703 465.10	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
33	Abschreibungen	72 708 105.00		74 863 100.00		76 769 140.55	
331	Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	35 889 353.32		38 544 000.00		37 621 505.29	
332	Verwaltungsvermögen, zusätzliche Abschreibungen Spezialfinanzierung Strassenwesen	36 818 751.68		36 319 100.00		39 147 635.26	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	237 180 900.21		234 633 100.00		207 387 124.82	
340	Einnahmenanteile für Gemeinden	41 704 069.31		30 577 000.00		34 685 711.32	
341	Beiträge an Kantone und Gemeinden	192 989 483.35		201 529 100.00		170 478 179.00	
342	Einnahmenanteile für Kantone	2 487 347.55		2 527 000.00		2 223 234.50	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	38 229 575.90		37 879 500.00		37 120 231.66	
350	Bund	1 133 725.70		1 034 000.00		1 016 147.91	
351	Kantone	37 056 439.65		36 824 500.00		36 030 871.60	
352	Gemeinden	39 410.55		21 000.00		73 212.15	
36	Eigene Beiträge	445 074 293.87		438 866 600.00		425 456 128.77	
360	Bund	5 614 600.15		6 082 700.00		6 047 548.35	
361	Kantone	30 427 683.38		30 931 500.00		27 742 800.96	
362	Gemeinden	40 522 305.80		41 390 500.00		40 197 004.84	
363	Eigene Anstalten	1 783 748.08		2 680 000.00		2 180 303.10	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	34 404 577.20		42 179 600.00		31 298 089.70	
365	Private Institutionen	198 533 652.46		188 497 800.00		186 686 578.12	
366	Private Haushalte	133 787 726.80		127 104 500.00		131 303 803.70	
37	Durchlaufende Beiträge	92 151 092.45		84 985 000.00		89 489 570.05	
370	Bund	60 000.00		60 000.00		60 000.00	
372	Gemeinden	403 147.05		226 200.00		1 550 478.60	
375	Private Institutionen	80 368 529.95		76 683 800.00		79 603 386.60	
376	Private Haushalte	11 319 415.45		8 015 000.00		8 275 704.85	

Artengliederung**106**

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag	Voranschlag 2012 Aufwand	Voranschlag 2012 Ertrag	Rechnung 2011 Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag
	Laufende Rechnung						
38	Einlagen Spezialfinanzierung, Stiftungen						
380	Einlagen Spezialfinanzierungen (Fonds)	4 933 504.50				1 908 261.80	
39	Interne Verrechnungen						
390	Interne Verrechnungen	96 750 098.84		83 543 000.00		88 242 679.04	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
4	Ertrag	1 189 802	149.34	1 169 503	100.00	1 167 625	693.03
40	Steuern	529 067	782.15	522 850	000.00	515 467	168.98
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	378 163	443.81	400 280	000.00	385 539	774.47
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	25 021	173.10	25 000	000.00	23 776	163.85
403	Vermögensgewinnsteuern	77 145	465.25	50 000	000.00	59 382	466.40
406	Besitz- und Aufwandsteuern	48 737	699.99	47 570	000.00	46 768	764.26
41	Regalien und Konzessionen	5 432	670.55	5 911	000.00	5 939	582.20
410	Regalien und Konzessionen	5 432	670.55	5 911	000.00	5 939	582.20
42	Vermögenserträge	60 277	157.54	47 618	500.00	80 745	569.89
420	Banken	982 115.43		40 700.00		582 909.45	
421	Guthaben	1 450 677.91		2 981 000.00		3 869 355.29	
422	Anlagen des Finanzvermögens	408 618.00		500 200.00		517 418.00	
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	378 273.00		315 000.00		324 999.65	
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	42 528 500.00		41 502 000.00		42 535 845.90	
427	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen	2 240 160.20		2 279 600.00		2 215 157.60	
429	Übrige	12 288 813.00				30 699 884.00	
43	Entgelte	66 334	161.34	59 871	600.00	62 599	651.32
430	Ersatzabgaben	4 308 738.80		4 157 000.00		4 111 593.93	
431	Gebühren für Amtshandlungen	21 322 447.89		20 157 100.00		19 961 153.18	
432	Kostgelder Schulen	805 212.40		758 900.00		802 835.05	
433	Schulgelder	7 580 389.85		6 501 500.00		6 779 979.84	
434	Anderer Benützungsgebühren und Dienstleistungen	4 342 297.90		3 663 800.00		4 555 019.23	
435	Verkäufe	2 885 390.72		2 759 000.00		2 768 829.75	
436	Rückerstattungen	14 043 536.64		12 712 600.00		13 423 647.18	
437	Bussen	10 146 136.38		8 575 000.00		9 445 019.18	
439	Übrige	900 010.76		586 700.00		751 573.98	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung						
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	169 510	145.66	172 849 000.00	157 661 388.63		
440	Anteile an Bundeseinnahmen	143 844	045.66	148 849 000.00	132 606 588.63		
445	Gemeindebeiträge	25 666	100.00	24 000 000.00	25 054 800.00		
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	36 093	557.78	42 507 600.00	34 144 242.18		
450	Bund	5 371	199.80	5 971 000.00	4 967 517.65		
451	Kantone	1 349	191.48	1 282 900.00	1 247 296.93		
452	Gemeinden	29 373	166.50	35 253 700.00	27 929 427.60		
46	Beiträge für eigene Rechnung	134 065	480.23	130 535 300.00	127 971 520.24		
460	Bund	100 258	163.47	99 831 700.00	96 004 475.13		
461	Kantone	492	731.05	570 000.00	487 476.40		
462	Gemeinden	29 521	509.45	26 256 600.00	27 757 052.05		
469	Übrige	3 793	076.26	3 877 000.00	3 722 516.66		
47	Durchlaufende Beiträge	92 151	092.45	84 985 000.00	89 489 570.05		
470	Bund	80 702	812.75	76 860 000.00	81 102 269.80		
472	Gemeinden	11 448	279.70	8 110 000.00	8 372 300.25		
474	Private Institutionen			15 000.00	15 000.00		
48	Entnahmen Spezialfinanzierung/Stiftungen	120 002.80		18 832 100.00	5 364 320.50		
480	Entnahmen Spezialfinanzierungen (Fonds)	116 002.80		18 828 100.00	5 360 320.50		
481	Entnahmen Spezialfonds / Stiftungen	4 000.00		4 000.00	4 000.00		
49	Interne Verrechnungen	96 750	098.84	83 543 000.00	88 242 679.04		
490	Interne Verrechnungen	96 750	098.84	83 543 000.00	88 242 679.04		

Investitionsrechnung

Zusammenzug**111**

Konto Institutionelle Gliederung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung						
Total Investitionsrechnung	91 784 514.77	36 476 479.28	112 402 200.00	35 617 300.00	96 908 047.30	27 876 772.67
Netto Ausgaben		55 308 035.49		76 784 900.00		69 031 274.63
22 Departement des Innern	2 527 847.05	2 527 847.05	2 142 600.00	2 142 600.00	3 010 645.15	3 010 645.15
Netto Ausgaben						
23 Volkswirtschaftsdepartement	8 246 937.25	5 539 365.75	6 887 000.00	3 846 000.00	8 284 733.15	5 252 089.85
Netto Ausgaben		2 707 571.50		3 041 000.00		3 032 643.30
24 Bildungsdepartement	3 001 473.00	1 085 470.00	1 836 000.00	1 836 000.00	1 547 906.60	1 547 906.60
Netto Ausgaben		1 916 003.00				
25 Sicherheitsdepartement	9 510 283.12	2 135 109.80	7 665 900.00	3 628 000.00	10 562 948.82	1 300 000.00
Netto Ausgaben		7 375 173.32		4 037 900.00		9 262 948.82
28 Baudepartement	52 369 050.65	16 349 926.68	72 753 200.00	15 162 000.00	59 302 575.93	13 929 143.47
Netto Ausgaben		36 019 123.97		57 591 200.00		45 373 432.46
29 Umweltdepartement	16 128 923.70	11 366 607.05	21 117 500.00	12 981 300.00	14 199 237.65	7 395 539.35
Netto Ausgaben		4 762 316.65		8 136 200.00		6 803 698.30

Konto Institutionelle Gliederung

Konto	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung						
22	2 527 847.05	2 527 847.05	2 142 600.00	2 142 600.00	3 010 645.15	3 010 645.15
Departement des Innern						
Netto Ausgaben						
2220	2 527 847.05	2 527 847.05	2 142 600.00	2 142 600.00	3 010 645.15	3 010 645.15
Amt für Gesundheit und Soziales						
Netto Ausgaben						
22220	2 559 363.85	2 559 363.85	2 040 000.00	2 040 000.00	2 643 752.75	2 643 752.75
Soziale Sicherheit						
Netto Ausgaben						
565.00	2 064 396.85		2 040 000.00		1 032 320.75	
565.10	494 967.00				1 611 432.00	
Beiträge an Alters- und Pflegeheime						
Beiträge an Behinderteneinrichtungen						
22285	-31 516.80		102 600.00	102 600.00	366 892.40	366 892.40
Spitalbauten						
Netto Ausgaben						
565.10	-31 516.80		102 600.00		366 892.40	
Psychiatrische Klinik Zugersee						

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Investitionsrechnung						
23	Volkswirtschaftsdepartement Netto Ausgaben	8 246 937.25	5 539 365.75 2 707 571.50	6 887 000.00	3 846 000.00 3 041 000.00	8 284 733.15	5 252 089.85 3 032 643.30
2340	Amt für Wirtschaft	1 900 000.00	1 900 000.00	1 000 000.00	1 000 000.00	530 000.00	530 000.00
23420	Regionalpolitik / Massnahmen	1 900 000.00	1 900 000.00	1 000 000.00	1 000 000.00	530 000.00	530 000.00
570.00	Amortisation Bundeskredit für Darlehen NRP	100 000.00					
575.10	Darlehen an NRP	1 800 000.00	1 800 000.00	1 000 000.00	1 000 000.00	530 000.00	530 000.00
670.10	Bundeskredit für Darlehen an NRP						
675.00	Amortisation Darlehen NRP		100 000.00				
2390	Landwirtschaft Netto Ausgaben	6 346 937.25	3 639 365.75 2 707 571.50	5 887 000.00	2 846 000.00 3 041 000.00	7 754 733.15	4 722 089.85 3 032 643.30
23940	Strukturverbesserungen Netto Ausgaben	5 640 373.50	2 932 802.00 2 707 571.50	5 887 000.00	2 846 000.00 3 041 000.00	6 700 102.10	3 667 458.80 3 032 643.30
565.00	Kantonsbeiträge an Bodenverbesserungen, Güterstrassen, Güterzusammenlegungen, Stallsanierungen usw.	2 727 194.50		3 000 000.00		3 001 164.10	
565.10	Kantonsbeiträge Wohnbausanierung	59 370.00		60 000.00		100 200.00	
575.00	Durchlaufende Bundesbeiträge	2 823 969.00		2 800 000.00		3 561 698.00	
575.10	Durchlaufende Bundesbeiträge Wohnbau-sanierung	29 840.00		27 000.00		37 040.00	
645.00	Rückvergütung von Subventionen		42 193.00				46 880.80
645.10	Rückvergütung von Subventionen Wohnbau-sanierung		36 800.00				21 840.00

Konto Institutionelle Gliederung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung						
23940 Durchlaufende Bundesbeiträge		2 823 969.00		2 800 000.00		3 561 698.00
670.00 Durchlaufende Bundesbeiträge		2 823 969.00		2 800 000.00		3 561 698.00
670.10 Durchlaufende Bundesbeiträge Wohnbau- sanierung		29 840.00		27 000.00		37 040.00
23960 Betriebshilfe- und Investitionskredite	706 563.75	706 563.75			1 054 631.05	1 054 631.05
575.00 Darlehen Bundesmittel Zunahme	706 563.75				1 054 631.05	
670.00 Bundeskredit		706 563.75				1 054 631.05

Sicherheitsdepartement

116

Konto Institutionelle Gliederung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung						
25 Sicherheitsdepartement						
Netto Ausgaben						
2560 Polizei						
Netto Ausgaben						
25600 Verwaltung						
Netto Ausgaben						
506.00 Polycom Sicherheits-Funknetz						
633.00 Rückerstattungen Polycom						
660.00 Bundesbeiträge Polycom						
	9 510 283.12	2 135 109.80	7 665 900.00	3 628 000.00	10 562 948.82	1 300 000.00
		7 375 173.32		4 037 900.00		9 262 948.82
	9 510 283.12	2 135 109.80	7 665 900.00	3 628 000.00	10 562 948.82	1 300 000.00
		7 375 173.32		4 037 900.00		9 262 948.82
	9 510 283.12	2 135 109.80	7 665 900.00	3 628 000.00	10 562 948.82	1 300 000.00
		7 375 173.32		4 037 900.00		9 262 948.82
	9 510 283.12	605 109.80	7 665 900.00	734 000.00	10 562 948.82	1 300 000.00
		1 530 000.00		2 894 000.00		

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Investitionsrechnung						
28	Baudepartement	52 369 050.65	16 349 926.68	72 753 200.00	15 162 000.00	59 302 575.93	13 929 143.47
	Netto Ausgaben		36 019 123.97		57 591 200.00		45 373 432.46
2820	Strassenwesen (Spezialfinanzierung)	41 849 720.85	14 859 284.68	56 215 000.00	13 162 000.00	28 838 941.31	12 308 268.47
	Netto Ausgaben		26 990 436.17		43 053 000.00		16 530 672.84
28250	Strassenausbau	41 849 720.85	14 859 284.68	56 215 000.00	13 162 000.00	28 838 941.31	12 308 268.47
	Allgemeine Ausbaukosten Hauptstrassen	39 137 120.51		53 815 000.00		28 386 732.83	
	Allgemeine Ausbaukosten Nationalstrassen	2 712 600.34		2 400 000.00		452 208.48	
	Rückvergütungen von Dritten		4 486 304.95		8 604 000.00		4 920 823.25
	Beiträge des Bundes an Hauptstrassen		7 452 328.64		2 250 000.00		6 342 301.35
	Beiträge des Bundes an Nationalstrassen		2 495 401.09		2 208 000.00		415 843.87
	Beiträge des Bundes an Lärmschutzmassnahmen		425 250.00		100 000.00		629 300.00
2830	Hochbauamt	6 076 378.80	350 000.00	6 599 700.00	6 599 700.00	11 030 936.82	159 990.00
	Netto Ausgaben		5 726 378.80				10 870 946.82
28300	Hoch- und Umbauten	6 076 378.80	350 000.00	6 599 700.00	6 599 700.00	11 030 936.82	159 990.00
	Netto Ausgaben		5 726 378.80				10 870 946.82
	Neubau Verwaltungsgebäude, Bahnhofstrasse 15			200 000.00		1 879.20	
	Verkehrsamt Pfäffikon, Ersatzbau					10 529.35	
	Verwaltungsgebäude Schwyz, Erweiterung			30 000.00			
	Bahnhofstrasse 16					88 684.35	
	Übungsanlage "Wintersried" für Schadenwehren						
	Insel Schwanau, Sanierung					46 642.30	
	Heilpädagogische Tagesschule Innerschwyz			100 000.00		15 984.35	

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Investitionsrechnung						
503.21	Berufsbildungszentrum Goldau, Sanierung Turnhalle und Erweiterung	374 538.45		400 000.00		147 112.25	
503.22	Berufsbildungszentrum Goldau, Sanierung					29 463.75	
503.23	Berufsbildungszentrum Goldau, Erweiterung und Erdbebenmassnahmen						
503.24	Berufsbildungszentrum Goldau	692 569.60		700 000.00			
	ÜK Confisseure						
503.25	Berufsbildungszentrum Pfäffikon, Sanierung Römerrain					698 545.85	
503.26	Berufsbildungszentrum Pfäffikon, Sanierung Schützenstrasse	365 529.80				4 398 331.10	
503.27	Berufsbildungszentrum Pfäffikon, Mensaneubau					231 571.00	
503.31	Werkhof Ingenbohl, Kauf	4 069 730.00		4 069 700.00			
503.32	Werkhof Auszerschwyz, Neubau	2 566.10		800 000.00		12 084.15	
503.40	Pädagogische Fachhochschule Zentralschweiz						
503.50	Kantonsschule Kollegium Schwyz, Kirchensanierung	575 120.05		300 000.00		1 820 797.40	
503.55	Kantonsschule Kollegium Schwyz, Sanierung Schultrakt	-3 675.20				3 438 914.02	
503.80	Kantonsschule Auszerschwyz, Pfäffikon, Sanierung und Erweiterung					90 397.75	
669.00	Beitrag Dritter an die Kirchenorgelsanierung		350 000.00				
669.20	Berufsbildungszentrum Pfäffikon; Beiträge Dritter						159 990.00

Konto Institutionelle Gliederung

	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung						
2860 Öffentlicher Verkehr						
			9 938 500.00	2 000 000.00	19 432 697.80	1 460 885.00
Netto Ausgaben		3 302 309.00	7 938 500.00		17 971 812.80	
2860 Öffentlicher Verkehr						
	4 442 951.00	1 140 642.00	9 938 500.00	2 000 000.00	19 432 697.80	1 460 885.00
Netto Ausgaben		3 302 309.00	7 938 500.00	7 938 500.00	17 971 812.80	
521.00 Darlehen an Kanton Zürich (Durchmesserlinie)	-484.00				14 950 484.00	
560.00 Beiträge an Infrastrukturkosten Bahnen	467 267.00		3 938 500.00		462 794.80	
565.00 Beiträge gemäss Art. 56 EBG	3 756 680.00		5 000 000.00		3 479 688.00	
575.00 Durchlaufende Bundesbeiträge Lärm- sanierungen	219 488.00		1 000 000.00		539 731.00	
625.00 Rückzahlung Darlehen		921 154.00		1 000 000.00		921 154.00
670.00 Durchlaufende Bundesbeiträge Lärm- sanierungen		219 488.00		1 000 000.00		539 731.00

Umweltdepartement

120

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung							
29	Umweltdepartement						
	Netto Ausgaben						
		16 128 923.70	11 366 607.05 4 762 316.65	21 117 500.00	12 981 300.00 8 136 200.00	14 199 237.65	7 395 539.35 6 803 698.30
2910	Umweltschutz						
	Netto Ausgaben						
		942 652.25	564 151.00 378 501.25	1 600 000.00	1 270 000.00 330 000.00	1 015 842.10	832 306.00 183 536.10
29130	Gewässerschutz						
	Netto Ausgaben						
		942 652.25	564 151.00 378 501.25	1 600 000.00	1 270 000.00 330 000.00	1 015 842.10	832 306.00 183 536.10
	562.00 Beiträge an Gewässerschutz	378 501.25		330 000.00		183 536.10	
	572.00 Durchlaufende Bundesbeiträge an Gemeinden	564 151.00		1 270 000.00		832 306.00	
	670.00 Durchlaufende Bundesbeiträge		564 151.00		1 270 000.00		832 306.00
2930	Wald und Naturgefahren						
	Netto Ausgaben						
		7 892 614.60	4 540 853.30 3 351 761.30	10 850 000.00	6 435 000.00 4 415 000.00	8 079 163.20	4 826 687.80 3 252 475.40
29350	Massnahmen und Beiträge						
	Netto Ausgaben						
		7 000 974.60	3 649 213.30 3 351 761.30	9 950 000.00	5 535 000.00 4 415 000.00	7 541 523.20	4 289 047.80 3 252 475.40
	565.00 Beiträge an Schutzwald, Schutzbauten, Biodiversität und Waldwirtschaft	7 000 974.60	3 649 213.30	9 950 000.00	5 535 000.00	7 541 523.20	4 289 047.80
	660.00 Bundesbeiträge						
29370	Investitionskredite						
		891 640.00	891 640.00	900 000.00	900 000.00	537 640.00	537 640.00
	520.00 Rückzahlung Darlehen an Bund	891 640.00				537 640.00	
	575.00 Darlehen			900 000.00			
	625.00 Rückzahlung Darlehen		891 640.00		900 000.00		537 640.00
	670.00 Bundeskredit						

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Investitionsrechnung						
2940	Wasserbau						
	Netto Ausgaben						
		7 293 656.85	6 261 602.75	8 667 500.00	5 276 300.00	5 104 232.35	1 736 545.55
			1 032 054.10		3 391 200.00		3 367 686.80
29410	Wasserbau						
	Netto Ausgaben						
		7 293 656.85	6 261 602.75	8 667 500.00	5 276 300.00	5 104 232.35	1 736 545.55
			1 032 054.10		3 391 200.00		3 367 686.80
	561.00 Beitrag an Vierwaldstätterseeeregulierung					375 000.00	
	561.10 Beitrag Erneuerung Linthwerk					1 937 500.00	
	565.00 Beitrag an Private Institutionen	7 293 656.85		8 667 500.00		2 661 154.40	
	575.00 Durchlaufende Bundesbeiträge für Private Institutionen					130 577.95	
	660.00 Bundesbeiträge		6 261 602.75		5 276 300.00		1 605 967.60
	670.00 Durchlaufende Bundesbeiträge						130 577.95

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012 Ausgaben	Rechnung 2012 Einnahmen	Voranschlag 2012 Ausgaben	Voranschlag 2012 Einnahmen	Rechnung Ausgaben	2011 Einnahmen
	Investitionsrechnung						
5	Ausgaben	91 784 514.77		112 402 200.00		96 908 047.30	
50	Sachgüter	57 436 382.77		70 480 600.00		50 432 826.95	
501	Tiefbauten	41 849 720.85		56 215 000.00		28 838 941.31	
503	Hochbauten	6 076 378.80		6 599 700.00		11 030 936.82	
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	9 510 283.12		7 665 900.00		10 562 948.82	
52	Darlehen und Beteiligungen	891 156.00				15 488 124.00	
520	Bund	891 640.00				537 640.00	
521	Kantone		484.00			14 950 484.00	
56	Eigene Beiträge	26 127 494.25		34 924 600.00		24 301 112.35	
560	Bund	467 267.00		3 938 500.00		462 794.80	
561	Kantone					2 418 929.60	
562	Gemeinden	1 494 504.25		1 366 000.00		1 225 013.10	
565	Private Institutionen	24 165 723.00		29 620 100.00		20 194 374.85	
57	Durchlaufende Beiträge	7 329 481.75		6 997 000.00		6 685 984.00	
570	Bund	100 000.00					
572	Gemeinden	564 151.00		1 270 000.00		832 306.00	
575	Private Institutionen	5 579 860.75		5 727 000.00		5 853 678.00	
576	Private Haushalte	1 085 470.00					

Artengliederung

123

Konto	Institutionelle Gliederung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Investitionsrechnung						
6	Einnahmen		36 476 479.28	35 617 300.00		27 876 772.67	
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		1 812 794.00	1 000 000.00		1 458 794.00	
625	Private Institutionen		1 812 794.00	1 000 000.00		1 458 794.00	
63	Rückerstattungen für Sachgüter		5 091 414.75	9 338 000.00		4 920 823.25	
631	Tiefbauten		4 486 304.95	8 604 000.00		4 920 823.25	
633	Hochbauten		605 109.80	734 000.00			
64	Rückzahlung von eigenen Beiträgen		78 993.00	19 000.00		68 720.80	
645	Private Institutionen		78 993.00	19 000.00		68 720.80	
66	Beiträge für eigene Rechnung		22 163 795.78	18 263 300.00		14 742 450.62	
660	Bund		21 813 795.78	18 263 300.00		14 582 460.62	
669	Ubrige		350 000.00			159 990.00	
67	Durchlaufende Beiträge		7 329 481.75	6 997 000.00		6 685 984.00	
670	Bund		7 229 481.75	6 997 000.00		6 685 984.00	
675	Private Institutionen		100 000.00				

Verpflichtungskredite

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Hochbauten						
1.00.03.0	Insel Schwanau, Instandsetzung (KRB vom 17. September 2008)	4 690 416.00	4 659 596.85	30 819.15		30 819.15
1.00.07.0	Berufbildungszentrum Goldau, Sanierungsmassnahmen (KRB vom 21. November 2007)	8 800 000.00	7 711 591.95	1 088 408.05		1 088 408.05
1.00.10.0	Kirche Kantonsschule Kollegium Schwyz Restaurierung mit Anpassung Nebenräume (KRB vom 24. Juni 2010)	3 057 100.00	3 047 021.80	10 078.20		10 078.20
1.00.12.0	Kantonsschule Kollegium Schwyz, Sanierung und räumliche Neukonzeption (KRB vom 14. Februar 2007)	23 500 000.00	26 131 734.97	-1 971 734.97	20 000.00	-1 991 734.97
1.00.12.01	Zusatzkredit (KRB vom 23. Mai 2012)	660 000.00				
1.00.19.0	Sicherheitsstützpunkt Biberbrugg Container-Provisorium zur Behebung von Arbeitsplatzengpässen (KRB vom 20. Oktober 2010)	1 230 000.00	1 219 711.85	10 288.15		10 288.15
1.00.20.0	Sicherheitsstützpunkt Biberbrugg, Ausbau Interaktives Polizeitaktisches Schiesssystem (KRB vom 26. Juni 2008)	1 550 000.00	1 480 200.45	69 799.55		69 799.55

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Hochbauten						
1.00.24.0	Sanierung und Erweiterung Übungsanlage Wintersied für die Schadenwehren (KRB vom 24. November 2004 und Volksabstimmung vom 17. April 2005)	8 750 000.00	8 373 555.00	376 445.00		376 445.00
1.00.26.0	Berufbildungszentrum Pfäffikon, Projektierungskredit für Sanierungsmassnahmen und räumliche Neukonzeption (KRB vom 21. November 2007)	1 894 000.00	1 784 985.00	109 015.00		109 015.00
1.00.27.0	Berufbildungszentrum Pfäffikon Baukredit für Raumänderungen am Standort Römerrain (KRB vom 21. November 2007)	1 900 000.00	1 617 300.95	282 699.05		282 699.05
1.00.28.0	Berufbildungszentrum Goldau, Erweiterung und Anpassung von Räumen für die überbetrieblichen Kurse (KRB vom 19. November 2008 und Volksabstimmung vom 24. Mai 2009)	1 220 000.00	1 180 466.50	39 533.50		39 533.50
1.00.28.1	Berufbildungszentrum Goldau, Sanierung Turnhalle und Schulraumerweiterung (KRB vom 21. November 2012; Volksabstimmung noch ausstehend)	9 400 000.00	374 538.45	9 025 461.55		9 025 461.55
1.00.29.0	Berufbildungszentrum Goldau, Ertüchtigungsmassnahmen zur Erhöhung der Erbensicherheit (KRB vom 19. November 2008)	998 000.00	899 929.30	98 070.70		98 070.70

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Hochbauten						
1.00.30.0	Berufbildungszentrum Pfäffikon, Sanierung und räumliche Neukonzeption am Standort Römerrain (KRB vom 25. Juni 2009)	5 100 000.00	6 103 086.00	46 914.00		46 914.00
1.00.30.1	Zusatzkredit (KRB vom 17. Februar 2010)	400 000.00				
1.00.30.2	Zusatzkredit (KRB vom 17. Februar 2010)	650 000.00				
1.00.31.0	Berufbildungszentrum Pfäffikon, Sanierung und räumliche Neukonzeption am Standort Schützenstrasse (KRB vom 21. Oktober 2009)	15 984 000.00	18 730 304.00	- 296 304.00		- 296 304.00
1.00.31.1	Zusatzkredit (KRB vom 26. September 2012)	2 450 000.00				
1.00.32.0	Planung eines Neubaus des Heilpädagogischen Zentrums Innerschwyz, Goldau (KRB vom 28. März 2012 und Volksentscheid vom 17. Juni 2012)	1 560 000.00	100 918.70	1 459 081.30		1 459 081.30
1.00.34.0	Bundesbriefmuseum Schwyz, Sanierung und Neukonzeption Ausstellung (KRB vom 21. November 2012)	2 624 000.00	132 919.90	2 491 080.10		2 491 080.10
1.00.35.0	Interkantonale Försterschule Maienfeld - Gebäudesanierung (KRB vom 21. November 2012)	328 300.00		328 300.00		328 300.00

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Strassenausbau						
	H8; Anschluss A4 Seewen-Anschluss A3 Schindellegi					
4.10.03.0	First - Stalden, Feuisberg, Los 44 (KRB vom 21. April 2004)	9 220 000.00	6 724 347.90	2 495 652.10		2 495 652.10
4.10.09.0	Strassenausbau Zweite Altmatt - Dritte Altmatt, Rothenthurm (KRB vom 29. Juni 2006)	9 870 000.00	7 544 677.30	2 325 322.70	50 000.00	2 275 322.70
	2; Hauptstrasse Goldau - Ibach					
4.20.02.0	Teilstrecke Rösslimatt Seewen - Eigenwies, Ibach (KRB vom 25. Juni 2003)	8 600 000.00	4 850 939.55	3 749 060.45		3 749 060.45
	387; Hauptstrasse Ibach / Schwyz - Muotathal - Hinterthal					
4.30.01.0	Ausbau Muotathalerstrasse, 1. Etappe Gibelhorn (KRB vom 21. April 2010)	46 330 000.00	12 593 303.68	33 736 696.32	10 100 000.00	23 636 696.32

Verpflichtungskredite

131

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Strassenausbau						
4.30.16.0	386; Hauptstrasse Biberbrugg-Einsiedeln-Euthal-Oberiberg Strassenkorrektur mit Alpverlegung Biberbrugg - Nübersagi, Einsiedeln (KRB vom 10. September 2003)	15 580 000.00	21 235 593.75	1 344 406.25	500 000.00	844 406.25
4.30.16.1	Zusatzkredit (KRB vom 19. September 2007)	7 000 000.00				
4.30.17.0	Teilstrecke Steinbach-Euthal, Ersatz Steinbach-Viadukt (KRB vom 24. Juni 2010)	29 550 000.00	14 940 905.65	14 609 094.35	4 490 000.00	10 119 094.35
4.30.18.0	Gross - Steinbach, Einsiedeln, km 19.380 - km 21.550 (KRB vom 23. Mai 2012)	21 000 000.00	642 274.70	20 357 725.30	150 000.00	20 207 725.30
4.40.02.0	3; Hauptstrasse Kt. Grenze ZH/SZ - Löwen/Pfäffikon und Gwatt/Pfäffikon - Reichenburg Umfahrung Pfäffikon, Planungskredit; Gemeinde Freienbach (KRB vom 24. Oktober 2007)	9 867 000.00	6 538 482.65	3 328 517.35		3 328 517.35

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Strassenausbau						
4.50.01.0	390; Hauptstrasse Lachen-Tuggen-Kt. Grenze SZ/SG Grosskreisel Siebnen, km 14.270 - km 14.420 (KRB vom 28. März 2012)	12 950 000.00	2 793 864.25	10 156 135.75	1 500 000.00	8 656 135.75
4.60.01.0	H 371; Anschluss A4 Goldau-Oberarth-Sattel Teilstrecke Kreuzstrasse - Steinerstrasse, Goldau (KRB vom 11. Februar 2004)	9 130 000.00	5 042 072.10	4 087 927.90		4 087 927.90
4.60.04.0	Strassenausbau "Seilegg"-Ägeristrasse, Sattel (KRB vom 21. November 2007)	4 600 000.00	4 513 058.45	86 941.55	20 000.00	66 941.55
4.70.03.0	H2b; Kantonsgrenze LU/SZ-Gersau-Anschluss A4 Ingenbohl Strassenausbau Gersau - Rot Chrüz, Bezirk Gersau (KRB vom 24. Juni 2009)	7 370 000.00	5 824 152.05	1 545 847.95		1 545 847.95
4.70.04.0	Kreisel Gätzlistrasse, Brunnen (KRB vom 18. Mai 2011)	6 775 000.00	3 305 363.95	3 469 636.05	1 500 000.00	1 969 636.05

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Strassenausbau						
4.80.01.0	Anschluss A4 Küssnacht - Kantonsgrenze SZ/ZG/LU Hauptstrasse Nr. 368; Ausbau Zugerstrasse Nord (Fänn), Küssnacht (KRB vom 12. März 2008)	10 390 000.00	9 442 102.57	947 897.43	32 000.00	915 897.43
4.85.01.0	Südümfahrung Küssnacht 1. Abschnitt; Planungskredit (KRB vom 21. April 2010)	9 000 000.00	2 878 809.57	6 121 190.43	5 000 000.00	1 121 190.43
4.90.01.0	Zubringer Wilen (Wollerau/Freienbach) Zubringer Wilenstrasse (Fällmistunnel), Gemeinden Freienbach und Wollerau Planungskredit (KRB vom 21. Oktober 2009)	4 200 000.00	957 463.38	3 242 536.62		3 242 536.62
4.95.01.0	Ibergereggestrasse; Schwyz - Oberiberg Windstock - Chaisten, Schwyz (KRB vom 17. Februar 2010)	5 510 000.00	3 788 715.85	1 721 284.15	1 700 000.00	21 284.15

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Investitionsbeiträge						
7.00.43.0	Projekt "schuldatenverwaltung.sz" (KRB vom 15. Dezember 2010)	1 229 352.00	266 854.95	962 497.05	422 400.00	540 097.05
7.00.52.0	Kantonsbeitrag an die Restaurierungen 2001 - 2012 im Kloster Einsiedeln (KRB vom 28. Juni 2001 und Volksabstimmung vom 2. Dezember 2001)	8 000 000.00	8 000 000.00			
7.00.53.0	Kantonsbeitrag an die Restaurierungen 2013 - 2022 im Kloster Einsiedeln (KRB vom 23. Mai 2012 und Volksabstimmung 23. September 2012)	8 000 000.00		8 000 000.00	800 000.00	7 200 000.00
7.00.71.0	Beschaffung des Sicherheitsnetzes Funk der Schweiz POLYCOM, Teilnetz Kanton Schwyz (KRB vom 21. Oktober 2009)	32 631 000.00	15 010 656.82	17 620 343.18	6 111 100.00	11 509 243.18
7.00.85.0	Aufwand des Beauftragten für Öffentlichkeit und Datenschutz (KRB vom 22. Oktober 2008)	1 260 175.00	1 064 260.90	195 914.10		195 914.10
7.00.88.0	Energieförderprogramm (KRB vom 16. September 2009 und Volksabstimmung vom 29. November 2009)	5 000 000.00	2 005 340.00	2 994 660.00	1 000 000.00	1 994 660.00
7.00.89.0	Investitionsbeitrag an die SOB für die Oberbaurneuerung Wädenswil - Burghalden (KRB vom 17. September 2008)	511 000.00	510 867.00	133.00		133.00

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Investitionsbeiträge						
7.00.90.0	Investitionsbeitrag an die SOB für die Erstellung des Betriebsgebäudes in Samstagen (KRB vom 17. September 2008)	1 227 000.00	997 138.00	229 862.00		229 862.00
7.00.91.0	Investitionsbeitrag an die SOB für die Beschaffung eines Fahreitungsfahrzeuges (KRB vom 17. September 2008)	1 158 000.00	726 566.00	431 434.00		431 434.00
7.00.92.0	Investitionsbeitrag an die SOB für die Erneuerung des Trasses auf ausgewählten Streckenabschnitten, für die Erneuerung der Station Rothenthurm und Ersatz Reisezugwagen (KRB vom 6. März 1996)	8 567 910.00	8 445 100.00	1 228 810.00		1 228 810.00
7.00.93.0	Investitionsbeitrag an die Auto AG Schwyz; Vereinbarung IV (KRB vom 19. Mai 1999)	1 070 200.00	1 070 200.00			
7.00.94.0	Investitionsbeitrag an die SOB; 8. Vereinbarung (KRB vom 27. Oktober 1999)	4 293 100.00	4 293 100.00			
7.00.95.0	Investitionsbeitrag an die Schweizerische Südostbahn AG (SOB); 3. und 4. Vereinbarung (KRB vom 16. Oktober 2002)	1 955 900.00	1 955 900.00			

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Investitionsbeiträge						
7.00.96.0	Investitionsbeitrag an die Schweizerische Südostbahn AG (SOB); 6. Vereinbarung (KRB vom 24. November 2004)	8 345 600.00	8 345 600.00			
7.00.97.0	Investitionsbeitrag an die Schweizerische Südostbahn AG; Perronerhöhung Grünenfeld, Gemeinde Richterswil (KRB vom 19. September 2007)	117 760.00	117 760.00			
7.00.98.0	Investitionsbeitrag an die Schweizerische Südostbahn AG; Ausbau Bahnhof Biberbrugg, II. Etappe (KRB vom 19. September 2007)	8 700 000.00	7 008 675.00	1 691 325.00		1 691 325.00
7.00.99.0	Investitionsbeitrag an die Schweizerische Südostbahn AG; Oberbausanierung Einsiedeln - Biberbrugg I. Etappe (KRB vom 19. September 2007)	1 650 000.00	1 646 592.00	3 408.00		3 408.00
7.01.01.0	Investitionsbeitrag an die SOB AG für den Umbau auf die N-Fahrleitung zwischen Steinerberg und Altmatt (KRB vom 21. Oktober 2009)	2 384 046.00	194 886.00	2 189 160.00		2 189 160.00
7.01.02.0	Investitionsbeitrag an die SOB AG für den Ersatz von elf Weichen in Samstagnern (KRB vom 21. Oktober 2009)	715 224.00	424 857.00	290 367.00		290 367.00

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Investitionsbeiträge						
7.01.03.0	Investitionsbeitrag an die SOB AG für Sicherheitsmassnahmen zwischen Freienbach und Altmatt (KRB vom 21. Oktober 2009)	893 316.00	146 604.00	746 712.00		746 712.00
7.01.04.0	Investitionsbeitrag an die SOB AG für die Oberbauerneuerung zwischen Freienbach und Wollerau, Gleis 2 und Ersatz der Weiche 5 im Bahnhof Wollerau (KRB vom 21. Oktober 2009)	294 270.00	162 721.00	131 549.00		131 549.00
7.01.05.0	Investitionsbeitrag an die SBB für die Beschaffung von 113 Niederflur-Doppelstock-Zwischenwagen (KRB vom 20. Mai 2010)	1 869 067.00	934 534.00	934 533.00		934 533.00
7.01.05.1	Beteiligung an Vorfinanzierungskosten der Durchmesserinie Zürich (KRB vom 29. Juni 2011)	18 300 000.00	14 950 000.00	3 350 000.00		3 350 000.00
7.01.05.2	4. Teilergänzung S-Bahn Zürich linkes Zürichseeufer (KRB vom 29. Juni 2011)	7 700 000.00		7 700 000.00		7 700 000.00
7.01.05.3	Programmfinanzierung Schweizerische Südostbahn AG (SOB AG) (KRB vom 30. Juni 2011)	3 220 484.00	3 220 484.00			
7.01.06.0	Programmfinanzierung 2012 Schweizerische Südostbahn AG (SOB AG) (KRB vom 26. Oktober 2011)	3 113 399.00		3 113 399.00		3 113 399.00

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
Investitionsbeiträge						
7.01.06.1	Programmfinanzierung 2013 - 2016 Schweizerische Südostbahn AG (SOB AG) (KRB vom 21. November 2012)	14 710 000.00		14 710 000.00		14 710 000.00
7.01.07.0	Investitionsbeitrag an die SOB Perronerhöhung Stationen Wilen und Schindellegi (KRB vom 26. Oktober 2011)	259 204.00	259 204.00			
7.01.08.0	Shuttlelösung im Bahnhof Siebnen-Wangen Projektierungs- und baukosten der Kurzfristmassnahmen (KRB vom 23. November 2011)	2 300 000.00		2 300 000.00		2 300 000.00
7.01.08.1	Shuttlelösung im Bahnhof Siebnen-Wangen Projektierungskosten der Mittelfristmassnahmen (KRB vom 23. November 2011)	1 200 000.00		1 200 000.00		1 200 000.00
7.01.09.0	Investitionshilfe gemäss Behinderdengleichstellungsgesetz an die Schweizerische Südostbahn AG (KRB vom 28. März 2012)	643 280.00		643 280.00		643 280.00
7.01.10.0	Investitionsbeitrag an Stosbahnen AG (KRB vom 21. November 2012)	5 300 000.00		5 300 000.00		5 300 000.00

Verpflichtungskredite

Konto	Projekte	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beanspruchte Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Noch bestehende Verpflichtungskredite bis Ende 2012	Voraussichtliche Fälligkeiten 2013 gemäss Voranschlag 2013	Restlicher Verpflichtungskredit per 1.1.2014
	Investitionsbeiträge					
7.01.11.0	Investitionsbeitrag nach Behindertengleichstellungsgesetz an die Schweizerische Südostbahn AG (SOB AG) (KRB vom 21. November 2012)	880 903.00		880 903.00		880 903.00

Bestandesrechnung

Bilanz	Veränderungen 2012		Bestand 31. Dezember 2012
	Zuwachs	Abgang	
1 Aktiven	89 484 125.45	158 344 688.17	895 863 843.17
Finanzvermögen	84 838 251.70	137 663 622.66	659 149 223.08
10 Flüssige Mittel	70 257 505.49	3 818.10	292 241 662.74
100 Kassa	114 461.64	3 818.10	110 643.54
101 Postcheck	52 474 400.66	1 113 189.57	53 587 590.23
102 Banken	169 399 113.05	69 144 315.92	238 543 428.97
11 Guthaben	13 175 746.21	127 571 679.75	353 341 214.41
110 Akkreditive (Vorschüsse)	6 000.00		6 000.00
111 Kontokorrente	2 268 458.94	3 292 397.92	5 560 856.86
112 Steuerguthaben	16 740 000.00	1 150 000.00	17 890 000.00
114 Beiträge von Gemeinwesen	7 284 597.93	8 733 348.29	16 017 946.22
115 Andere Debitoren	44 883 673.03	7 671 708.04	37 211 964.99
116 Festgelder	300 000 000.00	100 000 000.00	200 000 000.00
118 Verbindungskonto alte/neue Rechnung	96 554 418.05	19 899 971.71	76 654 446.34
12 Anlagen	1 405 000.00	10 069 194.35	13 565 905.83
121 Aktien und Anteilscheine	3.00		3.00
122 Darlehen	10 000 000.00	10 000 000.00	
123 Liegenschaften des Finanzvermögens	11 275 840.90		12 680 840.90
125 Vorräte	954 256.28	69 194.35	885 061.93
13 Transitorische Aktiven	19 370.56	18 930.46	440.10
130 Transitorische Aktiven	19 370.56	18 930.46	440.10

Bilanz	Bestand 31. Dezember 2011	Veränderungen 2012		Bestand 31. Dezember 2012
		Zuwachs	Abgang	
	252 749 811.85	4 645 873.75	20 681 065.51	236 714 620.09
14	46 057 962.05	3 281 000.00	16 077 581.51	33 261 380.54
141	-81 041 111.95		5 758 585.51	-86 799 697.46
143	118 099 065.00		10 318 996.00	107 780 069.00
145	9.00			9.00
146	9 000 000.00	3 281 000.00		12 281 000.00
	142 639 849.80	1 364 873.75	484.00	144 004 239.55
15				
151	128 000.00			128 000.00
153	122 657 470.80	706 563.75		123 364 034.55
154	15 050 490.00		484.00	15 050 006.00
155	4 803 889.00	658 310.00		5 462 199.00
	64 052 000.00	4 603 000.00		59 449 000.00
16				
161	472 000.00		118 000.00	354 000.00
162	7 297 000.00		704 000.00	6 593 000.00
165	56 283 000.00		3 781 000.00	52 502 000.00

Bilanz	Bestand 31. Dezember 2011	Veränderungen 2012		Bestand 31. Dezember 2012
		Zuwachs	Abgang	
2	964 724 405.89	34 906 806.36	103 767 369.08	895 863 843.17
	Fremdkapital	30 089 304.66	8 947 463.88	443 915 078.87
20	269 231 230.50	28 394 449.74	8 939 900.75	288 685 779.49
201	Depotgelder und Kautionen	16 078 652.57		78 448 446.57
205	Durchlaufende Beiträge	221 328.50	221 328.50	74 124 438.47
206	Kontokorrente	12 315 797.17		136 112 894.45
208	Verbindungskonto alte/neue Rechnung		8 718 572.25	
22	133 315 174.81	607 827.40		133 923 002.21
221	Schuldscheine			50 000 000.00
229	Uebrige Langfristige Schulden	607 827.40		83 923 002.21
23	20 196 078.53	1 087 027.52		21 283 106.05
233	Verwaltete Spezialfonds	1 087 027.52		21 283 106.05
25	30 754.25		7 563.13	23 191.12
259	Uebrige Transitorische Passiven		7 563.13	23 191.12

Bestandesrechnung**146**

Bilanz	Bestand 31. Dezember 2011	Veränderungen 2012		Bestand 31. Dezember 2012
		Zuwachs	Abgang	
	Spezialfinanzierungen			
28	Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	4 817 501.70		32 668 578.50
280	Fonds	4 817 501.70		32 668 578.50
	Eigenkapital		94 819 905.20	419 280 185.80
29	Kapital	514 100 091.00	94 819 905.20	419 280 185.80
290	Kapital	514 100 091.00	94 819 905.20	419 280 185.80
	Eventualverpflichtungen			
	Schweizer Eidgenossenschaft Investitionshilfe			12 384 720,00
	Psychiatrische Klinik Oberwil-Zug			2 000 000,00
	Schwyzer Kantonalbank Studendarlehen			2 647 610,55
	Schwyzer Kantonalbank (GSKB Art. 5; SRSZ 321.100)			
	Pensionskasse Kanton Schwyz (VPK Art. 30 Abs 1; SRSZ 145.210)			

Übersichten

Konto	Anzahl	à	Nominalwert	Bilanzwert 31. Dezember 2012
121 Aktien und Anteilscheine			16 100.00	3.00
12150 Anteilscheine			16 100.00	3.00
121.50.07 Radio-Genossenschaft Zürich	1	100.00	100.00	1.00
121.50.14 Solargenossenschaft Rigistrom	1	2 000.00	2 000.00	1.00
121.50.16 Schweizer Bibliotheksdienst, Bern	140	100.00	14 000.00	1.00

Konto	Land m ²	Versicherungswert 31. Dezember 2012	Buchwert 31. Dezember 2011	Buchwert 31. Dezember 2012
123 Liegenschaften des Finanzvermögens	404 896.00	10 283 081.00	11 275 840.90	12 680 840.90
12301 Schwyz	111 453.00	2 867 496.00	171 375.00	706 375.00
123.01.03 Eigenwies mit Stallgebäude Kat. Nr. 774	9 033.00	218 715.00	1.00	1.00
123.01.04 Rubi Haggen (Haus und Stall)		416 291.00	21 000.00	21 000.00
123.01.10 Liegenschaft Langfeld Kat. Nr. 3875	31 480.00		70 371.00	70 371.00
123.01.11 Liegenschaft Langfeld Kat. Nr. 3877	3 418.00		1.00	1.00
123.01.33 Liegenschaft Riedstrasse 10		605 399.00	10 000.00	10 000.00
123.01.35 Liegenschaft Riedstrasse 8		1 092 091.00	30 000.00	30 000.00
123.01.50 Parzelle Kat. Nr. 1711, 1713 und 3576	63 141.00		40 000.00	40 000.00
Urniberg, Seewen				
123.01.52 Land Kat. Nr. 3161, Seewen (1/2 Anteil)	3 456.00		1.00	1.00
123.01.54 Land Kat. Nr. 1763, Seewen	537.00		1.00	1.00
123.01.55 LS "Rosengarten" Seewen, Kat. Nr. 658	388.00	535 000.00		535 000.00
12302 Arth	70 569.00	864 589.00	887 504.00	887 504.00
123.02.01 Unterhaltsmagazin Goldau Kat. Nr. 1110	1 112.00	864 589.00	1.00	1.00
123.02.50 Land GB Nr. 420 und 1184, Strick, Arth	2 198.00		2 000.00	2 000.00
123.02.53 Land GB Nr. 2628, Schuttmatli Goldau	12 405.00		785 000.00	785 000.00
123.02.54 Land Kat. Nr. 408 und 412, Treichi	40 391.00		10 000.00	10 000.00
123.02.55 Land Kat. Nr. 2401, Rickenbacherhof	7 308.00		58 576.00	58 576.00
123.02.56 Land Kat. Nr. 2403, Langacher	2 319.00		13 926.00	13 926.00
123.02.57 Land Kat. Nr. 2361, Wintermetten	4 718.00		18 000.00	18 000.00
123.02.59 Land Kat. Nr. 1131, Strick	118.00		1.00	1.00
12303 Ingenbohl	21 177.00	325 000.00	3 645 971.20	3 645 971.20
123.03.01 Liegenschaft Rüti Kat. Nr. 1529	9 973.00	325 000.00	3 320 000.00	3 320 000.00
123.03.50 Land GB Nr. 1509, Rüti, Ingenbohl	6 657.00		246 420.00	246 420.00
123.03.51 Land Kat. Nr. 509, Fallenbach	3 517.00		79 550.20	79 550.20
123.03.52 Land Kat. Nr. 510, Fallenbach	1 030.00		1.00	1.00

Konto	Land m ²	Versicherungswert 31. Dezember 2012	Buchwert 31. Dezember 2011	Buchwert 31. Dezember 2012
12305	41 876.00		53 518.15	53 518.15
123.05.50	Land Kat. Nr. 1085, Schornen		3 283.75	3 283.75
123.05.51	Land Kat. Nr. 1096, Segel		31 035.60	31 035.60
123.05.52	Land Kat. Nr. 1102, Buochenhof		8 743.80	8 743.80
123.05.53	Land Kat. Nr. 1207, Buochenhöfli		8 271.00	8 271.00
123.05.54	Land Kat. Nr. 1212, Buochenhöfli		2 184.00	2 184.00
12306	4 828.00	1 408 970.00	1 002.00	1 002.00
123.06.01	Sattel		1 000.00	1 000.00
123.06.50	Unterhaltsmagazin und Garage Kat. Nr. 475 Zingelstrasse		1.00	1.00
123.06.51	Land Kat. Nr. 922, Eccehomo Land Kat. Nr. 578, im alten Rössli		1.00	1.00
12307	34 323.00		19 607.00	19 607.00
123.07.50	Rothenthurm		7 383.00	7 383.00
123.07.51	Land GB Nr. 124, Schweig Land GB Nr. 189, Schweig		12 219.00	12 219.00
123.07.52	Land Kat. Nr. 577, 3. Altmatt		1.00	1.00
123.07.53	Land Kat. Nr. 572, 3. Altmatt		1.00	1.00
123.07.54	Land Kat. Nr. 571, Äussere Altmatt		1.00	1.00
123.07.55	Land Kat. Nr. 436, Almigforren		1.00	1.00
123.07.56	Land Kat. Nr. 536; Blätterblätz		1.00	1.00
12310	3 322.00		4.00	4.00
123.10.51	Lauerz		1.00	1.00
123.10.52	Land Kat. Nr. 384, Stutz Kleine Insel Schwanau, Kat. Nr. 54		1.00	1.00
123.10.54	Land Kat. Nr. 159		1.00	1.00
123.10.55	Land Kat. Nr. 52, Pappelrunk		1.00	1.00
12311	910.00		1.00	1.00
123.11.50	Steinerberg Land Kat. Nr. 149, Hausmatt		1.00	1.00

Konto	Land m ²	Versicherungswert 31. Dezember 2012	Buchwert 31. Dezember 2011	Buchwert 31. Dezember 2012
12318 Altendorf	1 942.00		413.00	413.00
123.18.50 Land Kat. Nr. 1023, Freihof	379.00		412.00	412.00
123.18.51 Land Kat. Nr. 145; Bogenhof 1/2	1 563.00		1.00	1.00
12319 Galgenen	595.00		433 250.00	433 250.00
123.19.50 Parkplatz Kat. Nr. 46, Siebnen	595.00		433 250.00	433 250.00
12322 Schübelbach	8 336.00		21 916.00	21 916.00
123.22.50 Land Kat. Nr. 144, Schibenstück	8 336.00		21 916.00	21 916.00
12324 Wangen	64 348.00		2.00	2.00
123.24.50 Riedland in Nuolen, Kat. Nr. 127, Brugg- holz Riffen	55 001.00		1.00	1.00
123.24.52 Riedland in Nuolen, Kat. Nr. 131, Riffen	9 347.00		1.00	1.00
12325 Reichenburg	8 734.00	870 000.00	38 851.00	908 851.00
123.25.50 Land Kat. Nr. 776, Untere Hirschen	1 497.00		4 518.00	4 518.00
123.25.51 Land Kat. Nr. 777, Untere Hirschen	1 144.00		3 498.00	3 498.00
123.25.52 Land Kat. Nr. 840, Glänteren	5 708.00		30 835.00	30 835.00
123.25.53 Wohnhaus Süesswinkel; Kat. Nr. 328	385.00	870 000.00		870 000.00
12326 Einsiedeln	10 356.00		4.00	4.00
123.26.50 Land Kat. Nr. 3438, Moos, Bennau	941.00		1.00	1.00
123.26.51 Land Kat. Nr. 1070, Wettertanne, Bennau	6 211.00		1.00	1.00
123.26.52 Land Kat. Nr. 3240, Rabennest	1 723.00		1.00	1.00
123.26.53 Land Kat. Nr. 3709, Rabennest	1 481.00		1.00	1.00
12327 Küsnacht	13 805.00		1 059 169.30	1 059 169.30
123.27.01 Land Kat. Nr. 3220, Hinteri Staldenmatt	9 038.00		1 045 713.30	1 045 713.30
123.27.52 Land Kat. Nr. 23, Mythenstrasse	1 454.00		1 454.00	1 454.00

Konto	Land m²	Versicherungswert 31. Dezember 2012	Buchwert 31. Dezember 2011	Buchwert 31. Dezember 2012
123.27.54	Land Kat. Nr. 343, Badweid	1 715.00	12 000.00	12 000.00
123.27.55	Land Kat. Nr. 2869, Riedappel	580.00	1.00	1.00
123.27.56	Land Kat. Nr. 2868, Riedappel	1 018.00	1.00	1.00
12329	Freienbach	5 273.00	2 982 252.25	2 982 252.25
123.29.01	Wohnhaus Kat. Nr. 910 und 2193	2 068.00	2 982 250.25	2 982 250.25
123.29.50	Parkplatz Kat. Nr. 619, Pfäffikon	88.00	1.00	1.00
123.29.52	Parkplatz Hinterbäch, Kat. Nr. 46	3 117.00	1.00	1.00
12330	Feusisberg	3 049.00	1 961 001.00	1 961 001.00
123.30.01	Restaurant Bahnhof, Biberbrugg Kat. Nr. 1111	1 874.00	1 900 000.00	1 900 000.00
123.30.50	Parkplatz Kat. Nr. 829, Kreuzstrasse	77.00	1.00	1.00
123.30.52	Parkplatz Kat. Nr. 1291, Biberbrugg	1 098.00	61 000.00	61 000.00

Tiefbauten (Verwaltungsvermögen)**154**

Konto	Buchwert 31. Dezember 2011	Mutationen	Abschreibung	Buchwert 31. Dezember 2012
141 Tiefbauten	-81 041 111.95	31 060 166.17	36 818 751.68	-86 799 697.46
14110 Strassenwesen	-81 041 111.95	31 060 166.17	36 818 751.68	-86 799 697.46
141.10.10 Strassen	-81 041 111.95	31 060 166.17	36 818 751.68	-86 799 697.46

Hochbauten (Verwaltungsvermögen)

155

Konto	Versicherungswert 31. Dezember 2012	Land m ²	Buchwert 31. Dezember 2011	Mutationen	Abschreibung	Buchwert 31. Dezember 2012
143 Hochbauten	483 956 344	461 565.00	118 099 065.00	5 726 382.82	16 045 378.82	107 780 069.00
14301 Schwyz	242 556 193	198 251.00	42 993 017.00	221 444.86	4 321 444.86	38 893 017.00
143.01.01 Rathaus Kat. Nr. 818	10 513 890	1 893.00	577 000.00		58 000.00	519 000.00
143.01.02 Forum der Schweizer Geschichte Kat. Nr. 900	2 707 304	1 285.00	1.00			1.00
143.01.03 Archivturm	1 046 050		1.00			1.00
143.01.04 Regierungsgebäude Kat. Nr. 802	7 509 154	1 036.00	1.00			1.00
143.01.05 Bundesbriefarchiv, Kat. Nr. 974	8 001 589	4 152.00	789 000.00		79 000.00	710 000.00
143.01.06 Bahnhofstrasse 16, Kat. Nr. 975	683 141	704.00	26 000.00		3 000.00	23 000.00
143.01.07 Lücken, Kat. Nr. 964	597 739	397.00	1.00			1.00
143.01.10 Polizeigebäude Kat. Nr. 803	8 379 090	3 042.00	2 482 000.00		248 000.00	2 234 000.00
143.01.11 Verkehrsamt Kat. Nr. 378	7 618 626	5 350.00	1.00			1.00
143.01.12 Polizeistützpunkt N4	3 549 576		1.00			1.00
143.01.13 Zivilschutzausbildungszentrum Kat. 325	21 977 771	40 587.00	210 000.00		21 000.00	189 000.00
143.01.14 Schutzräume, ALST Truppenunterkunft	2 860 630		1.00			1.00
143.01.16 Übungsanlage Wintersried, Kat.Nr.1748	11 181 622	24 216.00	5 141 000.00		514 000.00	4 627 000.00
143.01.18 Stallgebäude Kaltbach	1 440 990		1.00			1.00
143.01.20 Werkhof Forstamt und Nottschlachthof Kat. Nr. 308	1 467 675	31 725.00	165 000.00		17 000.00	148 000.00
143.01.30 Forsthütte Holzegg, Kat. Nr. 2409	74 720		1.00			1.00
143.01.31 Forsthütte Spiss	373 914		1.00			1.00
143.01.32 Forsthütte Stockwald	288 200		1.00			1.00
143.01.33 Euschgebäude Holzegg	32 020		1.00			1.00
143.01.40 Lehrseminar, Kat. Nr. 1649 / 1651	20 799 958	10 689.00	1 247 000.00		125 000.00	1 122 000.00
143.01.41 Heilpädagogische Tagesschule Innerschwyz			94 000.00		9 000.00	85 000.00
143.01.45 Kaufmännische Berufsschule Kat. Nr. 3654	6 900 000	1 810.00	2 835 000.00		283 000.00	2 552 000.00
143.01.50 Kantonsschule Kollegium mit Kirche Kat. Nr. 955	114 559 304	41 093.00	22 131 000.00	221 444.86	2 235 444.86	20 117 000.00
143.01.52 Kantonsschule, Verwaltungsräume			5 551 000.00		555 000.00	4 996 000.00
143.01.56 Kantonsschule Kollegium, Turnhalle	7 337 440		1 569 000.00		157 000.00	1 412 000.00
143.01.58 Kantonsschule Kollegium, Zeltenfeld- Sportplätze, Kat. Nr. 953		23 704.00	1.00			1.00

Hochbauten (Verwaltungsvermögen)

156

Konto	Versicherungswert 31. Dezember 2012	Land m ²	Buchwert 31. Dezember 2011	Mutationen	Abschreibung	Buchwert 31. Dezember 2012
143.01.59	977 262		1.00			1.00
143.01.60			122 000.00		12 000.00	110 000.00
143.01.61	1 678 528		1.00			1.00
143.01.70		5 323.00	54 000.00		5 000.00	49 000.00
143.01.71		509.00	1.00			1.00
143.01.72		736.00	1.00			1.00
14302	72 032 156	37 776.00	26 212 007.00	1 069 674.16	2 728 674.16	24 553 007.00
143.02.01	32 154 061	18 897.00	16 643 000.00	2 566.10	1 664 566.10	14 981 000.00
143.02.04	39 596 986	16 450.00	9 569 000.00	1 067 108.06	1 064 108.06	9 572 000.00
143.02.50		1 415.00	1.00			1.00
143.02.52		550.00	1.00			1.00
143.02.53	146 450		1.00			1.00
143.02.54		464.00	1.00			1.00
143.02.80	13 299		1.00			1.00
143.02.81	106 740		1.00			1.00
143.02.82	14 620		1.00			1.00
14303	14 857 784	34 192.00	1 542 003.00	4 069 731.00	4 223 730.00	1 388 004.00
143.03.01	4 449 600	2 028.00	1 542 000.00		154 000.00	1 388 000.00
143.03.03	10 332 516	30 802.00	1.00	4 069 730.00	4 069 730.00	1.00
143.03.51		1 362.00	1.00			1.00
143.03.80	13 349		1.00			1.00
143.03.82	62 319			1.00		1.00
14304	32 020		1.00			1.00
143.04.80	32 020		1.00			1.00

Hochbauten (Verwaltungsvermögen)

157

Konto		Versicherungswert 31. Dezember 2012	Land m ²	Buchwert 31. Dezember 2011	Mutationen	Abschreibung	Buchwert 31. Dezember 2012
14305	Steinen		947.00	1.00			1.00
143.05.50	Ölabscheider Kat. Nr. 1213, Buochen N4		947.00	1.00			1.00
14306	Sattel	58 299		1.00	2.00		3.00
143.06.80	Werkzeugschuppen SOB-Tunnel	13 299		1.00			1.00
143.06.81	Grube Halsegg	40 000			1.00		1.00
143.06.82	Schopf Steinerbergstrasse	5 000			1.00		1.00
14307	Rothenthurm	93 479	860.00	2.00			2.00
143.07.50	Abstellplatz Kat. Nr. 122, alte Kantons- strasse		860.00	1.00			1.00
143.07.52	Antennenanlage Nätschberg	93 479		1.00			1.00
14308	Oberiberg	59 955		1.00	1.00		2.00
143.08.80	Schutzhütte Laucheren	40 000		1.00			1.00
143.08.81	Materialdepot unter Wendeplatte	19 955			1.00		1.00
14310	Lauerz	4 784 582	5 728.00	3 462 001.00		346 000.00	3 116 001.00
143.10.01	Insel Schwanau	4 744 582	5 728.00	3 462 000.00		346 000.00	3 116 000.00
143.10.80	Schutzhütte Gotteri	40 000		1.00			1.00
14312	Morschach	157 409		2.00			2.00
143.12.80	Werkzeugschuppen im Ort, Axenstrasse	117 409		1.00			1.00
143.12.81	Schutzhütte Tannen	40 000		1.00			1.00
14313	Alpthal	40 000		1.00			1.00
143.13.80	Schutzhütte Bogenfang	40 000		1.00			1.00

Hochbauten (Verwaltungsvermögen)

158

Konto	Versicherungswert 31. Dezember 2012	Land m ²	Buchwert 31. Dezember 2011	Mutationen	Abschreibung	Buchwert 31. Dezember 2012
14317 Lachen		1 194.00	1.00			1.00
143.17.80 Fertiggaragen mit Unterstand, Aufent- halts- und Werkzeugpavillon, Kat.Nr. 921 Türstehof		1 194.00	1.00			1.00
14318 Altendorf	1 300 000	548.00	346 000.00		35 000.00	311 000.00
143.18.01 Kadaversammelstelle Auszerschwyz Kat. Nr. 1153	1 300 000	548.00	346 000.00		35 000.00	311 000.00
14320 Vorderthal	59 955		2.00			2.00
143.20.81 Materialdepot Wendeplatte Sattelggstr.	19 955		1.00			1.00
143.20.82 Schutzhütte Stockerli	40 000		1.00			1.00
14322 Schübelbach	640 440	2 270.00	1.00			1.00
143.22.80 Magazin Haslerstrasse, Kat. Nr. 999	640 440	2 270.00	1.00			1.00
14324 Wangen	12 448 142	13 197.00	1 833 000.00		183 000.00	1 650 000.00
143.24.01 Kantonsschule Nuolen, Kat. Nr. 1332	12 448 142	13 197.00	1 833 000.00		183 000.00	1 650 000.00
14325 Reichenburg	14 620	352.00	1.00			1.00
143.25.80 Fertiggarage Stutz, Kat. Nr. 201	14 620	352.00	1.00			1.00
14326 Einsiedeln	531 011	1 421.00	5.00			5.00
143.26.51 Abstellplatz Kat. Nr. 2140, Willerzell		155.00	1.00			1.00
143.26.52 Land Kat. Nr. 863, Rabennest		322.00	1.00			1.00
143.26.80 Magazingebäude Burket, Willerzell Kat. Nr. 2149	341 570	944.00	1.00			1.00
143.26.84 Magazingebäude Alpbachbrücke, Biberbrugg	149 441		1.00			1.00
143.26.85 Schutzhütte Stöcklichrüz	40 000		1.00			1.00

Hochbauten (Verwaltungsvermögen)

159

Konto	Versicherungswert 31. Dezember 2012	Land m ²	Buchwert 31. Dezember 2011	Mutationen	Abschreibung	Buchwert 31. Dezember 2012
14327						
	741 712	2 939.00	2.00			2.00
14327.01	701 712	2 939.00	1.00			1.00
14327.80	40 000		1.00			1.00
14329	98 404 065	138 992.00	29 441 008.00	365 529.80	2 980 529.80	26 826 008.00
143.29.01	1 167 149	955.00	1.00			1.00
143.29.02		43 077.00	40 000.00		4 000.00	36 000.00
143.29.03	30 170 954	10 872.00	17 515 000.00	365 529.80	1 788 529.80	16 092 000.00
143.29.06	24 005 876	26 007.00	2 652 000.00		265 000.00	2 387 000.00
143.29.07	7 285 742		265 000.00		26 000.00	239 000.00
143.29.08			81 000.00		8 000.00	73 000.00
143.29.10			48 000.00		5 000.00	43 000.00
143.29.12	6 745 970	10 160.00	1.00			1.00
143.29.16	29 028 374	42 780.00	8 840 000.00		884 000.00	7 956 000.00
143.29.50		2 825.00	1.00			1.00
143.29.51		1 004.00	1.00			1.00
143.29.52		135.00	1.00			1.00
143.29.53		169.00	1.00			1.00
143.29.54		713.00	1.00			1.00
143.29.55		295.00	1.00			1.00
14330	35 144 522	22 898.00	12 270 008.00		1 227 000.00	11 043 008.00
143.30.01	33 133 291	9 732.00	12 270 000.00		1 227 000.00	11 043 000.00
143.30.02	1 200 000		1.00			1.00
143.30.30	341 570		1.00			1.00
143.30.50		262.00	1.00			1.00
143.30.51		2 726.00	1.00			1.00

Hochbauten (Verwaltungsvermögen)

160

Konto	Versicherungswert 31. Dezember 2012	Land m²	Buchwert 31. Dezember 2011	Mutationen	Abschreibung	Buchwert 31. Dezember 2012
143.30.52 Land Kat. Nr. 1288, Biberbrugg		2 120.00	1.00			1.00
143.30.53 Land Kat. Nr. 1289, Biberbrugg		3 480.00	1.00			1.00
143.30.54 Land Kat. Nr. 1110, Biberbrugg		990.00	1.00			1.00
143.30.81 Magazingebäude Biberbrugg, Kat. Nr. 1112	469 661	3 588.00	1.00			1.00

Waldungen (Verwaltungsvermögen)

161

Konto	Fläche m²	Buchwert 31. Dezember 2011	Mutationen	Abschreibung	Buchwert 31. Dezember 2012
145 Waldungen	1 860 096.00	9.00			9.00
14501 Schwyz	1 575 725.00	3.00			3.00
145.01.01 Brünigs - Gallern	324 690.00	1.00			1.00
145.01.03 Nietenbach	710 744.00	1.00			1.00
145.01.06 Holzegg	540 291.00	1.00			1.00
14505 Steinen	203 529.00	1.00			1.00
145.05.01 Gügel, Kat. Nr. 606	203 529.00	1.00			1.00
14506 Sattel	41 979.00	1.00			1.00
145.06.01 Gigersberg, Kat. Nr. 113	41 979.00	1.00			1.00
14526 Einsiedeln	35 760.00	3.00			3.00
145.26.01 Nüboden Rabennest Kat. Nr. 3965	2 284.00	1.00			1.00
145.26.03 Stähliboden Bilberugg Kat. Nr. 3579	29 175.00	1.00			1.00
145.26.06 Holzrüti Kat. Nr. 3743	4 301.00	1.00			1.00
14528 Wollerau	3 103.00	1.00			1.00
145.28.01 Altenbach, Kat. Nr. 959	3 103.00	1.00			1.00

Darlehen und Beteiligungen (Verwaltungsvermögen)

162

Konto	Anzahl	à	Nominalwert	Bilanzwert 31. Dezember 2012
15 Darlehen und Beteiligungen			57 223 644.35	144 004 239.55
151 Kantone			128 000.00	128 000.00
15100 Aktien			128 000.00	128 000.00
151.00.01 Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen	128	1 000.00	128 000.00	128 000.00
153 Eigene Anstalten				123 364 034.55
15320 Darlehen				123 364 034.55
153.20.01 Dotationskapital Kantonalbank Schwyz				50 000 000.00
153.20.10 Betriebshilfe Landwirtschaft (Kantonale Mittel)				2 049 224.40
153.20.15 Betriebshilfe Landwirtschaft (Bundesmittel)				71 314 810.15
154 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen			56 645 975.35	15 050 006.00
15400 Aktien			835 368.00	100 003.00
154.00.01 Schweizerische Nationalbank, Namenaktien	400	250.00	100 000.00	100 000.00
154.00.10 SOB AG St. Gallen, Namenaktien	516 768	1.00	516 768.00	1.00
154.00.20 TMF Extraktionswerk AG, Bazenheid, Namen	62	300.00	18 600.00	1.00
154.00.30 InNET Monitoring AG, Altdorf, Namen	200	1 000.00	200 000.00	1.00
15410 Anteilscheine			60 000.00	1.00
154.10.01 Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit	120	500.00	60 000.00	1.00

Darlehen und Beteiligungen (Verwaltungsvermögen)

163

Konto	Anzahl	à	Nominalwert	Bilanzwert 31. Dezember 2012
15420 Darlehen			55 750 607.35	14 950 002.00
154.20.10 SOB AG, St. Gallen 1940, Rest	1	554 822.35	554 822.35	1.00
154.20.20 SOB AG, St. Gallen, Vereinbarungen 1 - 8			55 195 785.00	1.00
154.20.30 Darlehen an SBB (Durchmesserlinie)				14 950 000.00
155 Private Institutionen			449 669.00	5 462 199.00
15500 Aktien			44 031.00	3.00
155.00.20 Auto AG Schwyz	83	500.00	41 500.00	1.00
155.00.25 SGV Luzern, Namenaktien	31	1.00	31.00	1.00
155.00.26 SGV Luzern, Prioritäts-Namenaktien	10	250.00	2 500.00	1.00
15510 Anteilscheine			10 800.00	3.00
155.10.01 Schweizerische bäuerliche Bürgschafts- genossenschaft Brugg	2	300.00	600.00	1.00
155.10.10 OB TG St. Gallen	100	100.00	10 000.00	1.00
155.10.23 Genossenschaft zur Produktion von amerikanischem Unterlagenholz im Inland zur Rebveredelung	1	200.00	200.00	1.00
15520 Darlehen			394 838.00	5 462 193.00
155.20.07 SGV Luzern 1943, Rest	1	59 128.00	59 128.00	1.00
155.20.08 SGV Luzern 1980	1	236 445.00	236 445.00	1.00
155.20.24 SEAG Aktiengesellschaft für schweiz. Erdöl, Zürich (Erdölkonkordat)	1	99 265.00	99 265.00	1.00
155.20.30 Forstliche Investitionskredite				2 262 240.00
155.20.40 Regionalpolitik Investitionskredite				3 199 950.00

Investitionsbeiträge

164

Konto	Bezeichnung	Veränderungen 2012			Bestand 31. Dezember 2012
		Zuwachs	Abgang/Abschreibung	Bestand 31. Dezember 2011	
161	Kantone		118 000.00	472 000.00	354 000.00
161.04.44	Fachhochschulen		48 000.00	193 000.00	145 000.00
161.05.83	Abfallanlagen		70 000.00	279 000.00	209 000.00
162	Gemeinden	1 494 504.25	2 198 504.25	7 297 000.00	6 593 000.00
162.04.14	Schulanlagen	1 116 003.00	1 859 003.00	6 319 000.00	5 576 000.00
162.05.83	Abwasseranlagen	378 501.25	339 501.25	978 000.00	1 017 000.00
165	Private Institutionen	13 753 059.78	17 534 059.78	56 283 000.00	52 502 000.00
165.02.22	Alters-, Pflege- und Behindertenheime		4 539 363.85	15 598 000.00	13 618 000.00
165.02.38	Spitalbauten	2 559 363.85	194 000.00	777 000.00	583 000.00
165.02.39	Psychiatrische Kliniken		189 000.00	660 000.00	471 000.00
165.03.13	Viehvermarktungszentrum		8 000.00	32 000.00	24 000.00
165.03.22	Meliorationswesen	2 685 001.51	2 963 001.51	9 167 000.00	8 889 000.00
165.03.23	Wohnbausanierung in Berggebieten	22 570.00	468 570.00	1 850 000.00	1 404 000.00
165.03.36	Forstwesen	3 351 761.31	3 403 761.31	10 263 000.00	10 211 000.00
165.05.53	Denkmalpflege	800 000.00	613 000.00	1 650 000.00	1 837 000.00
165.07.27	Natur- und Tierpark Goldau		75 000.00	300 000.00	225 000.00
165.08.61	Bachverbauungen	1 032 054.11	2 409 054.11	8 605 000.00	7 228 000.00
165.08.81	Öffentlicher Verkehr	3 302 309.00	2 671 309.00	7 381 000.00	8 012 000.00

Mittel- und langfristige Schulden

165

Bilanz	Bestand 31. Dezember 2011	Veränderungen 2012		Bestand 31. Dezember 2012
		Zuwachs	Abgang	
221	Schuldscheine			50 000 000.00
22110	Dotationskapital Kantonalbank			50 000 000.00
221.10.64	2.75 % von 2006	8 000 000.00		8 000 000.00
221.10.65	1.85 % von 2009	12 000 000.00		12 000 000.00
221.10.66	1.98 % von 2010	10 000 000.00		10 000 000.00
221.10.67	2 % von 2010	6 000 000.00		6 000 000.00
221.10.68	1.91 % von 2011	14 000 000.00		14 000 000.00

Spezialfinanzierungen

166

Konto	Bestand 31. Dezember 2011	Einlage	Entnahme	Bestand 31. Dezember 2012
280	27 851 076.80	4 933 504.50	116 002.80	32 668 578.50
Fonds				
280.07.63	14 349 250.10	4 560 644.50		18 909 894.60
280.07.64	13 501 826.70		116 002.80	13 385 823.90
280.09.01		372 860.00		372 860.00
Steuerkraftausgleich der Bezirke				
Steuerkraftausgleich der Gemeinden				
Spezialfinanzierung Ersatzbeiträge				

Spezialfonds**167**

Bilanz	Bestand 31. Dezember 2011	Zuwachs	Abgang Verwendung	Bestand 31. Dezember 2012
80	381 330.33	75 697.30	74 699.05	382 328.58
Rechnungen Spezialfonds				
80100	79 398.20	2 580.45	6 381.95	75 596.70
Diozesanfonds				
80140	122 928.85	3 995.15	3 687.85	123 236.15
Stiftung Mettler und Stipendienfonds				
80300	54 118.87	9 708.85	15 156.40	48 671.32
Zimmermannfonds KKS				
80320	58 734.65	8 156.45	8 665.65	58 225.45
Fonds Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz				
80350	54 623.16	41 535.25	32 795.80	63 362.61
Fonds Kantonsschule Kollegium Schwyz				
80370	11 526.60	9 721.15	8 011.40	13 236.35
Fonds Kantonsschule Pfäffikon				

Bilanz	Bestand 31. Dezember 2011	Zuwachs	Abgang	Bestand 31. Dezember 2012
81	19 814 748.20	9 422 866.05	8 336 836.78	20 900 777.47
Lotteriefonds (Zusammenfassung)				
81500	14 639 591.07	6 376 081.25	5 435 052.33	15 580 619.99
318.30			169 605.40	
362.00			45 665.00	
365.00			1 341 092.23	
365.10			99 804.00	
365.20			2 689 051.10	
365.30			289 834.60	
399.10			800 000.00	
410.00	6 339 482.25			
421.00	36 599.00			
81600	62 036.55	69 581.65	63 300.00	68 318.20
Fonds zur Prävention und Spielsucht- bekämpfung				
362.00			63 300.00	
410.00		69 426.55		
421.00		155.10		
81700	549 340.13	851 707.95	954 072.30	446 975.78
Fonds zur Kulturförderung				
300.00			23 856.40	
303.00			3 415.05	
310.00			6 850.70	
310.10			25 601.50	
310.20			553.50	
311.00			50 943.20	

Bilanz	Bestand 31. Dezember 2011	Zuwachs	Abgang	Bestand 31. Dezember 2012
318.00 Werbung			39 100.00	
318.10 Autorenhonorare "Schwyzer Hefte"			7 200.00	
319.20 Kosten "Ausstellung Kunstsammlung 2012"			156 294.35	
365.00 Beiträge an private Kulturträger			484 030.00	
365.10 Beiträge "SchwyzKultur+"			64 234.20	
365.20 Werkbeiträge			51 263.60	
365.30 Kultur-, Anerkennungs- und Förderpreise			40 729.80	
421.00 Zinsertrag		1 373.35		
435.00 Verkauf "Schwyzer Hefte"		20 399.40		
435.20 Verkauf von Büchern		682.50		
435.30 Einnahmen Ausstellung Kunstsammlung 2012		29 252.70		
499.00 Zuweisung aus Lotterierträgen		800 000.00		
81800 Fonds zur Förderung des Sports	4 563 780.45	2 125 495.20	1 884 412.15	4 804 863.50
300.00 Entschädigungen Sportfoto-Kommission			5 027.80	
319.00 Verschiedener Aufwand			36 428.35	
365.10 Beiträge an Sportorganisationen (jährliche Gesuche)			1 531 820.00	
365.20 Beiträge an Sportanlagen			176 125.00	
365.30 Beiträge an Sportveranstaltungen			135 011.00	
410.00 Beitrag Swisslos / Sport-Toto		2 113 160.75		
421.00 Zinsertrag		11 409.45		
439.00 Verschiedene Einnahmen		925.00		

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

zur Staatsrechnung per 31. Dezember 2012 des

Kantons Schwyz

An die Finanzkontrolle des
Kantons Schwyz

Bern, 5. April 2013

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur Staatsrechnung

Auftragsgemäss haben wir als unabhängiger Wirtschaftsprüfer die Staatsrechnung des Kantons Schwyz, bestehend aus Bestandesrechnung, Laufender Rechnung und Investitionsrechnung, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft. Die Vorjahresrechnung ist von einer anderen Revisionsstelle geprüft worden. In ihrem Bericht vom 2. Mai 2012 hat diese ein eingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

Verantwortung des Regierungsrates

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der Staatsrechnung in Übereinstimmung mit den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Staatsrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Staatsrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Staatsrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Staatsrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Staatsrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Staatsrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Staatsrechnung. Wir sind der

Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Zur Bewertung der Steuerguthaben ist Folgendes zu bemerken: Wie im Vorjahr sind, entgegen den anwendbaren Vorschriften, Steuerguthaben resultierend aus provisorischen Einschätzungen in Höhe von TCHF 34'215 (Vorjahr TCHF 42'215) nicht bilanziert worden. Allfällige Nach- und Rückträge sind in diesem Betrag nicht enthalten, da keine entsprechenden Schätzwerte berechnet worden sind. Die Vermögenslage wird somit, ohne Berücksichtigung allfälliger Nach- und Rückträge, um diesen Betrag zu ungünstig und das Jahresergebnis um die Veränderung zum Vorjahr zu günstig dargestellt.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Staatsrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften.

Ernst & Young AG



Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)



Andreas Schwab-Gatschet
Zugelassener Revisionsexperte

